11. Jg. Nr. 2 Februar 1984 DM 3,50

C 4177 E

SZENE HAMBURG

TANZ
mechanisch –
Hamburgs Breakdance-Szene

LUST
auf Blech –
Tips für Autofetischisten

ZEHN
Seiten Kleinanzeigen
in diesem Heft

SCHÖN
ist die Welt –
Kabel-TV für Ludwigshafen

Der Geschmack des Nordens

20 Stück DM 3,80

Original-Import aus Dänemark

Voll-Würzig, Männersache

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 1,2 mg Nikotin und 16 mg Kondensat (Teer) (Durchschnittswerte nach DIN).

SZENE HAMBURG

11. Jg., Nr. 2, Februar 1984

LESERBRIEFE	4
NEWS *Nachrichten aus Hamburg*	6
HSV *Die Krise des Publikums – Fußballfans im Formtief?*	12
STADTSÄCKEL *Steuergebell – Der lächerliche Griff in Bürgers Tasche*	14
SERVICE *Computer-Brötchen – Die Bäckerburschen sind wieder da*	16
KABELFERNSEHEN *Schön ist die Welt – Im Ludwigshafener Kabelnetz läuft ein Hamburg-Magazin*	18
AUTOMOBILE *Lustobjekte aus Chrom und Blech – Hamburgs Altwagenszene*	20
PRESSE *Ein deutscher Besserwisser – Der Journalisten-Schulmeister Wolf Schneider*	26
MUSIK	
Breakdance – Hamburgs wilde Straßentänzer	28
Konzerte des Monats	32
Interview: Boytronic	37
Konzert-Tips	38
Vorschau	42
TV-Musik	42
Schallplatten des Monats	44
FILM	
Halli-Hallo im Filmgeschäft – Der billigste Hamburg-Film aller Zeiten	46
Demnächst in Hamburg	50
Film-News	52
TV-Film	60
Neu im Kino	62
CineTips	64
THEATER	
Gegenwarts-Drama im Abseits? – Die Berührungsängste an Hamburger Theatern	66
Premieren und Kritiken	70
Fundus	74
TV-Theater	74
KUNST *Ausstellungen*	76
MARKT *Kleinanzeigen*	78
TAGESPROGRAMM *Über 3.000 Veranstaltungstermine*	92
FILM-INDEX *Filme in Hamburg von A-Z*	113
THEATER-INDEX *Das Theaterprogramm alphabetisch*	118
AUSSTELLUNGEN *Programme von Galerien und Museen*	120
ADRESSEN *Verzeichnis der Veranstalter*	121

Schöne Welt

Zwei SZENE-Autoren, Diedrich Diederichsen und Dietrich Kuhlbrodt, gehören zu den Produzenten des TV-Magazins „Schön ist die Welt". Das wird zwar in unserer Stadt hergestellt, ist in Hamburg aber nicht zu sehen: Es läuft, ausgerechnet, im 19. Kanal des Ludwighafener Kabelprojekts. Wieso das Hamburg-Journal vom feinsten ist, lesen Sie auf Seite 18

Alte Schlitten

Alt-Autos sind begehrter denn je – nicht nur als kostengünstige Gefährte für Sparsame, sondern auch als Sammelstücke und Kapitalanlage. Nach Oldtimern und großmächtigen Ami-Schlitten sind mehr und mehr auch bundesdeutsche Wirtschaftswunder-Modelle gefragt. Wo Sie in Hamburg was zu welchem Preis bekommen und wer Ihren Vierrad-Veteranen wieder auf Vordermann bringt, erfahren Sie auf Seite 20

Wilde Tänze

Mit der ortsüblichen Verspätung finden auch Hamburgs Straßen, Fußgängerpassagen und U-Bahnhöfe eine Bereicherung. Zum Klang aus Stereo-Cassettenrecordern zeigen „Breakdancer" ihre Tanzkunststücke. In Discos und Roller-Rinks starten allenthalben Wettbewerbe. Einen Lagebericht mit Kommentar finden Sie auf Seite 28

Herausgeber und Chefredakteur:

Klaus Heidorn

Redaktion:

Kathrin Bredereke, Catarina Felixmüller, Wolfgang Hain, Andreas Hoffmann, Roland Jaeger (Kunst), E.O. Jauch (Film, Theater), Lucas Koch (Musik), Thomas Meins, Dr. Peter Münder, Martin Peinemann, Roland Scheikowski, Marion Schneider, Jochen Siemens, Holger Wolf

Layout:

Hilka LeCarvennec (Redaktion) Astrid Schulz (Programm)

Fotos:

Ulrich Gehner (Titel), Ingeborg Knigge, Sebastian Kusenberg, Reinhard Strippelmann, Roland Scheikowski

Illustration:

Hanno Engler

Anzeigen:

Marion Schneider (Leitung) Eva-Maria Wettwer

Vertrieb:

Nils Conrad

Druck:

Claudius Kraft KG, Rendsburg

ERSCHEINUNGSWEISE: Monatlich zum Ersten. REDAKTIONSSCHLUSS: der 13. des Vormonats. ANZEIGEN-SCHLUSS: Buchungen bis zum 15. des Vormonats. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8. KLEINANZEIGEN: Annahmeschluß ist jeweils der 16. des Vormonats. VERANSTALTUNGSTERMINE: Veröffentlichungen kostenlos, Annahmeschluß ist der 13. des Vormonats. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Nachdruck von Texten, Bildern und vom Verlag gestalteten Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung. DRUCKAUFLAGE: 32.196 Exemplare (IVW IV/83). JAHRESABONNEMENT: DM 40,– (inkl. gesetzl. MWSt. und Zustellgebühr). Das Abonnement läuft automatisch weiter, falls es nicht sechs Wochen vor Ablauf gekündigt wird. Bitte geben Sie bei allen Anfragen und Zahlungen Ihre Abo-Nummer (s. Adressen-Feld) an. Zahlungen auf Kto. 94 88 - 203, PschA Hamburg, BLZ 200 100 20.

Eine Teilauflage dieser Ausgabe enthält eine Beilage der Firma Markthalle Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg

SZENE VERLAG KLAUS HEIDORN KG
Hallerstraße 72 · 2000 Hamburg 13
Telefon (040) 45 96 84 / 45 15 61
‹ 44 16 75 ›

IVW

BRIEFE

Betrifft: „Der Herr der Ringe – Otto Kertschers Machenschaften", SZENE HAMBURG 12/83

Ich kenne Otto Kertscher noch als Kürschner. Damals hat er den Tieren das Fell über die Ohren gezogen. Dieser Sinn für Goldzähne und Zyklon B.

Balduin Baas, Hamburg

Nun habe ich doch tatsächlich erst heute die SZENE Nr. 12 gelesen. Und woran liegt das?

Ich finde einfach die Berichte in der SZENE sterbenslangweilig und eigentlich interessiert mich keiner so recht. Aber nun das... Ich danke Euch ganz, ganz herzlich für diesen unglaublichen, ausführlichen, sachlichen, inhaltlich richtigen und spannenden Bericht über den Tierschutzverein. Auch ich bin Mitglied dieses Vereins, fuhr im September extra die 200 km nach Hamburg, um die Wiederwahl Kertschers zu verhindern und erlebte stattdessen einen johlenden Pöbel, der völlig kritiklos und blöd alles schluckte, was dieser „Rechts"anwalt diktatorähnlich bestimmte. Ich war schockiert ob soviel Dummheit in einem einzigen Raum.

Birgit Schmidt, Hamburg

Betrifft: Kommentar „Kulturstreik", SZENE HAMBURG 1/84

Jemand muß es roland jäger gesteckt haben: kultur gerät in hamburg in den ausnahmezustand! und jäger registriert sogleich gewerkschaftslose kulturschaffende, dispositionsfähige rezipienten, einen blasierten bürgermeister und eine akzentlose kultursenatorin. nur den eigentlichen, parlamentarischen entscheidungsträger, die bürgerschaft, entdeckt er nicht.

Es ist ein weit dahergeholter gedanke, der senatorin streik zu empfehlen, wenn man nicht in der lage ist zu erkennen, daß in hamburg in sachen kultur schon lange gestreikt wird, und zwar sogar an der politischen basis – ob parteilich/institutionell organisiert redende oder nichtorganisiert schweigende hanseatische mehrheit. das hat tradition. glauben sie nicht an zufälle bei der besetzung hanseatischer kulturpräsidis, lieber herr jäger – nein, das mit dem streik-vorschlag kann nicht ihre sternstunde gewesen sein.

Na, und was dieser ganze kulturverwaltungsapparat kostet! die wirklich naheliegende lösung ist, die kulturbehörde einfach abzuschaffen. vielleicht brauchen wir sie gar nicht. die 200 millionen können mit sicherheit besser ausgegeben werden. zum beispiel für eine neue fußgängerbrücke über die elbe, einen surf-kanal an die ostsee oder einen autobahntunnel nach helgoland.

Wie die balinesen sagen: wir brauchen keine kunst, wir machen alles so gut wir können. sagte kürzlich harald szeemann: nach hamburg kommt man ja so selten...

Saty, Hamburg

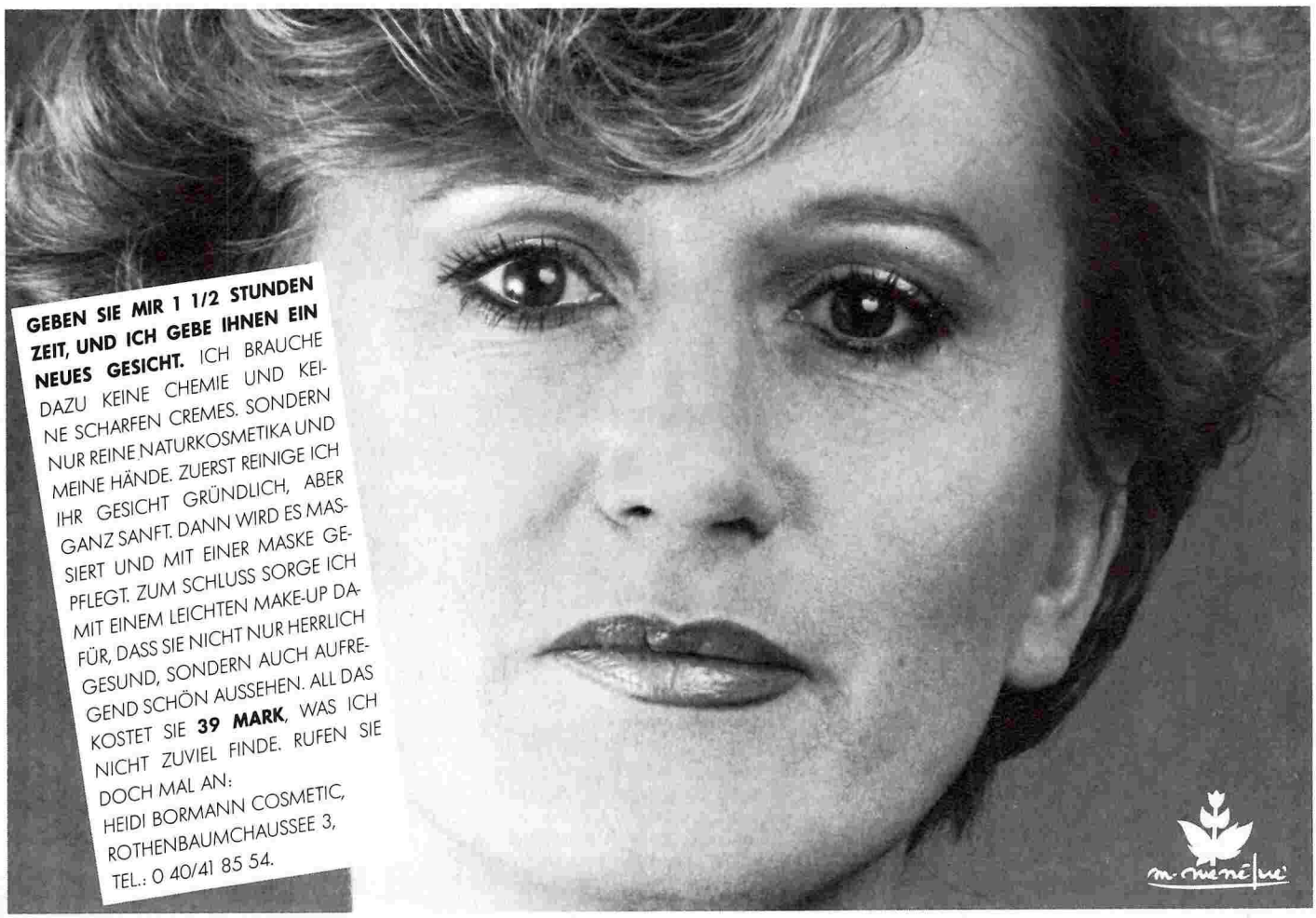
Roland Jaeger fragt: „Wann streikt die Kultursenatorin?" Wie soll sie denn? Helga Schuchardt hat doch den Posten mit dem Einvernehmen, die Nullpolitik des Senats zu verwalten, im Kuhhandel erworben. Frau Schuchhardt waltet doch garnicht in dem Widerspruch von Anspruch und Wirklichkeit. Nein, nicht Frau Schuchhardt muß streiken, sondern die Hamburger Kultur muß Frau Schuchhardt bestreiken. Erst wenn Theater, Kinos und Musiker in Eigenregie das Leben verweigern, wird sich auch die Kultursenatorin bewegen müssen.

Markus Rutzky, Hamburg

Betrifft: Kolumne „Poppop", „TV Personalities", SZENE HAMBURG 1/84

Lieber Diedrich Diederichsen, ich küsse und ich schlage Dich. Dein Umgang mit Sprache... wo hast Du den gelernt? (Doch nicht etwa...?) Wenn aber die Inhaltsleere Deiner Kolumne Schule machen sollte, gibt's meine unbeschriebenen DIN-A-4-Blätter demnächst bei Tchibo in Leinen für DM 12,95.

Dein Artikel über die TV Personalities hat mich veranlaßt, ins „Kir" zu gehen: Was die TVP brachten, hat mir zwar gefallen – sehe ich einmal davon ab, daß sie sich sichtlich an die Rolle einer Kultgruppe andrängten (Soundcheck, das halbe Kon-



zert hindurch – immer lässig, voller Anspielungen auf andere Kulte) – aber: Die Musiker von Creation – mögen sie heute zwischen 40 und 50 sein – hätten das alles auf der linken Arschbacke heruntergespielt und -gesungen. Du drückst Dich, lieber Diedrich, mehr im Bereich des Kults als in dem der Kultur herum, was?

Rüdiger Clausen, Hamburg

Betrifft: Kolumne „Poppop", SZENE HAMBURG Nr. 1/84

Diederichsen-Beiträge waren mal Markenzeichen und ein Grund, die SZENE zu kaufen. „Hast Du schon den letzten D.D. gelesen!?" hieß es vor noch gar nicht so langer Zeit an jeder Straßenecke. Hatte man nicht, war man dem Zeitgeist um mindestens 24 Stunden hinterher. Das muß man heute nicht mehr befürchten. Diederichsens Kolumne ist zur Schnell-Schuß-Serie ohne Treffer verkommen. Auswechseln den Mann, ehe er nur noch Eigentore produziert.

Ute Fekete, Hamburg

Betrifft: Band 1 SZENE-EDITION „Zinnober"

Band 1 der neuen „SZENE-EDITION": „ZINNOBER – Kunstszene Hamburg von 1919 bis 1933". 248 Seiten, 300 Abbildungen, DM 25,–. Erhältlich im Buch- und Zeitschriftenhandel, im Kunstverein und im Kunsthaus oder direkt vom SZENE VERLAG, Hallerstraße 72, 2000 Hamburg 13 (Scheck über DM 25,– beilegen).

Es ist hoch verdienstvoll, was hier an Materialien zur bildenden Kunst im Hamburg der Weimarer Republik zusammengetragen worden ist.

„Hamburger Abendblatt"

Schon nach dem ersten Blick ist klar, daß „Zinnober" für alle an Hamburgs Kunst und Geschichte Interessierte ein wichtiges Buch werden wird.

„Hamburger Rundschau"

Das Handbuch gibt einen beachtlichen Überblick über die damaligen Künstlervereinigungen, -treffs, Ausstellungen, Kulturpolitik und entsprechende Publizistik... Die wichtigsten Persönlichkeiten, Ereignisse, Institutionen, alles zu einem Kulturbetrieb Dazugehörige, kommt vor.

„die tageszeitung" („taz")

Herzlichen Dank für das mir übersandte Buch „Kunstszene Hamburg von 1919 bis 1933". Ich finde diese Dokumentation Ihrer neuen Publikationsreihe sehr schön und sehr verdienstvoll.

Bürgermeister Dr. Klaus von Dohnanyi

Betrifft: „Zu Gast bei den Byte-Bandits", SZENE HAMBURG 1/84

Wir vom Computer-Club „Byte Bandits of America" möchten zur informativen, gut geschriebenen Story von Peter Münder noch hinzufügen, daß wir gerne mit deutschen Comupter-Clubs Kontakt aufnehmen würden. Obwohl ein Mitglied von uns Deutsch spricht und Briefe übersetzen kann, wäre es für uns leichter, wenn die Kommunikation auf Englisch bewerkstelligt würde.

Unser Computer-Club wächst und gedeiht weiterhin. Wir haben jetzt schon über fünfzig Mitglieder und treffen uns nicht mehr in der Garage, in der uns Peter Münder noch besuchte, sondern in der öffentlichen Bibliothek von Campbell, wo mehr Platz ist.

Das Problem der Computer-Benutzung bleibt dasselbe: Immer neue Produkte verwirren die Käufer und lassen sie hilflos vor unverständlichen Betriebsanleitungen kapitulieren. Auch beim neuen IBM-„Peanut"-Personal-Computer brauchten wir eine ganze Weile, um herauszufinden, daß dieses sehnsüchtig erwartete „Ei des Kolumbus" in Wirklichkeit ein faules Ei ist, weil sein Gedächtnis nur über eine Cassette zugänglich ist.

Hier ist also unsere Adresse, wir hoffen bald von deutschen Computer-Clubs zu hören!

Tom Brown, Sam Brown, „Byte Bandits of America Computer Club", 780 Manx Ave., Campbell, Calif. 95008, USA

Planquadrat Reiseberatung

... denn bei uns (f)liegen Sie richtig!

DER SOMMER IST DA, JETZT DIE SONNE BUCHEN!

Ibiza ab/bis Hamburg
Penta Club, San Antonio
3 Wo HP (3 = 2 Preis) 17.4. + 8.5. **DM 1.299,–**

Tunesien, Djerba ab/bis Hamburg
Hotel Meninx, 2 Wochen HP 23.4. + 30.4. **DM 1.449,–**

Griechenland, Kreta ab/bis Düsseldorf
Hotel Peninsula 3 Wo/HP **ab DM 1.729,–**

Rhodos ab/bis Düsseldorf
Hotel Colossos, 3 Wo/ÜF (3 = 2 Preis) **ab DM 1.154,–**

Gran Canaria ab/bis Hamburg
Playa del Ingles/Unterkunft mit
Sprachkurs incl. **ab DM 1.342,–**

GROSSE WELT ZU KLEINEN PREISEN:

alle ab europäische Abflughäfen, eingeschränkte Flugscheingültigkeit
z.B.

Mexico	**ab DM 1.570,–**	Bogota	**ab DM 1.548,–**
Rio de Janeiro	**ab DM 2.126,–**	Caracas	**ab DM 1.448,–**
Salvador	**ab DM 2.081,–**	Guayaquil	**ab DM 1.884,–**
Belem	**ab DM 2.081,–**	Lima	**ab DM 1.902,–**
Sao Paulo	**ab DM 2.151,–**	Panama	**ab DM 1.864,–**
Montevideo	**ab DM 2.272,–**	Quito	**ab DM 1.669,–**
Santiago	**ab DM 2.496,–**		

oder: Caracas – Bogota – Lima – Buenos Aires – Iguacu – Rio de Jaineiro **ab DM 3.978,–**

Beratung über Brazil Airpass, Visit Peru, Tour in Mex, Visti Argentinien und andere Rundflugscheine, Bahnverbindungen in Südamerika und alles was dazugehört.

ROUND THE WORLD **ab DM 3.283,–**
ab/bis Amsterdam
über Hawaii – Fidji – Sydney – Manila

Termine auf Anfrage!

Selbstverständlich alle Ziele in Europa, die neuen, billigen Campingflugpreise sind da, dringend anrufen und buchen!

Mit uns (f)liegen Sie richtig!

46 40 46
HH 13, Hochallee 126

WIR SIND SPEZIALISTEN FÜR KURZFRISTIGE REISEN!

NEWS

Foto: Renate Kirbach

„Luxor“: *Café-Bar mit spärlicher Beleuchtung und sauberem Publikum*

Luxor

Endlich mal ein neuer Laden ohne das inzwischen übliche Neon-Styling: Im „Luxor“ an der Max-Brauer-Allee (Nähe Schulterblatt) herrscht Halbdunkel. Einen „Tapetenwechsel“ wollte Clemens Gertler mit seinem Abgang aus dem „Subito“ machen – herausgekommen ist dabei eine Café-Bar mit spärlicher Beleuchtung, die er zusammen mit drei anderen Ex-„Subi“-Leuten ideenmäßig entwickelt hat. Das Kellner-Quartett möchte mit gestärkten Schürzchen und weißen Tischtüchern, auf denen der Gast im Hinterzimmer von einem Wiener Koch zubereitete Spezialitäten serviert bekommen kann, ein etwas saubereres Publikum ansprechen. Und das scheint zu gelingen, Schnapsbrüder und Raufbolde sind im „Subito“ geblieben, die etwas feineren Mitglieder der jugendlichen Untergrund-Society zieht es unwiderstehlich einige hundert Meter weiter an Gertlers Tresen. Durchaus passend zum stubenreinen Publikum ist das Alkohol-Angebot – Tuborg und Jever vom Faß, diverse Whiskies, und der knapp geschenkte Wodka schwappt hier gewiß nicht aus dem Glas. Im vorderen Raum passen Flipper und Videospiel nicht ganz ins Bild, aber ansonsten gibt es viel Platz zum Herumstehen, Hinhocken und „sehen und gesehen werden“, soweit die Lichtverhältnisse das zulassen. Dies verbessern sich tagsüber, wenn die Jalousien hoch sind und sich die große Fensterfront bemerkbar macht und den tristen Blick auf die häßlichste Ecke des ganzen Viertels freigeben. Im Sommer werden Tische und Stühle vor die Tür geschoben, um das „Luxor“ zum Straßencafé zu erweitern. Ab 13 Uhr gibt es Frühstück (DM 6,50 oder DM 8,50) und nachmittags Kaffee und Kuchen.

„Luxor“, Max-Brauer-Allee 251, Hamburg 50, Telefon 430 01 24; täglich von 13 bis 4 Uhr geöffnet

Lyrik-Matinee

Zum zweitenmal veranstaltet das Literaturcentrum (lit) in Zusammenarbeit mit der Kulturbehörde und dem „Klecks-Theater“ eine Lyrik-Matinee. Sie findet statt am 5. Februar, 11 Uhr, im „Klecks-Theater“ am Großneumarkt. Der Veranstaltungstitel „Hundert Hamburger Gedichte“ nimmt Bezug auf die gleichnamige Anthologie, die die Lyrikwerkstatt des „lit“ 1983 herausgebracht hat. Drei der am Buch beteiligten Autoren – Christoph Derschau, Günter Kunert und Uwe Friesel – werden neben Gast Sarah Kirsch die thematisch nicht festgelegte Lesung bestreiten. Im Rahmenprogramm singt Joachim Kuntzsch (Schauspielhaus), die Moderation besorgt Paul Kersten vom NDR-Bücherjournal. Diese Matinee gilt den Veranstaltern als Pilotprojekt, das bei Gelingen fortgesetzt werden soll. Die Anthologie kann bei der Lesung erworben werden, wobei der Eintritt von DM 3,- angerechnet wird.

„Hundert Hamburger Gedichte“, 5. Februar, 11 Uhr, „Klecks-Theater“, Eintritt DM 3,-

Italienische Nacht

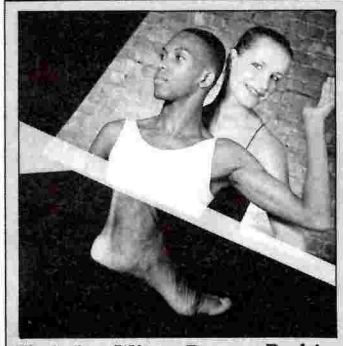
Eine Kreuzung aus Farce und Fete scheint die Faßnachtsveranstaltung von „Alles Wird Gut“ in der Markthalle zu werden. Götz Achilles, der zu Silvester die Markthalle im Orwell-Stil gestaltete, was das nicht durchgehend hochgebildete Publikum nicht so ganz verstanden zu haben scheint, hat diesmal an die Gemeinsamkeiten von Hamburg und Seveso gedacht und eine Wilhelmsburger-Venezianische Freundschaft ins Leben gerufen. Aber auch Elemente des rheinischen Karnevals (Schunkeln, Prunksitzung) finden Eingang in ein Konzept, das auf den Kontrast von Giftmüll und karnevalistischer Ausgelassenheit setzt. Die bewährten „AWG“-DJs (Kai, Andy, D.D.) werden wieder Platten auflegen, die über dem Durchschnittsgeschmack liegen dürften, und als Band ist unter anderem Berlins Spaßpunkband „Die Ärzte“ im Gespräch, natürlich als „Dottores“, und das Lustigste seit den „Toten Hosen“.

„Italienische Nacht“, 25.2., 21 Uhr, Markthalle. Eintritt DM 20,–, Abendkasse DM 23,–

Kleinkunst

Nur wenige Clowns, Straßenmusikanten oder Unterhaltungskünstler von Stadtteilfesten und Kulturaktionen stehen bei Agenturen unter Vertrag. Engagements kommen häufig nur durch persönliche Kontakte zustande. Um die Kontaktaufnahme zwischen Veranstaltern und Kleinkünstlern künftig zu erleichtern, wird derzeit mit Unterstützung der Hamburger

Kurzerhand



Christine Witte, Darren Perkins

Christine Witte und **Darren Perkins** (New York) bieten am 27. Februar, 20 Uhr, im **Kunstraum Fettstraße** eine Tanz-Performance. Zur Musik von Meredith Monk, Philip Glass und ethnischen Klängen führt das Duo experimentelle Tanz-Variationen vor. Weiter im Programm sind ein Video-Künstler und der Schlagzeuger **Olaf Rothe**.

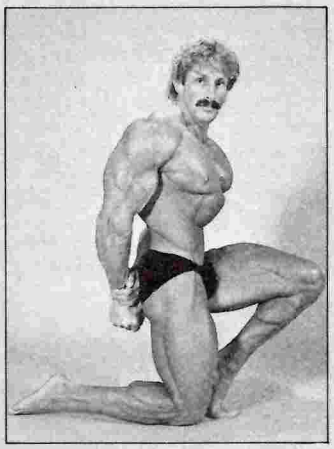
„Scaena", zu deutsch „Bühne", nennt der Johanneum-Absolvent **Sven Töppler** seine Discothek und Live-Club in der Bramfelder Straße 118, die am 16. Februar ihre Tore öffnen wird. Töpplers Schulkameraden, die **Zimmermänner**, weihen die Bühne am 23. Februar mit ihrer Show ein.

Stuhlmanns Galerie-Café in Wedel (Am Marktplatz 3) eröffnet am 4. Februar. Traditions-Gastronom **Stuhlmann** serviert nicht nur Kaffee und Kuchen, in wechselnden Ausstellungen soll auch „anspruchsvolle" Kunst geboten werden.

Kiev Stingl, Hamburger Tresen-Literat, sorgte seit langem wieder für Unruhe. Im Bildungsbürgertreff der **Heinrich-Heine-Buchhandlung** ließ er die Dichterin **Ulla Hahn** nicht zu Wort kommen. Mit lautstarken Beiträgen („Wer hat einen Kamm für die Hahn" und „Komm Hahn, ich rupf dich") versetzte Stingl die 50 Anwesenden in Schrecken. Als ihn die Buchhändler an die Luft setzen wollten, „ließ er durchblicken, den Laden auch aufmischen zu können", so die Buchhändler. Stingl: „Androhung von Prügel durch die Gorillas der Buchhandlung."

Bilder des Malers **Claudius Claudisius** zeigt die **Micro Computer Galerie** (Hallerplatz 15, Hamburg 13) seit dem 23.1. noch bis zum 3.3.

Der **CVJM-Eppendorf** verliert sein Zentrum für Jugend- und Sozialarbeit in der Carl-Cohn-Straße zugunsten einer Renovierung: Eigentümer SAGA läßt das Haus instandsetzen und nutzt die Gelegenheit, den alten Mieter vor die Tür zu setzen. Zum 31.5. müssen die Sachen gepackt werden, bis dahin sucht der CVJM dringend neue Räume.



Hubert Metz

Ein Muskel-Mann gibt Nachhilfe in Sachen Body-Building: **Mister Universum Hubert Metz** hält am 4. Februar im **Popey-Sportstudio** (Bürgerweide 62) ein Seminar ab (15 Uhr). Meister Metz plaudert über Präparate und Proportionen und läßt natürlich auch seine Muskeln sprechen.

Carl-Peter Voß

„decadence – eine Lyrik-Performance" wird **Carl-Peter Voß**, unterstützt von **Wittwulf Malik** (Violoncello) und **Thomas Lehrke** (Bühne) am 10., 11. und 12.2. jeweils um 20.30 Uhr im **Theater Monsun** (Friedensallee 20, Hamburg 50) vorführen.

Der Heimkalender '84 des Johannes-Petersen-Heims kann noch bei Rainer Scheele (Telefon 229 87 26) für DM 15,– bezogen werden. Der Kalender informiert über Heimerziehung; der Erlös kommt den Heim-Aktivitäten zugute.

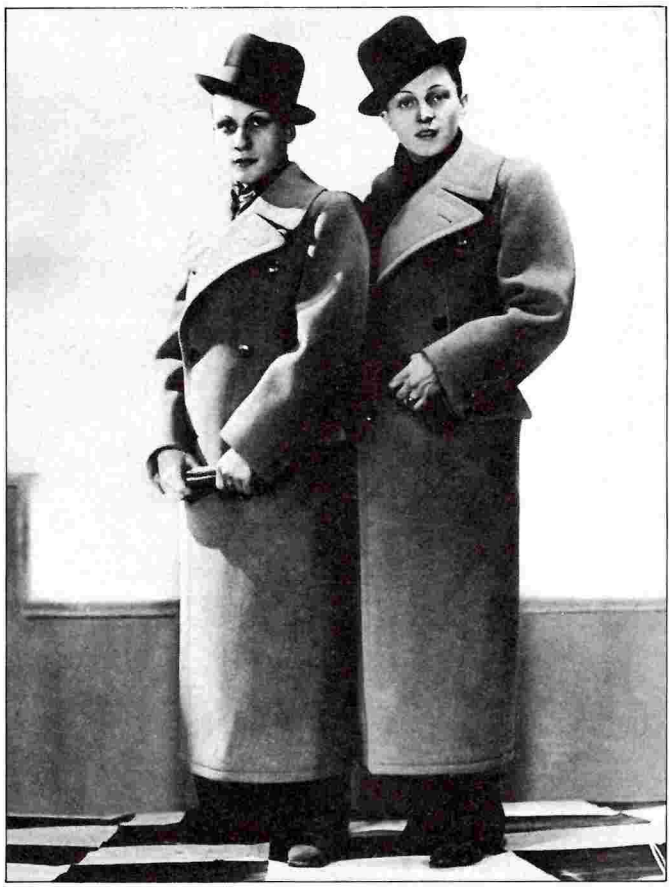
Kulturbehörde eine Neuauflage der „Kleinkunstfibel" vorbereitet. Herausgeber Mathias Lotzing, seit Jahren rührig um diese Szene bemüht, wünscht sich dafür ein „Kaleidoskop unterschiedlichster Selbstdarstellungen". Damit dieser Wunsch in Erfüllung geht, sollten sich Kleinkünstler und solche, die sich dafür halten, mit ihm in Verbindung setzen: Allen zu verzeichnenden Personen und Gruppen steht in dem Handbuch eine postkartengroße Fläche für „Eigenwerbung" zur Verfügung.

„Kleinkunstfibel", c/o Mathias Lotzing, Brahmsallee 19, Hamburg 13

Sisters B

In Paris waren die „Sisters B" die Sensation. Mistinguett, der französische Revue-Star, sah die beiden Brüder Anfang 1940 und engagierte sie vom Fleck weg für ihre Revuen.

Jonny und Ferry hatten damals schon zwölf Jahre Bühnenerfahrung als Damenimitatoren hinter sich: Angefangen hat das Tanz-Duo im Jahre 1928 in Budapest.



Sisters B: *Memorabilia im „Tuc Tuc"*

Von dort aus starteten sie eine internationale Varieté-Karriere, die sie in alle Metropolen Europas führte. Selbst in Indien, Asien und Nordafrika präsentierten die „Sisters B" ihre einmalige Show.

Seit 1967 leben Jonny und Ferry in Hamburg und unterhalten auf dem Hamburger Berg 26 einen kleinen Modeladen für Artisten. Mit ihrer „Boutique Fantastique" verdienen sie ihren Lebensunterhalt. Das Wort Rente kennen sie nur aus der Tagesschau. „Wir haben sähr, sähr viel Geld verdient", erzählt Jonny, „aber alles wieder ausgegeben für schöne Anzüge, beste Hotels und Schiffsreisen 1. Klasse. Ich kann sagen, ich habe gelebt."

Die schönsten Original-Fotos aus ihrer Zeit als Artisten haben Dr. Günter Hartmann, Ernst Meibeck und Frank Wieder zu einer Ausstellung zusammengetragen, die ab 8.2.1984 im Café „Tuc Tuc", Oelkersallee, zu sehen sein wird. Zur Eröffnung um 21 Uhr singt Effi Tangolieder aus den 30er Jahren, am Piano begleitet Markus Reschtnefki. Es darf getanzt werden.

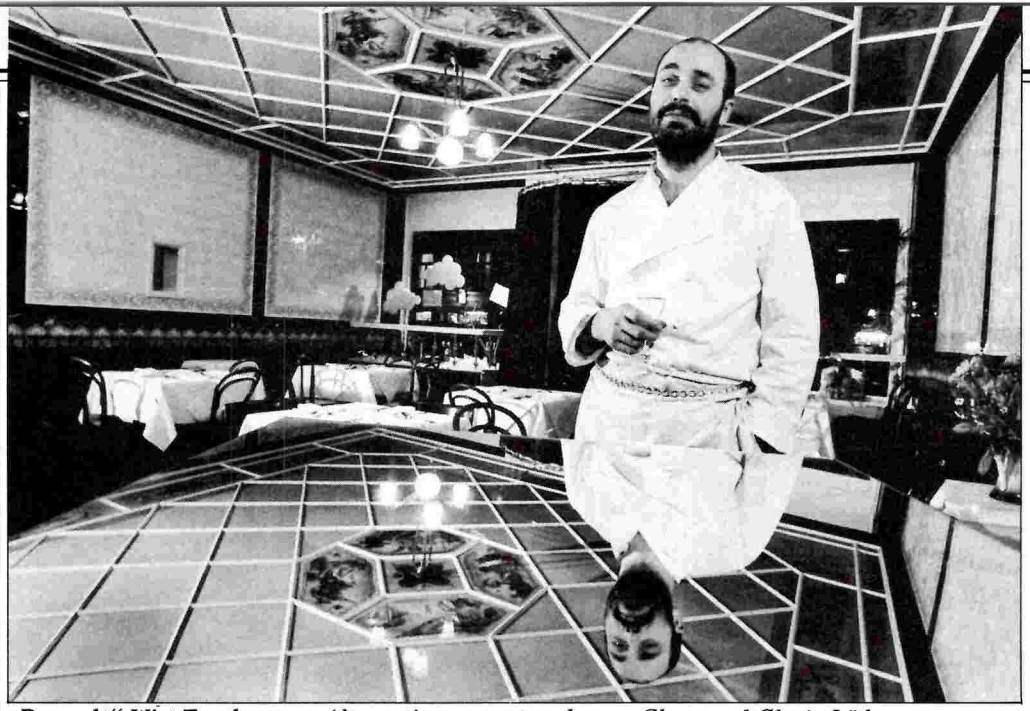


Foto: Sebastian Kusenberg

„Rexrodt"-Wirt Tuschmann: *Alternative zu postmodernen Glanz-und-Gloria-Läden*

Rexrodt

Seit 1911 Schlachterei, dann Boutique, dann Weinhandlung und nun eines der schönsten „kleinen" Restaurants Hamburgs: Über nur 34 Plätze verfügt das neueröffnete „Rexrodt" von Wolfgang Tuschmann. Ebenfalls klein ist die Karte mit nur zwei Menüs à drei bzw. vier Gänge. Die entsprechenden Preise liegen zwischen ca. 35 und 55 Mark. Alle Gerichte sind jedoch gegen einen kleinen Aufpreis einzeln zu bestellen und untereinander zu kombinieren. Wolfgang Tuschmann steht selbst am Herd und kam dahin übers kulinarische Hobby. Daß private Passion und professionelle Gastronomie nicht unbedingt dasselbe sind, mußte der gelernte Betriebswirt schon am Eröffnungstage feststellen. – Suppen und Saucen gelangen noch nicht so recht, und die Wartezeiten zwischen den Gängen betrugen bis zu eineinhalb Stunden. Fleischgerichte und die begleitenden Gemüsebeilagen waren jedoch von guter Qualität; die Weinkarte sogar lobenswert. Das heißt nicht, daß die Siebecks und Paczenskys hier genußvoll die Augen verdrehen würden. Aber wo gibt es sonst sorgfältig ausgesuchte italienische Weine ab 14 Mark die Flasche? Vielleicht keine Spitzengewächse, aber eben auch kein überteuerter Trinkessig wie bei unseren Italienern. Möge der sympathische Wirt mitsamt seinem Personal die Startschwierigkeiten schnell überwinden. Dann könnte das „Rexrodt" mit seinem Pariser Jugendstil-Flair schnell eine behagliche Alternative zu den postmodernen Glanz-und-Gloria-Läden werden. P.S.: Gekocht wird querbeet: französisch, italienisch und auch regionale Spezialitäten aus deutschen Landen.

„Rexrodt", Papenhuder Straße 35, Hamburg 76, Telefon 229 71 98, Reservierung erforderlich

Sprachschule

Endlich können sich Hamburgs Italophile nun in einer „alternativen" Sprachschule in die wenigen Geheimnisse der italienischen Grammatik einweihen lassen. „Senza parole" (ohne Worte) nennen Mario Parisi, Angela Ledda, Romana Sandoi und Liorio Pepi ihre Schule, die am 7. Februar in der Langen Reihe eröffnet wird. Im Gegensatz zu den üblichen Kursen am Italienischen Kulturinstitut legen die vier Italiener ihr Hauptgewicht auf das Gespräch und nicht aufs Lernen grammatischer Regeln. Dazu haben sie mit jahrelangen Erfahrungen als Sprachlehrer ein eigenes Lehrbuch entwickelt. Ab 7. Februar wird es mehrere Kurse geben. Den dreimonatigen Grundkurs (zwei Wochenstunden) gibt's für DM 120,–. Wer schneller und intensiver parlieren möchte, kann auch Einzelstunden nehmen (DM 30,–). Wenn der Unterrichtsbetrieb richtig läuft, wollen die Italiener auch Kurse in Kochkunst und Kultur ihres Heimatlandes machen. Zudem sollen die Räume in der Langen Reihe jedem offenstehen, der sich einfach mal so in Zeitungen und Büchern umsehen möchte.

„Ohne Worte"

Foto: Ingeborg Knigge

„Senza Parole", Lange Reihe 117, Hamburg 1, Telefon 24 37 39

Kongreß

Einen gleichermaßen ungewöhnlichen wie auch interessanten kulturpolitischen Kongreß planen zwei fleißige Politologen für das Jahr 1985 in Hamburg: Antonio Gramsci und Rosa Luxemburg werden das Thema eines zweiwöchigen Treffens namhafter Politologen, Historiker und Kulturschaffender sein.

Antonio Gramsci, Gründer der Kommunistischen Partei Italiens und Verfasser eines umfangreichen philosophischen Werkes über den Marxismus und seine Praxis ist in der Bundesrepublik relativ unbekannt. Nicht dagegen Rosa Luxemburg, die charismatische Gründerin der KPD und Sinnbild radikaler Liberalität und Freiheit. Daß es zwischen diesen beiden Figuren weitreichende Gemeinsamkeiten als auch sich ergänzende Ideenwelten gibt, wollen die Initiatoren des Kongresses darstellen. Ihre ersten Bemühungen bei der Prominenz der Forschung stieß denn auch auf unerwartete Resonanz. Zugesagt haben mittlerweile Iring Fetscher, Ossip K. Flechtheim, Oskar Negt, Johannes Agnoli, Günther Trautmann, Detlev Albers, Giacomo Marramao, Prof. Karin Priester, Raya Dunajevskaja (Detroit), Narihiko Ito (Kamakura/Japan) sowie Theo Pinkus aus Zürich. In Gesprächen stehen die Initiatoren noch mit einer Reihe italienischer Historker, unter ihnen Renzo de Felice. Insgesamt rechnen die Initiatoren mit etwa 60 Wissenschaftlern. Parallel dazu wird es ein umfangreiches deutsch-italienisches Kulturprogramm geben. Im Metropolis sollen Filme von Alexander Kluge und Pier Paolo Pasolini gezeigt werden. Kommentieren werden die Filme wahrscheinlich Bernardo Bertolucci und Laura Betti. Eine großformatige Ausstellung wird den Kongreß begleiten und die historische Situation der 20er Jahre vorführen, des weiteren wird es Theatervorführungen und Musik geben. Alles in allem ein riesiges Projekt, das im Sommer 1985 die Hansestadt beleben wird. Die Initiatoren Ulrich Schreiber und Peter Südhoff arbeiten zwar zur Zeit schon mit 30 Interessierten an der Vorbereitung, suchen aber dringendst noch Unterstützung. Der Senat der Hansestadt stellte sich derweil taub. Und das, obwohl Kultursenatorin Schuchardt im Fragespiel des FAZ-Magazins noch Rosa Luxemburg als ihre „Heldin der Geschichte" nannte.

Kongreß „Antonio Gramsci – Rosa Luxemburg", Juni/Juli 1985, Ulrich Schreiber, Klosterallee 49, Hamburg 13, Telefon 420 27 81; Peter Südhoff, Detlev-Bremer-Straße 41, Hamburg 4, Telefon 31 52 04

Möbel und Stereo

Hamburgs Hi-Fi-Schreihals geht fremd – aus dem Flirt könnte jedoch durchaus eine Ehe auf Zeit werden. Ab 4. Februar wird das Hi-Fi-Kaufhaus Schaulandt beim unmöglichen Möbelriesen Ikea „zunächst einmal ausstellen". Auf 50 Quadratmeter wird Schaulandt im Kaltenkirchener Ikea-Bunker Boxen, Verstärker und Plattenspieler aus dem eigenen Direktimportprogramm ausstellen – alles hübsch auf Ikea-Möbeln

drapiert, versteht sich. Im Austausch werden Schaulandtkunden im schiefen Kubus in Harburg Ikea-Kataloge mit nach Hause nehmen können. „Denkbar" sei es, so Schaulandt-Chef Thomas Wegner, „daß daraus auch mal mehr entsteht." Der branchenungewöhnliche Flirt entstand aus „den Parallelen in der Philosophie beider Häuser". „Wir verstehen uns ganz gut", so Thomas Wegner. Daß der Möbelriese sein Reich auch anderen öffnet, ist auf eine Kursänderung im Konzept zurückzuführen. Die unmöglichen Möbelverkäufer konnten immer weniger Kiefernprodukte absetzen und merkten schnell, daß keinem mit der beschaulichen Gemütlichkeit mehr heimelig wird. So wird es demnächst ein Italo-Möbel-Billig-Programm geben, neben Sofas und Stühlen werden allerlei Accessoires angeboten werden. Der Ikea-Elch verschwindet aus der Werbung – statt Elch wird nun das Schaulandt-Gespenst Musikvideos vorführen. Ob das Stereo-Kaufhaus mehr im Sinne hat, läßt Thomas Wegner offen. Immerhin hat das Möbelhaus schon Filialen in der ganzen Bundesrepublik...

Kommentar

Bohm und die Folgen

Moral und Gesetz faustdick: Marianne Bachmeier ist eine Mörderin. Feige und mit Vorsatz hat sie einem Angeklagten mehrmals in den Rücken geschossen. Es mag Motive gegeben haben, es mag auch einen psychischen Notstand gegeben haben, doch „mutig" war das nicht. Aufgabe einer kritischen Psychologie und einer kritischen Kriminalsoziologie wäre es, Umfeld und Umstände deutscher Sittenrechtssprechung anhand dieses, zugegeben spektakulären Falles auseinanderzunehmen. Die Tat der Marianne Bachmeier demonstriert einen gesellschaftlichen Notstand höchsten Grades. Doch Stars, seien sie auch Mütter, Kinder oder Liebhaber, interessieren nicht. Marianne Bachmeier hat für ihre Ballerei heftigen Beifall von Rechts und Links bekommen. Daß die deutsche Volksseele applaudierte, war klar. Wenn es nach dem Volksempfinden gehen würde, hätte Marianne Bachmeier auch noch das Bundesverdienstkreuz bekommen. Schon so etwas ist ein Notstand höchsten Grades. Daß aber sozusagen kritische Denker, in diesem Fall in Person eines Filmdrehers Hark Bohm, derart voll einsteigen, verwundert beim ersten Hinsehen, beim zweiten schon weniger. Er hat einen Film gemacht, dessen unermeßlicher Schaden wohl erst in einiger Zeit zu übersehen sein wird. Indem Bohm Marianne Bachmeier so penetrant ins Rampenlicht zerrt und mit küchenpsychologischem Besteck seziert, ohne je ihre Tat in Frage zu stellen, verhindert er doch nachhaltig jede ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Problem. Und hat Bohm nicht den Ruf nach Lynchjustiz geschürt, wenn er Marianne Bachmeier zu einer Heldin stilisiert? Es ist kein Moralismus, danach zu fragen. Aber war der Angeklagte Grabowski, den die Bachmeier abknallte, nicht das Opfer einer kaputten Gesellschaft, die in den Schüssen die Lösung aufgestauter Unfähigkeit, mit ihren Tätern umzugehen, sah?

Und weiter, Grabowski war ein Problem der Rehabilitierung, ein Täter, der wieder in die Normalität geführt werden sollte, freilich von Richtern, die es nicht verstanden. Aber hat die feige Knallerei nicht auch allen Rehabilitationsbemühungen sogenannter Triebtäter den Todesschuß versetzt? War das nicht Mord an jahrelangen Bemühungen um Strafvollzugsreform? Hark Bohm, geht die Runde, soll Jurist sein. Einer, der in der Apo-Zeit aufgewachsen ist. Da ist er auch stehengeblieben, meint man, wenn man sein psychologisches Kauderwelsch über Marianne Bachmeier hört. Es drängt sich der Eindruck auf, daß hier einer Unbewältigtes aus seiner Sozialisation auf so eklige Weise abtragen muß. Hat er doch in Marianne Bachmeier alle überdrehten Hippie-Moralismen wiedergefunden, die ihm sein Leben so schwer machen. Die Mutter Bachmeier schoß, und der Regisseur bekam feuchte Augen und machte aus der Mutter einen Film, von dem die Nation feuchte Augen bekommt.

Bitter ist es dann, Marianne Bachmeier selbst sprechen zu hören. Was sie über sich sagt, kennt die Nation schon aus dem „Stern" und dem Munde des vorlauten Filmdrehers.

Jochen Siemens

Klamotten von Humphrey Bogart über Elvis bis W.O.R. Stach

Marktstraße 24, 2 Hamburg 6
Karolinenviertel Geöffnet ab 14 Uhr

. . . zieht Euch an.

Bücher

Es sind schon ziemlich öde Menschen, die sich da in Badewannen Pickel an den Hintern sitzen oder sich im Schaufenster die Lippen fransig knutschen, alles nur, um in dieses blöde „Guinnessbuchderrekorde" zu kommen – es ist so leicht, was Ausgefallenes ohne Sinn zu veranstalten. Und es ist so einsam, Sieger zu sein, der einzige sozusagen. Viel schöner ist es doch, jubelnder Verlierer in dieser Welt schwachsinniger Rekorde zu sein. Verlieren tut jeder, warum daraus keinen Kult machen – so entsteht Kulturgeschichte. Der Frankfurter Eichborn Verlag hat dazu einen charmanten Beitrag versucht. „Das neue Lexikon der Niederlagen" fängt schon bei der Rechtschreibung an zu verlieren, es gibt munter viele Setzfehler.

Trotzdem kann man lesen. Alles über die Gesetze der Niederlagen und eine schöne Parade der großen Verlierer. Der untüchtigste Fotograf, der blamabelste Geschlechtsverkehr, der mißlungenste Rettungsversuch – eine teils zynische und mutige Bewertung der Alltagskatastrophen. Hamburger sind denn auch reichlich vertreten. Zum Beispiel der Ex-Kanzler, der mit seinem Aufruf, doch einmal einen fernsehfreien Tag einzulegen, absolut gar nichts, außer Gelächter bewirkte. Abgesehen von erbaulicher Kurzweil, die das Buch bereitet, werden doch unbeachtete Dinge wieder ins rechte Licht gerückt und lassen noch einmal über anscheinend Normales nachdenken. Daß die Bundesrepublik zum Beispiel die peinlichsten Gewerkschaften hat, die mit ihrer Baupolitik Stadtbilder nachhaltig versauten, oder SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel zu den penetrantesten Verlierern zählt, sind Dinge, die einem auf diese Weise nochmals nahegebracht werden. Nun denn, um im Jargon des Herausgebers zu bleiben: Es ist ein peinlich schlechtes Buch, eine totale Pleite, die zu lesen sich lohnt.

Jochen Siemens

„Das neue Lexikon der Niederlagen", Hrsg. Uwe Gruhle, Eichborn Verlag, DM 16,80

Es war ein Abstieg in den narzistischen Untergrund: An die grauen Wände einer zugigen, kalten Wendeltreppe hatte Beatrice Kunz 31 Schwarzweiß-Fotos, Format 1 x 1 Meter, montiert. 31 Fotos für 31 Tage des Monats Mai. 31-mal dasselbe Motiv, 31mal Beatrice Kunz, nichts weiter. „Mayday", so der Titel der Ausstellung, deren Fotos nun auch als Buch erschienen sind, ist ein konsequentes Dokument künstlerischen Narzißmus, in der Form streng, in der Ausführung voller regelloser Authentizität. Es sind genau 31 Tage des Monats Mai, die Fotos sind alle exakt einen Quadratmeter groß, in den Abzügen findet sich nicht der kleinste Fehler, nicht die kleinste Unschärfe. Derartiger Formgenauigkeit steht die erzählte Geschichte, das innere Kalendarium eines Monats, gegenüber. Es sind Dokumente einer innerlichen und äußerlichen Veränderung. Beatrice

Kunz hat fast alle Bilder mit einem Selbstauslöser gemacht, nichts korrigiert und ist erst nach 31 Tagen mit allen Filmen in die Dunkelkammer gegangen. Für den Betrachter entsteht so das Erlebnis, an einer Verwandlung unmittelbar beteiligt zu sein. „Fanatisch, Fanatisch. 31 Tage Kult – Hingabe – Kult... Der Schluß schreit nach Liebe und Ewigkeit", kommentiert Beatrice Kunz ihr ungewöhnliches Werk. Im Frühjahr werden die Fotos noch einmal in Hamburg ausgestellt.

Jochen Siemens

Beatrice Kunz „Mayday", Edition Braus, DM 31,–

Newcomer

Vielschreiberin Utta Danella verstand ihre heile Welt nicht mehr. Warum, so schrieb sie an ihre Herausgeber, gibt der Mann wegen einer solchen Lappalie denn einen so hochbezahlten Job auf?

Der Mann, um den sich die auflagensteigernde Buchschreiberin sorgte, war kein Geringerer als ihr ehemaliger Chef und Verlagsleiter des Hamburger Renommierhauses Hoffmann & Campe, Hans-Helmut Röhring. Der hatte im Herbst des vergangenen Jahres seinen Schreibtisch geräumt, nachdem es bei HoCa zu einem der peinlichsten Skandale im deutschen Verlagswesen gekommen war. Mit einem Schnellschuß hatte der Verlag nach der „Stern"-Pleite um die Hitler-Tagebücher den Nannen-Kenner Erich Kuby beauftragt. Der schrieb in nur sechs Wochen ein brisantes Büchlein über die Hintergründe der falschen Tagebücher: Das Buch ging bei Hoffmann & Campe in Druck, bis plötzlich Verleger Thomas Ganske die Produktion stoppte. Das Buch flog schlicht aus dem Programm. Der Konkret-Verlag griff dankend nach dem verwaisten Werk und hatte damit einen Auflagenrenner im Hause, der mittlerweile auch in Italien und der DDR erschienen ist. HoCa-Verlagsleiter Röhring fühlte sich, vertragswidrig, übergangen und kündigte sofort – ein Schritt, der in der Verlagsbranche eher selten ist.

Nun, ein halbes Jahr nach dem Skandal, macht Röhring wieder von sich reden. Im Dezember präsentierte der 45jährige („Ich bin ein Vollprofi") seinen neuen Verlag, mit dem er ganz schnell zu den ganz Großen zählen will. Der „Rasch und Röhring-Verlag", mit Sitz in Hamburg, wird schon zur Buchmesse 1984 mit sechs Titeln aufwarten. Daß sich der Ex-HoCa-Leiter so schnell in der Branche zurückmeldete, verwundert gar die Konkurrenz. Röhring selbst erklärt, „er habe gearbeitet wie ein Besessener" und schnell einen Partner gefunden. Die Druckerei Rasch aus Brahmsche bei Osnabrück kannte der Buch-Macher aus alten Tagen, als HoCa in der Tapetendruckerei noch Bücher drucken ließ. Sein „gutes Verhältnis" zur Rasch-Familie habe sich gehalten und nach seiner Kündigung zu einer schnellen Einigung geführt. Zusammen mit dem Seniorchef Horst Rasch und dem Filius Dirk Rasch gründete Röhring den Verlag. Als Einstand konnte er eine Reihe guter Freundschaften mit Autoren vorzeigen. Die bescherten dem Verlag denn auch gleich die erste Perle im Programm. Röhring gewann das Poker um die Herausgabe des zweiten Otto-Buches mit einem Einsatz von 300.000 Mark. Das Otto-Werk gilt in der Branche als Lebensversicherung, der erste Band hatte dem Verlag Hoffmann & Campe immerhin 400.000 verkaufte Exemplare eingebracht. Des weiteren haben aber auch schon namhafte Autoren wie Kurt Sontheimer, Horst Vetten und Barbara Franck dem Neu-Verleger das Ja-Wort gegeben. Über noch mehr schreibende Prominenz schweigt sich Rörings noch aus, signalisiert aber Überraschendes. Zunächst wird der Verlag in der Privatwohnung Röhrings betrieben. Ende '84 soll dann HoCa-Cheflektor Manfred Schuler dazukommen. „Dann werden wir uns in Hamburg fest einrichten." Immerhin, in fünf Jahren will Röhring an der Spitze mitmischen.

Im Hause Hoffmann & Campe ist die Stimmung mittlerweile unter dem Gefrierpunkt. Vorerst hat der kaufmännische Leiter Karl-Udo Wrede die Leitung übernommen, von dem Kenner zu berichten wissen, daß er ein Buch auch schon mal falsch herum in die Hand nähme, und, so der Verlagsjargon, „mit dem Lesen so seine Probleme" hätte. Verleger Thomas Ganske sucht derweil emsig nach einem neuen Kopf. Da war dann schon Hans-Georg Hepe aus dem Hause Rowohlt gerüchteweise im Gespräch, doch so ganz mag keiner mehr in das feine Haus an der Alster. Zudem kündigten auch noch zahlreiche Autoren das Vertrauen auf und suchten sich neue Verleger. Statt Souveränität herrscht der Kleingeist. Cheflektor Manfred Schuler wurde im Januar beurlaubt, darf aber keinen Finger für andere rühren. „Der ist auf Eis gelegt", kommentiert ein Mitarbeiter des Hauses. Nur zwei scheinen keine Sorgen zu haben: Programmflaggschiff Siegfried Lenz und Vielschreiberin Utta Danella kümmern sich nicht um die Turbulenzen. Frau Danella versteht das sowieso nicht.

Jochen Siemens

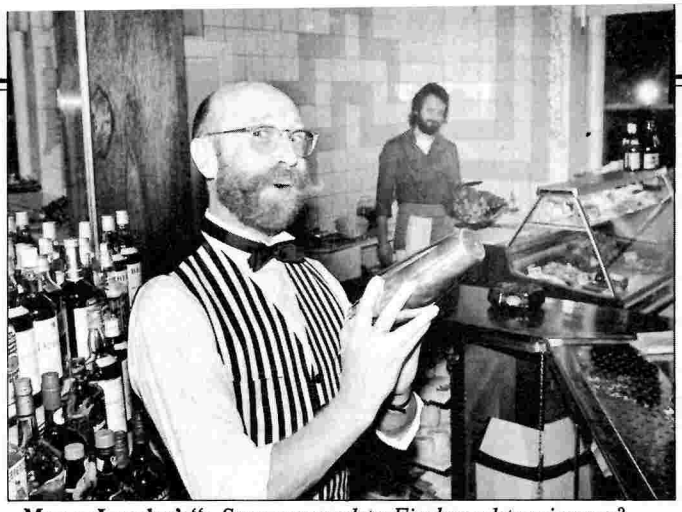


Foto: Ingeborg Knigge

„Meyer-Lansky's": *Szenengerechte Fischmarktsanierung?*

Meyer-Lansky's

Zwei Jahre mußten Wolf Franzke (Ex-„Champinsky's") und seine beiden Teilhaber warten, bevor sie eine ehemalige Pennerkneipe am Pinnasberg für ihre Zwecke nutzen konnten: Das Haus war besetzt worden, um den billigen Wohnraum am Fischmarkt zu erhalten – erst nachdem der Besitzer, die SAGA, das Haus hatte räumen lassen, konnten die neuen Mieter die Räume zu einer todschicken Bar im amerikanischen Stil umbauen. „Meyer-Lansky's" heißt sie und wurde in halbfertigem Zustand noch in der Silvesternacht eröffnet, um die nur für 1983 verteilten Bausubventionen nicht zu verpassen. Mitte Januar wurde immer noch gearbeitet, und die wenigen Gäste saßen in einer Baustelle. Aber nun kann hier jeder, der's braucht, seinen in einer spezialangefertigten Champagner-Bar bei konstant acht Grad gekühlten Schampus trinken, den elf Meter langen Mahagoni-Tresen bewundern oder an den Stehtischen verschiedene Kaviarsorten, Austern oder einige Krabbenarten verzehren. „Alles frisch" vom Fischmarkt um die Ecke, und Koch Axel ist stolz auf seine „kalte Küche", wo er die Portionen seiner in einer Glas-Vitrine zur Schau gestellten „Spezialitäten" auf einer Spezialwaage abmißt. Dazu gibt es „straighte" Cocktails (um 12 Mark), aber nur eine Sorte Pils oder Alt. Im sogenannten „Club-Raum" stehen ein Billard-Tisch und zwei Flipper, während im Hintergrund Swing-Musik dudelt. Sonntags gibt es ab 8 Uhr Frühschoppen mit Live-Musik. Wenn die Sanierung durch die SAGA erst abgeschlossen ist und das „Meyer-Lansky's" auch noch seinen Sommergarten auf dem zur Zeit kahlen Vorplatz bekommen hat, dann soll nach dem Willen von Herrn Franzke (und der SAGA?) „Downtown Fischmarkt" zum Begriff in Hamburg werden. Nicht empfehlenswert für Liebhaber des alten Fischmarkts und eine Provokation für diejenigen, die um dessen Erhaltung gekämpft haben.

„Meyer-Lansky's", Pinnasberg 60, Hamburg 4, Telefon 319 10 09; ab 20 Uhr geöffnet

Frauenwoche

Die 4. Hamburger Frauenwoche wird interessierten Frauen auch als Bildungsurlaub anerkannt werden. Die Initiatoren weisen daraufhin, daß Anträge zur Anerkennung schon jetzt gestellt werden sollten. Die Frauenwoche wird vom 26. bis 31. März stattfinden. Die 150 Veranstaltungen enthalten Themen wie „Ich eß mein Bounty alleine – Lesbische Zweierbeziehungen" und „Ich steh zu meinem Fett", als auch Gewalt und Frauen, Bildschirmtext und Frauen sowie „Ich tippe, tippe, tippe und rechne im Sauseschritt".

Weitere Themen werden Frauen und die 35-Stunden-Woche und das Verhältnis von Frauen zu Naturwissenschaften sein. Das vollständige Programmheft wird ab Ende Februar in Buchhandlungen und im Frauenbildungszentrum ausliegen.

4. Hamburger Frauenwoche, 26. - 31. 3., Vorbereitung: Frauenbildungszentrum, Juliusstraße 16, Hamburg 50, Telefon 439 29 65

Trainer Happel (M.), Spieler: *Der Regisseur ist wichtig, nicht die Akteure*

HSV

Die Krise des Publikums

Der HSV hat keine Krise, allenfalls eine leichte Wintergrippe. Wie Hamburgs Fußballfans die Glanzzeit ihrer Kicker verschlafen, schildert SZENE-Autor Diedrich Diederichsen

Kann von einer Krise des HSV nach dem 1 : 1 n.V. gegen Stuttgart überhaupt noch gesprochen werden? Nur weil er, vom Ungemach des Verletzungspechs verfolgt, mal drei Punkte Rückstand auf den Spitzenreiter einfing? Weil er vollkommen unwichtige Super- und Übercups, deren Erwähnung nicht einmal lohnt, zu gewinnen sich nicht die Mühe machte? Weil er vor französischer Minimalkulisse nicht die rechte Lust hatte, sich gegen mediterrane Murksmannschaften allzusehr ins Zeug zu legen?

Der einzige Vorwurf, den man dem HSV machen kann, ist das Ausscheiden aus dem Pokal der Meister, aber den hat das Hamburger Publikum zu verantworten. Beim Rückspiel gegen die namenlose rumänische Mannschaft hatte die machtvolle Kulisse bereits drei Bälle ins Tor gebrüllt und verlor dann plötzlich den Sinn für die Realitäten. Man glaubte, der HSV führe 3 : 0, sang „Oh wie ist das schön" und versetzte die Spieler in einen debilen Glücksrausch. Dabei stand es erst 3 : 3.

Oder soll man von Krise sprechen, weil Schatzschneider seinen katastrophalen Musikgeschmack unlängst im „Club" präsentierte („BAP" und „Men Without Hats")? Aber nicht doch! HSV-Spieler hatten noch nie Geschmack. Als das „Abendblatt" vor Jahren eine Umfrage veranstaltete, was die HSV-Spieler gerade läsen, gab nur Rudi Kargus eine vernünftige Antwort („Dylan Thomas"), und der spielt jetzt bei Nürnberg. Daß Schatzschneider nicht trifft, ist auch nicht so tragisch. Weiß denn keiner mehr, wie der HSV-Star Keegan eine geschlagene Saison (seine erste), schlimmer als Wolfram Wuttke in seinen schlimmsten Zeiten, wie ein Brummkreisel ineffizient über den Platz torkelte. Und später wurde er so populär, daß die Hamburgerinnen ihre Söhne massenhaft „Kevin" tauften und Keegan öffentlich darüber nachdachte, seinen Sohn zum Dank „Helmut" zu nennen (nach dem damaligen Bundeskanzler).

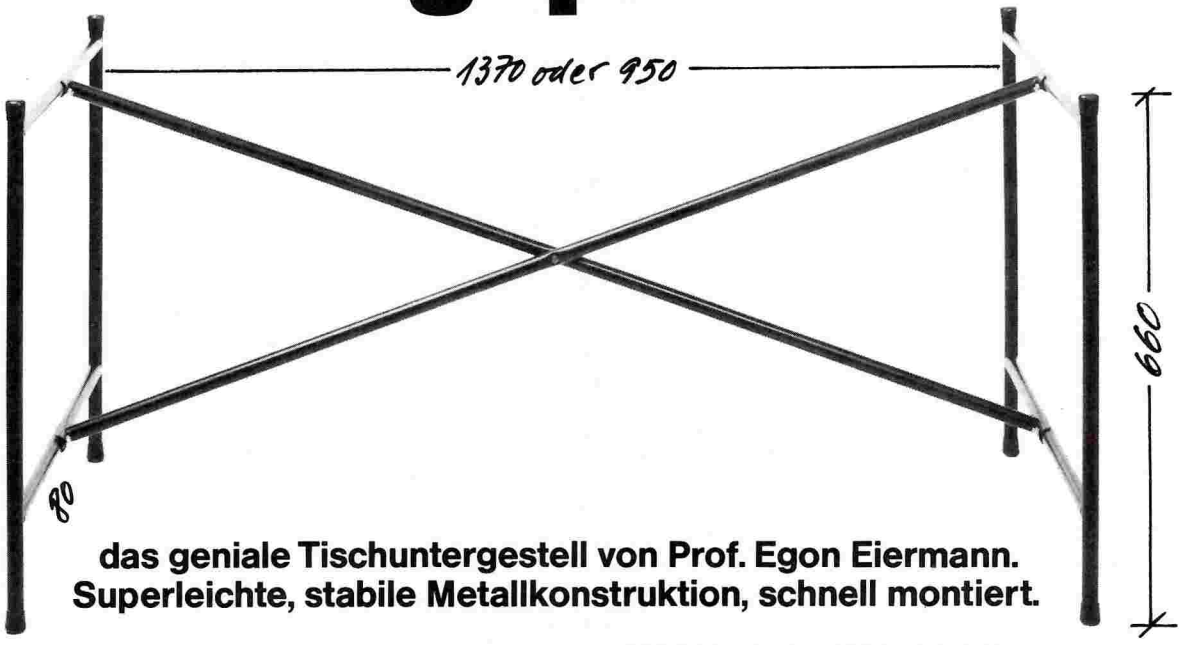
Stattdessen muß man anerkennen, sich klar machen, daß der HSV die einzige deutsche Mannschaft ist, deren Glanzzeit jetzt, hier und vor unserer aller Augen stattfindet. Hamburger sind die einzigen Fußballfans Deutschlands, die die mythologische Epoche ihres Vereins jetzt erleben können. Die nicht von den 30ern und Szeppan und Kuzzora träumen müssen, nicht von den 70ern und Beckenbauer und Maier, oder Weisweiler und Netzer, nicht von den 50ern und Fritz und Ottmar, nicht von den 60ern und Overath und Weber. Denn außer Spundflasche Posipal und Seeler (okay, nicht zu vergessen Knöpfle, Mahlmann, Gawliczek) ist Hamburgs Geschichte nicht reich an Mythen. Der HSV ist jetzt, und da fordere ich mehr Begeisterung als das vollnarkotisierte alljährliche Meisterfest (auch wenn das letzte mit seiner dumpf-norddeutschen, temperamentlosen, protestantisch-alkoholisierten Massenverbrüderung zu den Ereignissen des Jahres '83 zählte) und mehr Solidarität und Durchhaltewillen bei Fans und Medien. Daß das „Abendblatt" in seinem ansonsten hervorragenden Sportteil von einer „beispiellosen Krise" des HSV spricht, kündet nur von beispiellos schlechtem Gedächtnis, das offensichtlich nicht einmal bis 1973 zurückreicht, als der HSV eine Saison lang Abstiegskandidat war, geschweige denn bis 1967, wo der HSV in der Rückrunde 8 von 34 möglichen Punkten machte. In den letzten fünf Jahren war der HSV dreimal Meister und zweimal Zweiter, also so erfolgreich wie nie in seiner Vereinsgeschichte.

Das liegt nicht nur an zwei Männern, das wird von diesen zwei Männern auch hervorragend repräsentiert. Happel und Netzer sind die glamourösesten Stars der ganzen Bundesliga und als Charaktere den heutigen Kickerstars – meistens gänzlich unspektakuläre Schnauzbart-Charaktere, die man als Türsteher nicht ins Lokal ließe – schwer überlegen. Da Happel und Netzer die Geschicke dieser Mannschaft bestimmen, kann diese auch keine guten Spieler gebrauchen, die es ja sowieso nicht mehr gibt, sondern formbare. In Hamburg wird *Autorenfußball* gespielt. Regisseur und Produzent sind wichtig, nicht die Schauspieler („Schauspieler sind Vieh", Alfred Hitchcock), und das ist die aussichtsreichste Methode, dem Fußball über die Krise der abwesenden Stars hinwegzuhelfen.

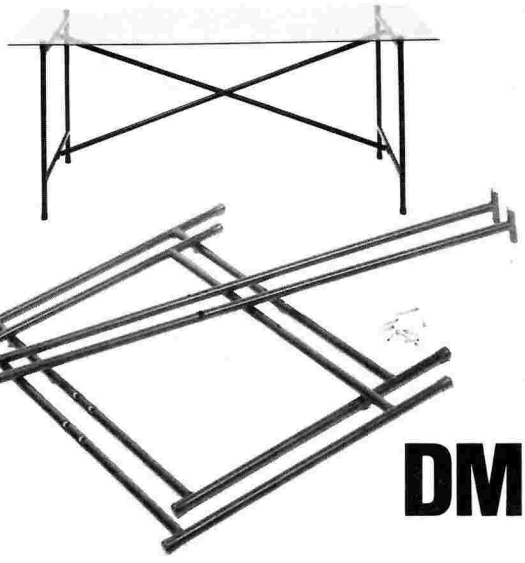
Q.e.d: Nicht der HSV ist in einer Krise, allenfalls von einer leichten Wintergrippe angekränkelt, sondern das Hamburger Publikum, ihm geht das Gespür für eine historische Epoche ab, die es sehenden Auges verpennt. Und Günter Netzer, dieser klassische 60er-Jahre-Star, sollte sich etwas häufiger mit Blondinen und italienischen Sportwagen fotografieren lassen. ■

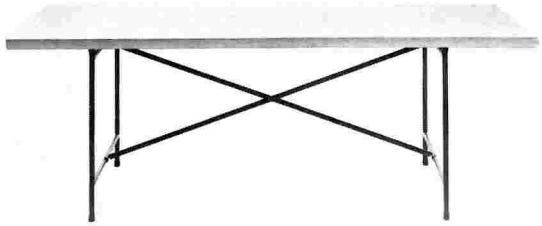
Foto: Bongarts

Legen Sie mal Ihre Lieblingsplatte auf



das geniale Tischuntergestell von Prof. Egon Eiermann.
Superleichte, stabile Metallkonstruktion, schnell montiert.





Ideal für Ateliers, Werkstätten, Büros und für zu Hause!

Schwarz oder weiß lackiert. Einfach zusammenlegbar.

DM 159,– ABHOLPREIS

BOS MAGAZIN

★Internationale Möbelkollektionen, Leuchten und Stoffe zu Abholpreisen

Elbchaussee 5 · 2000 Hamburg 50 · Telefon: 040/391237

STADTSÄCKEL

Steuergebell

Hamburgs heile Welt steht Kopf. Die Erhöhung der Hundesteuer und die 10prozentige Getränkesteuer brachten Bürger auf Barrikaden. Warum sich der Fiskus an Hundehaltern und Wirten die Zähne ausbeibeißt, kommentiert Jochen Siemens

Spätabends noch klingelte das Telefon. „Wer mag das sein um diese Zeit?" fragte Ehefrau Christa ihren Mann. Der zuckte mit den Schultern und hob ab. „Hallo Klaus, hier ist Jörg." – „Ach, du bist das." – „Du Klaus, ich hab' alles noch einmal durchgerechnet, uns fehlen immer noch Millionen." Klaus nickte nachdenklich. „Aber dann hatte ich eine Idee, die kommt eigentlich von der Eva. Wenn wir nun einfach 10 Prozent auf die Getränke aufschlagen und die Vierbeiner verdoppeln? Dann sind wir auf fast 0,7 Prozent mehr." – „Jörg, das ist eine gute Idee, darüber müssen wir morgen noch einmal sprechen. Ich wußte, daß ich mich auf dich verlassen kann", grunzte Klaus in den Hörer. Die beiden plauderten noch ein Weilchen und hängten dann ein. Bald darauf gingen Klaus und Christa zu Bett. „Wie gut, daß er den Jörg hat", dachte Christa noch.

Kein Dallas, kein Denver, noch nicht einmal die Hesselbachs waren das. So oder ähnlich schwachsinnig muß es zwischen Bürgermeister und Finanzsenator zugehen, wenn sie sich Beschlüsse ausdenken. Seit dem 1. Januar 1984 sind die nächtlichen Geistesblitze Hamburger Senatoren nun öde Wirklichkeit: Die Erhöhung der Hundesteuer um das Doppelte und die Getränkesteuer, 10 Prozent von jedem Glas, gleich ob Milch oder Granatapfellikör.

Derart unanständiges Gefummel an der Steuerwäsche sollte den Hamburger Haushalt aus den argen Kalamitäten retten. Hatten die Senatoren doch in der Vergangenheit allzu sehr mit den Staatsgeldern geschleudert. Mal wurde der Luxusliner „Astor" mit allerlei Millionen subventioniert, dann wieder mußte die Kasse bluten, als es galt, einen Rathausplatz zu bauen, auf dem nicht gefeiert werden kann und nicht demonstriert werden darf. Nicht zu vergessen ist allerlei Kostspieliges aus der Beamtenwelt. Kurzum: Hamburg ist pleite. Und Geld holt man sich am besten von denen, die nichts haben und sich auch nicht wehren. Doch hatte der Senat sich bei den jüngsten Plünderplänen getäuscht. Hundebesitzer und Kneipenwirte, schon immer Wachhabende deutschen Anstands, blasen zum Sturm. Hamburgs Spießbürgerwelt steht Kopf.

Der Hund gehört zur deutschen Seele wie das Sauerkraut auf deutsche Teller. Bekanntlich ist Deutschland das Land mit einem Kinderschutzbund. Doch der hat weniger Mitglieder als der Tierschutzverein. In keinem Land gibt es so viele Hundezüchtervereine und derart schräge „Hundeschauen" wie in der Bundesrepublik. Der deutsche Hund ist frisiert, gepudert, rasiert, trägt schon mal Geschmeide oder Selbstgestricktes und logiert in „Hundepensionen" und speist in „Hunderestaurants". Oder aber der Vierbeiner ist dressiert, brav, gehorsam. Beliebt sind auch die starken, bissigen „Hassos", die statt Hundemarke einen Waffenschein bräuchten. Der deutsche Hund ist auch kein Statussymbol neudeutschen Wohlstandes. Ihn gab es schon im Kaiserreich, und als Adolf Hitler sich vor aller Augen mit seinem Schäferhund vergnügte, da juchzte die Seele des Reiches. Der Ausschwitzkommandeur Höss weinte Tränen, als ihm der Hund verschied, die Nation fühlte mit. Der deutsche Hund ist mehr als ein alberner Status. Der deutsche Hund ist wehrloses Objekt der Züchtigungssucht. Wer einmal gesehen hat, wie ein Hund geprügelt wird, der den geisteskranken Spielchen „Stock holen" oder „Männchen machen" nicht Folge leistet, der weiß, was Sache ist. Hundebesitzer wollen keinen „Lebensgefährten", denn der müßte ja reden können. Hundebesitzer wollen den Untertan im Hause. Wenn der nicht „aufs Wort" gehorcht, kommt er auf die Straße. Tierheime sind voll mit diesen armen Kreaturen teutonischer Liebe.

Für soviel Lust am Objekt soll nun ein wenig mehr berappt werden. Statt 120 Mark soll die Hundemarke 240 Mark kosten. 20 Mark pro Monat. Der Griff des Fiskus ist steuertechnisch Blödsinn. Zwar sollen 46.000 Hamburger Köter runde 10 Millionen in die maroden Kassen bringen, real aber wird es sehr viel weniger sein. Steuerflucht ist angesagt.

So wird es demnächst unzählige Scheinhundehütten in

Pinneberg, Buxtehude oder auf Sylt geben, hinzu kommen ganze Hundescharen, die plötzlich Verwendung als Wachhund gefunden haben. Und: Die alte sozialdemokratische Lust am Zählen, Kontrollieren und Planen wird Geld kosten. Schon können die neuen Hundesteuerbescheide nicht mehr mit der Behördenmaschine frankiert werden, sondern nur noch mit der Hand. Zusätzlich müssen reichlich Steuerfahnder eingestellt werden, denn wie soll Omi wissen, wie sie mehr zahlt, der Hund sagt's ihr nicht.

Doch wäre deutscher Unsinn kein Unsinn, wenn er nicht Satire werden könnte. Sozialdemokratische Fahnder planen eine Hundevolkszählung. Schon sind alle Hauswirte aufgefordert, etwaige Schwarzkläffer zu melden, der Appell kostet allein 150.000 Mark an Briefkosten. Doch was dem Menschen recht ist, paßt dem Hund noch lange nicht. Menschen darf und muß man observieren, überwachen, und wer denunziert, auch ohne Grund, wird belohnt. Aber einen Hund? „Es handelt sich um eine amtliche Aufforderung zur Denunzierung", protestierte der CDU-Abgeordnete Gerhard Kleinmagd. Töne, die bei der Volkszählung nicht zu hören waren. Die SPD hielt dagegen: „Ehrliche Steuerzahler sollen sich gegenüber denen, die Steuerhinterziehung noch immer als Kavaliersdelikt ansehen, nicht benachteiligt fühlen", heißt es aus der Behörde. Nein, nicht über Lambsdorff wird gesprochen, hier geht es um den Hund. Und die deutschen Makler, die schon mal Ausländer und Familien mit Kindern ungern beherbergen, schrieben, daß es seit 1945 kein Gesetz mehr gegeben habe, das zur Denunziation aufforderte. Richtig – das ging in Deutschland immer ohne Gesetz. Die Hundebesitzer greifen dann in die vollen: Demonstration, Petition und viel Gebell. Wahrscheinlich wird es noch ein großes „Kack-In" auf dem Rathausmarkt geben und vielleicht sogar einen Kläffchor in der Bürgerschaft.

Sicher, 120 Mark mehr sind viel und vor allen Dingen purer Unsinn. Aber immerhin scheißt der kleine Liebling überall hin, und keiner räumt das weg. In den USA kostet ein aktivverdauender Hund eine hohe Strafe, in Frankreich ebenfalls. Und wer kennt nicht die durchgedrehten Schäferhunde, die schon mal auf Kinder losgehen oder kleinere Artgenossen zerfleischen? Das alles soll nun 120 Mark mehr kosten.

Mit dem nächsten Schildbürgerstreich, der Getränkesteuer ist es kaum anders. 10 Prozent mehr pro Glas sollen dem Staatssäckel exakt 0,35 Prozent mehr an Zuwachs bringen. Freilich muß eine Reihe neuer Ämter her, etwa ein „Getränkesteueraufsichtsfahnder", diverse Bearbeiter, neue Formulare, man kennt es ja. Die Gastronomie hat schon vorher angekündigt, reichlich Personal entlassen zu müssen (und zu wollen), und Kneipenkenner beschworen eine Geisterstadt, in der keiner mehr an den Tresen tritt. Nun, noch ist dem nicht so, diverse Kneipenwirte kamen auf ganz andere Ideen. Da wurden nicht einfach alle Preise um 10 Prozent erhöht, sondern nur einige. Etwa die für Nichtalkoholisches. Bier und Wein blieben dafür bei den alten Zahlen, nur beim Essen wurde noch zugelangt. Es dürfte nicht verwundern, wenn, wie in einigen Diskotheken schon üblich, die Cola teurer ist als das Bier. Das kann man Kalkulation nennen, Aufforderung zum Alkoholismus geht aber auch. Gegen eine empfindliche Besteuerung hochgradiger Saufessenzen wäre nichts einzuwenden, im Gegenteil, sie wäre wünschenswert. Die Getränkesteuer auf alles Trinkbare, scheint Hamburgs Wirte jedoch zum Trittbrettfahren aufzufordern.

Die Kulturwächter ließen sich nicht lumpen und beklagten, bei 10 Prozent mehr pro Glas würde keiner mehr in die Pinten gehen, keiner würde mit keinem mehr sprechen. 1. Es sollte Ziel sein, nichtkommerzielle Zentren zu schaffen, in denen die Menschen etwas anderes tun als nur den Humpen stemmen. 2. Es wäre kein Schaden, wenn die Menschen mal zuhause säßen und sich nicht in irgendwelchen Bierkellern grölend in Gesinnungslosigkeit trinken. Dann lieber in den eigenen vier Wänden, da können sie weniger anrichten und fallen keinem auf die Nerven.

Bleibt abzuwarten, was dem Jörg beim nächsten Anruf einfällt. Vielleicht die Wellensittichsteuer und die Ballspielabgabe auf öffentlichen Plätzen. Leider kein Scherz: Die Hundesteuer war erst der Anfang. ■

„Bäckerbursche" in der Einsatzzentrale: *30 Pfennig pro „Hamburger Schrippe" plus DM 1,50 wöchentlich für die Belieferung*

SERVICE

Computer-Brötchen

„Immer gern zu Ihren Diensten." Mit diesem Motto sind die „Bäckerburschen" in eine Marktlücke gestoßen: Seit vergangenem Jahr beliefern sie Hamburgs Haushalte morgens zwischen fünf und sieben mit frischen Frühstücksbrötchen. Hinter dem populären Service steht ein professionelles Unternehmenskonzept. Ein Bericht von Roland Jaeger mit einem Foto von Sebastian Kusenberg.

Zu einem gepflegten Frühstück gehören frische Brötchen. Doch morgendliche Trägheit verhindert häufig den Gang zur Bäkkerei. Da sitzt man dann über geröstetem Toast oder trokkenem Brot vom Vortag und erinnert sich an die Zeiten, als Brötchen noch ins Haus gebracht wurden. Schon mancher wird sich dabei die Frage gestellt haben, warum es diesen Sevice eigentlich nicht mehr gibt. Schließlich werden ja auch abonnierte Tageszeitungen morgens pünktlich zugestellt – und die kommen sogar aus Frankfurt oder München.

„Warum eigentlich nicht", sagte sich vor drei Jahren auch der Frankfurter Werbekaufmann Günther Senft. Der einst selbstverständliche Brötchen-Bringedienst war für die Bäckereien doch nur deshalb unrentabel geworden, weil die Lieferung von vergleichsweise wenig Ware an kleine Kundenkreise bereits einen beträchtlichen Personal- und Zeitaufwand für Vertrieb und Verwaltung bedeutete. Also müßte man die Sache „rechnergestützt" organisieren und in großem Stil, am besten bundesweit, aufziehen.

Konsequent ging Senft daher zunächst an die Entwicklung der zur Distribution von Backwaren erforderlichen Software – ein Computerprogramm, das von der Kundenerfassung über die Zusammenstellung optimaler Tourenpläne für die Auslieferung bis hin zur Rechnungslegung alle Verwaltungsvorgänge automatisch erledigt. Anschließend baute er ein Netz von Lizenznehmern auf, die sein Konzept erst einmal in den Großstädten auf Franchise-Basis praktizieren sollten. Inzwischen bieten die „Bäckerburschen", so nennt sich dieser Service, ihre Dienste in 22 Städten der Bundesrepublik an. Als Nahziel ist eine Ausweitung auf alle deutschen Städte mit mehr als 75.000 Einwohnern angepeilt – und davon gibt es immerhin rund

Lizenzträger für Hamburg ist der gelernte Betriebswirt Peter Jensen. Seit Frühjahr 1983 laufen seine Vorbereitungen, seit Sommer letzten Jahres hat er stadtteilweise mit der Brötchenbelieferung begonnen. Denn mit über 600.000 Haushalten ist Hamburg werbe- und vertriebstechnisch natürlich nicht über Nacht zu bewältigen. Aus diesem Grunde arbeitet Jensen auch mit Partnern zusammen, die wiederum für die sieben Zustellbezirke in der Hansestadt zuständig sind. Seine Zentrale besorgt die Marketing-Strategie, den Brötchenein kauf und die computerisierte Kundenverwaltung; die Subunternehmer hingegen organisieren den Vertrieb vor Ort und kümmern sich um die Kundenakquisition.

Das Konzept scheint aufzugehen, die Einführungsphase jedenfalls war erfolgreich: Über 8.000 Haushalte beziehen ihre Brötchen bereits von den „Bäckerburschen". Inzwischen ist das Verteilernetz so dicht, daß alle Hamburger Stadtteile versorgt werden können. Die Preise für den Kunden sind überall gleich – egal, wo er wohnt, und egal, wieviele Brötchen er abnimmt: 30 Pfennige pro „Hamburger Schrippe" und wöchentlich pauschal DM 1,50 für die Belieferung. Diese Gebühr verbleibt als Arbeitslohn voll bei den Zustellern, während Zentrale und Subunternehmer an der Spanne zwischen Einkaufs- und Verkaufspreis der Brötchen verdienen – wenn die Sache erst einmal mit Zehntausenden von Kunden läuft – sicher auch nicht schlecht.

Werner Schröder, als Vertriebsleiter für den Bereich Winterhude/Harvestehude verantwortlich, schildert gegenüber SZENE HAMBURG, wie sein Service funktioniert. „Parallel zu unserer regionalen Anzeigenwerbung gehen proppere junge Leute, die zum Image der ‚Bäckerburschen' passen, von Tür zu Tür und fragen lediglich, ob die Haushalte an einer Brötchen-Belieferung interessiert sind. Wenn ja, erfolgt in den nächsten Tagen ein Anruf, bei dem die entsprechenden Kundenwünsche registriert wer-

den – und bereits eine Woche später kann mit der Zustellung begonnen werden. Ab- oder Umbestellungen sowie Urlaubsunterbrechungen sind übrigens auch innerhalb weniger Tage möglich."

Jeden Morgen gegen fünf Uhr werden die Brötchen an dezentralen Depots angeliefert und dort gemäß Computerausdruck auf die verschiedenen Touren und Tüten verteilt. Um eine Zustellung zwischen 5 und 7 Uhr garantieren zu können und die zumeist berufstätigen Auslieferer vor ihrem eigentlichen Arbeitsbeginn nicht zu sehr zu beanspruchen, sind die einzelnen Lieferbezirke auf jeweils 30 bis 50 Haushalte beschränkt. Nach einem ausgearbeiteten Tourenplan machen sich die „Bäckerburschen" dann mit Fahrrad und Anhänger auf den Weg und deponieren die Brötchentüten dort, wo es der Kunde wünscht – an der Haustür, vor der Wohnung oder beispielsweise im Briefkasten. Bisher hat das alles offenbar gut geklappt – dank Kollege Computer, einer strammen Organisation und eines zuverlässigen Zustellerteams.

Qualität und Zuverlässigkeit nennt Peter Jensen denn auch als unabdingbare Voraussetzungen für dieses Gewerbe: „Erstens müssen die Brötchen schmecken – wir kaufen daher nicht bei automatisierten Brotfabriken, sondern bei handwerklichen Bäckereibetrieben ein. Zweitens müssen die Brötchen täglich wie bestellt eintreffen – sonst verzichtet die Kundschaft lieber gleich auf diesen Service." Nichts fürchtet Jensen daher mehr als erfolglose Konkurrenten, die den Markt mit ihrer Unzuverlässigkeit verderben: „In einem Stadtteil sind wir bei unserer Kundenakquisition nichtsahnend auf wenig Vertrauen gestoßen. Dort hatte vor Jahren ein Dilettant einen ähnlichen Brötchen-Bringedienst gegen Vorkasse zu etablieren versucht, ohne später seine Lieferverpflichtungen einzuhalten. Das haben die Leute so schnell nicht vergessen."

Die Hamburger „Bäckerburschen" wollen daher nichts überstürzen, sondern erst einmal durch Kontinuität Vertrauen schaffen und so nach und nach neue Kunden gewinnen. Eine Diversifikation, also beispielsweise die Aufnahme weiterer Brötchensorten oder gar Zeitungen ins Lieferprogramm, schließt Jensen deshalb zunächst aus: „Zum einen hat eine Umfrage des Bundesgesundheitsministeriums ergeben, daß der Durchschnittsdeutsche morgens das ‚normale' Brötchen bevorzugt und erst beim Abendbrot auf Abwechslung Wert legt. Zum anderen potenzieren sich mit jedem neuen Produkt trotz Computerorganisation die Reklamationsrisiken. Schließlich wollen wir ja Brötchen liefern und keine ‚Wundertüten' verteilen." ■

Brötchenvertrieb „Die Bäkkerburschen", Alsterkrugchaussee 435 a, Hamburg 63, Telefon 507 10 50

SCHÖN IST

Zwei SZENE-Autoren, Diedrich Diederichsen und Dietrich Kuhlbrodt, gehören zu den Produzenten des TV-Magazins „Schön ist die Welt". Das wird zwar in unserer Stadt hergestellt, in Hamburg ist es allerdings nicht zu sehen – es läuft ausgerechnet im 19. Kanal des Ludwigshafener Kabel-Projekts. Ein Bericht von Robert Berger mit Fotos von Oliver Hirschbiegel

Der „Kessel Buntes" vom Deutschen Fernsehfunk aus dem deutsch-demokratischen Babelsberg ist interessanter als eine ganze Woche „neues Medienzeitalter" aus Ludwigshafen. Im „Spiegel" hat Diedrich Diederichsen beschrieben, was vom Programm der neuen „Anstalt für Kabelkommunikation" (AKK) zu halten ist: „Es leitet das von Helmut Kohl geplante mittelfristige kultur-, jugend-, medien- und familienpolitische Projekt der totalen Provinzialisierung der Bundesrepublik ein." Mit zwei Ausnahmen: Die eine kommt via Satellit mit Musikvideos direkt aus London in den Ludwigshafener „Sky Channel". Und mit der anderen zeigt Diederichsen selbst, wie man's besser machen kann.

Er und seine Freunde (vor allem Oliver Hirschbiegel) haben die erste Folge von „Schön ist die Welt" gestaltet, ein Fernsehmagazin zur gefälligen Unterhaltung, das jeden zweiten Samstag abend von halb zehn bis halb elf durch den neunzehnten Ludwigshafener Kanal, den „offenen Kanal" läuft.

Das ist ein Hamburg-Journal vom feinsten, und niemand kann erklären, womit die Pfälzer Kabelmuffel solch eine hübsche Revue aus der neuesten Hamburger Szene verdient haben. Bezahlt jedenfalls haben sie dafür nicht. Obwohl die Ludwigshafener AKK jedem Interessenten Kameras und Studios für ihren „Offenen Kanal" anbietet, produzieren die Hamburger ihre Sendungen lieber zu Hause. Verantwortlich zeichnet die Firma ABC Bildtechnik in der Poolstraße, und die finanziert das Projekt auch vorläufig – bis mal Geld durch Werbeeinnahmen hereinkommt.

Vorerst gibt es Reklame nur als Fake – aber diese Teile gehören zu den schönsten des Magazins. Da stellen Hamburger Typen ihr „teuer-

DIE WELT

stes Ding" vor, zum Beispiel erzählt ein Weinhändler, was er an seiner Piaget für 12.000 Mark so besonders schätzt: „Die Uhr hält ganz gut" (beim Eierkochen allerdings sei sie wegen der fehlenden Ziffern etwas unpraktisch). Und Andreas M. präsentiert seinen 72er Matra Simca LX und bietet sogar eine Probefahrt an – „gegen Benzinkostenbeteiligung" (Anfragen unter 040/491 81 85).

Mit einem programmatischen Manifest beginnt die Sendung. Natürlich verhaspelt sich das hübsche Mädchen beim Vorlesen, prustet los, und schon muß man mitlachen. Auszug:

„Wir wollen eine seriöse Sprache, kein flapsiges, lockeres, sprücheklopfendes Kumpeldeutsch... keinen konventionellen Meinungsjournalismus. Ein aufregendes Fußballspiel ist uns berichtenswerter als eine langweilige Unterschriftenaktion für den Frieden. Wir wollen Lifestyle-Reportagen, also Berichte von Partys, von Wohnungen, von Architektur, von Weihnachtsgeschenken, etwa Horst Ehmkes neues Haus von innen und außen..."

Das blieb, zumindest in der ersten Folge, ein leeres Versprechen. Aber die Wohnung eines 13jährigen Szene-Mädels war auch ganz interessant.

Kein Fernsehmagazin ohne Talk: Für „Schön ist die Welt" hat „Onkel Olli" den Hamburger Staatsanwalt und Kulturkritiker Dietrich Kuhlbrodt interviewt – über seinen Antifa-Orden, über den Marxistenmus, über die Rolle des Staatsanwalts als verhinderter Krimineller und darüber, was er überhaupt nicht mag: „Ganz besonders unangenehm ist es, in einer Talkshow zu sitzen und Fragen zu bekommen, die nicht abgesprochen waren." Nicht so richtig abgesprochen war offensichtlich auch ein Interview mit der Architektin Schneider-Essleben (Neonladen „Lux"). Die Anhäufung von materiellem Reichtum gehöre doch wohl nicht zu ihren Lebenszielen, fragt „Onkel Olli" (das Gespräch fand übrigens im Badezimmer statt). Antwort: „Doch."

Kein Unterhaltungsmagazin ohne Musikvideos: Diederichsen und Hirschbiegel zeigen Palais Schaumburg und die Gruppe Totenkopf – die trinken ihren „Eisgekühlten Bommerlunder" in einer Kirche, die zum Tollhaus wird (mit einem wunderbaren Kurt Raab als besoffener Pfaffe). Klar, daß so etwas über unsere öffentlich-rechtlichen Schnarchkanäle nie ausgestrahlt werden dürfte.

Und kein „Schön ist die Welt" ohne Lebenshilfe: Anja Bissinger und Mechthild Kubella präsentieren Diederichsens neueste In/Out-Liste („Out: New York/In: London"), und dann stellt der Autor selbst die neusten In-Tips aus der Briten-Metropole vor. Ganz zufällig trifft ihn das Kabel-Team vor seinem Abflug nach Heathrow auf dem Fuhlsbütteler Flughafen. Ebenfalls schwer in: der Londoner Frisuren-Tycoon Vidal Sassoon. In seiner Hamburger Filiale werden die neuesten Haar-Trends (unter 150 Mark fällt da keine Locke) präsentiert.

Stellt sich nur die Frage: Was fangen die Kabelkunden in Frankenthal, Ludwigshafen und Schifferstadt mit all dem an? Dieses Programm muß dahin zurück, wo es herkommt. Und solange wir hier noch kein Privat-TV haben, wäre das ein Vorschlag an die Kino-Chefs von Holi, Broadway, Klick oder Abaton: Stellt in eure Foyers ein Video-Gerät und zeigt alle zwei Wochen die neueste Folge von „Schön ist die Welt"! ■

LUST OBJ UND BLECH

Schiebedach-Reparatur in der Autosattlerei Hanemann

Bei Lutz Leberfinger werden alte Citroens restauriert

Werkstatt Plechinger: Inspektion eines Shelby-V8-Motors

In Hamburg-Alsterdorf, beim alten Mukschmann, einem letzten noch aktiven DKW-Händler. Düsterer Himmel, graugrün überwachsene Pfade, die über drei stillgelegte Schrottplätze zu ihm führen. Wer ihn nicht kennt, den alten Mukschmann, findet ihn nicht. Autowracks, Überlandkabel und vergammelte Einzelteile versperren den Weg zur nässenden, unverputzten Garage. Hier, und in der nebenstehenden Holzbaracke, pusselt der alte Mukschmann mit Frau und Sohn seit Adolf Hitlers Zeiten an Fahrzeugen der Firma DKW herum. Wer heute noch einen DKW fährt, ist der unverbesserlich schlechten Laune des Chefs ausgeliefert. Dafür kriegt er auch alles prompt und billig. Da gibt es absolut nichts, was seine Werkstatt nicht erledigt. Sein Sohn, der die grauenerregende Laune geerbt hat, macht die Arbeit. Seine Frau, im DKW-Club aktiv, sorgt dafür, daß das stolze alte „DKW"-Schild über der Garage immer gut geputzt ist.

Klar, wer sich ein so altes Auto zulegt wie einen DKW, betritt eine andere Welt. Streng genommen fährt er kein Auto, sondern betreut einen Sozialfall, ein kränkelndes, schutzbedürftiges Wesen mit tausend kleinen Eigenheiten. So ein Auto hat ständig Flausen im Kopf. Mal spielt es krank, mal lahmt es für eine halbe Stunde, mal hustet es schrecklich, mal will es nur einen gutgemeinten Klaps haben. Das Auto selbst zu bearbeiten, empfiehlt sich nicht unbedingt. Oft ist es besser, einfach abzuwarten: Die meisten Beschwerden beheben sich von selbst.

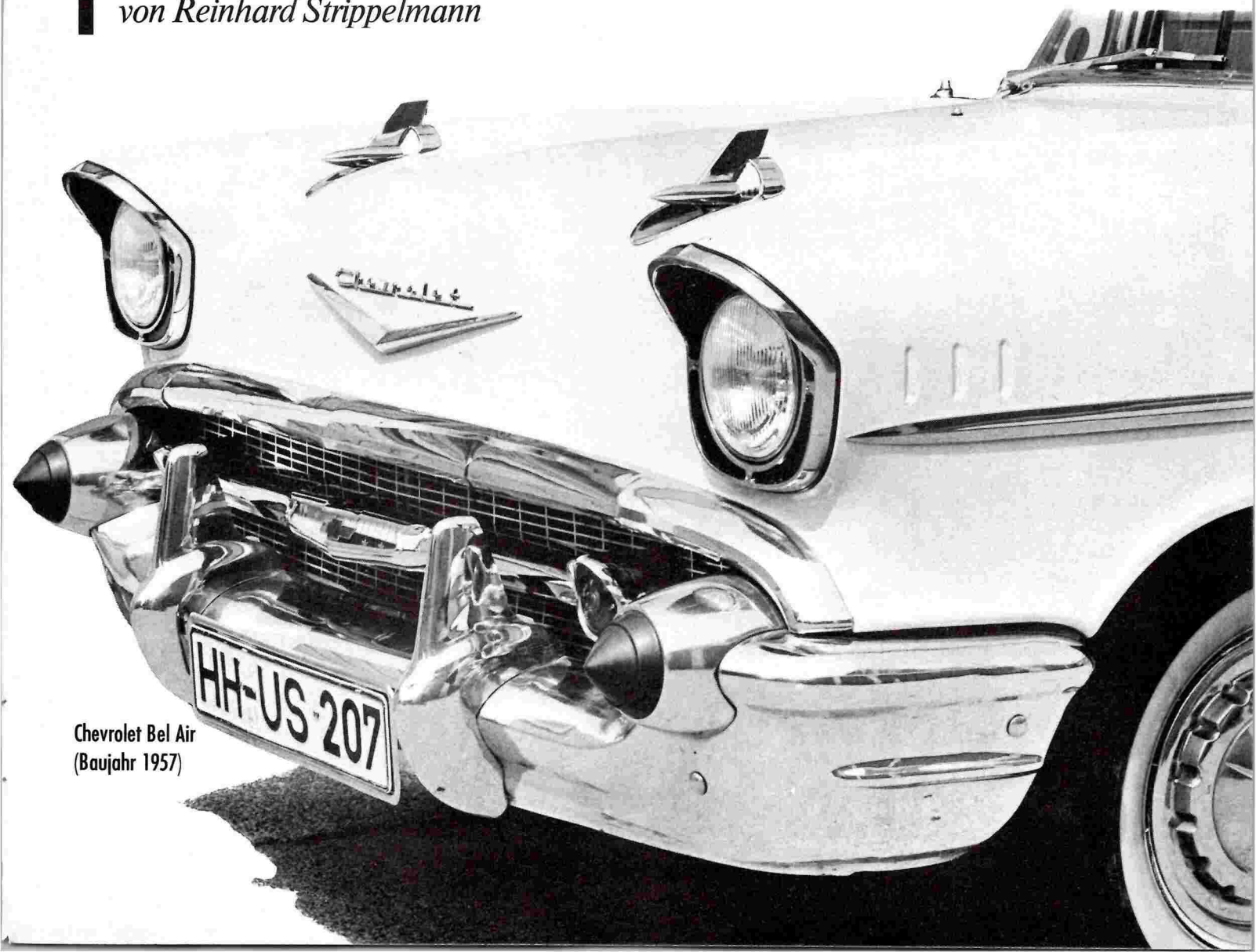
Tatsächlich: Man muß kein geborener Bastler sein und kann trotzdem ein Auto aus den 50er und frühen 60er Jahren fahren. Es gibt genug Oldie-begeisterte Profis, die einen auf faire Weise unterstützen. „Neue Bremsen von ATE? Kein Problem", sagt der Mukschmann-Sohn, als ein Mann aus Hannover seinen 3=6, Baujahr 1958, vorbeibringt. „Kotflügel? Sind im Lager. Getriebe? Tachometer? Kein Problem." Was es nicht mehr gibt, wird flugs nachgebaut.

Manche wollen ein zehn und mehr Jahre ungefahrenes, in der Scheune überwinterndes Auto wieder flottmachen: Kein Problem auch hier. Im Idealfall (der gar nicht so selten ist) kostet es nur 150 Mark Anmeldegebühren beim Baurat. Voraussetzung: Es war Öl in Motor und Getriebe. Für 5.000 Mark gibt es beim Mukschmann sogar einen „nagelneuen" DKW F 11 zu kaufen, der „garantiert" nicht kaputt geht. 20.000 Mark kostet ein DKW-„Monza"-Sportwagen aus den 50er Jahren. Ein DKW-1000-Fahrer berichtet: „1.280 Mark habe ich für Bremsen, Motorschleifen, Anmelden, für völlige Neuinstandsetzung gezahlt. Jetzt habe ich ein neues Auto, das länger hält als ein Golf." Frau Mukschmann strahlt. Sie fummelt eine Eckstein-Zigarette aus ihrer Neckermann-Jacke und sieht verlegen auf die umliegenden Schrebergartenkolonien.

Ein Szenenwechsel. Was

EKTE AUS CHROM

Nicht wenige trauen sich mit ihren Uralt-Kraftwagen kaum auf den Asphalt: An jeder Ampel werden sie von fröhlich lachenden Zeitgenossen angehupt oder ehrfurchtsvoll begafft. Und erst die neugierigen Drumrumsteher, großäugig interessierte Kinder, schmunzelnde Alt-Automobilisten: „Ach wissen Sie, das war mein erster...". Ist aber die Angst vorm Publikum gewichen, läßt die Faszination der geschichtsträchtigen Gefährten keinen mehr los. Ein Bericht von Joachim Lottmann mit Fotos von Reinhard Strippelmann



Chevrolet Bel Air
(Baujahr 1957)

Zuschneiden von Autoleder...

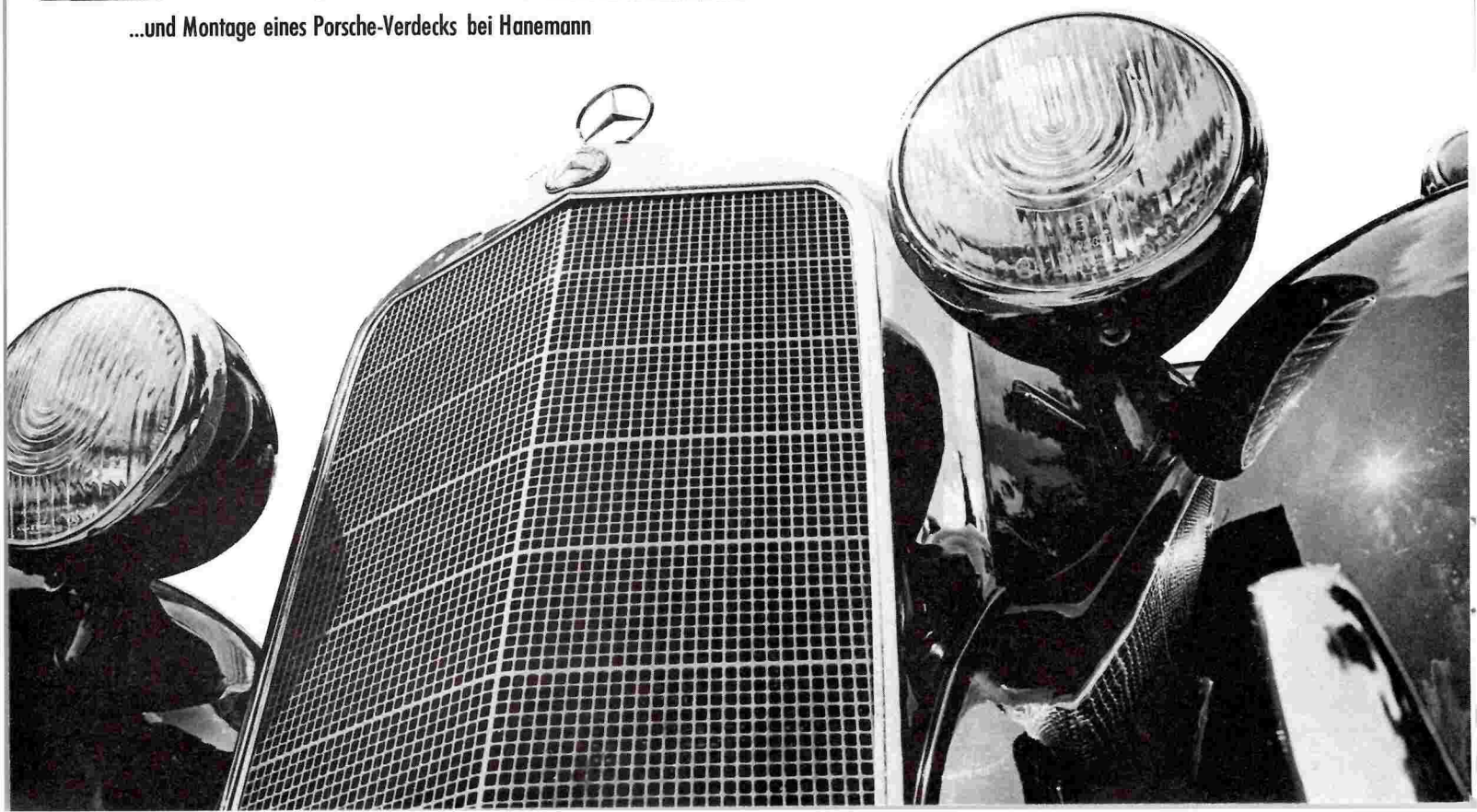
...und Montage eines Porsche-Verdecks bei Hanemann

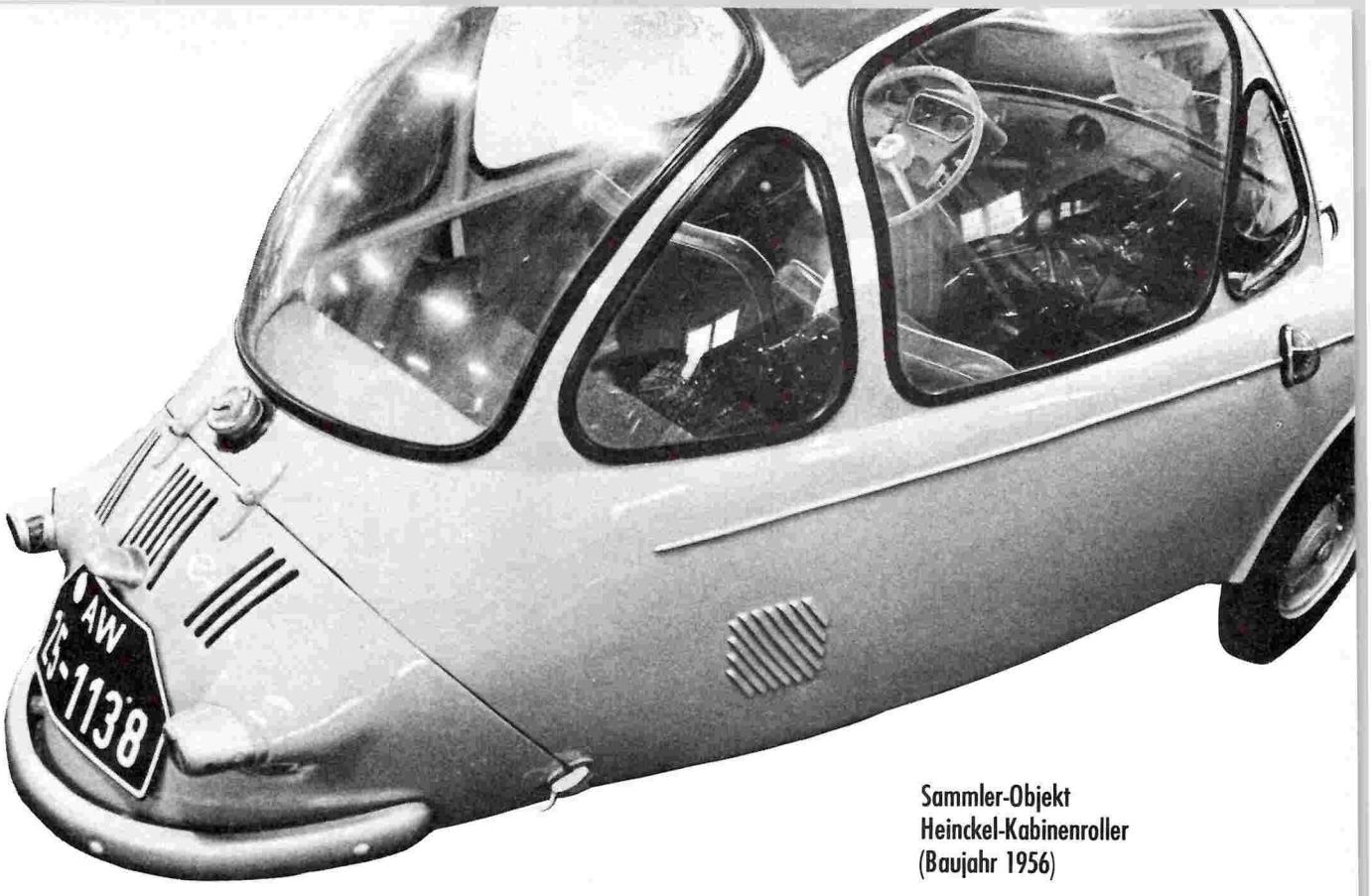
Mukschmann für die armen, ist C.F. Mirbach für die reichen Freunde alter Autos. Das sind die beiden Extrempunkte im Geschäft. Andere Summen als fünfstellige scheint Herr Mirbach gar nicht zu kennen. Er ist so reich, daß ihm das Geld bald aus den Ohren herauszuplatzen scheint. Hinter den spiegelglatten Schaufenstern am feinen Hamburger Mittelweg räkeln sich Porsche, Mercedes und Jaguar; genauso alt, aber unvorstellbar teurer als Mukschmanns Karossen. Mirbachs Autos werden vollkommen neu erschaffen, sagt der Chef. Eine angegliederte Sattlerei stellt eigens die neuen, originalgetreuen Sitze und Bezüge her. Bis auf wenige Karosserieteile werden alle Teile durch neue ersetzt. Angeschlossene Spezialwerkstätten für englische und amerikanische Autos sorgen für absolute Perfektion. Mirbach expandiert kräftig, kommt aber mit der stürmisch zunehmenden Nachfrage kaum mit. „Das ist wie ein Bazillus, wissen Sie", erzählt er nicht ohne Anteilnahme, „da gukken die Leute einmal in den Laden und wollen so ein Ding haben. Oder sie haben als Student ein teures Auto haben wollen, in das sie sich verliebt haben, und haben jetzt das Geld dafür."

Wer bei Mirbach kauft, geht kein Risiko ein. Er erhält eine erstklassige Ware und muß sich nicht mit zwielichtigen Schweißereien in der Peripherie herumschlagen. Er kann fürderhin mit einem wunderschönen, neuwertigen alten Porsche (offen, himmelblau, kleine Scheibe) um die Alster fahren – und bezahlt doch weniger als für einen häßlichen neuen Turbo-Porsche (Plastik-Targa-Verdeck, Überrollbügel, schwarzbraun). Viele Kunden (die meisten?) halten sich die tollen Autos nur als Wertanlage. Manche haben zwanzig oder mehr Stück in der Garage und beobachten die jährlichen Wertsteigerungen.

Dritte Station: das Automuseum. Gab es den Trend zu alten *amerikanischen* Autos schon immer, von James Dean bis zum Jahre Zweitausend, ist die Begeisterung für bundesdeutsche Nachkriegsautos erst in den letzten vier Jahren in Gang gekommen. Das sieht man auch am zunehmenden Interesse für dieses Museum, das vorwiegend die Nachkriegsjahre bis 1960 berücksichtigt. Hier merkt man plötzlich, spätestens nach dem fünften Auto-Gesicht, daß die Autos in den Fünfzigern Gesichter hatten. Große, dicke Kulleraugen (wo heute mehrere,

Mercedes 170
(Baujahr 1952)





Sammler-Objekt Heinckel-Kabinenroller (Baujahr 1956)

sinnlos übereinander gruppierte Scheinwerfer verwirren), freundliche, geschwungene, runde Münder bzw. Frontgitter, geschwungene Kotflügel, die wie gesunde Backen wirken (von vorne), treuherzige Falten, Grübchen, lange Nasen. Bei dem einen ist der Blick kokett zu Boden gerichtet, beim anderen ragt die dicke Motor-Nase arrogant in den Himmel. Manche sehen insgesamt schnittig, schneidig und irgendwie fesch aus, manch andere hingegen murkelig und heillos schüchtern. Damals konnte sich offensichtlich jeder das zu ihm passende Charakterauto aussuchen; die heutigen Mazdas, Kabukis, Mitsubishis sind im Vergleich dazu totgeborene Apparatschicks. Früher konnte man sich in eine Auto „verlieben wie in eine Frau" (D. Diederichsen). Die karge Inneneinrichtung der Nachkriegs-Spar-Modelle wirkt im Nachhinein wie die stilistische Disziplin eines sehr sauberen, sehr armen Mädchens. Die Rundform jener Jahre, die geschwungenen Autoleiber fordern Gedanken an Feminines geradezu heraus. Weiche, flauschige Sitze wecken die Sinne, ebenso die Gerüche von Holz, Stoff und Naturgummi.

Und überall entdeckt man liebenswerte Details. Das kleine Steuerrad ist verchromt und vernickelt wie bei einer Yacht. Die Fensterkurbel gleicht einer Kostbarkeit eines Juweliers. Das Ganze ist ein Triumph der Rohstoffe. Die Überlebenden dieser Auto-Generation tun es dank des dicken, unverfälschten, massiven Bleches, dank der pfundschweren, rutschfesten Lackschicht, der echten Eichenholzstreben, des Leders, der Stoffe, der Seegrasmatratzen, der wetterfesten Ganzchromteile. Diese Autos sind handfest, selbst die Plastikteile wirken wie großgezogen und geschnitzt.

Für viele kommt der Spaß an den Nachkriegsautos noch aus einer anderen Ecke: aus dem Spaß an der Wirklichkeit und der Geschichte Deutschlands selbst, deren Produkte und in gewisser Weise Spiegelbild diese Autos ja sind. Der Messerschmidt-Kabinenroller ist selbstverständlich ein Dokument für die frühen 50er Jahre, für Notbehelf, Flugzeugdemontage, Lebenswille, Fleiß und heimliche Revanchegelüste. In ihrer niedlichen Form sind die Autos Ausdruck einer kindlichen, optimistischen, oft infantilen Epoche. Aber das sei nur am Rande vermerkt.

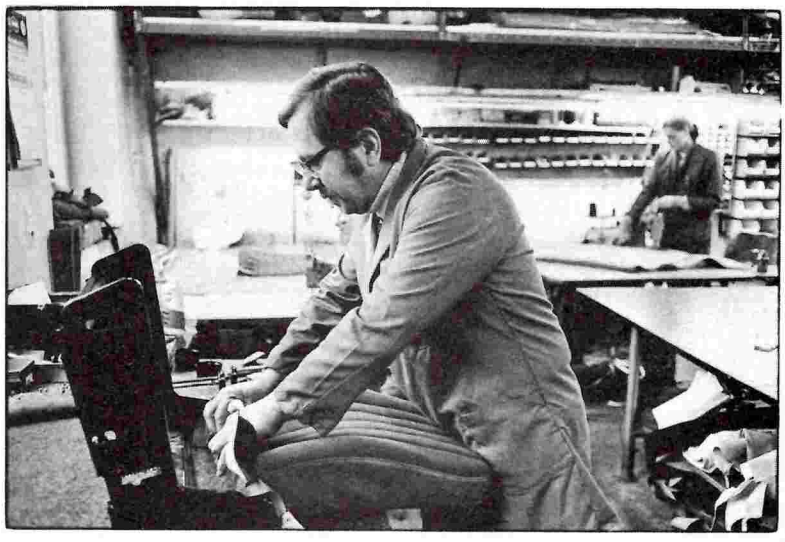
Zum Abschluß ein paar praktische Service-Tips für alle, die sich für solche alten Autos interessieren:

Holger Müller: Auf der Koppel 34, Hamburg 65, privater Autoaufkäufer, Bastler und Berater. Spezialgebiet: Käfer der Jahre '55 bis '60. Hervorragendes Fachwissen, große Cleverness im geschäftlichen Umgang. Arme Studenten und Leute mit Notverkäufen sollten sich lieber nicht an ihn wenden. Telefon 606 18 27.

Autosattlerei Weinhold, Bernstorfstraße 100, Hamburg 50, Telefon 43 84 84. Herr Georg Weinhold restauriert alte Autos jeden Fabrikats von innen, vor allem sorgt er für Teppiche, Leder, Armaturenbretter, Cabrioletdächer. Jeder Wunsch wird präzise ausgeführt, von sage und schreibe fünfzehn hochqualifizierten Sattlern. Das kostet je nach gewünschter Qualität, bis zu 15.000 Mark (Beispiel Mercedes 300, Bj. '55).

Margarete Klement, DKW-Reparaturwerkstätte, Alsterkrugchaussee 385 c, Telefon 59 04 72. Für das Auto wird hier alles getan, für den Menschen nichts. Ein Paradies für jeden Zweitakter, großes Ersatzteillager, rührend niedrige Preise.

Claus F. Mirbach, Autohändler für Millionäre, Mittelweg 46, Hamburg 13, Telefon



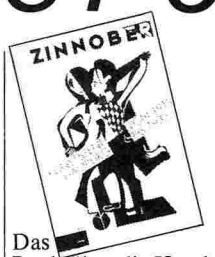
Spezialisten-Arbeit: Das Beziehen von Autositzen

Und ab geht die Post!

Vorausgesetzt Sie füllen untenstehenden Coupon aus, können Sie sich noch einige fast vergriffene Exemplare aus unserem Verlagsprogramm beschaffen. Am besten der Aufstellung gleich einen Scheck oder den entsprechenden Betrag in bar beilegen – umso schneller geht's.

INTERVIEW:
Ausgaben 2/3/4/6 1979/80. Nichts als Gespräche mit interessanten Personen aus der Kultur-Avantgarde und etablierten Stars. Ein Magazin über und mit Leuten, die unsere Zeit künstlerisch beeinflußten, oder einfach nur skurile Typen waren. Eddie Constantine, Kenneth Anger, Jimmy Cliff, John Waters, Henri Nannen, Helmut Newton, Maria Schneider, Frank Zappa, Reinhold Messmer, Marianne Faithfull, Elton John, Charles Wilp, Arthur Miller und, und, und... **4 Hefte DM 15,–**

CULT:
Ausgaben 1, 2, 3 1981/82. Das Magazin für Zeitgeist, Trends und Moden. Reportagen und Features, Geschichten und Gespräche. Godard oder Einstürzende Neubauten. Mode aus der Mülltonne oder Nächte in Leningrad. Werbung als Kunst oder Mode aus Japan. William S. Buroughs oder Marilyn Monroe. Norman Mailer oder Bob Marley. Francis F. Coppola oder Costa Cavras. Das und vieles mehr und viel fürs Auge. **3 Hefte DM 10,–.**



ZINNOBER SZENE EDITION BAND 1

Das Buch über die Hamburger Kunstszene von 1919 bis 1933. Eine Quellensammlung von Materialien zur Hamburger Kunst in der Zeit der Weimarer Republik. Im Mittelpunkt steht die zu dieser Zeit maßgebliche Hamburger Künstlervereinigung „Hamburger Sezession", ihre Mitglieder und deren Arbeiten. Neben Kunstwerken wurden gleichberechtigt Ausstellungs-Kataloge, Zeitungsberichte, Plakate und Pressefotos in die Dokumentation aufgenommen. Mit diesem Buch beweisen seine Autoren Roland Jaeger und Cornelius Steckner, daß Hamburg vor der „Machtergreifung" keineswegs kulturelles Hinterland war. **ZINNOBER, 248 Seiten, DM 25,–.**

SZENE HAMBURG VON A BIS Z

Fünfte Auflage: Der definitive Hamburg-Guide von der SZENE-Redaktion. Nichts für Onkel Karl aus Castrup-Rauxel, aber ein Muß für jeden, der von Hamburg mehr als nur Hafen und Hagenbeck sehen will. Und für den Leser dieses Hefts eine regelmäßige Ergänzung und Zusammenfassung der monatlichen Informationen. Hunderte von Tips und Kritiken, tausende Adressen. Leben und Treiben, Essen und Trinken, Kultur und Subkultur, Sport und Freizeit, Service und Shopping... Fast alles, was man wissen sollte, wenn man in Hamburg ist. **SZENE HAMBURG VON A BIS Z, 440 Seiten, DM 19,80**

BESTELL-COUPON
An SZENE VERLAG
KLAUS HEIDORN KG,
HALLERSTR. 72, D-2 Hamburg 13
Ich bestelle gegen Bank-Postscheck oder Bargeld (liegt dem Auftrag bei)...

Exemplare	Titel	Preis

Name
Adresse

Ausbau eines Morgans bei Lutz Leberfinger

45 87 89. Für SZENE-Leser wohl nur als Auto-Käufer interessant. Herr Mirbach zahlt für halbwegs guterhaltene alte Autos einen fairen Preis. Natürlich nicht für Armeleute-Seifenkisten wie Isetta oder Sperrholzbomber Lloyd, aber für Sportwagen immer.

Zeitschrift „Markt", DM 3,50 (monatliches Erscheinen), mit Autoclubadressen, Reparaturwerkstätten, Inseraten privater Anbieter. Erhältlich an jedem guten Zeitungskiosk. Die Zeitschrift hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und ist inzwischen Pflichtlektüre für alle Oldtimerfans.

Reparaturwerkstatt Lutz Leberfinger, Englische Sportwagen, Kiebitzhörn 31, Hamburg-Barsbüttel, Telefon 670 30 20. Eine seit 10 Jahren stark expandierende Firma. Am liebsten schweißen sie an diesen monströsen John-Steed-Sportwagen aus den 40er Jahren herum. Beispiel: Aufbereitung eines MG TC Baujahr '46 für DM 25.000. Die Firma gilt als extrem seriös und hat noch eine Werkstatt in der Innenstadt.

Günther Plechinger, US-Oldies, Ruhrstraße 158, Hamburg 50, Telefon 85 68 10. Günther ist an sieben Tagen in der Woche im Einsatz. Einen alten Ami bringt er glatt für 2.000 Mark auf die Straße. Bei Problemfahrzeugen wird es mehr. Beispiel Buick, Bj. '56: Bauratsabnahme, neue Bremsanlage, Reifen, Spurstangen, neue Elektronik, Fahrgestellnummer eingeschlagen, Technische Daten ermittelt, gewogen, umgerechnet, außen lackiert, innen restauriert: DM 5.000,–.

Autogenie Wulf Schlotter, Doberaner Weg 20, Hamburg 73, Telefon 677 10 08 und 677 10 09. Wulf ist der Preisbrecher in der Branche. Immer wieder stellt er Oldies für unter tausend Mark auf die Beine. Baurat-Angestellte „besticht" er mit Blumen und Marzipan. Mit seinen vier verwegenen Mitarbeitern, die allesamt aussehen wie eine Mischung aus Hans Moser und dem Glöckner von Notre Dame, macht er berufsmäßig das Unmögliche möglich. Außer alte Autos verehrt der Chef den Sklavenführer Spartakus und die Gracchen. Ein Preisbeispiel: Käfer, Bj. '53, zwei Kotflügel, Vergaser, TÜV, Elektronik, Autositze: 750 Mark.

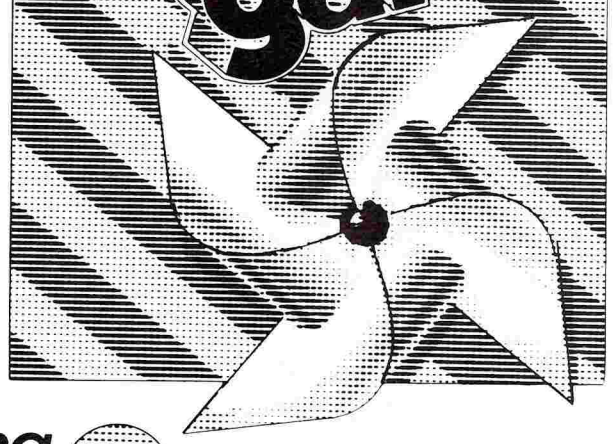
Zeitschrift Chrom und Flamm, DM 6,–, Tips, Adressen, Ausstellungen, besonders für Liebhaber amerikanischer Oldies. Erhältlich nur in wenigen Kiosken und Tankstellen sowie am Hauptbahnhof.

Das Schwarze Brett in der Universität, genauer: in der Uni-Mensa, Schlüterstraße, Hamburg 13. Wer noch kein altes Auto hat und außer Schulden nichts besitzt, findet hier trotzdem noch eine alte Mühle. Preise zwischen 50 und 500 Mark, selten höher. TÜV i.d.R. abgelaufen. Mit etwas Geduld kann man auf wahre Schätze stoßen.

Hamburger Abendblatt, Telefon 34 71, Rubrik Kraftfahrzeuge, jeden Mittwoch und Sonnabend. Unter „Oldies" meist überteuerte Angebote. Besser ist es, unter den Automarken die älteren Exemplare zu erkennen. Beispiel: „Renault Dauphine, 1. Hand, v. Rentner, DM 350,–" (Aufschlüsselung: Die Dauphine wurde vor ca. 20 Jahren hergestellt. Der Rentner weiß offenbar nicht, was sein Auto wert ist. Erste Hand bedeutet: stets gehätschelt und gut gepflegt. ■

Ausstellung

freizeit hobby garten '84



mit Sonderschau

100

Auto-Hits von Volkswagen.

Ausstellung

reisen Hamburg '84

Reiseziele in aller Welt

Hamburg, 11.-19.2.1984, 10-18 Uhr

Hamburg Messe und Congress GmbH

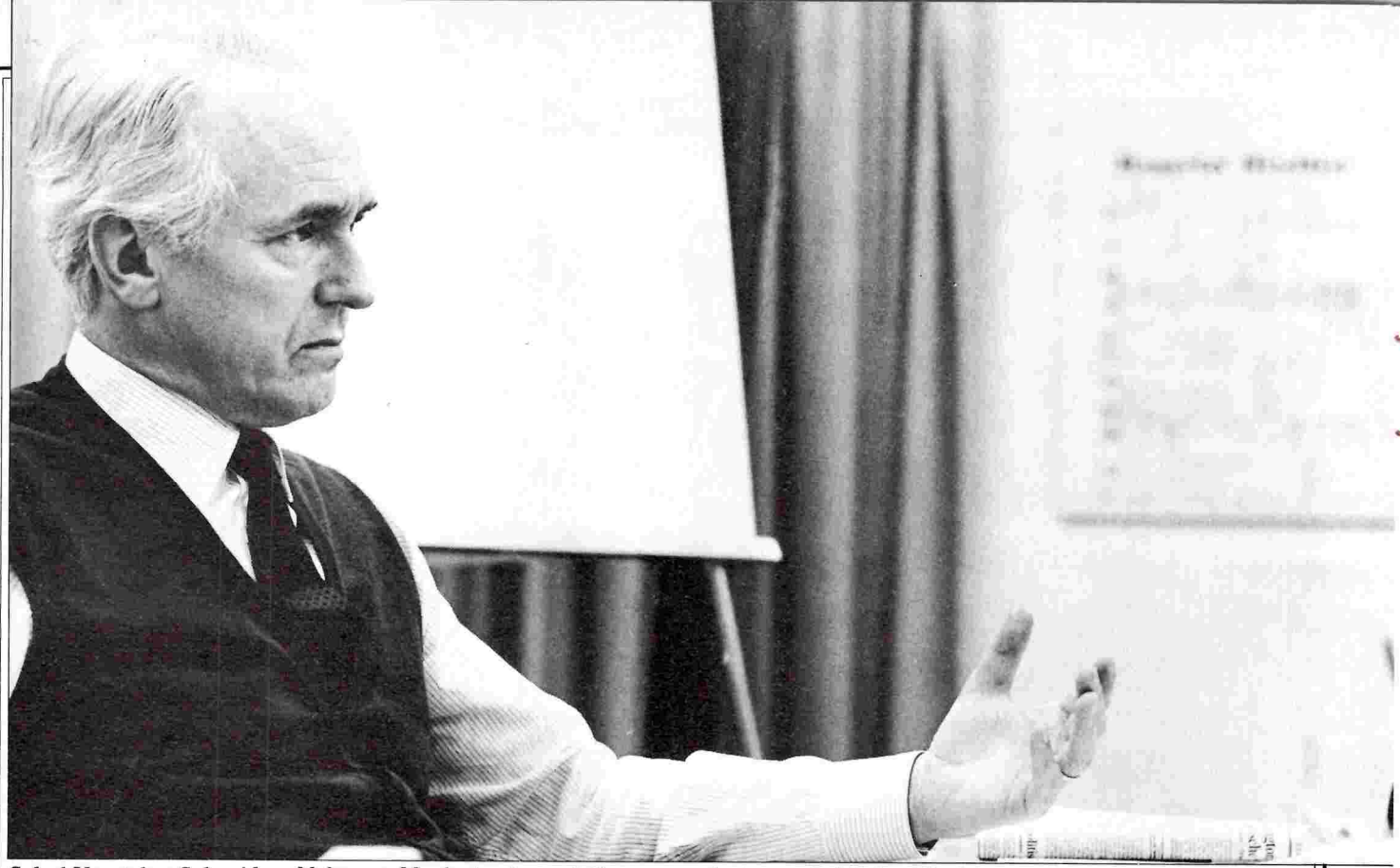


Foto: Sebastian Kusenberg

Schul-Vorsteher Schneider: *Mehr von Ideologie als von höherer sprachwissenschaftlicher Einsicht geprägt*

PRESSE

Ein deutscher Besserwisser

Seit fünf Jahren wird, von Großverlegern großzügig finanziert, an der „Hamburger Journalistenschule" Schreibernachwuchs ausgebildet. Die jeweils 20 Lehrgangsteilnehmer werden vom Ex-„Welt"-Chef und derzeitigen NDR-Talkmaster Wolf Schneider betreut. Schulleiter und Fachbuch-Autor Schneider ist der Prototyp für 1984: ein Newspeak-Experte. Höchstens. Ein Bericht von Martin Peinemann

Zum Siebzigsten gab's ein hübsches Präsent, süß und ehrenvoll – dem Jubilar wurde ein Namenspatronat angetragen: Ex-„Stern"-Chef Henri Nannen hatte nichts dagegen. So wurde zum Jahreswechsel aus der „Hamburger Journalistenschule" die „Henri-Nannen-Schule" – dergestalt werden noch Lebende für tot erklärt. Ehrenhalber.

Finanziers der 1979 gegründeten Schule für den unter Aberhunderten von Bewerbern ausgewählten Schreiber-Nachwuchs sind der Verlag Gruner + Jahr („Stern", „Geo", „Capital") und der „Zeit "-Verlag. Leiter der noblen Lehranstalt in Alsternähe ist von Anbeginn Wolf Schneider.

Zum Schutzheiligen seines Laufställchens hat Schneider eine ganz besondere Beziehung: „Wir haben ein gewisses Verhältnis zueinander, Nannen und ich. So die übliche Haßliebe." Die rührt aus der Zeit, als Schneider noch beim „Stern" war.

In einem Brief an Old Henri aus gegebenem Anlaß, auszugsweise vom Branchendienst „text intern" veröffentlicht, schmiert Schneider dem Geehrten ordentlich Honig ums Maul: „Was wäre das für eine traurige Schule, wenn ich nicht durch Ihre Schule gegegangen wäre. Und was wäre das für eine traurige Schule, wenn sie nicht versuchte, sich an Ihrem Einfallsreichtum, Ihrer Unerschrockenheit und Ihrer professionellen Brillanz zu orientieren." Doch das mit dem Honig scheint nur so, das kann man auch anders lesen: *Dies ist eine ganz tolle Schule, denn ich, Wolf Schneider, ihr Vorsteher, habe bei Henri Nannen was gelernt, und jetzt kann ich's genauso gut. Und dies ist eine ganz tolle Schule, denn ich, Wolf Schneider, ihr Vorsteher, bin so einfallsreich, so unerschrocken und so professionell brillant wie Henri Nannen.* Und, O-Ton Schneider, direkt im Anschluß: „Daß dies nun auch im Namen der Schule zum Ausdruck kommt, erfüllt mich mit besonderer Genugtuung." Hier fährt die Frechheit, hier dröhnt Dünkel zwischen den Zeilen hervor – und alles ist Programm. Weiter vorn im Geburtstagsbrief hieß es noch: „. . . die Idee war nicht von mir, aber sie hätte bis zu dem Grade von mir sein können, daß ich sie nachträglich zu meiner eigenen ernennen möchte."

Schneider, Jahrgang 1925, ein Mann, der in seiner bald 40jährigen Laufbahn die Siegertreppchen fürs gehobene Verwaltungspersonal der Sozialen Marktwirtschaft eher erstolperte als erklomm, war unter anderem Washington-Korrespondent der „Süddeutschen Zeitung", Chef vom Dienst und Verlagsleiter beim „Stern", Chefredakteur der „Welt" und, zur besonderen Verwendung, Chefredakteur ohne Redaktion im Axel-Springer-Verlag. Zur Zeit versucht er sich als NDR-Talkmaster (SZENE HAMBURG 4/83: „... quält sich und andere.").

Für den bei Springer glücklosen Schneider bedeutete das zunächst, daß er über drei Jahre lang zwar sein Büro behielt, aber eigentlich nur den Sessel wärmen durfte. Kaltgestellt. Dann erschien Günter Wallraffs erstes Buch über Springerpraktiken, „Der Aufmacher". Bei Springer war man sauer. Wallraff (2. „Bild"-Band, „Zeugen der Anklage"): „Gebraucht wurde im Konzern ein Mann, der keine Scham kennt, wenn es um die Interessen des Blattes und seines Verlegers geht. Ein Mann, der keine Diskussion scheut, Gegner arrogant herunterputzt und vor keinem Zynismus zurückschreckt. Gefunden wurde Wolf Schneider. . ." Der reiste zu Wallraffs Lesungen und Diskussionsveranstaltungen und hob das Händchen: „Hörnse mal, aber so. . ." Nebenher betätigte er sich seinerseits als Buchautor. Schneider ist Verfasser mehrerer Sachbücher, darunter zwei über die deutsche Sprache: „Wörter machen Leute/Magie und Macht der Sprache" und, die 6. Auflage ist bereits in Vorberei-

tung, „Deutsch für Profis" – laut Untertitel ein „Handbuch der Journalistensprache – wie sie ist und wie sie sein könnte.". Seine sprachpflegerische Aktivität wies ihn als hinreichend qualifiziert aus, so daß ihm die Leitung der noch zu gründenden G+J-Nachwuchskaderschmiede aufgetragen wurde.

Leseraufklärung mit Worthülsen

„Deutsch für Profis", ein „Stern"-Buch (!), ist für den gutwilligen Interessenten auf den ersten Blick äußerst attraktiv: Titel und Unterzeilen annoncieren handwerklich Gediegenes. Kapitelüberschriften verheißen Kritisches: „Politiker hauen uns übers Ohr... Viele Journalisten hauen mit... Experten wollen uns für dumm verkaufen". In seinen Texten fordert der Autor, das Volk solle ein „aufgeklärter Volkssouverän" sein; die Aufgabe der Journalisten sei es, „die handelnden Personen zu benennen und zu entlarven". Andererseits erkennt er, Hörer und Leser „wollen *mühelos* verstehen", was ihnen vorgesetzt wird; zur Auseinandersetzung mit schwierigen Texten haben sie, behauptet Schneider, „keine Zeit oder keine Lust". Daher müsse „leserorientiert" geschrieben werden. Schneiders Kronzeuge Jean Paul: „In der Tat kann der Leser nicht weich genug gehalten werden."

„Journalisten", so definiert Schneider seine Zunft, „betreiben ein Service-Unternehmen." Und das ist, so eins von Schneiders Sprach-Schmankerln, „über Kreuz gelöteter Quark": Journalisten unternehmen nämlich gar nichts, sie liefern Unternehmern Texte für Geld und haben dafür zu arbeiten, daß ihre Auftraggeber genug verdienen. Nur *darum* geht's.

Journalismus (d. h. der Journalist, in diesem Fall Wolf Schneider) muß sich immer neu legitimieren oder aber herausreden: Deswegen ist der Widerspruch zwischen Leseraufklärung einerseits und Denkhilfestellung bis zur vorsätzlichen Hirnerweichung andererseits gar keiner. Das Verlangen nach Aufgeklärtheit gegenüber staatlicher Allmacht ist eine gängige Forderung – die wegen ihrer ständigen Wiederholung durch Leute, die ihr eine kastrierte Bedeutung unterschieben, sinnentleert, entschärft und somit ungefährlich und verwaltbar wird. Diese vorgeblich fortschrittliche Forderung macht Schneider zu seiner eigenen: scheinbar und nur mit Worthülsen. Beispiel? Bitte:

Unter der Zwischenüberschrift „Weg mit den abstrakten Substantiven" bringt er auf Seite 53 als Negativbeispielsatz: „Die Jugendlichen beklagen ihre geringen Einflußmöglichkeiten auf die Politik." Und dann schreibt Schneider zutreffend: „Sie haben natürlich nicht etwa keine *Möglichkeiten* auf die Politik, wie es dasteht, sondern keinen *Einfluß* auf die Politik, wie es nicht dasteht. Nimmt man statt des häßlichen Substantivs auf -keit ein Verb. . ." Halt, halt, wohin so schnell? Die *Möglichkeiten*, die *inhaltlich* sowieso Quatsch sind, sind doch längst gestrichen. Bleibt: „Die Jugendlichen beklagen ihren geringen Einfluß auf die Politik." Ein korrekter und schlichter Satz: Subjekt, Prädikat, Objekt plus Attribut... Bliebe allenfalls ein „abstraktes Substantiv": Einfluß. Nun hängt's von der sprachlichen Sozialisation des Lesers ab, ob er das Wort versteht. Nur Mut, Herr Schneider, trauen Sie ihm ruhig was zu! Aber das ist es ja nicht. Noch mal den Satz, bitte: „Nimmt man statt des häßlichen Substantivs auf -keit ein Verb, so wird der Satz im Handumdrehen korrekt und angenehm: *Die Jugendlichen beklagen*, daß sie auf die Politik so wenig Einfluß nehmen können – nein: die Politik so wenig beeinflussen können." Und jetzt, aufgepaßt, führt er hinterrücks die Personalisierung ein – indem er sie dem Leser unterjubelt: „Oder wie wäre es mit einem lebenden Objekt: bei Politikern so wenig bewirken können. Oder: daß sie bei Politikern so wenig Gehör finden – das wäre ein Streckverbum: von Politikern so wenig gehört werden – das ist Passiv: *daß die Politiker so wenig auf sie hören*."

Ein starkes Stück, das Schneider sich hier leistet. Angeblich geht's ihm um Sprachpflege: Die eingängigere (nicht: bessere) Form soll die Verständlichkeit erhöhen – und hier ist der Haken. Schneider gibt gleich offen zu, daß „keinen Einfluß auf *die Politik* haben" etwas anderes bedeutet als „*die Politiker*, die auf irgendwen nicht hören". Dann wird er dreist und fragt: „Habt ihr

Schneider-Buch: *Fragwürdig*

nicht vielleicht *gemeint*, ‚daß die Politiker so wenig auf uns hören', nur daß euch dann ein Funktionär oder Redakteur die abstrakte Bläh-ung ‚keine Einflußmöglichkeiten auf die Politik' um die Ohren schlug?" Schneider besorgt's dem Leser, daß die Ohren sausen. Er verneint die Erfahrung, daß Jugendliche prinzipiell, ganz allgemein, nichts zu melden haben, mit dem Hinweis, daß sie nur auf *die Politiker* keinen Einfluß hätten. Auf Minister, zum Beispiel, die Steuernachlässe gewähren und dann doch wieder nicht, auf Stadtherren, die Gift auf der Gemeindemüllkippe bagatellisieren: die Groß- und Kleindarsteller des parlamentarischen Systems, wie sie sich im Hier und Jetzt in diesem unserem Lande zeigen. Der Kritik wird die Brisanz genommen – es soll um austauschbare Personen gehen, nicht um die Sache.

Schulmeisterlich und tümlich-grob

Nein, „Deutsch für Profis" ist wieder nur der Versuch eines Etablierten, die Herrschaft über Sprache – und so auch den Einfluß auf Leser, Schreiber und Sprecher – in der Hand zu behalten, wobei Sprache nicht als ein lebendiges, stets weiterentwickelbares Kommunikationsmittel gelten darf. Ihr wird vielmehr Gewalt angetan, man zurrt und zerrt an ihr herum, bis ein in seinen Grundfesten unverrückbar Dastehendes präsentiert werden kann. Nun kann und soll ein williger, zur Ein- und Unterordnung bereiter, eben nicht „aufgeklärter Volkssouverän" all die Sekundärtugenden Ordnung, Disziplin und Fleiß aufwenden, um jenem höheren Wesen, zur trutzig-normativen Spottgeburt aufgemotzt, strebsam zu dienen. Regelgerechtes und normkonformes, angepaßtes Verhalten bildet den sprachlichen Hüfthalter für Staatsbürger: Fetisch Mode – Fetisch Sprache...

Tümlich-grob ist denn auch das ganze Buch gestrickt. Auf einen kurzen Nenner gebracht: Man vermeide komplizierte Wörter und unüberschaubare Satzgebilde. Jawollja! Aber det wußten wa och alleene – wie denn der Mann überhaupt nur verbraten hat, was andere bereits vorverdaut hatten; keine Spur von kreativ-sensibler Eigenarbeit: typisch Journalist?

Alles in allem ist Schneiders Buch schulmeisterlich-pedantisch und überheblich, es mißachtet die Sprache und ihre Sprecher, seine Lehren sind mehr von Ideologie als von höherer sprachwissenschaftlicher Einsicht geprägt. Sprache wird hier ästhetisiert und zum Fetisch erkoren, weit weg von allem aufklärerischen Anspruch. Und bizarr ist es allemal anzusehen, wenn der väterliche Freund heranwachsender Journalisten bocksbeinig durch den Garten der Grammatik tobt. Das fetzt. Da bleibt kein Auge trocken. „Deutsch für Profis" ist nämlich nicht nur eine fragwürdige Stilistik, sondern auch ein erschütterndes Dokument von Schneiders Inkompetenz im grammatisch-normativen Bereich – zu deutsch: Das Buch wimmelt von Fehlern. „Da stimmt alles", wird auf der 4. Umschlagseite die „Zeit" zitiert. Stimmt nicht. Nichts stimmt. Aber so geht das. Stimmt's?

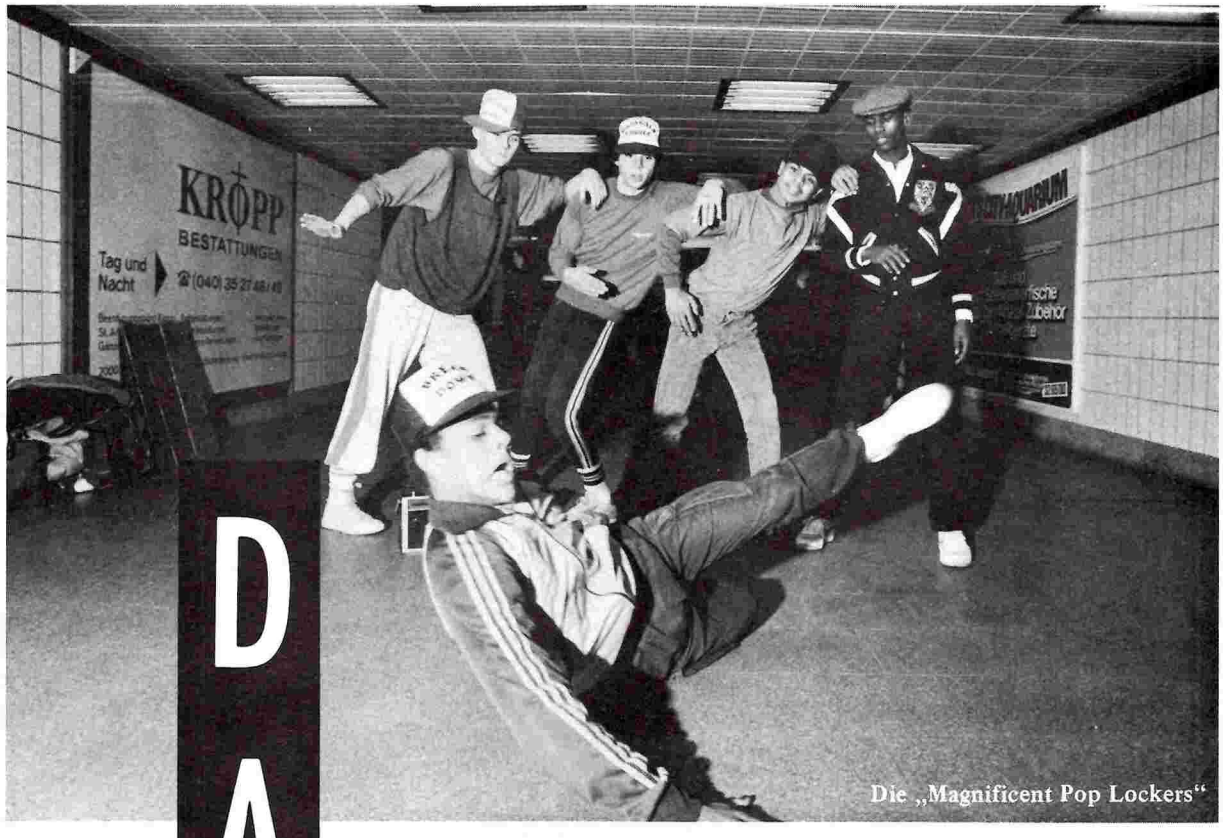
In Schneiders Ahnengalerie hängt an prominenter Stelle Süskind der Schreckliche, daneben der schlimme Sprachschänder und Bismarck-Bewunderer Ludwig Reiners. Den empfiehlt Schneider auch heute noch. Reiners hatte – vor tausend Jahren, wie Süskind – dem „Verbalstil" gehuldigt: Wer sich hauptwörtlich ausdrückte, war als Schwächling verdächtig, wer hingegen den Verbalstil pflegte, ein wertvoller Charakter: ich kam, sah und siegte. Dahinter ist unschwer ein bekanntes Programm auszumachen: „Herabsetzung des Fremden und Überschätzung des Eigenen, Antipathie gegen das Fremde, Ausländische und übermäßige Sympathie für das Eigene, das Deutsche" (R. Nickisch). Der Rezensent hat, beim besten Willen, in Schneiders Buch nicht eben das Gegenteil all dessen entdeckt... ■

MUSIK

Die „Splintez“

BREAK DANCE

Mit der ortsüblichen Verspätung finden auch das Hamburger Straßenbild, zugige Fußgängerpassagen und U-Bahnhöfe eine Bereicherung. Zum Klang von Stereo-Cassettenrecordern zeigen „Breakdancer" ihre Tanzkunststücke. In Discos und Roller-Clubs starten allenthalben Wettbewerbe mit Geldpreisen. Ein Bericht von Ulrich Gehner mit einem Kommentar von Diedrich Diederichsen



Die „Magnificent Pop Lockers"

Hamburg hinkt mal wieder hinterher: Nachdem in allen bundesdeutschen Metropolen bereits seit dem letzten Sommer Breakdance, Electric Boogie, Robotdance und andere Varianten zum Fußgängerzonenalltag gehörten, schießen nun auch im kühlen Norden die „Crews" wie Pilze aus dem Boden. Sie nennen sich „Magnificent Pop Lockers", „B-Droids-Crew", „Electric Force Group", breaken nach Lust und Laune auf der Straße und in U-Bahnpassagen, aber auch, je nach Qualität und Bekanntheitsgrad, per Engagement für bares Geld in Rollerparks, Vorstadtdiscos, bei Insiderpartys und anderswo. Mittlerweile sind auch Breaker-Wettbewerbe, meist in drittklassigen Diskotheken, keine Seltenheit mehr.

Für die wohl bekannteste, aber nicht unbedingt beste Truppe, die „B-Droids", waren die ersten Auftritte im Billstedter Rollerpark die Startrampe zum Erfolg. Seit ihrem ersten kurzen Fernsehauftritt im „Hamburg Journal" mit Joachim Witt haben die vier zwanzigjährigen Electric-Boogie-Spezialisten die Nase ziemlich weit oben und kassieren für eine Zehn-Minuten-Show stolze zwölfhundert Märker, eine Summe, für die so manche Rockband ein abendfüllendes Programm gestalten muß. In einer Tanzschule am Überseering leiten die „B-Droids" einen Anfängerkursus, in dem knapp hundert Neulinge Grundschritte des nicht mehr ganz neuen Tanzstils einüben.

Den „B-Droids" dicht auf den Fersen ist eine noch recht frische Formation, die sich „Magnificent Pop Lockers" nennt. Die Show der fünf durchtrainierten Jungs aus diversen Hamburger Vororten (drei Farbige und zwei Weiße, zwischen 16 und 19) kann sich sehen lassen. Jeder einzelne von ihnen beherrscht ein Spezialgebiet, vom Flic Flac bis zur Bodenakrobatik, letztere wird neuerdings „Smurphen" genannt.

„Dutch Fiddi", in Holland geborener, hellbrauner Mischling, ist Fachmann für Pantomimen und „Eyecatcher" der Gruppe. Beim Breakdance-Wettbewerb Ende '83 im Besenbinderhof hat er den ersten Preis als bester Einzeltänzer gewonnen: einen portablen Stereoset und die Einladung zum gemeinsamen Fernsehauftritt mit den „B-Droids". „Matt Maroon", der einzige gebürtige Deutsche, hat während eines einjährigen USA-Aufenthalts zuerst Electric Boogie (fließende, meist im Stehen ausgeführte Körperbewegungen) gelernt, sich aber inzwischen auf Luftsprünge aller Art spezialisiert. Vor allem den Flic Flac beherrscht er aus dem Effeff, und insgesamt ist seine Soloeinlage beinahe zirkusreif.

„Magic Abi" stammt aus Los Angeles, lebt seit gut drei Jahren in Hamburg und ist der smarteste und schwärze-

Fotos: Ulrich Gehner

BREAK

Die „Cosmo Crew"

ste Tänzer, ein echter Breaker halt. Gelernt hat er vom amerikanischen Fernsehen und der singenden US-Breakdance-Gruppe „New Edition". Im „Third World" lernte Abi „Crazy Chris" kennen, einen gebürtigen Schweizer. Er ist der Akne-geplagte Wellenspezialist der Crew und hat in Sachen Bodentechnik einiges drauf. Last not least: „Spinmaster E.H." (Ernest Hoffmann), herkunftsmäßig eine Mischung aus Ostfriesland und Ghana, ist mit sechzehn Jahren jüngstes Mitglied und beherrscht am besten die anstrengenden Pirouetten am Boden (daher der Künstlername: to spin = sich drehen, wirbeln).

Ein Auftritt der „Magnificent Pop Lockers" dauert immerhin bis zu dreißig Minuten, wobei Synchrontanz und Solonummern miteinander abwechseln und zwischendurch Verschnaufpausen eingelegt werden. Zu ihrem Repertoire gehören außerdem noch Pantomimen von Box- und Schwertkampf und sogar Tischtennis und Billard. So oft wie möglich trifft man sich zum Üben im Kellerraum eines Studentenwohnheimes. Trainer Roger, „Dutch Fidis" Bruder, ist immer mit Herz und Seele dabei und korrigiert jeden kleinen Fehler. Nik „Blaine" Schmidtke, ein alter Freund, hat früher selbst mitgetanzt, ist aber inzwischen auf Graffiti umgestiegen und kümmert sich um Geschäftliches. Unter zweihundert Mark pro Mann wollen sich die „M.P. Lockers" nun auch nicht mehr verkaufen, seit die „B-Droids" die Preise diktiert haben.

Bei einem dieser schaurig/grotesken Disco-Contests, am 18.1. im „Tropic's" an der Mundsburg, bei dem als Hauptpreis drei Scheine winkten, zeigte die Billstedter „Cosmic Crew" einen zwar gekonnten, aber von beklemmender Ernsthaftigkeit geprägten Act. Da sollten sie bei den Farbigen besser abgukken, z.B. bei den Londoner „Splintez", einem Duo, das im Februar noch in Hamburg weilt und gelegentlich zu sehen sein wird.

Lächerlich bei dem „Tropic's-Wettbewerb" waren nicht die Breaker-Formationen, sondern das Beiprogramm des Moderators, der eine Albernheit nach der anderen vom Stapel ließ, ganz im Stil des berühmten Dieter-Thomas - Gottschalk - Heck - Mecks im Fernsehen. Mit einer an Unverschämtheit grenzenden Penetranz wurden in den Pausen schüchterne Mädels aus dem Publikum gezerrt und ihrerseits aufgefordert, doch auch mal ein paar Breakdance-Schritte zu versuchen, und wer nicht mitmacht, ist ein Feigling!

Die beiden farbigen Cracks Leroy und Owen sind aus Great Britain angereist, um den Hamburgern zu zeigen, was 'ne Harke ist. In der Tat, ihre Show ist in Sachen Choreografie und Präsentation wohl die beste, die zur Zeit in Hamburg zu sehen ist, und die „Splintez" sahnten auch mühelos den Preis im „Tropic's" ab. Neben diversen Auftritten in der Markthalle und in Rollerparks geben die beiden auch privaten Unterricht zum Preis von DM 15,– für 90 Minuten, etwas preiswerter als die etablierten Hamburger Tanzschulen. Ob sie für länger in Hamburg bleiben, hängt wohl in erster Linie vom finanziellen Erfolg ihrer Aktivitäten ab.

Die wahrscheinlich jüngsten Breaker Hamburgs sind die sechs Kids der „Electric Force Group", alle aus Eimsbüttel und zwischen vierzehn und sechzehn. Ihren ersten Auftritt hatten sie bei der „Alles wird Gut"-Silvesterparty in der Markthalle, weitere sollen folgen. Bislang bewegen sie sich aber weitgehend in Fußgängerzonen und U-Bahnhöfen, wo sie nicht selten von der Zivilpolizei oder vom HVV-Personal verscheucht werden, mit der Begründung, das sei Lärmbelästigung. Einmal wurden sie zum Bezirksamt geschickt, um sich dort ein Merkblatt abzuholen, das klipp und klar Auskunft darüber gibt, an welchen entlegenen Ecken Hamburgs Straßendarbietungen erlaubt sind.

Vom kleinen dicken Norddeutschen („Ich bin Russe!") bis zum schlanken Spanien-

DANCE

Die „Electric Force Group"

mischling ist figurmäßig so ziemlich alles vertreten, und so wirkt die Darbietung auch (noch) ziemlich chaotisch. Das macht aber fast gar nichts, denn die Jungs nehmen die Sache nicht so tierisch ernst, wollen eigentlich nichts weiter, als einen Haufen Spaß haben und die Taschengelder etwas aufbessern. Übrigens: Auch „Weiber-Anmachen" funktioniert ganz gut über Breakdance, meint zumindest Fernando, der flotte Halb-Spanier.

Einen eher peinlichen Auftritt lieferten vor kurzem die zwei von der „Picked Crew" in Hamburgs neuestem Skate-Palast in Ochsenzoll. Mitten in ihre stereotype Robotervorstellung platzten hemmungslos zwei drahtige Jungs aus dem Publikum, legten in Windeseile ein paar gekonnte Pirouetten hin und stahlen den beiden „Profis" die Show. „So was soll in Zukunft nicht mehr vokommen", versichert „Mechanical Steve", und übt ab sofort mit seinem Partner „Electric Jam" verstärkt die Bodentechnik, die eigentlich das Breaken ausmacht. Dennoch, die beiden Poppenbütteler Popperburschen verdienen auch jetzt schon bis zu hunderfünfzig Mark pro Mann mit einem Auftritt, der maximal fünfzehn Minuten dauert. Der mechanische Stefan, Sohn eines Nobelrestaurantbesitzers, legt im übrigen gesteigerten Wert auf die Feststellung, daß die „Picked Crew" nicht aus dem Ghetto kommt – wer hätte das gedacht!

„Viele versuchen es, die wenigsten haben Talent dazu ', meint Fernando, und damit liegt er wohl ganz richtig. Wer aber auch ohne Talent das Breaken erlernen will, kann sich an einem der entsprechenden Kurse beteiligen, die mittlerweile von diversen Tanzschulen und Sportstudios angeboten werden. Allein die „B-Droids-Crew" unterrichtet an vier verschiedenen Schulen zum Preis von DM 75,- für fünfmal eine Stunde. Ute Bredehorst, Inhaberin eines Sportstudios in der Fischersallee, bietet seit Januar, etwa zum gleichen Preis, Breakdance-Kurse an, solange die Sache noch aktuell ist. „So schnell, wie es aufgetaucht ist, wird es auch wieder verschwinden", meint sie. Ganz anders denkt darüber „B-Droid" Manfred; er rechnet mit einem heißen Breakdance-Sommer und plant gemeinsam mit anderen Gruppen ein großes Meeting mit vielen Crews aus der ganzen BRD, voraussichtlich in Hamburg. Ein paar Sponsoren haben sich schon gefunden, weitere werden noch gesucht. ■

Kontakte:
„B-Droids-Crew", Manfred, Telefon 279 78 63
„Magnificent Pop Lockers", Nikolaus Schmidtke, Telefon 525 41 44
„Electric Force Group" Telefon 439 87 92
„Picked Crew", Stefan Randel, Telefon 602 32 50
„Splintez" (nur noch im Februar) c/o Olivia Weinandy Telefon 61 80 13
Privatunterricht im Studio Weinandy, Heukoppel 95 a, Hamburg 71, Telefon 641 56 77

DER MYTHOS NERVT

Vor nicht allzulanger Zeit schrieb ich in dieser Zeitschrift, Rap, Electric Boogie und alles, was dazugehört, sei trotz aller Wiederholungen auf Platte und in den unzähligen wohlwollenden Berichten in Presse, Film, Funk und Fernsehen immer noch die einzige Neuartigkeit auf dem weltweiten Markt der Pop-Entwicklungen. Inzwischen kann ich's auch nicht mehr hören, und das nicht nur, weil die Musik schlechter geworden ist. Nein, der Mythos nervt einfach zu sehr. Ist in die falschen Hände geraten. Die South Bronx ist spätestens seit dem Moment terra non grata in meinen Ohren, seit sie mit Berlin-Kreuzberg verglichen wird und sich der deutsche Alternativspießer mit seinem großen Herz für Minderheiten und keiner Ahnung von den sozialen, kulturellen und politischen Realitäten kurzerhand die Türken von Kreuzberg zu unseren Negern erklärt und deswegen so furchtbar viel Freude an elektrischen Pantomimen aus dem Ghetto entwickelt, weil sie plötzlich einen sozialen Sinn bekommen haben. Bestimmt wird Berlin die Stadt sein, die als erste ihren staatlich subventionierten Breaker-Contest hat.

Rap war gut, weil er schwarze Smartness transportierte. T-Ski-Valley und Melle Mel, Afrika Bambaataa und die Jonzun Crew waren und sind Stationen der Pop-Geschichte, die ich nicht missen möchte. Und das Geräusch von hin- und hergedrehten Schallplatten, das weltberühmte Scratchin', hör ich so gerne, daß mir Herbie Hancocks „Rockit" auch dann noch Spaß macht, wenn Norbert Schramm seine Kurzkür danach tanzt. Außerdem kommt meistens immer dann, wenn man denkt, keinen Rap, keinen Electric Boogie, keine Arthur-Baker-Produktionen mehr hören zu können, eine neue Platte, die es einem wieder möglich macht. Zuletzt „White Lines" von Grandmaster Flash und Melle Mel und „U.S.A. Is The Best" von T;Ski-Valley. Aber die Medien bauen gerade die unattraktiveren und wiederholungsintensiveren Teile der Gesamtbewegung zu derart unerträglichen Sinnstiftungsruinen auf, daß man sich nur mit Grausen abwenden kann. Und das tue ich.

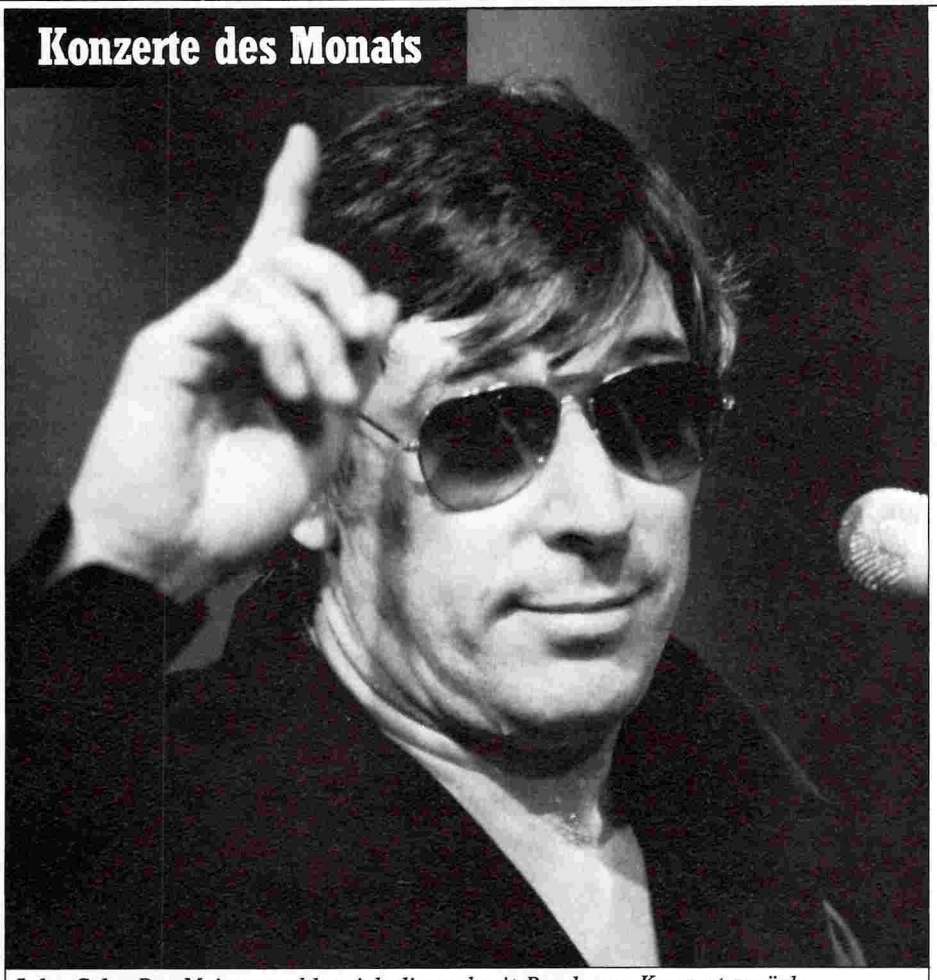
Auch wenn mir kleine Möchtegernschwarze mit weißen Micky-Maus-Handschuhen in der U-Bahn an der Mönckebergstraße selbstverständlich lieber sind als die Gitarrespieler, die dort noch bis vor einem Monat ironischerweise „The Times They A-Changin'" wider das bessere Wissen des zwanzig Jahre alten Songs Tag für Tag wie hungrige Kojoten heulend, deklamierten. Doch genau so, wie man sich, wenn die Langeweile am größten ist, auf rettende Platten-Neuerscheinungen verlassen konnte, konnte man sich bisher immer auf das Konzert verlassen, das einem dann die Freude an DJs und MCs zurückgab, wenn man sich eigentlich todsicher war, kein weiteres Mal ertragen zu wollen, wie sich New York seines Jugendarbeitslosigkeitsproblems entledigte, indem Gotham junge Männer nach Europa schickte, die sich dort darin gefielen, Wettkämpfe auszutragen, wer vor ahnungslosen Mitteleuropäern am schnellsten die Platte „Good Times" von Chic kaputt scratchen konnte.

Ein gutes Konzert war die Show von Whodini im Trinity. Nachdem vorher überall die DJs dieselben Kunststückchen vorführten, man der Glasabtaste-Pantomimen überdrüssig war und die mitfühlenden Fernsehfeatures über den in der Tat interessanten, aber nie auch nur ansatzweise bewältigten Zusammenhang zwischen Tanz, Elend und juveniler Delinquenz in gewissen Abbruchvierteln in . . ., na ihr wißt schon, als also das ganze Zeug schon schwer im Schwange war und zu nerven anfing, machten Whodini einfach gutes US-Entertainment, billig, aber von gutem schwarzen (im Sinne der Hautfarbe) Humor gesegnet ohne große Gesten; einfach Verkleidungen und Maskerade und Witz für die Kids. Der Humor, den außer T-Ski Valley alle im Rap-Geschäft verloren zu haben schienen, war wieder da. Daher könnte man das Konzert in der Markthalle, das außer von Whodini von unbekannten Leuten bestritten wird, ganz nett werden. Für die, die es schon gesehen haben, wohl eher nur eine Wiederholung.

Nun kommt aber zu allem Überfluß noch das Kino hinzu. Der vom ZDF produzierte Rap/Graffiti-Film „Wild Style" präsentiert allerlei große Namen, hatte eine nette, leicht ironische Geschichte und ist zwei Jahre alt. Charlie Ahearn, Veteran des New Yorker No-Wave-Kinos und Bruder des berühmten South-Bronx-Bildhauers John Ahearn, hat mit leichter Hand Regie geführt. Wer „Wild Style" noch nicht kennt (lief natürlich vor langer Zeit schon im ZDF), soll sich das ruhig mal ansehen. Wirkt heute alles sehr historisch. Schlimmes muß man allerdings von „Breakdance-Sensation '84" befürchten, einer in Rom und New York gedrehten Italo-Produktion, in der ein armes weißes Mädchen (eine Italienerin!) und ihre Freunde (weiß! Italiener!) von einer Breakdance-„Karriere" (Was ist das?) träumen und an Breakdance-Meisterschaften in New York teilnehmen. Daß die Rocksteady Crew Musik beisteuert, mag ein Lichtblick sein. Er ist zu klein gegen einen völlig bescheuerten Plot, den ein Regisseur umsetzen muß, der bei Sergio Corbucci gelernt hat. Die Italiener hängen sich eben an alle Trends ein paar Jahre zu spät an und produzieren Billig-Versionen.

So könnte dieser Film ein weiteres Indiz sein, daß das Ganze wirklich vorbei ist und die Show in der Markthalle das letzte Rap-Ereignis in Hamburg wäre. Dann künden nur noch die peinlichen Graffiti-Imitationen an der Bundesbahn-Unterführung auf dem Fußweg „Vienna" – „Subito" von Hamburgs Hiphop-Kultur und nur noch der „Bild am Sonntag"-Wahrnehmung fällt etwas Besonderes am Breakdance auf: „Man braucht dazu keine Frau". *Diedrich Diederichsen*

Konzerte des Monats



John Cale: *Der Meister meldet sich diesmal mit Band zum Konzert zurück*

John Cale

2.2., Markthalle 21 Uhr

Ein John-Cale-Gastspiel gehört zu den Höhepunkten der jeweiligen Saison. Besucher der Markthalle am 7. März 1983 werden das bestätigen. Damals wurden seine Karriere als Musiker, Mitglied der Velvet Underground und anschließender Alleingang sowie seine Verdienste um die Förderung wichtiger Popgrößen der Siebziger an dieser Stelle von Diedrich Diederichsen ausführlich gewürdigt. Auf eine Wiederholung will ich verzichten, stattdessen nur ein kurzer Rückblick.

Mit „Music for a New Society" veröffentlichte Cale 1982 eine LP mit schweren Balladen. Die wenigen Begleitmusiker hielten sich zurück, und so war die Platte fast ein echtes Soloalbum. Bis kurz vor dem Markthallenauftritt durfte spekuliert werden, ob er denn dieses Mal nun wirklich allein auf der Bühne stehen oder vielleicht doch eine Band mitbringen würde. Der Abend brachte die Auflösung: Es gab Cale nackt. Zu seinen Songs begleitete er sich auf dem Piano oder mit akustischer Gitarre. Wo schlichte Liedermacher leicht in Langeweile oder Peinlichkeit abrutschen, demonstrierte Cale wahre, zeitlose Größe. Exemplarisch seine Interpretation des Velvet-Klassikers „Waiting for my man", die in markerschütternden Schreien endete. Gleichzeitig ein Lehrstück für viele Bands, die sich allzu leichtfertig an diesem Stück vergreifen. Angekündigt hatte Cale die Nummer als die eines alten Freundes.

Dieser alte Freund heißt natürlich Lou Reed, und der war verantwortlich dafür, daß Cale Velvet Underground schon nach zwei Platten verließ. Heute scheint das Verhältnis der beiden entspannter zu sein. Reed, Prototyp des Rock'n'Roll-Junkies, verriet auf seinen Platten stets etwas über sein persönliches Befinden. Zuletzt meldete er sich gesund und glücklich verheiratet auf „Legendary Hearts". Im Gegensatz zu ihm trägt Cale ständig die Last der Welt auf seinen Schultern. Von einem der Brennpunkte menschlichen Leidens meldet er sich auf seiner neuen LP „Caribbean Sunset". In „Model Beirut Recital" kommentiert der an Weltpolitik interessierte Cale die Lage im Nahen Osten. Die neue Platte zeigt, daß er zur Zeit wieder mit fester Band arbeitet. In New York bestritt John Cale im letzten Jahr einen Mammutset, bestehend aus Soloauftritt und folgender Bandbegleitung. Für die Hamburger gibt es jetzt den zweiten Teil.

Alf Burchardt

Violent Femmes

7.2., Markthalle 21 Uhr

Es blieb gerade noch Zeit, den Koffer ins Hotel zu bringen und die obligatorischen Formulare an der Rezeption zu unterzeichnen. Denn auf der Fahrt vom Flughafen nach Manhattan hatte ich in der „Village Voice" gelesen, daß heute abend Gun Club in der „Peppermint Lounge" spielen, und das war und ist eine meiner fünf liebsten Gruppen. Mit qualmenden Reifen hielt das gelbe Checker-Cab vor einem dampfenden Gully und ich stürzte, dem schwarzen Fahrer noch ein paar krumpelige Dollarnoten in die Hand drückend, in den riesigen Club.

Doch wieder einmal war die Zeitangabe unzutreffend. Jetzt (Mitternacht) sollte erst einmal die Vorgruppe spielen, Gun Club dann um zwei. „Verdammt heiß" sollte diese Vorgruppe sein, meinte einer, „das neue Ding" ein anderer. Nach und nach fand ich heraus, daß niemand wegen Gun Club hier war. Ein John Cale und Frau, in Sonnenbrille und schwarzer Abendgarderobe (allerdings barfuß in Lackschuhen), und andere Prominente bewaffneten sich mit Operngläsern und starrten neugierig auf die Bühne. Dann kamen die Violent Femmes.

Ich verstand zunächst nichts. Da waren drei ständig ihre Instrumente wechselnde, unscheinbare Jungs, die fast ausschließlich akustische Instrumente verwandten. Ihre Songs begannen wie alte Velvet-Underground- oder Jonathan Richman-Balladen, um nach ein paar Takten in atonale Free-Orgien zu zerstieben, und fanden sich nach einer Weile wieder zusammen, um mit ordentlich aufgereihten Tönen als richtige Lieder zu enden. Immer wieder kletterten

Violent Femmes: *Underground-Pop in der Tradition von Lou Reed*

Foto: Manfred Becker/Photo Selection

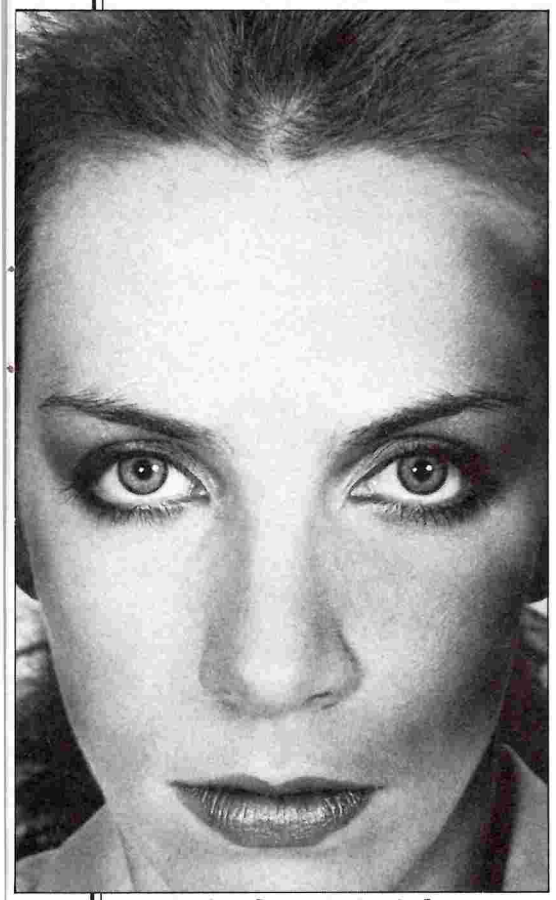


Foto: Laura Levine/Photo Selection

Eurythmics: *Sängerin Annie Lennox*

Freunde aus dem Publikum auf die Bühne, bis zu sieben Mann versammelten sich, und einige trugen Hüte und Ponchos, und es sah aus wie bolivianische Folklore oder Formentera-Hippies von 1971.

Ein halbes Jahr später, Herbst '83, kam die LP der Violent Femmes – und entpuppte sich als hinreißend. Purer amerikanischer Untergrund, wie er seit Jahrzehnten ungebrochen verschroben und originell in den Hinterwäldern entsteht und die Metropolen elektrisiert. Die Femmes sind aus Milwaukee, einer unbedeutenden Großstadt. Ihre Musik ist auf humane, verspielt-sehnsüchtige Art dekadent, und es ist eine Dekadenz der x-ten Generation, ein Zitat des Zitats des Zitats von Warhol, Velvet, Eddie, aber auch Beatniks und Zimmermann. Dazu haben sie musikalisch einiges Neues entwickelt, kurze Free-Einlagen, exzessiver Einsatz exotischer, akustischer Instrumente wie Xylophon und einfach hervorragende Liebeslieder, die sie so gut, wenn nicht besser, singen wie ihre großen Vorbilder Jonathan Richman und Lou Reed. „Good Feeling" ist die beste Beschreibung des „Gefühls danach" seit Lou Reed in „Pale Blue Eyes" sang: „It was good what we did yesterday/and I'm sure we do it again", und „Stay With Me" bettelt so rührend wie kein Mensch seit Richmans „Hospital" („Please let me back into your Life").

Wie man hört, wollen die Femmes am Tage ihres Konzerts morgens eine akustische Matinee veranstalten, entweder im oder vorm Rough-Trade-Laden in der Feldstraße.

Diedrich Diederichsen

Eurythmics

8.2., Musikhalle 20 Uhr

Nie werde ich das Markthallenkonzert von vor fast genau einem Jahr vergessen! Zuerst drohte es abgesagt zu werden, Dave Stewart litt grausam unter Herzrhythmusstörungen, konnte nur im Hintergrund auf einem Stuhl sitzend mitwirken. Und Annie Lennox kämpfte, vorn am Bühnenrand, um jedem im Publikum, daß es einem Schauer über den Rücken jagte. Ein Mädchen mochte sie dennoch nicht und zeigte ihr den bösen Mittelfinger, worauf Miss Lennox ihre sonst so stilbewußte Contenance verlor und ein treffendes „Fuck Off" anbrachte. Das Konzert war phantastisch!

Nun stehen uns Annie und ihr Partner Dave Stewart wieder ins Haus, diesmal erfolgsgerecht eine Nummer größer und vor allem schöner in der Musikhalle. Ein kurzer Überblick zur Eurythmics-Historie: Vor 28 Jahren kommt Annie im schottischen Aberdeen als Tochter eines Arbeiters zur Welt. Mit 17 geht sie nach London, jobt, studiert an der Royal Academy of Music, hauptsächlich Flöte. Sie ist begabt. Zur gleichen Zeit etwa spielt Dave Stewart bereits in einer Band, Amazing Blondel, danach „alles zwischen Folk und Funk", bis er Annie kennen- und liebenlernt. Beide gründen 1977 mit Pete Coombes die Gruppe The Tourists, die sich unter dem Druck, zu kommerziell zu sein, auflöste.

„Wir wurden regelrecht geschlachtet." Krise. Annie und Dave trennen sich, arbeiten aber weiter zusammen, und zwar in Köln bei Conny Planck. Sie machen lehrreiche Erfahrungen mit Holger Czukay, Jaki Liebezeit, Robert Görl, Clem Burke, die ihnen „kein englischer Musiker hätte vermitteln können". Ergebnis: Die erste Eurythmics-LP „In the Garden" von 1982. Dem noch tastenden Lernprozeß zu eigener Identität folgt das Hitalbum „Sweet Dreams are made of this", angefüllt mit wundervollen Hits, dargebracht von Annies seelenvoller Stimme, umrahmt von Daves verführerischen Musikarrangements. Ein merkwürdiges Paar sind sie schon: Annie stilsicher, humorvoll, schlau und eigenwillig; Dave leicht verschroben, teils introvertiert, freundlich ausgeglichen. Und dann am Ende des vergangenen Jahres servieren uns die beiden „Touch": prachtvoll, karibisch, geheimnisvoll, von den Medien über den Klee gelobt, vom breiten Publikum mangels locker-poppiger Gewohnheitshits eher zögernd angenommen.

Die Attraktion der Eurythmics ist sicher ihre charakterfeste, musikalisch zielbewußte Ausstrahlung; man denke allein an ihre amüsanten Videos. Samt einigen Bläsern und Sängerinnen sollen sie mit ihrer neuen Show einfach umwerfend sein. Augenzeugenberichten zufolge habe es dennoch bei Konzerten in London Verächtliches von weiblicher Seite gegeben. Das mag am provozierend androgynem Outfit liegen, den Miss Lennox überlegen zur Schau trägt. Doch sie weiß sich mittlerweile

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Sonnabend, 4.2.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 16,–/19,–/22,–/25,–
Endlich wieder in Hamburg
4.2. **Hanns Dieter Hüsch**

Sonntag, 5.2.'84, 18 Uhr, Musikhalle, Kleiner Saal
Vvk: DM 17,–/22,–/25,–
Komm näher
5.2. **Peter Horton** + Band
Rock-Chansons

Dienstag, 7.2.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 12,– Ak: DM 15,–
What made Milwaukee famous?
7.2. **Violent Femmes**

Mittwoch, 8.2.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 16,– Ak: DM 19,–
8.2. **Climax Blues Band**

Mittwoch, 8.2.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 20,–/24,–/28,–/30,–
'Touch'
8.2. **Eurythmics** in Concert

Donnerstag, 9.2.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/19,–/27,–/30,–/32,–/35,–
9.2. **Van Morrison** Concert 84

Montag, 13.2.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 13,– Ak: DM 16,–
A boy called Mike...
13.2. **The Waterboys**
feat. Mike Scott

Donnerstag, 16.2.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,–/20,–/23,–/26,–
16.2. **Harry Sacksioni** + Band

Montag, 20.2.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,– Ak: DM 21,–
20.2. **Grandmasters of RAP**
mit: WHODINI, Kid Friize, Grandmaster DEE, Captain Fantasy, with dancers & body poppers.

Freitag, 24.2., Sonnabend, 25.2., Freitag, 2.3., Sonnabd., 3.3.'84, 21 - 4 Uhr, Fachhochschule Bergedorf
Vvk: DM 27,– Ak: DM 35,–
Deutschlands größte Kostümfete
24.2., 25.2. + 2.3., 3.3.
LILA-BE '84
mit: **THE TOUCH** (Sieger des Pop-Nachwuchs-Festivals in Würzburg), **MAYDAY** (Pop + Hits), **NIGHT TRAIN** (Die Hitmacher von Berlin), **THE SNEEKERS** (Rock'n Roll vom Feinsten), **SAFARI NO GO!** (Salsa-Highlife-Soukos-Rap-Congo-Chacha)
3 DICOTHEKEN: DISCO TOTAL mit Crazy Kuno, Stephan's Disco Show, Timm Hollmann's Disco Show, Mitternachtsshow: Kleine Tiershow

Sonntag, 26.2.'84, 19 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 12,–/17,–/20,–/25,–/28,–
26.2. **Paul Young**
and the Royal Family

Montag, 27.2.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,–/16,–/20,–/23,–/25,–
27.2. **Nina Hagen**
und das No Problem Orchestra

Mittwoch, 14.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 1
Vvk: DM 16,–/22,–/28,–/32,–/35,–/38,–
Rock'n Soul 84
14.3. **Hall & Oates**

Montag, 5.3. bis Sonnabend, 10.3.'84, 20 Uhr, CCH Saal 2
Vvk: DM 18,–/25,–/30,–/35,–/
Signale – 6 Abende mit
5.-10.3. **Herman van Veen**

Karsten Jahnke Konzertdirektion

Montag, 5.3.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,- Ak: DM 21,-
Crusader
5.3. **Saxon**

Dienstag, 6.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 15,- Ak: DM 18,-
6.3. **Ulla Meinecke** + Band

Sonntag, 11.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 17,- Ak: DM 20,-
Metal Health
11.3. **Quiet Riot**

Freitag, 16.3.'84, 21 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,- Ak: DM 21,-
16.3. **Thomas Dolby**

Mittwoch, 21.3.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 15,-/18,-/20,-/22,-
The Voice!
21.3 **Bobby McFerrin** solo

Mittwoch, 21.3.'84, 20 Uhr, Markthalle
Vvk: DM 18,- Ak: DM 21,-
21.3. **Mezzoforte** in Concert

Donnerstag, 22.3.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/24,-/26,-/28,-
Auf und davon
22.3. **Rainhard Fendrich**

Montag, 26.3.'84, 20 Uhr, Alsterdorfer Sporthalle
Vvk: DM 22,- Ak: DM 25,-
26.3. **NENA** Tour '84

Dienstag, 27.3.+ Mittwoch, 28.3.'84, 20 Uhr, CCH
Vvk: DM 15,-/20,-/26,-/32,-/38,-/40,-
Ein Abend mit
27.+ 28.3 **Howard Carpendale**

Sonnabend, 31.3.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 12,-/20,-/28,-/32,-/35,-
Europas Klavierduo Nr. 1
31.3. **Marek & Vacek** und Ensemble

Montag, 2.4.'84, 20 Uhr, Trinity
Vvk: DM 14,- Ak: DM 17,-
2.4. **The Style Council**
feat. Paul Weller/Mick Talbot + special guest

Donnerstag, 5.4.'84, 20 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 19,-/22,-/25,-/28,-
Live on Tour
5.4. **Simple Minds**
special guests: China Crisis

Donnerstag, 12.4.'84, 21 Uhr, Musikhalle
Vvk: DM 18,-/23,-/25,-/28,-
12.4. **Stefan Waggershausen**
Konzert 84

Montag, 7.5., Dienstag, 8.5.,'84, 20 Uhr, CCH, Saal 1
Vvk: DM 24,-/32,-/38,-/48,-/58,-/68,-
Sony presents
7.+ 8.5. **Peter Hofmann**
Tour '84, Band + Orchester

Dienstag, 8.5.'84, 20 Uhr, Alsterdorfer Sporthalle
Vvk: DM 29,- Ak: DM 33,-
8.5. **Barclay James Harvest**

Freitag, 18.5.'84, 20 Uhr, Freilichtbühne Bad Segeberg
Vvk: DM 22,- Ak: DM 25,-
„Götterhämmerung"
18.5. **Udo Lindenberg**
+ Panikorchester

zu beherrschen, geht an den Bühnenrand und flüstert: „Bitte gehen Sie." Tun Sie's nicht, Sie könnten eins der besten Konzerte der Saison verpassen!

Gitti Gülden

Van Morrison

9.2., CCH 20 Uhr

Van Morrison kommt. Toll! Doch trübt ein Wermutstropfen seinen neuerlichen Besuch, denn hat der spröde Ire nicht unlängst in diversen englischen und amerikanischen Musik-Gazetten verlauten lassen, er werde nie wieder eine Platte veröffentlichen, nie wieder ein Konzert geben? Die Masche „Farewell-Tour-Farewell-Album / Comeback-Tour-Comeback-Album" hat man bis dato allen möglichen Bands – von Gary Glitter bis The Who stillschweigend abgekauft, aber bei einem Van Morrison schmerzt dieses Gebaren doch ein wenig.

Vielleicht aber, so mutmaße ich mal, und diesen Verdacht weckt das so unverfängliche „Special Thanks: L. Ron Hubbard" auf der Hüllenrückseite seiner letzten LP „Inarticulate speech of the heart", ist Morrison ein weiteres Musik-Opfer, das, streßbedingt, einem der vielen Schamanen/Gurus/Weltverbesserer/Pseudoheiligen auf den Leim gegangen ist.

L. Ron Hubbard nämlich, das sollte man wissen, ist ein ehemaliger und recht mittelmäßiger Science-fiction-Autor, dem es gelang, mit der Scientology-Bewegung die ganz große Mark zu machen, und dem heute in diversen Ländern, sollte er sie auch nur mit einem Fuß betreten, sofortiger Knast droht. Chick Corea z.B. war eines seiner ersten Musiker-Opfer – ich erinnere mich nur ungern an die Auseinandersetzung mit der Münchener Scientology-Gralshüterin bezüglich dieses Musikers –, und wir alle haben ja seither eher wenig von Chick Corea gehört.

Was beispielsweise John McLaughlin dank Sri Chimnoy wiederfahren ist, ist nur eine weitere traurige Anekdote aus dem Musiker-Guru-Geschichtsbuch.

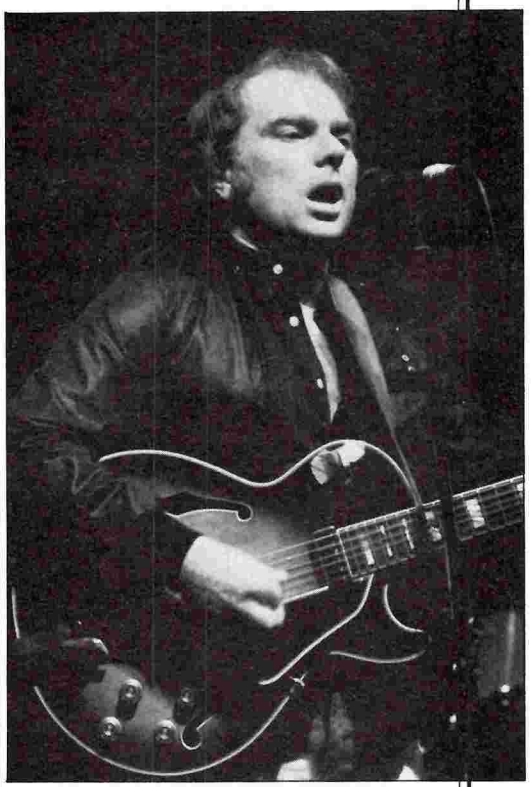
Van Morrison kommt. Und sollte er wirklich kommen, dann kann man nur hoffen, daß wir den Van Morrison erleben, der z.B. im Rockpalast abertausende Herzen entflammt hat. Denn dieser Musiker/Sänger ist einer der wenigen – wenn nicht der einzige – der seine Roots in den ganz frühen Sechzigern hat, aber dennoch in den heutigen still- und wellenbewegten Zeiten allen etwas zu sagen hat. Van Morrison ist und war – abgesehen vielleicht von seiner Them-Rocker-Zeit – stets zeitlos, eine musikalische Ikone, deren „T.B. Sheets" man z.B. auch im Jahre 2525 auflegen kann, ohne von seinem Partner die Frage gestellt zu bekommen, welcher ultraneue Jazz-Rap-Funk-Scratch-Pogo-Country-Pop das denn nun sei.

Van Morrison kommt. Und hoffentlich hat er ein Quentchen guter Laune im Gepäck, denn sein letztes Konzert im CCH ließ eher darauf schließen, daß er etwas gegen ein Publikum im allgemeinen wie im besonderen habe.

Van Morrison kommt. Und beten wir zu Gott – nicht zu L. Ron Hubbard –, daß er die Bühne mit dem richtigen Fuß betrete und in ein paar tausend Herzen ein Feuer entfache, das noch mehrere Wochen lodert!

P.S. Und vielleicht fügt's der Herr ja auch, daß diesmal wieder Felix Magath vor mir sitzt. Dem hat's damals nicht nur gut gefallen, nein, er spielte noch Wochen danach absolut göttlich. Wer weiß, vielleicht hilft ihm und dem HSV ja auch diesmal ein Morrison-Konzert...

Jörg Gülden



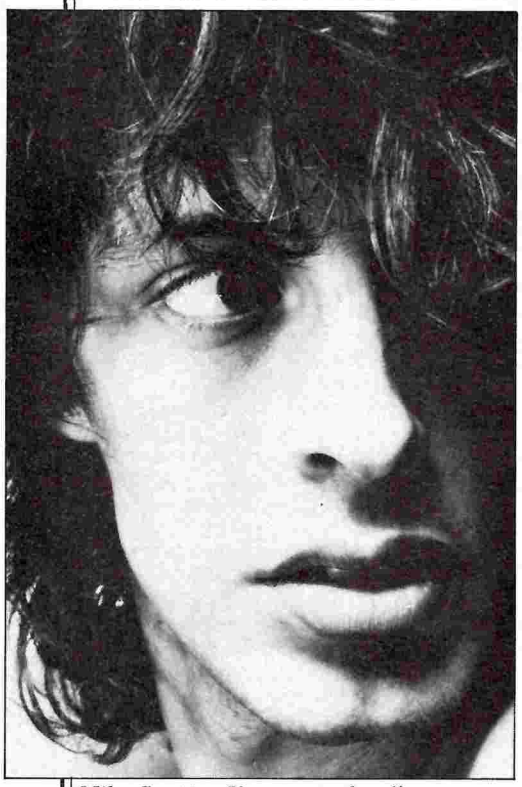
Van Morrison: *Opfer einer Sekte?*

The Waterboys

13.2., Markthalle 21 Uhr

„Die Vielfalt der Bedeutung von Musik zu beschreiben, ist unglaublich schwer. Musik ist etwas derartig Wertvolles, daß man ihr mit dem größten Respekt begegnen sollte. Kaum etwas ist spiritueller, kann Gefühl oder Glauben besser ausdrücken." Das sagt Michael Scott, 25 Jahre, Schotte, Dichter, Musiker. Und: „Wenn ich alles in meinen Texten ausdrücken könnte, würde ich keine Songs schreiben."

So fing alles ziemlich klassisch an: Statt eines Fußballs bekam der zehnjährige Mike eine Gitarre geschenkt. Er bringt sich einige Griffe bei, himmelt Bob Dylan an und nimmt 1976 seine Fassung von „Like a Rolling Stone" auf. Im gleichen Jahr bringt er das allseits beachtete Fanzine „Jungleland" heraus. In den insgesamt neun Ausgaben befaßt man sich mit Dylan, Patti Smith (!), Iggy Pop, Lou Reed. Gleichzeitig stellt Mike seine erste Band auf die Beine. Another Pretty Face (er ist hübsch!). Vier Singles erscheinen auf dem eigenen Label Chicken Jazz. Man zieht „in jene häßliche Gegend südlich von



Mike Scott: *„I'm a waterboy"*

Schottland", sprich London. Die Gruppe wird in „Funhouse" umbenannt, dennoch kommt keine Freude auf. Mike macht sich selbständig. Motto: „Ich bin gewappnet für den Erfolg."

Erster Schritt auf dem Solopfad des jungen Herrn Scott: ein Studio-Termin und ein neuer Name, den er sich Lou Reeds Textzeile vom „Berlin"-Album „ ... I'm a waterboy" entleiht. Da entstehen herzzerreißende Klagelieder mit geheimnisvoller Lyrik, die das wilde Herz der Erde besingen („Savage heart Earth") oder eine Ode an ein Mädchen, das Johnny heißt („A girl called Johnny"), im Grunde aber als Patti Smith bekannt ist, eine von Mikes ganz großen Heldinnen der anspruchsvollen Rockmusik. Seine LP wurde im vergangenen Jahr recht unterschiedlich aufgenommen. Die Skala reicht vom überschäumenden Jubel bis zur erklärten Ratlosigkeit. Mike erschüttert nichts: „Niemand muß mir erzählen, wie ein Stück von mir zu sein hat. Ich weiß selbst, was gut oder schlecht ist."

Mike Scott versucht, immer neue Kombinationsmöglichkeiten seiner musikalischen Erfahrungen zu schaffen. Klänge und Worte einander zuzuordnen, wie sie ihm mit sicherem Geschmack ins Ohr gehen.

Ich konnte Rohfassungen seiner neuesten Titel auf einer Cassette hören und kann mir vorstellen, daß sie, endgültig abgemischt, heimliche Ohrwürmer werden. Bei Mike Scotts Auftritt – er selbst singt und spielt Gitarre – wird Karl Wallinger an den Keyboards sitzen, der phantastische Anthony Thistlethwaite Saxophon spielen. Ein zweiter Gitarrist und ein Trompetenspieler ergänzen das Septett.

„Musik ist etwas Wundervolles", sagt Michael. Himmel, wie gern wäre ich dabei, aber ich kann nicht hingehen.

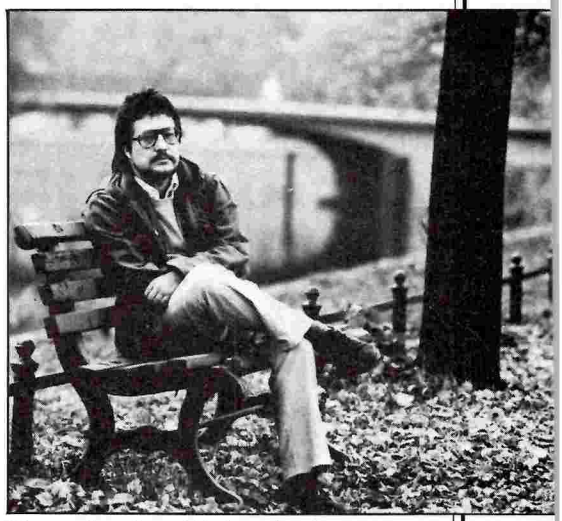
Gitti Gülden

Maurenbrecher

24.2., Klecks-Theater 22 Uhr

Jemand hockt zusammengekauert im Frack auf einem Schornstein und schaut, den Blick vom Betrachter abgewendet, in die Tiefe. Wird er springen? Zögert er noch? Was ist das für ein Selbstmordkandidat, der da, mit stoppeligem Haar im Wind, sich noch nicht entschieden hat?

Es ist wohl Manfred Maurenbrecher selber, die Frisur enttarnt das Ungefähre der Figur, die da auf das Cover seiner Debüt-LP gezeichnet ist. Aber so schlimm steht es wohl doch nicht um ihn, denn dieser Frack, den er da trägt, sind das nicht vielmehr Flügel, die ihn tragen? Den Beutevogel, jenes schillernde, ungewöhnliche Wesen, das er auf seiner ersten Platte besingt: „In Leder bin ich/wie einer von den Tubes/und in zartrosa/wie 'n Engel ausm Vorstadtclub/ Aber im Landwams/mit Bauernkriegshemd und Roots/riech' ich gleich nach Erde/jedes Kostüm tut's?" Oder ist mit diesem, wie sich im Text bald herausstellt, erotischen Chamäleon der Alternativ-, Schicki-, Subkulturszene jemand anders gemeint? Jemand, den Maurenbrecher irgendwo beobachtet oder vielleicht einfach erfunden hat? Er wird es nicht verraten.



Maurenbrecher: *Liederschreiber*

Foto: G. Rakete

Überhaupt muß man sich bei seinen Texten vieles selber denken. In ihnen bleibt vieles uneindeutig und chiffriert; sie entziehen sich einem leichten Verständnis, sie wollen entschlüsselt werden, und daß nur der Schlüssel paßt, den der Autor vielleicht selber in der Hand hält, ist keineswegs gesagt.

Seine Texte haben nicht das Geringste mit der alternativen, unheimlich betroffenen Schwammigkeit Allert-Wybranietzscher „Verschenktexte" (ein grauenhaftes Wort) zu tun, deren Allgemeingültigkeit das Ergebnis genau der

Intermezzo
Caffè + Bar
von 19⁰⁰–02⁰⁰ im Gartenhof vom Il Giardino
beim Winterhuder Markt – Ulmenstraße 17

Roman Holliday: *Gegen die Übermacht von Funk und Synthi-Pop*

Sprachverdünnung ist, gegen die Maurenbrecher (auch) anschreibt: Er ist ein sehr genauer Beobachter dieser alternativen Szene, aus der er erwachsen ist, und er bezeichnet ihre Schwächen und Widersprüche mit sensiblem Witz. Statt aber einer höchstens kabarettistisch relevanten Anhäufung von *Irgendwies, Unheimlichs, Dus, Vermittelns* und *Verselbständigens* benutzt er dafür eine Sprache, die einfach, genau, literarisch und ungekünstelt ist.

Daß seine beiden LPs von dem Spliff-Trommler (und ihm selber) auf das Exzellenteste produziert wurden, hat sich leider, außer bei den Kritikern, noch nicht in ausreichendem Maß herumgesprochen. Es ist ein ziemliches Abenteuer, bis man in Hamburg seine Platten bekommt, es setzt viel Geduld voraus. Meist kennen die Händler auch der für gewöhnlich gut sortierten Läden nicht einmal seinen Namen. Läßt man dann mit erstauntem Augenaufschlag den Satz folgen: Aber der ist doch bei der CBS, Mitteregger produziert ihn, dann gucken sie einen etwas betreten und etwas doof an. Drum hier noch einmal die Werbetrommel gerührt für den derzeit wichtigsten Liederschreiber und -sänger deutscher Sprache.

Tom R. Schulz

Roman Holliday

28.2., Markthalle 21 Uhr

Das Auftauchen von Roman Holliday auf der englischen Musikszene paßte ins Bild des Musikjahres '83 mit seiner Polarisierung Rock'n'Roll/R&B und Funk/Soul. Mit Swing und Rockabilly turnte das 19- bis 23jährige Septett einen Salto rückwärts in die 40er und 50er Jahre, gegen die Übermacht von Funk und Synthi-Pop. Ihr Image von Halbstarken, die auf dem örtlichen Jahrmarkt beim Bumsautofahren die große Schau abziehen, hat ihnen ihr Manager Bob Fish verpaßt, Ex-Sänger der Rockabilly-Gruppe The Darts. Vergleicht man ein Cover der Darts von 1977 mit der Hülle der bisher einzigen Roman-Holliday-LP „Cookin' on the roof", wird klar, von wem das Konzept der tanzwütigen Vorstadt-Kids stammt.

In England schickte Fish die Band zunächst als Vorprogramm der Belle Stars, Clash und von Mari Wilson auf Tournee. Wohlwollend verfolgte die Presse die ausgelassene Bühnenshow der Neo-Billies, die Hörer verhalfen den Holliday-Singles von „Stand by" bis zu „Motor Mania" in die Hitparade. Zu spitzen Trompetentönen, Klaviergeklimper und elektrischen Klampfen wollen Roman Holliday nun auch in Hamburg die Sau rauslassen.

Es folgen Auszüge aus einem Interview mit Roman Holliday:

Ihr schreibt euren Namen mit zwei l im Namen Holliday. Ist das eine Reverenz an Buddy Holly?

Nein. Wir wollten uns vor allem von der Masse abheben. Es ist wie ein Warenzeichen.

Seht ihr euch mit der bläserbetonten Swing- und Rock'n'Roll-Mischung als neue Trendsetter?

Wie man's nimmt. In England ist es zur Zeit jedenfalls so, daß einige wenige Bands den Versuch unternommen haben, sich von den Fesseln des allgegenwärtigen Funk und Synthesizer-Pop zu befreien und sich wieder auf ‚natürliche' Musik zu besinnen. Nach drei Jahren totaler Herrschaft dieser Stilrichtungen sind ihrer viele Fans überdrüssig geworden.

Im Gegensatz zu etlichen anderen Bands habt ihr euch durch die Knochenmühle fast täglicher Konzerte hochgearbeitet. Ist das eine Empfehlung für eure Kollegen?

Sicher. Es gab immer Bands, die erst Live-Auftritte absovieren mußten, bevor sie die Chance zum Beispiel für einen Fernsehauftritt erhielten. In letzter Zeit war das oft anders. Künstler, die glauben, Videoclips würden Konzerte ersetzen, sind auf dem Holzweg. Man muß das Können direkt vor dem Publikum unter Beweis stellen, will man längere Zeit in der Popszene angesagt sein,

Gab es zu Anfang eine Vorstellung von der Musik, die ihr als Band präsentieren wolltet?

Wir haben uns nie zusammengesetzt und gesagt: So oder so soll das klingen. Das ergab erst die Praxis. Im übrigen sind wir zur Zeit dabei, unseren Stil schon wieder ein wenig zu verändern. Bei den neuen Songs steht der 80er-Rock'n' Roll auf Kosten der Swing-Einflüsse im Vordergrund.

Lucas Koch

INGA RUMPF / DER BUND

LP 88349
DIE LANGE NEUSPIELPLATTE

pläne
Verlag "pläne" GmbH,
Postfach 827,
4600 Dortmund 1

Maxi Single 88351
Single 88350

LIEBEN. LEIDEN. LEBEN.

Boytronic: *„Blue Monday" rückwärts*

Abendländische Kirchenmelodie

Kaum einer weiß, daß mit der Synthi-Band Boytronic eine der zur Zeit erfolgreichsten deutschen Popbands in Hamburg lebt und arbeitet. Ihr Single-Hit „You" verkaufte sich 200.000mal und kletterte bis auf Platz 10 der deutschen Verkaufshitparade. Auch die folgende LP „The Working Model" wurde ein Erfolg. Wer ist Boytronic und was steckt dahinter? Alf Burchardt befragte Sänger Holger Wobker alias Bryllyant Berger und Peter Sawatzki, Komponist und graue Eminenz von Boytronic.

SZENE HAMBURG: *Im Info eurer Plattenfirma steht zwar eine nette Geschichte über die Entstehung von Boytronic, dennoch scheint ihr der Prototyp einer Retortenband zu sein.*

Holger Wobker: Sind wir irgendwo auch. Vorher hatten wir deutsche Sachen aufgenommen, die Joachim Witt produziert hatte. Die wollten die Plattenfirmen uns aber nicht abkaufen. Damals habe ich in einem Plattenladen gearbeitet und gesehen, welche Platten gut laufen. Das waren Disco- und Elektrosachen. Wir haben das dann auch ausprobiert. So ist „You" entstanden, und es ist auch ziemlich schnell etwas daraus geworden. Eigentlich war das gar nicht beabsichtigt; die deutschen Sachen waren uns wichtiger.

Wie klangen die deutschen Sachen?

Peter Sawatzki: Sehr sentimental.

Wobker: Ziemlich banale Texte und auch elektronisch instrumentiert.

Was wird jetzt aus denen?

Wobker: Die liegen auf Eis. Jetzt, wo es gut läuft, machen wir Boytronic natürlich erst mal weiter. Ganz klar.

Für die Umsetzung eures Projektes hattet ihr ja fast ideale Voraussetzungen: Du hast bei Sonnenberg gearbeitet. Ebenso wie Hans Koppold, der Mitbesitzer des Hafenklangstudios ist. Außerdem hat er gute Kontakte zu eurer Firma phonogram.

Wobker: Die Konstellation war für uns günstig.

Sawatzki: Im März waren wir in Köln mit Witt im Studio, im Mai im Hafenklangstudio.

Synthipop hatte zwei gute Jahre. Ihr erinnert an die frühen Depeche Mode und die späten New Order.

Sawatzki: Klar, „You" ist „Blue Monday" rückwärts. Hans Koppold kam an und fragte, ob ich ein Disco-Stück machen könnte. Ich hatte das noch nie vorher versucht. Da habe ich mich hingestellt und „Blue Monday" geklimpert. Er war begeistert. Dann macht man zum Beispiel eine Umkehrung darauf und schon hat man ein neues Stück. So ist „You" entstanden. Melodie und Gesangsrhythmus sind natürlich anders als bei „Blue Monday". Zur Synthesizergeschichte im allgemeinen wäre zu sagen, daß ich natürlich liebend gern die Wiener Philharmoniker haben würde, nur bezahlt mir die keiner. Auf elektronische Weise kann man am billigsten Musik machen. Eine Rhythmusmaschine erspart dir die Auseinandersetzung mit dem Schlagzeuger, der Sequenzer die mit dem Bassisten. Synthesizer sind die völlige Demokratisierung des Musikprozesses. Der Begriff „Synthipop" ist völliger Schwachsinn, er sagt überhaupt nichts aus über die melodischen und harmonischen Qualitäten. Mich hat zum Beispiel Vince Clarke nie beeinflußt, wir haben nur eine ähnliche Sache drauf: Wir kommen beide aus der Kirchenmusik. Uns verbindet die abendländische Kirchenmelodik. Ich bin nie von Depeche Mode beeinflußt worden.

Welche Einflüsse sind denn in eurer Musik?

Sawatzki: Alle Sachen, die ich toll finde. Das fängt bei Abba an und hört bei Weather Report auf.

Wie sieht eure musikalische Vergangenheit aus?

Wobker: Dunkel. Ich singe seit drei Jahren.

Sawatzki: Ich habe mit sechzehn Jahren festgestellt, daß ich für eine Gruppe ungeeignet bin, weil ich mich nicht unterordnen kann. Bei dem Versuch habe ich schon verschiedene Leute tyrannisiert.

Für euren Aufstieg aus dem Nichts war die „Formel I"-Sendung wichtig. Ihr seid eine der wenigen Bands, deren Auftritt dort sich anschließend auf die Plattenumsätze auswirkte.

Wobker: Vor dem Auftritt im September hatten wir 7.000 Singles verkauft. In der Presse lief wenig. Wir hatten einen „Bravo"-Artikel und ein paar kleinere Sachen.

Wie sieht die Bilanz eures Erfolges jetzt aus?

Wobker: „You" hat sich 200.000mal verkauft und kam bis Platz zehn in den Charts. Von der LP sind 30.000 Stück weg, Platz 48.

Mir wurde erzählt, ihr wäret sogar in Hongkong auf Platz 1 gewesen.

Wobker: Es ging das Gerücht, daß wir Nr. 1 in Singapore wären. Dann stellte sich aber heraus, daß die Plattenfirma geschlampt hatte. „You" ist inzwischen in achtzehn Ländern erschienen, unter anderem in Südafrika und Mexiko.

Wer hört und kauft eure Musik?

Wobker: Ich schätze, daß es in erster Linie Leute zwischen dreizehn und achtzehn sind. Das ist aber von uns nicht beabsichtigt.

Sawatzki: Bei mir ist es so, daß ich die Single gar nicht so toll finde. Von der melodischen Qualität her ist es nicht das Gelbe vom Ei. Es sollte eben ein Disco-Stück sein. Auf der LP wollte ich dann Sachen unterbringen, die mich mehr interessieren, und deshalb ist das Ganze dann melodischer Pop geworden. Da habe ich auch ruhigere Sachen gemacht. Da der Erfolg der Single zum Zeitpunkt der LP-Aufnahmen noch nicht abzusehen war, habe ich das Ganze ohne irgendwelche Rücksichtnahmen auf Käuferschichten gemacht.

Lebt ihr jetzt von eurer Musik?

Wobker: Ich bin jetzt Profi.

Sawatzki: Ich mache immer noch das, was ich sonst gemacht habe. Erstens bin ich Soziologiestudent und zweitens arbeite ich bei der deutschen Bundespost als Postarbeiter. Wenn ich dann immer noch freie Zeit habe, setze ich mich an den Synthesizer und mache Musik.

Seid ihr schon einmal live aufgetreten?

Wobker: Als Boytronic noch nicht.

Bestehen Pläne?

Sawatzki: Angebote haben wir schon genug gehabt. Das Ding ist einfach: Warum sollst du auf Tournee gehen? Live-Gruppen sind das Überflüssigste, was es gibt. Wenn wir auf Tournee gingen, käme die Hälfte ohnehin vom Band. Die ganzen Sequenzer zum Beispiel kannst du nicht live bringen. Es findet keine musikalische Kommunikation oder Interaktion statt. Wir sind nicht Greatful Dead. Es wäre nur eine optische Präsentation.

Wie sieht die unmittelbare Zukunft von Boytronic aus?

Wobker: Wir werden im Februar voraussichtlich unsere zweite Single veröffentlichen. Dazu haben wir vier neue Stücke aufgenommen und der phonogram vorgespielt. Die fanden sie nicht so gut, aber wir sind der Meinung, daß es das Beste ist, was wir bisher gemacht haben.

Konzert-Tips

Test Tube Babies: *Aufgeklärte Punks*

Punk aus England

Mit **Peter and the Test Tube Babies** tritt am 1.2. eine der letzten noch hörenswerten Punkbands aus England in der Fabrik auf. Auch sie schienen zwar nach einigen Indie-Hits ratlos über die künftige Richtung, doch mit der aktuellen LP „The Mating Sound of South American Frogs" beweisen sie, daß sie das Ghetto hinter sich gelassen haben. Dogmatische Skins waren sie ohnehin nie, und die Assoziation mit der Oi!-Szene gehört ebenfalls der Vergangenheit an. Die neue Platte beeindruckt durch melodiöse Gitarrenklänge mit psychedelischen Anleihen. Musik für aufgeklärte Punks, der aber auch andere Hörer zu wünschen sind. Im Vorprogramm tritt die Band **Flesh for Lulu** auf.

Jim Kahr: *Das klassische Blues-Schema*

Blues-Gitarrist

Blues mit Rock- und Funkelementen spielt der amerikanische Gitarrist **Jim Kahr** am 3. und 4.2. im Onkel Pö. Der 31jährige Musiker aus Chicago spielte in den 70er Jahren u.a. in den Bands von Sunnyland Slim, John Lee Hooker, Jimmy Rodgers und nahm Platten mit Freddie King und Joe Cocker auf. Nach einer Europa-Tournee mit John Lee Hooker blieb er in Deutschland hängen und wohnt heute in Heddesheim, wo er seine eigene Band zusammenstellte. Mit ihr spielt Jim Kahr Interpretationen des klassischen Bluesschemas.

Monk-Rock

Debil: Agil – hinter diesem Namen, der wenig Gutes vermuten läßt, verbirgt sich ein Bremer Quartett, das beim „Hörfest '83" in der Fabrik als einzige bemerkenswerte auswärtige Gruppe auftrat. Die vier jungen Musiker, die, wie auch schon im Dezember, mit einem Gastgitarristen anreisen, haben das sinkende Jazzrockschiff zur rechten Zeit verlassen und befinden sich auf der hörenswerten Suche nach den Traditionen des Jazz, wobei die Wahl ihrer Mittel durchaus den 80er Jahren entspringt. So erfahren Standards von T. Monk durch ihre Bearbeitung einen beträchtlichen Wandel; da die Band aber sowohl swingen als auch rockig spielen kann, klingt die musikalische Spurensuche, die sie auch in Bereiche anderer Stile und Sounds führt, alles andere als dilettantisch. Debil: Agil treten am 4.2. in Ralfs Jazzwerkstatt auf.

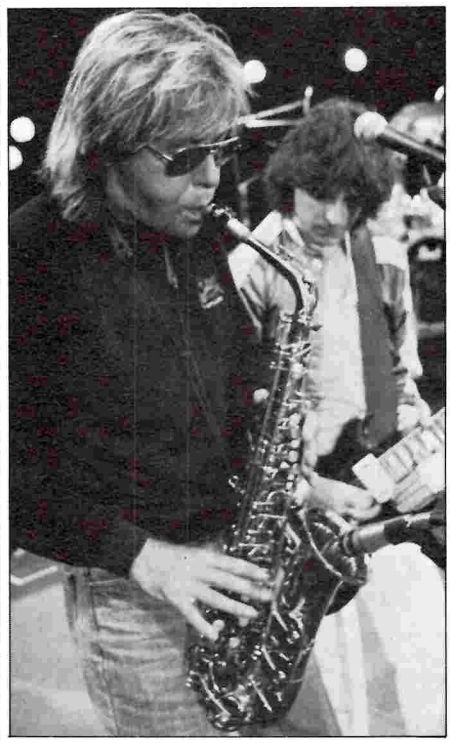
Debil: Agil: *Traditioneller Jazz der 80er*

Die Ärzte

Sieger kann man am 5.2. im Kir bewundern. **Die Ärzte** haben gerade den Berliner Senats-Rockwettbewerb gewonnen. Sicherlich bürgt der Gewinn dieses Preises nicht zwangsläufig für musikalische Qualität, wer aber die auf dem Schnick-Schnack-Label erschienene Ärzte-LP „Zu schön, um wahr zu sein" kennt, oder, noch besser, schon einmal das Glück hatte, die Band live zu erleben, wird zustimmen, daß es dieses Mal die Richtigen getroffen hat. Die Ärzte gehören zu den wenigen wirklichen deutschen Hoffnungen für 1984. Auch größere Plattenfirmen wurden inzwischen auf ihren sonnigen Pop-Punk aufmerksam. Maßstäbe auf diesem Sektor setzten hierzulande die Toten Hosen. Die Variante der Ärzte besticht durch sorgfältige Arrangements und gediegene Gesangspartien. Hingehen! Außerdem wird eine weitere Band aus Berlin zu hören sein.

Alter Hut

Mit der Regelmäßigkeit der Jahreszeiten ist ein Konzert der **Climax Blues Band** anzukündigen. Es ist immer dasselbe Lied: Die Gruppe erreicht seit Jahren nicht mehr die alte Klasse. Ihre letzte LP „Sample and Hold" ist eine müde Reprise einer ohnehin schon totgespielten Popmusik. Der „Musik Express" schrieb über diese Platte: „Leider verkauft sich diese Live-Band wieder einmal total unter Wert." Die Climax Blues Band tritt am 8.2. in der Markthalle auf.



Climax Blues Band: *Weder noch*

Jonathan Kalb

Was dem Pö sein Jim Kahr ist, das ist dem Logo sein **Joanthan Kalb**. Wie Kahr ist er vor allem ein Blues-Gitarrist, der auf eine Liste prominenter Mitspieler verweisen kann. Den Blues lernte Kalb im Zusammenspiel mit Otis Rush, Lightnin' Hopkins und Mike Bloomfield. Er spielte aber auch mit Rockgrößen wie Steve Miller, Bo Diddley und Boz Scaggs und tourte mit den Soul-Stars der O'-Jays. Am 8.2. wird die Jonathan Kalb Band einen Querschnitt durch ihr stilistisch vielfältiges Repertoire im Logo präsentieren.

Brummer trifft Brötzmann

Fritz Brummer, jene legendäre und einprägsame Kopfgeburt des Hamburger Jazzschlagzeugers Thomas Johannsen, ist wieder unterwegs: In diesem Monat trifft er sich gleich dreimal mit dem Wuppertaler Saxophonisten **Peter Brötzmann**, der sein Vater sein könnte. Sie spielen am 9.2. in der Bar Centrale und am 10. und 11.2. in Ralfs Jazzwerkstatt. Es ist schön und für die Musiker wie für das Publikum erfreulich, daß sich mit Brötzmann eine der Vaterfiguren des Free Jazz zu einer Begegnung der musikalischen Art aufmacht, die in der bekanntermaßen nur spärlich sprudelnden Jazzszene dieser Stadt wie eine frische und belebende Fontäne wirkt.

Schlagende Wetter

Wer es noch nicht gemerkt hat: „Die Fabrik versucht seit einigen Wochen, der Markthalle Konkurrenz zu machen. Sie will ihr Brotbeutel-Image ablegen und sich mit neuerer Musik profilieren. Dem Konzertbesucher kann es nur recht sein. In die Kategorie „Fabrik entdeckt Musik, die vor zwei Jahren modern war" gehört ein Konzert mit der Ruhrpott-Kapelle **Kowalski**, deren LP „Schlagende Wetter" hierzulande völlig untergegangen ist. In England, wo sie ähnlich wie X-mal Deutschland von der Positive-Punk-Mode profitieren kann, genießt sie dagegen mittleren Starruhm. Kowalski unternimmt am 10.2. einen neuen Versuch, ihren sägenden Gitarrensound auch an das deutsche Publikum zu bringen.

Jo Lemaire: *Mag's französisch und rockig*

Jo Lemaire

Mit einem Lied von Serge Gainsbourg wurde die belgische Sängerin **Jo Lemaire** bekannt. Zuvor war sie mit ihrer Gruppe Flouze durch Nachtclubs getingelt und hatte mehrere Singles und drei LPs für phonogram aufgenommen. Zusammen mit dem Komponisten Fa Vanham produzierte sie im letzten Jahr ihre neue Platte „Concorde", auf der sie englisch- und französischsprachige Chansons und Rocksongs singt. Jo Lemaire tritt am 10. und 11.2. im Onkel Pö auf.

Neue Heimat

Zu den Restbeständen der Neuen Deutschen Welle gehört die Gruppe **Neue Heimat** aus dem Ruhrgebiet, die am 11. und 12.2. im Logo ihre zweite LP „Hautnah" vorstellen wird. Rap, Reggae, Rock, Beat – Neue Heimat spielen alles, wozu es sich gut tanzen läßt. Eine typische Live-Band.

Trust: *Bestand und Wandel*

Latin Funk

Die Gruppe **Trust** spielt seit vier Jahren in der gleichen Besetzung und ist damit „die beständigste Rock-Gruppe Hamburgs" (Gruppen-Info. Die Band spielte zunächst Westcoast und Jazz-Rock, bevor sie, beeinflußt von einem in Brasilien geborenen Gruppenmitglied, zu einer Spielart lateinamerikanischer Funkmusik wechselte. Trust verfügt über ein eigenes Studio, dessen erste Produktionen in diesem Jahr veröffentlicht werden sollen. Die Band tritt am 11.2. zusammen mit **Safari No Go** in der Fabrik, am 16.2. im Café Schöne Aussichten und am 25.2. im Auenland auf.

Cocteau Twins: *Pure Langeweile?*

Psychedelic-Sound

Das unlängst angekündigte Konzert der **Cocteau Twins** aus Schottland mußte abgesagt werden. Nun kommen **Elizabeth Frazer** (Gesang) und **Robin Guthrie** (Instrumente) am 12.2. ins Kir. Ihr schleppender Psychedelic-Sound erinnert an X-mal Deutschland und The Cure. Nur Sängerin Liz Frazer bewahrt den Hörer vor purer Langeweile. Kürzlich erschien die neue Cocteau Twins-LP „Head over Heels" (sollte etwa Kevin Keegan Pate gestanden haben?).

Swarbrick/Nicol: *Legenden*

Swarbrick/Nicol

Am 14.2. wird die halbe Besetzung der ehemaligen Fairport Convention auf der Bühne des Logo stehen. **Dave Swarbrick**

BARNERSTR. 36 · 2000 HAMBURG 50 39 15 65

FABRIK

Mi. 1.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
new punk from old england
PETER & THE TEST TUBE BABIES & FLASH FOR LULU

Do. 2.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
Palimpsesto
INTI-ILLIMANI
die chilenische Gruppe gehört zur bedeutendsten Gruppe Lateinamerikas.

Fr. 3.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
FREQUENCIA MOD
Die drei Schwestern aus Garcia aus Chile bestechen durch ihren Gesangsstil.

Do. 9.2.84
21.00 Uhr, AK DM 12,–
CHARLIE MARIANO QUARTETT
feat. Japser van't Hof, Trilok Gurtu Collin Walcott

Fr. 10.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
Schlagende Wetter
KOWALSKI

Sa. 11.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 12,–, AK DM 15,–
TROPICAL-DANCE-NIGHT
mit
TRUST
Samba, Bossa Nova
TRIO RIO
Latin, Salza, Funk
MANGO CHUTNEY

Sa. 19.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
Wiederholungskonzert
WOLF MAAHN & DIE DESERTEURE

Sa. 25.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 13,–, AK DM 16,–
ALVIN LEE & BAND

Di. 28.2.84
21.00 Uhr, VVK DM 10,–, AK DM 12,–
Der Superstar of Funk & Soul
EDWIN STARR & BAND

GITARREN GALERIE

Fachgeschäft
für Konzert- und
Flamenco-Gitarren
Meister- und
Schülergitarren
Reparatur
Anfertigung
Unterricht
Konzerte
(siehe Programmhinweise)

Rutschbahn 8 · 2 Hamburg 13 · 040/44 67 46

MIET-KLAVIERE

KAUFMIETE MONATLICH
NUR DM 75,–
MIT VOLLER ANRECHNUNG
VON 6 MONATSMIETEN
BEI KAUF.
DER WEG OHNE RISIKO
ZUM EIGENEN KLAVIER.

PIANOHAUS
HAMANN
BISMARCKSTR. 132 · 2000 HAMBURG 20 · TEL. 040/420 22 11

★ 410 28 83 ★

Neueröffnung!!

Uwe's
HiFi &

Reparatur-Laden

— Second-Hand-Geräte
— Beratung bei Neukauf
— Reparaturen zu
festen Preisen!

Direkt U-Bahnhof Hoheluft
Hohe Weide 84/86
Schau doch mal rein!

(Geige) und **Simon Nicol** (Gitarre) arbeiten seit 1969 zusammen und gehören zu den bekanntesten Folkrock-Musikern Englands. Während sich Nicol von Fairport trennte, um als Studiomusiker zu arbeiten (u.a. mit Cat Stevens, Al Stewart, Richard Thompson), blieb Swarbrick bis 1979 bei Fairport. Seit mehreren Jahren geben die beiden Musiker regelmäßig Duokonzerte. Simon Nicol war vor kurzem mit Richard Thompson im Logo zu hören.

Europeans: *Hybrid Kids des Euro-Pop?*

Neue Band aus England

Aussehen tun sie wie eine Synthi-Pop-Band, spielen wollen sie „Modern Rock Music", und klingen tun sie wie eine Kreuzung aus Ultravox, Bowie und Duran Duran. Die Rede ist von **The Europeans**, einer schottischen Band, die seit zehn Jahren zusammenspielt, heute in London lebt und 1983 ihre Debüt-LP „Vocabulary" veröffentlichte, eine von Jam-Produzent Vic Coppersmith-Heaven produzierte Rockplatte mit Gitarren, Synthesizer und Harmoniegesang. Zwei Europeans-Musiker sind übrigens auch auf Annabel Lambs sehr guter Platte „Once bitten" zu hören. Die Gruppe gibt am 14.2. ihren ersten Auftritt im Onkel Pö.

Steve Morse: *Zwischen allen Stilen*

„Overall Best Guitarist"

Das Fachmagazin „Guitar Player" wählte ihn 1982 und 1983 zum „Overall Best Guitarist", vor Eddie van Halen und Al di Meola. Das „Fachblatt für Musik Magazin" holt ihn nun anläßlich der Frankfurter Musik-Messe nach Deutschland: **Steve Morse**, bekannt als Komponist, Bandleader und Produzent der amerikanischen Fusion-Rock-Band Dixie Dregs. Heavy Rock ist die Plattform von Steve Morse, von der er Ausflüge in den Jazz-Rock und die Country-Musik unternimmt. Bei seinem Konzert am 15.2. im Onkel Pö wird Morse von dem Schlagzeuger **Rod Morgenstein** und dem Bassisten **Jerry Peek** begleitet.

Killing Joke: *Kultische Wahnvorstellungen*

Fire Dances

Da sind sie wieder, die wild trommelnden Dschungelmänner um Sänger **Jaz Coleman** von **Killing Joke**. Schrammelige Gitarren, kloppendes Schlagwerk und kultische Wahnvorstellungen säbeln uns Ohren und Gehirn weg. „Fire Dances" am 16.2. in der Markthalle.

Elephant

Das Premierenkonzert von **Elephant** Ende letzten Jahres in der Markthalle brachte ein ausverkauftes Haus und ein mittelmäßiges Konzert. Abstimmungsschwierigkeiten mit den Neuzugängen Mickie Stickdorn und Hendrik Schaper dürften inzwischen überwunden sein. Wenn sich Elephant auch noch die etwas peinlichen Rock'n' Roll-Attitüden verkneifen könnte, dürfte es weiter bergauf gehen. Die Single „I don't wanna lose you" ist jedenfalls schon ein kleiner Hit bei den Radiosendern. Elephant spielt am 17.2. wiederum in der Markthalle.

Journey-Schlagzeuger

Die meisten Hörer werden **Steve Smith** als Schlagzeuger der amerikanischen Rockband Journey kennen, mit der er seit 1978 spielt. Dabei ist Smith eigentlich gelernter Jazz-Schlagzeuger, der bei Buddy Rich in die Schule ging. Um sich Abwechslung vom Journey-Einheitssound zu verschaffen, hat er seine eigene Jazzband gegründet, in der außerdem **Tim Landers**, **Eef Albers** und **Dave Wilczweski** spielen. Seine erste Solo-LP heißt „Vital Information" und ist eine Platte im Stil seiner Vorbilder Weather Report und Pat Metheny. Mit den genannten Begleitmusikern wird Steve Smith am 17.2. im Logo zu hören sein.

Disco aus Italien

Ja, so stellt man sich wohl Disco in Italien vor: Monotoner Drum-Beat im 4/4-Takt, dazu ein kleines Synthi-Melodiechen und konturenlose Stimmen, die versuchen, Titel wie „I need Love", „Mad in Love" und „Queen of Witches" zu singen. Gemeint ist die Gruppe **Kano**, die es dringend für nötig hält, auch außerhalb ihres Landes zu langweilen. Am 19.2. im Trinity.

Kolumne

Uptown/Downtown

Die weltweite Regelung, zumindest in den westlichen Klassengesellschaften vorherrschend, daß das Nachtleben in einen Uptown- und einen Downtown-Zirkel getrennt ist, blieb Hamburg ziemlich lange, für Nachtleben-Verhältnisse sehr lange, erspart: im „Subito" und den diversen entschlafenen „Alles wird gut"-Lokalen wie auch bei den „Dirtboxes" gab es diese Trennung nicht. Eine anscheinend klassenlose Avantgarde der Lebenshaltungen ließ an den Individuen mehr die selbstausgedachten, bewußt herbeigeführten, *gestylten* Elemente hervortreten und bedeckte die Herkunft, das Traditionelle bis zur Unkenntlichkeit. Jetzt gibt es in unmittelbarer Nachbarschaft des „Subito" das „Luxor", und die uralten soziologischen Erkennungsmerkmale kommen aus ihren Verstecken gekrochen. Plötzlich ist das „Subito" downtown, das „Luxor" uptown, und einer wie wir, der beides schätzt und die ganze Welt will, wird zum „Wanderer zwischen den Welten" (Genscher), zum blockfreien Jugoslawen, zum neutralen Österreicher mit einer Armee, die einer Invasion nur vier Sekunden Widerstand leisten könnte.

Es ist noch nicht so weit, aber es könnte bald dazu kommen, daß Downtown-Atmosphäre mit Mördern, Dirnen, Messerstechern, Künstlern und einem Professor Unrat, der beim Kickern „Kikeriki" kräht, bald im „Subito" einzieht, so traditionell wie aus der „Marktstube" und Jacques Brels „Amsterdam" bekannt, und daß sich im „Luxor" (Volksmund: „Lagos", weil der Name „Luxor" so häßlich ist, und weil Nigeria hipper ist als Ägypten) die gutabgehangenen Medientanten, französelnden Kunststudenten und das, was man früher Popper nannte, ein Stelldichein geben. Zudem sind im „Luxor" bereits klassenlose, gesichtslose Schnauzbärte gesichtet worden, im „Subito" ähnlich unmarkante Säufer. Phänomene, die auf eine Ausdünnung der Atmosphäre hindeuten. Außerdem gehen plötzlich dreimal so viele Menschen aus wie früher. Was hat das bloß alles zu bedeuten?

Die TV-Personalities waren herrlich. Rührende Menschen waren das. Daniel Treacy faselte immer von „spacy" und ließ alle 60er-Psycho-Vokabeln während der endlosen Pausen zwischen den Stücken fallen, die er noch wußte. „Wir müssen lange stimmen, weil wir doch Hippies sind." Dabei verstimmte er seine Folkrock-Wandergitarre (halbelektrisch) immer mehr. Bei allen schwierigen Stücken versang er sich, während seine Mitspieler Witze machten und alles taten, um so zu wirken wie Syd Barrett im „UFO"-Club. Jowe Head von den Swell Maps half am Baß aus und sang eigene Captain-Beefheart-Parodien, und am Schluß gab es das Beatles- und Klassiker-Medley mit allen obligatorischen „Waiting For My Mans", die wir von den TVP gewöhnt sind. Die Erkenntnis ist wohl nicht mehr zu unterdrücken, daß die besten Köpfe meiner Generation keine andere Idee mehr haben (oder je hatten), als Velvet Underground zum ewigen Höhepunkt der Popmusik zu erklären, und traurig zu wissen, daß das Ehrenwerteste, was einem Nachgeborenen zu tun bleibt, das Imitieren der Klassiker ist. Nächsten Monat sehen wir uns alle bei John Cale und Violent Femmes. „Man wird halt nicht jünger" (Ursula Andress in „Bild").

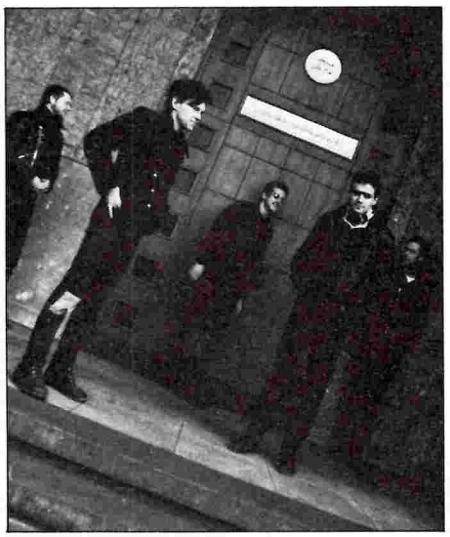
Im Fernsehen konnte man im Who-Film „The Kids Are Alright" mal wieder sehen, daß alle guten Ideen der Popkultur schon '64 gedacht worden sind und zwar von Leuten wie Pete Townshend, die nicht einmal absolute Heroen sind, aber schon damals „Musik ohne Qualität" predigten und Zeilen schrieben wie „I was born with a plastic spoon in my mouth". Und war es nicht der größte Fehler der Who, daß sie sich *weiterentwickelten*? Naja. Wissen wir schon.

Und jetzt sollen akustische Instrumente für eine stilistische Revolte sorgen? In der bierdunstgeschwängerten Luft des Onkel Pö sahen wir gestern The Alarm, die nur ein gutes Stück spielten, immer wie die Clash, lauter gleichförmiges Zeug, und am Schluß Maggie Mae von Rod Stewart (ein aktenkundiger Tiefstand der westlichen Zivilisation) intonierten. Wir empfehlen für '84 Frühsechziger-US-Jazz von der Firma „impulse". *Diedrich Diederichsen*

ECHTER GESCHMACK AUS DEM FRISCHEPACK.

VAN NELLE Halfzware gibt es im Frischepack
mit der extra langen Lasche.
Echter Geschmack aus Holland.

Länger frisch – griffig – der volle Geschmack. VAN NELLE seit 1782.



Razzia: *Sid hochhalten*

Punkfestival

Bands des immer noch existierenden deutschen Punkuntergrundes sind am 19.2. (Beginn 19 Uhr!) in der Fabrik zu sehen. Jüngstes Tondokument dieser Szene ist ein auf dem Hamburger „Weird System"-Label erschienener Sampler mit dem Titel „Keine Experimente!". Fünf Bands stellen sich vor: **Blut und Eisen, Boskops, Upright Citizens** und die Hamburger Lokalgrößen **Razzia** und **SS Ultrabrutal.** Kleingeld bereithalten! It's Hassumalnemark-Time.

Rock auf Kölsch

Wo **King Size Dick** hinlangt, wächst kein Gras mehr. Der schwergewichtige Rocksänger aus Köln kennt kein Erbarmen, weder mit dem Hörer, noch mit der Musik. Von allen guten Geistern verlassen verwurstet er „Gimme some lovin'" zu „Maach mich nit esu fädlich", „Sittin' on the dock of the bay" zu „Ich setz' he am Ring" und weitere Standards zu weiteren Unausstehlichkeiten. Der Rezensent beißt in die Tischplatte. King Size Dick tritt mit seiner Gruppe **Fädige** am 21. und 22.1. im Logo auf. Polyhymnia, Muse des Gesangs, schicke deinen Bannstrahl in die Grindelallee.

Reineke Fuchs

Vom 21. bis 23.2. gastiert in der Markthalle ein Berliner Rocktheater, das mit seinem Programm „Reineke Fuchs frei nach Goethe" in mehreren deutschen Städten für Besucherandrang und hinreißende Kritiken gesorgt hat. Die Fabel von Reineke Fuchs wird als politisches Gleichnis gespielt und gesungen. Unter der Regie von **Doris Heiland** und zu der Musik von **Lutz Ulbrich** (Lüül) spielen die Musiker und Schauspieler **Bruno Ferrari, Else Nabu, Erich Räuker** u.a. Die „Süddeutsche Zeitung" schrieb: „Die Ensembleleistung ist weitaus besser als das meiste, was hierzulande auf sogenannten großen Musicalbühnen geboten wird."

Bal 31

Die Gruppe **Bal 31** gibt ihr erstes Konzert am 25.2. in der Bar Centrale. Die vierköpfige Band besteht aus ehemaligen Mitgliedern der süddeutschen Free-Punk-Gruppe Artbeat und der Hamburger Punk-Jazz-Gruppe Cmeh. Sie spielt unter Verwendung von traditionellen Instrumenten, Tapes und Sprache eine „Musik zwischen schrill und getragen, eine Fusion von No Wave, Free Punk und Radio".

Paul Young Superstar

Kürzlich stöhnte **Paul Young** noch über den Streß, den seine plötzliche Popularität mit sich brachte. Jetzt geht er schon wieder auf Tournee und diesmal am 26.2. gleich ins CCH. Wer weiß schließlich, wie lange der Erfolg noch anhält? Zur Zeit könnte es für den Ex-Q-Tips-Sänger jedenfalls nicht besser laufen. Seine Platte „No Parlez" geht weg wie warme Semmeln. Auch sein ausverkauftes Konzert in der Markthalle war ein Vergnügen. Hysterische Mädchen lagen sich heulend in den Armen, warfen mit Teddy-Bären und konnten jede Zeile mitsingen. Bester Mann auf der Bühne war eine Willy-de-Ville-Kopie an der Gitarre, der mit seinen Kaputt-Soli den Zuckerguß-Sound der Young-Band zum Einsturz brachte. Schmalz und Lärm – Paul Young bedient sie alle.

Nina Hagen: *Ehrenplatz für Kid P.*

Wiederholung

Auch **Nina Hagen** wiederholt ihre Konzerte vom November in einem größeren Saal. Am 27.2. tritt sie in der Markthalle auf. Kid P. wird von der Redaktion für seine Verdienste um die Leserbriefseite eine Eintrittskarte geschenkt. Für die letzte Reihe versteht sich, damit er Frau Hagen nicht beim Fummeln zusehen muß.

Vorschau

1.3.	*King Kurt, Markthalle*
4.3.	*Goebbels/Harth, Markthalle*
5.3.	*Saxon, Markthalle*
5. -	
10.3.	*Herman van Veen, CCH*
11.3.	*Quiet Riot, Markthalle*
14.3.	*Hall & Oates, CCH*
16.3.	*Thomas Dolby, Markthalle*
18.3.	*Gary Moore, Markthalle*
20.3.	*Annabel Lamb, Markthalle/Fabrik*
21.3.	*Bobby McFerrin, Musikhalle*
21.3.	*Mezzoforte, Markthalle*
22.3.	*Rainhard Fendrich, Musikhalle*
23.3.	*The Fall, Fabrik*
24.3.	*Grandmaster Flash, Markthalle*
26.3.	*Nena, Alsterdorfer Sporthalle*
28.3.	*Slickaphonics, Fabrik*
29.3.	*Fad Gadget, Markthalle*

TV-Musik

4.2.	*Rockpop in Concert:* **Judas Priest, Iron Maiden, Scorpions, Def Leppard, Ozzy Osborne, Michael Schenker Group, Quiet Riot, Krokus,** *ZDF ab 23.15*
4.2.	*Solo-Konzert:* **Antonello Venditti,** *NDR III 22.05*
5.2.	*Special:* **Malcolm McLaren,** *ARD 11.15*
5.2.	*Formel Eins:* **Videos mit Hits und Stars,** *NDR III 22.30*
9.2.	*Jazz Fest Berlin '83:* **Sommer-Wauer-Duo,** *NDR III 22.30*
14.2.	*Beat-Club:* **Miko,** *NDR III 19.15*
16.2.	*Gäste aus Polen:* **Vox,** *NDR III 22.15*
19.2.	*Formel Eins:* **Videos mit Hits und Stars,** *NDR III 18.30*
21.2.	*Bananas:* **Zanki, Marius Müller-Westernhagen, Herwig Mitteregger, Cosa Rosa, Musical Youth, Alice, Stefan Waggershausen, DÖF, The Cure, Shakin' Stevens, Bonnie Tyler, Marilyn,** *ARD 20.15*
23.2.	*Jazz Fest Berlin '83:* **Denny Zeitlin (Klavier),** *NDR III 22.35*
26.2.	*Formel Eins:* **Videos mit Stars und Hits,** *NDR III 18.30*
28.2.	*Rockpalast:* **Fun Boy Three,** *NDR III 19.15*

LI LA BE '84

4 heiße Tage
in der von Hans Herbert dekorierten
Fachhochschule Bergedorf

6 Bands: u. a.

THE TOUCH
Sieger des Pop-Nachwuchs-Festival in Würzburg)

MAYDAY
(Pop + Hits)

NIGHT TRAIN
(die Hitmacher von Berlin)

THE SNEEKERS
(Rock'n Roll vom Feinsten)

SAFARI NO GO!
(Salsa - Highlife - Soukos - Rap - Congo - Chacha

Deutschlands größte Kostümfete

Freitag,
24.2.
Sonnabend,
25.2.'84
jeweils 21 Uhr

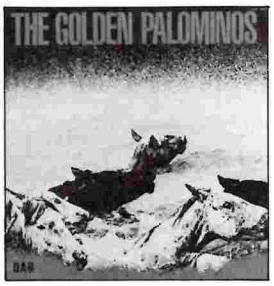
3 Discotheken:
DISCO TOTAL
mit Crazy Kuno,
Stephan's Disco Show,
Timm Hollmann's Disco Show
Mitternachtsshow:
Kleine Tiershow

Eintritt DM 27,- im Vorverkauf plus Vorverkaufsgebühr.
Abendkasse DM 35,-.
Karten in der Theaterkasse Schumacher, Colonnaden (Tel. 34 30 44), Theaterkasse Central, Lilienstraße (Tel. 32 43 12), Hamburg-Tip, Gerhart-Hauptmann-Platz (Tel. 33 52 84), Theaterkasse HANSA, Bergedorfer Straße 160 – Glunz-Passage (Tel. 721 36 34 und in den bekannten Vorverkaufsstellen. Sie können die Karten auch per Nachnahme bestellen – schriftliche Bestellung an Karsten Jahnke – Hallerstraße 72 – 2 Hamburg 13.
Veranstalter:
Karsten Jahnke – Konzertdirektion – 2 Hamburg 13 und Hans Böhrs – 2 Hamburg 54
Änderungen vorbehalten.

Ab Mitternacht Bus-Service zum ZOB (Fahrpreis DM 3,-).

Freitag,
2.3.
Sonnabend,
3.3.'84
jeweils 21 Uhr

Schallplatten des Monats



The Golden Palominos
„The Golden Palominos"
Celluloid 6662

Zukunftsmusik unterscheidet sich von der Musik der Gegenwart wohl um genau den Faktor, um den auch etwas (neues) Ganzes mehr ist als die Summe seiner (alten) Teile. Ihr vorwärtsgerichteter Charakter liegt also nicht bloß in der Amalgamierung des (möglicherweise bisher sogar gegensätzlichen) Bekannten, sondern in dessen gleichzeitiger Transzendenz: Was wir bisher für unvereinbar hielten, wessen Kombination wir uns nur mit Grausen vorzustellen vermochten, auf welche Kombinationsideen wir vielleicht einfach bloß nie gekommen sind – das erfährt plötzlich eine Synthetisierung.

Es gibt in der guten Musik der letzten Jahre, im weitergefaßten Bereich der Rock-Avantgarde und des Jazz, eine Reihe von Entwicklungen, bevorzugter Experimentierfelder und Stilebenen, die bislang in friedlicher Koexistenz gelebt haben, deren gegenseitige Beeinflussung oder gar Durchdringung aber weniger in der Musik selbst als durch das häufige Auftauchen immer derselben Musikernamen auf den Plattenhüllen spürbar wurde. So gab es Querverbindungen zwischen Bill Laswell und Michael Beinhorn von Material mit Herbie Hancock (LP „Future Shock"); daneben gab es einen Austausch von bundesdeutschen Avantgardisten wie Heiner Goebbels mit dem englischen Gitarristen und Material-Mitbegründer Fred Frith. Dieses ohnehin schon spektakuläre kreative Potential wird bei den Golden Palominos zusätzlich erhitzt durch die Mitwirkung weiterer Musiker, weiterer Spiel- und Stilarten.

So klingt diese Zukunftsmusik noch nach viel mehr als nach dem, was man sich nach Nennung dieser Namen schon vorstellen kann: King-Crimson-Sounds der 80er Jahre (Gitarren: Fred Frith, Arto Lindsay, Nicky Skopelitis), unterstützt von einem nervös-präzisen Bass à la Percy Jones (Laswell), von einem Jamaaladeen Tacuma am Steinbergerbass, der die synkopisch-ostinaten, fetten Tiefen beisteuert, von Laswell/Beinhorns Scratch-Sounds (mal steht auch M.E. Miller an den Plattentellern), von einem gemein dicken und beim ersten Hören monoton maschinenhaft hämmernden Schlagzeug (Anton Fier), von Kurzwellensalathappen (Laswell), völlig entfremdeten Saxophontönen (John Zorn), einer Meredith-Monk-haft klekkernden Sängerstimme (Thi Linh Le) und schließlich von Arto Lindsay, der wie ein vollkommen bekiffter Adrian Belew singt, womit wir wieder bei King Crimson angekommen wären.

Aber: Es ist eben nicht bloß ein Eintopf quer durch den Gemüsegarten, der den (wohl ohnehin nicht zahlreichen) Freunden da auf den Plattenteller gehäuft wird. Auf dieser Platte ist so etwas zu hören wie die Quintessenz all dessen, was Punk-, Rock- und Avantgardejazz-Freunde in den letzten Jahren mühsam an Gutem aus dem Angebot klauben mußten; es ist so etwas gelungen wie ein Inhaltsverzeichnis eines guten Gedichtbandes, der selber schon wieder ein Gedicht, also ein Kunstwerk, geworden ist.

Tom R. Schulz

The Pretenders
„Learning to Crawl"
WEA 923 980

Jawoll, verreißt sie doch, macht sie fertig, nehmt die Einladung an, die euch der erste Titel von „Learning to Crawl" anbietet: „Middle of the Road". Chrissie Hynde ist Weltklasse, eine meiner absoluten Lieblingssängerinnen. Wie sie ihre Stimme ins Falsett kippen läßt, wie sie die Silben und Worte zerdehnt: toll. Klar ist auch, daß die Musik langweilig ist, hundertmal gehört, überdidelt, abgenudelt. Sie hätte wenigstens wie auf den vorhergehenden Platten einen Song ihres Freundes und Vaters ihres ersten Kindes, Ray Davies, spielen können. So aber verschwendet sie sich ans falsche Material, strapaziert, was schon auf der Platte „Pretenders II" ausgereizt war. Ähnlich hält sie an ausgeleierten Rock'n'Roll-Schemata fest. Sie würde auch lieber eine Platte wie Grace Jones machen – sagt sie. Kann sie aber noch nicht. So lange müssen wir uns an ihrer Stimme erfreuen und uns über ihre neuen Rolling-Stones-Clones ärgern, die die verstorbenen Gitarristen James Honeyman-Scott und Pete Farndon ersetzen. Um es mit einer Ballade der Platte zu sagen: „Thin Line between Love and Hate". Hoffen wir auf die nächste Platte, die vielleicht schon „Learning to Stand" heißt.

Lucas Koch

Tom Browne
„Rockin' Radio"
Ariola 205 756

Tom Browne, farbiger Trompeter aus den USA, hat sechs Produzenten (u. a. Michael Jonzun) und vierzehn Musiker engagiert, um einen Potpourri schwarzer Musik für den weißen Mann zusammenzukochen. Was dabei herauskommt, ist ein glänzend produzierter Flickenteppich aktueller Sounds und Stile. „Rockin' Radio" klingt, als hätten sich die Jonzun Crew, Herb Alpert, George Clinton und ein Scratcher nicht etwa in der Bronx, sondern in einer Hotelbar von Los Angeles zu einer Jam-Session getroffen. Bestes Stück ist „Turn it up", eine der drei Gesangsnummern, sich in jeder Disco als Knallfrosch erweisen dürften.

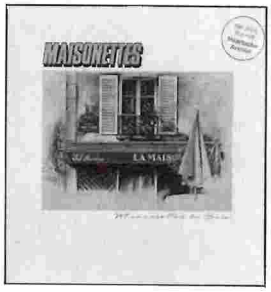
Lucas Koch

John Cale
„Caribbean Sunset".

Und hier noch einmal. Für die Landbevölkerung zum Mitschreiben. Mit den Worten Winston Churchills von mir aus: „I have nothing to offer you but Velvet-Imitatoren, Velvet-Ex-Mitglieder und Velvet Underground." In diesem Falle John Cale, damals bei Velvet Bassist, Sonnenbrillenträger und Bratschenspieler. Alle seine Platten sind gut. Das stinkt. Jedes Jahr aufs neue versuche ich, den Fehler zu entdecken. Man kann im Popgeschäft nicht so lange gut bleiben. Die Antwort liegt in Cales Desinteresse an seiner Musik. Die Töne sind ihm so egal, sie kommen von selber. Musik ist dem Symphonien-Autor und Wunderkind so selbstverständlich, daß ihm auf der Seite nie etwas schiefgehen kann. Seine Leidenschaft gilt dagegen dem Text, der Literatur. Cale hat das Herz eines großen, alten, modernen Romanciers. Er ist mal Proust, mal Graham Greene, aber auch Knut Hamsun, Joseph Conrad und meinetwegen sogar Raymond Chandler. In Caribbean Sunset" gibt es wieder die endlosen Epen über eine „Suicide Sue" und über Beirut (Cales andere große Leidenschaft: die Analyse bewaffneter Konflikte), denen selbstverständliche Pop-Passionen gegenüberstehen. Seit Jahrzehnten wird ihnen von Kritikern Hit-Charakter bescheinigt, und sie sind es noch nie geworden. „Hungry For Love" steht in der Tradition solcher Meisterwerke wie „Dead Or Alive" und für die nicht literarischen, simplen Talente Cales. Einmal klingt er sogar kurz wie Depeche Mode (nur die Melodie).

Er hat für die angekündigte symphonische Platte offensichtlich keine Firma gefunden. Den Weg zur Radikalität (weil seine Platten sowieso keiner kauft, auch wenn sie kommerziell sind, glaubte er gleich tun zu können, was er will), den er mit „Music Fo A New Society" eingeschlagen hatte, setzt er ebensowenig fort. „Caribbean Sunset" ist die Folgeplatte zu „Honi Soit", dem letzten Versuch, ein Hitalbum zu machen, das auch damals zum Prosa-Meisterwerk mißriet.

Diedrich Diederichsen



The Maisonettes
„The Maisonettes"
Intercord
148.115

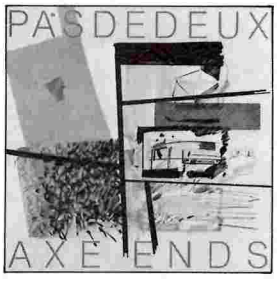
Die zweitbeste Platte des Monats hat eigentlich nicht die Qualitäten, die für einen so hohen Rang vorgeschrieben sind. Allein: Es ist nicht mehr erschienen. Die Maisonettes hatten einen kleinen Hit mit „Heartache Avenue", der von den auslaufenden Wellen der großen Brit-Pop-Euphorie des Jahres '82 getragen wurde. Klassischen Pop mit viel Reverenz an Soul und Show, so schien ihr Konzept definiert. Die Songs der LP sind kenntnisreich geschrieben, gut abgehangen, reif und erinnern in ihren besten Momenten an eine simplere Version der intelligentesten Musik Todd Rundgrens. Ohne dessen Wahnsinn; gutes Handwerk mit silbernem Boden. In ihren schwächsten Momenten klingt alles beliebig. Okay, hier sind mal wieder ein paar Noten sinnfällig und in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Harmonielehre verbunden worden. So what?

Diedrich Diederichsen

John Cougar Mellencamp
„Uh-huh"
Mercury
814 450

Und nun endlich auch mal wieder was für die Freunde des Mainstream-Rock. John Mellencamp, von seinem und Bowies Ex-Manager Tony DeFries markig Cougar („Puma") getauft, macht wirklich Rock-Musik mit Biß, doch bis es so weit war, hat's eine Latte mittelmäßiger LPs, raffgieriger Manager und mehrere Plattenfirmen-Wechsel gedauert. Heute verkauft Mr. Mellencamp die Platten containerweise – „American Fool", seine vorletzte, wurde mit über 3 Millionen Stück zur bestverkauften US-LP des Jahres '82, und wenn er mit kratzbürstiger Stimme ganz banale und ganz kleinbürgerliche Alltagsgeschichten aufs Korn nimmt, dann kann man den „Little Bastard", wie er sich gern nennt, auch richtig gern haben. Er hat dazu den Vorteil, einem nicht mit Springsteenschen Obsessionen von irgendwelchen fiktiven Outcasts auf den Geist zu gehen, sondern er ist ganz der All american boy, der ohne Umschweife zum Thema „sex and violence and rock'n'roll" („Serious Business") kommt. Mag Mr. Mellencamp auch heute eigentlich ein Anachronismus sein, in der Partei „guter, alter Rock'n'Roll" hat er mit dieser LP auf alle Fälle den Vorsitz übernommen. Move over, Bruce Springsteen, and tell Bob Seger the news!

Jörg Gülden



Pas de Deux
„Axe Ends"
Teldec
6.25632

Wer da glaubt, aus Belgien kämen nur Pommes Frites, die gemeingefährlichsten Autofahrer des Kontinents und die Honeymoon Killers, der irrt. Gewaltig sogar, denn Pas de Deux stehen für langvermißte Frische, Cleverneß und einen guten Schuß Humor. Pas de Deux – das sind Walter Verdin und Dett Peyskens, die hier, unterstützt von ein paar Studiogästen, eine durch und durch charmante Mixtur von Kinder-Pop à la Dorau, Blasmusik, Minimal-Funk und Geräuschcollagen präsentieren. Jedes Stück ist ein nettes, in sich geschlossenes Anekdötchen, wobei „Lits Jumeaux" mit Abstand das lustigste ist. Sängerin Dett läßt uns wissen, daß sie montags, dienstags, mittwochs, donnerstags, freitags und sonnabends im Bett liege und am Sontag schlafen gehe, was ihr Partner Walter mit einem Endlos-„Bäm-Bäh-Widibum-Widibum" kommentiert. Gelungen ist auch die Coverversion von Lennons „Cold Turkey", die einem per ausgedrehter Instrumentierung – schräge Bläser, Percussion, ein Vibraphon, eine Geige und reziativem Gesang – unter die Haut geht. Pas de Deux sind eine willkommene Bereicherung des Euro-Pop und, abgesehen von Millionen Tonnen Kartoffelchips, Belgiens willkommenster Exportartikel!

Jörg Gülden

Melba Moore
„Never say never"
EMI 7123051
Cheryl Lynn
„Preppie"
CBS 25714
Evelyn King
„Face to Face"
RCA PL 84725

Die Zeiten sind hart, für Frauen womöglich am härtesten.. „Ladies first" heißt es in der schwarzen Musik darum schon lange nicht mehr. Im Gegenteil: 1983 stand ganz im Zeichen der männlichen Stars. Die alten Soul-Könige haben würdige Nachfolger gefunden, aber noch ist keine Sängerin in Sicht, die das Erbe von Aretha Franklin oder Diana Ross antreten könnte. Von einer autonomen weiblichen Kunst ist in der einst so matriarchalischen Welt schwarzer Musik nichts zu spüren. Zur Zeit scheinen die schwarzen Frauen weniger für sich als vielmehr für (meist weiße) Männer zu singen. In Anpassung an deren rigide Erwartungen beschränken sie sich auf die Reproduktion von Klischees. Hysterisch schrille Töne gehören ebenso dazu wie die Koketterie mit Vamp-Phantasien und Verruchtheit. Kurzhaarschnitt, Hosenrollen, Kopien maskulinen Rock-Chauvinismus – all das nimmt sich traurig aus im Vergleich zu der Souveränität, mit der die männlichen Kollegen Geschlechtsrollen-Stereotypen spielerisch variieren. Melba Moore überzeugt von den hier Vorgestellten noch am ehesten. Sie hat den Mut zur großen Geste, die trickreichen Arrangements (u.a. von Kashif) lassen ihrer Stimme den gebührenden Raum. Ein wenig wie Rumpelstilzchen klingt dagegen schon Cheryl Lynn. Sie möchte wohl mal aus der Haut fahren; zorniges Gestampfe hilft aber leider nicht weiter. Den Spitznamen „Champagne" erwarb sich Evelyn King als junges Mädchen. Von überschäumender Energie ist allerdings nichts mehr zu spüren. Man gewinnt eher den Eindruck von abgestandenem Asti.

Reinhard Strömer

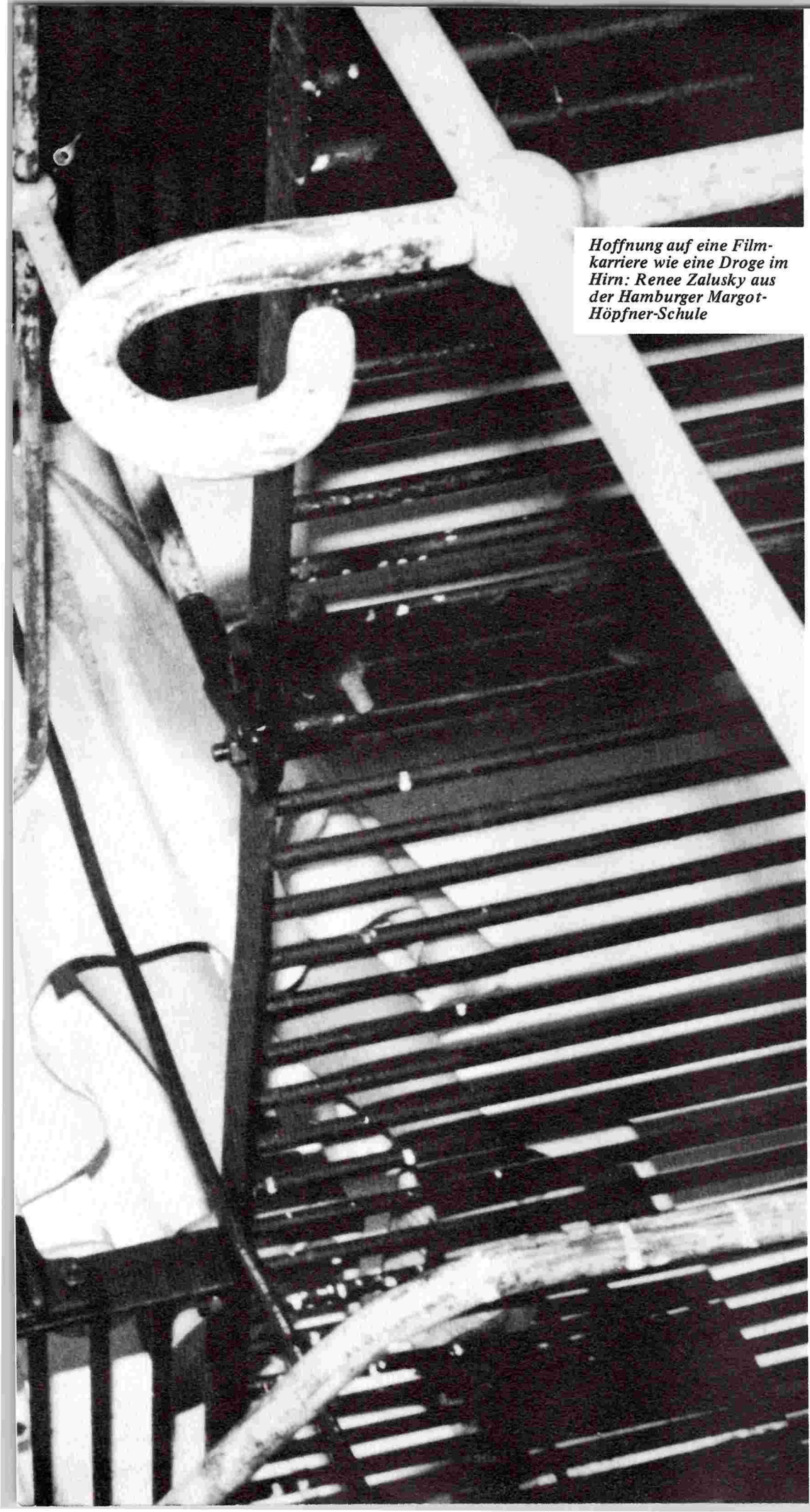
Luther Vandross
„Busy Body"
CBS 25608

So werden Hoffnungen enttäuscht: Mit dem 1982 erschienenen Debüt-Album „Never to much" schien sich ein neuer Star zu präsentieren – Luther Vandross, Branchen-Kennern zwar bekannt durch seine Mitarbeit bei David Bowie, aber öffentlich bislang nur hervorgetreten als Sänger zahlloser „jingles", kurzer Werbespots für Rundfunk und Fernsehen. Vandross beeindruckte durch seine Vielseitigkeit. Er war zugleich virtuos wie Michael Jackson, sprachmächtig wie Smokey Robinson und erotisch wie Marvin Gaye. Marcus Miller, damals noch Bassist bei Miles Davis, steuerte Kompositionen und die nur denkbar knalligsten Bass-Riffs bei – die beiden schienen ein unschlagbares Gespann. Aber schon das nachfolgende Album „Forever – For Always – For Love" kündigte Entwicklungen an, die nun auf „Busy Body" vollends deutlich werden. Was vormals so beeindruckend stolz klang, erweist sich als bloße Selbstgefälligkeit, und Smartness geht über in Schmierigkeit. Die zuvor bewunderten Qualitäten zeigen nun ihre Kehrseite: An die Stelle der Virtuosität tritt eine bald langweilende Perfektion. Wortkaskaden ersetzen Sprachbilder und Sinnlichkeit für Vandross nun als enervierende Gratwanderung zwischen Hingabe und Entsagung, Genuß verwandelt er in die endlose Vorlust der Reklame. Noch nie war Wäsche weißer.

Reinhard Strömer

HALLI HALLO IM FILMGESCHÄFT

Hier sehen Sie den Regie-Veteranen Günter Schlesinger („Schrei nach Lust") und seinen forsch-dynamischen Produktionsleiter Rainer Riedlinger. Mit ihrem gemeinsamen Schmuddelwerk „Die Ratte von St. Pauli", auf dem Buckel der Mitwirkenden produziert, wollen sie ein pikantes Kapitel in der Ära des Billigfilms schreiben



Hoffnung auf eine Filmkarriere wie eine Droge im Hirn: Renee Zalusky aus der Hamburger Margot-Höpfner-Schule

Von Hans Eppendorfer

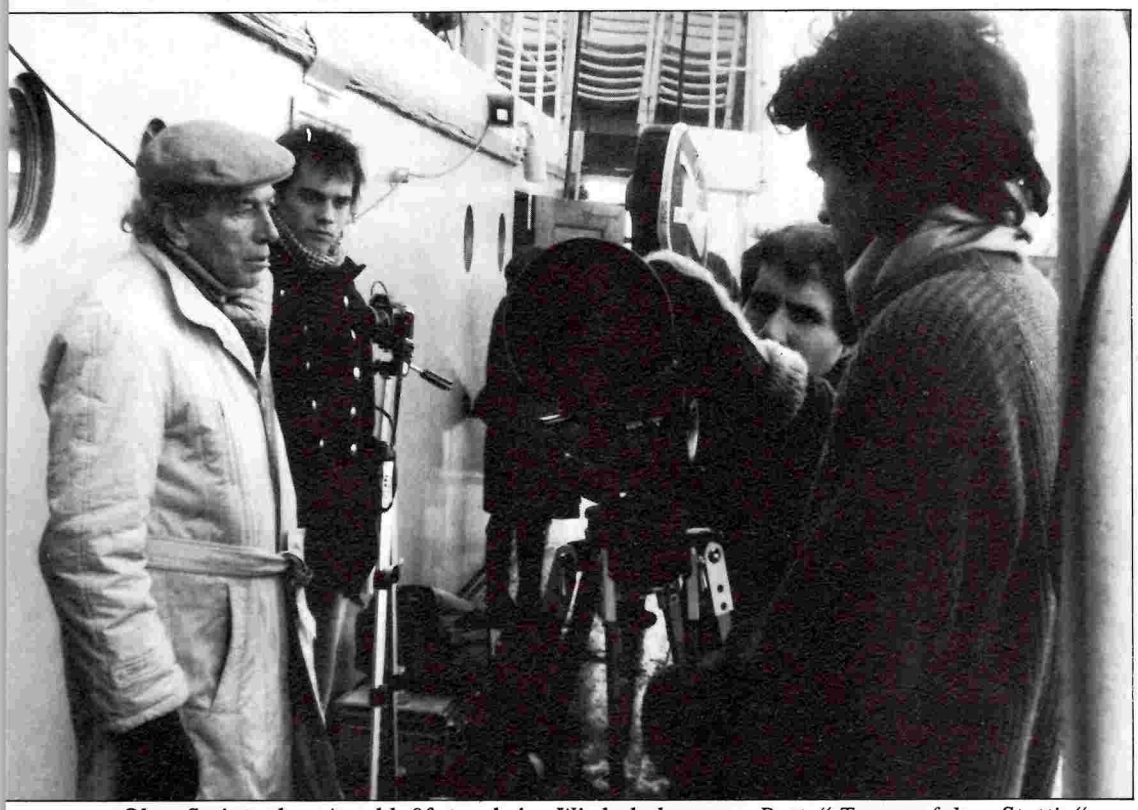
Ein grauer und etwas diesiger 14. Dezember. Eine Minigruppe, laut Fahrschein, trifft sich (nach ausgiebigem Frühstück im Zippelhaus) auf dem Hamburger Hauptbahnhof gegen zehn Uhr früh, Gleis 8: Eric, Roland, der Fotograf, und ich. Ein planmäßiger Eilzug bringt uns in einer knappen Stunde in die Handestadt Lübeck.

Hier ist das Wetter kalt und zugig, winterlich mit klammen Fingern. Nur der Schnee fehlt noch, wenige Tage vor Weihnachten. Wir gehen, die Kragen hochgeschlagen, in die Richtung, in der wir die Altstadt vermuten, eine Atemwolke vor den Gesichtern. Mich friert's an den Händen, als wir, am Holstentor vorbei, das ich bisher nur in Marzipan kannte, linkerhand den Hafen ansteuern. Das imposante, 1478 erbaute Gebäude scheint sich einen Bruch gehoben und hängt in der Mitte durch. Ein Museum sei drin und eine Folterkammer, souffliert Roland über seiner Fototasche. Und die Trave sei weiter links.

Die Kälte entlang der Kaianlagen brennt auf der Haut, Eric hat bereits eine gerötete Nase. Wir trotten immer am Wasser entlang, vorbei rechter Hand an den schönen alten Salzspeichern. Von der Witterung gegerbtes Fachwerk, in Jahrhunderten dunkel geworden, naturbelassene Ziegel und geschickt restaurierte Giebel. Das Schiff, der alte stillgelegte Eisbrecher, müsse ziemlich am Ende des Hafens liegen. Und da liegt er dann auch, fest vertäut und mit dem Festland durch eine moderne schmale Gangway verbunden. „Stettin" heißt der Pott. Breit ausladend und stabil liegt er vor uns, außer Betrieb und „auf Rente", den Dampf endgültig abgelassen, dafür mit frisch beheiztem Innenleben, wie wir befriedigt feststellen. So mollig, daß die Brillengläser beschlagen. Wir sind angekommen.

Und damit ist die etwas verfrorene Idylle auch schon beendet. Wir sind auf Einladung der Produktion gekommen, um uns bei den Dreharbeiten zur „Ratte von St. Pauli" umzusehen. Eine Reihe von Telefonaten hatte es möglich gemacht. Wir betreten das rutschige Oberdeck und folgen der Fährte filmischer Requisiten. Im Mannschaftsraum treffen wir auf verrauchtes Arbeitschaos. Kostüme, Makeup, das eilig abgestreifte Schuhwerk für eine

Fotos: Roland Scheikowski



Ohne Script, ohne Anschlußfotos, keine Wiederholungen: *„Ratte"-Team auf der „Stettin"*

neue Einstellung. Verstreute Manuskriptseiten, Pappteller mit Weihnachtsgebäck und überquellende Aschbecher. Die aufgeschlagene „Lübecker Nachrichten" vom 14.12. liegt dazuwischen mit einem Bericht nebst Foto von Teilen der Filmcrew einschließlich Regisseur auf Seite 13. Ich greife danach, schiebe ein paar benutzte Kaffeebecher zur Seite und lese: „Filmteam verwandelt Kneipe in Drogenhöhle... Das wird ein Film über skrupellose Rauschgifthändler... Auf jeden Fall... eine Geschichte mit viel Action und Erotik... Auf der ‚Stettin'... eine wilde Verfolgungsjagd mit Hauptdarsteller Toyo T. als Ratte von St. Pauli und seinen Partnerinnen Renee Z. und Marina B. aus der Hamburger Margot-Höpfner-Schauspielschule."

Die restliche Crew kommt. Allgemeine Begrüßung. Dann ein lockerer Informationsaustausch über den Drehstand, über neue Projekte, zum Beispiel „was" fürs Fernsehen und Utta Danellas „Hochzeit auf dem Lande". Hört sich recht solide an, so, als sei bereits alles „unter Dach und Fach". Günter Schlesinger, der seine Wurzeln mit Berlin umschreibt und nicht zu verwechseln ist mit seinem berühmten Namensvetter John, mit dem er gar nichts zu tun hat: Vor uns steht ein ruhiger, älterer Mann, Jahrgang 1920 schätze ich ihn, und

Marina Braun und Renee Zalusky: *Banges Warten auf die Gage*

gibt uns etwas fahrig die Hand. Kaum, daß er aufsieht, ein dünnes, fernes Lächeln dabei um den Mund. Auch später weicht sein Blick immer wieder aus. Sein asketisch strenges Gesicht unter der Schiebermütze hat etwas vogelhaftes mit diesem schmalen Nasenrücken. Auf mich wirkt es müde und ausgebrannt, die ganze Gestalt wie ausgekühlt.

Bei allen Einstellungen, die wir beobachten, arbeitet Schlesinger ohne Skript, ohne Anschlußfotos, ohne einen Blick durch die Kamera, ohne Wiederholungen. Rasch, so, als sei die gesamte Szenerie in seinem Kopf, einschließlich der Übergänge. Ein Genie? „Sie müssen ein Gehirn wie ein Computer haben!?" Mich trifft sein Blick von der Seite, wach, fast lauernd. So, als sei mir ein unanständiger Witz in meine Frage gerutscht. Dann bejaht er sie und fragt uns, ob er „die Schußszene" inmitten der eingeölten Innerein dieses eindrucksvollen Eisbrechers für uns „vorziehen" soll.

Während eines Kostümwechsels stellen wir ein paar Fragen inmitten dieser mehrfarbig isolierten Leitungsrohre, oder was immer das sein mag um die mächtigen Kesselanlagen herum, an denen man sich die Finger verbrennt. Neugierde im Raum, Frage und Antwortpuzzle. „Sie drehen den ganzen Film ohne Ton?" Der Kameramann antwortet für den Regisseur so dümmlich, daß mir Zweifel aufkommen, ob dieser Mensch überhaupt weiß, daß er mit einer Filmkamera hantiert. So geht es immer wieder, gouvernantenhaft, vorlaut und unaufgefordert. Als er dann auch noch seine Verwunderung zum Ausdruck bringt, „wir verstünden ja was von der Branche", haben wir kleine Glitzersteinchen im Blick. Auch Schlesinger wirkt irritiert ob solcher Maultrommelakrobatik. Die Mannschaft grinst. Selbst der Requisiteur, der grade dabei ist, Ketchup mit Wasser verdünnt zu Filmblut umzufunktionieren und mir dabei einredet, die Mischung sei „ideal". Wo sind wir hier eigentlich?

Ein paar Tage später wird uns Rainer Riedlinger, der Produktionsirgendwas – nach eigenem Bekunden ein „Halli-Hallo im Filmgeschäft" und hauptberuflich Chef der Riedlinger-Werbungs KG in der Hamburger Großen Theaterstraße 1 unter Dach – ein Lehrstück für Etikettenschwindel ablassen. Daß er von mehreren „jungen Mitarbeitern", sie liegen um die zwanzig herum, „in dieser Produktion persönlich sehr, sehr begeistert" sei. Und daß er „Herrn Schlesinger für ganz, ganz hervorragend halte". Über den Kameramann möchte er zu unserem Bedauern „nichts sagen". Riedlinger, ein hochgewachsener junger Mann um die 29, „eigentlich mehr Journalist als Werbekaufmann", mit Sprachbildern wie „Schleimbolzenschaft". Ob diese Begriffe im Genitalbereich zu suchen sind, bleibt unerfindlich. Und der zum Gespräch empfängt mit eingeschaltetem Tonbandgerät.

Über Summen zu reden, sei er „nicht autorisiert", als wir ihn nach den Produktionskosten fragen. Ein Dialog wie ein Eiertanz: „Weiß ich nicht", „glaub ich nicht", „kann ich nicht sagen", „mir fehlt da jeder Überblick"! Denn Geld sei für ihn „kein Argument". Er wolle „erstmal sehen, daß dieses Schiff im Hafen ankomme, organisatorisch und auch finanziell."

Unser Gespräch ist zum Auswachsen, wir fragen uns die Seele aus dem Leib, in der Hoffnung auf ein paar Brocken Wahrheit. Nichts. Es bleibt ein Eiertanz mit viel Augensand und eitler Doppelzüngigkeit. Natürlich habe er in diesem Filmunternehmen

„als ganz kleines Rädchen Verträge gemacht und unterzeichnet", habe Quellen eingesehen". Aber, er sei eben „nicht der Geldbeschaffer". Wo dann, um Himmelswillen, die Briefe mit seiner Unterschrift herkommen, in denen er – wie uns von mehreren Seiten übereinstimmend versichert wurde – um Geld warb „für die größte Anlage des Jahres" bleibt im „Rattendämmer". Den Filmstoff der „Ratte", zu dem er sich „ungern" äußern möchte, halte er für „verkaufbar" und für „ciceronisch", das heißt nach seiner Sprachregelung, er sei „nützlich, als auch sittlich gut".

Rainer Riedlinger lebt seit nunmehr fünf Jahren in Hamburg und hält sich nach eigenem Bekunden für „einen Kreativen", der davon lebt, daß er „tippe, schreibe und formuliere". Über seine ersten „Gehversuche" in der Filmbranche äußert er sich, „es mache ihm schlicht Spaß". Er wird ihn bei dieser Kartenhaus-Diktion sicher noch brauchen. Denn, wie formulierte er so sinnig in meine Kladde? Er „wandere ungern auf einer Rasierklinge!"

Nochmal 14.12., nachmittags. Wir gehen zum Essen in die Lübecker Altstadt, nagen an unseren Kaninchenfilets, die so zäh sind wie unser aufkommender Frust. Und versuchen vergeblich bei Niederegger nach einem Tisch anzustehen. Wieder zurück an Bord, ist die Schußszene immer noch nicht im Kasten. Gereizte Stimmung liegt spürbar in der Luft, ohne daß wir herausfinden, woran es liegt. Eines der Mädchen ist den Tränen nahe.

Wir erfahren, daß die Crew ohne Unfallversicherung arbeitet, die Darsteller größtenteils ihre eigenen Kostüme und ihr Make-up mitbringen mußten. Für Verpflegung sei kein Geld da. Die Höhen der Gagen sind ein Witz und kommen – laut Vertrag – erst zur Auszahlung, falls der Film, der noch gar keinen Verleih hat, Gewinn einspielt. Die Produktionsfirma, hinter der wiederum Schlesinger steht, sitzt, vom dubiosen Geschehen weit entfernt, in England.

Wir beschließen, nach Hause zu fahren. Vergessen, daß uns Schlesinger sagte, er wolle noch etliche erotische Szenen in seinen Film schneiden, um dieses „sozialkritische" Werk „fleischiger" zu machen.

Später sehen wir das belustigte Zucken um die Mundwinkel Riedlingers, als wir die Frage nach dem Softporno-Frühwerk des Meisters stellen. Wenn „man nichts von Kultur versteht" und „keine Ahnung von Filmen hat", könnte man besagten Film – die Rede ist von einem älteren Schlesinger-Titel mit Namen „Mädchenjagd auf St. Pauli" aus dem Jahre 1965 – für einen Porno halten.

Warum auch nicht?! Aber was dann mit diesem selbst postulierten Anspruch auf „sozialkritisch" und den Anrufen bei fast allen Hamburger Feuilletons? Warum dann der Vorwurf der „Hinterhältigkeit", als wir in den Filmnachschlagewerken die Lustspur des Günter Schlesingers verfolgen?

SZENE HAMBURG am Tatort; rechts: Autor Eppendorfer

Unser Autor: Hans Eppendorfer

Mit seinem Körpergewicht knackt er jede Personenwaage. Dank der Vitalität seiner öffentlichen Auftritte liegen ihm die Fans buchstäblich zu Füßen. Seine literarische Power öffnet ihm nicht nur die Türen etablierter Verlage, sondern auch Ämter und Würden der Stadt: Hans Eppendorfer alias Hans-Peter Reichelt, 42, Stipendiat der Freien und Hansestadt Hamburg, Chefredakteur des Schwulenmagazins „him/applaus", Stadtteilschreiber von St. Pauli, Vorsitzender des Literaturzentrums. Veröffentlichungen: „Der Ledermann spricht mit Hubert Fichte"; „Barmbeker Kuß"; „Szenen aus St. Pauli". Drehbuchautor des Bockmayer/Bührmann-Films „Kiez". Für SZENE HAMBURG hat Eppendorfer mehrfach geschrieben, u.a. Porträts über die Kellerbühne der Pauline Courage und das Pantomimentheater des Polen Henryk Tomaszewski.

„Schrei nach Lust"; „Gib mir Liebe"; „Ich spüre deine Haut"; „Die Mädchen der Madam": Sozialkritische Großtaten? Die Geschichte zweier entlaufener Sträflinge, die auf das einsame Haus der lesbischen „Madam" mit ihren Mädchen treffen. Und die Damen der Reihe nach durchorgeln. Ein Paradebeispiel für humanen Strafvollzug à la Schlesinger?

Worte scheinen manchmal zu geduldig: Schlimm nur für so liebenswerte und stimmige Akteure wie Charlotte Bremer-Wolff. Ihre Szene als Puffmutter wird in der drangvollen Enge einer schwulen Kellerbar abgedreht, dem „Sit in" in der Wohlwillstraße. Oder den herben Leinwand- und Theaterneuling Marina Braun, 24, der ungeahnt dieser „Talentsuchertricks" immer noch seine Einstiegschance wittert. „Schlesinger kam in die Schule und umschrieb vage das Thema". Das Drehbuch mußte sie „innerhalb einer 3/4 Stunde durchlesen", die Hoffnung auf „die" Gelegenheit wie eine Droge im Hirn, wie einen Rausch ohne Trennschärfe und Überlegung. Wie einen intuitiven Wunsch, den Einflüsterungen dieser angejahrten und erfahrenen Silberzunge nachzugeben. Die Bereitschaft, Herzblut zu verströmen, auch dann noch, wenn es einen 16-Stunden-Arbeitstag bedeutet, zwanzig Drehtage lang und ohne Essensbonus. Bei DM 5000,– Gage, von der die DM 1700,– Spesen nach Drehschluß auch noch abgerechnet werden. Auch dann noch, wenn die Unfallversicherung zu eigenen Lasten geht, ebenso wie die Kostüme und das Make-up. Und es auf die Frage, wovon man in der Zwischenzeit leben solle, heißt es, es „sei kein Geld da, und es würde nichts zugebuttert". Man sich als 19jährige ausgeben muß, „obwohl man ja auch mit 24 noch keine Oma" sei! Und man es überholt findet, mit welcher „Vorstellung" man anno 1984 „Leute rausbringt und präsentiert".

Marina Braun, eine herbe Schönheit mit einnehmender Ausstrahlung und realistischer Selbsteinschätzung: Sie „will sich nicht mühsam durchtingeln", wie so viele nach Abgang von der Schauspielschule in eine ungewisse Zukunft. Theaterkarriere um jeden Preis? „Es muß nicht sein, aber ich möchte es gern!" Das klingt aufrichtig. Auch der Grundstock ist solide: Mittlere Reife, englisch, französisch, wenn auch „nichts perfekt". Erfahrungen im Berufsleben, verheiratet, ein Kind. Sie habe es auch nicht nötig, „ihr Privatleben in ihren Rollen auszuleben", bei ihr dürfe „auch gelacht werden". Hebbel und Weihnachtsmärchen sind nicht so ihre Sache, aber Edward Albees „Virginia Woolf", das wäre was, wenn auch vielleicht noch nicht gerade jetzt. Oder die Blanche in „Endstation Sehnsucht". Gipfelstürmerei eines frischen und kritischen Geistes mir gegenüber sitzend. Die volle dicke Haarsträhne immer wieder geschickt aus der Stirn schüttelnd. „Theater sei wie Schwimmen", man müsse „ein ganzes Stück durchschwimmen. Im Film existierst du nur in Sequenzen, 'n guten Motor mußt du ja auch ausfahren!"

Schlesinger hat ihr schon wieder eine Hauptrolle angeboten für Februar 1984, in einem Spionagethriller oder sowas. Um sie bei der Stange und ruhig zu halten? Bis seine Arbeit an der „Ratte von St. Pauli", die er jetzt in „Kokain" umtiteln will, abgeschlossen ist, und die Auswertung in den Bahnhofskinos beginnen kann? Ein tumber Trick aus der Bauernfängerfibel? Anfänger erneut als Freiwild? Wer wird hier noch angeschmiert? Die Filmneulinge, die vielleicht nie ihre volle Gage sehen werden? Oder die Kinobesucher, die mit faulen Sprüchen in seichtes Wisch-und-Weg-Kino gelockt werden sollen? Oder beide? Von einem Altfilmer, der sich in seinen faulen Ausflüchten und falschen Träumen sonnt? Oder einem forsch auf dynamisch durchgestylten Werbemenschen, der sich in seinen Halbwahrheiten kapriziert und der sich vorbehalten hat, „für diesen Film die Pressearbeit zu machen"? Sollten wir da den Beiden zu ihrem frostigen Filmchen-wechsle-dich-Spielchen nicht einen kommerziellen Scheiterhaufen wünschen? ■

Gurdjeff: *Huldigung eines kaukasischen Mystikers in betörend schönen Bildern*

Gurdjeff – Begegnungen mit bemerkenswerten Menschen

Englischer Spielfilm von Peter Brook (1978). Vom 5. bis 7.2. im Abaton.

Die einen nennen ihn Zauberer, die anderen Teufel, wieder andere nennen ihn einen vom Himmel gefallenen Megalithen – den aus dem Kaukasus stammenden Philosophen Georg Iwanowitsch Gurdjeff, dem dieser Film gewidmet ist. Fasziniert und beeinflußt von Werk und Persönlichkeit dieses Mystikers, der sein Leben lang der Beantwortung esoterischer Fragen auf der Spur war, hat sich der große englische Theaterregisseur Peter Brook dieses Stoffes angenommen und nach Gurdjeffs autobiographischem Roman seinen wichtigsten Lebensabschnitt in Afghanistan verfilmt.

Seine Beraterin dabei war Jeanne de Salzmann, eine der ältesten Schülerinnen Gurdjeffs, die mit ihm zusammen 1922 in Paris das „Institut für die harmonische Entwicklung des Menschen" aufgebaut hat. Das Ergebnis der Zusammenarbeit Brook/Salzmann: eine Huldigung in betörend schönen Bildern, aber so unwirklich, so jenseits aller realistischen Beschreibung dieses immerhin recht abenteuerlichen Lebensweges, der den jungen Gurdjeff auf seiner zwanzigjährigen Suche durch Rußland über die Türkei bis nach Ägypten führte, daß es verfehlt wäre, sie als filmische Biographie zu bezeichnen. Brook hat vielmehr versucht, Ideen und Ziele dieses Menschen im Zusammenhang mit dem harmonischen Erscheinungsbild einer gewaltigen Natur zu sehen.

Wer Informationen erwartet, wird sich bald getäuscht sehen, weil es Brook darum gar nicht zu tun ist. Er zeigt sein Idol im Kreise Gleichgesinnter (den „Bemerkenswerten"), läßt sie bedeutungsvoll einander in die Augen blicken oder die Hände auf die Schultern legen und verständnisinnig immer die gleichen Fragen stellen: Was ist der Mensch, was ist der Sinn des Lebens, wo werde ich meine Bestimmung finden? Keineswegs enden solche Begegnungen mit Diskussionen, sondern lösen immer nur neue Wanderungen von einem Weisen zum anderen aus, bis zu den entlegensten östlichen Klöstern. In einem Kloster im Hindukusch scheint es für Gurdjeff eine Antwort zu geben. Versunken schweigend, betrachtet er verschiedene Tanz- und Bewegungsrituale, ausgeführt von einer geheimnisvollen Gesellschaft vor einem weiten, herrlichen Bergpanorama. Dort will er bleiben – warum, bleibt für den Zuschauer unergründlich.

Carla Rhode

Lianna

Amerikanischer Spielfilm von John Sayles. Voraussichtlich ab 16.2. im Abaton

Langweilig sei die Party der Fakultät gewesen, erzählt der Ehemann, als er abends nach Hause kommt, eben das Übliche. Studenten, die versuchten, Punkte zu sammeln, indem sie sich bei Mitgliedern des Lehrkörpers wie ihm einschmeichelten. „Wie viele Punkte gibt es für einen Fick im Sandkasten?" fragt ihn Lianna kühl, was ihm offensichtlich die Sprache verschlägt. Aber der Sand, der gerade aus seinem Schuh rinnt, den er in der Hand hält, sagt ja auch genug.

So löst Regisseur John Sayles diese Konfrontation in einem Lachen auf. Was allerdings nicht heißt, daß er Konflikte verharmlost: Wenn Lianna später ihrem Mann erzählt, daß sie während seiner Abwesenheit mit jemand anderem geschlafen habe, dann ist dem das nur die zynische Bemerkung wert, dann seien sie ja quitt. Die Offenbarung, daß es sich dabei um eine Frau handelt, ändert jedoch alles; bei abfälligen Bemerkungen und einem Wutausbruch, der am Telefon abreagiert wird, bleibt es allerdings nicht: Dick setzt Lianna vor die Tür.

Das jähe Ende einer langen Beziehung: Lianna ist eine Frau, die ihren Professor geheiratet hat, dann um seiner Karriere willen ihr Studium aufgab und sich auf die Hausfrauen- und Mutterrolle beschränkte, die mittlerweile einen dreizehn Jahre alten Sohn und eine achtjährige Tochter hat, welche ihr Mann – der Filmkurse gibt und hofft, eines Tages Leiter der Filmabteilung zu werden – nach Spencer Tracy und (dem Stummfilmvamp) Theda Bara benannt hat. Bei Familienzwistigkeiten ist Lianna die Vermittlerin, komplizenhaft gegenüber ihrer Tochter, während der Sohn mit seiner Wortgewandtheit dieselbe Sprache spricht wie sein Vater. Der kann seinen Studenten zwar souverän verdeutlichen, daß Dokumentarfilme auch immer ein fiktives Element enthalten, aber der Erkenntnis in bezug auf seine eigene Doppelmoral verschließt er sich.

So muß Lianna, mit 33 Jahren plötzlich auf sich selbst gestellt, lernen, erwachsen zu werden. Sie macht einen großen Schritt: Sie bekennt sich zu ihrer Liebe zu einer anderen Frau. Und sie muß viele kleine Schritte machen, um die alltäglichen Konsequenzen daraus zu bewältigen: sich eine Arbeit suchen, mit einem eingeschränkten Lebensstandard zurechtkommen, alleine zu leben lernen und mit der Ablehnung durch die einstigen Freunde fertig zu werden und schließlich begreifen, daß die Liebe zu Ruth, der Abendschuldozentin für Kinderpsychologie, nicht schon die Selbständigkeit bedeutet, sondern nur einen Schritt dahin, einen Schritt, dem schmerzliche Erfahrungen folgen werden.

Der Film eines Mannes über eine Frau, noch dazu über eine, die sich zu ihrer Liebe zu einer anderen Frau bekennt. Die naheliegende Skepsis erweist sich als unbegründet. Sayles erzählt aus der Perspektive Liannas, ohne vorzugeben, sie zu sein. Seine Fähigkeiten kommen da zum Tragen, wo auch schon die von ihm für den Produzenten Roger Corman geschriebenen Horrorfilme wie „Piranhas"

Lianna: *Schmerzliche Erfahrungen einer lesbischen Frau*

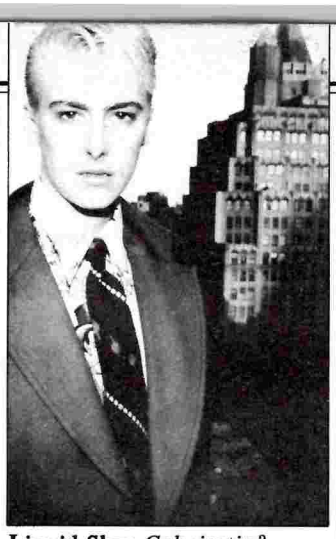
oder „Alligator" ihre Stärken hatten: in den pointierten Dialogen und in der plastischen Charakterisierung von Personen, die eben lebendige Figuren sind und nicht die Illustration am Reißbrett entwickelter Ideen. Diesen Figuren bringt er einen Respekt entgegen, wie er im Kino schon fast die Ausnahme geworden ist, zumal bei einem Thema, das bislang eher denunziatorisch abgehandelt wurde. Respekt, das heißt, die Frauen in den Liebesszenen nicht auf einzelne Körperteile zu reduzieren, sondern fast immer auch ihre Gesichter im Bild zu zeigen; Respekt, das heißt auch, die Personen in ihrer Widersprüchlichkeit zu zeigen: Ruth, die Dozentin, die in der Kleinstadt Rücksicht auf ihre Anstellung nehmen muß und in der Öffentlichkeit die Distanz zu Lianna bewahren will; Sandy, die beste Freundin Liannas, die nur schwer Verständnis aufbringt, oder deren Ehemann, der Footballtrainer, der den ersten Eindruck des bornierten Sportlers widerlegt; selbst Liannas Ehemann Dick und auch der von seiner Unwiderstehlichkeit bei Frauen überzeugte Jerry (von Sayles selber hinreißend und mit viel Selbstironie gespielt) werden nicht denunziert.

Frank Arnold

Liquid Sky

Amerikanischer Spielfilm von Slava Tsukerman. Voraussichtlich ab 9.2. im Abaton

Eine Mischung von Home-Science-fiction, Fantasy-New-Wave und New-York-Szene. Das heißt, „Liquid Sky" ist ein ebenso komischer wie ausgestiegener Film über eine Droge gleichen Namens. Liquid Sky, flüssiger Himmel,



Liquid Sky: *Geheimtip?*

ist ein Wort fürs liebe alte Heroin.

Margarets Lover werden von einer lebenden fliegenden Untertasse beim Orgasmus getötet: für die Sup-Tasse ist das schöner Schuß. So interpretiert das jedenfalls im Film Otto von Wernherr, der den Berliner Wissenschaftler Johann Hoffmann spielt. Denn die Reaktions-Mechanismen des menschlichen Gehirns sind dieselben, ob Heroin, ob Orgasmus.

Der Film selbst stellt jedoch keine Fragen. Drum ist er kein Problemfilm. Er gibt lediglich Antworten, Facts und Simulationen – von Drogenhändlern, Punkstars und New-Wave-Disco-Typen. Sie versammeln sich in Manhattan im Village-Loft eines Ausländers, eines Sowjetrussen, der eine ambivalente Distanz hält. Das macht den Liquid Sky ambivalent-exotisch.

Slava Tsukerman, der Sowjetrusse, taucht im Film freilich nicht auf. Denn es handelt sich um dessen Regisseur. Vor zwölf Jahren hat Tsukerman die Heimat verlassen. Er hatte seine Ausbildung am Moskauer Filminstitut abgeschlossen und dort Dokumentarfilme gemacht. Der letzte: „Willensfreiheit". Aber: Die großen Systeme gaben keine Antwort mehr auf die Wirklichkeit, der reale Sozialismus nicht, auch nicht die Hochschul-Ästhetik. Der Vorteil liegt für „Liquid Sky" auf der Hand: Der Film braucht nicht für anderes zu stehen, er ist er selbst. Drum braucht Anne Carlisle, die die Hauptrollen spielt, nämlich Margaret und Jimmy, weder *die* Frau zu mimen, noch *den* Mann, sondern kann wechselweise als Anne Carlisle beides sein, Frau *und* Mann. Das ist ziemlich offensichtlich für sie wie fürs „Liquid Sky"-Publikum eine willkommene Bereicherung.

„Liquid Sky" ist, wie in den USA denn anders, ein nicht-geförderter Film. Gleichzeitig hat er Erfolg und läuft in den Szene-Kinos in wochenlang ausverkauften Vorstellungen. Dabei ist er auch für die USA, wo Low Budget-Filme bei zwei Millionen Dollar beginnen, etwas Besonderes: Er kam mit einer halben Million aus und darf deshalb Low-low-Budget-Film geheißen werden.

Was wird der Chefdenker unserer deutschen Filmpolitik, Alexander Kluge, dazu sagen? Wir hören von Kluge, daß die deutschen Filme, im Zeichen der kulturellen Wende, sich den Gedanken an (Bundes-)Förderung abschminken sollen. Fragen wir lieber das Hamburger Abaton-Publikum, ob es in einen Film wie „Liquid Sky" reingehen will und ob es im Kino den Spaß gefunden hat wie die Leute in New York.

„Liquid Sky" hat auf den Festspielen in Montreal, Sydney und San Francisco Preise gekriegt. Und ausgezeichnete Kritiken. Für die Berliner Festspiele vom vergangenen Jahr war er offenbar nicht seriös genug. Er lief dort nur am Rande, in der Messe, und war doch der Geheimtip. Alle Vorstellungen waren überfüllt. Unsere offizielle Filmkultur hat den Film nicht gepackt. Kein Grund, bitter zu werden. Grad weil er den Offiziellen nicht schmeckt, macht er den anderen Laune.

Dietrich Kuhlbrodt

Tanz der Teufel

Amerikanischer Spielfilm von Samuel M. Raimi. Voraussichtlich ab 24.2. in Picadilly und Barke. ***Auf Video bei VCL***

„Die Nacht der lebenden Toten", „Texas Chain Saw Massacre", „Zombies", „Freitag der 13.", „Das Tier", „Cat People" – Horrorfilme hat man in den letzten Jahren sehen können, so viele man wollte, und wem das nicht genügte, der konnte versuchen, angeregt etwa durch „The Cramps' Guide To Teenage Monster Movies" („New Musical Express" 1981), auch noch die Vorbilder der genannten Filme irgendwo aufzutreiben.

„Die Möglichkeiten der Kunst des Kombinierens sind nicht unendlich, aber sie pflegen entsetzlich zu sein" (Jorge Luis Borges). „Tanz der Teufel" ist eine Kombination von Entsetzlichstem, noch lustiger und härter und blutiger als alle seine Vorläufer. Viel zu gut gelaunt, zu ahnungslos und unbekümmert machen fünf Studenten einen Ausflug in einen Wald von Tennessee, diesem Sumpf aller Horrormythen. Viel zu dreist richten sie sich in dem kleinen Holzhaus ein, das schon von außen als Hexenhaus zu erkennen ist, und amüsieren sich mit den Resten einer Totenkultstudie der früheren Bewohner, als daß es nicht zum Schrecklichsten kommen müßte.

Der Rückweg ist längst versperrt. Der Wald lebt. Eine

Sehnsucht Café-Bar
Gärtnerstr. 88 · 2 Hamburg 20 · So.-Do. 19 Uhr - 2 Uhr, Fr. u. Sa. 20 Uhr - 4 Uhr

Tanz der Teufel: *Härter und blutiger als alle Vorläufer*

der Frauen wird von Bäumen vergewaltigt, und die Dämonen starten eine siebzig Minuten lange Totalfolter, die sie, einen nach dem anderen, in gräßlich entstellte Zombies verwandelt, deren Köpfe, auch wenn sie abgeschlagen werden, nicht aufhören, aufs übelste zu lachen – bis es dem letzten Überlebenden unter unsäglichen Mühen gelingt, die brodelnde, zischende völlige Zersetzung seiner gefährlich gewordenen Freunde zu bewirken... Der Morgen bricht an, die Vögel zwitschern.

„Tanz der Teufel" ist ein Schrabbelfilm, auf 16 mm gedreht, mit den billigsten Mitteln. Das einzige Auto, das vorkommt, ist das einzige Auto des 21jährigen Regisseurs, die herumspritzenden Eingeweide wurden aus Lebensmitteln angerührt, die entfesselte Kamera wurde durch Laufen und Motorradfahren in Bewegung gesetzt. Anstelle der teuren Steady Cam erfanden Raimi und seine Mitarbeiter die „Shaky Cam": Eine an einem Metallträger befestigte Kamera, „den zwei Personen an jedem Ende packten, bevor sie wie die Irren zu rennen anfingen".

Nicola Reidenbach

Das Geld

Französischer Spielfilm von Robert Bresson. Voraussichtlich ab 17.2. im Broadway

Tausende von Filmregisseuren, zumal im Genre des Kriminalfilms, versuchen, den Zuschauer zum Komplizen der Dramaturgie zu machen, ihn einzubeziehen in die Filmhandlung, ihm einzureden, er müsse sich mit dem Helden identifizieren, um das große Kinoerlebnis zu haben. Kein Filmtrick ist zu abgestanden, keine Kamera-Perspektive zu manipulativ, um ihn mit den Augen der Protagonisten am Geschehen teilnehmen zu lassen.

Ganz anders der französische Altmeister Robert Bresson, für den „es vergeblich und albern ist, speziell für ein Publikum zu arbeiten". Bresson kann „im Moment, da ich es mache, es nur für mich versuchen".* Sein Zuschauer ist der Beobachter des Geschehens – sowohl der Filmstory als auch der kinematographischen Umsetzung –, der ohnehin „zuerst sieht, was dem gleicht, was man schon gesehen hat".

Bressons neuer Gesellschafts-Krimi beschwört einen zeitgemäß düsteren Tanz um das Goldene Kalb Geld. Die Story, die von der Tolstoi-Erzählung „Der gefälschte Kupon" inspiriert wurde, erzählt von Yvon, dem naiven Lieferfahrer einer Heizölfirma (bei Tolstoi war es der Brennholzhändler Iwan), dem ein gefälschter Geldschein zum Verhängnis wird: Yvon verliert nacheinander Job, bürgerliche Reputation, Familie; beteiligt sich in seiner Not an einem Banküberfall, wird mit Gefängnis bestraft, überlebt einen Selbstmordversuch, flüchtet aus dem Knast und begeht nun die Taten, für die er sozusagen bereits vorverurteilt wurde, und die die Gesellschaft offensichtlich von ihm erwartet: Er mordet blindlings um Geld – die Summen spielen keine Rolle.

Das Geld: *Gesellschaftskritik*

„Das Geld" ist ein Film über die pervertierte Kommunikation menschlicher Beziehungen, die nur nach ihrem Geldwert funktioniert.

Wie bedankt sich der Fotohändler bei seinem Lehrling, der einen Meineid schwor? Mit Geld. Wie arrangieren sich die Mutter des Schülers und die Fotohändlerin? Mit Geld.

Ein radikaler Film, der seinesgleichen sucht. Nicht nur in der Dramaturgie, sondern auch in der formalen Umsetzung.

Die Kamera des mit dem Großen Preis von Cannes 1983 für schöpferische Leistung ausgezeichneten Regisseurs bleibt immer in Augenhöhe: konzentriert, asketisch und oft im An- und Ausschnitt auf das Wesentliche gerichtet;

Film-News

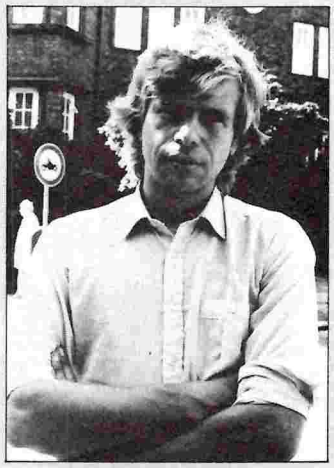
„Giarres" (Arbeitsfoto): Ab nach Saarbrücken

Reinhard von der Marwitz hat seinen in Hamburg gedrehten Film „Stadt der Wölfe" (siehe SZENE HAMBURG 10/83) umgetitelt. Als „Giarres" ist der Streifen, der bislang noch keinen Verleih (und daher auch keinen Premierentermin) hat, beim Wettbewerb um den diesjährigen Max-Ophüls-Preis in Saarbrücken vertreten.

Für sein programmfüllendes Kinofilm-Projekt „Die Serpentintänzerin" erhielt der Hamburger Filmemacher **Helmut Herbst** Projektförderung im Rahmen des Hamburger Filmförderungsmodells in Höhe von DM 223.800,-. Es ist die höchste Summe, die im vierten Quartal 1983 vergeben wurde.

„Die Bundesfilmförderung ist tot. Es lebe die selbstverwaltete Länderfilmförderung!" Essenz eines Papiers, das das **Hamburger Filmbüro** gemeinsam mit den nordhein-westfälischen Kollegen zur Neufassung der Filmförderungsrichtlinien vorgelegt hat. Darin nennen die Filmemacher diese Richtlinien ein „Ermächtigungsgesetz", das „den qualitätvollen deutschen Film nicht fördert, sondern verhindert." Und: „Nicht der deutsche Film wird gefördert, sondern politische Kontrolle." Bleibt zu fragen, wie sich die Hamburger Sozialdemokratie die Zukunft der städtischen Film- und Kinoförderung vorstellt.

Das Jubiläumsprogramm des Magazin-Kinos ist aus Anlaß des Zehnjährigen mit Gold-Schmuckfarbe gedruckt und enthält 114 Filmhits aus den besagten zehn Jahren, ausgewählt nach Besucherwünschen. Kino-Chef **Gerd Fölster** hat doppelten Grund zur Zufriedenheit: In Volksdorf hat er vor vier Wochen sein derzeit viertes Filmtheater, das Traditions-Kino „Die Koralle", übernommen, das letzte repräsentative Kino im Norden Hamburgs.



Gerd Fölster

Fotos: Roland Scheikowski

Das Auge: *Mörderin mit vielen Masken und Namen*

schnörkellos in der Erzählform. Es gibt keine Musik und nur knappe Dialoge. Eine Komposition von Bewegungen, Begegnungen, Gesprächsfragmenten, Hinweisen, „den unsichtbaren Winde ÜBERSETZEND durch das Wasser, das er vorbeiwehend formt".

Eric Oluf Jauch

**Zitate aus: Robert Bresson: Noten zum Kinematographen. Arbeitshefte Film 4, Hanser Verlag, DM 10,–.*

Das Auge

Französischer Spielfilm von Claude Miller. Voraussichtlich ab 17.2. im Holi

„Das Auge" hat seinen Namen wohl in besseren Tagen erhalten, als er noch berühmt war für einen, dem nichts entgeht. „Das Auge" sieht auch immer noch sozusagen alles, er ist ein Profi, aber die beruflichen Erfolge sind ihm nicht mehr so wichtig, sein Job in der Detektei von Mme Smith-Boulanger, die ihn inzwischen lieber auf unkomplizierte Fälle ansetzt wie z.B. den Fall Hugo...

Viel lieber gibt sich „das Auge" seinen Obsessionen hin: Kreuzworträtsel, Horoskope und ein Klassenfoto seiner längst verstorbenen Tochter Marie, die er nie gekannt hat, weil seine Frau ihn verließ, als Marie noch ganz klein war. Und so weiß er auch nicht, welches von den Mädchen auf dem anonymen Foto seine Tochter ist. Der Gedanke an Marie läßt ihn nie los, er sucht sie mit der Lupe auf dem Foto, zwischen den Kindern auf dem Rummelplatz, wo er in seinem Fall zu ermitteln hat, obwohl seine Tochter, wenn sie noch lebte, längst erwachsen wäre.

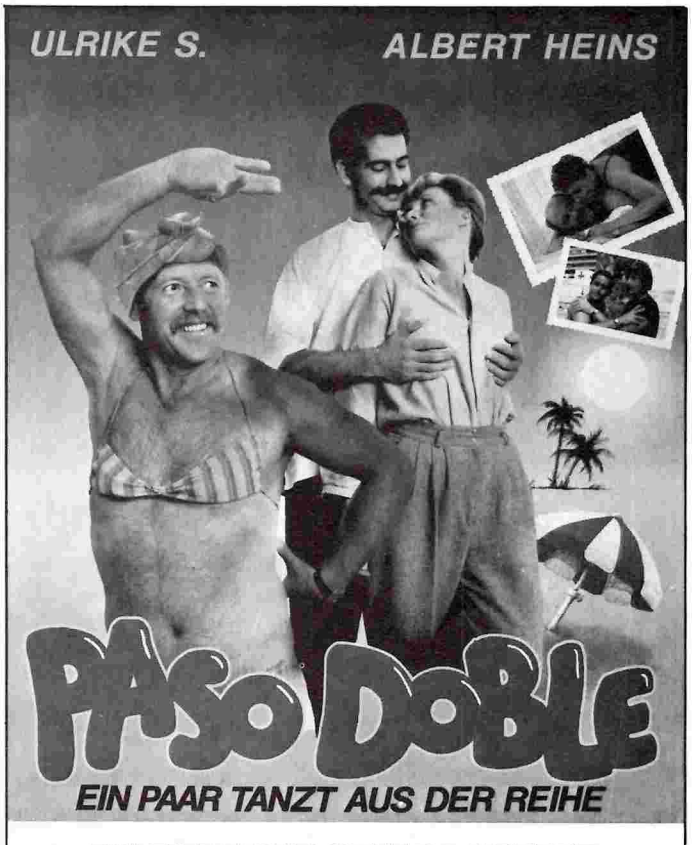
Der einfache Routinefall entpuppt sich als Glied einer Kette von Mordtaten, begangen von der schönen Catherine. Sie ist wandlungsfähig wie ein Chamäleon, mal blond-, mal dunkel-, kurz- oder langhaarig. Unter immer anderem Namen verkehrt sie in höchsten gesellschaftlichen Kreisen, sie scheut das Licht der Öffentlichkeit nicht, sie sucht es, weil es sie schützt. Gezielt sucht sie sich ihre Opfer, meist reiche junge Männer, aber auch eine Frau ist darunter, die sie, nachdem sie hat, was sie will, Geld oder Schmuck, ohne weitere Umstände ins Jenseits befördert.

„Das Auge" ist erstaunt und so fasziniert, daß er, obwohl er weiß, daß seine Untersuchungen eigentlich abgeschlossen sind, immer neue Geschichten erfindet, um weiter auf den Spuren der schönen Mörderin bleiben zu können. Er nennt sie Marie. „Das Auge" ist überall dabei, er folgt ihr durch halb Europa, er verhindert nichts, sondern wird zum unbekannten Komplizen, er verstrickt sich immer tiefer.

Einmal scheint Catherine echtes Interesse für einen ihrer Liebhaber zu empfinden, da macht „das Auge" in väterlicher Eifersucht ein Ende.

Michel Serrault, bekannt aus Filmen wie „Fantome des Hutmachers" oder „Das Verhör", spielt den alternden Sonderling mit dem Tochterkomplex, den Antihelden mit subtiler Ironie. Er kann sich der Sympathie des Zuschauers sicher sein, der von Anfang an über die psychologische Konstellation Bescheid weiß. Isabelle Adjani ist die Mörderin mit dem Vaterkomplex. Auch sie hat ihre besonderen Vorlieben, z.B. für Birnen oder eine bestimmte Zigarettenmarke.

Die beiden kommen sich näher, die Situationen spitzen sich zu, und merkwürdigerweise verliert der Film an Spannung und verwandelt sich in einen beliebigen Actionfilm. Ein Paar taucht auf, das an Catherines Geld interessiert ist, eine häßliche Frau und ihr Zuhälter in gelben Schuhen.



Catherine trifft auf eine Gleichgesinnte, sie machen dilettantische Überfälle, die Polizei ist hinter ihnen her, Catherine sinkt immer tiefer, in ihrer Heimatstadt, einem schäbigen Industriestädtchen, arbeitet sie in einer Snackbar, ein letzter Coup und dann gibt es zwei Schlußwendungen, erst die spektakuläre, dann die rührende, versöhnliche. Überflüssig sind eigentlich beide.

Heidemarie Strauch

Auf Liebe und Tod: *Fanny Ardant auf Mörderjagd*

Auf Liebe und Tod

Französischer Spielfilm von François Truffaut. Voraussichtlich diesen Monat im Holi

Die Femme fatale ist auf drittklassige Art schrill und auch beizeiten ermordet. Die Geschichte kommt ohne ihre Anwesenheit aus, denn hier spielt nur ihre dunkle Halbweltvergangenheit eine Rolle: als Schlüssel zur Aufklärung einer Mordserie. Die wirkliche Klasse ist der Heldin des neuen Truffaut-Filmes vorbehalten. Sie heißt Barbara und trägt die Züge des neuen französischen und des ganz persönlichen Stars des Regisseurs: Fanny Ardant („Die Frau nebenan"). Ihr Partner ist Jean-Louis Trintignant, der eben noch als zwielichtiges Individuum durch „Under Fire" geisterte.

Diesmal ist er Julien Vercel, Immobilienmakler in einem französischen Provinzkaff, wo inmitten enger Gassen Klatsch und Tratsch nur so blühen. Als der Kinobesitzer Massoulliet mit zerschossenem Gesicht aufgefunden wird, gerät Vercel unter Mordverdacht. Schließlich wußte hier jeder, daß der Tote zu den zahlreichen Liebhabern seiner Frau gehörte. Jener besagten Dame, die nach einem kurzen, unsympathischen Auftritt alsbald eins über den Schädel bekommt. Das sieht übel aus für Julien. Doch seine Sekretärin Barbara schnappt sich kurzerhand seinen Trenchcoat (!) und stürzt sich geradezu wie vergnügungssüchtig in die Nachforschungen. Der Detektiv ist eine Frau. Allerdings: Kein verächtlicher Marlowe-, Sam-Spade- oder Lemmy-Caution-Verschnitt breitet hier seinen Erlebnisbericht vor uns aus. Die Story entwickelt sich vielmehr „aus dem Blickwinkel einer ganz normalen Sekretärin", und das auf überaus humorvolle Art. Das war es, was Truffaut erklärtermaßen daran so fesselte.

Während Julien sich widerwillig und vor allem widerborstig im Hinterzimmer seiner Agentur versteckt hält, entarnt seine clevere Sekretärin das Kino des toten Massoullet als Fassade für einen Zuhälterring.

Das klingt nicht nur stark nach „Schwarzer Serie", das ist sogar „serie noire" in Reinkultur. François Truffaut zählt zu den aufrichtigsten Verehrern dieses Genres und hegt somit auch den höchsten Respekt für die Verfasser dieser oft als zweitklassig degradierten Form von Kriminal-Literatur. Zu ihnen gehört der Amerikaner Charles Williams (1909 - 1975). „Auf Liebe und Tod" („Vivement Dimanche") basiert auf seinem Buch „The Long Saturday Night" („Die lange Samstagnacht") aus dem Jahre 1962.

Truffaut drehte genregetreu in Schwarzweiß, „weil es mich stört, wenn ich einen Film der Serie noire in Farbe sehe". Und sein Kameramann, Nestor Almendros, kümmerte sich darum, daß in den Labors nur die Leute daran arbeiteten, die wirklich noch mit Schwarzweiß-Material umgehen können, so daß die verregnete und verhangene Atmosphäre authentisch blieb.

Das Ergebnis ist ein Film, der auf phantastische Art „gebraucht" wirkt. Dazu kommt, daß Kostüme und Ausstattung Sechzigerjahre-Flair vermitteln, nur an den Autos erkennt man, daß dieser Film ein Produkt der 80er ist. Auch der Habitus der Platinblonden ist nicht mehr ganz von dieser Welt, dafür um so mehr die Schlagfertigkeit von Fanny. So steigt Julien am Ende auch auf Brünett um.

Dieser frankophile Film noire besitzt eine neue, aufregende Modernität. Nach den schönen, aber konservierten Bildern aus „Die letzte Metro" und dem attraktiv fotografierten Liebesdrama „Die Frau nebenan" stand Truffaut der Sinn wieder nach größerer Unmittelbarkeit. „Auf Liebe und Tod" hat er zügig vorangetrieben, um eine gewisse Unruhe zu erhalten – ein Bekenntnis zum routinierten Antiperfektionismus.

Gabriele Meierding

Farinet

Schweizer Spielfilm von Max Haufler (1939). Metropolis-Kino; Termine siehe Film-Index

Als der Schweizer Max Haufler den Film „Farinet" drehte, war er 26 Jahre alt und hatte gerade eine vielversprechende Maler-Karriere über Bord geworfen. Dieser Film nach einem Roman von Charles Ferdinand Ramuz erregte 1939 vor allem bei der Kritik Aufsehen, weil sich damit auf der Leinwand erstmals eine souveräne schweizerische Identität manifestierte.

Die Kulisse der Walliser Alpenlandschaft diente einmal nicht zur kitschigen Illustration herzzerreißend besungener Heimaterde. Die im Jahre 1880 angesiedelte Geschichte des Falschmünzers Farinet hat vielmehr den provozierenden Unterton einer individuellen Unabhängigkeitserklärung. Die restaurierte Kopie von „Farinet" wird in jüngster Zeit geradezu kultisch als Vorzeigeobjekt für den Schweizer Film gehandelt. Vor allem, weil es auch an der Zeit schien, Max Haufler als Filmemacher zu rehabilitieren.

Nach zwei weiteren Lichtspielen „Emil, me mues halt rede miteinande" (1941) und „Menschen, die vorüberziehen" (1942), mochte man

roset
studio
2000 Hamburg 36
Neuer Wall 59
Telefon 36 51 53

Farinet: *Vorzeigeobjekt*

dem als schwierig und unrentabel Verschrieenen keinen Spielfilm mehr anvertrauen. Um sich über Wasser zu halten, machte Haufler Werbefilme und ein paar Dokumentationen. Ohne große Begeisterung, aber nicht ohne Erfolg arbeitete er bis zu seinem Selbstmord im Jahre 1965 als Schauspieler (u.a. in Orson Welles' Kafka-Verfilmung „Der Prozess"). 1960 hatte er sich eine Option auf Otto F. Walters „Der Stumme" gesichert. Die letzten fünf Jahre seines Lebens vergingen in vergeblicher Hoffnung, einen Finanzier für dieses Projekt zu finden (siehe Kasten).

„Farinet", mit den französischen Stars Jean-Louis Barrault (Titelrolle) und Suzy Prym in französischer Sprache gedreht, war ein ambitioniertes Verlustgeschäft gewesen. Unter anderem, weil Monsieur Barrault eine astronomische Gage absahnte. Es ist überliefert, daß er sich nur gegen tägliche Vorkasse an die Arbeit begab. Manch einer hatte sich daran gestoßen, daß die Rolle dieses volkstümlichen Helden gerade mit diesem feingliedrigen Mimen besetzt war. Andererseits wird bis heute mit Hochachtung darauf hingewiesen, wie hervorragend er es verstand, die Idee auf intellektuelle Art umzusetzen.

Farinet ist der Held des Dorfes, ein mehrfach verurteilter Falschmünzer, dessen Verbrechen darin besteht, „ehrliches" Geld freigiebig unters Volk zu bringen. Ehrlich, weil bei ihm, im Gegensatz zur offiziellen Währung, der Goldwert noch mit dem der Münze übereinstimmt. Also, schließt man daraus, sei der eigentliche Falschmünzer doch wohl die Regierung. Und so werden Gendarmen und Staatsdiener in einem wunderbaren Komplott an der Nase herumgeführt, und Farinet kann sich für eine Weile in den Bergen verborgen halten. Er habe anstelle der sanften eben die wilde Freiheit gewählt, erklärt er, als jemand den Wert dieses Freiseins anzweifelt, dessen er sich dank seines geerbten Goldes sicher glaubt.

„Freiheit steht auf euren Mauern", schreit er, als man ihn dank einer Intrige doch zu fassen kriegt, „aber schaut, was dahintersteckt! Reglement, Verordnungen, Gesetze, Verfügungen! Und über mich habt ihr den Tod verfügt!" Während die Dummen ihm wie Kopfgeldjäger nachsetzen, brüten die Karrierebewußten Pläne für seine Korrumpierung aus. Aber ein Held von wahrer Größe geht nicht in die Falle. Er darf, wie Farinet, rechtzeitig sterben, ehe er sich kompromittieren muß.

Daß diese Geschichte nicht zur Naturburschen-Saga verkam, ist natürlich dem Esprit und der darstellerischen Autorität Barraults zu verdanken. Doch diese Besetzungs-Philosophie entsprang dem künstlerischen Selbstverständnis Max Hauflers und seiner Freunde, die wie er aus der Baseler Kunstszene kamen und an internationalen Maßstäben interessiert waren. Wenn es auch dem Publikum ziemlich egal war, die Kritik hat es zumindest goutiert.

Gabriele Meierding

Max Haufler – der Stumme

Als Ergänzung zu „Farinet" zeigt das Metropolis in diesem Monat auch Richard Dindos Portrait über den Maler, Schauspieler, Filmautor und Regisseur Max Haufler: „Max Haufler – ‚Der Stumme'". Medium ist die Tochter des Künstlers, Janet Haufler. Inmitten von Filmausschnitten und Interviews mit nahestehenden Freunden und früheren Kollegen ihres Vaters schlüpft sie selbst mittendrin in die Rolle des „Stummen", hinter dessen Sprachlosigkeit ein fataler Aufruhr gegen den Vater wütet. Fasziniert von dieser Geschichte, in der er seine eigene Sohn/Vater-Misere wiedererkannt haben soll, machte Haufler sich an die Bearbeitung dieses Stoffes. Nach fünf Jahren gab er resigniert jede Hoffnung auf eine Realisierung auf. Am Ende dieses Films hat Janet in ihrer Rolle des Stummen auch ihren Vater Max wiedergefunden, und man fragt sich, ob Haufler sich tatsächlich nur umgebracht hat, weil ihn keiner diesen Film machen ließ.

Max Haufler

Die Erben

Österreichischer Spielfilm von Walter Bannert. Voraussichtlich ab Ende Februar in Hamburg

Der Wiener Politiker Josef Hindels, ein Abgeordneter zum Österreichischen Nationalrat, sprach von einer „politisch-erzieherischen Leistung, für die dem Regisseur Walter Bannert der Dank der Opfer des Faschismus gebührt". Und auch der namhafte Schriftsteller Peter Turrini machte Werbung für „eines der besten und aufregendsten Produkte des Neuen Österreichischen Films".

Die Rede ist von einem Spielfilm – einer grell-bunten Mischung aus Semi-Dokumentation und Neonazi-Grusical –, der unter dem Titel „Die Erben" im Früjahr vergangenen Jahres im österreichischen Herstellungsland zum Kassenschlager wurde und im Februar endlich auch in die Hamburger Kinos kommen wird.

Der Film erzählt in griffigen Szenenfolgen und plakativen Bildern – Hemmungen vor vergröbernden Klischees kennt Regisseur Bannert nicht – die Geschichte einer Jungenfreundschaft vor dem Hintergrund desolater Familienverhältnisse und, als Folge davon, den Weg der Knaben auf der Leimrute des Neofaschismus. „Ich möchte begreiflich machen, wie man in dieses Milieu gerät", sagt Bannert, der sich in Österreich vehement für das Verbot rechtsradikaler Parteien einsetzt. „Daß es nicht genug ist, einen Gefährdeten ‚braunen Dreck' und ‚braune Ratte' zu schimpfen und ihn so immer tiefer in den Trotz und den Haß zu treiben."

Bannert und sein Co-Autor Erich A. Richter hatten den Film bereits jahrelang vorbe-

roset
studio
2000 Hamburg 13
Grindelallee 130
Telefon 44 46 82

Die Erben: *Das Bestürzende sind die Gesichter*

reitet, die Drehbücher immer wieder umgeschrieben (weil die wirklichen Ereignisse die Drehbuch-Fiktion schnell überholten), schleusten sich in die Neonazi-Parteien und -Gruppierungen ein und mußten sich während der Dreharbeiten telefonische Morddrohungen anhören. Dank ihrer ausgiebigen Recherchen entstand hier ein Lichtspiel, das nach allem, was man von den Neonazis, ihren Parteien, Versammlungen, Wehrsportgruppen, Ritualen und ihrer Gesinnung weiß, ein ziemlich genaues und bestürzendes Bild, das die Kritiker dieses Films scharenweise zum Kniefall animierte.

Fast alle Rezensenten übersahen angesichts der überaus akkuraten Nachstellung die Faszination, die sich durch Bannerts Bilder ungewollt mitteilt. Wenn die strammen Bengel mit den hübschen Knabengesichtern ihre Träume von Kameradschaft und Abenteuer ausleben, der Regisseur die Romantik des Ausbildungslagers einfängt, die ledernen Halbwüchsigen ihre unterdrückte Sexualität pervers befriedigen: Da stellt sich mitunter die Frage, ob wir es hier wirklich – wie die „Neue Zeit" in Graz schrieb – mit „Zeitgeschichtsunterricht im besten Sinne des Wortes" zu tun haben, den sich „die Lehrer an unseren Schulen anschauen sollten und die ihnen anvertrauten jungen Leuten dazu ermuntern, mit ihnen gemeinsam diesen Film zu sehen" oder nicht viel eher, zumindest unterschwellig, mit einer Art Anleitung zum Selbermachen.

„Das Bestürzende sind die Gesichter", schrieb die Wiener „AZ" über die verführten/verführerischen Knaben in Bannerts Film. Ob der Regisseur den potentiell anfälligen Jugendlichen im Kinosaal etwas mitteilen, sie sogar zu einer antifaschistischen Haltung überreden kann, bleibt angesichts der Agonie der Attackierten und der gesichtslosen Linken in dieser Filmstory fraglich.

Als Ohrfeige an die Adresse der staatlichen Organe, die – nicht nur in Österreich – die Neonazis mit Samthandschuhen behandeln, kommt Walter Bannerts Streifen allerdings gerade recht.

Eric Oluf Jauch

Premierenkino und -termin können wir nicht nennen, weil der Verleiher dieses Films – wie in Mannheim geschehen – neonazistische Aktionen befürchtet. Wir bitten unsere Leser um Verständnis.

Ein Mann wie Eva

Deutscher Spielfilm von Radu Gabrea. Voraussichtlich ab 17.2. in den Kinocentren

Fassbinders Leben ist zweifellos ein idealer Filmstoff – ein wunderbares Sujet für ein Melodram à la R. W. F.

Das dachten sich auch drei Herren aus München: Verleiher Laurens Straub, als langjähriger Geschäftsführer des Filmverlags der Autoren einer der besten Fassbinder-Kenner, der Münchener Produzent und Kameramann Horst Schier („Taxi zum Klo") sowie Regisseur Radu Gabrea, hierzulande ein eher unbeschriebenes Blatt, obwohl schon seit dreißig Jahren im Flimgeschäft. Zumal sie jemanden kannten, der mit angeklebtem Bart, angezüchteten Pickeln und Hasenpfote in der Hose dem Meister zum Verwechseln ähnlich sieht: Eva Mattes, Darstellerin in vielen Fassbinder-Filmen und schon während der Dreharbeiten zu „Wildwechsel" als dessen Zwillingsschwester bezeichnet.

SPARFLÜGE

Athen	ab	.359,- SCH	Lissabon	ab	.566,- DUS
Auckland		2.999,- AMS	Los Angeles	ab	1.375,- DUS
Bangkok		1.320,- AMS	Managua		1.641,- SCH
Barbados	ab	1.496,- BRU*	Manila		1.840,- AMS
Bogota		1.660,- AMS*	Melbourne		2.500,- AMS
Bombay		1.520,- AMS	Mexico City		1.641,- SCH
Cairo	ab	.599,- SCH	Miami	ab	1.195,- DUS
Calcutta		1.560,- CPH*	Montevideo		2.564,- AMS*
Caracas		1.570,- AMS*	Montreal		959,- AMS
Chicago	ab	1.099,- AMS	Nairobi		1.260,- PAR*
Colombo	ab	1.470,- DUS	New York	ab	.795,- AMS
Dar-es-Salaam		1.530,- AMS	Quito		1.742,- AMS*
Hongkong		1.885,- AMS	Recife		1.642,- AMS*
Istanbul		399,- SCH	Rio		2.090,- AMS*
Jakarta		1.550,- AMS	San Francisco	ab	1.367,- AMS
Karachi		1.262,- AMS*	Sao Paulo		2.280,- AMS
Kuala Lumpur		1.480,- SCH	Singapore		1.480,- SCH
Lagos		1.090,- SCH*	Sydney		2.500,- AMS
Larnaca	ab	.499,- SCH	Tel Aviv	ab	.550,- MUC
Lima		1.798,- AMS*	Tokio		2.010,- AMS

AMS = Amsterdam, **BRU** = Brüssel, **CPH** = Kopenhagen, **DUS** = Düsseldorf, **MUC** = München, **PAR** = Paris, **SCH** = Schönefeld

*für alle unter 26 Jahren, für Schüler/Studenten unter 30, bzw. 35. Preis-Garantie 6 Monate ab Buchung.

SOMMER IM WINTER

AMS - Miami - AMS **DM 1.472,-**
+ Rundreise Karibik / Mittelamerika ab **DM 446,-**
Singapore - Indonesien - Australien - Neuseeland - Südsee - Los Angeles ab **DM 2.432,-**

WINTERSPORT

jetzt Ferienwohnungen, Pensionen, Gruppenfahrten buchen
1 Woche Dolomiten Ü / F ab **DM 126,-**

MACH'NE FLIEGE..

NACH BRASILIEN ab 821,- DM (einfacher Flug)

WELTWEIT Euer Reiseladen
Schlüterstr. 22 (an der Uni-Mensa)
Tel.: 040/44 16 81

Offizielle Ausgabestelle für Internationale Studenten-, Schüler- und Jugendausweise, die Money-Saver.

Ein Mann wie Eva: *R. W. F.?*

Gesagt, getan: Der mit Minimalbudget und ohne Gremienförderung in Szene gesetzte und in zweiundzwanzigtägiger Drehzeit entstandene Streifen „Ein Mann wie Eva" kommt jetzt ins Kino. Weil die ganze Sache etwas arg unter der Gürtellinie liegt, beeilt sich der Produzent zu versichern: „Es war uns klar, daß niemand einen Film über Rainer Werner Fassbinder machen kann."

„Also kam es darauf an, jemanden zu finden, der nicht R.W.F. ist." Für Straub ist „Ein Mann wie Eva" ein Film über Eva Mattes, die eine Frau ist und einen Mann spielt, der auch Frauen liebt, aber Männer schöner findet." Wie im Leben des berühmten Meisters – allerdings komprimiert auf neunzig Filmminuten und in der Story auf das Geschehen während der Arbeit an einem einzigen Film – fordert der Wahnsinn am Set seine Opfer. Der Regisseur liebt das Spiel mit der Macht, demütigt seine Freunde, schlägt sich mit Lederjungen, verführt seinen heterosexuellen Hauptdarsteller (dem er die Hauptrolle eines schwulen Matrosen in seinem nächsten Film verspricht), treibt zwei seiner Freunde in den Selbstmord: Liebe und Ekstase zur Musik aus Verdis Oper „La Traviata".

Dennoch, so unglaublich das klingt: Das erwartete Spektakel findet nicht statt. Der Streifen erweist sich als eher dezent, ist mit vielen Detailkenntnissen aus dem Dschungel der Gefühle und Fassbinder'schen Machtspiele gespickt, ohne wirklich zur Sache zu kommen oder gar den Schaffenswahn, die Lebensgier und die Verzweiflung dieses Mannes erklären zu können.

Wie nannte Fassbinder die eigene kinematographische Selbstdarstellung hellsichtig? „Warnung vor einer heiligen Nutte": Wer die definitive Fassbinder-Darstellung sucht, muß nach diesem vor vierzehn Jahren entstandenen Lichtspiel forschen.

Eric Oluf Jauch

Mitten ins Herz

Deutscher Spielfilm von Doris Dörrie. Voraussichtlich ab 17.2. im Broadway

Anna Blume, zweiundzwanzig Jahre alt, arbeitet als Kassiererin in einem Supermarkt. Wenn ihr jemand bedürftig erscheint, erlaubt sie sich schon mal die Freiheit, die Preise niedriger anzusetzen. Doch der Geschäftsführer ist wachsam, und Anna schmeißt ihm den Kittel vor die Füße und geht.

Sie hat schon lange die Schnauze voll. Um das auch jedem zu zeigen, färbt sie sich die Haare blau. Durch Zufall lernt sie den wohlhabenden Zahnarzt Armin Thal kennen, der vom Alter her ihr Vater, aber auch ihr Bruder sein könnte. Dr. Thal, ein eher zugeknöpfter, immer höflichkorrekter Mensch, macht Anna, dem schnippischen Möchtegern-Punk, einen seltsamen Vorschlag: Für ein fürstliches Monatsgehalt lädt er sie ein, in seiner Villa zu wohnen, wobei keinesfalls sexuelle Interessen dahinterstecken – sie soll ihm nur Gesellschaft leisten. Aussteigen aus dem Vertrag könne sie jederzeit

Mitten ins Herz: *Frisch, originell, zärtlich*

PACK DIR'S KINO IN DIE TASCHE

Neue Filme im Februar: **GHANDI** von Richard Attenborough ★ **FRANCES** mit Jessica Lange ★ **KAGEMUSHA** von Akira Kurosawa ★ **KOYAANISQUATSI** von Godfrey Reggio ★ **NETWORK** von Sidney Lumet ★ **HAIR** von Milos Forman ★ u.v.a. ★ Thema des Monats: KOMIKER.

Riesenauswahl an günstigen Kaufcassetten und Musikvideos!

ESPLANADE 6, TEL. 34 30 93

Videoland

DIE GRÖSSTE VIDEOFILMAUSWAHL (VHS, V 2000) NORDDEUTSCHLANDS IN DER ESPLANADE 6.

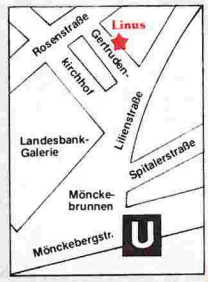
VIDEOLAND auch im Schaulandt/Harburg. Tel.: 7 65 69 13

Neue Shirts

z.B.:
Mickey DM 39,90
Donald DM 49,00

Joe Cool-Shirt's wieder eingetroffen

Kostenlosen Katalog anfordern!



Über 1000 SNOOPY- und Mickey Mouse-Sachen bei

Linus

Telefon 56 54 59 **Gertrudenkirchhof 10**

und ohne Verluste. Und Anna akzeptiert.

Doris Dörrie, Jahrgang 1955 und Absolventin der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film, gibt mit dieser Geschichte nach mehreren Kurz- und Dokumentarfilmen und dem Fernsehspiel „Dazwischen" ihr Kinodebüt. Wie Anna und Armin, diese beiden nicht nur vom Alter her unterschiedlichen Menschen, sich beriechen, provozieren, abtasten, zu akzeptieren und schließlich zu lieben beginnen, das erinnert ein wenig an Clint Eastwoods schönen Film „Breezy", in dem es um die unmögliche Liebe zwischen William Holden und dem Hippie-Mädchen Kay Lenz ging, besitzt aber soviel Frische, Originalität und Zärtlichkeit (dies auch dank dem genauen Spiel der beiden Hauptdarsteller Beate Jensen und Josef Bierbichler), wie man sie im deutschen Film nur selten findet.

Nur am Schluß droht das Zwei-Personen-Drama der Regisseurin aus der Hand zu gleiten: Als habe sie plötzlich das Vertrauen in ihre Figuren verloren, zieht Doris Dörrie jetzt ganze andere Saiten auf. Da bekommen Anna und Armin je einen dicken psychischen Knacks (Schwangerschaftsvortäuschung! Übersteigerte Vatergefühle!), und zugunsten knalliger Kintopp-Effekte wird die Glaubwürdigkeit über Bord geworfen. Etwas verwirrt und ratlos kommt man deshalb aus dem Kino, aber der positive Eindruck überwiegt eindeutig.

Robert Fischer

Das Glück beim Händewaschen

Deutscher Spielfilm von Werner Masten. Voraussichtlich vom 10. bis 16.2. im Abaton

Ein halbwüchsiger Südtiroler als Spielball der Geschichte. Eine Odyssee über die Grenzen Italiens, der Schweiz, Österreichs – Momentaufnahmen einer Identitätskrise, suggestiv, schmucklos, schwarzweiß und in den jeweiligen Dialekten gefilmt.

Stationen eines Lebens: Südtirol 1939, wo die deutschstämmige Bevölkerung trotz der demonstrierten Freundschaft der faschistischen Führer nicht ganz freiwillig „heim ins Reich" evakuiert wird. Graz 1947: die Zeit der Lebensmittelmarken und Entnazifizierungen – immer mit den großen Augen des Fünfzehnjährigen gesehen, der von seinen Mitschülern „Katzelmacher" oder „Spaghettifresser" gerufen wird, weil er hier nicht heimisch ist. „Daheim", sagt Mario, „bin ich, wo es was zu essen gibt."

Das Glück beim Händewaschen

Der 34jährige Regisseur Werner Masten, der die Geschichte des Mario nach einem autobiographischen Roman von Joseph Zoderer erzählt, schildert seine Personen mit großer Zuneigung – die Hure ebenso wie, zunächst, den Priester, dessen Klosterschule für den Fünfzehnjährigen zur entscheidenden Station wird. Schmucklos gleitet Mastens Kamera über die asketischen Schauplätze: den verschneiten Vorhof der Drill-Anstalt, wo die Jungen ihre Frühgymnastik treiben, die kargen Schlafräume, die langen Korridore und weiß gekachelten Waschräume, wo sich die Knaben unter den kalten Augen der Priester waschen und man außer dem Rauschen der fünfzig oder sechzig Wasserhähne keinen Laut hört.

In Aufsätzen denken die Knaben über den Sinn des Gehorsams nach. Im Theologieunterricht erfahren sie, daß Nächstenliebe alles und Freundschaft gar nichts sei. Spaziergänge zu zweit sind verboten, denn „das Herz muß offen bleiben für alle". Langsam reift in Mario die Einsicht, daß dies nicht seine Welt ist: „Ich will kein Wurm werden, sondern ein Mensch."

„Das Glück beim Händewaschen" erfährt Mario nach einem Besuch daheim: Er überwindet seine Identitätskrise, widersetzt sich der ge-

Eröffnung Do., 2. Febr. '84 ++ 20 Uhr ++ Wir laden ein

BILLARD'S

Pool-Billard an 16 Tischen
Bar ☆ Restaurant ☆ Café

So-Do 12-4 Uhr
Fr-Sa 12-6 Uhr

Osterstraße 33
2 Hamburg 19

Für die Pinnwand

SZENE-Interview

Eine Liebe wie andere auch?

Stuart Wolfe und Klaus Adler in „Eine Liebe wie andere auch"

„Mach ich's gut?" „Du machst es verdammt gut." Sie schwelgen in Allgemeinplätzen und tragen ihre papiernen Dialoge wie auf Stelzen durch den Film: Klaus Adler als Wieland und Stuart Wolfe als Wolf quälen sich 104 Minuten lang durch eine Homosexuellen-Story, die in etwa so spannend und so erotisch erzählt wird wie ein Lehrbuch des seligen Magnus Hirschfeld. Diesen Monat läuft „Eine Liebe wie andere auch" drei Nachtvorstellungen lang (14.-16.2., jeweils 23 Uhr) im Abaton.

Abgehandelt wird dieser Film in Themen-Zyklen, garniert mit Spruchblasen von der Art „Wenn *wir* uns nicht mehr um Minderheiten kümmern, wer dann?", und süßsauer übergossen mit dem bedeutungsschwangeren Bildungs-Zierat, wie ihn die Regisseure privat lieben. Immer gediegen, immer originell – dabei so langweilig gefilmt wie eine Zigarettenwerbung und prüde ins Bild gesetzt (wenn Wieland ins Waschbekken onaniert, behält er seine Unterhose an), daß die Vorführung dieses tragisch mißratenen, weil klischeehaften Films über die spießige Häuslichkeit eines Schwulen-Pärchens während der Berliner Filmfestspiele 1983 im wilden Hohn des entsetzten Auditoriums endete.

Fragen von E.O. Jauch an Hans Stempel und Martin Ripkens, die Regisseure dieses Films, sowie an die beiden Hauptdarsteller.

SZENE HAMBURG: *Rainer Werner Fassbinder hat einmal auf die Frage, wie Homosexualität im Film dargestellt würde, tief geseufzt und geantwortet: „Immer falsch." Sind Sie nun der Meinung, „den" Schwulenfilm inszeniert zu haben?*

Hans Stempel: „Den" Schwulenfilm sowieso nicht. Unser Film handelt auch nicht über Schwule generell, sondern von einem schwulen Paar, das dem Mittelstand angehört – das uns jedoch nicht ganz atypisch erscheint. Wir glauben, das wollten wir ja damit sagen, daß die entscheidenden Probleme bei den Schwulen heute nicht die sexuellen Probleme sind, sondern die Probleme, wie sie fertig werden mit der Einordnung, Zuordnung zur Gesellschaft.

In Berlin wurde Ihr Film scharf attackiert und hämisch kommentiert.

Martin Ripkens: Sie spielen auf die negativen – zum Teil würde ich sagen: terroristischen – Reaktionen an, die es gegeben hat, vorwiegend von Schwulen. Jenseits davon, daß unser Film sicherlich Mängel hat, möchte ich ganz fest behaupten, daß diese negativen bis beleidigten Reaktionen ganz stark, fast ausschließlich daher rühren, daß die Schwulen nicht wissen wollen, wie banal, wie alltäglich es bei ihnen oft zugeht, daß sie sich noch immer für ein auserwähltes Volk halten und deshalb diese Reaktionen kommen: Das sind wir nicht, das seid nur ihr. Das sind keine Reaktionen auf den Film, sondern auf den Spiegel, den man ihnen vorhält.

Stuart Wolfe: Ich stelle mir vor, daß, nach Filmen wie „Taxi zum Klo", die Homosexuellen sich etwas anderes von unserem Film versprochen haben.

Klaus Adler: Eine Tageszeitung schrieb: „Das war kein Taxi zum Klo." Ich finde es unmöglich, daß man erwartet, wir würden uns dieser Linie anpassen.

Wendet sich Ihre „Liebe wie andere auch" also an den Schwulen, um ihm, wie das damals Praunheim tat, den Spiegel vorzuhalten, oder wollen Sie den ganz normalen Kinogänger ansprechen?

Ripkens: Wir haben sicherlich nicht primär daran gedacht, einen Film für Schwule zu machen, sondern haben ihn für ein großes Publikum gemacht, zu dem natürlich auch Schwule gehören. Wir wollten zeigen, wie gering die Unterschiede sind zwischen einem Hetero-Paar, das zusammenlebt, und einem Homo-Paar. Wir haben natürlich gewußt, daß wir von den Betroffenen heftige Reaktionen bekommen würden; mit so heftigen haben wir allerdings nicht gerechnet.

Stempel: Es war bei allen Diskussionen bemerkenswert, daß die stärksten Verteidiger unseres Films keine Schwulen waren, sondern die anderen, die sagten: Das war ein sehr sachliches Bild, hier werden die Leute für voll genommen, hier sind sie nicht irgendeine Menagerie von Panoptikum-Figuren, wie sie so oft zu sehen sind.

Ja, weil Schwule bei halbwegs fortschrittlichen und liberalen Leuten einen gewissen Bonus haben. Hätten Sie auf ähnliche Weise eine Hetero-Geschichte erzählt...

Ripkens: ...dann würde man das fraglos akzeptieren. Es war für uns ganz drollig, daß im Parkett die beiden Jungs saßen, mit denen wir die Vorstudien zu diesem Film gemacht hatten. Und die haben uns mit am heftigsten angegriffen. Verständlicherweise, da sie sich wiedererkannten.

Und wir dachten schon: Die beiden Rollen, das sind Sie selbst. Wir hatten über zwei Stunden hinweg den Eindruck, daß hier zwei Regisseure in ihrem Spielfilmdebüt ihren gesamten persönlichen Erfahrungsschatz fast missionierend einbringen wollten: Ihre überschwengliche Liebe zu Klaus Mann, ihr Interesse für Boris Vian und den Kirchenvater Augustinus und Pasolini und die schwermütigen Klänge des Dudelsacks und „Orlando" von Virginia Woolf, natürlich „in der berühmten Erstausgabe mit den fiktiven Bildern".

Ripkens: Nein, der Film ist gar nicht so sehr privat.

Die Schauspieler sind 25, die Haltung der Figuren, die sie darstellen, dagegen reif, abgeklärt, etabliert. Benehmen sich junge Menschen so, wie Sie das in Ihrem Film darstellen? Stuart Wolfe: Waren Sie wirklich der Wolf dieser Geschichte oder haben Sie vielleicht Hans Stempel oder Martin Ripkens oder gar sich selbst gespielt?

Wolfe: Ich habe nicht das Gefühl gehabt, das Leben unserer Regisseure zu spielen, obwohl ich teilweise nicht so reagiert habe, wie ich es mir vorgestellt hätte von einem Mann von 25 Jahren.

Nun ist „Eine Liebe wie andere auch" kein Film wie jeder andere. Wir gehen davon aus, daß Sie an Ihr Thema mit größerem persönlichen Engagement gehen als das bei irgendeinem beliebigen Stoff der Fall wäre. Dafür spricht auch die Tatsache, daß Sie Ihr Thema derart zyklisch abgehandelt haben, sozusagen wie eine Themenliste abhakten: Schwule und Frauen, Schwule und Sex, Schwule und andere Minderheiten... und so weiter.

Ripkens: Wir räumen ein, daß darin natürlich eine Schwäche des Films liegt, daß wir insgesamt zu didaktisch sind, daß wir ein bißchen zuviel verkaufen.

Stempel: Ich glaube, bei vielen Leuten, die Filme machen, ist ein großer Stau da, weil es so selten möglich ist, sich auszudrücken. Wenn man dann die Chance bekommt, einen Film zu machen, ist man immer in der Gefahr, den zu überfrachten. Entsprechend sind auch schon Kritiker zum großen Rundumschlag angetreten. Man muß natürlich fragen, ob dieser Rundumschlag nicht aus diesem Rigorismus herrührt, jetzt à tout prix den großen deutschen Film auf die Beine stellen zu wollen, was ja nicht geht. Wenn man die ganze Sache hinterfragt, würde man wieder auf die Misere des deutschen Films kommen, wo es keine Kontinuität gibt, wo es keine große Produktion gibt, wo man sich nicht lange genug vorbereiten kann, wo man diese Angst hat: In diesem Film muß ich alles sagen, denn ich weiß ja nicht, wann der nächste Film kommt.

TV-Film

1.2.	III	21.45	*Augusto Genina:* **Preis der Schönheit**
1.2.	II	22.55	*Helmut Herbst:* **Eine deutsche Revolution**
2.2.	III	20.15	*Jean Delannoy:* **Maigret kennt kein Erbarmen**
3.2.	I	20.15	*Werner Jacobs:* **Das einfache Mädchen**
4.2.	II	20.15	*John Sturges:* **Der letzte Zug von Gun Hill**
5.2.	I	15.00	*Robert D. Webb:* **Die weiße Feder**
5.2.	II	15.25	*Geza von Cziffra:* **Das haut hin**
6.2.	II	20.15	*Harald Reinl:* **Im Stahlnetz des Dr. Mabuse**
6.2.	III	22.00	*John Sherwood:* **Das Geheimnis des steinernen Monsters**
6.2.	I	23.00	*Martin Delfaco:* **Reise in die Kälte**
7.2.	II	19.30	*Rolf Hansen:* **Sauerbruch**
8.2.	III	21.45	*Bruce Ricker:* **Die letzten der „Blue Devils"**
9.2.	III	20.15	*François Truffaut:* **Liebe auf der Flucht**
10.2.	I	20.15	*Jean Negulesco:* **Der große Regen**
10.2.	II	23.30	*Claude Berri:* **Ein Moment der Verwirrung**
11.2.	II	20.15	*John Sturges:* **Gesprengte Ketten**
11.2.	III	20.15	*John Erman:* **Eine Göttin in Hollywood: Greta Garbo**
11.2.	I	23.35	*Robert Wise:* **Die Hindenburg**
12.2.	II	23.00	*Jaime de Arminan:* **Die Liebe des Capitan Brando**
13.2.	II	20.15	*Gustav Ucicky:* **Das Mädchen vom Moorhof**
13.2.	III	22.00	*Jack Arnold:* **Der Schrecken schleicht durch die Nacht**
15.2.	III	21.45	*Alain Resnais:* **Letztes Jahr in Marienbad**
16.2.	III	20.15	*Fred F. Sears:* **Außer Rand und Band**
17.2.	I	20.15	*Jean Negulesco:* **Wie angelt man sich einen Millionär?**
18.2.	III	20.15	*John Erman:* **Der Scarlett-O'Hara-Krieg**
18.2.	I	22.25	*Alfred Hitchcock:* **Im Schatten des Zweifels**
18.2.	II	23.30	*Carmine Gallone:* **Der Kurier des Zaren**
19.2.	II	10.30	*Charles Chaplin:* **Nächte einer schönen Frau**
19.2.	II	16.30	*Harald Philipp:* **Rivalen der Manege**
19.2.	I	21.10	*Claude Pinoteau:* **Ein Mann in Wut**
20.2.	II	20.15	*Erich Engels:* **Natürlich die Autofahrer**
20.2.	II	22.00	*Michael Powell:* **Augen der Angst**
20.2.	I	23.00	*Yasujiro Ozu:* **Eine Laune**
21.2.	II	22.05	*Werner Herzog:* **Herz aus Glas**
22.2.	III	21.45	*Alain Resnais:* **Mein Onkel aus Amerika**
23.2.	III	20.15	*Ernst Lubitsch:* **Sein oder Nichtsein**
24.2.	I	20.15	*Werner Jacobs:* **Hier bin ich – hier bleib ich**
24.2.	II	23.30	*Roger Corman:* **Lebendig begraben**
25.2.	II	20.15	*Theodore J. Flicker:* **O'Malley bitte melden**
25.2.	I	22.20	*Ronald Neame:* **Die Höllenfahrt der Poseidon**
26.2.	I	15.00	*Victor Vicas:* **SOS – Gletscherpilot**
26.2.	I	22.50	*Peter Brook:* **Die Tragödie der Carmen**
27.2.	II	20.15	*Al World:* **Der größte Sieg des Herkules**
27.2.	III	22.00	*Jack Arnold:* **The Glass Web**
27.2.	I	23.00	*Louis Malle:* **Mein Essen mit André**
28.2.	II	19.30	*Christian Rateuke/Hartmann Schmige:* **Der Mann im Pyjama**
29.2.	III	21.45	*Edward F. Cline:* **What's Cookin'**

Pankow 95: *Musikalischer Problemfilm*

Pankow 95

Deutscher Fernsehfilm von Gabor Altorjay. Voraussichtlich ab Ende des Monats im Abaton

Mit dem „Kleinen Fernsehspiel" im ZDF ist nicht zu spaßen. Filme, die dort gezeigt werden, stehen immer unter dem Vorzeichen des ZDF-Experiments, des Mainzer Wagnisses, der „Spielwiese". Man weiß aus Erfahrung, daß sie gewissen Minimalanforderungen gehorchen: modern, jugendgerecht, bunt zwar, aber irgendwie kunstmäßig und vor allem kritisch dennoch. Betonkritisch, datenkritisch, 1984-kritisch.

Auch Gabor Altorjays Filme müssen diesen Anforderungen irgendwie genügen: Vor zwei Jahren zeigte das ZDF seinen ersten Spielfilm „Tscherwonez" und im vergangenen Herbst den zweiten. „Pankow 95", von der Ansagerin mit ironischem Augenzwinkern angekündigt als „musikalischer Problemfilm".

„Pankow 95" spielt in der Irrenanstalt einer Zukunfts-DDR des Jahres 1995, einer DDR, die inzwischen Republikflüchtige aus dem Westen aufnehmen muß und auch sonst allerlei Zivilisationsmüll. Zum Beispiel Retortenbabies, die in den 90er Jahren zum Problem geworden sind. Tom Dokoupil von „Wirtschaftswunder", der auch die Musik für beide Altorjay-Filme schrieb, spielt ein solches Retortenbaby: Mit 6 Jahren soll er ausgesehen haben wie 16, jetzt mit 13 sieht er aus wie 25 (Dokoupils wirkliches Alter) und verfügt über den Verstand eines Professors. Dokoupil wird synchronisiert von einer Kinder- oder Mädchenstimme. Mit ihm sind in der durch Videokameras und piependen Digitalschlössen zukunftsmäßig gestylten Anstalt: „Wirtschaftswunder"-Sänger Angelo Galizia als „Angelo Durando, Sohn eines argentinischen Generals, der Ende der 80er Jahre, nach dem Zweiten Falklandkrieg, zu uns in die Republik geflohen ist", „Minus Delta t"-Mitglied Karel Dudesek als „Lajos, der Frauenforscher" und Udo Kier als der „Musiktheoretiker Wolfgang Amadeus Zart", Vertreter einer Theorie über die Verschwörung der Jugend, derzufolge ein in 15-Jahres-Etappen sich vollziehender Stilwandel das Verständnis der jeweils Erwachsenen für die jeweils Jugendlichen unmöglich macht.

Die Schwierigkeiten der 80er-Jahre-Jugend mit ihren Nachkommen hat man sich danach so vorzustellen: Sie wird deren Rituale nicht verstehen, „wenn diese wortlos stundenlang in einer Ecke stehen, um dann auseinanderzugehen, ohne ein Wort".

Gemeinsam mit Zarts Ehefrau Christine Kaufmann, die dazu von einer auf ihrem Farbfernseher erscheinenden Nina Hagen inspiriert wird, gelingt ihnen die Geiselnahme des Klinikpersonals, Magdalena Montezuma, Antonio Ingrassia und Dieter Thomas Heck (als Klinikchef Dr. Frisch, dessen wichtigster Patient der Staatsratsvorsitzende „Ideal"-Gitarrist F. J. Krüger ist) und die Flucht aus der durch Blaufilter blaß gehaltenen DDR-Tristesse in die subtropische Buntheit der Canarischen Inseln, die im Film Nicaragua vorstellen sollen.

Altorjays Erklärungen zu seinem zwar etwas schleppenden, aber doch mit allerlei lustigen Einfällen ausgestatteten Film ist zu entnehmen,

daß auch er der unseligen *Phantasie* nachhängt. Irrenanstalt? „Weil wir nach ‚Tscherwonez' alle so durchgedreht waren." Science-fiction? „Nur wenn ich alles selbst erfinde, kann ich einen wirklich persönlichen Film machen." Und weiter? „Absurd und fiktiv", „Ost und West, Himmel und Hölle, Kosmus usw.".

Nicola Reidenbach

Kanakerbraut

Deutscher Spielfilm von Uwe Schrader. Voraussichtlich ab 9.2. im Abaton

„Die Entdeckung der Hofer Filmtage 1983" („Kino Kino"); „Scorsese auf Berliner Pflaster" („Tip"); „... präzise und intensiv" („Die Zeit") – lang ist es her, daß ein deutscher Film soviel Kritiklob ernten konnte. Das Berliner Programmkino-Publikum war gleichermaßen begeistert, und auch die Filmbewertungsstelle in Wiesbaden gab das höchste Prädikat „besonders wertvoll".

Alle Welt freut sich also über einen bescheidenen, unaufwendigen Film, der ein absolut unerfreuliches Thema behandelt.

„Kanakerbraut" erzählt eine Episode aus der Berliner Absturz-Szene. Paul, ein Gelegenheitsarbeiter um die vierzig, haust in einer Kreuzberger Bruchbude, wo sich die geleerten Bierdosen, Pornohefte und sonstiger Schrott stapeln. Umgeben von all dem Müll, schreibt er sorgfältig und voller Zärtlichkeit einen Glückwunschbrief zum Hochzeitstag an seine Frau, die ihm längst davongelaufen ist.

In einer knallharten Trinkerkneipe um die Ecke, wo Paul morgens um neun seinen ersten Schnaps bestellt, lernt er Lisa kennen, eine noch recht lebensfrohe, aber nicht minder einsame Dickmadame. Sie wird „Kanakerbraut" geschimpft, weil sie was mit einem Türken hatte, dem einzigen Mann, der sie jemals glücklich machen konnte. Der aber ist seit langer Zeit weit weg, auf Montage im Sudan.

Die beiden verstehen sich zunächst ganz gut, lassen sich gemeinsam vollaufen, und für ein paar Minuten denkt man: Geteiltes Leid ist halbes Leid. Aber der vitalen Lisa, die sich gerne

Kanakerbraut: *Stimmig*

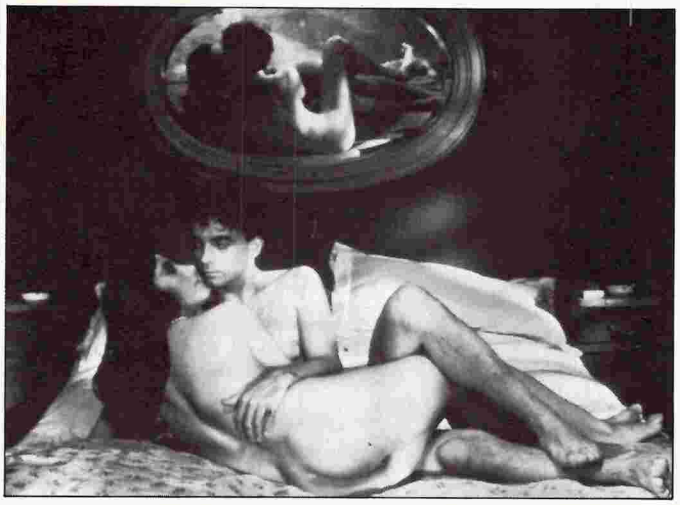
„mal so richtig amüsieren" will, ist der Paul ein gar zu trüber Trauerkloß. Zudem taucht bald ein Konkurrent im Anzug auf, Vertreter oder so. Der gibt gleich einen aus und macht das Rennen. Zu allem Überfluß muß der arme Paul mit ansehen, wie die beiden es miteinander treiben. „Du bist hier überflüssig", sagt die Lisa, und Paul dreht langsam durch...

Die Stärke des Films liegt darin, daß er die traurige Geschichte mit viel Humor und Sympathie für seine Protagonisten erzählt. Es hagelt kernige Sprüche, und wenn die Kanakerbraut den Mund aufmacht, klingt das fast immer schrill und witzig, niemals unglaubwürdig.

Hervorragend und schon allein den Kinobesuch wert sind die drei Hauptdarsteller Peter Franke (Paul), Brigitte Janner (Lisa) und Gerhard Olschewski (Vertreter), die dem Film zu starker Authentizität und Dichte verhelfen, und scheinbar mühelos Anteilnahme beim Zuschauer bewirken können. Aber auch sämtliche Nebendarsteller und Komparsen sind sorgfältig ausgesucht und stimmig ins Bild gesetzt. Es wirkt alles sehr echt und eben wie aus dem Leben gegriffen.

Es ist schon erstaunlich: Gestandene deutsche Regisseure mühen sich ab mit Literaturverfilmungen, verballern Hunderttausende für halbseidene Softpornos oder rekonstruieren hinlänglich bekannte Justizfälle, und da kommt ein junger Filmemacher frisch von der Berliner Filmakademie („Kanakerbraut" ist Uwe Schraders Spielfilmdebüt und gleichzeitig seine Abschlußarbeit) und dreht für 30.000 Mark in vier Wochen einen Film, der an Ausstrahlung und Witz im deutschen Kino seinesgleichen sucht. *Ulrich Gehner*

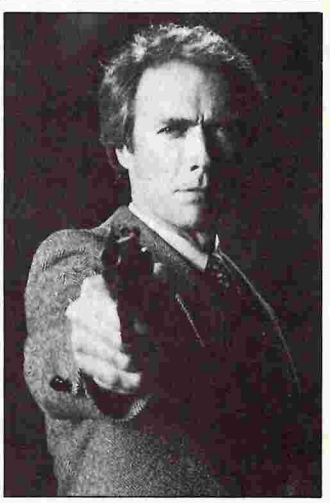
Neu im Kino



„Dieser Film zeigt", schrieb das Branchenblatt „Variety" über Tinto Brass' neues Erotik-Werk **The Key – Der Schlüssel**, „was die Mehrheit der Besucher sehen will." Und der wortgewaltige Skandal-Regisseur aus Rom ergänzte: „Die Kluft zwischen dem, was die Leute sehen wollen, und dem, was Kritiker für gut befinden, ist beängstigend groß." Auf dem kleinen Schweizer Filmfestival in San Sebastiàn erwies sich das Erotical tatsächlich als großer Publikumsrenner. Brass: „Wir müssen der sexuellen Freiheit zum Durchbruch verhelfen. Denn erst der von seinen sexuellen Tabus, Neurosen und Verklemmtheiten befreite Mensch wird bereit und in der Lage sein, sich voll für seine anderen existentiellen Bedürfnisse einzusetzen." (Voraussichtlich ab 3.2. in den Kinocentren)

Das Spukhaus von Amityville wechselt die Besitzer. Unter der Regie des berühmten italienischen Politfilm-Regisseurs Damiano Damiani entstand **Amityville II** – eine weitere herzzerreißende Geschichte um das fluchbeladene Haus und seine parapsychologischen Phänomene. (Voraussichtlich ab 10.2. in den Kinocentren)

Nathalie Baye als Freudenmädchen in dem französischen Krimi **La Balance – Der Verrat**, den Bob Swaim inszenierte. (Voraussichtlich ab 3.2. in den Kinocentren)



Dirty Harry kommt zurück, denn eine unheimliche Mordserie versetzt die Einwohner einer idyllischen kalifornischen Kleinstadt in Angst und Schrecken. Hauptdarsteller Clint Eastwood führte auch Regie. (Voraussichtlich ab 3.2. in den Kinocentren)

Worte kommen meist zu spät heißt ein neuer Film des Schweizers Daniel Schmid. (Voraussichtlich diesen Monat in den Kinocentren)

Science-fiction made in Germany: **Das Arche Noah Prinzip**. Regie: Roland Emmerich. (Voraussichtlich diesen Monat in Mundsburg, Barke und/oder Piccadilly)

Projekt Brainstorm wirft „einen alptraumhaften Blick auf die computergesteuerte Welt von morgen. Die Maschinen, welche die Menschen schaffen, eröffnen Einblicke in Dimensionen, die sie nie hätten sehen sollen" (Verleihmitteilung). Regisseur Douglas Trumbull hat für diesen Film ein Aufnahmeverfahren entwickelt, mit dem sich das Publikum angeblich direkt einbezogen fühlt. (Voraussichtlich ab 10.2. in den Kinocentren)

Wieder im Kino

Bus Stop bewies dem Kinopublikum vor dreißig Jahren, daß Marilyn Monroe eine wirkliche Schauspielerin war. Mit ihrem Porträt der Nachtclubsängerin Cherie demonstrierte Marilyn, daß sie mehr war als nur die superblonde, hüfteschwingende Schönheit, auf die Hollywood sie vorschnell festgelegt hatte. (Voraussichtlich ab 3.2. im Holi-Spätprogramm)

Akira Kurosawas grandiose Umsetzung des Shakespeare-„Macbeth" kommt noch einmal ins Kino: **Das Schloß im Spinnwebwald** darf zu den großen Meisterwerken des japanischen Regie-Giganten zählen und hat bis heute nichts von seiner Suggestion eingebüßt. (Voraussichtlich ab 10.2. im Abaton)

SCHRODER

Eppendorfer Landstr. 90 | 2 HH 20 · Tel. 47 40 05

PANASONIC RQ-J 75
Cassetten-Player mit Kopfhörer, Bandsorten-Wahlschalter, Gewicht nur 250g. Gehäuse: rot, schwarz, weiß.

128,-

LAUTSPRECHERBOX
TECHNICS SB-3130
3-Wege Box, 23 cm Konus-Tieftöner, 80 Watt Musik

unser bisheriger
Preis bis 25.1.84
198,- DM pro Box

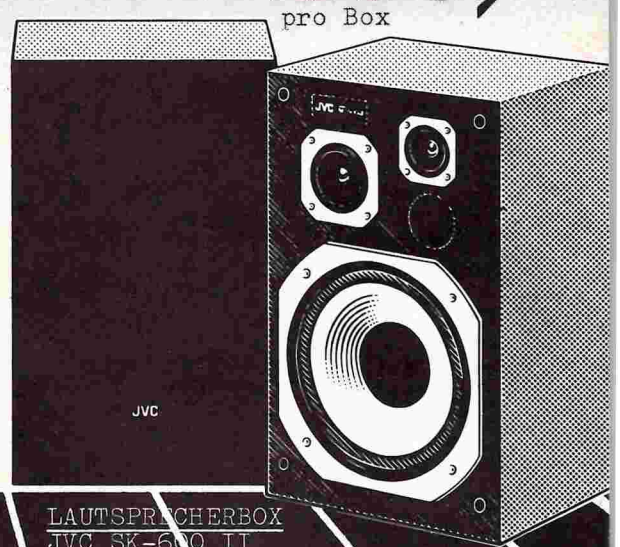
148,-
pro Box

AKAI TURM PRO-E 110

unser bisheriger
Preis bis 25.1.84
1298,- DM

1098,-

298,-
pro Box



LAUTSPRECHERBOX
JVC SK-600 II
3-Wege Box, maximale Belastbarkeit 120 Watt, Frequenzbereich 40-25000 Hz, Baßreflex-Konstruktion.

TDK SA C 90

2 Stück **12,-**

10 Stück **59,-**

Cine Tips

PROGRAMMKINOS

Was macht den Charme der Ulk-Kanone Heinz Erhardt aus? Mit einer Euphorie ohnegleichen stürzen sich die Programmkinos auf jeden Zentimeter Zelluloid, der mit den Späßen des Komödianten aus dem spießigen Adenauer-Kino belichtet wurde: „Echt stark" ist angeblich *Ach, Egon,* eine Verkleidungskomödie mit drei dressierten Schimpansen (Arsenal, 18. - 20.2.; Kurbel, 21. und 22.2.). Als Prototyp des Wirtschaftswunder-Bürgers erleben wir unseren Heinz in *Der müde Theodor* (Arsenal, 3. - 6.2.; Magazin, 7.2.; Kurbel 8.2.), als schrulligen Millionär mit parasitärem Anhang in *Freddy und der Millionär* (Abaton, 3. - 8.2.; Alabama, 24., 25., 28. und 29.2.). In *Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern* (Foto) begleiten wir Familie Erhardt auf Italienreise (Arsenal, 3. und 4.2.; Kurbel, 8.2.; Koralle, 9.2.), in *Immer die Radfahrer* erleben wir seine Kalamitäten auf bundesdeutschen Radwanderwegen (Magazin, 1.2.). In *Otto ist auf Frauen scharf* hat er es mit dem Finanzamt zu tun (Arsenal, 10. - 13.2.; Kurbel, 14. und 15.2.; Magazin, 17.2.) und als nervöser *Haustyrann* schikaniert er mit Eifer seine Mieter (Magazin, 1.2.; Elbe, 3. und 4.2.; Alabama, 24., 25., 28. und 29.2.). Ein Ende der Heinz-Erhardt-Renaissance ist nicht abzusehen.

Der Film über die Hollywood-Tragödie der *Frances* Farmer, auf den Hamburg dank der Kino-Politik des Herrn Riech mal wieder monatelang warten mußte, erreicht im Februar endlich die Programmkinos. Gespielt wird vom 3. bis 6.2. im Arsenal, vom 10. bis 14.2. im Abaton, vom 17. bis 20.2. im Thalia sowie vom 21. bis 23.2. in der Vorführung 6.

Die Filmveranstaltungen des Amerikahauses donnerstags um 17 Uhr sind nicht nur ein preiswertes Vergnügen (DM 4,–) für Freunde englischsprachiger Originalfassungen, sondern zuweilen auch Gelegenheit für Cinéasten, hierzulande Unbekanntes kennenzulernen – so zum Beispiel am 9.2. George Cukors 1981 entstandenen Streifen *Rich and Famous* mit Candice Bergen und Jacqueline Bisset, der in deutschen Kinos bisher nicht zu sehen war.

„Wenn der Busen stimmt, stimmt auch die Kasse." Nach diesem Grundsatz arbeitet seit zwanzig Jahren Amerikas Trivialfilmer Nr. 1, Russ Meyer. Seine Superweiber haben Busen wie Kanonenkugeln, töten die unterlegenen Männer und lieben Sex, Geld und Gewalt. Von Meyers *Faster, Pussycat! Kill! Kill!* meinte dessen Kollege John Waters, es sei der beste Film, der je gemacht wurde und wahrscheinlich auch der beste Film, der je gemacht werden wird. Dieser Streifen, der bisher als „Die Satansweiber von Tittfield" nur in gekürzter deutscher Fassung zu sehen war, läuft jetzt im Original mit Untertiteln. Und zwar im Alabama-Kino, flankiert von den weiteren Meyer-Titeln *Blumen ohne Duft, Black Snake* sowie *Im tiefen Tal der Superhexen,* als Einzel- und Doppelprogramm in den verschiedensten Zusammenstellungen. *Pussycat* und die *Superhexen* sind – ebenfalls als Doppelprogramm – auch im Arsenal zu sehen. Sämtliche Termine im Programmteil bzw. Film-Index.

METROPOLIS

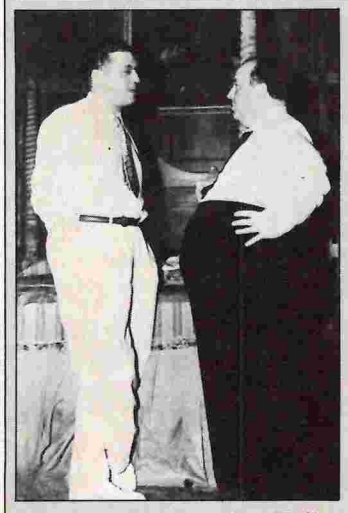
Auch im Februar werden im Metropolis wieder „Frauen in Filmen der Weimarer Republik" vorgestellt, so diesmal Louise Brooks in dem Pabst-Film *Tagebuch einer Verlorenen* (Termine: 21.2., 21 Uhr; 26.2., 17 Uhr).

Theaterfreunden ist der Agitprop-Dichter Wladimir Majakowski (spätestens seit seiner „Lady Lilja" in den Kammerspielen) kein Unbekannter. Was die wenigsten wissen: Majakowski hat auch Drehbücher geschrieben, als Co-Regisseur von Spielfilmen und als Schauspieler gearbeitet. „Empfindsame Windbeuteleien auf Bestellung" und „Machwerke" nannte Majakowski seine kinematographischen Ergüsse, „nicht weil sie schlechter waren als die übrigen, sondern weil sie nicht besser waren." Historische Dokumente von Rang sind sie allemal. Das Metropolis-Kino zeigt im Februar den Stummfilm *Das Mädchen und der Rowdy* (Majakowski als Co-Regisseur und Hauptdarsteller) und Sergej Jutkewitschs Film *Das Schwitzbad*, der 1962 nach dem gleichnamigen, höhnischen Bühnenstück Majakowskis entstand.

CineTips

Neun Filme mit der großen Römerin Anna Magnani sind diesen Monat an der Dammtorstraße zu sehen, darunter so bekannte Werke wie Fellinis *Roma*, Cukors *Wild ist der Wind*, Rossellinis *Rom, offene Stadt* und Viscontis *Bellissima*. Die Reihe beginnt am 12.2. mit der Liebeskomödie *Verliebte Unschuld* (Foto), die Vittorio de Sica im Jahre 1941 inszenierte.

Peter Watkins' satirischer Pop-Film *Privileg* galt Mitte der Sechziger als Kult-Film und kann noch heute als typisches Produkt seiner Zeit gelten. Paul Jones spielt einen Beat-Star, der zum vergötterten Idol der Jugendlichen aufsteigt und als Werkzeug zu ihrer Lenkung durch Politiker und Geistliche manipuliert wird. Unter dem Titel „Rekonstruktionen der Zukunft" zeigt das Metropolis diesen Monat – beginnend am 3.2. mit der fingierten Dokumentation der englischen Nationalschlacht von 1746 bei *Culloden* – das Gesamtwerk des unbequemen Filmemachers Watkins.



„David O. Selznicks Hollywood. Hört sich an wie Cäsars Rom." So begann Peter Zadek seinen Bericht im „Spiegel" über das riesige, fast vier Kilo schwere und mit 1.500 raren Fotos ausgestattete „Monumentalbuch über den Meister des Monumentalfilms", das zur Zeit bei Zweitausendeins für „nur" noch 99 Mark verkauft wird. Wer sich für die Filme zum Super-Buch interessiert, kann eine Auswahl der prächtigsten Beispiele diesen Monat im Metropolis kennenlernen: Den 1939 entstandenen Streifen *Intermezzo*, mit dem Ingrid Bergman über Nacht zum Hollywood-Star avancierte; das unvergleichliche Western-Melodrama *Duell in der Sonne*; Selznicks Hitchcock-Produktion *Rebecca*; die 1937er Verfilmung von *A Star Is Born*; die „göttliche" Greta Garbo als *Anna Karenina*; George Cukors Dickens-Verfilmung *David Copperfield* – laut André Sennwald die „gründlichste, befriedigenste Leinwandmanipulation eines großen Romans, die die Kamera uns je beschert hat" – und den Zither-Krimi *Der dritte Mann*. Selznicks erfolgreichster Film *Vom Winde verweht* fehlt leider in der Reihe. Unser Foto stammt aus der eingangs erwähnten Selznicks-Schwarte und zeigt den Produzenten mit seinem *Rebecca*-Regisseur Alfred Hitchcock.

EVA MATTES

EIN MANN WIE EVA

Ab 17. Februar 1984 in den Kinos.

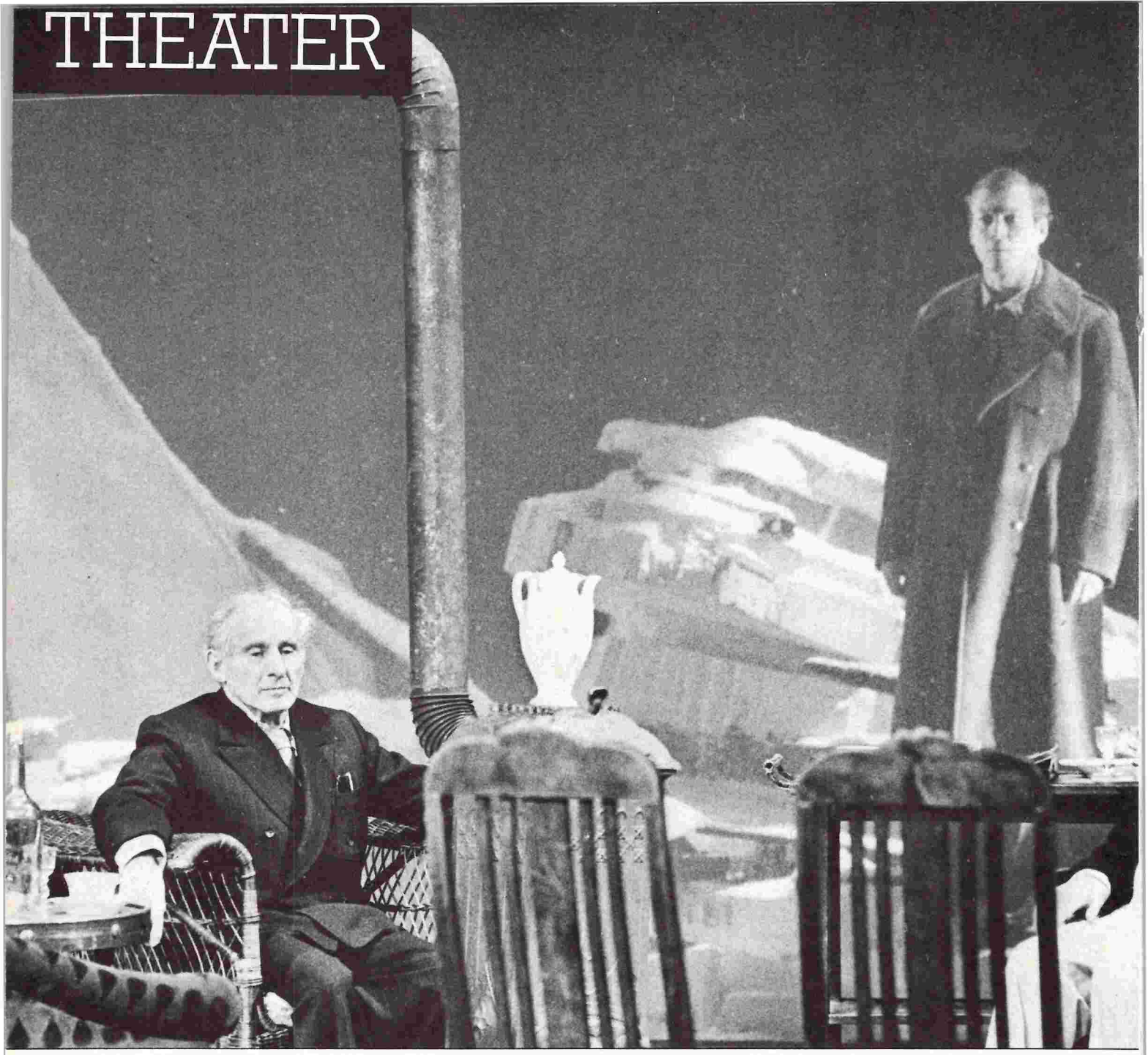
mit LISA KREUZER · CHARLES REGNIER · WALTER STOCKER
Regie: RADU GABREA · Eine HORST SCHIER – LAURENS STRAUB Produktion
mit atlas Trio-Film, Impuls-Film, Maran-Film
Im Verleih der FILMWELT

TRUFFAUT

AUF LIEBE UND TOD.

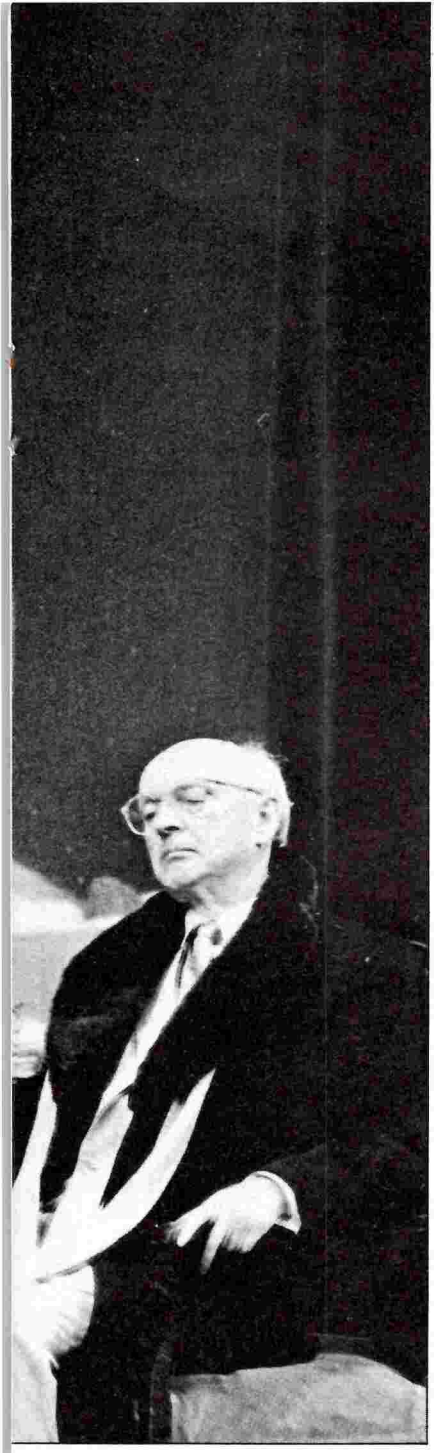
Truffauts *(Amerikanische Nacht, Letzte Metro, Jules und Jim)* spannende Kriminalkomödie, im Original *Vivement Dimanche*, ist eine Liebeserklärung an Hollywoods Kriminalfilme der 40er; Drehjahr 1983, 111 Min., schwarz/weiß, in den Hauptrollen *Fanny Ardant* und *Jean-Louis Trintignant*.

JETZT IM HOLI (U-BAHN HOHELUFT)

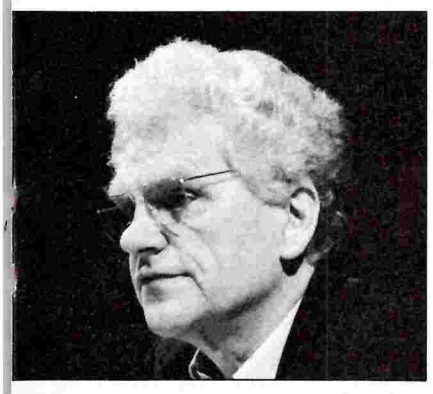


GEGENWARTSDRAMA IM A

Zum ersten Mal seit langer Zeit sind zwei deutsche zeitgenössische Stücke gleichzeitig auf Staatstheaterbühnen zu besichtigen: im Malersaal „Mercedes" von Thomas Brasch, im Thalia-Theater „Die Villa" (großes Foto oben) von Tankred Dorst (kleines Foto rechts). Ist das die Wende: neben den „Räubern", „Torquato Tasso", dem „Erbförster" die risikofreudige Förderung zeitgenössischer deutscher Dramatiker? Oder das Alibi, um weiterhin ungestört das klassische Erbe zu verwalten und einen bildungsbürgerlichen Einheitsbrei anrühren zu können? SZENE-Mitarbeiter Peter Münder sprach mit Autoren und Dramaturgen



BSEITS?



An einem typisch hanseatischen Niesel-Sonntag liest Tankred Dorst im TiK. Es ist 11 Uhr vormittags, ein Häufchen von 25 wackeren Zuhörern hat sich trotz der frühen Stunde eingefunden, um Dorst, der in Hamburg ein fast unbekannter Autor zu sein scheint, zu hören.

„Ich brauche Ihnen Tankred Dorst, einen der wenigen spielbaren deutschen Gegenwartsdramatiker, nicht vorzustellen", erklärt Thalia-Intendant Peter Striebeck vor der Lesung und fügt mit prüfendem Blick über die auf die ersten beiden Reihen verteilten Zuhörer hinzu, „eigentlich ist es für eine Stadt wie Hamburg ja ein Armutszeugnis, daß sich nur so wenige Zuhörer eingefunden haben".

Man gibt sich weltmännisch-aufgeschlossen: im großen Haus des Thalia-Theaters wird Dorsts Stück „Die Villa" aufgeführt, ein interessantes Stück über den Versuch von zufällig in einer Villa einquartierten Menschen, nach dem Krieg einen Neuanfang zu versuchen; ein genaues Psychogramm, das erfaßt, wie schwierig es für den Einzelnen ist, seinen biographischen Ballast über Bord zu werfen, um unbelastet neue Aufgaben lösen zu können.

Die Uraufführung der „Villa" fand 1980 in Stuttgart und Düsseldorf statt; man braucht in Hamburg anscheinend etwas länger, um sich dazu durchringen zu können, „einen der wenigen spielbaren deutschen Gegenwartsdramatiker" tatsächlich zu spielen. Intendant Striebeck, den ich nach der Lesung fragte, warum dieser Entscheidungsprozeß so lange dauerte, wußte dafür auch keine Erklärung.

Hier soll kein Wettlauf um Erst- und Uraufführungen zeitgenössischer deutscher Autoren propagiert werden, die Frage stellt sich aber angesichts der mit Sorgfalt praktizierten Pflege des klassischen Erbes, weshalb die Gegenwartsdramatiker auf den Spielplänen unserer Staatstheater (nur dort?) so notorisch unterrepräsentiert sind – auch wenn wir mit Brasch und Dorst jetzt zwei Exemplare dieser seltenen Spezies vertreten sehen.

Offensichtlich ist es für manche Regisseure leichter, klassische Stücke mit verkrampften Aktualisierungsversuchen den Dinosauriern von der Abonnentenriege zu verkaufen, als junge Nachwuchsautoren auf der Bühne durchzusetzen. Wenn das Schauspielhaus sich risikofreudig zeigt und versucht, mit „Starker Hans" ein kaum gespieltes zeitgenössisches Stück und den Nachwuchsautor Mennicken durchzusetzen, dann toben die Volksbühnen-Lemuren, muß das Stück abgesetzt werden, heißt es sofort „Flop des Jahres" – da wird das Engagement für unbekannte Autoren, der Mut zum Risiko bei anderen Regisseuren nicht gerade gesteigert.

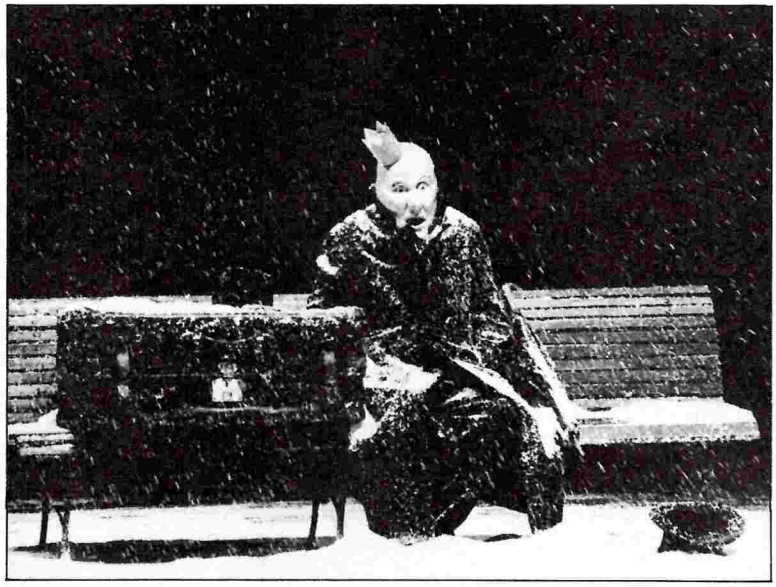
Nur: soll mit der Abo-Power der Druck der grauen Eminenzen auf Intendanten und Regisseure, der Einfluß auf die Spielplan-Gestaltung auf Dauer institutionalisiert werden?

Den Mut zum Risiko hat man den Regisseuren und Intendanten in Düsseldorf, Bochum, Berlin, Moers (ja, Moers! Wo liegt das eigentlich?) noch nicht ausgetrieben. Die alljährlich von „Theater heute" befragten Kritiker bekunden immer wieder mit schöner Regelmäßigkeit, daß sie am nachhaltigsten während der letzten Spielzeit von Stücken der zeitgenössischen Autoren Kroetz, Reinshagen, Jelinek, Läderach, Kirchhoff, Strittmatter, Hürlimann, Kuhlmann, Müller, Achternbusch, Schütz, Bernhard, Pohl beeindruckt wurden, die zwar in jüngster Zeit an vielen deutschen Bühnen aufgeführt werden an der Wasserkante jedoch nicht.

„Halt!" rufen die Dramaturgen. „Diese Aufrechnung ist zu billig. Manche Autoren haben eine besondere Affinität zu einer bestimmten Bühne, zu einem bestimmten Schauspieler – siehe Thomas Bernhard, Bochum, Minetti".

„Und das neue Stück von Kroetz, ‚Nicht Fisch, nicht Fleisch' war auch bei uns schon eingeplant. Doch Kroetz bestand darauf, sein Stück nur im Operettenhaus zur Aufführung zu bringen", erklärt der Schauspielhaus-Dramaturg Urs Troller, „da wir dafür jedoch den Malersaal vorgesehen hatten, zerschlug sich das Projekt wieder".

Wie Inszenierungen von zeitgenössischen Autoren doch noch zustande kommen, beweist Troller selbst, der das neue Brasch-Stück „Mercedes" im Malersaal inszeniert hat: da sich außer ihm kaum jemand für das Stück zu interessieren schien und abzusehen war, daß es wieder in der Schublade verschwinden würde, wie es jahrelang mit



Will Thomas Bernhard (Bild unten) in Hamburg nicht gespielt werden? Links: Bernhards „Minetti" am Württembergischen Staatstheater in Stuttgart

Fotos: Digne Meller-Marcovicz (2)/Peter Peitsch/Ulrich Gehner/Lore Bermbach/Mara Eggert

Greiners Stück „Kiez" passierte, entschloß er sich kurzerhand, diesen Beckett-Aufguß, der Braschs Verarbeitung der Zürcher Jugendrevolte sein soll, eigenhändig zu inszenieren.

„Uns geht es ja außerdem nicht nur um die fertigen Gegenwartsstücke, sondern auch um das Erarbeiten gemeinsamer Projekte. Schließlich waren „Strahlende Zukunft", „Klaus Störtebecker" und das Frauen-Projekt „Der letzte Schrei" größere Herausforderungen an Publikum und Schauspieler als manches zeitgenössische Fertigprodukt", betont Urs Troller.

Ist das Publikum zu dumm?

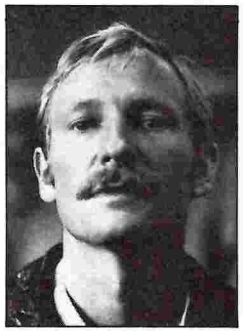
„Der pauschale Vorwurf der Vernachlässigung des deutschen Gegenwartsdramas trifft das Schauspielhaus nicht. Neben der deutschen Erstaufführung von Handkes ‚Über die Dörfer' und der Uraufführung ‚Kalldewey' von Botho Strauß führten wir auch ‚Lämmermann' von Ludwig Fels auf, früher schon ‚Susn' von Achternbusch und von Friederike Roth ‚Die Klavierspielerin'.

Und der Dramaturg Troller verweist auf einen anderen Aspekt, der seiner Ansicht nach mitverantwortlich ist für den Mangel an herausragenden Stücken: der fehlende materielle Anreiz, Stükke zu schreiben. Da die Autoren von den Tantiemen allein nicht leben könnten, seien sie während des Schreibens auf andere Einkünfte angewiesen.

Troller: „Wenn man die Autoren aber irgendwie fördern will, dann stellt sich die Frage, wohin will man sie fördern? Auf Theater hin, die noch weniger Mumm haben, irgendetwas zu riskieren, weil sie es nicht mehr riskieren können, ohne die eigene ökonomische Grundlage zu gefährden?

Es hat keinen Sinn, eine Dramatikerförderung aufzubauen, wenn nicht gleichzeitig in der Öffentlichkeit ein Bewußtsein dafür entsteht, daß man nicht nur auf den Erfolg ausgerichtet sein kann. In der Diskussion um neue Stücke müßte eine Perspektive auftauchen; man kann über neue Stücke nicht so diskutieren, daß man sagt, dies halte ich für gelungen oder mißlungen und jedes einzelne Stück nimmt man als einzelnes Stück, ohne sich zu fragen, wie ist es eigentlich mit der Entwicklung einer Gegenwartsdramatik?

Es müßte eine gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten – der Produzenten wie der Betrachter – gemacht werden, um zu versuchen, neue Kriterien zu entwickeln. Wenn es noch eine potente Besucherorganisation gäbe – und diese Diskussion haben Sie ja geführt in Ihrem Blatt – die sagt: Wir verstehen unsere Avantgarde-Funktion wieder und sind



Unzumutbare Forderungen? Franz Xaver Kroetz (oben) will unbedingt ins große Haus. Rechts: „Nicht Fisch, nicht Fleisch" am Düsseldorfer Schauspielhaus

als Besucherorganisation bereit, wieder etwas zu tun für neue Stücke, dann könnte ein Theater auch wieder den Mut haben, einem Regisseur zu sagen: ‚Hör zu, da gibt es diesen Text, den führen wir im großen Haus an der Reeperbahn oder in der Kirchenallee auf.' Das können Sie riskieren mit Botho Strauß, aber bei vielen anderen nicht.

Das Ungleichgewicht steckt ja in der Frage: Halte ich ein Stück für gelungen oder mißlungen? Anstatt zu fragen: Welche Perspektive steckt in dem Text? Wenn man lange so nach dem Erfolg fragt, dann wird niemand mehr den Mut haben, für das Theater zu schreiben.

Welches Theater soll dann noch den Mut haben, diese Autoren aufzuführen? Inzwischen kapitulieren ja auch einige große Verlage vor dieser Entwicklung.

Die Beobachtung des Prozesses findet heute nicht mehr statt, man ist hauptsächlich auf ein fertiges Produkt fixiert. Das Interessante ist aber der Prozeß, wenn man zusammen weiterkommen will.

In Zürich konnte man zum Beispiel die Beobachtung machen, daß das Publikum unter dreißig auf den „Mercedes" von Brasch total anders reagierte als das über dreißig – und dasselbe Phänomen gab es hier in Hamburg auch.

Ich habe das Stück nicht unter diesem Aspekt inszeniert, will auch nicht ein Publikum einer bestimmten Altersgruppe bedienen, aber diese Erfahrung ist verblüffend. Dieses Publikum stellt andere Fragen an seine Wirklichkeit; vielleicht paßt uns nicht, wie die fragen, aber wir müssen zur Kenntnis nehmen, daß die anders fragen, als wir es gerne hätten, daß sie fragen sollen.

Für mich ist „Mercedes" auch echtes Gegenwartsdrama, weil hier eine neue Erzähldramaturgie entwickelt wird, die nicht mehr chronologisch vorgeht.

Außerdem ist den Hauptfiguren Sakko und Oi endgültig die Metaphysik ausgetrieben, die es in Becketts „Warten auf Godot" noch gibt. Sakko und Oi betrachten die Realität nicht aus der Sicht der 68er Generation, das Wort „Fabrik" hat für die beiden so einen Stellenwert wie das Wort „Seelenverwandtschaft" bei Kleist.

Für bestimmte Leute, das zeigt das Stück, hat eine Kategorie wie „Geschichte" gar keinen Sinn mehr, stimmt das Verhältnis zur Arbeit nicht mehr. Diese Fragestellung hat mich an dem Stück fasziniert. Die Zuschauer unter dreißig finden hier ihren Zustand präzise wiedergegeben.

Damit wird aber auch gefragt, ob das Theater seine Aufklärungsfunktion in der Nachfolge der Frankfurter Schule eigentlich noch wahrnehmen kann oder ob wir nicht schon längst am Ende der Aufklärung angelangt sind – historisch angelangt sind."

Für eine solche radikale Fragestellung, diese grundsätzliche Erörterung der Gegenwartsdramatik kennen Volksbühne und Abonnenten bisher nur eine Antwort: „Knüppel aus dem Sack!" Und zwar für alles, was den wohlverdienten Feierabendschlummer im 1. Rang, Mittwochs-Abo, stören könnte.

Der Abonnenten-Lobby ist man im Thalia-Theater noch stärker ausgesetzt, wohl auch nicht ungern, denn mit dem Hinweis auf die Abo-Power kann man allzu große Konzessionen an das Unterhaltungs-Bedürfnis des Publikums rechtfertigen.

Mangel an tauglichen Stücken?

„Bei uns ist eine neue Inszenierung meist schon im voraus an 12 000 Abonnenten verkauft. Wenn nur eine von sieben oder acht Inszenierungen mißlingt, dann haben wir ein Defizit, eine Schreierei im Rathaus und in der Öffentlichkeit und einen Rückgang der Abonnenten und dann wieder eine Verminderung der Risikobereitschaft im Theater selbst. Das kann man schön finden oder nicht, aber davon leben wir nun mal – ich finde es eher ärgerlich", sagt Thalia-Dramaturg Schütze.

Ganz deutlich wurde das nach dem Flop „Endlich

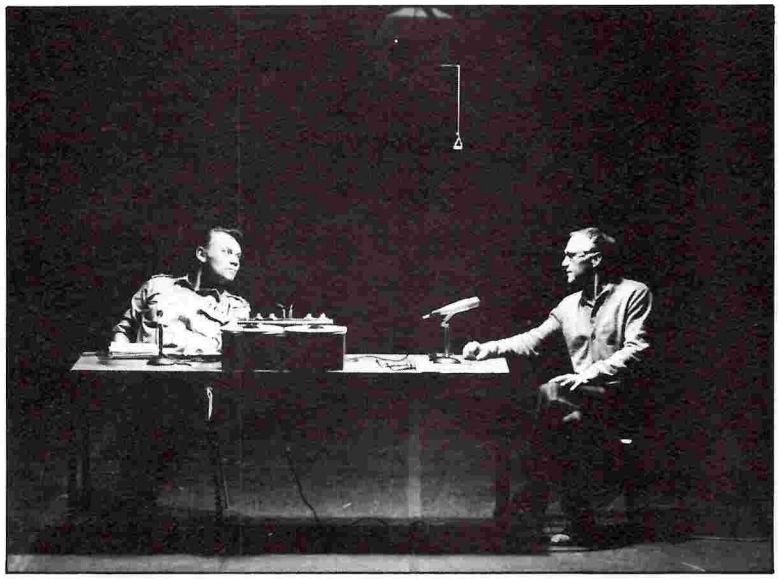
Koch" von Horst Laube vor einigen Jahren: „Da kommt dann eben der Leiter des Abonnenten-Büros, zeigt die vielen Beschwerdebriefe und droht dann: „Wenn Ihr so was nochmal macht, kündigen uns 2000 Abonnenten!"

Reinfälle gab es also auch am Thalia-Tehater, nur ist dieses Haus spielplanmäßig mehr auf das Konsumbedürfnis der Zuschauer eingestellt als das Schauspielhaus.

Doch muß auch honoriert werden, daß immer wieder haben es heute nötiger als je zuvor", erklärt Peter Schütze.

Zur Begründung fehlender Risikobereitschaft wird überall auf Sachzwänge und vorgegebene materielle Rahmenbedingungen verwiesen. Da fragt man sich, wie es Ivan Nagel während seiner Intendanz fertigbrachte, den Spielplan gegen den Abo-Strich zu bürsten und die Zuschauer-Struktur so grundlegend zu verändern.

Ganz einfach: Nagel hatte nenten-Knute lassen dennoch Freiräume offen für Initiativen von Regisseuren – schließlich ist gegenüber dem Finanzamt doch noch ein Unterschied, auch wenn die Beamtenmentalität sich in den moralischen Anstalten immer mehr ausbreitet. Troller machte seine „Mercedes"-Inszenierung, weil er sich für einen Dramatiker, für ein (wie er meint) aufregendes Stück einsetzen wollte, und Peter Dieter Schnitzler inszenierte „Die Villa", weil es dagegen



Kein Mut zum Risiko? Von Heinar Kipphardt (oben) wurde in Hamburg nur dessen Oldie „Oppenheimer" gespielt. Links: „Bruder Eichmann" im Schauspielhaus Frankfurt

Pläne entwickelt wurden, für eine engere Zusammenarbeit mit Hamburger Autoren, um zeitgenössische Stücke fördern zu können. „Aus verschiedenen Gründen" ist daraus bisher nichts geworden. Dramaturg Peter Schütze weist jedoch darauf hin, daß sein Theater nach wie vor an einer solchen Zusammenarbeit interessiert wäre.

Da der nächste Intendant, Jürgen Flimm, auch an der Pflege des klassischen Erbes interessiert sei, könne man jetzt noch nicht sagen, ob zeitgenössische deutsche Stücke in Zukunft mehr gefördert würden.

Neben der „Villa" kann als echtes Gegenwartsstück eigentlich nur „Jagdszenen aus Niederbayern" vorgezeigt werden und das ist ja nicht gerade taufrisch.

Die nächste geplante Inszenierung eines neueren zeitgenössischen Stücks ist eine Uraufführung von Ive Andlays „Lou Andrea Salome".

Natürlich wird aber das Thalia-Theater auch weiterhin den Musen eine Heimstätte sein: „Das klassische Erbe werde ich mit Händen und Füssen verteidigen, denn wir ein anderes Theater-Verständnis; für ihn war es unmöglich, sich in einem Losverfahren irgendein Stück aufdrängen zu lassen. Er wollte den bildungsbürgerlichen Brei auch nicht mit einer „gemäßigt literarischen Einheitssoße" schmackhafter machen.

Das Spielplanangebot, betonte Nagel 1979 in einem Interview, müßte in einer Großstadt mit anderen Angeboten konkurrieren: „Das Schauspielhaus hat ein überwiegend junges, freiberufliches Publikum, das nicht mit achtmaligem Theaterbesuch im Jahr seine kulturellen Bedürfnisse deckt, d.h. ein Publikum, das sich am Abend entscheidet, ob ein Film von Werner Herzog, ein Discobesuch, zu Hause ein Buch oder eine Diskussion im Fernsehen interessanter ist – oder eben eine Inszenierung von Zadek, Bondy, Heising, Zinger, Savary. Für dieses Publikum machen Theaterpreise schon etwas aus, weil Kultur mit der einmaligen Begleichung des Abonnements noch nicht abgegolten ist."

Der angeblich so schwerfällige Theaterapparat, die drohend geschwungene Abon- von Kollegen nicht viel einzuwenden gab.

Unübersehbar ist allerdings die Einengung dieser Spielwiesen. Nicht nur in den Theatern ist die Risikobereitschaft aufgrund der materiellen Zwänge geringer geworden, auch die Zuschauer lassen sich heute nicht mehr in dem Maße vom Theaterfieber infizieren, wie das noch zu Nagels Zeit geschah.

Feigheit der Theaterdirektoren?

Oder ist das alles nur eine spezifisch hanseatische Erscheinung?

Dorsts phantastisches Stück „Merlin", ein Achtstundenunterfangen, wurde 1981 in München und Düsseldorf aufgeführt, obwohl es ursprünglich für das Hamburger „Theater der Nationen"-Festival von Ivan Nagel in Auftrag gegeben war.

Rückblickend meinte Dorst zu diesem waghalsigen Experiment: „Damals vor der Premiere hatte ich gedacht, es fällt durch. Denn was ist, wenn bei einem solchen Achtstundenstück das Publikum nach zwei Stunden in Unmutsäußerungen ausbricht? Doch es waren dann schöne Erfolge".

Und die Situation des zeitgenössischen deutschen Stücks schätzt er so ein: „Ich finde schon, daß es genügend gute deutsche Stükke gibt, in München gibt es bei der Aufführung solcher Stücke auch keine Probleme, aber erst neuerdings. Eine Weile wurden dort an den „Kammerspielen" auch nur Klassiker gespielt."

Sein neues Stück, das eigentlich keins ist, sondern eine lockere Szenenfolge, in der die Duse, Mussolini und D' Annunzio in einem Garten auftreten – es heißt „Der verbotene Garten" – wird wieder in Düsseldorf und München inszeniert werden.

Der Dornröschenschlaf der Spielplangestalter an Hamburger Bühnen wird nach dem kurzen zeitgenössischen Intermezzo unverdrossen fortgesetzt. Am Thalia-Theater ist neben „Torquato Tasso" demnächst auch „Kabale und Liebe" zu besichtigen und am Schauspielhaus, das ist sicher, wird sich die Stilisierungswut eines Regisseurs wieder an einem hehren deutschen Klassiker entladen.

Der österreichische Autor Gerhard Roth, der mit einem Hamburger Stipendium ein Jahr ungestört arbeiten konnte, war über den Muff und den Jahrmarkt der Eitelkeiten in den Musentempeln so erbost, daß er 1980 an „Theater heute" schrieb:

„Während die Bundesliga der deutschen Regisseure (letzte Saison: Meister Peymann vor Stein und Zadek, absteigen muß Hollmann) tief in den Fundus von Einfällen zurückgreift, herrscht Einigkeit, daß es an tauglichen Gegenwartsstücken mangelt. Von der Dummheit und Feigheit deutschsprachiger Theaterdirektoren, dem Bonzentum angeblich so schöpferischer Regisseure, die längst nach dem Karajan-Status streben und ihn langsam schon erreichen, und der Einäugigkeit und Arroganz der deutschen ‚Metropolenkritik' sowie deren Bastarde in der Provinz, hört man hingegen nur hinter der Hand, wenn Schauspieler oder Dramaturgen in einem italienischen Restaurant, das als Treffpunkt gilt, Spaghetti essen".

Was hat sich seitdem geändert in den Pflegeanstalten des klassischen Erbes? ■

Foto: Peter Peitsch

Turandot: *Böses und mörderisches Spiel um die Macht im Reich Nirgendwo*

Turandot

Oper von Giacomo Puccini. Hamburgische Staatsoper, musikalische Einstudierung: Peter Maas, Regie: Giancarlo del Monaco

Puccinis „Turandot" wird meistens als orientalisches Märchen mit viel chinesischem Klimbim präsentiert. Mit solchem China-Kult hat nun Regisseur Giancarlo del Monaco an der Staatsoper aufgeräumt. Er zeigt ein böses, mörderisches Spiel um die Macht: Macht zu bekommen und Macht zu erhalten. Turandot, die chinesische Prinzessin, ist an der Dammtorstraße eine Herrscherin im Reich Nirgendwo. Eine Zeit, ein Land lassen sich nicht bestimmen. Del Monaco will deutlich machen, daß ein grausiges Ringen um die Macht immer und überall möglich ist.

Ein Problem für jeden Regisseur sind die großen Chöre dieser Oper. Del Monaco hat das allzu Gewaltige an der „Turandot" klug aufgelöst. Er hat die Chöre durchgehend in das Regie-Konzept eingebunden. Da stehen nie nur Frauen und Männer an der Rampe und schmettern ihre Töne ins Parkett, sondern der Chor spielt immer mit. Der Chor ist das Volk, ein in Ketten gelegtes Volk, dem, so geschunden und gefesselt, nichts anderes übrig bleibt, als der mächtigen Turandot und ihrem Vater, dem Kaiser, ergeben zu dienen. Wollte einer aus dem Gleichschritt ausscheren, er würde von der Masse Volk überrollt.

Schauspielerisch glänzend sind die „drei Weisen": Kanzler, Marschall und Küchenmeister Ping, Pang und Pong. Sie legen offen, daß das Denken als Mensch und das Handeln im Sinne des Herrschers zweierlei Dinge sein können. Ihr Klage-Terzett, recht fröhlich vorgetragen, gehört zu den besten Szenen des Abends. Hier hat die Inszenierung eine Klarheit, wie ich sie mir für die gesamte Aufführung gewünscht hätte.

So bleibt beispielsweise die Figur der Turandot im Ungewissen. Einerseits ist die Prinzessin eine herrische, männermordende Frau. Andererseits ließ Eva Marton am Premierenabend die Eiseskälte der

WER SONST:
PORTRAIT-ATELIER
HANS W. WULFF · LEHMWEG 27
2 HAMBURG 20 · TEL. 480 86 02

OPTIC WALTER · MÜHLENKAMP 14
2 HAMBURG 60 · TEL. 279 79 61

Foto: Peter Peitsch

Die Großherzogin von Gerolstein: *Entlarvende Maskerade*

Turandot unter dem Samt und der Seide ihrer kostbaren Roben verschwinden. Zwar machte die stimmgewaltige Sopranistin aus der Turandot eine vom Premieren-Publikum umjubelte Paderolle, doch anstelle einer Opernfigur war nur noch die Primadonna zu entdecken.

Dabei hätte die Turandot so vieles zu erklären. Ist sie doch eine Frau, die zwar die Männer begehrt, aber Angst hat vor deren Macht und Kraft. Jeder Mann, der um sie wirbt, muß drei von ihr gestellte Rätsel lösen. Schafft er das nicht, wird er enthauptet. Blut und Totenköpfe markieren denn auch im Bühnenbild von Peter Sykora den Weg der Turandot. Bei del Monaco gibt es am Ende der Oper keinen Triumph der Liebe. Es bleibt offen, ob es der Tatarenprinz Kalaf wirklich geschafft hat, das Herz der Turandot zu erobern, oder ob nur beider Liebe zur Macht sie vereint.

Giancarlo del Monaco hat mit dieser Inszenierung, trotz mancher Fragezeichen, eine sehenswerte Aufführung geschaffen. Vor allem, weil es ihm gelungen ist, nicht nur ein Fest „schöner Stimmen" zu veranstalten, sondern auch eine Geschichte zu erzählen.

Friedhelm Mönter

Die Großherzogin von Gerolstein

Opéra bouffe von Jacques Offenbach. Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus; Regie: Franz Marijnen. Mitglieder des Philharmonischen Staatsorchesters, Leitung: Joachim Kuntzsch

Friedrich Nietzsche nannte ihn einen „geistreichen und übermütigen Satyr", Karl Kraus sah in ihm „den überhaupt größten satirischen Schöpfer aller Zeiten", und Hans von Bülow schlürfte seine Operetten „mit höchstem Plaisir".

Meyers Konversationslexikon von 1877 war weniger freundlich mit dem französischen Komponisten Jacques Offenbach, sprach von „höherem Blödsinn", „trivialen Tonweisen" und „schlüpfrigen Stoffen", die auf die Theatergänger angeblich „eine entschieden entsittlichende Wirkung" ausüben. Und es gab sogar Leute, die dem „destruktiven" Offenbach und seiner Theater-„Bonbonnière" die Demoralisierung der Franzosen, dadurch die Niederlage Frankreichs bei Sedan 1870 und letztlich den Zusammenbruch Frankreichs anlasteten.

Daß der Spötter Offenbach heute eine Renaissance erlebt, die mit der „Großherzogin von Gerolstein" am Hamburger Operettenhaus einen neuen Höhepunkt erfuhr, liegt an dem simplen Umstand, daß die Zeiten wieder so sind, daß inmitten des allgemeinen Säbelrasselns die Frivolitäten Offenbachs gierig inhaliert werden dürfen: ein kleiner Krieg zur Zerstreuung der Monarchin? Der nach militärischen Aktivitäten lechzende General fragt nicht gegen wen oder was; der Operettenstaat klatscht artig Beifall.

Regisseur Franz Marijnen hat Offenbachs Militärsatire zu einem mehr als dreistündigen, funkensprühenden Witz mit Widerhaken aufgemöbelt. In seiner intelligenten Inszenierung treffen Angelika Thomas als mannstolle Großherzogin, Gerhard Garbers als kriegslüsterner General Blum, Burghart Klaußner als intriganter Baron Puck, Peter Franke als naiv-gewitzter Soldat Fritz genau den Tonfall zwischen Operettenseligkeit und entlarvender Maskerade.

Eric Oluf Jauch

FUNZEL

bedeutet u.a.
leckere Speisen – u. Salate
gute Weine – dufte Atmosphäre,
6 Biere vom Faß:

Destilles Kaffee Fulßel

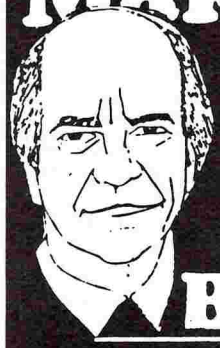
Maisel's Dampfbier –

– Einbecker Urbock dunkel –
– Rathsherrn Pils – Kurfürsten Kölsch –
– Schlösser Alt – Guinness Extra Stout –
– und vieles mehr –

Samstag und Sonntag behaglich Frühstücken
ab 12.00 Uhr wie zu Omas Zeiten
● keine Preiserhöhung auf Grund der
10% Getränkesteuer

FUNZEL
täglich ab 18 Uhr
Sa. u. So. ab 12 Uhr geöffnet
Eppendorfer Weg/Ecke Roonstr.
Telefon 040/420 18 50

Makabarett



von & mit
MARTIN BUCHHOLZ

Jeden Fr. u. Sa. u. SONNTAG
Dialeckt mich am Aschram
Ein neuer Polit-Psycho

im TRUCK STOP, Eppendorf,
Tarpenbekstr. 65 - jew. 21 Uhr

Nur am letzten Fr./Sa.
und Sonntag im Monat - 21 Uhr
im STRADIWADI - Rentzelstr. 17

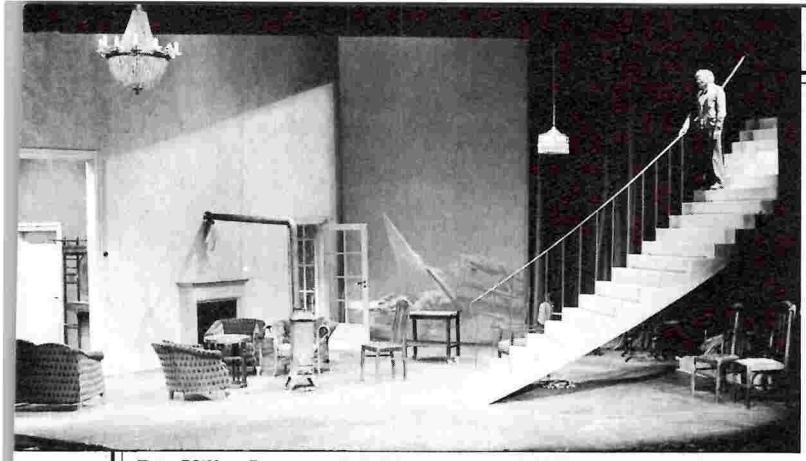


Foto: Peter Peitsch

Die Villa: *Pension Schöller in der „SBZ"*

Die Villa

Stück von Tankred Dorst. Thalia-Theater. Regie: Peter Dieter Schnitzler

Die Stunde Null zur Winterszeit: Leise rieselt der Schnee im Winter 1948 auf die ehemals herrschaftliche Villa, die jetzt, schon ziemlich heruntergekommen, eine „Pension Schöller" in der „SBZ" ist, ein Nachtasyl für Grenzgänger unterschiedlichster Schattierungen (Bühnenbild: Kathrin Kegler).

Der Fabrikant Kurt Bergk (Werner Schwuchow) versucht, mit opportunistischem Anbiedern an die neuen Herren die drohende Enteignung zu verhindern, womit er sich bei seiner Ehefrau Elsa (Angela Schmid), einer Ästhetin, die von besseren Zeiten und bunteren Kleidern träumt, das Etikett „Lakaienseele" einhandelt. Elsa will sich mit der deprimierenden HO-Tristesse nicht abfinden und hofft, sich mit ihrem Liebhaber Heinrich (Willi Labmeier) in den goldenen Westen absetzen zu können. Doch der Schmuggler und Fluchthelfer Heinrich fühlt sich von Elsa überfordert, er ist ein Pendler zwischen zwei Welten und will sich nicht festlegen auf einen Neuanfang mit Elsa. Die vom profillosen Ehemann und dem entschlußlosen Liebhaber enttäuschte Elsa nimmt schließlich eine Überdosis Tabletten, als Heinrich ohne sie über die Grenze geht.

Tankred Dorst verarbeitet in der „Villa" eigene Erfahrungen: Dorst, Jahrgang 1925, selbst Fabrikantensohn und in Thüringen aufgewachsen, hat sich in den ersten Nachkriegsjahren auch als „Schmuggler" betätigt und Bratheringe gegen Medikamente getauscht. Doch geht es ihm weniger um das Aufarbeiten autobiographischer Histörchen; „Die Villa" ist Teil eines größeren Zyklus, in dem anhand einer Familiengeschichte die deutsche Vergangenheit beschrieben wird.

Auch die Vorliebe für „Theater auf dem Theater"-Szenen, die in seiner Tieck-Bearbeitung „Der gestiefelte Kater" unverkennbar ist, wird hier gepflegt: der gealterte Mime Herzog (Manfred Steffen brilliert in dieser Rolle), gezeichnet vom früheren KZ-Aufenthalt und von einer erfolglosen Karriere, sieht das Leben um sich herum als Kulisse für seine Auftritte.

Auch er hat nichts dazugelernt und schafft den Neuanfang nicht: Mit der Maxime aus „Rameaus Neffe", daß Anpassung alles sei, glaubt er sich durchwursteln zu können zu seinem nächsten großen Auftritt.

Nur der Student Robert (Christian Koch), überzeugter Marxist, sieht „dreitausend wunderbare Jahre für die Menschheit und für mich" vor sich – die neuen Machthaber machen's möglich. Er betrachtet die bürgerlichen Nörgler um sich herum wie versteinerte Fossilien.

Doch diese positiv angelegte Figur, gedacht als kraftvolle Inkarnation des „neuen Menschen", mißrät dem Regisseur Schnitzler zur mausgrauen, rechthaberischen Schrebergärtner-Mutation.

Wie überhaupt zu viele der Randfiguren lemurenhaft im Hintergrund herumhuschen. Es fehlt der Schwung einer zupackenden Konzeption; hier zerbröselt dem Regisseur zuviel unter den Fingern, können allein die Elsa von Angela Schmid, der Fabrikant von Werner Schwuchow und vor allem Manfred Steffen als Schauspieler überzeugen.

Dieser Blick zurück in eine Zeit des Aufbruchs ist vielleicht nicht gerade das Thema, das allen auf den Nägeln brennt. Sehenswert ist jedoch, wie hier Einzelschicksale entwickelt werden, wie der dumpfe, individuelle biographische Ballast einer muffigen Vergangenheit diese Grenzgänger daran hindert, eindeutige Entscheidungen zu treffen.

Bei Tschechow erträumen sich die Figuren einen Neuanfang in Moskau, bei Dorst verheißt der goldene Westen mit echtem Bohnenkaffee und „Camel"-Zigaretten das Paradies auf Erden.

Peter Münder

Hommage à George Balanchine

Vier Ballette von George Balanchine und John Neumeier zu Musik von Paul Hindemith, Wolfgang Amadeus Mozart und Peter I. Tschaikowsky. Hamburgische Staatsoper, Neueinstudierung der Balanchine-Ballette: Patricia Neary; musikalische Einstudierung: Stefan Soltesz

Am 1. Mai letzten Jahres starb im Alter von 79 Jahren der amerikanische Choreograph George Balanchine. Der gebürtige Russe, der in Petersburg in der akademischen Ballett-Tradition ausgebildet wurde, später nach Paris und New York emigrierte, integrierte die verschiedenen Tanzstile in sein Schaffen und machte sich als langjähriger künstlerischer Leiter des New York City Ballet insbesondere um die Ensemblearbeit in seiner Company verdient. „Er wartete nicht auf die Muse", schwärmt Hamburgs Ballettchef Neumeier, „sondern schuf sein gewaltiges Oeuvre durch die kontinuierliche Arbeit speziell mit einer und für eine Company, die er dabei gleichzeitig entwickelte und der er ein unverwechselbares Gesicht gegeben hat."

Worte, die in gleicher Weise auch für Neumeier selbst gelten könnten und wohl auch so gewählt sind, daß sich diese Assoziation einstellt. Denn wie man weiß, zeigt sich der Hamburger Ballettchef schnell irritiert und verletzt, sobald seine Kritiker – zumal bei weniger gelungenen Choreographien wie der „Artus Sage" im letzten Sommer – jenseits der jeweils aktuellen Arbeit nicht immer auch Neumeiers Ensembleleistung und seine Hamburger Aufbauarbeit würdigen, wie sie – so wiederum Neumeier über Balanchine – „nur ganz wenige Persönlichkeiten in der Ballettgeschichte vollbringen".

Ja, unser John Neumeier ist schon ein schlaues Kerlchen. So nutzt er seine „Hommage à George Balanchine" nicht nur zu kleinen kulturpolitischen Marginalien im Programmheft, sondern weiß auch den Stellenwert seiner eigenen Arbeit ins rechte Rampenlicht zu setzen: Den eher traditionellen Choreographien des verehrten Großmeisters der Klassik (Tschaikowsky: „Serenade" und Pas de deux aus „Schwanensee"; Hindemith: „Die vier Temperamente") stellt Neumeier seine eigene, scheinbar schwerelose, George Balanchine gewidmete Ballettchoreographie „Mozart 338" gegenüber, die sich von den Tschaikowsky-Solonummern und Spitzentanz-Klassikern angenehm abhebt und als kleines Juwel des Hamburger Tanztheaters gelten kann – so leichtfüßig, witzig akzentuiert, spontan und sensibel kommt dieses Bäumchenwechsle-dich-Spielchen in duftig-schwerelosen Kleidchen (Kostüme: Jil Sander) daher.

Alles in allem eine sinnvolle, kleine Repertoire-Ergänzung und für Ballettfreunde Gelegenheit, die Handschrift eines auswärtigen Choreographen kennenzulernen. Hervorstechendes Gesprächsthema in den Pausen waren am Premierenabend die Kostüme Jil Sanders zur Neumeier-Mozart-Arbeit.

Eric Oluf Jauch

Mozart 338: *Kleines Juwel in Jil Sanders Kostümen*

Foto: Peter Peitsch

Öffentliche Bausparkasse Hamburg

Mit uns könnt Ihr sparen, ohne es zu spüren.

Ein Bausparvertrag bei uns ist eine runde Sache, um die Vorteile des 624-Mark-Gesetzes voll auszuspielen. Denn von den 52,– DM, die jeden Monat auf Eurem Bausparkonto eingehen, zahlt Ihr selbst nur 14,04 DM. Ungefähr das, was eine LP kostet. Die meisten Arbeitgeber übernehmen nämlich die Hälfte Eurer monatlichen Sparleistungen – d.h. 26,– DM. Zusätzlich bekommt Ihr mit einem Bausparvertrag die höchste Arbeitnehmer-Sparzulage – macht noch einmal 11,96 DM für Euch. Bleiben also wirklich nur noch 14,04 DM. Viele Arbeitgeber zahlen sogar die ganzen 52,– DM. Ihr spart dann sogar zum Nulltarif. Aber egal, ob ganz umsonst oder für den Preis einer LP: Auf jeden Fall habt Ihr am Ende über 7.000,– DM zusammen. Das ist doch schon was? Kommt doch mal zu uns, wir sagen Euch genau, wie Ihr so eine runde Summe spart, ohne es zu spüren.

Eure Öffentliche Bausparkasse Hamburg. **Wir sind da, wo Ihr seid.**

Ihr erreicht uns in Wandsbek, Pappelallee 41, in der Innenstadt, Bergstr. 22, und überall bei der Hamburger Sparkasse, Tel. 37 91, und der Hamburgischen Landesbank, Tel. 3 33 31. Außerdem kommen wir auch gern zu Euch nach Hause. Dann ruft bitte Tel. 20 21 305 an.

Fundus

John S. Mehnert

FESTIVALS

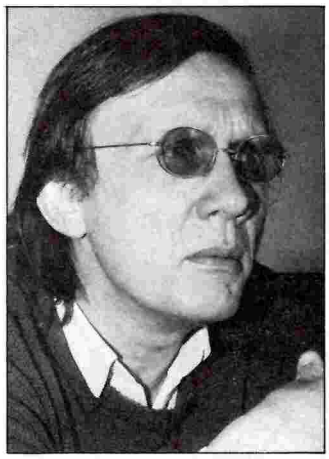
„Die Köpfe der 50er Jahre sind wieder an der Macht", sagt **John S. Mehnert,** der Betreiber des Keller-Theaters am Operettenhaus, „aber ihre Mittel sind furchtbarer." Grund genug, das „1. Hamburger Kabarett-Festival" auszuschreiben, das vom 8. bis 18. Februar – täglich um 19 und 22 Uhr – eine Übersicht über das aktuelle deutsche Kabarett geben will. Jeden Abend wird ein anderer Gast in Mehnerts Kellertheater auftreten: zugesagt haben u.a. **Franz-Josef Bogner** und **Bernhard Lassahn.** Dank der Bonner Wende müßte das Kabarett-Festival eigentlich ein voller Erfolg werden.

PREMIEREN

Christoph Roethel

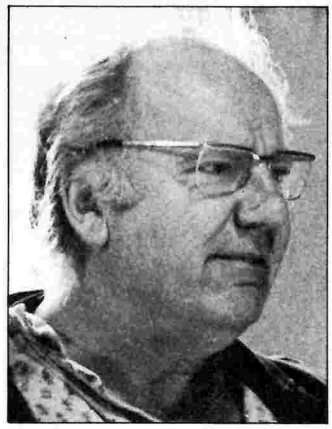
Das Theater im Zimmer setzt seine Beckett-Tradition mit der Inszenierung eines der Musterbeispiele des Absurden Theaters fort: „Warten auf Godot" untersucht die Stellung des Menschen gegenüber Gesellschaft und Welt, die Existenz des Menschen und die Ausweglosigkeit des Daseins, die nur Godot (Gott?) ändern könne. Die Inszenierung von **Christoph Roethel** steht ab 23. Februar auf dem Programm.

Ersatzweise für die aus dem Programm genommene Choreographie „Artus Sage" hat **John Neumeier** eine neue Zusammenstellung kurzer Ballette im Spielplan. „Dämmern" zur Musik Alexander Skrjabins ist eine Produktion Neumeiers aus dem Jahre 1972, die lange Zeit nicht mehr im Spielplan war. „Die Stille" zur Musik von George Crumb entstand 1975, war aber häufig in anderen Zusammenstellungen im Ballett-Repertoire zu finden. „Tristan" zur Musik von Hans Werner Henze schließlich stammt aus der umstrittenen „Artus"-Choreographie. Vorstellungen im Februar: 21., 22. und 27.2. in der Staatsoper.



Niels-Peter Rudolph

Am 4. Februar haben „Die Schwärmer" von Robert Musil in der Inszenierung von **Niels-Peter Rudolph** am Operettenhaus Premiere. Das Schauspiel Robert Musils, 1921 erschienen, galt lange Zeit als unspielbar. Zu Beginn der achtziger Jahre erlebte das Stück in Wien und in Berlin Triumphe und bewies eine verblüffende Aktualität. Auf den ersten Blick scheint es sich bei den „Schwärmern" um eine doppelte Dreiecksgeschichte zu handeln: Ein Mann bricht gleich in zwei Ehen ein und betört die Frauen, bringt sie dazu, ihre Männer zu verlassen. Doch die überschaubare Boulevard-Konstruktion ist Musil lediglich Anlaß für ein raffiniertes Spiel. „Die Schwärmer" handeln von falschen Gefühlen, die ihre Besitzer für echt halten, von brillant scharfsinnigen Fremd- und beklagenswert zutreffenden Selbstanalysen. „Die Schwärmer" sind noch nicht der Entwurf eines neuen Menschenbildes, den Musil von sich verlangt, aber die eindringliche Analyse des alten, desen allmähliche Auflösung er unbarmherzig feststellt.



Traugott Buhre

Um Theater und Wahrheit geht es in Eduardo de Filippos Stück „Die Kunst der Komödie", das der ehemalige Regieassistent **Ralph-Jürgen Misske** zum 22. Februar am Operettenhaus vorbereitet. Es erzählt von der Begegnung des Präfekten einer Stadt (dargestellt von **Matthias Fuchs**) mit einer Gruppe von Menschen, die ihn wegen ihrer persönlichen Probleme aufsuchen; der Präfekt weiß jedoch nie sicher, ob es sich tatsächlich um Leute seiner Stadt handelt oder um die Mitglieder einer Schauspielertruppe (Schauspieler Campese: **Traugott Buhre**), die ihn in die Irre führen wollen. „Herrliche komödiantische Szenen", schwärmt der Regisseur, „wunderschöne Rollen und ein Thema, das von de Filippo mit brillanter Ironie behandelt wird: Die ewige Krise des Theaters."

Im Altonaer Theater inszeniert **Hans Fitze** eine Komödie über die ungeschriebenen Gesetze der „Gesellschaft": William Somerset Maughams viel gespielten und auch verfilmten Klassiker „Finden Sie, daß Constanze sich richtig verhält?". **Veronika Kranich** spielt die Titelrolle, eine Frau, die eines Tages entdeckt, daß ihr Mann sie mit ihrer besten Freundin betrügt. Premiere ist am 13. Februar.

TV-Theater

Hamburgs „Michael Kramer" am 14.2. im ZDF

5.2.	*II*	*20.15*	**Tristan und Isolde** *(Oper von Richard Wagner), Bayreuther Festspiele, musikalische Leitung: Daniel Barenboim, Regie: Jean-Pierre Ponnelle*
7.2.	*II*	*22.05*	**Der Botschafter** *(Schauspiel von Slawomir Mrozek), Staatliche Schauspielbühnen Berlin, Regie: Tom Toelle*
12.2.	*I*	*22.00*	**Der Geburtstag der Infantin** *(Oper von Alexander Zemlinsky und Georg C. Klaren nach einem Märchen von Oscar Wilde), Hamburgische Staatsoper, musikalische Leitung: Gerd Albrecht, Regie: Adolf Dresen*
14.2.	*II*	*22.05*	**Michael Kramer** *(Drama von Gerhart Hauptmann), Thalia Theater Hamburg, Regie: Rudolf Noelte*
19.2.	*III*	*20.15*	**Ernani** *(Oper von Giuseppe Verdi und Francesco Maria Piave nach einem Drama von Victor Hugo), Mailänder Scala, musikalische Leitung: Riccardo Muti, Regie: Luca Ronconi*

Fotos: Roland Scheikowski (3)/Helga Kneidl/Bernd Uhlig

Angélique Duvivier spielt ab 16. Februar im Ernst-Deutsch-Theater die „Antigone" des Jean Anouilh. Das Griechen-Drama, in die Gegenwart versetzt und neu gedeutet, wird von **Eberhard Möbius** („Das Schiff") inszeniert. Hausherr **Friedrich Schütter** spielt den Kreon.

Weitere Premieren: Am 2.2. der Schwank „Der möblierte Herr" im St.-Pauli-Theater; am 11.2. Ronald Ribmans „Ein interessanter Tag" (Regie: **Ullrich Haupt**) am TiK; am 19.2. das plattdeutsche Stück „Schöne Utsichten" im Ohnsorg-Theater.

FREIE GRUPPEN

Die englischsprachige Gruppe **The Hamburg Players,** im Theater an der Marschnerstraße beheimatet, zeigen in diesem Monat ihre fünfzigste (!) Produktion: „A Ghost On Tiptoe", eine Komödie von Robert Morley und Rosemary Anne Sisson, in der Regie von **Slim Cowell.** Termine siehe Theater-Index.

Das **Trotztheater** spielt noch einmal „Schutzträume": Markthalle, 14. und 15.2.

SCHULEN

Am 25. Januar führen Studenten der **Hochschule für Musik** in der Aula der HfG in der Armgartstraße die Oper „Das Medium" auf. Die Inszenierung ist das Regiedebüt des 23jährigen **Johannes M. Rotter,** der damit sein Studium an der Musikhochschule abschließt. „Das Medium" ist eine Oper von Giancarlo Menotti, der das Stück 1946 in den USA schrieb. Nach Aussage des Regisseurs handelt es sich um einen „Opernreißer", eine Tragödie, in der ein Medium ein gefälschtes Leben führt und am Ende den eigenen Stiefsohn erschießt. In der 90minütigen Aufführung agieren sechs Schauspieler, begleitet vom Kammerorchester der Hochschule für Musik. Weitere Aufführungen am 26.2., 27.2. und 29.2., jeweils um 20 Uhr.

GASTSPIELE

L'école des bouffons, die Schule der Clowns, spielt vom 20. bis zum 23.2. „Ai Piedi della Scala" im Klecks. Eine Fabel „voller Poesie und kreativer Anarchie", wie ihre Fans wissen: Zwei Schauspieler präsentieren die Geschichte zweier „Verrückter", die sich treffen, sich lieben und es schaffen, mit Hilfe einer einfachen Sprossenleiter zum Mond zu kommen.

Das **Israel-Ballett** ist angeblich das einzige klassische Ballett des Staates Israel. Am 16. Februar sind die vierzig Tänzerinnen und Tänzer zu Gast im Hamburger CCH. Auf dem Programm stehen Choreographien von Georges Balanchine (Bach), Berta Yampolsky (Weber, Mahler) und Heinz Spoerli (Schostakowitsch).

Vom 21. bis 23. Februar in der Markthalle: Die satirische Rocktheater-Inszenierung „Reineke Fuchs", sehr frei nach Goethe. Zehn Schauspieler und Musiker – u.a. **Bruno Ferrari** in der Titelrolle – haben sich für dieses Unternehmen gefunden. Jeder von ihnen hat vorher in renommierten Ensembles wie der Berliner Vaganten-Bühne, der Münchner Opera curiosa oder dem Grips-Theater Berlin gearbeitet. Die Reineke-Fabel präsentiert die Gruppe in einer dramatisierten Fassung. Um die Satire auf die Spitze zu treiben, wurde sie mit Musik- und Text-Zitaten versetzt. So kommen Rossini und Kurt Weill, Politiker, Publizisten und kirchliche Würdenträger zu Wort.

Schöne Aussichten

Aus Oldenburg kommt die Gruppe **Schöne Aussichten** mit ihrem Stück „Grüß mir die Sonne" für drei Vorstellungen nach Hamburg (tuc tuc 1. + 2.2.; Café Elbterassen 4.2.), in dem es um Fluchtphantasien geht und darum, wo sie enden können. Tropische Sonne und die rauhe Nordsee bilden die Kulisse für eine Bildfolge von zehn Szenen, die mit Titeln wie „In der Badewanne bin ich Kapitän" überschrieben sind. Das Stück entstand unter der Mitarbeit von **Jürgen Hensen** vom Theater „Filou Feo" in Hamburg, aus dessen Workshops die Gruppe auch hervorging.

Mattar spielt „Plexus" im Theater Monsun

Beim Internationalen Choreographischen Wettbewerb 1983 in Turin gewann die Gruppe **Telos** den ersten Preis. Die Tanztheater-Crew ist eine Gruppe von hörenden und hörgeschädigten Tänzern, die nach Auskunft der „Freiburger Zeitung" sich dem „modernen Tanztheater auf hohem Niveau widmet, zeitgenössische Musik in ihre Programme einbezieht und kleine Dramen in einem ganz eigenen Medium, mehr suggestiv als demonstrativ erzählt". Termine: Theater Monsun, 3. bis 5. Februar.

Bertolt Brechts leidenschaftliche und poetische Anklage gegen den Krieg und seine Nutznießer, „Mutter Courage und ihre Kinder", kommt vom 3. bis 5.2. als Gastspiel eines Tourneetheater-Unternehmens mit **Hilde Krahl** in der Titelrolle ins Bergedorfer Haus im Park. Die Story: Eine Marketenderin erlebt den Krieg als gewinnbringendes Geschäft, verliert aber gleichzeitig nach und nach ihre Kinder und muß schließlich ihren Planwagen alleine ziehen – ohne etwas gelernt zu haben.

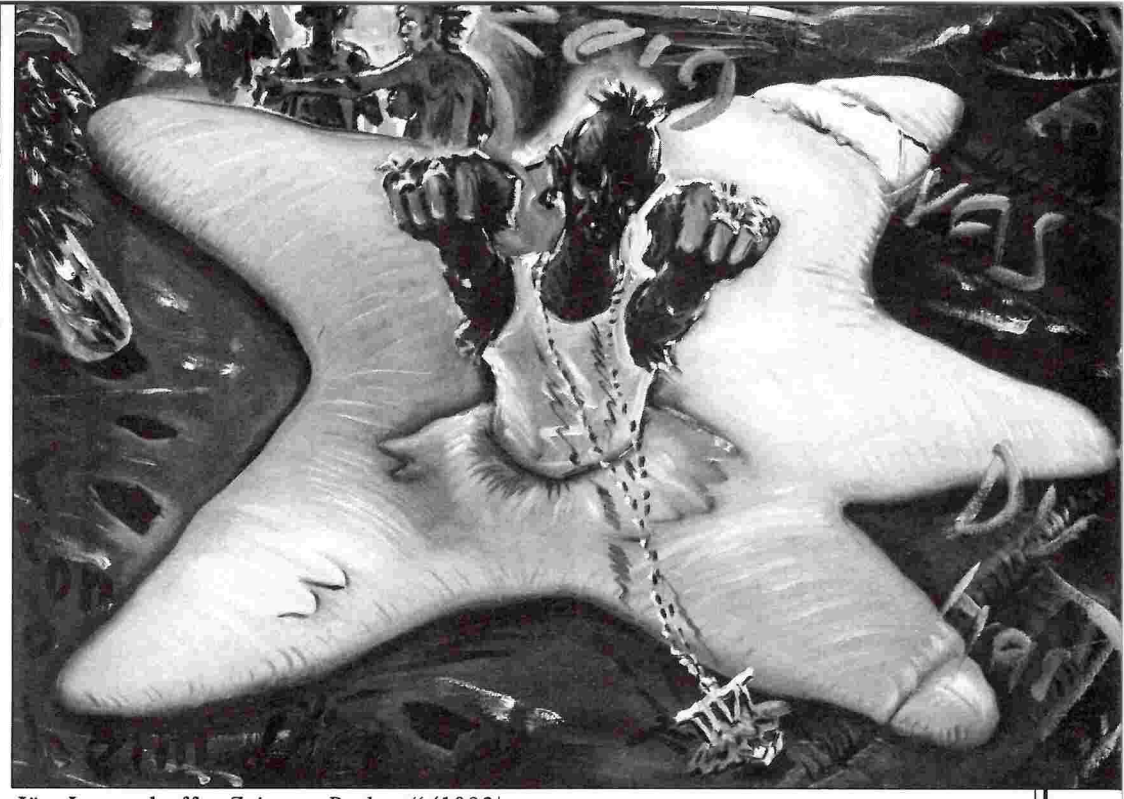
Hilde Krahl

Der Mime, Maler und Akteur **Mattar,** beheimatet in Mannheim und vom 22. bis 26.2. im Theater Monsun mit seinem Programm „Plexus" zu Gast, ist kein bequemer Alleinunterhalter: „Seine Kunst ist rätselhaft", so die „Süddeutsche Zeitung", voll „fratzenhafter Freundlichkeiten und beklemmender Atemstöße". Wer sich auf ihn einläßt, dem steht „ein ungewöhnliches, aufregendes Theatererlebnis bevor".

Evelyn Künneke

Weitere Gastspiele: Am 14. und 15.2. ist der Münchner Kabarettist **Helmut Ruge** in der Fabrik zu erleben. Am 16. und 17.2. gastiert der Theatermacher, Dichter und Vocalist **Winston Tong** („Tuxedomoon") in der Kampnagel-Fabrik. Gleich anschließend, vom 18. bis 21.2., wird das Berliner Kabarett **Bügelbrett** in der Kampnagel-Fabrik erwartet. Am 20.2. kommt **Evelyn Künneke** als Star in der berühmten Operette ihres Vaters, „Der Vetter aus Dingsda", zu Gast ins Bergedorfer Haus im Park. Am 24.2. treibt das Berliner Transvestiten-Cabaret **Chez Nous** in der Musikhalle sein Unwesen. Und am 28. und 29.2. ist noch einmal **Philipp Sonntag** mit seinem Programm „Knautschzone" in Hamburg zu sehen, diesmal im Café „Schöne Aussichten".

KUNST



Jörg Immendorff: *„Zeig was Du hast" (1983)*

Immendorff

Sein „Café Deutschland", vom Kunstmagazin „art" als „west-östliches Pandämonium apostrophiert, eröffnete *Jörg Immendorff* im Jahre 1978. Seither hat er zu diesem Thema eine ganze Bildserie großformatiger Leinwände geschaffen. Der Produzent dieser aktuellen Historienmalerei versteht sich als politischer Künstler, der mit seiner Malerei allerdings eher bedrückende Zustandsbeschreibungen als beglückende Botschaften zum deutsch-deutschen Verhältnis anbietet. Eine düstere Szenerie voller nationaler Alpträume vermitteln auch seine riesigen Linolschnitte zum *„Café Deutschland gut"*, die noch bis zum 26. Februar in zehn motivgleichen, aber farblich variierenden Fassungen in der *Hamburger Kunsthalle* zu sehen sind. Parallel zu dieser Präsentation bietet die *Galerie Ascan Crone*, Isestraße 121, bis zum 25. Februar mit „Neuen Bildern und Skulpturen" einen Überblick zur jüngsten Produktion des Künstlers. Als Plastiker hatte sich Immendorff bereits während der „documenta 7" mit seinem „Brandenburger Tor" einem breiteren Publikum vorgestellt.

Beckmann

Zwei Klassiker der Moderne wären in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden: Karl Schmidt-Rottluff und *Max Beckmann*. In Berlin (Brücke-Museum) beziehungsweise München (Haus der Kunst) beginnen aus diesem Anlaß im Februar zwei große Ausstellungen. Zumindest zu Beckmann hat auch Hamburg einen Beitrag aufzuweisen. Denn bis zum 2. März zeigt die *BATIG*, die bisher unter dem Namen INTERVERSA firmierte, in ihrer 102. Ausstellung an der Esplanade 39 frühe Grafik des Künstlers aus dem Besitz der Hamburger Kunsthalle. Präsentiert werden achtzig Blätter aus den Jahren 1911 bis 1923, darunter eine Anzahl eindrucksvoller Selbstbildnisse. Die Auswahl beginnt mit Beckmanns frühen, eher malerisch aufgefaßten Lithografien. Es folgen Radierungen, die einen deutlichen Zeitbezug aufweisen und den künstlerischen Umbruch sichtbar machen: Das Kriegserlebnis wirkt auf die Bildform. Im Mittelpunkt der Ausstellung jedoch stehen Beckmanns Zyklen, die unmittelbar nach dem Krieg entstanden sind: „Die Hölle", „Der Jahrmarkt" und „Die Berliner Reise" – die beiden letztgenannten Serien sind sogar vollständig vertreten und erlauben somit einen Einblick in die gestalterische wie gesellschaftskritische Perspektive Beckmanns in jenen Jahren. Auch Hamburg, wo sich Beckmann 1912/13 mehrfach aufhielt, ist in dieser Ausstellung motivisch präsent – mit einer Bordell-Szene.

Max Beckmann: *„Die Kriegserklärung" (1914)*

Haller

„Wenn die Wahrheit keinen Unterhaltungswert hat, wird nicht einmal mehr gelacht", heißt es auf der Einladungskarte zu einer weiteren Hinterhof-Ausstellung: In seinem Atelier an der Simon-von-Utrecht-Straße 85 a gibt der seit kurzem in Hamburg arbeitende Künstler *Michael Haller* im Februar mittwochs bis samstags zwischen 16 und 21 Uhr Einblick in seine Arbeit. Hinsichtlich ihrer Farbigkeit stehen Hallers Bilder dem derzeit gefragten Zeitstil nicht nach, gestalterisch jedoch geht der Künstler eigene Wege und bereichert damit, so ein Expertentip, die gegenwärtige Kunstszene um aussichtsreiche Akzente.

Rückriem

„Dieser Bildhauer gehört heute im internationalen Kräftefeld zu den angesehensten deutschen Künstlern", beschied das Preisrichterkollegium und zeichnete *Ulrich Rückriem* für 1983 mit dem *Edwin-Scharff-Preis* der Hansestadt aus. „Er hat die Forderung nach Materialgerechtigkeit auf die Konsequenz

der Einfachheit gebracht. Er gliedert und ordnet, trennt und fügt zusammen – dies in einem Vollzug", heißt es dazu in der Begründung. Nachdem sein Entwurf für ein Heine-Denkmal hier nicht zum Zuge kam, ist der seit 1974 an der Hochschule für bildende Künste lehrende Bildhauer im Hamburger Stadtbild jetzt mit einem Denkmal für die Deportierten der Nazizeit auf der Grünfläche zwischen Universitäts-Hauptgebäude und Staatsbibliothek – nicht auf der Moorweide, wie es sogar die Staatliche Pressestelle zur Preisverleihung fälschlich meldete – vertreten. „Das dahinter sichtbare Congress-Centrum kommt so wesentlich besser zur Geltung", kommentierte ein für seine deplazierten Statements berüchtigter Kunsthochschul-Präsident dieses Grabstein und Mahnmal symbolhaft wie konkret verbindende Werk.

Kunstraum

Hinterhöfe scheinen derzeit auf Kunstpräsentationen eine magische Anziehungskraft auszuüben. Jüngstes Beispiel für diesen Trend bietet der *„Kunstraum Altona"*, zu erreichen durch eine Toreinfahrt an der Großen Rainstraße 39a. Als ergänzendes Angebot zu Galerien, Kunstvereinigungen und Museen wollen dort Marili Nöfer und Christiane Gehner, zwei Hamburger Zeitschriftenredakteurinnen, in Privatinitiative jungen Künstlern Gelegenheit geben, mit ihren Arbeiten an die Öffentlichkeit zu treten. Geplant sind keine Galerie-Ausstellungen, sondern Wochenend-Präsentationen. So werden am 4. und 5. Februar zwischen 14 und 18 Uhr Werke von *Gisbert Lange* zum Thema *„Endstation Nürnberg"* gezeigt. Am 3. und 4. März beziehungsweise am 7. und 8. April werden der aus der Sowjetunion emigrierte Künstler *Valerij Bugrov* und die Hamburgerin *Regine Rothlach* im „Kunstraum Altona" ausstellen. Gleich um die Ecke befindet sich übrigens eine weitere Hinterhof-Galerie: *„X-Stars"* am Hohenesch 68/70 zeigt vom 7. bis 20. Februar eine *„Entwirklichung"* von *Anatol Weh* und *Pascal Keck*, zu der auch ein wohlfeiles Katalogheft vorliegt.

Gisbert Lange: *„Endstation Nürnberg, 2" (1983)*

Die neuen Lieder des
HERMAN VAN VEEN

Signale
LP: 817 522-1
MC: 817 522-4
COMPACT disc DIGITAL AUDIO
CD: 817 522-2

Herz
2 LP: 2679 088 · MC: 3510 048

Solange der Vorrat reicht
LP: 2372 150 · MC: 3151 150 · CD: 811 525-2

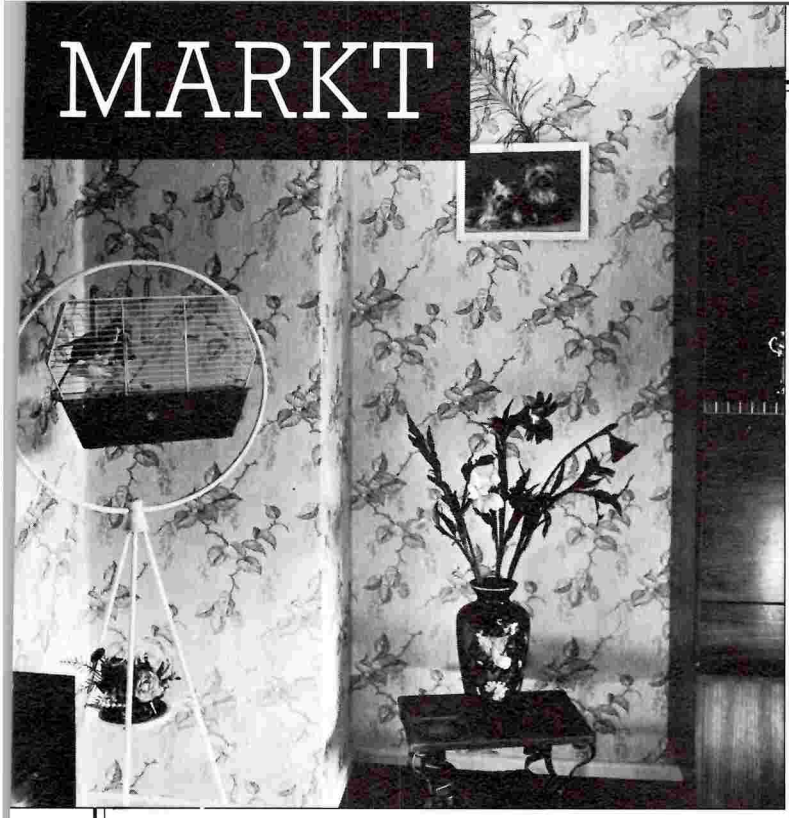
Ich hab ein zärtliches Gefühl
LP: 2480 178

5.–10. 3.
Hamburg
CCH
28.+29. 3.
Lübeck
Stadthalle
30.+31. 3.
Kiel
Ostseehalle
1.+2. 4.
Flensburg
Deutsches Haus

Intersong MUSIKVERLAGE

Qualität hat einen Namen
Deutsche Grammophon Gesellschaft mbH seit 1898
polydor

MARKT



Arbeit/ Dienstleistung

Tischlerarbeiten: Einbauten, Umbauten, Restauration, Hochbetten, Türen, Fenster, Dachböden, Betten, etc. Frank u. Klaus 38 37 91.

Lohnende Freizeitgestaltung bietet sich aufgeschlossenen toler. diskret. Männern bis 40 als Gesellschafter für Sie oder Ihn. Voraussetzung: Gepflegtes Aussehen, Ehrlichkeit, gute Umgangsformen u. Allgemeinbildung. Zuschriften mit Foto werden sofort beantwortet. Tel. angeben. Chiffre 2229.

Stricke Deinen Pullover nach Deinen Vorstellungen! Heike 47 06 17.

Junger Fotograf übernimmt Aufträge, preiswert u. zuverlässig: Reportagen, Set-Cards, Portrait, Architektur. Tel. 36 63 38, ab 19 Uhr.

Ideen, Entwürfe, Reinzeichnungen z. B. für Anzeigen, Plakate, Briefpapier, Einladungen, Glückwunschkarten, Exlibre, Türschilder. Tel. Mo + Fr 10 - 18 Uhr: 48 88 37, abends: 753 24 46.

Taxifahrer/in gesucht. Tag oder Nacht (Wandsb. Funk) Merc. Autom., Tel. 220 96 02

Krankenschwester (u. a. Ambulanz-/OP-/Diät-Erfahrung) sucht (Aushilfs-)Tätigkeit in Praxis o.ä. einige Stunden nachmittags! Krüger, Tel. 47 06 17.

Erfolgstraining für Frauen, die ihren Mann stehen wollen! Neuartige Wochenend-Intensivkurse für Frauen, die mehr als Rhetorik und Kommunikationstraining erwarten. Ein Leitfaden, in der Männerwelt seinen Platz zu finden u. zu behaupten. Info: „STAIRS" 06129/20 33, Seminarhotel Schlangenbad, 6229 Schlangenbad.

Ich nähe einfache + exclusive Kleidung — auch feinste Seide; berate diejenigen, die nicht so recht wissen, was ihnen steht und helfe beim Einkauf. Anngito, Tel. 491 66 96 auch abends.

Gilliam öffnet Türen, montiert Sicherheitsschlösser, schnell, gut, preiswert. Tel. 491 57 67.

Student. Taxenbetrieb sucht noch Fahrer f. Wandsb./Blitz. Optimale Bezahlung bis 55 %, Freischichtregelung. Tel. 25 21 59.

Juristin sucht Nebenjob. Gute Kenntn. in: Engl./Span./ Franz./Schreibmasch. Tel. 45 76 24.

Fotoassistent übernimmt kleine Aufträge, fast alles, auch Portrait, Tel. ab 19 Uhr: 511 80 64.

MicroComputer Galerie am Hallerplatz 15 / Tel. 44 61 20 Schon mal Texte am Computer bearbeitet? Für Studenten Stunde fünf Mark.

Die Schreibstube für Schreibarb. aller Art. Schnelle und sorgfältige Erledigung auf Textautomaten. Info: 61 23 34

die tischler machen: aufarbeitung alter möbel und antiquitäten/individuelle einzelanfertigung/reparaturen/holzarbeiten aller art/an- und verkauf/ die tischler, tel. 39 65 23.

Polsterarbeiten in traditioneller Ausführung. Nähen und anbringen von Dekorationen, Teppichverlegungen jeder Art übernimmt Tel. 439 78 77

Friseuse gestaltet modische Haarschnitte, Dauerwellen, färbe Wimpern Ma Gyan Sahaja, Tel. 420 01 05

Sämtl. Schreibarbeiten (auch Examensarbeiten) auf elektron. Schreibm. übernimmt: Tel. 220 76 85

Elektriker, erfahrener Fachmann repariert preiswert, schnell u. gut. Tel. ab 19.00 410 27 17

Der Sonnenschein kommt von ganz allein — Renovierungen aller Art — sowie Fliesen u. Wasserarbeiten. Tel. 491 76 30 u. 43 22 20

Frau sucht Frau (ab 30), die Lust hat als Partnerin in ein seit 1 1/2 Jahren bestehendes Tagescafe einzusteigen. Ein bißchen Kneipenerfahrung wäre gut. Chiffre 2280

Ich fotografiere bei Ihren Familienfeiern, Parties, Konzerten. Marcelo Tel.: 59 22 04

Kleintransporte, Umzüge, preiswert u. zuverlässig vom Studenten. Tel. 630 06 67.

Übersetzungsbüro sucht Mitarbeiter (Muttersprache: Französisch, englisch) für Fachübersetzungen aus dem Bereich Wirtschaft, Industrie, Recht, Wissenschaft, Medizin. Gutes Honorar. Chiffre 2149.

Waschmaschinen, Geschirrspülmaschinen, E-Hausgeräte repariert fachm. schnell u. günstig Tel. 66 48 74 und 832 51 45.

Polsterer repariert u. bezieht Eure Möbel zu günstigen Preisen. Tel. 527 86 76 abends. Nähe auch Ledersachen

Maschinenschreiben! Bei uns lernen Sie schnell u. preiswert. Freie Zeitw.! Lehrinstitut AHRENS & BEHN, Gottheallee 6, Tel. 38 37 08, (3 Min. v. Bahnhof Altona).

Für Ihr Restaurant, Ihre Kneipe oder Ihr Geschäft: Wandbemalungen mit graphischen, surrealistischen oder „art deco"-Motiven. Lassen Sie sich Vorschläge zeigen. Grafica Nova 27 33 92.

Aufkleber, Plakate, Schilder, Eure Idee, unsere Fertigung, Werbewerkstatt B. Lorenzen, Hohenesch 81/83, 390 03 44

Suche für 2 - 3 Tage/Nächte pro Woche Job (auch Kneipe, Büro, altern. Proj.). Bin M, 29, Stud. alle Fü.sch., 8 J. Tax.sch., Carsten 439 40 77.

Übernehme kompl. Renovierungen, malen, tapezieren, Fliesen, Elektro, Wasserinstallationen, spez. Badeinbau, Tel. 420 01 05, öfter versuchen.

Ich biete psychologische Gespräche an. Das Erstgespräch ist kostenlos. 040/695 69 52

Leder—Leder—Leder. Alles nach Maß, auch nach individuellen Vorschlägen, preiswert, Röcke, Kleider, Hosen, Westen u.a. Mo - Fr 18 - 20 Uhr, Tel. 390 37 75.

Schreibarbeiten auf IBM sowie Übersetzungen (engl. + franz./deutsch) übernehmen wir: Tel. 439 53 15.

Tolerante Studentin oder nette Mädels für exclusiven Nebenverdienst gesucht. Chiffre 2184.

Schülerin, hübsch u. m. Gruppenerfhrg. möchte Babysitten od. stdweise Haush. führen. Nähe HH 55, Nicola, Tel. 870 15 62.

Wer liebt die Natur? Wer liebt die Einsamkeit? Wer möchte im Ausland arbeiten? Gärtner + Haushälter für Haus in Italien gesucht. Bewerbungen unter Chiffre 2190.

Fotograf sucht auf freiberuflicher Basis jemanden/in zum Kabel aufrollen, Zettel abheften, Kassetten laden, Tee kochen, Hintergrund streichen, telefonieren, Lampen schleppen usw. Biete: ein zu ordnendes Chaos, unregelmäßige Arbeitszeit, wenig Geld. Tel. 630 46 96 ab 18 Uhr. Bitte nicht vorher versuchen.

Die Autonative. Wir machen Eure alten Autos flott, halten Eure guten Autos fit und haben oft ein gutes zu verkaufen. Kurz: Wir machen rund ums Auto alles. Tel. 75 94 84

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1, An der Alster 26, Tel. 040/24 07 81.

Schreibarbeiten jeder Art. IBM Kugelkopf, schnell und sauber, Tel. 220 44 63.

Töpferkurse. Aufbau und Scheibe, noch frei. Tel. 40 81 31.

Autoverleih-Barmbek! VW-Passat-Kombi, 39,—/Tag incl. 100 Km, Überkm 35 Pf. DM 100,— Kaution, 7 - 23 Uhr Klaus/Michael, Tel. 691 75 13.

Allround-Assistentin mit Schreibmaschinenkenntnissen und Führerschein für längerfristige Anstellung von kleiner Werbeagentur gesucht. Tel. 39 16 40/49

ZDL'er gesucht für Restzeit ab 1.4. — 31.12.84. Freizeitzentrum Harburg, Tel. 763 35 19

„Spanisch für sie" Dolmetschen, Übersetzungen, Unterricht. Marcelo Tel.: 59 22 04

Übernehme Schreibarbeiten jeglicher Art auf elektron. Typenradmaschine. Verschiedene Schrifttypen möglich. Tina Tel. 44 34 35

A young british trained civil engineer with one year practice in Hamburg looking for job. Tel. 279 19 97.

Der Stefan — also ich schon wieder — repariert Eure Autos — neue, alte und ganz alte — spez. Schweiß-, TÜV-. Unfallarbeiten zu korrekten Preisen. Tel. 40 85 06.

Staatl. geprüfter Übersetzer (Engl., Franz.) nicht nur qualifiziert für fachspez. Texte, übernimmt auch gerne literarisches. Bietet ebenfalls Konversation und Nachhilfe an. Karl 280 34 60.

Transporte mit Ford Transit zuverlässig + billig, auch abends und am Wochenende. Tel. 40 36 76.

Selbständig machen? Ich berate! Ideenfindung—Marktanalyse—Kosten/Erlösplanung Bundeszuschuß möglich. Dr. Riechey-Untern.ber. VBV. Tel. 04122/947 74.

10 Studenten überbringen Ihre Geschenke und Glückwünsche, falls Sie verhindert sind, einfach so oder mit Gags, Kostüm und Überraschungen! Wir arrangieren auch originelle Werbeaktionen. KASAFD-SERVICE, 270 21 10.

Schneider- u. Webaufträge übernimmt: Textilatelier Karmesin (indiv. Kleidung, Schmuck u. a. im Laden, auch Näh- u. Webkurse), nehmen Pullover etc. in Kommission. Epp. Landstr. 144, Tel. 460 53 58.

Mode- und Werbefotograf sucht ein taftes Mädchen, als repräsentative Sekretärin. Chiffre 2271.

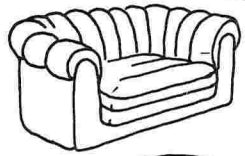
Ich suche für die Entwicklung eines Projektes Physiker, der Experte auf dem Gebiet der Holographie ist und einen Werbefachmann mit Initiative. Ich selbst stehe ganz am Anfang. Chiffre 2264.

Tippe alles — korrekt u. zuverlässig — auf IBM-Kugel-

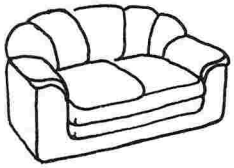
WO GIBT'S DENN SOFAS?

SCHLAFSOFAS

AB DM 829,- CAMP

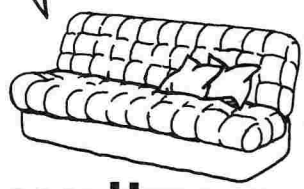


SCALA AB DM 919,-

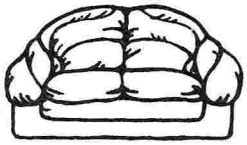


CARMINA AB DM 798,-

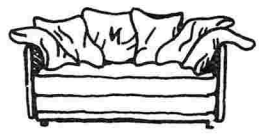
DOMINO AB DM 1189,-



SINUS AB DM 2196,-



ÜBER 30 MODELLE! VON 499,- BIS 4425,-



NATÜRLICH BEI... MØBLER

BARMBEKER STR. 181, HH-WINTERHUDE, TEL. 460 46 45

kopf! Solltet Ihr in Zeitnot geraten sein, kann ich auch kurzfristige Termine berücksichtigen. Rosner, Tel. 491 60 88 (Hoheluftbrücke)

Renovierungsarbeiten sauber, schnell und preiswert. Tel. 439 34 55.

Hausmann sucht vormittags Job. Ich, 30 J., suche dringend Job, v. Mo - Fr jew. vormittags. Führerschein, engl. Kenntn. und ausreichende Halbbildung vorhanden. Chiffre 2246.

Kunststudent sucht Job, auch kurzfristig. Tel. 229 12 35.

Mann (30 J.) ausgeb. Tänzer sucht Arbeit in Sportcenter als Aerobic/Gymnastik-Lehrer. Erfahrung vorh. Angebote/ auch anderen Job, 220 62 99 öfters versuchen!

Die Tischler machen: Aufarbeitung alter Möbel und Antiquitäten/individuelle Einzelanfertigung/Reparaturen/Holzarbeiten aller Art/An- und Verkauf/Die Tischler, Tel. 39 65 23.

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mitfahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26a, 2 HH 1, Tel. 23 18 23, Mo - Fr 10 - 19 h, Sa. 10 - 14 h, So 12 - 16 h

Umzüge/Transporte in sachgerechter Ausführung, mel. Kartons, Auf/Abbau usw. Auch f. Slbstlader. 880 45 07

Übernehme Schreibarbeiten! Sauber (Elektron. Typenrad-Masch.) schnell (100 S. 2 - 3 Tage), preiswert (3,- DM/Seite) Telefon: 43 75 04

Ich, W 25 J. sucheMöglichkt. z. Wäschewaschen. Gern HH 20 u. Umgebung. Habe Lust auf alles, was Waschgang verschönert. Bes. Musik. Auto vorhanden. Chiffre 2011

Mühelos Geld verdienen durch Werbung auf eigenem Pkw! Auto-Werbung Hamburg. P. von Elm, Tel. 299 63 51

Umzüge und Transporte mal nostalgisch + billig + zuverlässig mit Borgward-Lkw (Ladefl.: 3,2 x 2 x 1,8 m): DM 20/h. Näheres von Torsten: 34 51 94

Schreibarbeiten aller Art, Dissertationen auf Typenradmasch., schnell, sauber, preiswert, 27 81 83.

Ein bißchen Theaterluft zu schnuppern kann ganz reizvoll sein. Wenn Du Ahnung von Technik hast, mit Licht und Farben umzugehen weißt und auch sonst hier und dort anpacken kannst, dann melde Dich. Tel. 32 67 40 von 15 - 18 Uhr.

Transporte - Kleinumzüge preiswert und zuverlässig. Tel. 691 39 76

Umzüge + Transporte, preisgünstig + zuverlässig (Lader. 4 x 1,8 x 1,8 m), Tel. 39 61 99 ab 18 Uhr Rainer

Schreibarbeiten mit Schönschreibmaschine für Privat und Geschäft übernimmt Galauner, Tel. 641 53 89

Erteile Shiatsu-Massagen (Akupressurmassage). Anmeldung: Anne Keggenhoff,Tel.: 430 09 55

Repariere Hifi-Geräte aller Art. 3 Mon. Garantie, trotzdem sehr preiswert. Beratung gratis. Stefan 299 59 52

Taxifahrer/innen gesucht für Betrieb in HH 19, fest oder zur Aushilfe, auch Anfänger, flexible Arbeitszeit, Tel. 43 23 55 Jürgen

Übernehme Schreibarbeiten aller Art (Exam.-, Doktorarbeiten etc.). Schnell und günstig – auch Satz-Aufträge (Druckschriften, Flugblätter etc.). Tel. 68 61 76

Schreibarbeiten aller Art (Examens- und Doktorarbeiten) führe ich schnell und sauber aus. Übernehme auch dringende und eilige Aufträge. Tel. 790 38 75

Wir sind ein kleines Theater und suchen höfliche, fleißige Kräfte (M + W), die sich als Bedienung in Theateratmosphäre wohlfühlen. Tel. 32 67 40

2 gleiche Möbel baue ich nur auf Wunsch – das aber genau so gerne wie ausgefallene Einzelmöbel, ganz normale Betten, (Einbau-)Schränke, Kindermöbel und Küchen. Naturholz verarbeite ich lieber verwirkliche aber auch Träume aus Spanplatte. Der kleine Pfiff ist im Preis enthalten. Wolfgang Rebentisch, 05828/ 1202

Umzüge, Transporte billig nah und fern mit Mercedes Lkw DB 508 D 5 t. Tel. 39 47 68 Thomas

Dein „schön verrücktes" Portrait: Tel. 34 51 94. Amateurfotograf sucht weibl. Modell (mögl. vollschlk., 18 - 50 J.), Tel: 34 51 94

Schneide billig Eure Haare, nehme Masken ab (Gips), Term. n. Abspr. Tel. 39 61 30 (Annelie)

Wir suchen 3. Mann! Wer hat Lust mit uns beiden Jungs (36 + 49 J.) unsere kl. Pension (für gemischtes, solides Publikum) direkt an der Nordseeküste zu betreiben? Kannst Du „Mädchen für alles" sein und evtl. auch kochen? Dann schreibe uns Deine Vorstellungen. Chiffre 2077

Malen und Tapezieren von Torsten: 34 51 94

Übernehme alle Büroarbeiten, die „zuhause" zu erledigen sind: Tippen, Übersetzungen engl., Buchhaltung, Abrechnung etc. Auch Examensarbeiten, Tel. 24 65 62 ab 17.00, tagsüber 280 24 21

Umzüge-Transporte, Laderaum: 4,5 x 2 x 2 m. Sowohl schnell u. zuverlässig, als auch preiswert. Nah und fern. 850 32 46

Ausbildung + Unterricht

Französischunterricht alle Stufen, alle Methoden von Franzose, Privatlehrer mit Erfahrung in Einzel/Kleingruppenunterricht. Tel. 44 81 95

Es wird jetzt gesteppt in der Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18a, Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Info unter Tel.: 630 36 77 (19-21 Uhr)

Theater ist Leben, fünfwöchiger Kurs experiment. Theater + 1 Wochenende ab Feb. kreatives Körpertraining, körpersprachl. Ausdruck, Improvisation, Entwickeln einer theatr. Wirklichkeit. Christa Hansen. Tel. 39 43 76

Staatl. geprüfte Lehrer unterrichten: alle Gitarren-E-Bass-Orgel-Klavier-Synthesizer-Trompete-alle Holzblasinstrumente-Schlagzeug-Gesang-Musik. Früherziehung. Tel. 47 45 58 Eppendorfer Baum 38

Astrologiekurs für Menschen die das eigene Horoskop berechnen und gemeinsam Wege zur Deutung finden wollen. Tel. Bei Anna 390 02 13

Afro-Südamerikanische Tänze u. Gaucho Folklore, Bei Gonzalez, Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96

Für Seminare, Theater-, Selbsterfahrungsgruppen, stehen Räume in gr. Landhaus in abgeschirmter Lage i.d. Heide zur Verfügung. Vegetarische Verpflegung. Auskünfte u. Anmeldung Heinrichs, 05824 / 18 22

Englischunterricht erteilt von Fren. Tel. 86 35 53

Breakdance, Rap. Neu b. Good Vibrations T. 39 46 48: Disco-Boogie, American Disco-Dancing b. Good Vibrations, T. 39 46 48, Neu im Programm: Bauchtanz, oriental. Tanz.

Theater ist Leben, Bewegung, Interaktion, Prozeß. We-Kurs 18./19.2. fortlfd. Werkstätten mit Ausdrucksmitteln der Körpersprache. Christa Hansen, Tel. 39 43 76

Studio Ullmann Treffpunkt für Jazzdance, Step, Aerobic u. Kinderballett. Neue Kurse! Tel. 270 04 04 ab 18 Uhr

Rock'n-Roll-Wochenendkurse für sportliche Anfänger! Tanzetage Eimsbüttel, Müggenkampstr. 18 A. Info unter Tel.: 630 36 77 (19-21 Uhr)

Flamenco für Anfäng. + Fortgeschr., Mod. Dance, Jazz-Gymn.. B. Good Vibrations T. 39 46 48, Neu im Programm: Bauchtanz, oriental. Tanz.

Italiener aus Imperia gibt Italienisch-Unterricht in Hamburg 13. mit Lehrerfahrung, alle Stufen, billiger für Gruppen. Claudio, Tel. 44 35 81

Musikstudentin gibt Klavierunterricht, Tel. 229 98 29 oder 220 88 50

Suche Raum, in dem nach 22h noch Klavierübemöglichkeit besteht (bevorzugt: Gartenhaus!), Tel. 229 98 29 oder 390 23 43

Gitarrenunterricht! Samba / Flamenco / Klassik. Original von Lucia/Pena/Powell ... Alle Stilrichtungen. Improv. + Arrang., Info: 491 82 84, Cay

Arabisch-Unterricht erteilt arabischer Lehrer für Anfänger und Fortg., auch Übersetzungen. Tel. 46 37 79 / 491 38 09

Nina, 5 J., Janosch, 6 M, neu in HH, su. dringend Platz in Kita bzw. Babygruppe o. eine Tagesmutter im Raum 50,6,4. Und neue Freunde wären auch ganz toll. Tel. 39 30 60

Neuer Kurs klass. Ballett, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 396898 u. 59 70 67

Klavierspielen lernen Sie nicht irgendwo – wenn es wirklich Spaß machen soll –, sondern bei uns: Erfahrene Konzertpianisten haben noch einige wenige Plätze frei! Daher gleich anrufen: 45 93 37 u. 410 58 13

Rent a Teacher vermittelt Nachhilfelehrer für alle Fächer in allen Stadtteilen, z.B. Mathe, Phys, Bio, Chem, Engl, Dtsch, Frz, Span, Buchfg., BWL, VWL, Latein, Russ. 27 27 03

Näh- u. Webkurse für Anfängerinnen u. Fortgeschrittene (auch f. Männer), Abend- o. Wochenendkurse (Gebühr: 80,– pro 12 Std.) Karmesin: 460 53 58

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert – Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft, Tel. 24 07 81

Schmuck-Atelier Goldschmiedekurse gibt Meisterin. Schmuck selbst kreativ gestalten. Tel. 439 25 00 Rosenhofstr. 26

Italiener, Privatlehrer mit Referenzen, erteilt Unterricht zum günstigen Preis, Tel. 656 34 83 von 18 bis 22.30 h

Breakdance. 5-Wochenkurs, jew. Do 18 Uhr, Beginn 9.2.. Anm. 40 60 27, Tajazzo Studio f. Tanz u. Bewegung, Stresemannstr. 206

Spanisch-Intensiv-Unterricht erteilen Südamerikaner/in (Konversation/kl. Gruppen od. Einzelunterr. je nach Vereinbarung). Tel. 24 98 12

+ Klassik—Pop +
Klavier = Synthesiger
Orgel = Komposition
unterrichtet von einem staatl. gepr. Lehrer. Anerk. auf nationalen und internationlen Bühnen. Gefragter Studiomusiker als hervorragender Pianist und Experte für PPG-Wave und Oberheim Systeme. Ehemal. Leiter der größten Wasserlichtorgel d. Welt. Unterricht auch für alle Instrumente u. Gesang v. qualif., Lehrern u. profes. Musikern, Eppendorfer Baum 38, HH 20, Tel. 480 76,95

Schlagzeugunterricht in der Drumburg v. Profis für Anfänger u. Fortgeschrittene, 851 11 01 ab 14 Uhr, Ruhrstraße 12, 2000 Hamburg 50

200,- DM Gehaltserhöhung nach meinem Kursus in Steno und Maschineschreiben im City Lernstudio, freie Zeitwahl, Kurze Schulung, 33 83 73

Studienplatztausch Medizin. Suche Tauschparter zum PY ab April 84. Biete Berlin, suche HH. Tel.: 439 82 32

Schlagzeug-Unterricht, Matched-Grip (mod. Stockhg.) Spieltechn., Rhytmik, Notenlesen, Hannes 538 21 67

Ballett für Erwachsene. Spezieller Kursus f. Anfänger u. Fortgeschrittene, Einzeln u. kl. Gruppen. Nedderndorfer Weg 11, Tel. 651 17 96

Ballett für Erwachsene/Anfänger/Fortgeschrittene im Tanz Forum Hamburg. Gründgenstr. 16, Tel. 538 64 14

Original Flamenco u. spanische Tänze mit Kastagneten bei Gonzalez, Info Nedderndorfer Weg 11 (Horn), Tel. 651 17 96

JM Tanzforum Hamburg läuft Ballett – Jazz Dance – Rap-Dance – Tanzimprovisation. Gründgensstr. 16, Ruf 538 64 14

Lederhandwerk-Unterricht Hemden, Hosen, Schuhe, Gürtel, Taschen ohne Maschinen. Info 319 36 54

Lerne Französisch in einer zwanglosen und lockeren Atmosphäre. Konversation oder Geschäfts-Französisch. Einzel – oder Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene. Dakes-School Eichenstr. 29, 2 HH 19 (5 Min. Osterstr., u-Bahn) Tel. 491 88 79

Step, Ballett, Jazz, Aerobic für Anfänger und Fortg. im Studio Brigitta Koch, Schröderstr. 35a, HH 76, (U-Bahn Lübeker Straße) Tel. 24 05 20 (12-15 Uhr)

Tanzen und Malen. Kombinierter Improvisationskurs bei Tanz- und Kunstpädag. am 18./19.2. Ulli Pawlas 439 55 15, Hedwig Rost 48 87 73

Schlagzeug Unterricht – (Fritz Brummer Methode) – auch für Anfänger. Rufen Sie: Thomas 851 15 47

Französiche Lehrerin gibt privat und Hausunterricht. Grammatik u. Konversation. Veronique Friedmann. Tel. 23 09 15 nach 17 Uhr.

Flamencogitarre, Klassik + Theorie bei Michael Iven – staatl. gepr. Gitarrenlehrer. Tel. 380 02 39 (Altona)

1) Selbsterfahrungsgruppe beginnt jetzt – dienstags
2) Gesichtsmassage erlernen, nur ein Abend
3) Partner-Energie-Massage erlernen – zur Verbesserung von Beziehungen
4) Autogenes Training f. Anf. Tiefenentspan., Leist. steig. Anm. Tel. 41 89 28 ab 17 Uhr

Eurythmie – eine Kunst, in der Dichtung, Musik, Gefühle, Naturelemente sichtbar gemacht werden durch gestaltete Bewegung. Neue Kurse ab Februar. Helge Philipp, Tel. ab 23.1.: 27 36 75

Erteile Klavierunterricht im Raum Eimsbüttel/Altona, ab DM 55,- mtl. Bin staatl. gepr. Musiklehrer. Tel. 43 20 15

Breakdance, ständig neue Kurse, Sport-Studio Ute Brede-

ReiseSpaß zum fairen Preis

Wir ziehen um!
Über Euren Besuch in unseren neuen Räumen Rothenbaumchaussee 55/Ecke Binderstraße würden wir uns sehr freuen und erwarten Euch mit tollen Angeboten.

FrühjahrsFerienFlüge (ab Ost-Berlin)

Athen	ab DM 410,-
Heraklion ab 8.4.84	ab DM 440,-
Larnaca	ab DM 570,-
Rom	DM 380,-
Tunis	DM 480,-

Die große Welt zu kleinen Preisen

Bangkok	Brüssel	ab DM 1369,-
Caracas	Amsterdam	ab DM 1578,-
Colombo	Amsterdam	ab DM 1650,-
Johannesburg	Brüssel	ab DM 1780,-
Lima	Amsterdam	ab DM 1798,-
Los Angeles	Amsterdam	ab DM 1395,-
Manila	Brüssel	ab DM 1899,-
New York	Amsterdam	ab DM 795,-
Quito	Amsterdam	ab DM 1748,-
Rio de Janeiro	Amsterdam	ab DM 2099,-
San Francisco	Amsterdam	ab DM 1395,-
Singapur	Amsterdam	ab DM 1550,-
Sidney	Amsterdam	ab DM 2565,-
Tokio	Brüssel	ab DM 2080,-

Fordert doch mal unsere Fluginfos an .....

WinterSportReisen für Skifreunde

Bettmeralp, VP, ab/bis Hamburg DM 708,-
10. – 26.02., 24.02. – 11.03.84
Uderns/Zillertal, VP, ab/bis Hamburg ab DM 378,-
Termine: 03., 10., 17. und 24.02.84
Campitello/Canazei, 1 Wo/ÜF ab DM 172,-
Sölden, 1 Wo/ÜF ab DM 132,-
Weitere Angebote im SHR-Katalog SkiZeit 83/84
Anruf genügt – wir schicken Euch das Programm ins Haus

SHR
ReiseBüro Hamburg
Rothenbaumchaussee 55 · 2000 Hamburg 13 · Tel. 410 50 47
Mo. - Fr. 9 - 18 h, Sa. 10 - 12 h

Fantastische Bücher

Der Spezialbuchladen für
Science Fiction + Comics
Fantasy + Märchen

Himmelstraße 43/Ecke Alsterdorferstraße
Hamburg · Winterhude 47 82 85
Mo-Fr 10-18.30 / Sa 10-13 Uhr

horst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 u. 59 70 67

SAX CONNECTION, Saxophonunterricht, jeden Monat 4stündiger Einführungsworkshop Saxophone (alle Farben), Leihinstrumente, Tips. Tel. 040 / 31 39 43

Gebe Querflötenunterricht für Anfänger + Fortgeschrittene, Tel. 439 92 14

Wer hat Lust, Aquarellmalerei zu lernen. Info unter Tel. 390 36 66, Stadtteilarchiv Ottensen

Musikimprovisation mit Tanz-Rhythmus - Melodie - Stimme - Trommeln - Töne ... Erfahre deine eigene, spontane Musikalität! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Neue Kurse im Februar. Nähere Infos: Tel. 389 54 91, Bhodidhana

Cambridge Proficiency. Who is interested in attending an advanced conversation group? High Level required! Phone: 24 62 47

Vital-Gymnastik spez. f. Frauen, Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 396 898 und 59 70 67

Massage-Kurs über klass. + intuitiv Massage, Info Mo-Fr. 16-19.00, 642 70 97

Flamenco-Einführungskurs ab 10.-31.03.84 im TanzForum Hamburg, Gründgensstr. 16, Information: Tel. 38 64 14

Gesangsunterricht zur Vorbereitung auf das Gesangsstudium oder um den eigenen Körper besser kennenzulernen oder halt so zum Spaß ... Tel. 31 02 64 (Gabi)

Italienisch erteilt Privatlehrerin aus Genua Anfängern und Fortgeschrittenen. Auch in Kleingruppe, Tel. 24 98 12

Spanischkursus auf Kassetten DM 150,— (NP 500,—) sowie Unterricht Spanisch u. Russisch von Student 15,—/Std., Tel. 270 11 89

Seidenmal- und Batikkurse für Anfänger + Fortgeschrittene. Der Regenbogen — Werkstatt für textiles Gestalten. 2 HH 19 Eichenstr. 91, Tel. 491 91 84/ 40 61 12 / 491 31 96

Jazz-Dance für Anfänger u. Fortgeschrittene, versch. Stilricht., u.a. Funky! Sport-Studio Ute Bredehorst, Fischers Allee 12, Tel. 39 68 98 od. 59 70 67

Stahlspind, weiß, 2tür., 160,— 2 mahag. Schiffskommoden (95 x 60 x 53) a 450,—, gr. Philips-Stereo-Recorder, 165,—, Tel. 46 30 98.

Mexico Peru Espana Mallorca, Student aus Südamerika erteilt Spanisch-Unterricht, Tel. 439 25 00

Mathematik-Nachhilfe für Abitur. und Studenten erteilt Studienrätin. Tel. 410 50 79 oder 24 62 47

Massageunterricht!! Gin Kurs zum Erlernen der klass. Mass. mit Einführung in Fußreflex-Massage & Shiatsu. Genaue Information 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97

Goldschmiedin gibt Kurse zur Einführung in die grundlegenden Techniken der Schmuckgestaltung. Tel. 480 86 94

School of American English. Erfahrene amerikanische Lehrer erteilen Englischunterricht zu vernünftigen Preisen. Intensive auf Sie zugeschnittene Lehrprogramme. Wir kommen auch gern ins Haus. Beratung und kostenlose Probestunde. Tel. 420 25 42 od. 480 14 50.

Modern Dance, Jazz-Dance, Tanz- und Bewegungsimprovisation in der Tanzwerkstatt Elke Rastede, Eifflerstr. 1, 2 HH 50, Tel. 43 47 70

Spanisch-Intensivkurs, Feb. von Mo.-Fr. vormittags und nachmittags in ESG, Grindelallee 9, Anmeldung: Raum 101 von 9-12 Uhr oder Tel.: 200 49 34

Malen und Zeichnen für Anfänger und Fortgeschrittene im Graumannsweg, HH 76, Tel. 22 60 88 (17-20 Uhr)

Augen- und Sehtraining!! Ein Kurs nach Dr. Bates/L. Scholl zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien meßbar. Information u. Anmeldung 16-19 Uhr, Tel. 642 70 97

Klavierunterricht gibt jg. Dipl.-Pianist mit Jugendmusikschulerfahrung. Tel. 41 05 411, Volker

Augentraining nach Dr. Bates u. L. Scholl, ein Übungsseminar, genaue Info Mo-Fr 16-19h Tel. 642 70 97

An- & Verkauf

Der Natur-Schuh-Laden in der Gertigstr. 35 macht WSV bis 11.2.! Bis 3.3. ist dann nur Mo.-Fr. 14-18 Uhr und Sa. 10-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 20 86.

Braun Audio 308 Hifi-Kompakt-Anlage mit Boxen L 480 zu verkaufen. VB DM 1200,-- Chiffre 2078.

Verkaufe Letra Set zu sehr günstigen Bedingungen (Manfred 85 75 18. (Nicht gewerblich, habe geerbt)!!

BMW-Horex-NSU-Motorrad oder Teile und Beiwagen gesucht! Telefon: 357 35 92 oder 40 91 15.

Verkaufe Omas Waschtischaufsatz. Dunkles, verziertes Holz, ca. 2 m lang, mit halbrundem Spiegel, Tel. 56 73 76

Suche Aerobic-Hanteln von Kettler Var. bis 5 kg, Fußgewichte, Foto-Kreativ-Filter (-System) v. cokin, Spiegelobjektiv Minolta, Achromat, Git.koffer, Ski, 21 85 98.

Ente (Dyane) 1 1/2 Jahre TÜV, ATM 35 000 km, Bj. 74, wenig Rost, Verbr. unter 6 l, Preis VHS, Tel. 460 36 80.

Verkaufe umständehalber aus der Warhol-Siebdruckserie „Zehn Porträts von Juden des zwanzigsten Jahrhunderts" einige Motive: Gertrude Stein, George Gershwin, The Marx Brothers, Martin Buber, und Louis Brandeis. Die Blätter sind signiert, numeriert, limitiert (192/200) und gerahmt (Format 82 x 103 cm) von privat. Tel. 040-47 31 57 oder 46 15 90.

Verkaufe Plattenspieler LEC 9003 Nf 2200, Lautspr. Audio Excl. „Tubular Bells". Nf 2200,—, diverse Teile Yamaha XS 650, 1 Mofa, Marx-Engels neuw. Gesamtausgabe. Preise: Verhandlungssache, Tel. 439 34 55.

Kokomiko soll unser An- u. Verkaufs/Tauschladen für Platten, Comix, Bilder etc. in 21 HH 90, Maretstr. 62, heißen. Zum Start nehmen wir gerne viel zu fairen Konditionen in Kommi. Tel. 77 84 89

Verkaufe 3 J. alten E-Herd BBC 3-flammig für 100,—. Reuter, Tel. 279 92 59.

Tonbänder auf 26er Metallspulen gst. abzugeben. Suche Plattenspieler CEC BD 5200 (von Visonik). Tel. 850 92 87 Wolfgang.

Verkaufe: Oszillograph Hameg 207 & selbstgebauten 2-Kanalvorsatz, beides okay. Preisvorstellung: 380,— DM. Tel. 040/800 32 33.

IBM-Kugelkopf-Schreibmaschine mit 2 Kugelköpfen. VB 380,—. Tel. 733 12 14, abends.

Für Wohnmobil: Trumatic Heizung 5002, Nirospüle mit 2 Fl.-Herd. Preis VB. Tel. 491 57 67.

Ein Zimmer voller Überraschungen: Verkaufe wegen Umzugs Bücher, Zeitschriften, Comics, Klamotten, ein paar Möbel, Kleinkram und ein Damenfahrrad. Kommen Sie einfach vorbei: Jaensch, Hufnertwiete 2, HH 60, sonntags 10 - 15 Uhr.

Verkaufe 1/1 Schüler-Cello, DM 2000,— Burkhard, Tel. 721 81 83.

Creativer Elektronic-Freak gesucht zwecks Zusammen-Entwicklung eines aktiven Audio-Modularen-Beton-Wandlers. Audiophile Kenntnisse wünschenswert. Tel. 56 56 50

Mama Dost 2. Hand f. Kinder, Gärtnerstr. 107, 2 HH 20, 490 34 97 suche Spielzeug, Kleidung, Ki-wagen, Betten, Wiegen u. alles was Spaß macht.

NV-850 Super Video mit Spitzen Hifi-Ton Wo? Natürlich bei Yiu Audiovision

MicroComputer Galerie am Hallerplatz 15 / Tel. 44 61 20 Bei uns gibt's Computer, Zubehör, Software. Und stdw. Nutzung 5,-DM/10,- DM.

Weltreise — muß meinen roten Flitzer verkaufen, gerade war er beim TÜV. Honda Civic 60 PS, 24.000 km, Bj. 11/ 81, Top-Fit, Tel. 48 22 69

Noch günstiger: Spitzen-Hifi und Video, Yiu Audiovision, Tel. 56 56 50

Klassische Fabrikleuchten, (Tageslicht), 20er Jahre-Design, gut erhalten, f. Studio, Atelier + Büro. Ali Peters, Tel. 040/24 62 29 öfter versuchen!

Neue Männer braucht das Land! Neue Frauen braucht das Land? Neue Möbel braucht das Land!! Die tischler, Tel. 39 65 23.

Audio-Creativ-Executiv-Team für Ihre Audiophile Idee. Yiu Audiovision Tel. 56 56 50

Kiefern-Bett massiv, ganz neu. Maße: 1,70 x 2,00 m, kompl. mit Matratzen zu verkaufen, VB 600,— Tel. 220 86 28, öfter versuchen.

Verkaufe: Querflöte Philipp Hammig, Vollsilber, 1 Jahr alt. Tel. 439 92 14.

IKEA, System 2000, Schrankwand, 4tlg., 80/60/60/40/ 202 cm hoch mit Lammellentüren und Oberschränken zu verkaufen. Ferner 17 Regalkästen 30/30/60 natur a 10,— Tel. 040/27 50 21 Agentur Visum.

Zu verkaufen: E-Gitarre mit Koffer 300,— DM, Fransenjacke gute Qual. 180,— DM, Bosch Zündl Pist. und Schließw.Tester 200,— DM; Tel. 40 93 36 abends - 24 Uhr

Second hand: Linn Sondek LP 12; Linn Speaker (Kan; S.A.R.A.; Isobarik) D. Kammler, Tel. 44 33 77.

Theater-Jonglierer- und Clownsbedarf, Fachliteratur, Schminke, Einräder, Masken, Keulen, Spiele etc. Schaut mal rein. Pappnase & Co, Max-Brauer-Allee 249, 2 HH 50, Tel. 439 62 31.

Suche Federkernmatratze ca. 180 x 200 cm, Tel. 04102/328 33 Micky.

Ex-zentrisch, -klusiv, -travagant — individuell hergestellte Einzelstücke — Einrichtungs- und Gebrauchsgegenstände, H. Lappe, 48 58 09.

Alles aus Neon. Objekte, Art, Bunny's, Fensterhänger, Grafik, Lichtcontainer, div. Leuchtsysteme und Anfertigungen. Verkauf und Verleih. Tel.: 48 15 73.

Suche 2 2er Sofas oder Sitzecke braun, beige oder geblümt, möglichst billig. Tel. abends 40 41 25.

Autoverleih Wandsbek, PKW's ab 39,--/225,-- Tag/Woche incl. 100/700 km. Auch Lux-Wg. mit AHK o. Kombi/LKW 2 t 4o Kast., Reservierung 652 34 44, Tag & Nacht

Hochw. Stereoanl., 2 Box a 100 w, 3-Weg, Verst. m. Tuner, cass-Deck m. 3 Köpf., Hinterband K. VB 1.000,— ev. a. einz. Tel.: 31 2276 1 Nikon F, leicht def., VB 400,--; Revueflex m. Winder, Preis VHS.

6 Kanal-Mischer (Monacor MPX 6000) Sahnegerät! Zu verkaufen. VB 380,--, Tel. bis 22.00 Uhr, 61 39 60.

VW Käfer 1300, 44 PS, Bj. 12/ 73, AKK, TÜV 6/84, VB 651,23 DM oder so. Tel. 61 39 60 bis 22.00 Uhr. Bis bald.

Natürlich gehen: zum Schuhladen für fußgerechte Schuhe (Jacoform, Earth-Show, Birkenstock u.a.) in die Gertigstr. 35, 2 HH 60, Tel. 27 20 86.

2 Lattenroste mit Alu-Rahmen (190 x 90 cm) zu verkaufen. Tel. 44 20 97.

Suche funktionsfähigen Kühlschrank mit abgerundeter Tür (Bosch o. Bauknecht). Tagsüber Tel.: 4118 - 20 67.

Hallo Fahrrad-Freaks! Renn-Maschine: 62' Chesini-Rahmen, wartfr. Tretlager, 1 Campagnolo Lauflager, 2 Radsätze (Straßen- und Geländer/ Schnee), Shimano 600' Schaltung, Duralinox-Züge etc. 2100,—, NP, 1 J. alt, 1a Zustand, 1.300,-- VB. Tel.: 603 86 60 (Mo.-Mi.), Matthias.

Schuhe zum Wohlfühlen! Earth u. Jeans Shoes gibt es wieder in der Shoe-Box, 19, Lutterothstr. 33, Tel. 49 33 39, 14-18 Uhr, div. Konzertposter.

Verkaufe Uher-Stereo Tonband Report mit div. Zubehör für 600 DM. Tel. 49 78 27.

Skianzug, Gr. 38, Skischuhe 6, 38,5, zu verk. Barbara, Tel.: 43 46 82.

Photovergrößerer Durst, M 605, color, Objektiv, Wannen, Trafo, Papier VB 800,-- neu 1.500,--; PA Peary XR 600, 200 N, Boxen, Micro, 1.400 DM, Tel. 39 47 68 Tom.

Musik

Männliches, farbiges Tanz- und Show-Talent (perfekt deutschsprechend) sucht eine Gruppe! Tel.: 732 58 60.

Schallplatten, auch ganze Sammlungen, kauft Tel.: 551 15 09.

Naturklang, B-Spur Aufnahmen. Kein Stress, sondern Ruhe, viele Instrumente, Gehör (nicht nur Effekte), alle Stilrichtungen, speziell: Jazz u. Varianten auch für Hobby u. Freizeitmusiker. Tel. ab 19 Uhr 480 11 16.

Gebe Cellounterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Uta, Tel. 691 59 48.

Kompakt-P.A. zu vermieten: 12 Kanäle, 400 W, günstig für Club- und Kneipengig. Und so. Tel. 880 53 91, Reiner.

2 Bassline (progr. Bass-Sequencer m. Synthi-Ausgängen). Neuw., modifiziert f. CV- und Mod.-Eing. VB 500/St., Tel.: 31 22 76.

Fender Rhodes 73: 1500 DM Hohner Clavinet D6: 900 DM v. privat. Tel.: 86 52 89.

Toneart mehr Jazz als Rock Besetzung: fl/as, p,b,dr sucht wieder einen/e Posaunisten/in, mit Lust an eigenen Stücken, wie an sich selbst zu arbeiten. Ein optimaler Übungsraum, vor allem aber sehr debattierfreudige Mitmusiker freuen sich auf deine Kontaktaufnahme über Detlef, Tel. 45 65 08.

Klavier- und Flügelstimmung nach Gehör - Michael Reckers Klavierstimmer, T.: 752 25 92

Etablierte Tanzband sucht versierte, sympathische Sängerin (ca. 20-30 Jahre) im Hbg. Raum. Kontakt: Darius Zahir, Tel.: 04101/749 69

Klassik-Pop
Konzert-Western-E-Gitarren
Elektro-Bassgitarre
unterrichtet von staatl. gepr. Lehrer u. bekannten Bühnen- + Studiomusikern. Egal ob Anfänger o. Fortgeschritten, es werden alle Stilarten v. Blues - Klassik - Flamenco - Rock - Jazz - Improvisation unterrichtet. Unsere Lehrer internat. erfahren. Unterrichtet werden auch alle anderen Instrumente und Gesang. Tel. 480 76 95, Eppendorfer Baum 38.

Gibson-Baß S6 Standard zu verkaufen. Sehr gepflegter Zustand; ausgeflippte Form, aktive Klangregelung. VB 1150,— DM. Tel. 39 52 02.

Pearl-E-Gitarre mit Koffer - phantastischer Sound! 450,-- Tel. 89 49 48

Konzertposter von 300 versch. Gruppen! Bügelbilder, Pappaufsteller für Fans! 14-18 Uhr, Shoe-Box, 19, Lutterothstr. 33.

Rock und Jazz Improvisation in der Band! Ich suche Bläser, Streicher, Gitarristen, Bassisten, Pianisten, Drummer, Sänger oder solche, die es werden wollen! Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene! Wolfgang, Tel. 48 15 91.

Verkaufe Sonor-Phonik, 12, 13, 14, 80, 18, Ludwig-Snare, 3 Beckenständer und vieles mehr zum Superpreis von 1700 DM, Manfred 85 75 18.

Tango u. ähnl. originelle Musik! von Geiger und Schlagzeuger Mitmusiker gesucht (bass, guit., akkordeon etc.). Tel. 48 30 48 und 511 61 43

Braun TC 45/4 Stereo-Komp. Anlage m. Boxen an Sammler. Techn. ok., Tel. 480 10 36 ab 18 h

Klassischer Frühschoppen gelegentlich sonntags ab 10.30 im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8-4 Uhr

Afro-Latin Bongo+Conga-Unterricht bei Profi mit langjähr. Erfahrung. 10 DM / Std. auch Fortgeschr., Tel. 31 22 95 ab 20.30 Uhr

Bassist s. Jazz-, Funk-, Rock-Pop-Band m. Freude an Kreativität und Qualität. Fender-Jazz-Bass zu verkaufen. Tel. 44 74 06

Mal wieder Lust auf guten Jazz, dann schau bei Francoise Records im Kaufrausch, Isestr. 74, U-Bahn Epp. Baum vorbei.

Suche Leute, die Spaß haben, musikalisch zu improvisieren — speziell: Jazz. Ich selbst spiele akustische Git., Thomas, Tel. 480 19 71

Verk. Yamaha String-Keyb. SK-10, wohnz. gepflegt, DM 500, und Sennheiser Kunstkopfmikro MKE-2002, DM 250, kpl. mit Koffer. Jan, Tel. 48 19 23

Ambitionierte Gruppe (Richtung Jam, Costello, früher VZ) sucht Bassist + Schlagzeuger. Anfragen willkommen unter 040/480 85 83

Sänger, soulful, aber ohne Scheuklappe vor anderen Musikstilen, sucht beseelte, fantasievolle, intelligente Musiker, für die hoher künstler. Anspruch, Fun u. Money zusammengehören. Vorlieben: Soul, Funk, Jazz, Songs/Balladen/ Musical; kein Schweinerock! Lothar, Tel. 25 63 97

Wer kennt Andre Rebstock, weiß, wo der jetzt wohnt und läßt es mich wissen?: Lothar Riemenschneider, HH 76, Richardstr. 68c, Tel. 25 63 97

Gebr. Bühnenquipment, Amps & Instrumente kauft man günstig b. Bebop-Musik, Alsterdorfer Str. 77, Tel. 511 56 02

Mixer RSD 16 in 2 m. Case (NP 2.900) 1.800 — 2 P.A.-Boxen 45/60 m. EV 15" B, (NP 1.600) 900,— / P.A.-Box Twin-Bass m. EV 15" B (NP 850,—) 400,— / Yamaha Fretless-Bass, neu, 600,— / Fender Electric XII, 12-saitige E.-Git. von 1962, 1.800,—. Tel. 36 41 93 + 23 44 41

Fender Twin Reverb Notverkauf, 1A-Zustand, schweren Herzens abzugeben. VB 1100 DM, Tel. 61 09 83, Peter

Kaufen Schallplatten (Sg's + LPs) Beat, Rock, Jazz, Blues etc. Auch ganze Sammlungen, Tel. 40 73 10, 11.00 - 18.30

Bekannte Hamburger Rock'n' Roll Band sucht Saxophon. und Pianisten, am besten in einer Person, jedoch nicht Bedingung. Tel. 690 03 78 oder 43 22 21

Saxophonistin oder Klarinettistin
— new-wave-Typ, unter 20 — für Film gesucht.
Tel. 45 75 41.

Verk. 4-Kanalgesangsverst. 100 W sinus, DM 550,- und 2-Kanal Keyboard- bzw. Gesangsverst. 100 W, DM 350,-. Tel. 525 22 44, Frank.

Bekannte Hamburger Rock'n' Roll Band, LP, gute Gagen, sucht Saxophonisten und Pianisten, möglichst in einer Person (keine Beding.). Tel. 690 03 78 o. 43 22 21.

Suche eine Violine, die mit meiner Violine bei leichten Spielstücken in Harmonie geht. Gerd, Tel. 46 19 44.

Klassik-Pop
Klarinette-Querflöte
Saxophon
prof. Musiker, Herb-Geller und Andy-McGhee-Schüler erfahr. durch zahlr. Bands, Platten- u. Studioaufn. unterr. nach mod. Playback-Methode in allen Stilrichtungen. Anfänger — Fortgeschrittene. Hobby — Professional. Unser prof. Musikerteam unterr. auch alle anderen Instr. + Gesang. Neu: Schlagzeug, Eppendorfer Baum 38, HH 20, Tel. 480 76 95.

MicroComputer Galerie am Hallerplatz 15, Tel. 44 61 20. Mit Computern kann auch — möglicherweise doch nicht? Besser, mal ausprobieren.

wecker, stones, BAP brauchen ihren platz! lp-regale und vieles andere... woher? die tischler, tel. 39 65 23.

100 W Marquis Röhrenverst. + 1 Box, VB 800, Tel. 6547093

Suche Leute, die gerne mehrstimmig Blockflöte spielen oder Kontakt zu Flötengruppe Tel. 553 28 22

Ich (as, ss) suche akustis. Pianist/in und Bassist/in für Jazz und UNGEWISSES. Hendrik, Tel. 39 40 82

Naim Audio Vollverstärker (NAIT) erhältlich bei D. Kammler. Tel. 44 33 77

LINN PRODUCTS — Naim Audio Laufwerk — Tonarme — Systeme — Lautsprecher — Vor- und Endverstärker. Vorführung und Verkauf. D. Kammler, Tel.: 44 33 77

Cyan Revue (Positive Punk) sucht Sänger, Tel. 279 00 87

Jeder kann drums spielen lernen! Schnell m. wenig Mühe v. Profi + Studiomusiker m. 10 Jahr Unt.-Erfahrung — 12 DM/ Std., Tel. 31 22 95 ab 20.30 h

Service für PA-Anlagen und elektr. Instrumente zu festen Preisen! Uwe's Hifi & Reparatur-Laden, Hohe Weide 84/86, Tel. 410 28 83, Abholung mögl.!

Musikalische Improvisation mit Wittwulf Malik SA/SO 2 5.126.2. Mit einfachen Mitteln, Instrumenten Gefühle ausdrücken, miteinander kommunizieren, Unit Akad. Tel. 250 02 00

Gesangsanlage zu verkaufen 2 AKG-Mikros (D 310), 2X 100 W, 1 Galgenständer, 1/2 Jahr Garantie. DM 2.500, Tel. 711 25 80

Xylophon gesucht. Andre, Tel. 319 55 65

Wohn- + Gewerberaum Immobilien

Angebote

Trittbrett — Nein Danke!!! Wir suchen 2 humorvolle, gesellige u. berufstägige Menschen ab 25. J., die Lust haben, mit uns in HH 70 zu leben. Miete: 260,- DM p. Pers. Tel.: 66 73 47

Wir, w 25, w 28, m 32, m 24 suchen Mitbewohner/in für ru-

higes helles 19 qm Zimmer in WG in Haus mit Garten in Glinde. Näheres am Tel. 711 26 97

2 Frauen suchen Mitbewohner(in) für 4-Zi.-Whg. in HH 4, Miete 350,- DM incl. Tel.: 31 66 36

Mietrechtsberatung: Wir helfen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 279 27 42, Gertigstr. 32, Winterhude

Frau sucht Frau zum zusammenwohnen in 3 Zi. Whg. in HH 19 mit Garten 370,- DM incl. ab 1.3. Sabine, 40 40 13

Wir, 2w, 1m, 25 J., suchen Mitbewohner/in zu sofort für Zi. in Haus mit Garten bei HH 80, Miete 300,- incl. Tel.: 720 77 72

Suche Mitbewohnerin zum 1.2. für 17 qm Zi. in 2 Zi.-Whg. in HH 93, 20 Min. zum Hbf – ca. 240,- DM incl. Kerstin (21) Tel. 753 21 31

Tauschen 2 Zi.–Whg., Hbg. 19, ca. 50qm, 400,- DM incl. Hzg., gegen 3-4 Zi.-Whg., Hbg. 20, 50, 13, 76, 6, 4, bis 600,- DM excl. Tel. 491 22 16

Frau, 29, sucht berufstätige Mitbewohnerin in HH 70, Zimmergröße: 14 qm, Mietanteil: DM 250,-, Brigitte, Tel. 66 25 09

Haus mit Garten frei. (Verschiedene jede Woche) Auch an WG's, Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude

WG, 2m/1w zwischen 27+33 sucht eine Frau zum zusammenleben in Haus mit Garten in Schnelsen/Rellingen. Miete 350,- Tel. 04101/34 355

Zimmer auf dem Land (nahe BAB-Kaltenkirchen, 30 Min. zur City Hmb.) mit separatem Eingang und Küchen + Badbenutzung für 3 Monate (ca. März – Juni zu vermieten). Chiffre 2181

WG mit Haus und Garten bei Bad Bramstedt (2w, 2m) sucht 2 liebe Menschen zum Zusammenleben. Tel. 04324/15 48

WG-Zimmer, Uni-Nähe, Altbau, frei. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32, Winterhude, Ladenbüro.

Kleine WG in Uni-Nähe sucht M. um 30 J. ab 1.3.84 für 22 qm-Zi. Miete DM 420,- incl. und Kostenbeteiligung ca. 1.600,- Tel.: 44 07 46 ab 4.2.84

Frau sucht Mitbewohner/in ab 28 J. für 2 Zi. in 4-Zi.-Whg. HH 20. Miete 490,- DM incl. Tel. 43 42 06, Gisela (vormittags ab 10 Uhr anr.)

30-40 WG-Zimmer jede Woche frei! Über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Tel. 27 28 89, Winterhude, Gertigstr. 32.

15qm Zi. in 4-Zi.-Altb.-Whg. in HH 50 an Fr. zw. 20-30 J. ab sof. zu verm. 372,- DM incl. Toler. u. femin. Bewußts. erw. Whg. ist insg. 103qm u. liegt zentr.. Dringend! Tel. 43 24 17

Junger Mann sucht für eine vorhandene 3-Zi.-Whg. in HH 72 einen sympath., sauberen Mitbewohner(in). Kosten incl. DM 330,- Tel.: 643 11 21 abends.

Freundl. Zimmer (20qm) /Süds. mit Balkon in lieber WG für emanzip. Frau zum 1.4.84 frei. Alsternähe! Miete: DM 375,- (incl.) + Kaution. Tel.: 040/ 22 68 96 (ab 20 Uhr).

WG-Zimmer von/an Studenten über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. Te.: 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

Wir 2w + Kind 22, 30, 2 1/2, haben 3 1/2 Zim. in unserer Reetdachkate in Bönningstedt frei. Tel.: 556 73 41; Annette u. Margret, Miete: 350 ,- u. 450,- DM.

Ruhiges Zimmer in dir. Uni-Nähe frei. Neurenov. Ausgew. 18,5qm. Suche liebe Mitbewohnerin f. 2 1/2 Zi.-Wohng. Bin 27J., w. Tel. 44 25 94 ab 18 Uhr.

Tausche 1 Zimmerwohnung gegen Zimmer in WG. Tel. 439 30 26

1 bis 5 Zi.-Whgn. frei von Privat über Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

3-Zi-Wohnung in HH 6 zum 1.3. frei. Miete 520,– excl. Balkon, Dusche, Kohlenheizung. 64 qm, Kaution 1.300,–. Tel. 24 95 13.

Frau, lieber Lesbe, für 2er WG in HH 6 gesucht. Zimmer 14 qm, hell, ruhig, Kohlenheizung, Miete 260,– excl. Tel. 43 88 52. auch übergangsweise.

WG (2 W, 1 M), Fischmarkt, kein Abrißhaus!!! sucht 1 M Mitbew. mit WG-Erfahrung ab sofort. Tel. 319 28 30 oder 31 37 30

WG in Blankenese (M 36, M 33, W 32, M 8) sucht 1 Menschen (gern m. Kind, ca. 8 Jahre), Haus m. Garten, Tel. 86 98 10.

Zimmer frei in 2-Pers.-WG, 15 qm, gute Ausstattung, Nähre Uni, 260,– incl., ab sofort, Tel. 43 30 92, Thomas.

2 Zimmer + Wintergarten in Altbau ab März frei. Bin Psychologin mit Sohn (9), Hund, Kater und suche berufstät. Mitbewohner(in) gerne mit Kind. Tel. 46 54 14.

Suche zum 1.3./1.4. Mitbewohnerin für 3-Zi-Whg. in Altona (mit Klavier), mgl. berufstätig oder berufstätige Studentin. Sylvia (29), Tel. 850 29 59 bis 23.00

WG in Schnelsen (m 27, w 27, w 36) sucht ab sofort berufstätig. Mann ab 27. Wir bewohnen ein Haus. Das Zi. ist 16 qm groß und kostet 310,– incl. Tel. 550 97 02.

WG (1w, 4m) 29-39 J., mit Haus in Stellingen, sucht berufstät. Mitbewohnerin etwa in unserem Alter. Miete 380,– incl. Tel. 540 75 93.

Bei mir ist noch 1 Zi. in einer 3-Zi-Whg. für 4 Monate frei. Central, 350,– incl. Tel.: 34 38 09.

Wohnung frei: 1-2 und 3-5 Zim. (ständig sehr verschiedene Whgn., die wir täglich erhalten), z.B. Haus mit Garten oder Altb. an WG. Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60, Tel. 27 28 89.

WG (w 35, m 31) sucht Mitbewohner/in ab März, Miete 300,–. Tel. 38 83 88.

Zimmer in WG (mit Garten) frei. Tel. 86 09 87.

Wir, 2 Frauen + 1 Mann, alle Anfang 30, suchen ab 1.4.84 (evtl. früher) Mitbewohner: Gleichaltrig, berufstätig, keine Zweck-WG. Mietanteil 580,– incl. Tel. 279 03 39, ab 19 Uhr.

WG-Zimmer frei: Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstraße 32, HH 60.

Tausche 2 Zi-Whg., 47 qm, 450,– DM incl in HH 50, gegen 1 Zi-Whg. in HH 50, 4 oder 6. Tel. 39 34 92.

Frau, 33 J., sucht Frau für sonniges Zi. mit Balkon für 380,– incl. in HH 19. Tel.: 491 98 20.

In unserer WG in HH-Barsbüttel ist ein Zi für m o. w frei. Leider etwas außerhalb aber sehr gemütlich u. viel Platz. Reihenhaus, 140 qm + Garten. Wir, 3 m (24 - 29) haben 18 qm Zi für DM 400,- incl. frei. Tel. 670 12 20.

Tausche zum 1.3. 2 1/2-Zi-Whg. in Altona, Miete DM 460,- excl., Kaution DM 1.200,-, gegen 3 - 5-Zi-Whg. Tel. 38 87 60, Steffen.

Zimmer zum Untervermieten ab 15.2.84 in HH 55, Bock-

Fit in Englisch?!

Sicherheit und Erfolg durch **Intensivkurse** speziell für:

- **Schüler** ab 10 Klasse, GK, LK, Abitur
- Lehrer und Studenten
- Wirtschaft und Beruf (z.B. Handel, Banken, Industrie)
- Cambridge Certificate- Prüfungsvorbereitung für die weltweit anerkannten Sprachdiplome der Uni Cambridge

Unterricht: durch erfahrene britische Lehrer, in kleinen Gruppen

Unterkunft: z.B. in englischen Gastfamilien zum Wohlfühlen

Bath: „Perle" Südwestenglands mit vielseitigen Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten

Der beste Ort für Ihr Vollbad in Englisch!

Bath English Language School

Piers Gascoigne

Postkarte genügt - Wir informieren und beraten Sie gerne
Hanns-Herbert Stohr · Abt. · Stormstr. 23 · 3000 Hannover 1 · Tel. (0511) 69 15 17

Neu in Altona

Lederschnitt

Moderne Lederkleidung nach Maß

Roswitha Meier

Änderung & Reparatur
2 Hamburg 50, Barner Str. 28
Bei der ›Fabrik‹ Tel. 390 97 15
Mo geschl. Di-Fr 10-18h Sa 10-13h

Gitarrenspezialhandel

KLAMPFE

Schenkendorfstr. 17
2 HH 76 - Tel. 229 67 65

BODY BALANCING

Körpertherapie

Eine Weiterentwicklung der Körpertherapie von Ida Rolf. Durch spezielle tiefe Bindegewebsmassage kommt es zu einer tiefgehenden Veränderung der gesamten Körperstruktur, die starke Auswirkungen auf die Psyche hat.

Informationen u. Anmeldung: Manfred Wittneben, Eppendorfer Landstr. 98, Tel. 040-484645

WINTER SPORT

Frühjahr '84

SKI-GRUPPEN-REISEN '84
FASSATAL/ITALIEN
DOLOMITEN (2100 m–3100m)
ab 598,– DM bew. 14 Tage

MAGICAL MYSTERY TOURS

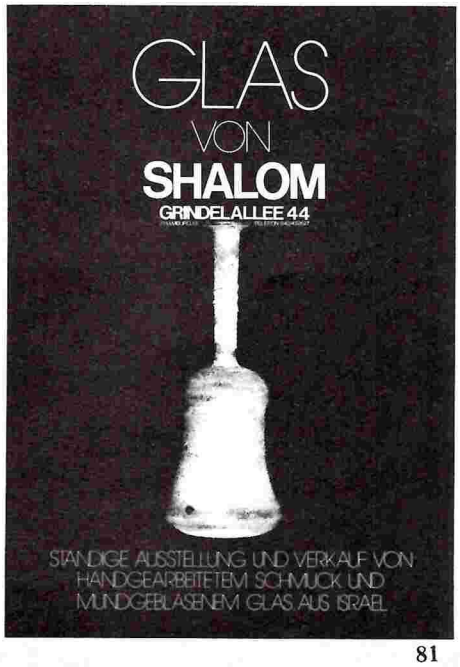
Bornstraße 2 – 2000 Hamburg 13
Telefon 0 40/4 10 65 48

KLEIDER
MÖBEL · TRÖDEL
PFLANZEN

2000 HAMBURG 20 · GÄRTNERSTR. 48
Mo–Fr: 1200–1830 · Sa: 1000–1400
Tel. 49 27 94

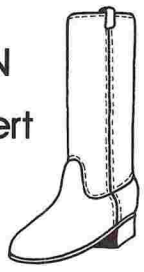
Loser Wein ab 3,50 DM pro Liter
Ballonverleih für Partys
Große Auswahl an Flaschenweinen

Andreas Pregartbauer
Grindelhof 70
2000 Hamburg 13
Telefon 040/44 87 60



LEDERSTIEFEL
AUS BRASILIEN

warm gefüttert
nur 120.–!!



MICHEL
Hamburg 13, Grindelhof 81, 44 76 79

RAJNEESH
Psychologische Praxis

- **Einzelsitzungen:** Beratung, Gestalt-, Gesprächstherapie, Körpertherapie, Fußreflexzonenmassage
- **Familien- und Paartherapie**

Abendgruppen

- **Body energetico,** montags 19 Uhr feste Gruppe ab 19.3.84, donnerstags 19 Uhr offene Gruppe
- **Gestalt-Selbsterfahrung,** dienstags 19 Uhr feste Gruppe ab 3.4.84, Beginn mit einem Wochenende auf dem Lande 30.3. - 1.4.84
- **Fußreflexzonen-Massagekurs,** mittwochs 19.30 Uhr feste Gruppe, ab 14.3.84
- **Gesprächsgruppe für Mütter mit behinderten Kindern,** freitags 16 Uhr offene Gruppe
- **Tai Chi - Meditation in Bewegung,** freitags 18.30 Uhr offene Gruppe

Wochenendgruppen

- **Body relation** 3. + 4.3.84
- **Meditationstag** 25.2.84, 24.3.84, 12.5.84
- **Tai Chi** 18. + 19.2.84
- **Beziehung – Begegnung,** therapeutisches Osterseminar für Paare (auf dem Lande), 19. - 23.4.84

Rajneesh Psychologische Praxis
Ma Prem Sakino (Mathilde Niemeyer,
Diplom-Psychologin)
Kaiser-Wilhelm-Straße 47, 2000 Hamburg 36
Tel. 040/34 04 64

horst 2, Tel. 87 73 89, abends auch spät, öfters versuchen.

WG-Zi in Eppendorf für berufstätige Frau bei F/stud. + F/berufstätig in Altbau frei. Chiffre 2285

Unser Projekt: Ein 270 Jahre altes Fachwerk-Reetdach-Haus in Horst/Elmshorn gst. zu kaufen und mit 4 Wohneinheiten neu aufzubauen. Hierfür suchen wir Leute, die Lust, etwas Zeit und (leider) auch etwas Geld haben. Tel. 04121/205 01.

Wir (2 Paare mit Kindern: 16 Mon, 18 Mon, 8 J.) haben ein Bauernhaus für Ferien und Wochenende an der Nordsee. Wir suchen Mann u./o. Frau mit Kind zwischen 6 u. 9 J. zur Beteiligung am Kauf (Anteil: 60TDM). Ruft uns an unter Tel. 420 29 18 oder 48 72 55.

22 qm luxuriöses Büro mit eingeb. Tresor (DM 250,- incl.) auf kreativwirkender Etage, HH 19, Tel. 04101/741 34.

Ich (W) und Sohn (6) suchen zum 1.4. (ev. auch früher) Mitbewohner/in für 2 Zi (ca. 40 qm) in 4-Zi-Whg. in HH 73. Mietant. ca. DM 450,- incl. Tel. 677 76 27.

Möblierte 1-Zi-Souterrain-Komfort-Whg. (Heilwigstr.!) vom 15.2. bis 30.9.84 für 500 DM (+Strom und Tel.) zu vermieten. Tel. 48 78 90.

2 W, 1 M, suchen netten Mann für unsere WG in HH 50. Tel. 390 17 91 ab 19 Uhr.

3 Leute mit Kind suchen Mitbew. (m) – möglichst über 30 + berufst. Wir, w 39, w 34, w 3, m 38, haben 1 1/2 Zi. in unserer WG frei. Tel.: 25 55 83 /HH 76

„Kaufrausch" sucht Mieter für ca. 16 qm Ladenfläche, bevorzugt Männeraccessoires. Isestr. 74, HH 13, Tel.: 480 25 45

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Gertigstr. 32, HH 60 (Winterhude). Unser Ladenbüro ist von 9-18.30 u. Sa. von 9-13 Uhr geöffnet. Tel. 27 28 89. Bus 108 ab Hauptbahnhof, 106 ab Winterhuder Marktplatz.

Buxtehude: 2 lauschige Zimmer, 35/20qm, in Mini-WG mit M 35 für 1 bis 2 witzige & liebe Menschen frei. 575,-- DM incl. Tel. 04161/61542.

Zi frei für Frau (25-35) von W. 15 qm, in 2 Zi-Whg., 360,-- incl., 5. Stock, Altbau, vorerst Zweck-Gemeinschaft, vielleicht ergibt sich mehr. Tel.: 27 21 80.

WG-Zimmer, 17 qm, hell u. ruhig, HH 60, Stadtparknähe, nur 250,-- DM warm, Abstand leider 2500,-- DM weil Top-renoviert u. Heizung Tel. 690 25 40 abends.

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. seit 2 Jahren tätig! Mietrechtsberatung! Wir suchen und vergeben Wohnungen und Zimmer in Hamburg u.Winterhude. Ladenbüro: Gertigstr. 32, Tel.: 27 28 89.

In Wochenend- u. Ferienhaus m: Garten u. Werkstattgeb., 2 Zi. frei. Schöne Moor u. Marschlandschaft, 2 km von Elbe u. Oste, 1 1/4 Std. Fahrt von HH. Tel. 46 44 21.

Für WG im Schulterblatt suchen Klaus (32) u. Christiane (23) – kein Paar – zum 1.4. eine Mitbewohnerin. Tel. 43 35 38 (ab 14 Uhr).

Ich möchte meine 5-Zi-Altbauwhg. (150 qm) in HH 13 mit mögl. berufst. Mitbewohner/in teilen. Miete DM 600,- incl., 3 Mo. Kaution. Klaus, Tel. 44 75 64, mi - fr 16 - 18 Uhr.

Mitbewohner(in) für WG (39 m, 38 w, 29 w, 3 m) gesucht. Haus mit Garten, Balkon, gr. Gemeinschafts-Zi., Zi frei, HH 60, DM 410,- inckl. Nichtraucher. Tel. 511 52 44.

1 - 2 Teilmöbl. große Zi. in schöner Eppend. Altbau-Whg. ab 1.3. für 15 Mo zu verm. Warmmiete DM 400,- bzw. DM 700,-. Tel. 48 22 69.

Ich suche noch immer dringend eine/n neue/n Mitbewohner/in für 2 Zi-Whg. in Aumühle. DM 270,- incl. Tel. 04104/61 81.

Ab sofort: gr. Zi mit abgetr. Schlafraum (insges. 43 qm) teilmbl. in schöner Wohnung in HH 13. An 1 berufstätigen Mitbewohner(in) ab 30, für leider teure DM 585,-. Mietsicherung 2 Monatsmieten (wegen schlechter Erfahrung). Tel. 45 67 63 (Anrufbeantworter!)

WG (2 M, 28 u. 30 J.) sucht Studentin ab 25 J. Bieten: ein Zimmer, 20 qm, ruhige, stressfreie Atmosphäre, unmittelbare Uninähe. Erwarten: DM 340,- incl., keinen geregelten Arbeitstag (z.B. ab 8 Uhr morgens). Tel. 44 92 86 oder zwischen 11 und 19 Uhr 410 22 40

Für ein Haus mit Garten in HH 63 suchen wir (W, 25 und M, 24) eine/n Mitbewohner/in. Schönes Zi m. gr. Balkon, Mte. DM 350,-, Tel. 538 30 12.

Für neue WG noch 2 witzige Frauen gesucht von ebensolchen. Zi ab 18 qm, DM 260,-, DM 300,- Kaution, ab April/Mai, HH 13, Tel. 420 17 09.

1 o. 2 Zi (DM 217,-/434,- incl.) sof. frei in 3-Zi-Wg, Altona, für 1 o. 2 fröhl.-produktive Renitenzlinge ohne Horror vor Klavier. Susanne, 28, Tel. 39 46 31

2 Mitbewohner/innen gesucht in Haus auf dem Land. Voraussetzung: Musikerinnen bevorzugt, Bass u. Drums o. Keyb. Mitfahrgelegenheit nach HH vorh. Chiffre 2317

2 Zimmer frei in großer, heller 5-Zimmer-Wohnung (Heimfeld, Waldrand) mit Garten. Kosten: ca. DM 375,- für jeden Mitbewohner: zwei Journalisten mit zuweilen ungeregeltem Tagesablauf. Deshalb: bitte schreibt uns. Chiffre 2295

2 Zimmer (280x440 und 350x440) ineinandergehend mit Balkon, ab April, in HH 13 für DM 500,-- frei. Ich bin Lehrer, links, schwul, Nichtraucher mit Katze. Suche einen unabhängigen Menschen der/die sich auch Zeit nimmt, das Zusammenwohnen freundlich und gemütlich zu gestalten. Chiffre 2074.

Sonniges Zimmer frei in Klein-WG, (3 Pers.), 14 qm, Gesamtwohnfläche 86 qm, 2 Gemeinschaftsräume, Altbau mit Stuck, neu renoviert, in Uni- und Alsternähe, Balkon, Wohnküche, etc. DM 350,-- warm, Telefon und Stromanteil DM 50,00. Tel. 24 92 09.

Zum 1.3./1.4. suchen wir liebe(n) Mitbewohner(in), möglichst berufstätig für unser Haus in Volksdorf. Tel.: 603 58 35.

Wer hat Lust, mit uns auf dem Land zu leben und zu arbeiten, wer hat Energie, etwas Eigenes aufzubauen? Am liebsten wären uns Menschen, die sich beruflich mit Planung (Architektur-Verkehr-Landschaft) beschäftigen und Freude an praktischer Gärtnerei u. künstl. Gestalten haben. Tel. 04288/578.

1 Zi. ist in meiner Altbwhg. frei und ich suche dafür eine Frau, die Lust hat, zu zweit zu wohnen. 14 qm, 325,-- incl., HH 50, Tel. 39 27 47 Dirk (23).

Wer besetzt unsere 2 freien Zimmerchen (15 qm)? Ab 1.3. in Heist (8 km von Wedel) Großer Garten u. 2 w, 1 m, vorhanden. 04122/1624.

1 Zi-Whg., St. Pauli, 36 qm mit Kü., Toil., Flur, sep. Abstellzi., Telefon, o. Bad, Miete 330,-- (warm), Kaution 1000,-- Abstand 2.000,--. Telefon: 31 22 76.

Suche Leute f. WG DG-Whg. 4 Zi, 110 qm, NB, im Grünen, Kamin, Holzdecken. Sottorf/BAB Marmstorf, T.: 04108/6810, Dieter.

WG in Heimfeld (berufstätige Menschen im Alter von 27/28 J.), ist noch aufnahmefähig und sucht Mitbewohner/in für großes, helles Zimmer. Angenehm ruhige Gegend und trotzdem verkehrsgünstig. Miete 370,-- incl. Tel.: 790 35 47.

Gesuche

W, m, m (24, 33, 15 Mon) suchen ruhiges Häuschen mit Garten in SI-Holstein zum Wohnen und Arbeiten. So schnell wie möglich! Tel. 44 73 20.

Wir (27, 26) bald mit Kind suchen zu März 84 2 Zimmer in Wohn- od. Hausgemeinschaft oder 2 (-3) Zimmer-Wohnung im Raum HH-60 (auch weiter). Tel. 04303/730 Tine od. Rene.

W, 28 (arbeitslose Lehrerin) sucht 1 1/2 Zi. in WG, mögl. Innenstadt. Tel. 04131/319 51.

Suche Zimmer in WG, Frauen-WG wär gut, muß aber nicht sein. Kann 300 DM bezahlen. Uni-Nähe wäre prima. Nach Sigrid fragen: 460 61 75

Wir (25 w, 33 m, Berlin) werden Eltern und suchen in HH WG mit Kindern. Oder Leute, die mit uns Haus oder Whg. suchen. 040/47 35 97 (Udo); 030/753 93 31 (Katinka; wir rufen zurück).

Ich (37) bekomme im Juni ein Kind und suche Frauen in gleicher Situation zum gemeinsamen Wohnen oder WG. Tel. 229 81 03

Frau, 23 J., berufstätig, su. dringend vom 1. April bis 30. Juni ein (möbliertes?) Zi. in WG mögl. Nähe HH 20. Andrea, Tel. 511 01 91.

Wir, Thomas u. Sabine (beide 30), suchen Menschen z. Zusammenleben in e. Haus oder e. großen Whg. Wer weiß was oder hat Lust, mit uns zu suchen? Tel. 439 62 45 od. 44 20 24.

Jürgen (26) sucht 1 o. 2 Zimmer in lieber WG mit Berufstätigen. Am besten im Raum HH 50 bis City. Ruft mal Tel. 66 73 47 abends an.

Suche Zimmer in WG, möglichst central. Kann bis ca. 300 DM zahlen. Norbert, 25, Student. Tel. 34 43 04.

Suchen 4 - 6 Zi. Wohnung spätestens zum 1.4., möglichst zum 1.3., Hamburg 6, 4, 13, 19, 36, halt alles, was zentral ist. Susanne, Tel. 34 43 04.

Suche dringend 1-Zi. Whg. bis allerhöchstens 250 DM incl. Kann ohne Bad/Dusche sein. § 5-Schein vorhanden. Martina, Tel. 31 41 11.

Ich (41) bekomme ein Kind und suche Frau mit Kind oder in ähnlicher Situation zum Zusammenwohnen. Tel. 491 33 33.

Wir (w, 24/m, 3) suchen einen Platz in einer makrobiotischen WG, gerne auch auf dem Land bzw. makrobiotische Freunde. Tel. 410 51 80 (Su).

Suche günstige 1-2-Zi.-Wohnung. Raum Eimsbüttel, Altona, Eppendorf. Tel. 850 57 16 Erich

Technischer Angestellter sucht 2-3 Zi. Wohng. in HH 19, 20, 50, 52, eventuell als WG mit netter Dame. Tel. 832 44 49.

Suche Zimmer bis 300,- incl. in WG, mögl. HH 13, 19, 20, 50, 60; Sabina – 732 88 35.

Suche Zimmer in WG! (HH 50, 19, 6, 4). Nicht nur zum Zusam.wohnen, sondern auch z. zusam.leben! Helene (21), Tel. 439 11 71.

Ich (w, 22) suche schönes Zimmer in kleiner ruhiger WG in ansprechendem Stadtteil. Tel. 21 80 68

Alan, Engländer, 28, seit 3 J. in HH, berufstätig, sucht Zi in WG in Fahrradnähe zum UKE, Tel. tags 468 39 13, abends 850 66 32

WG-Zimmer gesucht! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel: 27 28 89, Gertigstr. 32, HH 60.

Suche großes helles Zimmer in netter WG, die nicht nur Zweckgemeinschaft ist. Am liebsten HH 6/13/50/19. Roswitha (28 J.), Tel. 631 55 17

Suche 2 Zi. in netter WG, möglichst Eppend., Eimsb., Harvestehude. Bin 37 und nicht nur Lehrerin. T. 253149

Frau sucht Zi. in kleiner Frauen-WG, Sukke 29 27 32 (Nachricht hinterlassen)

Christian, 25, sucht Zimmer in freundlicher, lebendiger WG. Miete bis 300,—, Tel. 2509657 oder 899 27 29.

w, 27, sucht WG oder m/w zum Zusammenwohnen. Chiffre 21 54

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V.: Weitergabe von WG-Zimmern u. Wohnungen über uns. Auch Tausch! Tel. 27 28 89. Gertigstr. 32, HH 60

Suche Zimmer in WG bis 300 incl. mögl. Schanzen/Karolinenviertel. Andreas, Tel. 45 52 59

Suche Zi. in WG, Raum Bergedorf bis 300,— incl., Wolfgang, Tel. 25 87 71

Wir suchen Zimmer in WG's für unsere Mitglieder! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32

Wir (2 1/2 W, 34 W, 32 M) möchten nette Leute mit 2-3j. Kind(ern) kennenlernen, die Lust haben, mit uns zusammen ein Haus zu kaufen und in gutnachbarschaftl. Kontakt zu leben (keine WG). Möglichst HH-West o. Stadtrand. Chiffre 2188

Suche dringend 2-Zimmer-Wohnung in zentraler Lage bis ca. 450,—. Karin: 491 54 53

Möchte Wohnung in HH 55, 8. Etg., 72 qm, 660,— Gesmt-Kost. m. Nichtrauch.(in) (u. 1 Kd.?) teilen. Teilmöbl. & Kater, selbst öft. abwesnd. (Praktik.) ab 3/4 '84, Horst, 41, Tel. 89 77 56, abds.

In welchem Häuschen mit Garten und viel Grün in der Umgebung ist für meinen Hund und mich noch ein Zimmer frei?? Ruf doch mal an! Tel. 586918 Claudia

Suche 2-Zimmer-Wohnung, möglichst zentral, mit Heizung u. Dusche/Bad, Dieter, Tel. 25 33 27

2 W (22, pol. u. kult. inter.) suchen 2 Z in undogmat. WG, max 300 DM/Z, bis zu 20 min. von Uni, Tel. 50 28 52 , Zi. 117 ab 19.30

Grafiker, 23, sucht 1 - 2 Zimmer in WG o. kl. Whg. bis DM 500,- incl. Lutz, Tel. 0421/396 24 78, ich rufe zurück.

Ich (W, 26) suche Zimmer in WG bis DM 300,-, mögl. zentrale Lage und ohne Hunde oder Katzen, bin Soz.-Stud. Marion, Tel. 47 89 07, Mo, Mi, Do vormittags oder öfter versuchen.

4 - 5 Zimmerwohnung gesucht. Wir, 3 berufst. Frauen, greifen zu letzten Mitteln: Bei erfolgr. Vermittlung bieten wir DM 500,- Belohnung. Tel. 460 13 85, Ute o. Gertrud.

Wer hat Lust, mit mir (W, 26) in HH eine Wohnung aus Kostengründen zu mieten. Tel. 04185/48 08.

Frau, 26, sucht Zimmer in WG Habe Lust auf Garten u./o. Leute, die was mit Kunst, Theater, Mode machen – oder auch nicht! Andree, Tel. 39 28 14.

Suche 2 - 3 Menschen, d. auch d. Wunsch haben, daß sich trotz d. anonym gestarteten Suche ein Zusammenleben entwickelt, mögl. am Rand d. Stadt; auf e. Garten möchte ich nicht verzichten. Bin 32, mache Umschulung z. Kran-

kenschwester. Marianne, Tel. 47 77 27.

Aufgeschlossenes männliches Wesen (22) sucht Zimmer in lieber WG. Chiffre 2311

Spirit. Fr, 33 J., + 2 K, suchen Pl. z. Wohnen, gern m. Garten, b. warmherzigen Menschen. Tel. 43 66 28.

Frau (25) sucht rel. ruhiges Zimmer in WG zum 1.3.84. Regina, Tel. 270 28 37.

Paar, 30 - 37, berufst. su. 1 - 2 Zimmer in HH 65, 67 o. Gr. Hansdorf. Tel. 0451/703 24.

Suche korrektes WG-Zimmer ab 15. Febr. Tel. 690 33 00, Markus.

Mann (25) sucht bis spätestens 1. März WG-Zimmer bei Leuten, die nicht nur lieb sind. (Max. DM 300,- inkl.) Anrufe bei Walter, Tel. 34 43 04.

Frau (31) sucht Zimmer in WG, möglichst hell und nicht so klein. Tel. 850 96 00.

Suche dringend Raum, in dem nach 22 Uhr Klavierübemöglichkeit besteht (mit o. ohne Wohnen); bevorz. Gartenhaus. Tel. 229 98 29.

Bibliotheks-Assistentin u. Schreiberin (Gedichte) sucht WG in HH 13, 20, 19 o. 36. (Mind. 5 Pers.). Wünsche mir aufgeschlossene, interessierte Mitbewohner/innen, bin es selber auch. Tel. 460 22 13 o. 44 19 55 18 (Jutta).

Der Dichter aus Kontakte sucht Anschluß an WG oder Zimmer (dringend). Tel. 43 51 84, Hans, ab 20 Uhr.

Suche Zimmer in WG. HH 50, 4,6,19,20,12,76,36,1. Miete nicht über 300,- DM. Rudi,27, Architekt, arbeitslos, selbständig, schwul. Pol.: rot bis grün. Tel. 390 91 91.

Frau su. Zimmer in netter WG! über die Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Tel. 27 28 89, Gertigstr. 32.

Grafiker (28) sucht Zimmer in WG (Stadtmitte), Werner, Tel. 420 33 35

Wer tauscht seine Hamburger 2-Zi-Wohnung, bis 450,- excl. gegen meine Berliner 1-Zi-Whg (360,- incl.)? Jörn 601 26 78

M + W (23,26) + Hund suchen zwecks Umsiedlung von Hannover nach Hamburg zum 1.7. 84 günstige 3-Zi-Wohnung. Chiffre 2199

Wir, 2 berufstätige W's (26 + 23), möchten eine 4er WG gründen. Dazu suchen wir 2 liebe W's/M's, die Lust haben, mit uns eine Whg. zu suchen u. nicht nur in Zweck-WG leben wollen. Tel. 21 64 16

Suchen 3 - 4 Zimmer-Whg. in HH 13, 19, 20. Tel. 850 27 97

Suche 1-2 Zimmer-Whg in zentraler Lage. Tel.: 850 27 97

Bin W (23) berufstätig und suche Zimmer in WG, am liebsten HH 13. Tel. 691 39 98 (mo-fr. ab 20.30 Uhr)

Suche 1 bis 1 1/2 Zi-Wohnung. Ganz dringend! §5-Schein vorhanden. Joachim, T.: 4903232

An alle Wohngemeinschaften! Wenn bei Euch ein Zimmer frei wird: wir haben Mitglieder, die Anschluß an eine WG suchen! Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V., Telefon: 27 28 89, Gertigstraße 32, 2 HH 60

Frau (30), berufstätig und Wochenendfahrer sucht zum 1.3. 84 Zimmer in WG (mögl. Eppend., Eimsb.), Tel. (ab 6.2.) 410 54 65

2 w. (27) suchen 2-3 Zimmer in WG. Am liebsten HH 19,20, 13, 50. Biggi, Tel. 49 16 361 und Cornelia, Tel. 40 93 64

Frau 29 J. Tochter 9Mo suchen liebe, lustige W/M mit Kind für WG. Whg. Haus nicht vorh., Tel. 58 37 42, öfter versuchen.

F 27, z.Zt. berufst. sucht WG-Zi in HH-West (gerne in Ottensen, Bahrenf). Habe das Alleinwohnen satt! Birgit: Tel.: 439 66 33, tagsüber: 86 30 08

Ulla, 26, sucht Zimmer in größerer WG. Bin berufstätig, Tel. 789 02 69, ab 16.00

Suche 1-2 Zi-Wohg in HH 70, 71, 72, 73, 67. Bis 350 incl. Daniela, T. 678 19 87 ab 17 h

M/30/Sozialwiss. sucht großes (sonniges) Zimmer (oder zwei kleinere) in WG in der Inneren Stadt, am liebsten in St. Pauli, Altona, Ott., Eimsb., Eppend., Tel. 439 73 57 (Erich 3.-8.2. abwesend)

2 Frauen suchen 2 gr. Zi. in WG oder große Whg. 4-6 Zi, Regina (29 27 32, Nachricht hinterlassen)

Suche WG-Zimmer in + um Bergedorf für 6 Monate für max. 250 DM incl. Tel. 39 32 04, öfter versuchen

Marion, 26, sucht mögl. ruhiges, helles Zimmer in WG zum Zusammenleben. Tel. 310667

Ich, M, 22, suche 1 Zi. in angenehmer, freundl., nicht so erwartungsüberladener WG. Erst mal bis zum Herbst, bis zu 350 incl. Tel. 439 12 33 ab 16.00

W, 30, W 1 1/2, M 26 suchen Wohn-/Lebensmöglichkeit mit anderen Großen u. Kleinen. Mögl. zentral, aber mit Grün! Ideen u. Pläne über Tel.: 491 92 40 abds.

Suche dringend eine 2-Zi-Whg. bin 18 Jahre alt und noch in der Ausbildung, 400,- kann ich zahlen. Tel. 50 36 70 Carmen

Frau, 23 u. Tochter, 3 suchen 1 - 2 Zimmer in WG od. bei Mensch m. Kind(ern), auch außerhalb, Sabine 89 47 66.

Frau m. Kind su. zwecks WG-Gründung preiswert Haus od. Wohnung, auch ausserhalb, zu mieten, ab 3 Zi., Sabine 89 47 66

Frau (27) sucht ab Anf. März od. später Zimmer bei einer and. Frau od. auch in WG. Kann bis 280,- incl. bezahlen und möchte mit dem Fahrrad noch zur Uni fahren können. Gabi, Tel. 49 35 34

M, 23, Angestellter, su. Zi., mögl. Eppendorf, aber auch 1, 4, 6, 11, 13, 19, 36; (WG, Untermiete), Tel. 25 37 64 abds.

Verschiedenes

Esoterik! Der einfachste, schönste, sanfteste und zugleich göttlichste Weg, von allen Deinen Zielen, Wünschen und Gedanken nicht länger nur zu träumen, sondern sie endlich Wirklichkeit werden zu lassen! Es gibt nichts, was nicht erreichbar ist! Tel. 20 57 75.

Wer sagt immer Nein zu sich selbst, zu seiner Lebendigkeit, Spontaneität + Kreativität und möchte sich ändern? Einzeltherapie bei Dipl.-Psych. + Körpertherapie (Bioenergetik, Gestalt-, Atem-, Biodynamische Arbeit) Monica, Tel. 410 27 17.

Ich (M 30) möchte dufte Leute W/M kennenlernen, die mit mir in etwa die gleichen Inter. z. B. Tiere, Sport, Kerzen, Wald, Reden haben. Badmintonpartnerin HH-Süd gesucht. Chiffre 2291

Gegenständl. Zeichnen u. malen für alle, die Lust haben, das Handwerk zu lernen. 6 Std. pro Wo. f. 90,— bzw. 120,— DM mtl. Tel. 24 54 96 (8 - 10 Uhr)

Selbstsicher werden durch Training in einer kleinen Gruppe. Zur Zeit noch Plätze frei. Dipl.-Psych., Tel. 880 01 45.

Selbsterfahrungsgruppe unter fachlicher Anleitung. Ich arbeite mit Elementen der Gestalt- und Gesprächstherapie. Anm. abends 39 37 81.

Kurse: Kinderturnen ab 3 J., Kindergymnastik n. Musik ab 7 J., Aerobic f. Anf. + Fortg., Diätprogramm incl. Gymnastik. Anm. Di + Do 13 - 17 Uhr. Tel. 229 60 52.

Einen Geheimtip will ich verraten: der Wald ist noch grün im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 - 4 Uhr.

Freizeitreiten: Für spätere Filmaufnahmen kontaktfreudige Reiterinnen (z.B. Studentinnen/Schülerinnen/Krankenschwestern) gesucht. Bewerbungen bitte an: Reitervereinigung für Behinderte in Norderstedt e.V., Mühlenweg 27 a - 29, an den Vorstand, z.H. Herrn Schriftführer, Dozent für Sportwissenschaften Dr. Niedlich, Tel. 522 32 15.

Sozio-psych.-philos. Besprechungen (Ecole F. de Paris/Berlin; Fromm; antizip. Bew.) Privat; n. Vereinb.; Chiffre 2281.

Rebirthing-Atemtherapie bringt Dich tief in Deine Gefühle u. hilft Dir, die Welt neu zu erleben. Atmen heißt Leben! Anm. 45 41 70.

Statt Skilauf in den Südkarpaten, ein Eis im Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 - 4 Uhr.

Volleyball, Anschluß an eine regelmäßig spielende Freizeitgruppe gesucht. Tel. 410 52 07, Hans.

Was soll's. Soll's ein gutes Frühstück sein? — Schau rein! Sowohl Mittags als auch abends — warme Küche. Was soll's, Mittelweg 32 , 2 - 13 Uhr. Tel. 44 08 35.

PSYCHODRAMA-Selbsterfahrungsgruppe beginnt Jan. '84. Hier kannst Du deine kreativen Möglichkeiten nutzen, Dich selbst zu gestalten. Die Verbindung mit sanfter Körperarbeit, Meditationen, Tanz, geleiteten Phantasiereisen führt dazu, daß wir in uns eine positive innere Kraft spüren, die uns zu psychischem Wachstum leiten will, daß wir mit unserer inneren Weisheit, die viel größer ist, als unser Verstand und Bewußtsein, immer engeren Kontakt bekommen und uns von ihr führen lassen. Ja, dein Guru ist tief drinnen in dir selbst. Aber was soll's, diese Sitzungen können dein Leben verändern. Nach Vereinbarung gebe ich auch Einzelberatung. Wieland Hippe, Tel. 27 69 82

Babygruppe, 7 - 11 Monate, sucht 4. u. 5. Kind. Elternmitarbeit erforderlich. Ein Raum wäre noch zu suchen. Möglichst HH 13, Tel. 41 76 96.

Sich besser fühlen — lebendiger, kraftvoller, mit wachem Bewußtsein. Dabei könnte ich Dich begleiten: F. Herkenrath, Heilpraktiker & Psychologe, (Privatkassen, Beihilfe). Tel. 45 49 16.

Commodore Computer Info Einführung; Basic-Unterricht f. Anfänger und Fortg., Info anfordern. Tel. 733 12 14.

Gymnastik. Neue Kurse in kl. Gruppen in HH-Eimsbüttel. Mo 10 - 10.50, Mo 11 - 11.50. Information/Anmeldung Tel. 47 02 18 ab 20 h.

Es gibt nix Gutes, außer man tut es — Junges Gestaltteam bietet Hilfe zur Selbsthilfe in Gruppen-, Paar- oder Einzelsitzungen. Nur Mut. Angela 604 73 70, Urs 439 32 94.

Gymnastik. Neue Kurse in kl. Gruppen in HH-Eimsbüttel Mo 10 - 10.50 Mo 11 - 11.50 Information/Anmeldung Tel. 47 02 18 ab 20 h.

Frau 31 sucht Frauen zur Gründung einer Frauengruppe. Chiffre 2220.

Shiatsu-Akupressur, Softmassage, Aura-Energiearbeit! Durch Aktivierung der Selbstheilungskräfte werden seel. u. körperl. Blockaden gelöst. Anm.: 45 41 70.

Ist das Frühstücksei verbraten, geh doch ins Cafe Sommergarten. Frühstück täglich von 8 - 18 Uhr für Frühaufsteher und Langschläfer. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 - 4 Uhr

Wer schenkt mir größere Pflanzen und einen Schaukelstuhl (wird abgeholt)? Volker, Tel. 23 13 10 (ab 18.00).

Zärtliche Ganzkörpermassage für Sie. Ein erfrischendes und belebendes Erlebnis für Körper und Seele. Auch Sexmassage, Tel. 439 53 08.

Hanni hört zu! Ruf: 851 18 80. Stunde 35,— DM.

Körpertraining komb. mit Improvisation, Aufbau einer festen Gruppe. Jeden Mo 18 - 19.30 Uhr. Ulli Pawlas, Tanzpädagogin 439 55 15/ 460 13 39.

Computer gesucht! Hast Du einen Computer rumstehen, mit dem Du nichts anfangen kannst? Ich habe nicht das Geld, mir sofort einen zu kaufen und suche daher jemanden, der mir ein Gerät langfristig leiht. P.S.: Geschenke nehme ich natürlich auch dankbar an!

Übernehme Schreibarbeiten aller Art (Exam.-, Doktorarbeiten etc.). Schnell und günstig — auch Satz-Aufträge (Druckschriften, Flugblätter etc.). Tel. 68 61 76

Bekannte Art-Wear-Künstlerin sucht in HH + Umgebung Mitstreiter, die ebenfalls „Kunst zum Anziehen" fabrizieren. (Seidenmalerei, Applikationen, Stricken etc. Tel. 48 14 60.

Osterworkshop Körperarbeit u. Selbsterfahrung 19. - 23.4. Bioenergetik, Energiearbeit, Tanz, Meditation usw. sollen helfen, Dir selbst näher zu kommen. Anm. 45 41 70, Tamara.

Hunger nachts um halb drei? Komm schnell ins Cafe Sommergarten. Wir haben täglich durchgehend warme Küche von 8 - 4 Uhr. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 - 4 Uhr.

Qualifizierte Sprachlehrer für alle Sprachen, Musiklehrer für Blas-, Tasten- und Zupfinstrumente. Sport- und Nachhilfelehrer für alle Fächer vermitteln wir. Rent a teacher 040/27 27 03.

Erfolgstraining für Frauen, die ihren Mann stehen wollen! Neuartige Wochenend-Intensivkurse für Frauen, die mehr als Rhetorik und Kommunikationstraining erwarten. Ein Leitfaden, in der Männerwelt seinen Platz zu finden u. zu behaupten. Info: „STAIRS" 06129/20 33, Seminarhotel Schlangenbad, 6229 Schlangenbad.

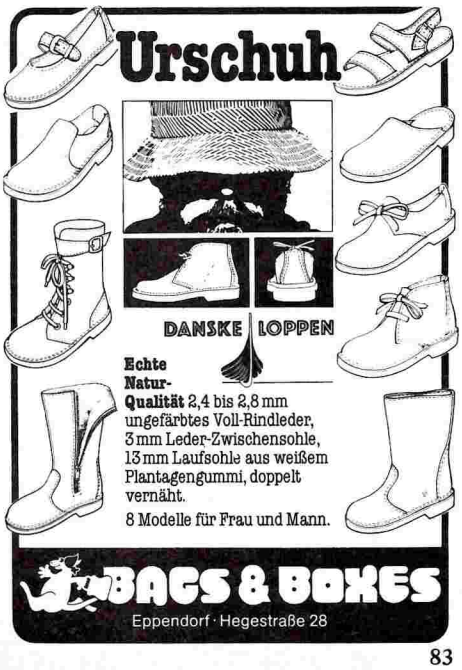
Von Hand gemacht? ? Wir eröffnen einen Laden für Handgemachtes u. (Kunst-) Handwerk u. bieten Euch die Chance, Eure Werke in Kommission zu geben. Angeb. so lange der Platz reicht! 85 62 98 Magic Star.

Frauen sophisticated für Film gesucht Tel. 45 75 41

Zum Spaziergang an die Alster starten, danach ins Cafe Sommergarten. Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8 - 4 Uhr.

Eine Gruppe für Mütter, die Schwierigkeiten haben, Lust und Freude in ihren Alltag zu integrieren + endlich mal etwas für sich tun wollen! Leitung durch Dipl.-Psych./ Körpertherapeut + Mutter. Anmeldung + Info: 410 27 17

Reitgemeinschaft sucht Interessenten für Reitbeteiligung! Tel. 522 32 15.



W 30, (Anf.) sucht möglichst bald Squashpartner/in. Chiffre 2100.

Theater-Werstatt mit Dario de Muro Sa/So 18./19.2. Pantomime + Schauspiel: Körpertraining—Atemtechnik—Improvisation; Unit. Akad. 250 02 00.

Bewegungsimprovisation mit und ohne Musik. Den Körper als Mittel zu Ausdruck und Gestaltung erleben. Neuer Kurs ab März. Tel. 460 35 59.

Ich suche nette Frau(en), die wie ich einen Taxischein machen möchten. Tel. 89 59 57 Martina.

Bildungsurlaub 1984! Psychologische Trainingsseminare in zwischenmenschlicher Kommunikation von Dipl. Psych. Prospekt durch 390 01 08.

Hypnose-Intensivworkshop. Erlangung von Tiefenansichten des eigenen Ichs (unter Fachanleitung). Dipl. S. Päd. K. Gomolzig. 04532/224 62.

Studienplatztausch Humanmedizin, sehr wichtig. Biete: Frankfurt. Suche: Hamburg 1. Klin., SS 84. Sebastian Roenpage 49 80 01.

Frauenfasten und Veränderung des Eßverhaltens! Neue Gruppe: Frühjahr 84. Anleitung durch Dipl.-Psych. Bitte rechtzeitig anmelden. Infos: Tel. 040/49 33 34 Eva.

Spez.-Kredite und LV-Darlehen bis DM 65.000 vermittelt für Sie, auch bei schl. Auskunft, Galauner, Tel. 641 53 89.

Erzieherin sucht noch Kinder in HH 19/50 zum Mitmachen in einer Spiel- und Kindergruppe. Tel. 850 08 58.

Den tiefen Kontakt zu Dir wiederfinden und sich geöffnet fühlen d. Structure, Balancing (Rebalancing). Tel. 410 49 72, Sw. A. Satish.

Mit Hypnose Angst vor Prüfungen u. Depressionen bewältigen. Auch Rauchen abgewöhnen! Tel. 45 68 64, Mo, Di + Do anrufen um volle Stunde!

Qi-Gong-Workshop mit Tjoeng ein Wochenende üben wir chines. Atmung, Vorbeugemaßnahmen u.a. Näheres u. Anm. b. KEMPO-DOJO, Tel.: 390 30 02.

2 Dipl.-Psych. suchen ebensolche für feste Gruppe: Supervision, Erfahrungsaustausch u. evtl. gemeins. beruf. Projekte. Wir freuen uns auf Deine uschrift. Chiffre 2117.

Studio Ullmann. Treffpunkt für Jazzdance, Step, Aerobic u. Kinderballett. Neue Kurse! Tel. 270 04 04 ab 18 Uhr.

Theater ist Leben, Bewegung, Interaktion, Prozeß. We-Kurs 18./19.2. fortlfd. Werkstätten mit Ausdrucksmitteln der Körpersprache. Christa Hansen, Tel. 39 43 76.

Körper-Vergnügen & Wahrnehmung. In Einzelsitz. können Sie durch Energie-, Atem- u. Wahrnehmungsarbeit, Yoga, Massage u. Bioenergetik Ihren Körper wahrnehmen lernen. Anmeldung ab 19 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Sich zuhause fühlen, d.h. keine Angst vor Menschen und Räumen; gestalte Dich und Deine Umwelt. Tel. 82 93 51.

Dein Geburtshoroskop. Berechnung, schriftl. Begriffsklärung u. gemeinsames Deutungsgespräch. Ruf mich an: Anna, 390 02 13.

Durch Hypnose sein Idealgewicht erreichen. Tel. 45 68 64. Mo, Di + Do um die volle Stunde anrufen.

Für Brillenträger! — Augen- u. Sehtraining nach Dr. Bates, L. Scholl; ein Seminar zur Verbesserung der Sehkraft in Dioptrien, durch Augen- und Visualisationsübungen, Ernährungshintergründe, sowie Atem- und Entspannungsübungen. Genaue Information u. Anmeldung: M. Mühl, Mo - Fr 16 - 19 Uhr. Tel. 642 70 97.

Frauenselbstverteidigung: Start Sa 4.2. 13 Uhr im Dance & Move, Friedensallee 48, Altona 45 23 79/439 06 54. Probestunde DM 10,—. Einfach vorbeikommen u. mitmachen.

Nachthemd- und Pyjamafete! Achtung! Am Freitag, den 10. Februar solltet Ihr Euch der Uhrzeit entsprechend umziehen — Die Sause geht um 20 Uhr ab; flatternde Gewänder, irre Kleider — je bunter und einfältiger, umso besser. Dieser Abend lebt von Euren Einfällen — Bringt Salate, Brot und was Euch noch so einfällt mit, Euer Charme und Chic findet Anklang! Heisse Popmusik aller Richtungen macht den Winter in dieser Nacht erträglicher. Es darf auch wieder geplanscht werden! Zur Erfrischung: Whirlpool. Großes Handtuch dann mitbringen. Die Adresse: Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. — Immer der Musik nach. Kontakt: 200 54 23 Christoph; 04103/884 61; 45 88 20 Norbert; 250 67 89 Henrike.

„In Zärtlichkeit schwelgen" jeweils eine bzw. einer von uns (reihum oder Los). Erlebt unsere traumhaft intensive Gruppenzärtlichkeit, vielleicht möchten noch einige liebe, verläßliche Single-Weiblein und -Männlein (ohne fin. Interessen) zu uns gehören. Abendtelefon 33 53 04, Hartmut.

Massagekurs über 8 Wochen!!! Zum Lernen von klass. Massage u. Intuitivmassage: mit einer Einführung in Fußreflexzonenmassage, Smiadu (Fingerdruckmassage) und Atemmassage; sowie med. Hintergrundwissen über die Muskulatur. Genaue Information u. Anmeldung Mo - Fr 16 - 19 Uhr. Tel. 642 70 97.

Dipl.-Psych. bietet Einzeltherapie (Verhaltens/Gestalt/Körpertherapie) an. Tel. 45 91 29

Seminar für Arbeitsgestaltung. 9. - 11.3.84 in HH. Für Menschen, die einen Ausweg aus Arbeits- und Lernstörungen, Frustrations- u. Versagenserlebnissen in Beruf/Schule suchen. Einzel- und Gruppenberatung durch Dipl. Psych. Info u. Anmeldung unter Tel. 44 75 64 Mi - Fr 13 - 14 Uhr

MicroComputer Galerie am Hallerplatz 15/T. 44 61 20 Computer zum dran lernen, spielen, arbeiten. Jede/r AZUBI kann für 5 Mark/Std. (sonst 10 DM) sich selbst computern beibringen. Ansonsten gibt's bei uns Kurse, Bücher, Bilder, Zubehör und Information.

Hilfe bei Migräne, Asthma, Schlafstörung u. Wirbelsäulenschmerz in Naturheilpraxis, HH 20 u. 52, T. 480 19 87

Wer hat Lust, mit mir (W, 26) in HH eine Wohnung aus Kostengründen zu mieten. Tel. 04185/48 08

Therapie und Beratung bei Diplom-Psychologin nach telefnoscher Vereinbarung: 631 88 13

Gestalttherapiegruppe in HH unter Anleitung eines Dipl.-Psych. sucht neue Mitglieder, möglichst männl. Menschen. Tel. 04103/3275

Kl. Radierungen o.ä. gekonnt + reizvoll (z.B. Clownmotive), nehmen wir in Kommission. Bieten auch Ausstellungsmöglichkeit. K + R, Tel. 4904389

bertolt brecht und kurt tucholsky, siggi freud und alice miller. wohin damit? natürlich in kopf und bauch! natürlich in regale, schrankwände, sideboards,...natürlich die tischler, tel. 39 65 23.

Männlich-Weiblich. Konflikt in uns, i.d. Partnerschaft. Wochenendgr. a.d.Lande. 24. - 26.2. Infos Gerd Hoffmann, Chris Koch, Tel. 392035

2 Logopädinnen suchen zur Gründung einer Gemeinschaftspraxis eine(n) Mediziner/in, der/die wie wir Lust hat, neue Ideen anzupacken. Wronsky, Eichenstr. 52, HH 19

Dringend: Theatergruppe gesucht! Bin 27, habe Theatererfahrung; Iris, Tel. 491 45 53

Psychodrama-Selbsterfahrungsgruppe u. Wochenendworkshop unter fachl. Anleitung (Dipl.-Psych.) nimmt Mitglieder auf. Tel. 45 33 04.

Fotomodelle, w, m, w+m, und Maskenbildner für die partnerschaftliche Herausgabe eines Buches im Stil von Berg, Newton, Jonvelle gesucht, auch Anfänger! Chiffre 2102.

Welcher Mensch (30 - 45 J.) hat Lust, Mutter m. Tochter (4 J.) kennenzulernen, um evtl. gemeinsam Ferien (Juli) zu machen? Tel. ab 15.00: 460 13 40

Mann-bisex., 32/182/71 (Hochsch.Dipl.), flexibl., su. dringend Job jeder Art! (auch als Begleiter, persönl. Betreu., evtl. Hausboy) Chiffre 2006

Lederhandwerk-Unterricht Hemden, Hosen, Gürtel, Schuhe, Taschen usw. machen ohne Maschinen. Info: Tel. 319 36 54.

Entspannungsmassage! Kombin. mit Shiatsu und Reflexzonenmassage. Anmldg. ab 18 Uhr. Sabine Schwan, Tel. 480 13 35.

Übersetzungen: schnell, gepflegt und preiswert. (Englisch, Französisch, Spanisch) TTS-Dolmetscher-Schnelldienst: 2 HH 1 - An der Alster 26, Tel. (040) - 24 07 81

Triade neue Kurse f. Jazz-Dance u. Tanztheater ab 13./14.2. weitere fortl. Kurse f. Modern Dance/Ballett/Flamenco/Kinderballett/Thadenstr. 102, HH 50, Tel. 439 38 48 u. 439 56 53 u. 46 10 00.

Qui veut parler francais? Suchen französisch sprech. Leute und/oder Franzosen/innen zwecks lockerer Konversationsrunde. Bien sur sans payer!! Tel. 48 58 09.

Theater spielen? Das Theater zwischen Tür & Angel bietet auch im Feb./März wieder Workshops an. Mehr? Ruf uns an: 33 01 14.

Selbsterfahrungsgruppe für „Beziehungsgeschädigte": Für wöchentliche Gruppe bei promov. Psychologin werden noch Frauen/Männer (keine Paare) gesucht, die in ihren Beziehungen bestimmte Strukturen ständig wiederholen, unverarbeitete Trennungen hinter sich, oder Angst vor Beziehungen haben, aber die Hoffnung nicht aufgeben, durch Aufarbeiten eigener Anteile beziehungsfähiger zu werden. Tel. Anmeldung: 37 39 47/37 39 65 Mo und Di.

Wir möchten Deutsch-Arabischen Freundschaftsverein gründen. Wer möchte mitmachen. Bitte ruft an: 46 37 79 ab 19 Uhr.

Polarity-Massage: Sanfte tiefgehende Mass., die d. Vitalkraft d. Körpers ins Gleichgewicht bringt. Aufeinand. aufbauend. Kurse am 11./12.2. u. 18./19.2. jew. 170,— DM. Lela 720 22 81.

Natürliche Empfängnisverhütung, kennen, können u. sicher anwenden. Kurs ab 15. Feb. Tel. 560 76 57.

Gemeinsam macht's mehr Spaß und es ist billiger! Wer hat Lust mit mir zusammen in einer Kleingruppe Portugiesisch zu lernen? Chiffre 2140.

Wer kann meinen 12-jährigen Sohn 1 Jahr in Pflege nehmen, da ich in ds. Zt. im Ausland bin und ihn nicht ins Heim geben will. Chiffre 2158.

Transporte überall (+ fern), Fernflüge überallhin. Wer möchte mit nach Vietnam? Projektreise, Termin offen. Tel. 51 72 88 (rufe zurück).

Tanz + Bewegung, Jazztanz, Freier Tanz, Improvisationen, verschiedene Grundtechniken des Tanzens erlernen. Kurs ab 13. Feb., 560 76 57.

Orientalischer Tanz und Körpererfahrung für Frauen, Wochenendworkshops am 25./26.2. und 24./25.3. Laufende Kurse ab März. Ina Kielhorn 460 47 19. Lissa Wiele 632 20 72.

Erf. Familien- u. Paartherapeut hilft bei der Lösung von Konflikten in Partnerschaft u. bei Erziehungsfragen. Tel. 673 29 58 (ab 18 Uhr).

Loft frei! für Tanz, Gymnastik, Workshops, stunden- u. tageweise. Tel. 31 39 43.

HL-Zentren, esoterische Kunst, praktische Anwendung ursprünglicher Weisheit gemäß dem Vierten Weg. Aufnahme von Studenten. Tel. 040-480 27 80.

Selbsterfahrungsgruppe für Alleinstehende. Tel. 480 13 13.

Haptonomische Körpertherapie: Lernen, besser mit sich umzugehen, sich zu öffnen, ohne sich aufzugeben. Näheres unter 390 37 65 Lorenz.

Medizinische Massagen, Ganzkörper- oder Teil-Massagen. Ausbildung in Fußreflexzonen-Massage. Tel. Voranmeldung erbeten. Tel. 560 76 57.

Wer steigt in meinen Sportvertrag ein? Jiu-Jitsu und Body-Build. bei Sandokan, U-B. Berliner Tor. I. M. 84,— Tel. Kirsten 279 06 61 abds. öfter vers.

Heilpraktiker: Wer macht wie wir eine Ausbildung u. hat Lust zwecks Infos uns zu treffen? Tel. 04282/52 51.

Ich mache Männer-Porträts (schw.-weiß), Abnahme von Fotografien mögl., nicht erforderl., aber preiswert. Tel. 48 59 15.

Frau sucht Leute, die wegen Kriegsangst auswandern wollen (nicht vor 1985) oder die darüber nachdenken — zum gegenseitigen Beraten u. Unterstützen. Tel. 632 14 25.

Entspannungsmassage mit Blick auf Wechselwirkg. zw. Körper und Seele u. zum Wohlfühlen durch entspr. erf. Med.-Studentin. 30,—/Std., 40,—/1 1/2 Std. Tel. 632 14 25. Kein Sex.

Autogenes Training! Ständig neue Kurse für Anfänger! Tel. 45 68 64. Anrufen um volle Stunde! Mo, Di + Do.

Effektive Psychotherapie. Jetzt wieder Termine frei. Psychotherapeut F. Pflug, Tel. 220 75 67 (Privatkassen, Gespräch kostenlos).

Dance & Move — Viele Möglichkeiten fit zu bleiben und Spaß zu haben: Jazz-Dance, Gymnastik, Ballett, Step-Tanz, Fitness, Pantomime, Improvisation. Es beginnen neue Kurse f. Anfänger. Kommt mal vorbei od. ruft an! Antona, Friedensallee 48, Tel. 45 23 79/439 06 54.

Dipl.-Psychologin mit Erfahrung in Gesprächs- und Verhaltenstherapie hat noch Termine frei. Tel. 45 44 61.

Ein Portrait von Dir, Euch oder Eurem Kind, als Pastellbild, Ölbild oder Zeichnung. muß nicht die Welt kosten. Tel. 630 56 87.

I am looking for people with English as native language for conversation and exchange of interests. Please call 270 21 04.

Fotograf sucht einfallsreiche, kontaktfreudige Castingfrau (oder wegen mir auch Castingmann, wenn es so was gibt) für zunächst freies Projekt. Tel. 630 54 40 oder 630 46 96.

Töpfern in der kalten Jahreszeit für Anfänger. Habt ihr Lust? Dann wählt folgende Tel.-Nr. (abends) 731 40 83 Jan, 39 23 48 Ingrid.

Tai Chi, Tao, Tanz, Massage. Workshop in Ahrensburg vom 17. - 19. Febr. mit chinesischen Körperübungen und Meditationen. Auskunft (auch über laufende Kurse), Merkblatt und Anmeldung: Deva Reimer, 390 13 90 (gern morgens);Diwani, 491 73 73.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch, Portugiesisch lernt man am besten mit Lehrern aus den jeweiligen Ländern. Eine Probestunde kostet nicht viel. Wenn Sie zwei oder mehr sind, dann wird es enorm preiswert — Termine nach Absprache! Fragen Sie uns: Eine erfahrene Lehrkraft kommt zu Ihnen: Dolmetschergemeinschaft. Ruf: 24 07 81.

Jazz, Gymnastik, Stretching, Konditionsgymnastik. Tel. 31 39 43.

Landhaus in der Toscana für Workshops zu vermieten. Udo Lange, 7800 Freiburg, Erwinstr. 55, Tel. 0761/70 01 03.

Rebalancing-Tiefenmassage. Eine Tiefenmassage, die tiefsitzende Verspannungen löst und ihre Körperhaltung korrigiert. Anm. ab 19 Uhr. Sabine Schwan. Tel. 480 13 35.

Ich bin ok. — Du bist ok.!? Die Harmonie mit Dir selbst entdecken und erfahren. Und stark machen. Durch Dich und mit Dir — zusammen mit anderen im kleinen Kreis. Der Weg: creative Ichfindung in der Gruppe — unter erfahrener Anleitung. Beginn: 2. März; wchtl., jeweils 2 Std., Information u. Anmeldung bis 25. Febr. unter Tel. 390 00 95.

Gebe sanfte Ganzkörper-Energie-Massage m. Meditations-

musik – löst seel. Zwänge u. Verkrampfungen, 2 Std. 41 89 28 ab 17 U. Klaus - kein Sex.

Ganzkörper-Massage gibt einfühlsamer Er. Gönnen Sie sich Urlaub für Körper und Seele. Ihre Wünsche werden wahr. Tel. 420 22 55.

Wo k. ich Tischt. mitspielen? Wer geht m. mir zum Schwim. 1x wöchentl. Wer spielt mit mir Backg. + andere Spiele? Wer interessiert sich für Trödel + Antiquit.? Möchte nette, fröhl. Leute kennenl. Bin 25/176, schlk. + freue mich auf gem. Unternehmg. Chiffre 2054.

Entspannungsmassage durch erfah. Kombination mit Sexmassage für ganz. Körper. Mann-bisexuell, 32 J. Chiffre 2334

Das Dilemma: In dieser Schrottwelt leben – und dabei nicht selbst zu Schrott werden. Also: verhindere vorerst den Schrott in Dir (z.B. Partnerkonflikt, oder Leere oder Ängste oder...) Mach Dich selbst-bewußt und souverän. Die Chance: spezielle Ich-Therapie in der Gruppe unter professioneller Anleitung (Transaktions-Analyse nach E. Berne). Begrenzter Teilnehmerkreis. Nächstes 20-Std-Seminar: 2. März, wchtl. jeweils 2 Std. Anmeldung bis 25. Febr. unter Tel. 390 00 95.

Ich, Clown, suche Probemöglichkeit. Dringend! Stdweise o. tageweise. 41 89 22/Wolfgang.

Figurprobleme? Nicht mehr mit der neuen erfolgr. BioFit-Methode durch Stoffwechselanregung! Bis 6 kg in 7 Tagen. Gratisinfo: Jensen-Niehuus, Heilpraktikerin, Ahrensburg Tel. 04102/42810.

Haarprobleme? Wir helfen! Nehmtor-Natur-shampoo + Pulver Henna natur + rot, Brennessel, Walnuß, Birne, Salbei, Kamille. Shoe-Box, 19, Lutterothstr. 33.

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen, mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26, 2 HH 1, Tel. 23 18 23. Mo-Fr 10-19 h, Sa. 10-14 h, So. 12-16 h.

Brüste suche Frauen, die wie ich (w, 29) unter Hohlwarzen leiden zwecks Aufbau einer Selbsthilfegruppe. Chiffre 2042.

Suche Frauen, die Lust haben, eine Strickgruppe zu gründen. Alles weitere können wir am Tel. besprechen. Öfters versuchen. Tel. 491 62 53.

Aus Liebe zur Gesundheit! Original Bio-Kosmetik-Versand: Katalog-Liste anfordern. Bio-Natur Versand 2000. Postfach 1196, 2400 Lübeck 1

Ruhiges Ferienhaus für Wochenendgruppen. Nähe Husum. Tel. 04881/1552.

Brauche 2500,–! Arbeite halbtags für Greenpeace. Kntnr.: DB 9402108, Monika Wessler, Tel.: 49 32 59, Warum nicht?

Wer möchte mit uns Philosophie betreiben? Chiffre 2021.

Bildhauereikurse- Marmor-Stätte für freie Bildhauerische Arbeit /Theaterprojekte/Im Sommer in der Toskana Infos: 030/891 46 41.

M 28, W 26, kl M 18 Mon. suchen liebe Leute mit Kindern im Raum Altona für gem. Freizeitgestaltung. Chiffre 2019.

Freizeit u. Stadtteiltreff Stiftstr. 22 e.V. ab 19.00 Wer Spaß hat, mit anderen Menschen zusammen etwas zu unternehmen, ist bei uns an der richtigen Adresse. Wir kegeln, machen Zeltfahrten, Theaterbesuche, wir feiern, töpfern, basteln u.v.m. Information 46 24 63 oder 31 30 72 oder Ihr kommt einfach mal vorbei. Mittw. im Treff 280 31 11.

Reisekontakte Unterkünfte

Wandern auf griech. Inseln abseits der Touristenorte. Welche Frau hat gleiches Interesse ab Mitte April mit mir (W) mitzukommen? Chiffre 2256.

Wochenendtrips nach Paris, A'dam + Berlin!! Endlich ist es wieder soweit: mit unserem alten, aber lieben Reisebus geht es ab am 10.2. abds. - 12.2. + 30.3. abds. - 1.4. für DM 89,– nach Berlin, 17.2. abds. - 19.2. + 6.4. abds. - 8.4. für DM 119,– nach Paris, 24.2. abds. - 26.2. + 13.4. abds. - 15.4. für DM 99,– nach A'dam. (Fahrräder mitnehmen!!!) Alle Preise inkl. Fahrt, 1 Übernachtung mit Frühstück im Hotel sowie ausgefallene Stadtrundfahrten, Infos:ABR 39 39 93.

Skigruppenreise Tauplitz/Ö. Leute um 30 J. ges. vom 11.3. - 24.3.84 Unterk. u. Verpflg. ca. 350,– DM. Tel. 511 75 34 Gert/Heidi.

Türkei! Ich (W, 20) fahre im April hin und suche noch eine/n Reisepartner/in. Wer kann außerdem noch Tips geben? Chiffre 2223.

Ostern nach Florenz! Wir zeigen Euch die Stadt, ihre Kunstwerke, Kirchen und Künstler, vom 19.4. abends bis 23.4. Für nur DM 285,– inkl. 3 Hotelübernachtungen mit Frühstück, Busfahrt und Stadtrundfahrten seid Ihr dabei. Information bei ABR unter 040-39 39 93.

Ski-Faszination in den Frühjahrsferien Gruppenskireise nach Samnaun/Ischgl (Silvretta) DM 825,– inkl. Busfahrt, HP, Skikurse für Anfänger – nur noch wenige Plätze, Info bei Rolf 48 68 05

W/27 sucht Reisepartner/in für Mitte Mai bis Mitte Juni. Möchte ausspannen, Sonne und Ruhe genießen, viel lesen. Reiseziel könnten wir noch gemeinsam bestimmen; wichtig ist, daß wir uns gut verstehen. Chiffre 2204.

Schon einmal kräftig Sonne tanken und in die herrlichen Wogen tauchen auf der kleinen Insel vor Korsika – Elba. Wir campen an der sandigsten, noch sehr einsamen Bucht von Lacona. Fahrt ab Hamburg vom 19.4. abends - 1. Mai für nur DM 444,– inkl. Fahrt, Fähren, Campinggeb., Rundreisen. Packt die Koffer, Surfer und alles was Ihr braucht, und auf geht's. Infos bei ABR unter 040–39 39 93.

Sommerhaus in Schweden, einsame Waldlage, Seenähe, 83 m² W.F. v. Pr., 350,–DM/Wo., Tel. 0461-643 25.

Vom grauen Alltag ins weiße Südtirol. Skifahren macht besonders Spaß außerhalb der Hochsaison, das lästige Anstehen an den Liften fällt weg, und so könnt Ihr Euch vom 20.2. - 4.3. für DM 875, 12.3. - 25.3. für DM 875,–, 17.3. - 31.3. für DM 875,– oder 3 Wochen lang vom 12.3. - 31.3. für DM 1245,– auf den Pisten austoben. Alle Termine und Preise inkl. Skipaß (!!!), Unterkunft in herrlichen, alten Pensionen, Frühstück und Abendessen, Skikurse für Anfänger sowie die An- und Abfahrt von Hamburg, Bremen + Hannover. Wenn Ihr Lust habt mitzukommen, ruft bei uns an unter 040-39 39 93.

Ski total, Saas Fee (18 - 35 J.) Gruppenurlaub, 690,– alles incl., in ungezwungener Atmosphäre vom 11.-25.3./16.-31.3.84, Tel. 511 53 63.

Rom im April (evtl. auch nach Florenz) 35 j. Weib sucht Begleitung. Chiffre 2087.

Skiurlaub: 11.2.-25.2., noch Plätze für nette Leute frei! Ferienwohnung, Skipaß, Abendessen für 700 DM incl. Tel.: 691 70 40 Axel oder Moni.

Norwegen-Skilanglauf garantiert schneesicher, in Berghütten, 11.-23.2., f. 525,–, Komforthütten 17.-29.3., 630,– incl. Anreise, Unterk., volle Verpfl.! Ausrüstung kann günstig gel. werden. Ingos Busfahrten, Kreisstr. 57, 4802 Halle. Tel. 05201/70 36!

Paris Wochend-Kurztrip!! Vom 17.-19.2.84, Busfahrt incl. Stadt- und Lichterrundfahrt in Paris, dufte Musik und Getränke zu Freundschaftspreisen i. Bus ist Ehrensache. Sich Austoben, amüsieren, fotografieren für nur DM 69,–. Weitere Infos bei Claudia und Uschi, Tel. 44 55 20 + 410 40 20, Rainbow-Tours

Das macht uns so schnell keiner nach! London-Kurztrip für nur DM 137,–! Alle Rundfahrten im Preis inbegriffen! Termin: 13.4.-15.4.84. Meldet Euch schnell an bei Claudia von Rainbow-Tours, Telefon: 410 40 20.

Welche fortgeschrittenen Skifahrerinnen haben Lust, mit uns (M, 29 + 30) ab Mitte/Ende Februar in die Dolomiten (z.B. Campitello) zu fahren? Tel. 750 91 28.

Wir suchen noch Männer u. Frauen ab 30 J., die Lust haben, vom 11.3. - 1.4.84 mit uns nach Sardinien zu fahren, in ein Fischerdf. am Meer? Tel. 630 65 48.

Hallo, Ihr Parisfans! Wir haben mal wieder eine tolle Reise für Euch! Vom 10.2.-12.2.84 für nur DM 120,–. Busfahrt, Ü/F und die Lichterrundfahrt sind im Preis inbegriffen! Wir haben aber noch andere Termine! Also informiert Euch bei Rainbow Tours, Telefon: 410 40 20.

In den Frühjahrsferien fahren wir wieder n. „Les Arcs" ins Super-Skigebiet der franz. Alpen (1800-3200 m. hoch) Unterbr. in urgemütl. Appart. Zum sage und schreibe Preis v. 745,–. Den Skipaß gibt's z. günstigen Gruppentarif Skikurs im Preis enthalten. Ausf. Info bei Claudia + Uschi Tel. 44 55 20 oder 410 40 20. Rainbow-Tours.

Mitradler(in) gesucht für sportliche Urlaubstour auf den kanarischen Inseln evtl. anschl. Südspanien, Portugal. Im März u. April 84 von M (28 J.) Chiffre 2093

Skifahren u. Selbstwahrnehmung: Tirol - 9. bis 16. März 84, DM 580,– incl. Info über Guthoff, Tel.: 44 76 05.

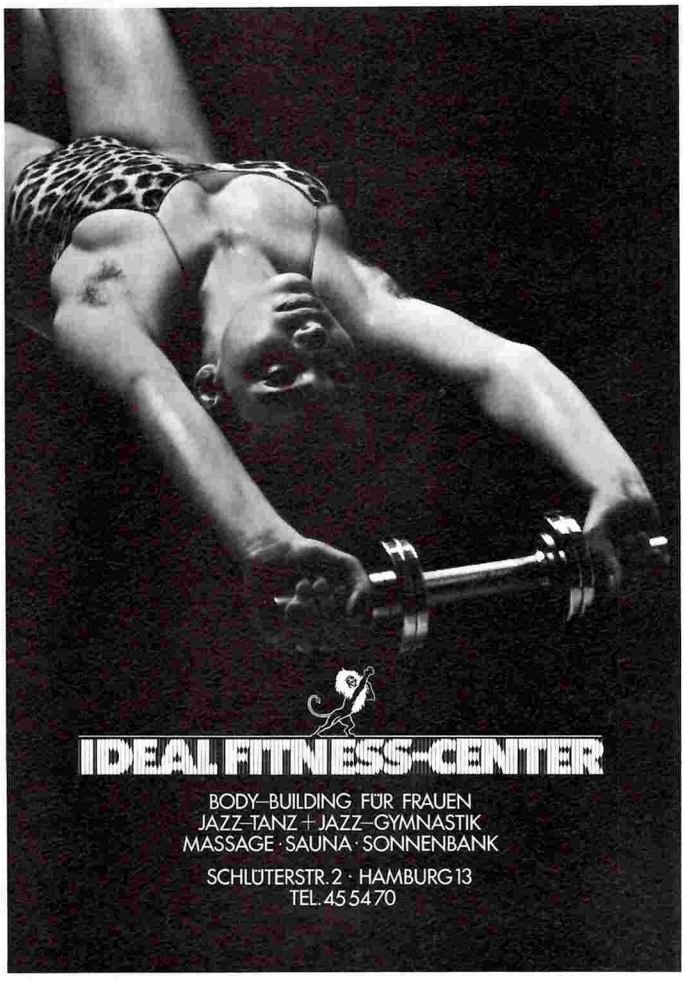
Frühling in Griechenland. Welche Frau 20-26 J., kommt mit mir M, 29, ab April für einige Monate nach Griechenland. 850 58 05 Ruf mal an.

Rainbow-Reisen-Frankreich Fahrradreise Loire 17 Tage 20.7.-5.8. 1984 645,–; Skilaufen Les Arcs 11 Tage Ostern 84, 645,–. Tel. 41 79 92 Tourimmo, Hochallee 41, HH 13.

Ferienhaus direkt an der spanischen Mittelmeerküste zu jeder Zeit zu vermieten. 6-8 Schlafpl., ideal für Familien, Gruppen Surfer. Miete ab DM 65,– pro Tag. Tel. 0511/71 45 77.

Segeltörn an der türk. Mittelmeerküste – Ägäis. Wir segeln mit 3 modernen Hochseeyachten (12-14m), vom 26.5.-4.6.84. Auch Anfänger sind willkommen. 2 Wochen ab DM 990,–. Gerasch, Blumenau 19. HH 76. Tel. 250 79 60 (abds. u. Sa./So.)

Wer hat Lust, in einem Lustspiel mitzublödeln? Filmteam su. noch f. Juli Darstellerinnen. Ort: Südfrankreich. Anreise, Unterk., 2 Wo. Frei! Bew. m. Bild (Port., Bikini, Akt) Erb. Chiffre 2032.



TRAUMJOB IN DER WERBUNG

AUSBILDUNG ZUM GRAPHIK DESIGNER

6 Semester praxisorientierte Ausbildung

Creativitätstraining
Konzeptionstechnik
Kommunikationstechniken:

- ○ Graphik Design
- ○ Layout
- ○ Illustration
- ○ Typographie
- ○ Fotographie
- ○ Film + Fernsehen
- ○ Videotechnik
- ○ Drucktechniken

Semesterbeginn: 1. März und 1. Oktober

INSTITUT FÜR GRAPHIK DESIGN HAMBURG

Esplanade – Hamburg 36
Sekretariat: Telefon 040/82 44 57

Suche MFG für mich und/ oder mein Gepäck nach Rom, Anfang März 84. Sabine. Tel. 850 29 59 oder 39 44 04.

Ferienwohnungen an der Nordsee (Halbinsel/Fischereihafen etc.) für 2-6 Leute mit kleiner Sauna, großer Wiese zum Rumtoben und alles nur zu günst. Preisen. 1 Autostunde von HH (Auch f. Gruppen, Seminare usw.) Tel. 04854/313. A.Lipkowsky, 2228 Friedrichskoog, Koogstraße 98.

Gruppen-Skireise nach Österreich. 10.3.-24.3.84 ab DM 620,—. Erw./420,—Kd., einschl. Fahrt, Unterkunft, Ski-Kurs uvm. Weitere Infos: Sport-Reisen-Freizeit-Initiative, Sabine Maier 524 14 07

Wir suchen Chartergäste für unser Segelboot (15m). Surfbretter, Tauchflaschen, Segeldinghi vorhanden. Tel. 34 45 73. Standort: Kanarische Inseln.

So was gab's noch nie! Der absolute Knüller! Kurztrip nach Venedig für DM 95,—. Termine: 09.3.-11.3.84 und 06.4.-08.4.84, Fahrt, in bequemen Reisebus ab/bis HH zu Freundschaftspreisen! Schnell anmelden bei Rainbow-Tours, Tel. 44 55 20.

Ferienhaus für 6 Personen/ Südwestküste Irland/Kamin/ Komfort/Seeblick/500 m zum Strand/Anglerparadies/ priv./Postf. 20 22 17, 2 HH 20.

Wer hat Lust, mich Sommer 84 auf einer Fahrradtour durch Schottland zu begleiten? Bitte bald melden(möglichst abends), Cornelia, Tel. 80 36 07.

Madagaskar. Wer ist letztes Jahr mit dem Taxi-Brousse durchs Land gefahren und kann uns neuste Infos geben? Tel. 39 24 60, abends.

Skiurlaub! Wer fährt mit? Ort: Verbier (Schweiz) 3300 m hoch; incl.: Fahrt (ab/an Hannover), Skipaß, Grundverpflegung, Unterbringung im Chalet! Zeiten: 18.2. - 3.3.84; 3.3. - 17.3.84, 17.3. - 31.3.84. Informationen: 040/630 49 29; 0511/ 62 01 91.

Ende April/Anf. Mai will ich nach China u. evtl. Nordkorea. Wer hat ähnliches vor? Vielleicht können wir zeitw. oder ganz zus. fahren? Ulla Tel. 270 36 48.

Haus auf Korsika zu verm., 5 Min. zum Meer, max. 4 Pers., 500,— p. Woche. Tel. 040/439 43 36.

Mein Körper will nicht so wie ich will — 7 Tage Selbsterfahrung und Skifahren im Schwand/Engelberg (CH) vom 25. Feb. bis 3. März 84. DM 490,— (incl. Unterkft., Gruppensitzg., Skiunterricht). Info über Gaby Reisgen, Tel. 420 23 29.

Olang-Skiebiet Kronplatz, über 30 Liftanlagen. 11.2. - 26.2. + 8.3. - 23.3. + 21.3. - 5.4.84. Busfahrt ab HH/Vollpension/3 - 4-Bettzimmer, Reiseleitung und Skibetreuung. DM 655,— incl. Skikurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Info anfordern bei Ski-Gemeinschaft-Hamburg, Postfach 19 72, 2160 Stade.

Indien (!), nachdem unsere letzte Indientour im Sommer 83 für alle so faszinierend war, fahren wir auf vielfachen Wunsch diesmal im Frühling nochmals dorthin. Wir planen einen 3wöchigen Rundtrip per Bus durch Nordindien bis hinauf nach Kaschmir und zurück nach Delhi. Diesmal umfaßt der Preis auch die Hotel-Unterkunft!!! Hin- und Rückflug, Transfer HB-HH-H-Frankfurt und Retour, Busrundreise, einigen Rikshar + Shikarafahrten, Flughafengebühren und vieles mehr. Wenn Euch das interessiert, ruft bei uns an und laßt Euch die Infos schicken: ABR 040/39 33 93

Kibbuz/Moshavaufenthalt vermittelt: Kibbuztours. Postfach 13 20 55. 2 Hamburg 13.

Wahnsinn! Jetzt auch sonntags. Die freundliche Mit-Fahr-Zentrale. Billig verreisen mit Versicherungsschutz. Högerdamm 26 a, 2 HH 1, Tel.: 23 18 23, Mo-Fr 10-19 h, Sa 10 14 h, So 12-16 h.

Super-Ski-Tour in den Frühjahrsferien nach Les Arcs. 17 Tage 9.3.-25.3.84 für 745,— incl. Busfahrt, Apartment, Skikurs und Ausflug! Meldet Euch bei Rainbow-Tours, 410 40 20, Schlump 2. Claudia gibt Euch Infos.

Hallo Reisefans! Wir haben für Euch mal wieder eine tolle Londonreise. Ihr wißt doch, in London kann man einige Sachen immer noch günstig erstehen! Termin: 29.3.-1.4.84, Busf., Ü/F in einem zentralen Touristenhotel für nur DM 245,—. Anmeldung bei Rainbow-Tours. 44 55 20.

Das gab's noch nie... Skiferien mit „aktiv": Grimentz, CH, 10.3.-24.3. Fahrt, Unterk., Skipaß: DM 750,—. Ehrwald, Österr., 17.3.-31.3. Fahrt, Unterk., VP: DM 550,—. aktiv-Reise u. Freizeit e.V. Tel. 43 20 90.

Wer hat Lust Anfang Mai mit mir, w 31J., auf Mallorca zu wandern? Übrigens, ich übernachte lieber in einem vernünftigen Hotel als im Zelt. Chiffre 2079.

Hallo, Freunde! Entspannt ein paar Tage an der Westküste. Erholung im gesunden Nordseeklima; für Großstadtmüde, Ausspanner und nette Leute. Rudi und Eddy freuen sich über Euren Besuch. Pension Nordlicht, Am Seedeich, 2256 Vollerwiek. Tel. 04862/8011.

Gruppen-Skireisen für Singles, Paare, Familien nach Österreich, 14tägig ab 23.12. 83/18.2./10.3./11.4.84 ab DM 520,— bis 680,— incl. Fahrt, Zimmer mit Frühstück, Skikurs u.a.m. Info bei SRF-Initiative, Tel. 04283-52 21/ 040-524 14 07.

Suche Mitfahrgelegenheit nach Südspanien Anfang bis Mitte Februar od. teilweise. Tel. 439 61 34.

Suche nette Frau, die mit mir (weibl. 30 J.) v. 18.4. - 2.5.84 nach Kreta fliegt, da meine Freundin ausgefallen ist. Preis: Flug, Hotel m. HP. ca. 900,— DM. Bitte meldet Euch bald bei mir. Chiffre 2318.

Venedig, über's verlängerte Wochenende vom 27.4. abends bis 1. Mai! Unser schneller Reisebus fährt Euch runter für nur DM 285,— incl. 3 Hotelübernachtungen mit Frühstück, Reiseleitung und viel Spaß. Infos bei uns unter 040-39 39 93.

Hobbyferien auf Fehmarn vom Schaf zum Pullover im März 84 spinnen, weben usw. Weitere Infos schicken wir: Tagungshaus Lindenhof e.V. 2448 Mummendorf 04371/ 46 60. Außerdem ist unser Haus in Andalusien fast fertig für Gruppen und andere Individualurlauber! Anrufen!

Urlaub im orginellen irischen Cottage mit großem offenen Kamin. Dufte Atmosphäre, 25 Seen in unmittelbarer Nähe. Angeln, Windsurfen, Boote, Esel u. Karren, Kinder willkommen. Nähere Infos von Theresa Kennedy, Ballinamore, Coleitrim, Rep. of Ireland.

Nach Portugal — nicht nur der Sprache wegen! Die Heinrich-Heine-Cooperative bietet in Zusammenarbeit mit der portugies. Sprachkooperative CETI eine Studienreise an: + Flug nach Lissabon (und zurück) + 14tägiger Intensivsprachkurs bei CETI + Unterkunft bei portugies. Familien + Polit. und kult. Begleitprogramm mit Informationen zu versch. akt. Themen (Landreform, Gewerkschaften, Frauen etc.) + Besuche bei versch. Projekten und Gruppen. Zeit: vom 10. März bis 24. März 1984; Preis: DM 1450,—. Weitere Informationen: Heinrich-Heine-Cooperative, Nernstweg 32 - 34, HH 50, Tel. 390 33 72.

Marokko-Frühjahrsreise! Weil's im Mai noch nicht so heiß ist, können wir vom 7.5. - 3.6. endlich unsere langgeplante Marokko-Bus-Rundreise starten. Von den Königstädten Meknes + Fes wollen wir hinterher nach Marakesh fahren und von dort bis Zagora oder Erfond, zur blühenden Sahara vordringen. Wir werden in einer kleinen Gruppe mit unserem lieben, alten und umgebauten Reisebus fahren, was allein schon eine Reise wert ist. Der Preis von 848,— umfaßt die Fahrt, Campinggeb., Reiseleitung, Fähren sowie sämtliche Rundfahrten. Wer also Lust zum Abenteuer hat, wer auf üppigen Luxus etwas verzichten kann, der melde sich doch bei Renate, unserem Marokko-Fan, unter unserer tollen Nummer 040-39 39 93 Infos schicken wir Euch gern zu!!!

Super-Ski-Dolomiti. Den letzten weichen Schnee und die ersten warmen Sonnenstrahlen genießen könnt Ihr in dem Bergmassiv der Dolomiten/Italien auf 3000 m Höhe vom 17.3. - 31.3. Nur 945,— DM kostet dieser Urlaub inkl. An- und Abreise in unserem gemütlichen, alten ABR-Bus, was allein schon eine Reise wert ist, Unterbringung in einer kleinen, netten Pension, Reiseleitung und Anfänger- und Fortgeschrittenen-Skikursus. Infos bei ABR: 040-39 39 93.

Ägypten auf eigene Faust. Kommt jemand mit in den Frühjahrsferien? Kann jemand Infos geben? Karl Heinz Bauer, Tel. 604 78 04.

Ski u. Spaß im Stubaital, 1600 - 3200 m. Schneesichere Pisten v. 10.3.84 bis 24.3.84 ab DM 540,— (inkl. Ü/F + Hp. + Skikurs), Freizeit, Sport Initiative Bremen 0421/396 14 57.

W, 25, sucht abenteuerlustige Reisepartnerin f. USA-Trip im Sommer (Colorado, Kalifornien, Oregon ...?). Chiffre 2268.

Val Thorenz, für Skienthusiasten ein Begriff: Skizirkus, viel Sonne, Pulverschnee, herrlichste Abfahrten! Wer mit uns dorthin fahren möchte vom 17.3. - 31.3.84 für nur DM 790,— inkl. Busfahrt, Reiseleitung und Unterkunft in netten Chalets, melde sich bitte unter 040-39 39 93.

5 Dän. Ferienh. mit Meerbl. Nordsee ganzj. zu vermieten. 6 Pers. DM 330,— - 850,— Wo. Tel. 531 25 57.

Kontakte

Wir (27-40 W) laden Euch M zu uns ein, aber nicht gleich, „was Ihr nun wieder denkt", sondern zum Klönen mit Niveau. Chiffre 2209

Liebe, gibt es sie? Partnerschaft — Zweisamkeit gesucht. Malerisches Interesse erwünscht. Dame, 48 Jahre, auch Asylantin. Chiffre 2183

Frau, 25/165/50/ selbstbewußt, sportl. (Surfen, Tennis, Squash), sucht Ihn (groß, blond?) für Sport, Spiel u. Spannung. Bild? Chiffre 2182.

H, 33, 177, schlank, positiv + sensibel sucht Sie für Enthusiasmus und Leidenschaft. Chiffre 2185.

2 W's (22 J./170/25 J./164) suchen große unternehmungslustig. zärtliche M's zw. 25 u. 35 J. Nicht für eine Nacht, die gibt's genug. Zuschriften mit Bild gar. zur. Beeilt Euch! Chiffre 2186.

Eine Frau, mit warmen Augen und weichem Mund, möchte ich gerne Kennenlernen. Dieter, 31, 173, aufrichtig, ruhig. Chiffre 2187.

M, 24, 179, 70, Student mit Schnäuzer, sucht ebenfalls symp. maskul. Schnauzbart (- 35) für ehrliche Freundschaft. Bild? wäre nett. Chiffre 2191.

Eine Frau kennenzulernen, die ihre Fähigkeit zu logisch-abstraktem Denken bewußt einsetzt und sich deshalb auch zu ihren übrigen menschlichen Eigenschaften bekennt, könnte mein weiteres Leben prägen. Wolfgang (23). Chiffre 2189.

Hilfe! Uns fällt die Decke auf den Kopf. Wenn's Euch auch so geht, meldet Euch bei uns. Dann können wir was zusammen machen: Sabine (25 J.) und Jennifer (18 Mon.), HH 60/20 wäre schön! Tel. 270 07 08.

M 31, 178, schlank, jungenhaft, passiv, s. männl. M, aktiv, gern stemmiger Typ, (Ledermann) zw. 25 u. 40 J. für gelegentl. Treffs oder auch mehr. Schreibe bitte offen u. mit Bild. Chiffre 2192.

2 Männchen, ca. 30 J. suchen zwei W. für Rundreisen a. d. Außenalster z. B., die nicht nur das eine wollen. Erwartenbriefkastensprengende Antworten. Chiffre 21 93.

Die Frau f. d. Neue u. weit. 50 J. ist in m. Träumen zw. 20 - 27, gefühlsbet., gutauss., sie übernimmt gern d. häusl. Rolle, ist zuverlässige Vertraute, sinnliche Geliebte, die u. a. d. Straps erot. findet. Sie hat (z. B. als Kr.schw.) Verständnis f. m. zeitaufw. Arbeit als Arzt i. KH. Ausgeglichener, unkonvent. Typ, 33, wartet gespannt auf ein Lebenszeichen. Chiffre 2180.

M, 23 J., Neuhamburger, sucht nettes Mädchen für Unternehmungen aller Art: Theater, Kino, Sport, Klönen, Natur und vieles mehr — Alter egal! Chiffre 2178.

Sechziger, 172, sucht seriösen charakterfesten Freund in geordneten Verh., kein Lokalgänger zur Dauerfreundschaft. Chiffre 2179.

Bin W, 33 J., sozial tätig und suche netten Mann mit Grips im Kopf. Konservative (innerund äußerlich) mag ich nicht so. Wenn Du mehr von mir wissen willst, schreib mir bitte mit Bild. Chiffre 2180.

M, 36, keine Eintagsfliege, wünscht natürliche, aber selbstbestimmte Partnerin für Gemeinsamkeiten wie alternatives Reisen, Ski, Segeln, Klassik, Sprachen. Chiffre 2173.

HH 90: Boy 26, 176, 81 aktiv, sucht Boy bis 30 zum gel. treffen. Keine fin. Interessen. Bitte Foto, gar. zurück. 100 % Diskretion gegeben. Chiffre 2174.

M + M, Friseur, 39, 180, schl., wünscht sich einen lieben und aufrichtigen Partner für eine echte Dauerfreundschaft. Bildzuschriften erwünscht. Chiffre 2175.

Großes „Mädchen", hübsch, mit Herz + Humor + Hintergrund, Hang zur Kreativität, Zärtlichkeit + Anspruch sucht 1 Richtigen. Chiffre 2177.

Open up your eyes, open up your heart für Streifzüge durch Natur und Zivilisation mit Mädchenfrau. Schick bitte Dein Bild, Chiffre 2176.

Frau, Mitte 30, möchte sich mal wieder verlieben. Rot/grün (gestreift oder gepunktet bleibt selbst überlassen) sollte er sein. Schöne, bunte Bildzuschriften erbeten (garantiert nicht zurück). Chiffre 2171.

Bärtiger M, 23, groß, sucht natürlichen M um 23, mit Bock auf Squash, Kino, Essen und jede Menge Aktivitäten. Beantworte Deine Zuschrift natürlich sofort. Chiffre 2172.

M, 39, studiert, solo, seit einiger Zeit beruflich bedingt in der Provinz wohnend, sucht hübsche Sie (25 - 35) mit Tiefgang und Humor für Gemeinsames in Hamburg oder bei mir auf dem Lande. Chiffre 2168.

Wünscht Du Dir eine nette, hübsche Freundin (170, schl., 32, lange braune Haare) für eine vertraute Partnerschaft? Warum schreibst Du mir dann nicht einfach mal (ev. mit Bild). Chiffre 2194.

Lieber Junge (21-179) möchte gern ein zärtliches fideles mit titanischem Tiefgang ausgestattetes Mädchen kennenlernen, welches aus den gängigen Klischees herausfällt. Antwort garant., mit Bild wäre schön. Chiffre 2207

Er, 27, sucht netten Ihn für Genüsse, Gefühle und Geborgenheit. Schon bald? Chiffre 2257

Junger Mann mit großem Zärtlichkeitsbedürfnis sucht nette, einfühlsame Frau. Ich freue mich auf Deine Antwort. Chiffre 2206

Blonder Jüngling, 19, schwul, sucht Mann o. Frau, um in die „High Society" eingeführt zu werden. Bin Opern- und Konzertbegeistert. Chiffre 2205

Für die Suche nach einer Bez., möchte ich mir Zeit lassen. Ich (M/31) suche eine Frau, die ähnlich denkt und mit der ich eine liebe Sexualität haben und reden kann. Chiffre 2202

Liebe Frau ab 24 für kuschelige, dauerhafte Bez. ges. Bin 31/178/80, habe noch ein paar Träume und vieles tut mir noch weh. Bin kult. int., grün/rot, gern mit Freunden zus., spiele gern und... und... Chiffre 2203

M, 29/172, mit Bart und grünen Augen, auf den man sich verlassen kann, sucht eine kreative Freundin, um es zu zweit wieder viermal so schön zu haben. Chiffre 2238

Welches minnekliche Frouwelin erhört Leiermanns Minnesang? (M, 30, 187, nicht häßlich) (Chiffre 2237)

Spätes Mädchen (33, 166, 62) sucht alten Mann (35 - 85): klug, sinnlich, gütig, um der Funken letzte Gluten von frischem zu ermuten". Chiffre 2236

Ich (M, 24) suche W im Raum LG für zärtlich-erotische Treffs. Allein gegenseitige Sympathie zählt. Wir sollten es einfach auf einen Versuch ankommen lassen und sehen, was daraus wird. Chiffre 2235

Symphatisches W, 31 J., 1,60 m, sucht netten, schlanken Mann, ab 30 für Urlaub und enge Beziehung. Ehemänner und Dauerverlobte können ihr Porto sparen. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 2234

Neues Jahr, neues Glück: M, 24, wünscht sich liebevolle Beziehung zu aufgeschlossener, zärtlicher und hübscher W. Wenn Du Interesse am Bummeln, Kino und Theater, sowie an sportlichen Aktivitäten aller Art hast, laß doch mal von Dir hören. Vielleicht mit Bild? Chiffre 2233

Welche (reife) Frau hat Lust, mir, Wassermann, 22, 195, 88, die körperliche Liebe beizubringen. Zuschriften (Bild) bitte unter Chiffre 2232

Welche jg. tol. Sie möchte mit mir, 30/185/70, gutauss., in fairer Partnerschaft Geld verdienen? Freundschaft erwünscht, evtl. wg. Chiffre 2231

Attrakt. integer. Top-Modell, 32 J. als vielseitig. Gesellschafter nur für den seriösen Herrn. Hausbesuch mögl. Chiffre 2230

Vielleicht kann man dem Zufall — und Dir! - so auf die Sprünge helfen: Hübsche Optimistin, 37, 168, spontan und lebensfroh mit vielen Int. (Tennis, Squash, Theater) sucht einen erwachsenen Partner mit Herz, Hirn und Humor, der nicht gleich umfällt, wenn man sich anlehnt. Deine Zuschrift (m. Bild?) erreicht mich unter Chiffre 2228

Suche Leute zur gemeinsamen Wochenendbewältigung. Bin 32, w, und offen für alle möglichen sinnvollen und „sinnlosen" Aktivitäten. Chiffre 2227

Doppeltwen sucht End-Twenine zwecks Reduzierung der Hamburger Piste um zwei Singles. Chiffre 2169.

Lieben und geliebt werden. Ich will beides! In einer harmonischen, zärtlichen, ehrlichen Partnerschaft. Attraktive Frau, 30, 178, mit positiver, lebensbejahender Einstellung glaubt immer noch an ihren Traum. Welcher Mann hat ähnliche „Träume"? Chiffre 2170.

M, 37, 172, 65, gut bestückt, nicht tuntig, unbehaart, Brillenträger sucht aktiven M, der mich gel. einladen kann. Diskretion u. keine fin. Interessen. Bitte schreib mir, wenn es Dich nicht stört, daß ich eine Freundin habe. Chiffre 2166.

Schwuler Widder, 29 J., für 3 Mon. in HH sucht nette Begleitung für den Tuntenball, die auch mit mir einen Teil meiner Freizeit in HH teilt. Chiffre 2164.

Welcher Mann um die 40 (bin W, Mitte 30) ist groß und stark (bin klein und zierlich), ist ehrlich und herzlich (bin natürlich und zärtlich), Akademiker ohne Karrieresucht (bin ebenso mit viel Humor) liebt Wasser und Wald, Musik und Malerei, Tanz und Tee? Auch wenn Du nicht (ganz) so bist, freut mich Deine Bildzuschrift. Wochenend-Spätaufsteher und lustige Nichtraucher bevorzugt. Chiffre 2165.

W, 31, möchte nette Frauen kennenl., die z. Zt. auch keine feste Beziehung haben, für gemeins. Unternehmungen: Kino, Theater, Spazieren-, Essen-, Tanzengehen, Musikkneipen (Folklore) u.a. Chiffre 2197.

Gesucht wird ein wirklich lieber M von W 27, schlank + schüchtern. Mag Spaziergänge, Gespräche, zeichnen + viell. auch Dich. Bis bald? !! Chiffre 2201.

Einsamer Waage-M, 23/174/ 68, gutaussehend, gefühlvoll, sehr romantisch, zärtlich, vielseitig interessiert sucht nette zierliche S zwecks Freundschaft. Bitte Bildzuschrift u. Tel. Chiffre 2214.

Zärtl., sympath. aussehende Frau, 31/166/ schlank, die gern spazieren-, essen-, ins Kino u. Theater oder ins Remter (Folk-Musik) geht, möchte sich gerne mal wieder so richtig verlieben!! — In einen sehr liebevoll., hilfsbereiten, beständigen, ehrlichen Mann, d. realistisch denkt, aber auch romantisch ist, m. ruhiger Art. Chiffre 2198.

M 38/176/76 Jeanstyp, zärtl. Schmusekater, Spätaussteiger su. W 20/40 J. mit Grips + Herz + Seele feinfühlig mit/ ohne Bild (zurück) keine Emanze. Tel. 04108/68 10 oder Chiffre 2081.

Links-grüne Frau, 24, möchte gerne unmännlichen Mann kennenlernen. Chiffre 2076

Ich bin Student, 24 Jahre alt, 187 cm groß und sehr schlank. Ich möchte gerne einmal versuchen, auf diese Weise einen ungefähr gleichaltrigen, sportlich-schlanken und gut-

aussehenden Mann mit Niveau kennenzulernen. Es wäre schön, jemanden kennenzulernen, der sich wie ich für klassische Musik und Theater interessiert. Außerdem spiele ich Squash, gehe öfter mal (vorzugsweise) italienisch essen und gehe auch mal ganz gerne aus, da ich nämlich nicht nur der allerruhigste Hausmuffel bin. Ich stelle mich auch sehr gerne auf andere Leute ein und finde es einfach schön, irgendwelche Sachen gemeinsam zu unternehmen und zu erleben. Vielleicht fühlst Du Dich ja jetzt ein wenig angesprochen, dann schreibe mir doch einfach mal. Wenn Du ein Photo von Dir beilegst, so sollst Du auf jeden Fall wissen, daß ich Dir dieses auch 100%ig sicher wieder zurücksende. Da ich mich nicht zu den oberflächlichen Leuten unserer Szene zähle und auch nicht tuntig bin, solltest Du es auch nicht sein. So, nun aber genug, jetzt freue ich mich auf Deine ernstgemeinte Zuschrift. Bis bald! Chiffre 2219

Meine Länge ist auch mein Problem, weil vieles nur schwer zu kriegen ist: Auto, Kleidung, Mädchen... Ich bin 28 J/76 und schlank, kein Casanova, aber auch nicht langweilig. Wenn Du ein liebes Mädchen bist, (bis 30 J.) dann schreib bitte mit Tel. (Bild wäre schön)! Chiffre 2218

M+M Ich 26, 188 cm, 82 kg, suche auf diesem Wege einen niveauvollen, sportlich-attraktiven Freund. Du solltest wie ich Interesse für Kultur haben, Spaziergänge lieben und Sport treiben. Die Marke Deines Pullovers ist mir egal, doch Polyacr. sollte es vielleicht nicht sein. Wenn Du zwischen 20 u. 30 bist und hinter die Oberflächlichkeiten schauen möchtest, schreib mal, wenn's geht mit Photo. Chiffre 2217

Welches Isb. Mädchen möchte mit mir eine ehrl. und harm. Beziehung aufbauen? Ist Reichtum und Sex für dich nicht das Wichtigste? Wenn du nicht älter als 23 J. und schlank bist, dann habe Mut und schreibe mir. Ich, M, groß, schlank, 26 J., blond, Bart, gutaussehend und tierlieb. Chiffre 2216

Ach Mann, das ist nicht einfach: Frau, Ende dreißig, auf dem Weg zu sich selbst, schlank, dunkelhaarig, musisch orientierter Beruf, sucht fantasievollen zärtlichen und attraktiven Mann, der auch geistige Feuer legen kann. Brief und Bild an Chiffre 2215.

M. Bart + Brille-Musik-Spaz.-Kneipen-Lachen-Kuscheln-Sucht fröhliche F. für ein auf- u .anregendes Leben zu zweit freue mich ganz doll auf Dich! Chiffre 2213

Freundespaar (27/25) möchte schwulen Bekanntenkreis erweitern und sucht Leute, die kulturell interessiert sind, gerne Menschen kennenlernen und evtl. noch Probleme m. dem Schwulsein haben. Chiffre 2212.

Schnauzbärtiger Lehrerstudent (23&180) erhofft sich eine dauerhafte, romantische u. realist. Partnerschaft mit einem dunkelh. Mädchen bis 25 J., gerne Ausländerin, sehr gern Türkin. Ein Bild wäre sehr schön! Chiffre 2211

Von M/41/172 an alle Frauen die sich nicht recht trauen: Lass mich deine Tel. Nr. und Vornamen wissen und wir telefon. erstmal ein bißchen hin & her, bevor wir uns viell. mal treffen. Ist das ein Vorschlag? Chiffre 2210

Frau, 26, möchte mehr Kontakt zu anderen Frauen haben. Schön wäre, wenn Du, so wie ich, Kinder (etwa 6 u. 4 Jahre) hättest. Schreib doch mal. Chiffre 2195.

Bin Rollstuhlfahrerin 29 J., Sozialarbeiterin, z.Zt. arbeitslos. Suche Leute, die bereit sind, mich zur Uni und anderen kulturellen Veranst. zu begleiten und Lust haben, mir bei anderen Sachen behilflich zu sein. Schön wäre ein großer Kreis von Leuten, die möglichst in Uninähe wohnen - zwar Bezahlung doch kein Routinejob! Chiffre 2208

Einer fehlt mir noch! von? bis? „Entweder man hat's oder man hat's nicht!" W 29 Chiffre 2226

Medizinstudent, 23, 181, schlank, blond, aufgeschl., viels. interessiert möchte hübsches, natürl. Mädchen kennenlernen. Chiffre 2225

Help! Ich, m, 20, suche w ab 17 mit Lust am Squash. Welche nette Sie kann das ändern? Schreib doch mal, vielleicht mit Bild? Chiffre 2224

Mann, 38 J., 1,74, schl., Schnauz. wirkl. lieb u. nett, sucht jüng. sensib. Freund f. eine mögl. läng. Partnerschaft. Ich bin ruhig, ausgeglichen, viels. inter. u. kein Szenef. Auf Deine Zuschrift u. unser Treffen freue ich mich. Chiffre 2222

Ich (m, 29) suche netten Freund (gerne älter). Tel. 49 98 33

Mein seelisches und körperliches Gleichgewicht ist aus dem Lot: Wohin mit meiner Zärtlichkeit, woher Streicheleinheiten nehmen? Welcher Mann um 40 leidet unter ähnlichen Entzugserscheinungen? Bitte melden. Chiffre 2221

Kuscheliger Kater m. 35 J., 179/79 sucht w. Wesen zum Kuscheln, Schmusen, Tanzen, Squash, Tennis, Kino, Klönen, zärtl. Stunden u.v.m. Wer sucht auch? Chiffre 2279

He is looking for she for a meaningful relationship. I'm 23 + Cancer and speak fluent German. You could be a Scorpio or a Pisces. Chiffre 2276

Netter männl. Topf - 46/178-, sucht hübschen, liebenswerten, weiblichen Deckel - bis ca. 35 J. - mit dem er durchs Leben klappern kann und nicht nur Wasser sieden möchte. Hast Du wohl eine Gebrauchsanweisung mit Bild? Chiffre 2277

Netter Kerl - Mitte 40/179 - sucht hübsches, schlankes Weibchen - Mitte 30 -! Du sollst, wie ich, eine Partnerschaft in Liebe, Wärme, Vertrauen suchen. Wenn Du offen dafür bist und deinen alten Krempel hinter Dir hast, dann melde Dich mal. Mit Bild wäre schön! Chiffre 2278

Mann (35, Kulturbetrieb- und Konsummuffel) sucht e. unverkrampften Mann m. Grips und Horror vor Seichtigkeiten. Chiffre 2275

Lieber, zuneigungsbedürftiger M (27), groß u. schl., sucht kräftigen, gern vollschlanken Freund mit viel Verständnis u. Ruhe. Bitte schreib an PLK A 54495, HH 20

An alle vernachlässigten Frauen: Netter Gesellschatter f. Freizeit, Sport und Reisen, 31, hat Zeit! Chiffre 2262

Angie's Traumtorten und Kuchen sollt' man lieber nicht versuchen. Hat man mal davon gegessen, bleibt man immer drauf versessen. Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet täglich 8-4 h

Gutaussehender Gesellschafter, 40/1,80, aus Abidjan begleitet die solvente Dame. Keine finanz. Interessen 2274

2 ansehnl. Blondinen (25/30) suchen 2 sympath. unkomplizierte großzügige Ms für alles, was zu viert, bzw. zu zweit, mehr Spaß macht. Laßt von Euch hören unter Tel. 56 52 78.

Devoter M, 29, 174, sucht strenge Domina bis 40, mit

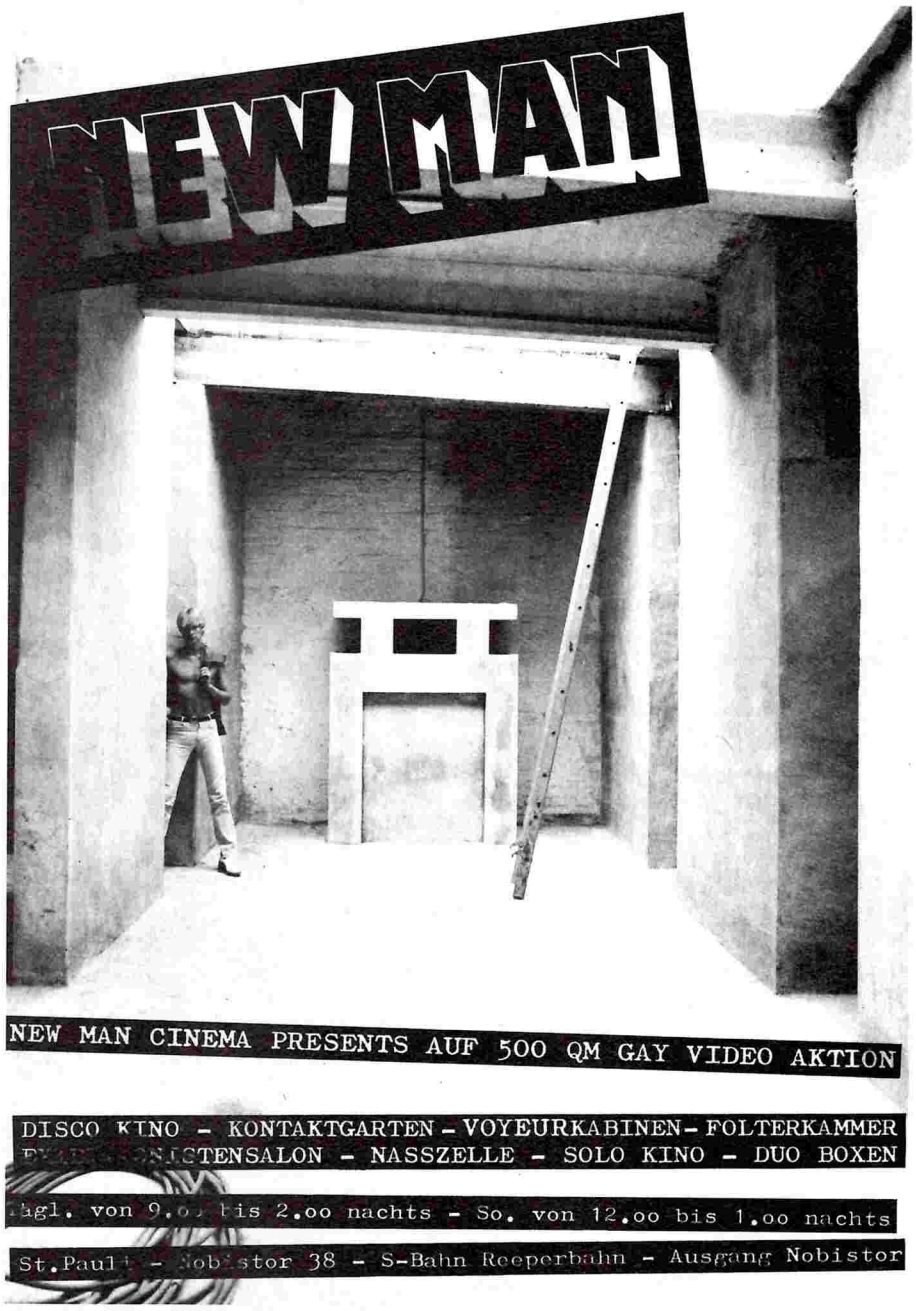
Deutsch lernen lohnt sich!

DEUTSCH-INSTITUT für Ausländer e.V.

mit Lehrauftrag vom GOETHE-INSTITUT

Tages-und Abendkurse für Ausländer
Aufnahme jederzeit möglich –
je nach Vorkenntnissen

HEIMHUDER STR. 39 · HAMBURG 13 · ☎ 44 00 79



Phantasie u. Faible für Lederkleidung. Bitte ohne finanz. Interessen, da eine feste Bindung für immer erwünscht. Chiffre 2094

Suche den „normalen" Mann Ich M 2418070 stehe auf Zärtlichkeit. Bin, man sagt, selbstbewußt und für alles Irdische. Suche Ihn zw. 28 - 38. Kein Möchtegern und Aussteigertyp. Modern und realistisch sollte er sein und sportlich. Chiffre 2095

Mädchenhafte aber hellwache Frau, 36, 160, Lehrerin, sucht klugen u. gefühlv. Partner f. e. lebendige Beziehung. Was wir darunter verstehen, sollten wir einmal austauschen. Chiffre 2096

M, 279/186, gutaussehend, sucht Frau zum verlieben, der auch Einfühlungsvermögen, Zärtlichkeiten und Selbständigkeit wichtig sind. Bild u. Tel. wäre toll. Chiffre 2097

Ich, M 26/185 suche nette Sie bis 32. Bild wäre schön. Gar. zurück. Nur Mut. Chiffre 2099

Frühlingswunsch! Student, 27/185 sucht unkomplizierte, hübsche, zärtliche, nicht rauchende Partnerin, die auf Tanzen u. Rock steht, aber auch hausfrauliche Qualitäten besitzt. Chiffre 2103

Ein irrer Versuch! M, 40, mit Tagesfreizeit, finanz. unabhängig, pflegeleichter Typ, nicht ungebunden, sucht für tagsüber ein w. Wesen, das sich ab + an auch nicht ausgefüllt fühlt. Das mit ihm lacht + klönt + bumst + Eisenbahn mit aufbaut. (Kein Flax). Chiffre 2098

Kuschelbedürftiges W/30/gr./schlk. sucht Dich, einen lieben M ab 27, der sich auf das Abenteuer einer neuen aufregenden Beziehung einlassen möchte. Wenn Du spontan bist, schreib' doch (Bild?) schnell an Chiffre 2101.

Sind Sie einsam? Junger, gutaussehender Mann (25 J.) bietet der Dame fröhliche Stunden. Alles was Spaß macht. Chiffre 2075

Hund und Kater suchen für ihren Menschen (M, 29,177) W, die wie er lieb, offen und selbstbewußt ist, gut aussieht, Verstand und ein grünes Bewußtsein hat, zum Aufbau einer gleichberecht. dauerhaften Beziehung. Chiffre 2073

Hamburg M 32/184/75 ziehe im Frühjahr-Sommer 84 nach Marne. Suche schon jetzt Freizeitpartner, der mir beim Einleben behilflich ist. (Spätere Dauerfreundschaft nicht ausgeschlossen) Int. Natur, Video, Motorboot. Chiffre 2071

Ich möchte so viel sagen über mich, meine Schwächen und Stärken, Sehnsüchte, Ängste, aber das im Rahmen des anonymen Anzeigendschungels? So sollen denn diese dürren Angaben reichen, um dich, Frau, zu ermuntern, mir zu schreiben: M, 29, 184, schlk, Stud.rat, Int. für Literatur, Gespräche, Selbsterfahrung, Musizieren, Segeln, Reisen. Chiffre 2072

Who wants to write to me? Age 18, Hobbies: Listening to music, dancing and karate. R. R. Emerson, c/o RV. Indran, 56 School Lane Colombo 3 S. L.

Frau, fast Mitte 30, 165, sucht netten, humorvollen Mann, der Interesse an einer festen Beziehung hat. Äußerliche Attribute sind mir zwar nicht gleichgültig, aber weniger wichtig als Selbstbewußtsein, Kritikfähigkeit und Menschlichkeit. Nachdem ich die Trennung von einem langjährigen Partner überlebt und überdacht habe, packt mich nun eine irre Lust (ernsthafter: sehne ich mich) nach einem neuen Partner. Chiffre 2152

Welches warmherzige, wollüstige witzige Weib (25 - 35) würde wohlige Wärme wollen? Wer wagt's? Wahnsinnig wohlgestalteter Wilhelm wartet! (31, 178) Foto? Chiffre 2013

34-jähriger Schmalspurakademiker sucht nette Studentin zum Aufbau einer intensiven Zweierbeziehung. Chiffre 2088

Eigenwilliger Stud. med., 27, sucht Frau mit Esprit. Chiffre 2089

Akademiker, 30/185/schlk., gutauss., ausgeglichen, unkompliziert, zärtlich, discomüde und beruflich engagiert, su. schlanke, hübsche, herzliche Sie, für die Sex sehr wichtig ist und die Spaß dran hat, für Dauerfreundschaft. Tel. 68 50 12.

Ich, M, 20, möchte mich in junge Frau verlieben oder auch nur miteinander zärtlich sein. Chiffre 2091

Akad. Paar 28/30 sucht erotisches u. geistig anspruchvolles Paar für erregende Viersamkeit. Chiffre 2092

Er sucht Ihn! Kontakte diskret und erfolgreich! Partnervermittlung HAPPY-END, 2104 Hamburg 92, Postfach 92 05 46, Tel. 796 37 09, 18 - 22 Uhr.

Sie, 37, gutauss., kuschelig, sportl., schlk., nicht Bi, sucht Liebe, Gespräche, Entspannung bei autauss. zärtl., fem. Sie. Mal sehen, was drauß wird!---Chiffre 2024.

Mann, 41/186, dunkelhaarig, gepflegt, modisch, schlank u. sportlich, sucht sehr hübsche Sie bis 35 J. zwecks Aufbau einer Freundschaft mit Partnerschaft u. zum Liebhaben. Damit es schneller u. einfacher geht, hier meine Tel.-Nr. 51 08 39.

Ganz normaler (?) Student (26,185) sucht ganz normale Frau für mehr als eine Woche. Bild wäre schön! Chiffre 2027.

Ich, M, 21/198/95, gutaussehend, suche Dich, M bis 36 J., um endlich nicht mehr allein zu sein. Mit Bild? Wer meint der richtige zu sein, greife schnell zur Feder, ich kann nicht mehr warten. Chiffre 2026.

Er, Akad., sehr anpassungsfähig, Ende 30, sucht feste Bind. zu dominantem phantasievol. Rubenstyp mit viel Einfühlungsvermögen. Chiffre 2028.

M 35 — suche Frau mit Lust. Auch weibl. Bi-Pärchen für die schönsten Momente des Lebens. P.S. Bin auch guter Masseur u. liebe Ausgefallenes. Chiffre 2029.

Inhaftierter, 44 J., 1,80 gr., gepfl. Ersch., schlank, sportl. mit künstl./kreativen Neigungen und viels. Interessen, sucht nette aufgeschl. Partnerin m. Faible für alternatives Leben. Alter nicht allein entscheidend, nur das gegenseitige Verstehen soll ausschlaggebend sein. Kind kein Hindernis. Diskretion zuges. Bitte nur ernstgem. Zuschriften erbeten. Chiffre 2014.

W 27/174/54, träumt von Ihrem Märchenprinz. Kannst Du, M, den Traum wahr machen? Bitte Bildzuschrift, gar. zur. Chiffre 2016.

Du sollst nicht traurig sein, vielleicht bist Du bald nicht mehr allein. 30jähriger, blond sucht eine quicklebendige Partnerin! Auch wenn „nur" eine Freundschaft daraus entsteht, ist diese Anzeige nicht sinnlos vom Winde verweht. Chiffre 2015.

Welcher M bis 33 J. ist noch zu haben? F (27/169) sucht netten, unternehmungslustigen, humorvollen Partner. Bildzuschr. unter Chiffre 2017.

W 26 sucht Freundin zum gemeins. Teetrinken, Spazierengehen, Geschichtenausdenken und Umarmen. Chiffre 2018.

Welche nette Sie wünscht sich gelegentlich einen Besuch (auch ohne GV!) von mir, M, 32/180, schlank, großzügig, tolerant, auch tagsüber? Absolute Diskretion selbstverständlich. Chiffre 2022.

Gibt es eine Frau (gerne mit Kind), die mit mir, M, 43, 177, schl./mehr schwul als normal, unauff., nicht arm, freundschaftlich verkehren oder mich gar heiraten möchte. Bin ehrl./offen, verständnisvoll. Antwort u. Bild zurück, garantiert! Chiffre 2082

Ich suche nette Leute, mit denen ich reden, Spaß haben, etwas unternehmen, ein wenig Leben teilen kann. Mann (27). Chiffre 2083

Ich, W, 35 J., suche eine Freundin. Chiffre 2085.

Neben meinem Beruf als Ärztin (29 J.) habe ich Probleme den Partner für's Leben zu finden. Vielleicht gelingt es mir so! Welcher Kollege bzw. Akad. schreibt? Chiffre 2086

Stud. 24/182/68 sucht W, die sex. auch nicht ausgelastet ist. Für gem. Aktivitäten mit viel Fantasie (Tel., Bild?) Adieu. Chiffre 2084.

Sportl. und gutaussehend. M (22, 179, 65), möchte intel., sportl., gutauss. und gepfl. männl. M (25 - 35) kennenlernen. Chiffre 2069

Ich, W, 33/172/58, ehelich frustriert, aber sonst unbeschädigt, optimistisch, neugierig (auf Menschen) und kritisch, suche ungewöhnlich lieben, intelligenten, offenen Mann für eine intensive Beziehung. Chiffre 2070.

Domina, 35, sehr attr., schlk., mit Ehesklave u. Lederfaible su. Kontakt zu interessantem Kreis. Chiffre 2047.

Welche nette türkische Studentin oder Abiturientin möchte mich kennenlernen und evt. bei gegenseitiger Sympathie eine liebevolle Partnerschaft aufbauen? Ich bin 31/172, Akademiker. Chiffre 2048.

Akt! Erfahrener Amateur fotografiert Euch bei Euch zu hause mit Beratung diskret und zuverlässig. Chiffre 2046

Ich mag mich, Du mich vielleicht auch? Frau (Sozipäd) möchte sich verlieben in großen, lieben, wahnsinnigen Mann ab 30 J. Bitte Bildantwort. Chiffre 2049.

Mann, gereift und erfahren, sucht farbige Freundin mit Herz und Verstand. Foto u. Tel. erb. Chiffre 2050.

Unabhängiger Mann 34/180 Steinbock sucht Frau oder Mädchen auch m. Kind für feste u. ehrliche Beziehung. Zuschriften m. Bild. Chiffre 2051

Grün-rote Lehrerin, 30, hat Lust, netten, politisch engagierten Mann mit Kopf und Herz kennenzulernen. Bild wäre nett, da neugierig! Chiffre 2052

M, 22, sucht W for Fun und ähnliches, mit Stil, Optimismus, unkompliziert und ziemlich lebendig und sonst: Normalität ist Durchschnittlichkeit und wer ist denn gern Durchschnitt. Chiffre 2273

Sich gemeinsam verändern! Wohin? Mann (Lehrer, vorzeigbar, über 40) sucht Frau (schlank, unter 40). Chiffre 2272

Welche schlanke, schöne Frau wagt das kleine Abenteuer, natürliche, erotische Fotos zu machen? Es geht um ehrliche und keine frauenfeindliche Fotos und um sonst nichts. Chiffre 2270

Findest Du es auch oft aufregend, jemanden neu kennenzulernen? Die Spannung, wie man sich findet und welche Anziehungspunkte bestehen: Im Denken, Lachen, Lieben, Bewegen, Sprechen, in den Vorlieben des anderen oder in der Ästhetik. Journalist, 33/180, möchte Frau kennenlernen. Brief und Bild an Chiffre 2269

M 29 sucht netten jungen Freund bis gleichaltrig. Zuschrift bitte mit Bild. Chiffre 2267

Hochkarätiger End-Dreißiger, tip top in Schuß, sucht die sportlich, junge Frau, für die er sich um den Finger wickeln lassen würde. Dieser Engel schreibt bitte an Chiffre 2266

Boy sucht Boy, ich M, 182, 23, 70. Biete wirkliche ehrliche Freundsch. und wünsche mir ebensolche. Sei so lieb u. schreib m.Bild. Du 18 - 25, zärtl.* + lieb*. Chiffre 2265 *Ich auch!!!

Ich, 30, weiblich und 170 und mit Witz, Grips und Gefühl, möchte lebendigen und interessanten Mann kennenlernen. Für 1 Stunde, 1 Jahr oder 2 Minuten länger. Der genau wie ich spielerischen Spaß an dieser Kontaktgeschichte hat und neugierig darauf ist, was zwischen uns passiert: Ob es nun knistert, knallt oder nur klemmt. Bild wäre nett, muß aber nicht sein. Chiffre 2263

Arbeitsloser M, Ende Dreißig, möchte gern Frauen kennenlernen, die auch viel Zeit haben, für Gespräche, Spaziergänge, Kino, vielleicht auch mehr. Chiffre 2261

Zärtlicher M, 39/195/75, Durchschnittstyp, möchte schlanke, nette Sie zur Freundin, die Spaß am Sex hat und auch gern die Initiative ergreift. Chiffre 2260

W, 28, 180, möchte Dich für eine schöne Beziehung finden. Ich bin bereit, alles zu geben. Welchen M schreckt das nicht ab? Chiffre 2259

Vielleicht werden wir eines Tages aneinander vorbei leben, uns nur noch aus Gewohnheit küssen, nicht mehr miteinander reden können. Vielleicht werden unsere Gefühle füreinander sterben. Vielleicht werden wir uns gleichgültig sein und nur noch nehmen wollen und das Geben vergessen. Vielleicht werden wir auch vergessen, daß jede Persönlichkeit ihre Freiheit braucht. Vielleicht aber auch nicht. Vielleicht ist das Unmögliche doch möglich. Vielleicht? Nein, bestimmt! M, 32 J., 180, 67 und nicht häßlich, sucht Frau, die das Unmögliche für möglich hält. Bitte mit Foto. Chiffre 2258

Suche M u. W zum Klönen und Ausgehen, Kino, Musikkneipen, Essen usw. Tel. 410 56 89

Bekannte, Freundin, Partnerin weder häßlich noch dumm von ihm, 36, 186, 78, bld., für manches, vieles, alles gesucht! Tel. 20 55 30, Wolf

Manchmal hab' ich einfach nur Lust, „dabei" zuzuschauen oder mir, M, 25, zuschauen zu lassen. Wer (m od. w, Einzelpers. od. Paar) möchte auch? Chiffre 2255

Schwuler, 25, schlank u. „gut auss." ist manchm. scharf auf grobschlächt., derbe, bärtige, behaarte „Typen vom Bau" — ungehemmt und zärtlich sollen sie auch noch sein! Chiffre 2254

W, 35, sportl., 169/58, sucht schlanken, sportl. M, mögl. Nichtraucher, mit Herz + Verstand. Chiffre 2253

M/22/182/Stud., vielseitig interessiert, sportlich und zärtlich, sucht ebensolches aufgeschlossene Mädchen bis 23 zum Klönen, Schmusen und Verreisen. Chiffre 2252

M (27/schlank u. sportl.) s. M mit funktionierendem Kopf, intakter Seele und schönem Körper für Sichaufeinandereinlassen. Chiffre 2251

Hallo Freunde - W, Anf. 30, sucht lieben, reiselustigen Mann, der sein Pulver noch nicht verschossen hat, und der nicht nur am liebsten zu Hause rumsitzt. Chiffre 2250

Ich, 30/176, mag Tennis, Ski, Lesen, Musik etc., suche sportl. Sie für gemeins. Freizeitgestaltung. Zuschriften mgl. mit Bild u. Telefon. Chiffre 2249

Bin wieder frei!! W 32/168 sucht Partner für alles, was zu zweit mehr Spaß macht. Chiffre 2116

Er, 33, 190, sehr lieb, s. Sie, die (auch) intelligent, zärtlichkeitsliebend, gern emanzipiert u. unkonventionell, aber n. zu egoistisch o. neurotisch ist f. liebevolle Partnerschaft. M. Interessen Segeln, Reisen, Kochen, Spielen, Geselligkeit, eigtl. alles, w. schön u. interessant ist. Chiffre 2248

W/36 sucht VW Golf GTI, rasant und sportlich, mit ebensolchem Inhalt (M/30-40). Foto? Chiffre 2247

Traummann gesucht! Wenn Du lieb, zärtlich, kuschelig bist und mit deiner Freizeit etwas anzufangen weißt, melde dich doch mal (ein Foto wäre schön). Ich bin 27, Lehrerin und mag u.a. Tanzen, Tennis, Spielen und viele kunsthandwerkliche Basteleien. Chiffre 2245

Frau (33) mit dominanten Neigungen und Mann, ihr ergeben, suchen mögl. erfahrene Herrin (mit eigenem Diener), von der wir lernen können. Wir probieren gern Neues aus. Vorschläge bitte mit Bild an Chiffre 2244

Veränderung statt Erstarrung! Welche intelligente, sensible, linksgrüne Frau möchte Mauern mit mir abbauen und Gefühle freisetzen. Ich (M, 34, 180) wünsche mir eine Beziehung jenseits der Konventionen. Chiffre 2243

Akad. 30, 180, 78, vorzeigbar und nett möchte ebensolche Sie (22 - 32 J.) kennenlernen. Vielleicht ist es durch diese Anzeige möglich, eine dauerhafte Partnerschaft miteinander aufzubauen. Habe etwas Mut und schreibe mir bitte mit Bild (?) u. Tel.-Nr. Bis bald Chiffre 2242

Mann, 42, nicht ohne Eigenschaften, möchte Dir, jungem Mann oder Mann mit Charakter einen Vorschlag machen: Erwarte nichts Bestimmtes und sei bereit, Dich ohne Vorbehalte zu engagieren. Vielleicht haben wir Glück, und wir passen zueinander. Chiffre 2241

Ich mach bubu, was machst Du? M, 32/190/90, sportl., gut auss., dkl., Bart; mit Humor unkompl., künst. Ambit. Haus in HH sucht schlk, wirklich hübsche jg. Dame zw. Dauerfreundschaft oder mehr? Nur Bildzuschrift Chiffre 2240

M + M — Er 34, ein gepflegter moderner und ausgeglichener Mann, mittelgroß, dunkelblond, feinfühlig und zärtlich, anpassungsfähig, mit guten Umgangsformen wünscht sich einen festen Partner. Chiffre 2239

Gesucht: Weibl. Fisch, der im Vornamen ein U hat und manchmal kompliziert ist. Für: Beziehung = Lernen, Suchen, Brückenbauen, Ertragen + Ertragen werden, Träume + Taten, die Suche nach Wohlfühlen, liebhaben + gehabt werden. Von: Männl. Krebs, 29, lang, dünn, experimentierfreudig, lernträge, mal eigenwillig, mal angepaßt. Chiffre 2287

Dies alles führt wer weiß wohin und dahin will ich. Erst wenn ich dort bin, werde ich wissen, ob meine Träume weit genug mit mir gegangen sind. Kommst Du mit, Frau von 25 - 35? Ich möchte viel: Liebe, Lust, Denken, Reden, Musik — auch machen, Arbeiten, Faulenzen, Katzen. Dafür entfällt: Rauchen, Saufen, Drogen, ‚Sport', ‚Religion' und andere ‚Abreagenzien'. Unmöglich? Mit DIR nicht! Typ: 181 cm/74 kg/dkl./Bart. Chiffre 2329

Kaffeetrinker (39/189/ak) verdoppelt wirklich die Tasse. Gesucht wird gehaltvolle weibl. Röstung. Geboten werden unruhiges Herz, anregender Kopf und verständnisv. Behandlung. Hinweise auf Jacobs und Tchibo zwecklos. Chiffre 2319

Zwillinge-Frau m. Sohn, braucht für Musik, Lesen, Kochen, Essen, Katze, Grünes, Lachen, Verreisen und sich selbst viel Zeit und möchte diese dennoch mit Mann zw. 30 u. 40 teilen. Bild wäre nett. Chiffre 2320

Schwul, 39/183/71. Männerliebe: Gemeinsam auf dem Weg und in Liebe der „königlichen Kunst". Wäre das nicht eine echte Alternative inmitten des Alltags, des Maschinen-Menschen-Daseins und der Subkultur? Chiffre 2321

Frau, 26 J., möchte Leute kennenlernen, die Lust am Spielen und Sporten haben, aber auch das Medium Sprache nicht verachten. Chiffre 2322

3 Männer sind nicht zuviel für ein weibliches superintellektuelles Warmblut! Wir, 11, 14 u. 60/164 (NR) suchen Dich für Wochenend mit Hauch von heiler Welt, für heiße Diskussionen u. Squash u. Schach und was Du willst. Chiffre 2323

Geierwally, manchmal Lachtaube, längst flügge, eher Nesthocker auf grüner Basis, mag fremde Länder nicht nur aus Vogelperspektive u. was sonst noch mit Vögeln zu tun hat. Gibt es eine Kreuzung aus Eule u. Papageientaucher, die noch 30 - 40 Jahre Lebenserwartung vor sich hat? Chiffre 2324

Freundschaft — Zärtlichkeit — Sympathie — Zuverlässigkeit. M., fünfzig, jugendl.-schlank, Schnauzer, sucht M. ho/bi. Vertrauen, ich antworte! Chiffre 2325

Also, ich glaube nicht an den Erfolg dieser Anzeige! Netter Grafiker sucht hübsche Optimistin bis 33 für ALLES. Chiffre 2326

M, 39, 182, schlank su. edle & gute, zarte & aparte Frau mit Durch-, Klar- & Weitblick für Stadt & Land. Dick & Dünn, Tag & Nacht... alsbald. Chiffre 2292

Nur für Damen, die noch wissen was genießen heißt. M. 35/183 schl. bietet franz. Küche mit griech. Wein und engl. Eleganz gepaart. Kontaktaufnahme, auch Wunschzettel, (mit Bild, nicht Bedingung) auch fesselnde Beziehung unter Chiffre 2293

M, 31, 170, 62 sucht Partnerin für Rock'n'Roll Anfängerkurs. Chiffre 2294

Eine liebenswerte Frau möchte ich (auch ganz nett; M. 38, 185) kennenlernen, die das Alleinsein auch nicht mehr so toll findet, auch ein freies Herz hat, lachen und weinen kann, Geborgenheit und Partnerschaft gibt und nimmt. Finden wir uns? Chiffre 2282

Akadem., w, Mitte 30, 178, sucht Partner, möglichst mit mus. Interessen. Chiffre 2283

M, 24/173/60 sucht lieben, netten M bis 26 f. Freundschaft u. viele Gemeinsamkeiten. Freue mich auf Deine Zuschrift. Chiffre 2284

Lange wollte ich ein anderer sein! Doch langsam beginne ich, mich zu mögen und Momentaufnahmen nicht mehr so wichtig zu nehmen. Ich such' ne Frau, so'ne plietsche, schmusige, sensible, aufrechtgehende. Brief (und Bild?) an Chiffre 2286

Frau, 33 J./170 möchte sich gern verlieben! Foto wäre nett. Chiffre 2316

Ein kleines Abenteuer als Abwechslung suche ich, M, 37,

verh., mit gelegentl. Tagesfreizeit. Wer weiß den Weg? Diskr. selbstverständlich.
Chiffre 2328

Frau von 25 bis 35, Du magst Katzen, mich kratzen, vielleicht sogar singen, einen wie mich vor allen Dingen? Habe 30 gute Jahre hinter mir, nur die letzten drei waren schwer.
Chiffre 2331

36/180 s. Sie bis 40 f. Freizeit, Motorrad, Auto, Liebe, Geborgenheit, Romantik, Rock bis Soft.
Chiffre 2332

M, 32, groß, schlank, attraktiv, politisch engagiert, friedensliebend, stark kulturinteressiert + selbständig, möchte eine gutaussehende emanzipierte Sie kennenlernen; alles weitere läßt sich nicht voraussagen. Melde Dich mit Bild.
Chiffre 2312

Mann, 36/180/70 sucht Partnerin für eine Beziehung, in der gegenseitiges Vertrauen und Verstehen nicht nur leere Worte sind.
Chiffre 2313

Pädagogin, 33, glaubt, daß sie sich mit einem Mann „aus 2. Hand" gut verstehen würde. (Kind k. Hindernis).
Chiffre 2314

Aha, Du möchtest also auch wieder die Sorgen teilen, die Du alleine gar nicht hättest! Unverbess. Mann, 33, 185, studiert, ansehbar, ironisch bis verträglich, sucht bindungswilliges & a(ttra)ktives Weib, dem die Schulter zum Anlehnen eben doch fehlt. Zuverl. Hinweise (m. Bild? Bei Gefallen keinesfalls zurück!) unter
Chiffre 2315

Wenn die Tabus unserer Gesellschaft für Dich überwindbar geworden sind, dann sage mir, wer Du bist. Was Du sein solltest: Frau, 25 bis 35 J.; wenn Du Lust hast, schreibe mir, was Du willst/nicht willst. Deine Tel.-Nr. kannst Du mir schenken, Dein Bild möchte ich mir nur kurz ausleihen. Mein Typ: 33 J./181 cm/ 74 kg/dkl./Bart.
Chiffre 2330

Wo sind denn all die „Grünen Witwen", die auf ein paar Streicheleinheiten warten? M, 37, verh., wartet auf Antwort. Diskret. ist selbstverständlich. Trau Dich!
Chiffre 2327

Nette Frau gesucht (nett = freundlich, herzlich, frisch, sensibel, anschmiegsam) zum gemeinsamen Erleben u. zum Liebhaben v. ruhigem, selbstbewußtem, zuverlässigem Mann, 42 J., 180, mittelbl., blaue Augen, schlank m. Brille u. Schnauzer. Chiffre 2196

In Williams heissen Betten liebt sich's himmlisch, oder umgekehrt, bis 150 cm breit für 350,– DM (o. Matratze) Tel. 491 57 67.

Attraktiver Backgammonfan 27 J., 184, dunkelh., akad., sucht appartes weibl. Pendant auch für andere Spiele. (Bitte mit Bild). Chiffre 2156.

Der Gilb (Hepathitis B) hat sich häuslich eingerichtet bei mir und nicht vor, weniger ansteckend zu werden. Ich suche den Markt der Verseuchten. Mein Mund bleibt zu oft ungeküßt. Ich bin 32, schwul und schmusig. Junge Männer machen mich an. Chiffre 2153.

Frau, Mitte 40, 175, sucht Freund mit rot-grünem Engagement, um sich wechselseitig zu ermutigen in dieser harten Zeit. Chiffre 2155.

Welche Frau sucht den besonderen Partner für ihre Art Liebe. Er, 41, ist auf der Suche nach diesem nicht alltäglichen weibl. Wesen. Alter nicht so wichtig. Jeder ausführliche Brief wird mit einem Treffen beantwortet. Chiffre 2157.

Frau, 29, 170, schlank, gutauss., ausgegl., zärtl., sucht ebens. M, mit dem sie eine Beziehung aufbauen kann. Chiffre 2159.

Schwuler Mann (25) u. Hetero Mann (26) suchen für ihre literarischen Küchenabende adäquate Ergänzungen. Welches Freundespaar (M + W) hat Lust mit 'ner Flasche Wein vorbeizukommen. Konstruktive Kontraste! Chiffre 2160.

M, Unternehmer mit Motorjacht möchte junges, schlankes Mädchen (mit schönem Busen) finanziell verwöhnen. Bei Gefallen Dauerfreundschaft/Heirat mögl. Chiffre 2161.

Feinfühlige, sehr schlanke Sie von zärtl. Ihm, 29/180/70, sportl., ansprechendes Äußeres, gesucht für eine gemeinsame harmonische Zukunft. Hab Mut und schreib mir wie Du bist und was Dich bewegt. Chiffre 2162.

Gutaussehender, lieber M, 33, 181, 72, Waage, zumeist eher zuversichtlich und optimistisch, mit vielerlei beziehungsmäßigem und politischem Haß auf die Wende '83, ist wieder ‚looking forwards' und freut sich auf adäquate Frau, die keine Vorurteile gegen Lehrer hat, auch gern Schmuser tauscht, natürlich rot-grün sieht, von Reisen in ferne Länder schwärmt, nach angefunktem Jazz-Rock swingt, und überhaupt eh, Du kannst Dich gar nicht entscheiden, so viele Kleinanzeigen hier, oder doch.... Chiffre 2335

Lieber 'ne Zeile mehr! Also: Großer, verspielter Junge sucht großes, verspieltes Mädchen für den Ernst des Lebens. Wenn Du weder Mauerblümchen noch Porschetante bist, also ganz natürlich u. unverklemmt, dann wartet ein richtig guter, gescheiter u. ganz, ganz lieber Typ auf Deinen Brief. Ich bin 38/179 (eher jünger), schlk. u. bilde mir ein, daß Du (so 25 - 35 J) Musik, Humor, Gespräche, Zärtlichkeit, Wärme und Gemütlichkeit mit allen 6 Sinnen genießen kannst – echt genießen – o.k.? Chiffre 2163.

Hallo Seglerin! Möchtest Du aus dem Trott heraus und im sonnigen Süden segeln? Habe dufte Segelyacht (mit Surfer) in der Ägäis. Chiffre 2167.

Für ein Wintermärchen, das Frühlingserwachen und einen Sommernachtstraum suche ich, M, 29, 178, begeisterungsfähige W, klug u. warmherzig, sympathisch u. natürlich, um gemeinsam den Herbststürmen zu trotzen. Chiffre 2130

Hallo W! Gestern hab ich von „Dir" geträumt, und es war ein sehr schöner Traum. Noch schöner wär's, wenn aus diesem Traum bald Realität würde!!!! Bis dann, M 20/180. Chiffre 2012.

Netten, jüngeren Freizeitpartner (m) mit Hirn, vielleicht auch zum Liebhaben (!), sucht sympath. bärtiger Typ, 33, 179, schlank. Ich freue mich auf Deine Antwort! Bis bald? ! Chiffre 2020.

Lachen, lecken, lieben. Student (26,189,80) sucht witzige Frau als Pendant. Chiffre 2090.

Akademiker, 30/185/schlk., gutauss., ausgeglichen, unkompliziert, zärtlich, discomüde und beruflich engagiert, su. schlanke, hübsche, herzliche Sie, für die Sex sehr wichtig ist und die Spaß dran hat, für Dauerfreundschaft. Tel. 68 50 12.

Schwules Freundespaar, 40, 44, schlank, sucht schlanken, aktiven, gut gebauten Hausfreund bis 40, gern auch Südeuropäer oder Farbiger. Wo ist der Hengst, der gern auf Abenteuer reitet, Herr sein will. Keine finanz. Interessen. Zuschriften mit Bild (zurück). Chiffre 2004.

Suche mein Ich! Wer auch, aber nicht ichbezogen. Bin M und suche M! – 32j. Bild wäre nett aber keine Bedingung. Chiffre 2005.

Neue Männer braucht das Land. Wir , WW, pol. interessiert, möchten jede nur einen davon kennenlernen, so Ende 20 bis Ende 30. Foto wär gut. Chiffre 2007.

M 33/171/65 noch nicht so etabliert wie man als Ing. in meinem Alter sein könnte, dafür aber auch nicht so festgefahren. Sucht auf diesem Weg eine Partnerin, die sich auf grünen Wiesen genauso wohl fühlt, wie auf dem Parkett der Piste. Zuschriften bitte mit Bild. Chiffre 2008.

Meine Frau hat sich einen jüngeren Mann gesucht! Gibt es für mich auch eine jüngere Frau? Bin 35/186, sportlich und kein Spießer. Bild u. Tel.-Nr. wären toll. Chiffre 2009.

Ich, 20 J, m, bin seit 3 Monaten neu in Hamburg. Mir fällt ein bißchen die Decke auf den Kopf. Welche M + W haben mal Lust mir zu schreiben, damit man sich mal treffen kann. Chiffre 2010.

Falls Du Vollwaise, w, bist, langweiligem M, 29, der klug, weise und ehrlich ist, jetzt schreibst, erhälst Du Antwort. Chiffre 2000.

2 maskuline, gutgebaute Schnäuzertypen 37/39, 173/196 suchen Ihn, den ebenfalls gutgebauten, maskulinen Typ bis 40 für flotte Spiele; bi-Typ wäre angenehm! Zwecks kennenlernen schreib mal kurz evt. mit Bild. Wir melden uns bestimmt. Chiffre 2030.

Sinnlicher Softy Typ, 27, 170, sucht zärtliche dominante Sie. Du solltest 20 bis 30 Jahre alt sein. Tel. 58 35 98.

M, 24, möchte nette S kennenlernen. Ich mag: Spaz., Essen gehen, Kino, Lesen, Jazz, Tee. Freue mich auf Deine Zuschrift (Bild?). Chiffre 2025.

W 22 sucht großen, unkomplizierten, unternehmungslustigen, niveauvollen Typen. Chiffre 2023.

M, 29, 186, 80 sucht nette, unternehmungslustige Partnerin mit Herz, Humor und Verstand. Vielleicht rufst Du einfach mal an: Tel. 750 91 28.

MicroComputer Galerie am Hallerplatz 15, Tel. 44 61 20, Mi 15.2. ab 10 Uhr - ? könnt ihr mich mal umsonst kennenlernen. ...Orwell

M, 35, 180 gr., schlank, erst kurz in HH, sucht W bis 30 für eine liebevolle Partnerschaft. Tel. 800 35 79

Sie, 32/167/52, südl. Typ, mit Tochter (5), sucht ihn nicht nur für einen Sommer. Ich mag Tennis, Kino, Konzerte, die Sonne u. das Meer. Bild wäre ganz toll (zurück).
Chiffre 2119

Blonder Jeans Typ, 31, knapp (ohne Stiefel) einsneunzig u. schlank, sucht emanzip. fröhliche, körperl. kleinere Frau mit Pep, ca. 25-35 zum Aufbau einer selbstverständlichen Partnerschaft. Chiffre 2120

Nach Andropows frühem Tod beginnt in kürze WW III. Ich wollte zu dieser Zeit nicht mehr in Eurasien sein. Nostradamus rät:? Chiffre 2121

M 32/191 sucht für gemeinsame Aktivitäten (vielleicht wird es etwas mehr) nette Sie. Interessen: Folklore, Musik, Reisen, Natur, Diskutieren, Politik und was sonst noch Spaß macht. Vielleicht schreibst Du mir ein paar Zeilen? Chiffre 2122

Gebraucht! Wird von M/33/ 184 eine tolle Frau zwecks schöner Treffs. Zuschrift nur mit Bild und Tel. Nr. Chiffre 2125

Keinen Märchenprinzen, sondern einen netten, offenen und zärtlichen Mann mit etwas Tiefgang zw. 30-40 fände ich (w, 31, 164 weder doof noch häßlich) einen prima Beginn für 84. Chiffre 2126

W 26, 175 Architektin, sportl. nett aussehend sucht nach großer Enttäuschung den M. der zu ihr paßt (ca. 26-32 J.) Int. Ski, Tennis, Squash, tanzen, schwimmen... Mit Bild?!
Chiffre 2127

2 Frauen (30/31) haben Lust, mit anderen Frauen eine Gruppe auszubauen, in der wir Frauen-, Freuden-, Alltagsprobleme etc. teilen. Alles weitere sollten wir gemeinsam besprechen. Tel. 39 55 74

Meinen Freundeskreis möchte ich (w, 31/169) um einen sympathischen Zeitgenossen erweitern, der meine Vorliebe für lange Gespräche, gemütliche Teestunden und ausgedehnte Spaziergänge teilt und über Verstand, Verständnis, Sinn für Romantik und Humor verfügt. Chiffre 2033.

Unternehmungslustiger M. 29/186 sucht 20 - 26jährige Frau nicht unter 170, die nicht nur Stricken kann!!! Sondern auch Lust zum Lachen, Tanzen, Reisen und Klönen hat. Gibt's dich noch? Chiffre 2034.

Junge (27, 170) sucht Mädchen. Deine und meine zurückhaltende Art erschweren unsere Kontaktfindung. Doch Du und ich brauchen Zuneigung und Liebe. Hab Mut und schreib doch mal (mit Bild), damit wir alles, was zu zweit mehr Spaß macht, zusammen erleben können. Chiffre 2035.

Suche Freund ab 16 J. Lege Wert auf Zuverlässigkeit und netten Charakter. Erfahrung und Aussehen spielen keine Rolle. Gibt es noch so einen Freund? Chiffre 2105.

Männl. Stier, 41, 177, 72, mit Lust am Leben wünscht sich warmherz., sympathische Frau. Bin selbständig, habe viel Spaß an fast allen schönen Dingen zu zweit und freue mich auf Deine Antwort. Bild (gar. zurück) mit Tel.-Nr. wäre nett, alles andere mündlich. Chiffre 2037.

Ehemann, 33, sucht (Ehe) Frau. Ich möchte mit einer zärtlichen Frau ausprobieren, ob ich Lust und Spaß an einem Seitensprung habe. Würde auch auf Wunsch nur reden und zuhören. Chiffre 2038.

Ehemann, Anfang 30, sucht Frau, die ihn ab und zu zum Tee einlädt und bei Gefallen mit ihm schläft. Chiffre 2039

Suche vollbusige, attraktive „Sie", welche mit mir, netter, sympathischer Er (33) schmusen u. mehr möchte. Chiffre 1002.

Keine „Dame" mit „Niewo" suche ich – sondern ein schlankes, dunkles, zärtliches, witziges, nicht so spießiges Mädchen bis 30 und was in der Birne. Biete reellen Gegenwert: Student, 30, 178, sehr attr. (finde ich), ohne Bart, Bauch und Brille. Rest: s. o. (keine) Bild? (Leserin!) Chiffre 2003.

Wenn Du eine junge, attr. Frau bist und Dich mit optimistischer Ausgangslage Zukunftsorientiert engagieren willst, sollten wir uns kennenlernen. M/31/194, gutaussehend, sportlich und mit großen Handlungsspielräumen, freut sich auf Deine (Bild)Zuschrift. (Chiffre 2106

Hallo Du, sehnst Du Dich auch nach mehr Sensibilität, Ver-

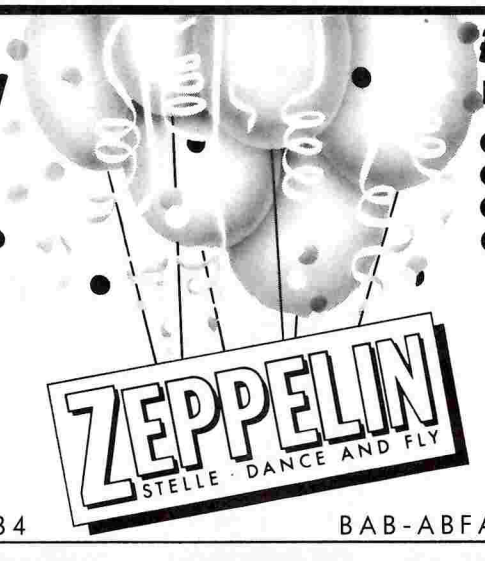
SUPER FASCHINGS-PARTY '84

2 TAGE
STIMMUNG + KONFETTI

Mit den NDR Top-Moderatoren
„TIMMI" TIMMERMANN
„LUTZ ACKERMANN

MR. HART
Außergewöhnliche Bauchredner-Show. Die Lachgarantie mit „Cäsar" dem Hasen und „Bob" TV-Puppe.

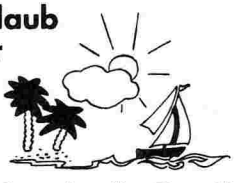
Unseren DJ's Uwe · Hans · Jens & LJ Uwe



FR. 2. + SA. 3. MÄRZ
Eintritt 10,– DM

- Bomben-Total-Dekoration
- Hits nach Wunsch
- Polonäse
- Kostümprämierung

1. PREIS:
Sommer-Urlaub auf Ibiza für 2 Personen



Ab geht die Post!!

STELLE-FACHENFELDE AN DER B4 — BAB-ABFAHRT MASCHEN, GEWERBEGEBIET

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

TCW TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

TCW TENNIS-CLUB AM WITTEKOPSWEG E.V.
Wittekopsweg 41 ☎ 5.000.999
Der Club nimmt noch Mitglieder auf

HAMBURGER HTS TENNISSCHULE
Wittekopsweg 41 ☎ 500 92 44
Sofort telefonisch Prospekt anfordern

ständnis, Geborgenheit, Herzlichkeit und Wärme? Suche ein sehr zärtliches Gegenstück zum glückl. sein. Für die gemeins. Flucht nach vom oder geleg. Ausbrech.. In mir (M, 38) s. schmusig + liebebed. wächst e. starkes Verlang. nach Dir! Komm schreib jetzt. Chiffre 2111

Anspruchsvoll und attraktiv, zärtlich und zugewandt — Studentin (26/177) sucht gepflegten Partner für das Eine und vieles andere. Ich freue mich auf die (Bild)zuschrift eines neugierigen, zeitraubenden Mannes Chiffre 2053.

Squash-Partnerin von Anfänger (37) gesucht. Chiffre 2055

M - 36 sucht weder Schönheit noch Reichtum, da selbst nicht schön. Mag Gemütlichkeit, Natur, Offenheit, Sport, Reiten, Joggen, Kino, Theater. Welche Sie bis 40 schreibt? Chiffre 2056

In einer 10j. Ehe können nicht alle Bedürfn. abgedeckt werden! Welche (Ehe-)Frau empf. ebenso? Ehemann (36/174, Lehr.) würde s. freuen, so eine nette Fr. kennenzulernen zw. Freundsch., Kino, Essen etc. Bitte schreibt! Chiffre 2057

Frau, 30, mit recht positivem Äußeren u. Inneren (denk ich) sucht ihn, 30 - 40. Bin unabhängig, freiheitsliebend, wißbegierig, optimistisch, emanzipiert aber nicht unweiblich, offen, habe trotzdem oder gerade deswegen keine Angst vor Nähe, Zärtlichkeit und Liebe. Keine Scheu, Gefühle zu leben. Geht es Dir ähnlich? Dann schreib doch mal. Chiffre 2058.

Neuhamburgerin, 27, sucht unmögliche Leute zwecks Aufbau eines neuen Freundschaftskreises. Chiffre 2059.

Typ 23/184/74 schlank, athletischer Körperbau, mit sanfter Seele sucht schöne Fee für eine heiße Nacht oder einen langen Spaziergang im Schnee, so long! Chiffre 2060.

Englishman, 31, well integrated in Germany, wishes to meet sensitive British or American woman. Chiffre 2062.

M, 22, sucht den maskulinen Schnauzertyp zum Umarmen u. Streicheln! Bist Du um 25, nicht oberflächlich und stehst nicht auf Bumsen, weder aktiv noch pas., hast Du einen richtigen Freund gefunden. Bitte schreibe mir m. Bild (gar. zurück). Chiffre 2063

Menschen gesucht, keine Lebewesen, von W, 23, die Lust auf neue Leute hat. Chiffre 2064

Student, 23/176/64 sucht nied., intellig. Mädchen zw. Partnerschaft oder gemeinsamen Unternehmungen. Bitte mit Bild. Chiffre 2065.

19-jähriger sucht etwa gleichaltrige Partnerin für Freizeit. Bitte um Bildzuschriften. Bis bald! Chiffre 2066.

Ciao ragazzi! Anche tu sei un amico d'Italia? Mi piacerebbe chiacchierare del puese, la gente + ascoltare la musica. Mi scrivi, sono una ragzza bionda di 30 anni. Chiffre 2107

Meine Neigung zum Gelegenheits-TV mit Masotouch hat mich (32/180) sehr einsam werden lassen. Dabei bin ich an sich ganz in Ordnung, nicht übermäßig häßlich, weder geizig noch humorlos. Laß mich nicht umsonst jeden Morgen in meinen Briefkasten sehen. Chiffre 2108

M. schwul sucht die andere Seite. Welches w möchte es gerne mal versuchen. Bin 22 J. gutaussehend, und würde dich gerne mal verwöhnen. Bitte mit Bild, vielleicht finde ich Dich ja ganz toll! Chiffre 2109

Lehrerin, 28/167/55, mit den anzeigenüblichen Vorzügen sucht griechischen Freund. Bin vielseitig interessiert, kontaktfreudig, habe aber genug von ‚Anmachertypen". Suche einen Mann, mit dem ich gemeinsam durch's Leben gehen kann. Bitte nur ernst gemeinte (Bild)Zuschriften. Chiffre 2123

Mann 44, 181, 81 ruhig mit Interesse für Technik und klassische Musik sucht lieben, netten Freund. Chiffre 2124

Ich will nicht mehr von Dir, als Du mir geben magst. W (30), sucht M. Chiffre 2110

M 31 schwul in fester MM-Bezieh. lebend, möchte für gel. Treffs Frau/Freundin 30-40 für alles Schöne (schmusen, kochen, klönen + ind. Unternehm.) kennenlernen. Chiffre 2113

Wir (m38,w28 irisch/deutsch) fröhl., herl., aufgeschl., einfühlsam u. sehr neugierig su. Erstkontakt zu ähnlichen u. absolut zuverläss. Paaren (Singles) m. viel Initiative für gemeins. Aktivitäten (Sport, Spiel, Spaß, was noch?) Chiffre 2112

Partner/in gesucht? Auch Ihnen hilft mein Adreß-Katalog. Info durch: Galauner, Trittauer Amtsweg 42, 2000 Hamburg 71.

Sehr gut auss., romant. Intellektuellentyp, M, 32, prom., gute Pos. sucht weibl. Gegenpart: klug, schlank u. hübsch, mögl. aus Norddeutschl. (Bild) Chiffre 2067.

Hallo Du da! F 25 - 35, sportlich, lieb. mit Lust auf Natur und mich, M 42/180/75. Ich freu mich auf Dich und vergeß das Tele nicht. Tschüß bis ... Chiffre 2061.

Ich möchte mich wieder anlehnen können, obgleich ich fest auf eigenen Füßen stehe! Erwachsener, zuwendungsfähiger Mann gesucht, so zwischen 30 u. 40 J., mehr geals verbildet. Mit mir lebt meine kleine Tochter, für die ich versuche, voll da zu sein. Über einen Brief würden wir uns wohl beide sehr freuen. Chiffre 2068.

Welche Dame reiferen Alters reizt es, sich von jungem Liebhaber verwöhnen zu lassen? Bin 25/187 u. habe keine fin. Interessen! Tel. 656 54 50.

Student, M 31/174, schlank, Int. für Kunst, Natur, sucht liebe, intelligente Sie, Alter unwichtig. Chiffre 2040.

Wir 2, M, noch unter 30, haben Lust auf Euch - weibliche Pendants - den Freuden des Lebens offen und unkompliziert gegenüberzutreten. Sympathie? Natürlich! Tel. 460 33 58.

Du willst'n Typ, der weiß, was er will, gut aussieht, lieber handelt als labert, der kreativ und zärtlich ist, kurz, den Mann, um den Dich Deine Freundinnen beneiden? Wenn Du selbst sehr hübsch, klug, frech, lebendig und weiblich bist, melde Dich mit Bild. Chiffre 2041.

Seele baumeln lassen zu zweit. Dafür sucht M/39/173 ungeb. eine Sie ca. 35 auch ungeb. mit Sinn für alles Schöne. Auf alle erstgem. Zuschr. mit Tel. freue ich mich. Chiffre 2043.

Weibl. Topf sucht passenden Deckel. Deckel sollte so gut erhlt. sein wie der Topf aus den 30ern. Der Topf legt Wert auf gute Pflege, damit die Suppe nicht anbrennt u. heiß gekocht werden kann in Zukunft. Chiffre 2044.

Arroganter, attraktiver und anspruchsvoller Mann (35, 189, schlank) sucht adäquates weibliches Pendant (auch für Urlaub). Bildzuschriften an Chiffre 2031.

Junge Frau, 27, möchte nette Leute kennenlernen! M + W bitte melden! Chiffre 2045.

Ass.-Arzt (33) sucht zärtlich-dominante Sie (20 - 29) für gemeinsame Zukunft. Chiffre 2036.

Lesb. Frau für dies u. das, zw. 30 u. 50, zum Weggehen od. einfach mal so, von schwul. Mann, 35, mit Bart u. Katze, studi, berufstätig, gesucht. Chiffre 2115

Welcher wirklich gutaussehende M. zeigt W., 30, 168, akad., s. attraktiv, viels. interessiert, u. Glück nicht unkompliziert, endlich Hamburg und ... Zuschr. mit Bild; Chiffre 2114

Ich kriege keine vernünftige Anzeige hin! Immer wieder streiche ich alles durch, deshalb ein paar „Worte", weil die wenigstens schön sachlich sind: w; 175; 38; Lehrerin. Suche m; ab 180 und auch etwa so alt wie ich. Chiffre 2150

Welches deutsche Mädchen/ Frau würde Lateinamerikaner, 38 J. in Not, heiraten (keine finanz. Interessen). R. Cazon, Legienstr. 111, HH 74.

Es gibt viele Gründe, alles beim Alten zu lassen, doch nur einen, etwas zu ändern: Es bringt so keinen Spaß, vielleicht aber zu Zweit. Ruf Du (w) mich (m, 39) doch mal an! Tel.: 82 08 91

Junger Boy, 23, schlank, sucht netten (bi)-Freund, bis ca. 30, der mir endlich zeigt, wo's im Bett langgeht, auch die ausgefallenen Dinge, bitte m. Bild. Chiffre 2297

Junges Paar, 27, möchten es nicht nur zu viert versuchen, sondern auch sonst einiges zusammen unternehmen. Chiffre 2296

Frau (30) mit drei Kindern (8, 4, 3) sucht aktive Frau mit Kind(ern), die sich von einem Zusammenleben und Arbeitsteilung mehr persönliche Freiheit versprechen könnte. Haus mit Garten vorhanden. Tel.: 732 43 79

Ehcus etfahrebuaz nidnuerfteirb os ba 1/2 32 - ? Niem nebel tsi kisum dnu eid tlew. Sualk dniefrub, redlert eßartsfrod 51, 0112 Zlohhcub.

W, 34, Film- und Bücherfan, ohne Busen + Vermögen; mit Angst, Mut, runden Schenkeln + Neigung zu jüngeren Männern; sucht Beziehung zu einem schlanken Mann um 25, der gerne lebt + nach innen + außen wach ist. Chiffre 2141

Netter Typ, 24, sucht lieben Freund bis 30 zum Schmusen, Lachen und dumme Sachen machen. Meld' Dich mal: PLK Nr. 083846 A, 2 Hamburg 1.

M, 37, 180/83, sucht Bekanntschaft einer Frau bis 26 J., auch mit kl. Fehlern, mögl. Raum Altona-Ottensen (Foto?) Chiffre 2142

Hast Du Zeit, eine neue Liebe zu spüren? Es ist ein weiter Weg zu Dir. Du siehst mich (M) mit großen Augen an. Wenn Du (W) — 28 u. — 176 lächelst, bist Du wunderschön. Chiffre 2143

Segeln. Privat organisiert, daher nur Unkostenbeteiligung! Mit 18m-Yacht auf holländ. Nordsee (evt. England) vom 11.4. — 16.4. und 17.4. — 22.4. und mit histor. 30m-Schoner zu den Nordseeinseln (23.4. — 29.4.); Tel. 768 22 15 abends.

Zarter Zögling, W 28, und einsichtiger Erzieher, M 33, suchen Paar ihresgleichen z. Bildung einer Gesamtschule. Chiffre 2144

Expedition zum Körper. Sachlich. Verspielt. Verrückt. Kamerartist lädt alle ein, die neugierig sind auf sich selbst. Chiffre 2145

Zwei attr. Ledertypen (M/34+ ,42) schlank, vertrauenswürdig, suchen in HH aktive/passive Ws + Ms zur Erweiterung ihres Freundeskreises; auch für gem. Kino, Theater, Reisen, etc. Chiffre 2146

Distanz — nein danke! W/30 mit Interesse für Psychologie, Sport, Yoga, Meditation, Kino, Musik ... suche liebe Menschen (m/w) mit ähnlichen Interessen. Chiffre 2147

M/31/186, sympathisch, sucht netten und zuverlässigen, bis ca. gleichaltr., Freund für viele schöne Dinge. Schreib' mir, wenn Du interessante Freizeitgestaltung bevorzugst. Keine Oftschreiber, Aufschneider oder Spinner! Chiffre 2148

M, 33/172/68, sucht Freund/Kumpel, gern jünger/unerfahren, für ... na klar, auch das, aber überhaupt erst mal lokker aufeinander zugehen und sehen, was wir daraus machen können. Suche auch Kontakt zu ausl. Freunden! Chiffre 2129

Offener und lieber Mann (28/190/78), mit allen anzeigenüblichen Vorzügen ausgestattet, sucht gutaussehende, humorvolle Frau, die Grips im Kopf und so etwas wie Wärme im Herzen hat. Bild würde mich freuen (gar. zurück). Chiffre 2134

Keine Liebe, keine Zärtlichkeit, nicht mehr schlafen können wegen der fehlenden Streicheleinheiten! Mann, 42, 183, sucht sie, eine sehr hübsche, zärtliche, wilde, gutaussehende (Bi)-Frau ab 18 Jahre, für eine schöne gemeinsame Zeit und Glück. Bildzuschrift. Chiffre 2136

Nachthemd und Pyjamafete! Kostümierung bevorzugt! Achtung! am Freitag, den 10. Februar solltet ihr euch der Uhrzeit entsprechend umziehen — die Sause geht um 20 Uhr ab; Flatternde Gewänder, irre Kleider — je bunter und einfälltiger, umso besser. Dieser Abend lebt von euren Einfällen — bringt Salate, Brot und was euch noch so einfällt mit, euer Charme und Chic findet Anklang! Heisse Popmusik aller Richtungen macht den Winter in dieser Nacht erträglicher. Es darf auch wieder geplanscht werden! Zur Erfrischung: Whirlpool. Grosses Handtuch dann mitbringen. Die Adresse: Hamburg-Altona, Gaußstr. 126 II. — immer der Musik nach. Kontakt: Christoph: 200 54 23, Uschi 04103/88461, Norbert 45 88 20, Henrike 250 67 89

‚in Zärtlichkeit schwelgen' jeweils eine bzw. einer von uns (reihum oder Los) erlebt unsere traumhaft intensive Gruppenzärtlichkeit, vielleicht möchten noch einige liebe, verläßliche Single-Weiblein und -Männlein (ohne finanzielle Interessen) zu uns gehören, Abendtelefon 33 53 04, Hartmut.

Hübsche, schlanke W/28/170, mädchenhafter Typ, nicht dumm, sucht gutauss., intellig. Mann mit bewältigter Vergangenheit für eine vertrauensvolle, entwicklungsfähige Partnerschaft. Ich freue mich über Deine Bildzuschrift. Chiffre 2137.

M, 39, nicht solo, sucht F, nicht solo, schlank, mit Tagesfreiz. zum Knuddeln und so. Vienna angenehm. Chiffre 2138

Eigentlich habe ich, W, 22 J. jetzt das erreicht, was ich erreichen wollte — und doch fehlt mir etwas, ich möchte etwas mehr für mich tun, deshalb sucht ich ab Aug. Leute, mit denen ich zusam. arbeiten kann, z.B. Gestalten, Tanz, Theater. Chiffre 2139

Lesbierin, 36 J., Raucherin, sucht Freundin, die vor dem Wort Nähe keine Angst hat. Ehrlich- + Natürlichkeit ist sehr wichtig für mich. Chiffre 2104

Mann - 40 J. mit Bi-Einstellung sucht Sie, Paar, Er oder gerne TV-TS. Da selber ohne Tabus, freue ich mich über alle Zuschriften. Auch extrem, selber ganz passabel und immer parat. Nach dem Motto, alles kann, nichts muß. Chiffre 2131

Junger Opa 40/168/70, aber ganz passabel, dunkel, treu,

lustig und ernsthaft, sucht schl. Sie mit Herz, Hirn u. Humor. Bei sympath. gerne Wohngemeinschaft, da eig. Haus mit Garten. Nur Mut – ich antworte bestimmt. Chiffre 2132

M, 32, 185, schlank, sportlich, sensibel, möchte Beziehung aufbauen mit einer Frau, der es mehr ums Sein als ums Haben geht! – Bewußt leben, Schönes genießen, offen und ehrlich miteinander umgehen, Gefühle und Schwächen zeigen können, eine gemeinsame Basis schaffen, die auch Raum zur Selbstverwirklichung läßt. – Fühlst Du Dich (nachdenklich, kritisch, einfühlsam, emotinal) angesprochen? Ich, mit Interesse u.a. für Menschen, Musik und Natur würde mich über Deine Zuschrift sehr freuen. Chiffre 2133

„Eine Anzeige gibt niemals das wieder, was gemeint ist," so die Kritik von Freunden. Nur: „Ausschließen kann ich es nie", so meine Antwort. Deshalb bleibt es ein Versuch – allerdings ein sehr aufschlußreicher, wie sich im Januar gezeigt hat. Denn die Anrufe zeigten mir, daß der Text entweder nicht gelesen oder verstanden wurde und daß es auf der sogenannten „Szene" viele Menschen gibt, die zwar zunächst einen Schritt nach vorn machen, um dann zwei Schritte zurückzugehen und damit verdeutlichen, wie wenig sie hinter dem Wunsch einer Beziehung stehen. Diese Anruferinnen hatten ihre letzte Beziehung entweder nicht ausreichend verarbeitet oder aufgrund ihrer vielen Enttäuschungen zu einer Beziehung keinen Mut mehr. Also: Bitte ruft nur an, wenn ihr keine Beziehungsängste habt.
Deshalb: M/1,85 – Berufstätig und im „Abendpraktikum", stellt sich eine selbständige Frau vor, die ihre „Vergangenheit" aufarbeiten konnte und mit sich gut klarkommt. Sie sollte ihre Meinung klar vertreten können, sich für eine Beziehung innerlich frei fühlen und nicht von heut auf morgen von einmal gemachten Äußerungen zugunsten neuer Entscheidungen abweichen. Es wäre schön und wünschenswert, wenn sie wie ich den menschlichen Belangen den eindeutigen Vorrang vor einer materiellen Einstellung einräumt. Bewußtsein und Zuneigung brauchen sich nicht auszuschließen. Infolge Berufstätigkeit könnte ich mich weitgehend als „Linksorientiert" einstufen – aber damit ist nicht viel gesagt. Meine Interessen beziehen sich auf Kochen, Sport, Jazz und Bereiche der Popmusik, letzteres auch seit einem halben Jahr aktiv in der Gruppe „Kinder der Stadt". Den typisch männlichen Verhaltensweisen stehe ich ebenso ablehnend gegenüber wie einem überzogenem Feminismus. Ein kleinerer, aber umso schönerer Freundeskreis ist bei weitem nicht alles, denn der ist vorhanden. Wer läßt mir all dies, möchte trotzdem eine Beziehung und fühlt sich angesprochen? Tel.: 45 88 20 - abends

M, 30, 180, 68 sucht netten Freund, jünger bis gleichaltrig, zwecks Dauerfreundschaft. Chiffre 2298

Leben statt Vegetieren! Musikspielender, linkspol. orient. M 30/187 m. Sinn f. Natur u. sinnv. Wissensch. sucht eine hübsche Freundin unter 30 J. Zuschr. gern m. Bild. Chiffre 2299

2 Frauen (31 u. 36) suchen nette Leute (w+m) für gemeinsame Aktivitäten. Wir mögen Kino, Musik, Schwimmen, Spielabende, Essen u. Wein. Wollt Ihr auch Euren Bekanntenkreis erweitern? Chiffre 2300

Wenn Du (m) das Geheimnis des kleinen Prinzen kennst (oder erfahren möchtest), wenn Du Dich außerdem für zuverlässig, zärtlich und kinderlieb hältst und Dir eine 37-jähr. Psychologin (mit Kind) als Partnerin vorstellen kannst, dann schreib mir doch bitte! Chiffre 2301

Unternehmungslustiger M sucht nette selbstbewußte Frau für gemeinsame Aktivitäten. Bin 30, 178, schl., vielseitig interessiert und freue mich über jede Antwort. C Chiffre 2302

Grauer Wolf für Haus u. Hof sucht ne' Frau, die nicht zu doof, so um die 30 sollt' sie sein, blaue Augen, schlankes Bein, nicht größer als 1,70 sein – Das Weib hat mich total zerschlagen, so möcht ich Dich Du holde fragen, magst Du vielleicht u. Bitteschön, ein Stück des Weges mit mir geh'n. – Ich mag nicht mehr alleine sein, drum schreib mir mal, das wäre fein.
Ich dichte wieder, oh wie schön, jetzt kann es nur noch aufwärts geh'n. Chiffre 2303

Es muß etwas passieren dachte der Floh und sprang S. 22/168 schlank u. sportlich sucht mutigen Mann mit Sinn für Humor. Chiffre 2304

Suche Dich, eine zärtliche, lebendige, aparte Frau, die auch noch träumen mag. Bin M, 44/182, schlank, ganz passabel. Gibt es Dich? Dann schreib doch mal! Bild wäre nett. Chiffre 2305

Er, 33/173/60 mit Aufholbed. su. verständnisv. Sie (ab 25) – auch mit ungew. Träumen – die notf. aggress. dominant wird, um mit ihm klarzukommen. Wer hat den Mut, den ich versuche aufzubringen? Intelligenz + gutes Aussehen wird akzeptiert! Chiffre 2306

Menschlicher Durchschnittsmann, 31 Jahre alt, möchte gerne eine frauliche Frau, gerne auch älter, kennenlernen. Falls sich eine angesprochen fühlt: habe bitte keine Angst, sondern melde Dich doch einfach mal. Chiffre 2307

Paar, 31, neu in HH, sucht nettes Paar mit Niveau für gemeinsame Aktivitäten. Chiffre 2308

Neue Frauen braucht die Stadt! Fisch 29/179 sucht die intelligente, schöne Frau für Tage und Nächte und vielleicht auch mehr. Chiffre 2309

Attraktiver Jüngling (29, 185) möchte anspruchsvolle Sie ins Reich der Sinne begleiten (auch tagsüber/keine finanz. Int.) Chiffre 2310

Psychologe:39, 173, kultiviert sucht hübsche „Sie" für gelegentliche Treffs oder mehr. Groß, klein, vollschlank, farbig usw. kein Hindernis. Chiffre 2288

Wir, 2M 22/23, stellten fest, daß die überwiegende Anzahl unserer Freunde männlich und die Hälfte der Bevölkerung nunmal weibl. ist. Da denkt man sich doch irgendetwas stimmt hier nicht. Solltet ihr es ähnl. sehen schreibt doch mal! Vielleicht bis bald. Chiffre 2289

Waagemann, 34, 173, Akad. sucht emanzipierte, schlanke Partnerin, für die die Bedürfnisse nach zwischenmenschlicher Nähe und zeitweiser Distanz keinen Widerspruch darstellen, sondern sich ergänzen. Chiffre 2333

Zärtl. Löwe (30/180) sucht anschmiegs. schmusige Katze. Bitte m. Bild.
Badmintonpartnerin in HH-Süd v. M/30 gesucht. Chiffre 2290

2 reife Frauen (163 u. 175; Mitte 30) suchen 2 vollreife Männer, die etwa genauso alt und mindestens 1,80 groß sind. Über weitere Bedingungen konnten wir uns nicht einigen. Chiffre 2151

Zu guter Letzt

Neueröffnung: Schallplattenfachgeschäft „Country-Music-Room" Spezialgebiet: Outlaws. Stresemannstr. 169, Altona, gegenüber S-Bahnhof Holstenstr. Ab Samstag, 7. Jan. 1984.

Lieber W Punkt Blümchen, ich hab Dich richtig lieb! Bis bald. Gabi (Zaubermaus)

Die Außer Rand Bänd Gigs in der Fabrik und im Knust waren sahnegeil. Bis auf diese ätzende Lederhose vom Sänger. Trotzdem dicken Kuß nächster Auftritt? Tina.

Salut! Euren guten Beaujolais Primeur mal günstig beim Franzosen trinken? Auf in Michels u. Tinas Bistro „Utopia" im Karolinenviertel, Grabenstr. (Nähe Flohmarkt). Tägl. geöffn. ab 19 h/Sa.So. 14 h.

Mittwoch, 11.1., ca. 17.50, U 1, W-Markt bis Jungfernst. Hätte ich nicht gesessen, wahrscheinlich hätte mich Dein schüchternes Lächeln umgeworfen. Stattdessen fiel mir „Der Fremde" aus der Hand und ich verlor die Fassung. Bitte ruf mich an! Roland 551 01 94.

Bin 27 und fange endlich an zu kapieren, daß das Leben nicht nur negativ ist. Als ich ihn kennenlernte, schwärmte er vom Jazz – ich dachte nur – ohje – heute denke ich ohje – wenn ich an ihn denke – aber den Anschluß an den Jazz will ich nicht mehr verlieren. Nur Jazz ist etwas, das die meisten gleich verwerfen. Ich suche ein paar Leute, die mit mir, wie es so schön heißt, eine Interessengemeinschaft bilden möchten. Ich freue mich über Post. Chiffre 2135.

Sei gegrüßt mein Bär! Dein Dich liebender Linus!

3.1. U-Mundsburg. M mit Brille und Walkman. Saß mir M, blonde kurze Haare und grüne Jacke gegenüber. Du wolltest meinen Friseur wissen. Melde Dich! Chiffre 2118.

Fabrik Jazzfrühschoppen. 8.1. Augen-Blicke + Berührung verwirrten mich nachhaltig. Du (M) trugst Ledermantel. Seh ich Dich wieder? Chiffre 2080.

Fantasia, das Fest der fantastischen Masken und Gesichter am 18.2.84 ab 20 Uhr mit Life-Musik im Cafe Sommergarten. Wer ohne „Gesicht" kommt, den schminken wir! Cafe Sommergarten, Mittelweg 26, Tel. 410 54 73, geöffnet 8 - 4 Uhr.

Liebes Mäuschen, habe vielen Dank für Deine Hilfe bei allen Arbeiten in meinem neuen, barmbeker Wohndomizil. Dein Kater Kasimir

Was soll's. Witziger Ablauf von morgens um Sieben bis nachts um Vier – mit durchgehend warmer Küche. Was soll's, Mittelweg 32, Tel. 44 08 35

Hallo Ihr Ollies, Jens und Karlheinz aus Hamburg/Texel. Wir könnten uns vielleicht mal wiedersehen. Bis dann, Annette Krüger, Luxemburgstr. 9, 6200 Wiesbaden, Tel.: 06121/30 32 34

Hallo Bine, du süße Frau, alles Gute für '84 und behalte Deine guten Texteinfälle weiterhin, Gruß von Raga und J. R.

BESTELL–COUPON

SZENE HAMBURG
Hallerstraße 72
2000 Hamburg 13

Anzeigenschluß ist jeweils der 18. des Vormonats, 12 Uhr.

PRIVATE KLEINANZEIGEN: Angebote oder Gesuche, die keinerlei kommerziellen Zwecken dienen. Also z.B. Partnersuche, Wohnungstausch, Autoverkauf von privat etc.
1-5 Zeilen DM 10,–, jede weitere Zeile DM 2,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

GEWERBLICHE KLEINANZEIGEN: Anzeigen, die kommerziellen Zwecken dienen, oder im Zusammenhang mit irgendeiner haupt- oder nebenberuflichen Tätigkeit stehen:
1-5 Zeilen DM 20,–, jede weitere Zeile DM 4,– (incl. 14% MWST) Chiffre-Anzeigen zuzüglich **DM 4,–.**

Eine Veröffentlichung erfolgt nur, wenn der Betrag in bar oder als Scheck dem Bestell-Coupon beiliegt.
Bitte füllen Sie den Vordruck gut lesbar in Druckschrift (Groß-Klein-Schreibung) mit Kugelschreiber aus. Benutzen Sie bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum oder Satzzeichen ein Kästchen. Unlesbar ausgefüllte Vordrucke führen zu Satzfehlern und werden nicht bearbeitet.
Die Anzeige soll **möglichst** unter der Rubrik .... erscheinen.

5 Zeilen

10 Zeilen

Telefon

Name

Vorname/Firma

Straße/Nr.

Plz/Ort

Datum/Unterschrift

Bei Zahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 9488-203, (BLZ 200 100 20), den Postbareinzahlungs- oder Überweisungsbeleg in jedem Fall dem Coupon beilegen. *)

Bitte frei lassen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen werden am 10. und 20. des Monats versandt. Dies gilt auch für ältere Ausgaben. Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen an den SZENE-Verlag senden mit deutlicher Angabe der Chiffre-Kennziffer.
Wir möchten darauf hinweisen, daß wir uns vorbehalten geschäftliche Anpreisungen und/oder Vermittlungsangebote nicht weiterzuleiten. (s.a. § 17 der aushängenden Allgem. Geschäftsbedingungen). Überzahlte Beträge können aus organisatorischen Gründen nicht rückerstattet werden.

DM..... ☐ bar keine Münzen ☐ Scheck ☐ *) Postscheckbeleg liegt bei ☐ Chiffre ☐ Quittung (bitte frankierten Umschlag beilegen)

PROGRAMM

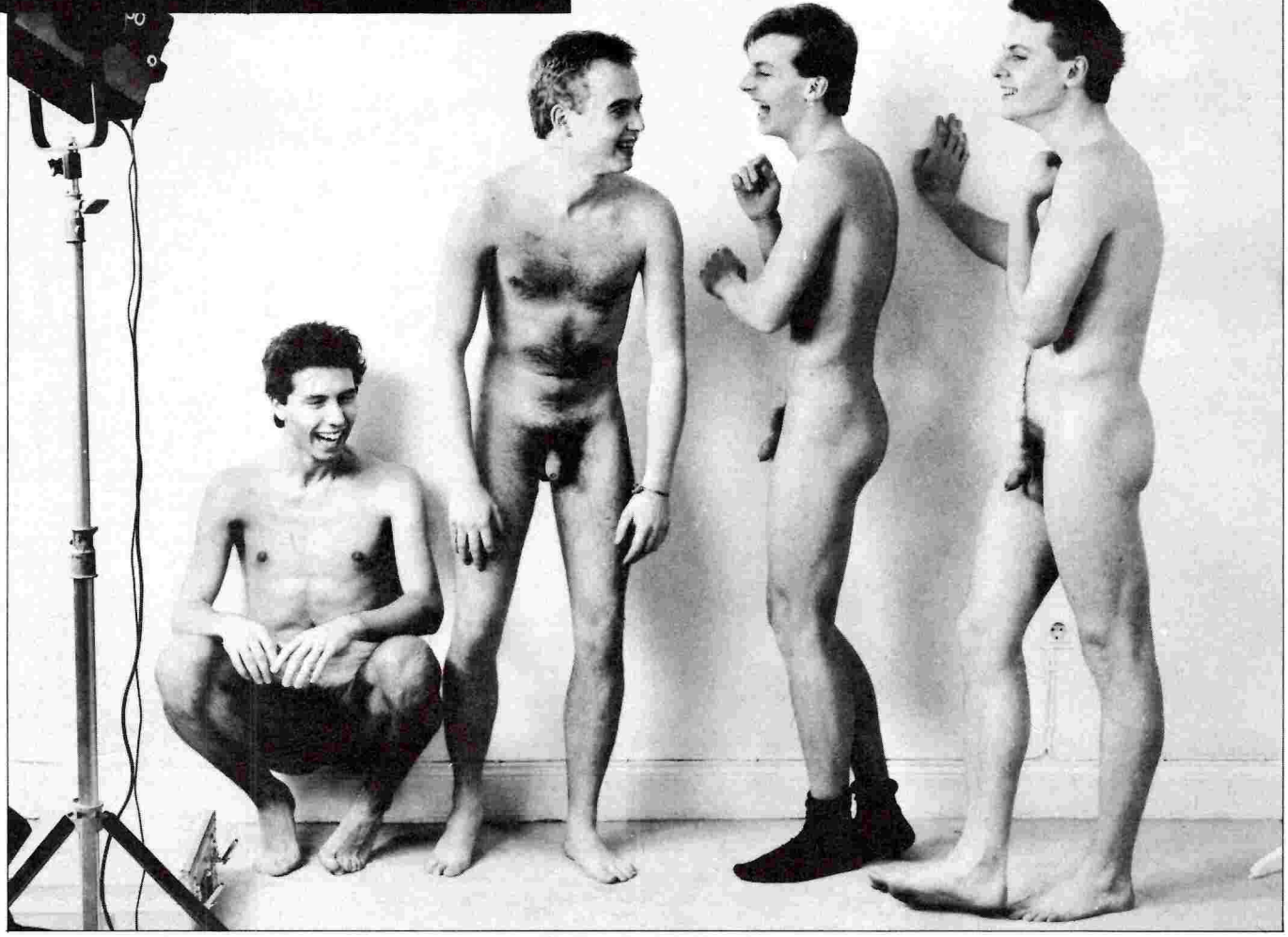


Foto: Roland Scheikowski

„The Types" – Onkel Pö, 20.2.

In dieser Rubrik finden Sie alle Veranstaltungstermine des Monats nach Tagen geordnet. Ergänzende Angaben zu Film-, TV- und Theaterprogrammen entnehmen Sie bitte dem Film- bzw. Theaterindex. Kunstausstellungen sind getrennt aufgeführt. Ein Adressenverzeichnis der Veranstalter finden Sie auf den letzten Seiten des Heftes.

1. Mi

Film

The Day After
Abaton 15.15/17.45
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Abaton 23.00
Rom, offene Stadt
Abaton 18.00
La belle captive
Abaton 23.00
Die Outsider
Alabama 18.00
Carmen
Alabama 20.30
Die Outsider
Arsenal 16.30/20.30
The Wall
Arsenal 18.30/22.15
Staying Alive
Arsenal 16.30/18.30
Atemlos
Arsenal 20.30/22.30
Krull
Elbe 15.30
Die Götter müssen verrückt sein!
Elbe 18.00
Carmen
Elbe 20.30
Staying Alive
Kurbel 15.30
Das letzte Einhorn
Kurbel 17.15
Atemlos
Kurbel 19.00
Der Haustyrann
Kurbel 21.00
Angst über der Stadt
Magazin 14.30
Die Heartbreakers
Magazin 16.45
The Wall
Magazin 18.45
Der Haustyrann/Immer die Radfahrer
Magazin 20.30
Intermezzo
Metropolis 17.00
Rocco und seine Brüder
Metropolis 19.00
Der Eroberer
Thalia 16.00
Sag nein!
Thalia 18.15/20.45
Die Außenseiter
Vorführung 6 18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Vorführung 6 20.30

Betrifft: Filmpremieren

Immer wieder fragen SZENE-Leser in der Redaktion an, wann denn in Hamburg dieser oder jener Film zu sehen sei. Eine solche Auskunft, Premierentermine betreffend, ist grundsätzlich nur vage zu geben, da Erstaufführer (auch Abaton, Holi, Broadway in ihren Hauptprogrammen) en suite und mit Vorbehalt der Prolongation spielen.

Geplante Februar-Termine:

Abaton, großes Kino, Hauptprogramm: **Koyaanisqatsi;** anschließend **Sehnsucht;** anschließend **Lianna;** anschließend **Zelig**

Abaton, kleines Kino, Hauptprogramm: **Eine Saison in Hakkari;** anschließend **Das Schloß im Spinnwebwald;** anschließend **Pankow 95;** anschließend **Local Hero**

Abaton, kleines Kino, Spätvorstellung: 1. - 13.2.: siehe SZENE-Programmteil; ab 14.2.: **Liquid Sky;** anschließend **Die Bettwurst**

Broadway I, Hauptprogramm: **System ohne Schatten;** anschließend **Mitten ins Herz**

Broadway I, Spätprogramm: **Diva**

Broadway II, Hauptprogramm: **Local Hero;** anschließend **Das Geld;** anschließend **Betrayal – Betrug**

Broadway II, Spätvorstellung: **Purple Haze**

Holi I, Hauptprogramm: **Auf Liebe und Tod;** anschließend **Das Auge**

Holi I, Spätprogramm: **Bus Stop**

Holi II, Hauptprogramm: **Carmen**

Kinocentren/Stadtkinos: ab 27.1.: **Worte kommen meist zu spät; Tödliche Engel schlagen zurück;** ab 3.2.: **The Key – Der Schlüssel; La Balance – Der Verrat; Dirty Harry kehrt zurück;** ab 10.2.: **Projekt Brainstorm; Amityville II; Die Schlacht der Centurions;** ab 17.2.: **Ein Mann wie Eva; Didi – Der Doppelgänger;** ab 24.2.: **Tanz der Teufel; Das Arche-Noah-Prinzip; Breakdance Sensation 1984**

TV-Tip

Der Geheimagent
Fernsehfilm. ARD 20.15
Im Brennpunkt
ARD 21.45
Nich Lewis, Chief Inspektor
Kriminalserie. ARD 23.00
Pop aktuell
ZDF 19.30
Kennzeichen D
ZDF 20.15
Der Denver-Clan
ZDF 21.00
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Exclusiv
mit dem ZDF bei: Liv Ullmann, Rudolf Nrejew, Norman Mailer, Lord Iveagh.
ZDF 22.10
Eine deutsche Revolution
BRD 1980/82. ZDF 22.55
Schaufenster
Wirtschaftsmagazin. NDR 20.15
Preis der Schönheit
Spielfilm. Frankreich 1932
NDR 21.45

Musik

Clinch (dt. Rock)
Auenland 21.00
Beatnix
Bierdorf
Dixie George (C&W)
Blockhütte
Theo Janßen/Hans Schneidermann (Sax)
Cafe Schöne Aussichten, 22.00
Papa Tom's Lamentation Jazzband (N.O. Jazz)
Cotton Club
Pianisten-Treff
Dennis Swing Club 20.30
Peter and the test tube babies (Pogo)/Flesh for Lulu (Indies)
Fabrik 21.00
Röry McNeil (Westcoast, Eastside)
„Hühnerstall", Pinneberg, Oeltingsallee 16, 20.00
Sidewinder (Modern Jazz, Swing)
Jazz Forum 20.30
The Work (Rock)
Knust 20.30
Corine (Rap, Funk)
Logo 21.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Dorado Claudio Duo („Zigeuner"-Jazz)
Onkel Pö 21.00
Foxy (Rock, Pop)
Remter 21.00
Mathias (Folk)
Taverna Mikis

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30

Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Pelleas und Melisande
Hamb. Staatsoper 19.30
Nathan der Weise
Haus im Park 16/20.00
Classic-Theater-International New York
Klecks-Theater 19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Momo
Klecks-Theater 10.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Das große Welttheater
Markthalle 20.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Grüß mir die Sonne
Tuc Tuc 21.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Dominique Gradenwitz trifft Hans Peter Ritz
Th. am Operettenhaus 20.30

Sonstiges

LKW Literarisch-kabarettist. Werkstatt
m. Frederike Frei, Koppel 66. 18.00 - 20.00
Bali, Jara, Sri Lanka
Dia Vortrag, FZ Nöldekestr. 20.00
Die Rolle Irlands in der Natostrategie
Werkstatt 3, 20.00

2. Do

Film

The Day After
Abaton 15.15/17.45
Pat Garrett jagt Billy the Kid
Abaton 23.00
Rom, offene Stadt
Abaton 18.00
La belle captive
Abaton 23.00
Blues Brothers
Alabama 18/20.30
Long Riders
Amerikahaus 19.00
Die Outsider
Arsenal 16.30/20.30
The Wall
Arsenal 18.30/22.15
Staying Alive
Arsenal 16.30/18.30
Atemlos
Arsenal 20.30/22.30
Tod auf dem Nil/OF
British Council 19.00
Krull
Elbe 15.30
Die Götter müssen verrückt sein
Elbe 17/20.30
Staying Alive
Kurbel 15.30
Das letzte Einhorn
Kurbel 17.15/21.00
Atemlos
Kurbel 19.00
Alien
Magazin 14.30
Der dunkle Kristall
Magazin 16.30
Angst über der Stadt
Magazin 18.15
The Wall
Magazin 20.30
Duell in der Sonne
Metropolis 17.00
Intermezzo
Metropolis 19.15
Farinet
Metropolis 21.00
Der Eroberer
Thalia 16.00
Deutschland privat
Thalia 18.15/20.45
Der Aussenseiter
Vorführung 6 18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Kennen Sie Kino?
ARD 21.00
Abenteuer aus dem Englischen Garten
Fernsehspiel. ARD 23.00
Apropos Film
Aktuelles aus der Filmbranche. ZDF 22.50
Maigret kennt kein Erbarmen
Spielfilm, Frankreich/Italien 1959. NDR 20.15
Bücherjournal
Salman Rushdie: „Mitternachtskinder" und V. S. Naipaul – Ein Porträt. NDR 21.55
Eine Reise nach Mu
Bild- und Ton-Logbuch einer Fahrt durch den Planeten Shikasta auf der Suche nach Künster Schwertsik K. Von Barrie Gavin. In Schwertsiks Welt existieren Vergangenheit und Gegenwart nebeneinander. Zeit und Raum werden aufgehoben; so kann z. B. eine Straße in Wien direkt in das schottische Hochland münden. NDR 22.40

Musik

Delta Jazzmen
Allegro
Bootlegs
Bierdorf
Hank Lorraine
Blockhütte
Delta Jazzmen (Blues, Swing)
Cafe Sehnsucht, Gärtnerstr. 88, 20.30
Theo Janßen/Hans Schneidermann (Sax)
Cafe Schöne Aussichten, 22.00
Downtown Big Band
Cotton Club
Chico (Latin, Funk)
Coo-Coo (i. Keuschh. u. Demut)
Double Neck (Git.)
Dennis Swing Club 20.30
Palimpsesto/Inti-Illimani (Lateinamerik.)
Fabrik 21.00
G + G + G + G (Oldies)
Folklore „Z" 21.00
Scarabeus
Knust 20.30
Hamburg Blues Band
Logo 21.00
John Cale + Band (zeitlos)
Markthalle 21.00
Franny and the Fireballs
Onkel Pö 21.00
Nick's Sizzing Steaks (Swing)
Rebstöck'l 20.30
The Work (moderner Rock)
Remter 21.00
Das Team (neudeutsch)
Stairway 22.30 u. 24.00
Dimitri (Oldies)
Taverna Mikis
Klassik:
Lux Aeterna f. 16stimm. Chor (Hommage a Ligeti)
St. Michaeliskirche 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wie man sich bettet
CCH 20.00
1.Operetten-Festival
CCH 20.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa-Theater 16/20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
C-T-I New York
Klecks-Theater 18.00
Momo
Klecks-Theater 10.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Tourquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Grüß mir die Sonne
Tuc Tuc 21.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Th. im Zimmer 20.00
Dominique Gradenwitz trifft Hans Peter Ritz
Th. am Operettenhaus 20.30
Nathan der Weise
Volkshaus Berne 20.00

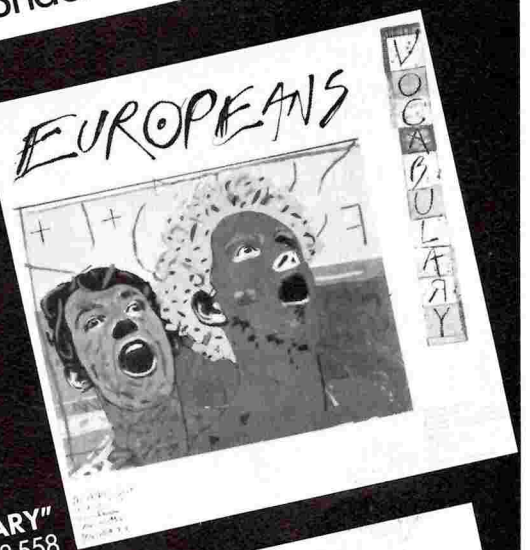
Sonstiges

Jahreshauptvers. der Unabhängigen Homosexuellen A.
Magnus-Hirschfeld-Centrum 19.30
„Knabenliebe und Tiergeschenke"
Ihre Bedeutung im päderastischen Erziehungssystem Athens, Dias + Diskussion m. G. Koch Harnack (Autorin) Buchladen Männerschwarm 20.00
Gambia, Senegal
Reisebericht m. Dias v. Heike-Ilka Weber, Werkstatt 3, 20.00
Bilder aus Somalia
Zu Beginn der Regenzeit v.u. m. E. Minuth, Skookian 20.00

3. Fr

Film

All that Jazz
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 23.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Atlantic City USA
Abaton 22.45
Robin Hood
Alabama 14/16.00
The Day After
Alabama 18.00
Furyo
Alabama 20.30
The Wargame/The Day After
Alabama 22.30
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 14.15/18.00
Frances
Arsenal 20.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern/ Der müde Theodor
Arsenal 22.30
Leben und sterben lassen
Arsenal 14/16.15/18.30
Kehraus
Arsenal 20.45
Snoopy/Asterix und Cleopatra
Arsenal 22.30
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
The Day After
Elbe 18/20.30
Der Haustyrann
Elbe 23.00
Mysterien eines Frisiersalons
FZ-Nöldekestraße 20.00
Vom Winde verweht
Koralle 16/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Die Supernasen
Magazin 14.30
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Magazin 16.15
Blues Brothers
Magazin 18.00
Hair/The Rocky Horror Picture Show
Magazin 20.30
Culloden
Metropolis 17.00
Farinet
Metropolis 19.00
Der Stumme
Metropolis 21.00
Duell in der Sonne
Metropolis 23.00
Killer of Sheep
Oelkers Cafe 21.00
Töte Django
Thalia 16.00
Furyo
Thalia 18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.15
Furyo
Vorführung 6 20.30

JETZT ENDLICH!
Die New-Pop-Europäer kommen:
THE EUROPEANS ON TOUR
13.02. BOCHUM „Zeche"
14.02. HAMBURG „Onkel Poe"
15.02. FRANKFURT „Batschkapp"
16.02. MÜNCHEN „Sugar Shack"
aktuelle LP:


"VOCABULARY"
A&M AMLH 68 558
THE EUROPEANS,
die New-Pop-Faszination weit über Europas Grenzen hinaus!
CBS The Family of Music

TV-Tip

Das einfache Mädchen
Spielfilm. BRD 1957. ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.50
Die Geheimnisse von Paris
(2). ARD 0.10
Die Teufelsmoor-Reportage
ZDF 11.35
Pat und Patachon
ZDF 17.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Der Alte
Kriminalserie. ZDF 20.15
Aspekte
Kulturmagazin 22.05
Die Verfluchten
Spielfilm, USA 1960, ZDF
News of the week
NDR 18.30
Prisma
Aus Wissenschaft und Technik. NDR 19.15
Sonderkommando Drogenfahndung
Eine Reportage aus Schweden. NDR 21.15
NDR-Talkshow
NDR 22.00

Musik

Clinch (dt. Rock)
Auenland 21.00
Beatnix
Bierdorf
Travellin' Combo
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf 20.30
Ingo (Blues, Folk)
Blockhütte
Momo (Elektronik)
Cafe Elbterassen 21.00
Super Cargo (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Natural Blues (Blues, Rag)
Cafe Stern
Trio Cachaca (Brasil.)
Stradiwadi, 21.00
Hoddel u. Holger (Oldies, Folk)
Taverna Mikis
Mau-Mau (Kenia)
Werkstatt 3, 21.00
Klassik:
Harvestehuder Studentenorchester, Werke v. Killmayer, Mozart, Tschaikowsky
NDR, Studio 10, 20.00
ensemble modern; ensemble 13, Baden-Baden, Werke v. Kodaly, Berg, Rihm, Messiaen
Opera stabile, Büschstr., 20.30

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Wie man sich bettet
CCH 20.00
Fräulein Julie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
C-T-I New York
Klecks-Theater 22.00
Das große Welttheater
Markthalle 20.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Kostümfest
mit Roadrunner, Batavia-Theaterschiff, 20.30
Kostümfest Kreuzfahrt
nach Schweden, 23.30 ab Travemünde, Skandinavienkai
Tanz für Alleinstehende
Club Alternative, Landungsbrücken Restaurant b. Brükke 3 ab 20.00

„Robot Art" – Markthalle 4.+5.2.

„Der letzte Zug von Gun Hill" – ZDF, 4.2.

Richard Claydermann (Zukkergußklavier)
CCH Saal 1, 20.00
Blackbirds of Paradise (Hot Jazz)
Cotton Club
Brinkmann Jazz Combo
„Die Hummel", (63), Hummelsbüttlerweg 60, 20.00
Frequencia Mod (Chile)
Fabrik 21.00
Mountain Village Jazzmen
Jazz Forum 20.30
Jazzworkshop
Jazzwerkstatt/Malersaal 22.00
Über Kool (dt. Rock)
Knust 20.30
Hamburg Blues Band
Logo 21.00
Western Session
Morgenpost, 21.00
Jim Kahr and Band (Blues)
Onkel Pö 21.00
Mario Hansen + Stefan Poelk (Folk, Count.)
Prellbock, 19.30
Corner's Jazz Band (Dixie)
Remter 21.00
S.A.S. Wara (afro-lat.)
Skookian 21.00

Theater zwischen Tür und Angel/Achim Konejung
Stradiwadi 24.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Genoveva
Th. an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Dominique Gradenwitz trifft Hans Peter Ritz
Th. am Operettenhaus 20.30
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Tanztheater-Ballett (Gruppe Telos)
Theater Monsun 20.30.

Sonstiges

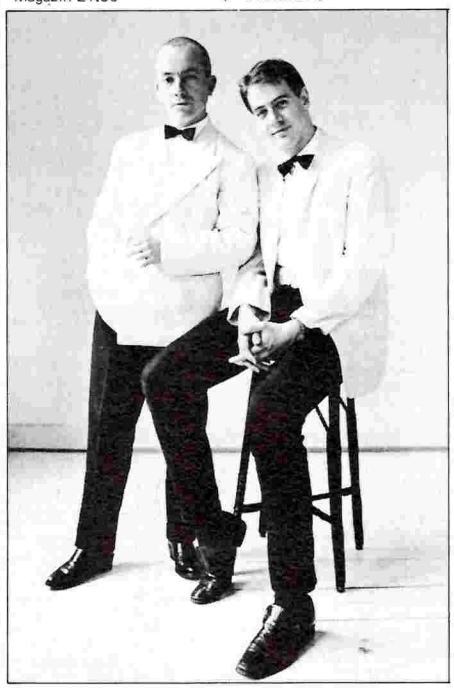
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Anders reisen – Brasilien
Info-Abend, Werkstatt 3, 20.00

Leben und sterben lassen
Arsenal 14/16.15/18.30
Kehraus
Arsenal 20.45
Asterix und Cleopatra/Snoopy
Arsenal 22.30
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
The Day After
Elbe 18/20.30
Der Haustyrann
Elbe 23.00
Vom Winde verweht
Koralle 16/20.00
Der letzte Kampf der Todeskralle
Kurbel 13.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Blues Brothers
Magazin 11.00
Eis am Stiel I+II
Magazin 13.30
Hair
Magazin 17.00
The Rocky Horror Picture Show
Magazin 19.15
Big Gäg Movie Station/ Kentucky Fried Movie
Magazin 21.00

4. Sa

Film

All That Jazz
Abaton 18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 23.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Atlantic City USA
Abaton 22.45
Robin Hood
Alabama 14/16.00
The Day After
Alabama 18.00
Furyo
Alabama 20.30
The Wargame/The Day After
Alabama 22.30
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 14.15/18.00
Frances
Arsenal 20.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern/Der müde Theodor
Arsenal 22.30



„Spät + Teuer" – Stradiwadi 3.+4.2.

Farinet
Metropolis 17.00
Der dritte Mann
Metropolis 19.00
The War Game/Guernica
Metropolis 21.00
Rebecca
Metropolis 23.00
Killer of Sheep
Oelkers Cafe 21.00
Töte Django
Thalia 16.00
Furyo
Thalia 18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.15
Furvo
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Lottozahlen
ARD 22.00
Testflug zum Saturn
Spielfilm, Polen 1979. ARD 22.20
Länderspiegel
ZDF 17.10
Diana
Lächeln für die Krone. Eine Prinzessin auf Weltreise. ZDF 19.30
Der letzte Zug von Gun Hill
Spielfilm, USA 1958. ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Rock-Pop in concert
Hard-Rock. Genaueres siehe Musikredaktion/TV-Musik. ZDF 23.15 bis ca. 3.15
Tango-Melancholie der Vorstadt
Ein Film von Regina Wyrwoll. Ein Gefühl wird neu entdeckt: Tango. Man zelebriert ihn wieder, den „traurigen Gedanken, den man tanzen kann". Ein erotisches Ritual von Verzweiflung und Trauer aus Argentinien und seine europäische Sentimentalisierung. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.35
Antonello Venditti
Ein Solokonzert aus der Hamburger „Fabrik". NDR 22.05

Musik

Abi Wallenstein (Blues)
Auenland 21.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Marino and Friends
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf, 20.30
Dixie George (C & W)
Blockhütte
Little Grand Canyon (Country)
Cafe Kaputt 21.00
Neuland (Dylan, Eig.)
Cafe Stern
Revival Jazzband
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Lime House Jazz Band
„Die Hummel" (63), Hummelsbüttler Weg 60, 20.00
The Sneekers/Bonds 81 (Rockabilly)
Fabrik 21.00
Beatnix (ital., südam. Musik)
Folklore „Z", 21.00
Vengeance/Iron Angel
Haus 3, Hospitalstr. 20.30
„Hamb. Stadtmusikatzen" (20er Jahre)
Haus für Kunst und Handwerk, 16.00
Debil: Agil
Jazzwerkstatt 22.00
Kalabash (Reggae, Funk)
Knust 20.30
B. Sharp
Logo 21.00
Hanns Dieter Hüsch
Musikhalle 20.00
Hort (irisch, schott.)
Morgenpost 21.00
Jim Kahr and Band (Blues)
Onkel Pö 21.00
Champion Jack Dupree (Blues, Boogie)
Remter 21.00
S.A.S. Wara (afro-lat.)
Skookian 21.00
Tobo (Fetzklavier)
Taverna Mikis
Fiesta Latina
Uni Mensa 20.00
Duze Mahlobo (Afro-Jazz)
Werkstatt 3 ab 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Grüß mir die Sonne
Cafe Elbterassen 21.00
Hanns Dieter Hüsch
CCH 20.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Mercedes
Malersaal 19.30
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Der Walkman kommt
Freizeitzentrum Mümmelmannsberg 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Pelleas und Melisande
Hamb. Staatsoper 19.30
Mutter Courage und ihre Kinder
Haus im Park 20.00
Der Bär geht auf den Försterball
Kellertheater 14.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Robot-Art: Hört zugleich die Stimme der Heimat
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Genoveva
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Theater im Zimemr 20.00
Dominique Gradenwitz trifft Hans Peter Ritz
Th. am Operettenhaus 20.30
Dialeckt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Tanztheater-Ballett (Gruppe Telos)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

13. Hamb. Schallplatten Börse
Anm. 280 31 08, Besenbinderhof 57, 10.00 - 17.00
Kostümfest Kreuzfahrt
nach Schweden, 22.00 ab

– Kneipen – Restaurants – Cafés – Discos – Kneipen – Restaur

Mo-Fr 10-1h
Sa 18 - ?
Hallerplatz 8, HH 13

Wirtshaus mit Frühstück

Schröder

So – Do 12 – 2 Uhr · Fr + Sa 12 – 3 Uhr

Afrikanisch essen – schön scharf

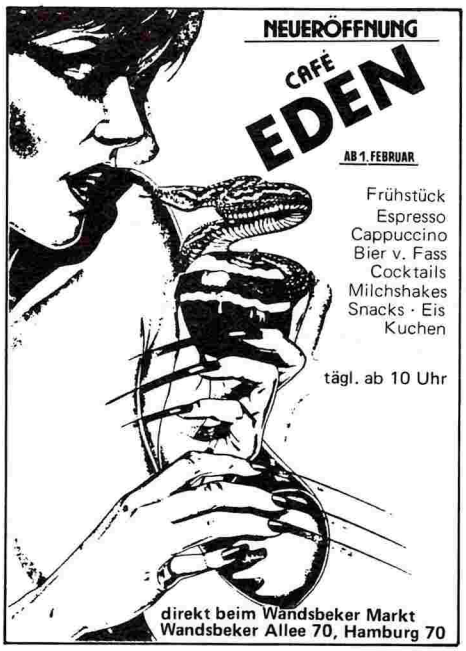
Kajetia-Bar

Exotische Gerichte zu afrikanischer Musik und Reggae

Detlev-Bremer-Str. 14, 2 HH 4
Offen: Di-Do 14-2, Fr+Sa 14-4
So 2-2 Uhr, Mo geschlossen
Tel.: 31 06 70

...mitten drin!

Crêperie Bretagne
Reeperbahn 115



Heute am 3. Februar, 20.00
wieder da:

Cobra

Discothek

Neueröffnung!

– tierische Lightshow
– Wahnsinns-Discomusik
– Mörder-Preise (Whisky/Cola 3,--)

Friedrich Ebert Allee 23-27
Hamburg - Schenefeld

ZUR ALTEN MÜHLE

Italienische Küche
Französische Weine

ÖFFNUNGSZEITEN SEPT. - APRIL:
MO - SA 18.00 UHR - 03.00 UHR
SONNTAGS AB 11.00 UHR FRÜHSTÜCK

AB 4 PERSONEN KOCHEN WIR IHNEN NACH
VORBESTELLUNG WAS SIE WOLLEN

EPPENDORFER LANDSTRASSE 176 · TELEFON 51 78 20

Travemünde, Skandinavienkai
Joker Box
Auswahlverfahren a la Musikbox, Literaturpost 20.00
Jugenddisko
Honigfabrik 19.00

5. So

Film

All that Jazz
Abaton 11/18.00
Freddy und der Millionär
Abaton 23.00
Pauline am Strand
Abaton 18.00
Gurdjeff
Abaton 11/22.45
The Day After
Alabama 18.00
Furyo
Alabama 20.30
Robin Hood
Alabama 14.00
Die Supernasen
Alabama 16.00
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 16.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Arsenal 18.00
Der müde Theodor
Arsenal 22.30
Leben und sterben lassen
Arsenal 14/16.15/18.30
Kehraus
Arsenal 20.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
The Day After
Elbe 18/20.30
Vom Winde verweht
Koralle 16/20.00
Der letzte Kampf der Todeskralle
Kurbel 13.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Die Supernasen/Piratensender Powerplay
Magazin 10.30
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Magazin 14.00
Gandhi
Magazin 17.00
Blues Brothers
Magazin 20.30
S.O.S. Eisberg
Metropolis 17.99
Duell in der Sonne
Metropolis 19.00
Der Stumme
Metropolis 21.15
Killer of Sheep
Oelkers Cafe 21.00
Töte Django
Thalia 16.00
Furyo
Thalia 18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.15
Furyo
Vorführung 6 20.30

„Die weiße Feder" – ARD 5.2.

„Die Großherzogin" – Operettenhaus 5.2.

TV-Tip

Die weiße Feder
Spielfilm, USA 1955. ARD 15.00
Film aktuell
ARD 16.40
Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
Kriminalserie. ARD 20.15
Filmprobe
Make-up für Peru. ARD 22.40
Das haut hin
Spielfilm. BRD 1957. ZDF 15.25
Tristan und Isolde
Musikdrama in drei Akten von Richard Wagner. ZDF 20.15, 2. und 3. Akt um 21.55
Ein Konzert mit den 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker
NDR 17.00
Formel Eins
NDR 18.30

Musik

The End (Rock)
Auenland 21.00
Frühsch.: John Law and the Tremors (m. Quiz)
Bierdorf 11.00
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Own Swing Group
Dennis Swing Club 11.00
Jazz Labor
Dennis Swing Club 20.30
Jazzfrühsch.: Jailhouse Jazzmen
Fabrik 11.30
Die Ärzte (Berl., unbeschwert)
Kir
Roedels trifft Roadstuff
Knust 20.30
B. Sharp
Logo 21.00
Peter Horton + Band (Rock-Chansons)
Musikhalle 18.00
Eine kl. Jazzmusik
Rebstöck'l 17.00
Ramon Kramer (Lieder, Chansons)
Remter 21.00
Kay (Folk)
Taverna Mikis
Jazzdämmersch.: Abbi Hübner
Uhlenspieker, 17.00
Klassik:
Klass. Frühsch.: Giulio Giulietti (Git.), Werke v. Bach, Mozart u. zeitgenöss. Span.
Zur Traube (50), Carl-Theodor-Str. 4, 12.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 19.00
Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 18.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst Deutsch Th. 19.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Carmen
Hamb. Staatsoper 18.00
Pinocchio
Hamburger Puppentheater 11./15.00
Mutter Courage und ihre Kinder
Haus im Park 20.00
Robot Art: Wisch mir die Tränen ab, Roboter!
Markthalle 20.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Uwe Friesel, Moderation: Paul Kersten. Klecks Theater 11.00

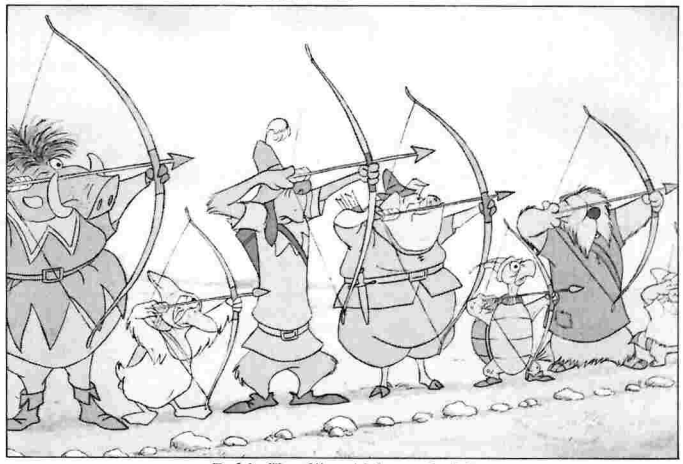
6. Mo

Film

Im Teufelskreis
Abaton 18.00
Die Maske des roten Todes
Abaton 23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 18.00
Gurdjieff
Abaton 22.45
Die Supernasen
Alabama 18.00
Furyo
Alabama 20.30

TV-Tip

Smileys Leute
(4) ARD 20.15
Reise in die Kälte
Spielfilm, Kanada 1975. ARD 23.00
Vier Wochen beim Bonner Protokoll
Eine Reportage von Anna Doubek. ZDF 19.30
Im Stahlnetz des Dr. Marbuse
Spielfilm, BRD/It./Fr. 1961. ZDF 20.15
Zurück an den Absender
Komödie. ZDF 22.35
Das Geheimnis des steinernen Monsters
Spielfilm, USA 1957. NDR 22.00



„Robin Hood" – Alabama 3.-5.2.

Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Th. 21.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 18.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 15/20.00
Genoveva
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 19.00
Dominique Gradenwitz trifft Hans Peter Ritz
Th. am Operettenhaus 20.30
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Tanztheater Ballett (Gruppe Telos)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Süder-Elbe Zentrum an der S-Bahn Neugraben
Flohmarkt
Anm. 04102/650 83, Fachhochschule Bergedorf, Lohbrügger Kirchstr. 65, 10.00 - 18.00
Kultur in Hamburg
Helga Schuchardt spricht + diskutiert, Bücherhalle Volksdorf, Weiße Rose 1, 11.15
Antikmarkt
Anm. 59 16 59, City Center Bergedorf, 9.00 - 18.00
Hundert Hamburger Gedichte
m. Sarah Kirsch, Christoph Derschau, Günter Kunert,
Fahrstuhl des Grauens
Arsenal 16.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Arsenal 18.00
Der müde Theodor
Arsenal 22.30
Leben und sterben lassen
Arsenal 14/16.15/18.30
Kehraus
Arsenal 20.45
Ein Käfig voller Narren
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
The Day After
Elbe 18/20.30
Vom Winde verweht
Koralle 16/20.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Gandhi
Magazin 10.00
Hair
Magazin 14.30/20.30
Blues Brothers
Magazin 16.45
Die unglaubliche Reise i.e. verrückten Flugzeug
Magazin 19.00
Der dritte Mann
Metropolis 17.00
Farinet
Metropolis 19.00
Rekonstruktionen der Zukunft
Metropolis 21.00
Töte Django
Thalia 16.00
Furyo
Thalia 18.15/20.45
Der Herr der Fliegen
Vorführung 6 18.15
Furyo
Vorführung 6 20.30
Jack Arnold erzählt
NDR 23.15

Musik

Kl. Wecker-Band
Bierdorf
Salonmusik f. Geige u. Klavier
Cafe Tuc Tuc 21.00
Chicago Jazzband (Trad.)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Croaker meets Backdoor Blues Band
Knust 20.30
Die Wendeltreppe (Kabarett + Chansons)
Remter 21.00
Getto Band
Logo 21.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Klassik:
„Gitarre und Lied", Werke d. Romantik u.d. Impressionismus,
Haus für Kunst und Handwerk, 20.00
Gesprächskonzert, P. Roggenkamp (Klavier) über H. Cowell
Opera stabile, Büschstraße, 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Malersaal 20.00

Gummiwäsche

Neu in Deutschland. Geheimnisvolle + aufregende Gummiwäsche für Sie + Ihn. Weit und hauteng. 3 ausf. Fotokataloge (120 Seiten) diskret gegen DM 20.– Briefm. bar oder Überweis. auf PSK-Hamburg 62291-206. Mohr GmbH, Postf. 123, 2354 Hohenwestedt

LM Leichtmetall - Innenjalousien

Preisliste für 25 mm Lamellen:

Höhe cm ▼ / Breite ►		40	50	60	70	80	90	100	110	120	130	140	150	160	170	180	190	200	210
100	DM	99	104	110	114	129	133	135	143	162	182	195	188	207	210	220	227	240	246
110	DM	104	109	112	118	134	139	142	150	169	190	199	204	213	217	228	233	245	253
120	DM	109	112	117	122	137	143	147	156	175	196	206	213	220	226	235	241	253	261
130	DM	112	114	120	125	141	146	152	161	180	201	211	219	226	230	241	249	261	268
140	DM	115	118	124	128	143	150	156	165	184	207	218	224	231	236	249	258	268	276
150	DM	118	122	127	132	148	155	161	169	188	212	224	229	236	243	255	262	275	283
160	DM	122	125	129	135	151	157	166	174	193	219	229	237	243	248	259	266	279	285
170	DM	125	127	132	140	155	162	170	179	198	224	236	242	249	252	264	277	289	297
180	DM	128	131	135	144	160	165	174	183	204	229	243	248	255	259	277	289	298	305
190	DM	131	134	138	147	164	169	179	187	209	232	248	255	262	272	287	295	304	312
200	DM	134	138	142	149	169	172	186	197	216	239	253	263	272	281	295	304	312	321
210	DM	138	142	146	156	174	179	192	202	225	248	263	270	282	290	304	312	321	330
220	DM	142	146	153	162	179	187	201	211	229	258	271	277	290	299	312	321	328	336

Eigene Herstellung · W.-R. MOMMERT · 2000 Hamburg 65 · Saseler Chaussee 84
Telefon: 040/640 60 00 oder 607 03 92 auch nach 18.00 Uhr

Buckel-Volvo
Baujahr 1956
Buckel-Kombi-Volvo
Baujahr 1965
Beide Wagen in Schweden restauriert günstig zu verkaufen. MO. 56 30 17

Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
König Holm (Nucleus)
Klecks Theater 22.00
Märli vom Vogel Gryff (Schweizer Puppenth.)
Rudolf Steiner Schule, Nienstdt.,Elbchaussee 366, 19.30
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

„35-Stunden – Schluß m.d. Wende?!"
Info, Diskussion, Hamburghaus Eimsbüttel, 18.00
Gesprächskonzert
m. Peter Roggenkamp (Klavier), Henry Cowell spricht, Opera Stabile 20.00
Weltbürger-Friedensinitiative
Vorträge, Diskussion, Auskunft Te. 690 05 67 + 693 53 80, 20.00

7. Di

Film

Im Teufelskreis
Abaton 18.00
Die Maske des roten Todes
Abaton 23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 18.00
Gurdjeff
Abaton 22.45
Die Supernasen
Alabama 18.00
The Day After
Alabama 20.30
Heavy Metal
Arsenal 16/18.00
In der Glut des Südens
Arsenal 20.15/22.00
Leben und sterben lassen
Arsenal 16/18.15/22.15
Kehraus
Arsenal 20.30
Tod auf dem Nil/OF
British Council 19.00
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
Diva
Elbe 20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Koralle 18.30/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Mit Vollgas nach San Fernando
Magazin 14.30
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 16.30
Quadrophenia
Magazin 18.45
Der müde Theodor
Magazin 20.45
Der Stumme
Metropolis 17.00
Dizzy/Oh Horn!
Metropolis 19.00
Skandal um Eva
Metropolis 21.00
Die Abenteurer
Thalia 16.00
Pauline am Strand
Thalia 18.15/20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Peppermint-Frieden
Vorführung 6 20.30
Moving on
Werkstatt 3 20.00

TV-Tip

Sarajewo heute:
Eishockey: BRD-Jugoslawien. ARD 20.00
Bücher
ARD 23.00
Der Botschafter
Schauspiel in einer Aufführung der Staatlichen Schauspielbühnen in Berlin. Mit Boy Gobert. ZDF 22.05
Der Prinzregent
(6) NDR 21.15
Juristenstammtisch
NDR 22.05

Musik

Caverna Kids
Bierdorf
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Nachwuchsfestival
Fabrik 21.00
Tilt (Rock)
Knust 20.30
Bob Lenox
Logo 21.00
Violent Femmes (die Erben J. Richmans)
Markthalle 21.00
Best Of (Rock)
Onkel Pö 21.00
Rommy Baker Big Band
Remter 21.00
Pendeltime (mobile Musiker)
Taverna Mikis
Klassik:
„Pro Arte", Bruno Leonardo Gelber, Klavier, Werke v. Beethoven, Mussorgsky
Musikhalle, 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00

8. Mi

Film

Im Teufelskreis
Abaton 18.00
Die Maske des roten Todes
Abaton 23.00
Freddy und der Millionär
Abaton 18.00
Das goldene Zeitalter
Abaton 22.45
Die Supernasen
Alabama 18.00
The Day After
Alabama 20.30
Heavy Metal
Arsenal 16/18.00
In der Glut des Südens
Arsenal 20.15/22.00
Leben und sterben lassen
Arsenal 16/18.15/22.15
Kehraus
Arsenal 20.30
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
Diva
Elbe 20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Koralle 18.30/20.45
Der müde Theodor/Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Kurbel 21.00
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18.00
Quadrophenia
Magazin 14.30
Hofstaat der Tiere
Magazin 9.30/16.30
Christiane F.
Magazin 11/18.00
Ein Offizier und Gentleman
Magazin 20.30
Duell in der Sonne
Metropolis 17.00

„Im Stahlnetz des Dr. Mabuse" – ZDF 6.2.

König Hohn (Nucleus)
Klecks Theater 22.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

Rückkehr in die Zukunft
Lieder + Literatur aus Südamerika, lit 20.00
Diaporama
Ton-Bild-Schau m. Sequenzen versch. Autoren a. Ungarn, Werkstatt 3, 19.00

Der Stumme
Metropolis 19.15
Die Gladiatoren
Metropolis 21.00
Die Abenteurer
Thalia 16.00
Pauline am Strand
Thalia 18.15/20.45
Tootsie
Vorführung 6 18.15
Peppermint-Frieden
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Das schöne irre Judenmädchen
Nach „Biographien der Wahnsinnigen" ARD 20.15
Brennpunkt
ARD 22.00
Schweizer Kabarett
Franz Hohler. ARD 23.00
XIV. Olympische Winterspiele 1984
Eröffnungsfeier. ZDF 14.25

WIR SCHNEIDEN – SIE FÖNEN* SELBST

*SELBSTVERSTÄNDLICH SIND DIE HILFSMITTEL, DIE WIR IHNEN ZUR VERFÜGUNG STELLEN – UND NATÜRLICH: DER TOP-HAARSCHNITT

NUR: DM 35,–

Intercoiffure Nicolaisen

Hamburger Straße 11
2000 Hamburg 76
U-Bahn Mundsburg
Tel.: 220 06 17 · 22 30 70

Ab 14. 2. in der
Wandsbeker Chaussee 132
2000 Hamburg 76
U-Bahn Ritterstraße
Tel.: 20 45 23

TANGO PALACE : am 10.2.

(Colección de la Guardia Vieja)

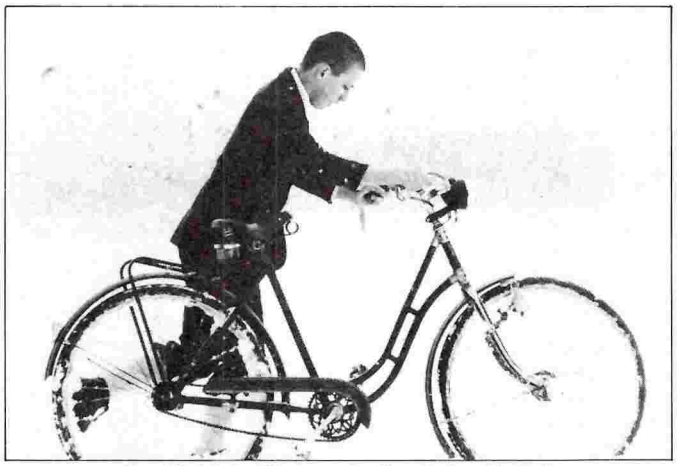
MILONGUITA

Tango-Gala-Abend im Curio-Haus um 20°° Uhr

TANGO

Vorverkauf: Kartenhaus Schanzenstraße 5, tel. 43 59 46 Schumacher; Hamburg TIP

Tango-Kurse (argentinisch) tel. 491 45 57



„Das Glück beim Händewaschen" – Abaton 10.-16.2.

Der Denver-Clan
ZDF 21.00
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Deines Nachbarn Sohn
Fernsehspiel. ZDF 22.40
Die letzten der „Blue Devils"
Spielfilm, USA 1979. NDR 21.45

Musik

Delta Jazzmen
Allegro
Acapulco Gold (polit. Rock)
Auenland 21.00
Marino + Co.
Bierdorf
Edgar (Blues, Rag)
Blockhütte
Henning Blunk + Friends (Blues, Boogie)
Cafe La Paz, (19), Heußweg 49, 21.00
St. John's Jazzband (Swing)
Cotton Club
Nachwuchs am Werk
Dennis Swing Club 20.30
Georgia Bowler Hats (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Außer Rand Bänd (erfolgr. Newcomer)
Knust 20.30
Jonathan Kalb + Band (R'n'B, N.Y.)
Logo 21.00
Climax Blues Band (weder noch)
Markthalle 21.00
Eurythmics (Pop excellent)
Musikhalle 20.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Indio (südam.)
Taverna Mikis
Jonny and the Skyriders (Rock'n Roll)
Remter 21.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst Deutsch-Th. 20.00
Erwin und Alvi
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00
König Holm (Nucleus)
Klecks Theater 22.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Die Villa
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Lied an die Freude
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

„Es war einmal ein Fluß ..."
Lesung von Christian Jungblut, die neue Gesellschaft 20.00
Kierkegaards Liebe zw. Opferkult u. Eitelkeit
Kl. Atelier f. philosophische Praxis 20.00
Afrika – 100 Jahre danach
polit. Reisebericht über VR Kongo, Zaire, Nigeria, Senegal m. Peter Schütt, Werkstatt 3, 20.00
Nach Portugal nicht nur der Sprache wegen
Veranst. zur aktuellen polit. Lage in Portugal, Werkstatt 3, 20.00
Ausstellungseröffnung „Sisters B"
m. Tangos aus den 30ern, TucTuc 21.00

9. Do

Film

Im Teufelskreis
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 23.00
Kanakerbraut
Abaton 18.00
Das goldene Zeitalter
Abaton 22.45
The Day After
Abaton 18/20.30
Rich and Famous
Amerikahaus 19.00
Heavy Metal
Arsenal 16/18.00
In der Glut des Südens
Arsenal 20.15/22.00
Leben und sterbenlassen
Arsenal 16/18.15/22.15
Kehraus
Arsenal 20.30
Wie man sein Leben lebt/OF
British Council 19.00
Die Fantome des Hutmachers
Holi 22.45
Die Supernasen
Elbe 16.00
The Day After
Elbe 18/20.30
Der unsichtbare Aufstand
Honigfabrik 20.00
Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Koralle 18.30/20.45
Spiel mir das Lied vom Tod
Kurbel 15/18/21.00
Quadrophenia
Magazin 14.30
Mit Vollgas nach San Fernando
Magazin 16.30
Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
Magazin 18.30
Tote tragen keine Karos
Magzain 20.30
Rebecca
Metropolis 17.00
Culloden
Metropolis 19.15
Intermezzo
Metropolis 21.00
Die Abenteurer
Thalia 16.00
Shining
Thalia 18.15/20.45
Begierde
Vorführung 6 18.15/20.30

„Lied an die Freude" – Theater Monsun 8.+9.2.

TV-Tip

Aufbruch in der Idylle
Protest und Engagement von Provinz-Jugendlichen. Ein Film von Rumi Fickler. ARD 20.18
Tatort
Kriminalserie. ARD 23.00
Berichte aus Sarajewo
von 8.50 bis 15.25 im ZDF
Sarajewo
Berichte vom Tage. ZDF 19.30
Das Erbe Adenauers
Eine Analyse der CDU. ZDF 22.05
Sarajewo
Eishockey: Polen-BRD/UDSSR-Italien/CSSR-USA, (6 Ausschnitte). ZDF 23.05
Liebe auf der Flucht
Spielfilm, Frankreich 1978 NDR 20.15
Kultur aktuell
Die 34. Internationalen Filmfestspiele Berlin. NDR 21.45
Jazz Fest Berlin 1983
Sommer-Wauer-Duo. NDR 22.30

Musik

The Drivers (Purer Rock)
Auenland 21.00
Fritz Brummer/Peter Brötzmann
Bar Centrale 22.00
Cocks Orange
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Delta Jazzmen (Blues, Swing)
Cafe Sehnsucht, Gärtnerstr. 88, 20.30
Van Morrison (Rock-Legende)
CCH 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Cotton Club
Klappstuhl (mel. Rock, Jazz)
Coo-Coo (in Keuschheit und Demut)
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Charlie Mariano Quintett (feat. van't Hoff, Gurtu, Walcott)
Fabrik 21.00
Leon (arab.)
Folklore „Z" 21.00
Blues Commission
Flohmarktkneipe, (50), Carsten-Reeder-Straße
Isabelle Celentano
Jazzwerkstatt
Chico (Funk)
Knust 20.30
Fire Department (R'n'B)
Logo 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l, 20.30
Jürgen Timm's Plattrock (Plattdeutscher Rock)
Remter 21.00
A Sign (modern)
Stairway 22.30 u. 24.00
Ingo
Taverna Mikis

Klassik:
Südwestdt. Kammerorchester, Pforzheim, Werke v. Corelli, Telemann, Händel u.a.
NDR Studio 10, 20.00
Mendelssohn-Batholdy zum 175. Geburtstag. G. Fontana (Sopran), C. Garben (Klav.), Wührer-Quintett u.a.
Opera stabile, Büschstraße, 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst Deutsch Th. 20.00
Erwin und Alvi
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Wind in den Zweigen des Sassafras
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
König Holm (Nucleus)
Klecks Theater 22.00
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Der blaue Boll
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19./22.00
Lied an die Freude
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Der Fall des Nato-Generals Kießling
Referent Hauptmann a.D. M. Lindner, Magnus Hirschfeld Centrum 19.30
HH hilft Dakawa
Veranst. d. Südafrikagruppe Frauenarbeit, Anti-Apartheit-B., Terre des Hommes, Werkstatt 3, 20.00

10. Fr

Film

Frances
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Kanakerbraut
Abaton 22.45
Bambi
Alabama 16.00
Psycho II
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Blumen ohne Duft/Black Snake
Alabama 22.30
Otto ist auf Frauen scharf
Arsenal 18.30
Die flambierte Frau
Arsenal 20.30
Otto ist auf Frauen scharf/Die flambierte Frau
Arsenal 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 14.15/18.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.30/20.30
Jäger des verlorenen Schatzes/Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 22.30
Manche mögen's heiß
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 20.30
So ein Theater
FZ-Nöldekestr. 20.00
The Day After
Koralle 18.30/20.45
Wargames
Kurbel 15.45/18.45
Plem, plem die Schule brennt
Kurbel 17.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 21.00
Porky's II
Magazin 14.30
The Day After
Magazin 16.15
Flashdance
Magazin 18.30
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 20.30
A Star is Born
Metropolis 17.00
Verliebte Unschuld
Metropolis 19.00
Der dritte Mann
Metropolis 21.00
Roma
Metropolis 23.00
Fireflash
Thalia 16.00
Kehraus
Thalia 18.15/20.45
Kehraus
Vorführung 6 18.15
Under Fire
Vorführung 6 20.30

„Der große Regen" – ARD 10.2.

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 8.50
Der große Regen
Spielfilm, USA 1955. ARD 20.15
Sarajewo heute
Eiskunstlauf. ARD 22.00
Die Geheimnisse von Paris
(3) ARD 0.15
Die Schlümpfe
Zeichentrickserie. ZDF 16.04
Pat und Patachon
ZDF 17.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Derrick
Kriminalserie. ZDF 20.15
Der Sport-Spiegel
Paris-Dakar. Ralley-Karawane durch die Wüste. ZDF 21.15
Ein Moment der Verirrung
Spielfilm, Frankreich 1977. ZDF 23.30
News of the Week
NDR 18.30
Die Phantasie an der Macht
Film von Michael Rutschky. Mit Barbara Dickmann als „Das Fernsehen", Gisela Trowe als „Die Vernunft", Rainald G. als „Der Krieg", Kerstin K. als „Der Frieden" und dem Olympiapark München als „Die Phantasie" NDR 21.15
III nach neun
Diskussion. NDR 22.00

Musik

Mau-Mau (afrik. Reggae)
Auenland 21.00
Nevada
Bierdorf
John Law and the Tremors
Bierbörse Klein Kleckersdorf 20.30
Muskelkater (Humor)
Cafe Elbterassen 21.30
Rocktime (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Sterne Band (Rock)
Cafe Stern
Ralf Jarchow Trio (Jazz, Samba)
Cafe Tuc Tuc 22.00
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Kowalski (Post-Punk)
Fabrik 21.00
Combito Latinos (Salsa)
Folklore „Z" 21.00
Piet Bolle (Jazz, Boogie)
Honigfabrik 21.00
St. Michels Jazzband (Hot Jazz)
Jazz Forum 20.30
Fritz Brummer Workshop (feat. Brötzmann)
Jazzwerkstatt 22.00
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Fire Department (R'n'B)
Logo 21.00
Kellswater (irisch)
Morgenpost 21.00
Jo Lemaire et Band (Belg.)
Onkel Pö 21.00
Bootlegs (Liverpool Beat)
Prellbock 19.30
Franny and the Fireballs (R'n' Roll)
Remter 21.00
Dagomba
Skookian 21.00
Dog Duo (Country)
Taverna Mikis
Das Weltmusik-Ensemble
Weltmusikcenter 21.00
Americo Criole (Trop. Funk)
Werkstatt 3, 21.00
Klassik:
Prazak-Quartett, Prag, Werke von Beethoven, Janacek, Schubert
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Werkstatt Manfred Trojahn, Trakl-Fragmente f. Mezzosopr. und Klavier, 2. Streichquartett m. Klarin. u. Mezzosopr.
Opera stabile, Büschstraße, 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 20.00
Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst Deutsch Th. 20.00
Erwin und Alvi
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
1913
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00
König Holm
Klecks Theater 22.00
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Der Walkman kommt
Stradiwadi 21.00
Der blaue Boll
Thalia Theater 20.00
Zwei ahnungslose Engel
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
decadence
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Fasching total
m. Gert Timmermann u.a., Wedel, Festhallen Schulauer Str., Anm. 04103/73 35
Muskelkater
Deutschlands Spaßvögel, Cafe Elbterassen 21.30
„Die Karawane"
Angela Rupke, Performance Kampnagelfabrik 21.00
decadence
aktionistische Lyrik-Lesung m.Violoncello, grotesk interpretiert, Monsun 20.30
Tanz für Alleinstehende
Club Alternative, Landungsbrücken Restaurant b. Brükke 3 ab 20.00

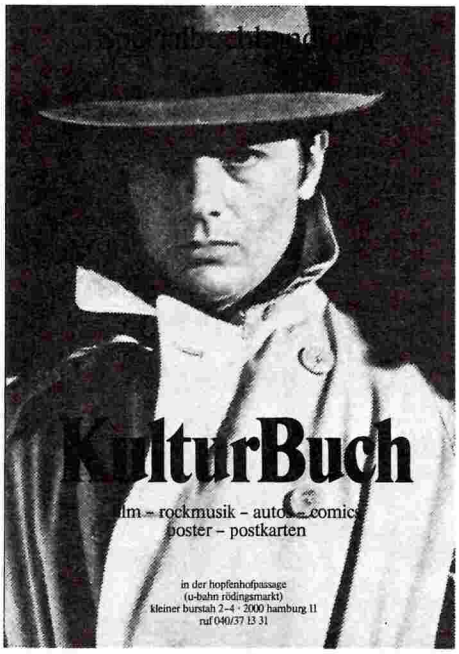
11. Sa

Film

Frances
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Kanakerbraut
Abaton 22.45
Bambi
Alabama 14.00/16.00
Psycho II.
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Black Snake/Blumen ohne Duft
Alabama 22.30
Otto ist auf Frauen scharf
Arsenal 18.30
Die flambierte Frau
Arsenal 20.30
Otto ist auf Frauen scharf/ Die flambierte Frau
Arsenal 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 14.15/18.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.30/20.30
Jäger des verlorenen Schatzes/ Die Götter müssen verrückt

Kosmetik ist Vertrauenssache
Ilse Klem
Staatl. gepr. Fachkosmetikerin
Isabelle Lancray
Praxis: Frauenklinik – Finkenau * Hamburg 76 * 220628 *

OTTENSENS NEUE KNEIPE
HYDRANT
KEPLERSTR. 2 / ECKE ROTHESTR. , 2 HH 50
SO-DO 18-4 / FR+SA 18-6 TEL. 3902203



Flechtkursus ab 22. März

Di–Fr 15–18.30, Sa 11–14 Uhr

DER BONSAI-GÄRTNER
FACHGESCHÄFT FÜR BONSAI, AUSGESUCHTE PFLANZEN UND KERAMIK. VERKAUF, BERATUNG, SERVICE, URLAUBSPFLEGE, ZUBEHÖR
Bonsai... ...das liebevolle Geschenk - nicht nur zum Valentinstag. Im Februar mit kleiner Gratis-Überraschung!
GÄRTNERSTRASSE 24, 2000 HAMBURG 20, 040/46 5012

sein
Arsenal 22.30
Manche mögen's heiß
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 20.30
The Day After
Koralle 18.30/21.45
Zombie/Die Nacht der reitenden Leichen
Kurbel 13.00
Plem, plem die Schule brennt
Kurbel 17.00
Wargames
Kurbel 18.45
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 21.00
Porky's I.+II.
Magazin 10.00
Tootsie
Magazin 13.15
Kehraus
Vorführung 6 18.15
Under Fire
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 8.50
Sarajewo heute
Eishockey: Schweden-BRD/Kanada-Finnland. ARD 21.45
Lottozahlen
ARD 23.15
Die Hindenburg
Spielfilm, USA 1975. ARD 23.35
Länderspiegel
ZDF 17.10
Gesprengte Ketten
Spielfilm, USA 1963. ZDF 20.15
Serpico
Kriminalserie. ZDF 23.05

„Gesprengte Ketten" – ZDF 11.2.

Zärtliche Cousinen/Bilitis
Magazin 15.15
The Day After
Magazin 18.45
Flashdance
Magazin 21.00
L'onorevole Angelina
Metropolis 17.00
The War Game/Guernica
Metropolis 19.00
Daniele Huillet und Jean-Marie Straub stellen ihren neuen Film vor
Metropolis 20.15
Roma
Metropolis 23.30
Fireflash
Thalia 16.00
Kehraus
Thalia 18.15/20.45
Eine Göttin in Hollywood: Greta Garbo
Fernsehspiel. NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.50

Musik

Corine (Funk)
Auenland 21.00
Nuggets
Bierdorf
Jimmy-Dobro-Band
Bierbörse Kl.-Kleckersdorf 20.30
Fire Department (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Eckart Kahlhofer
Cafe Stern
Bruno's Salon Band (Hot Jazz)
Cotton Club
Hal Singer (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
The Edge/Big Family
Die Burg, Voßloch, Hauptstr. 7, 20.30
Ragtime Banjo Band
„Die Hummel", (63), Hummelsbütt. Weg 60, 20.00
Trust/Trio Rio (bras. Tanznacht)
Fabrik 20.30
Los Latinos (südam.)
Folklore „Z" 21.00
Michael Iven (Flamenco)
Gitarren Galerie, (13), Rutschbahn 8, 11.00
Südam. Nacht mit Angelo Duarte
Goldbekhaus 20.00
Rainer Baumann Band/ Grotesk (Blues, Rock)
Honigfabrik 20.00

Kabarett-Festival – Theater am Operettenhaus

Fritz Brummer Workshop (Gast: Brötzmann)
Jazzwerkstatt 22.00
Ost-West-Straße (Rock)
JZ Rissen, (56), Sülldorf. Landstr. 333, 20.30
Highway (Westcoast)
Knust 20.30
Neue Heimat (Rock)
Logo 21.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Jo Lemaire u. Band (Belg.)
Onkel Pö 21.00
Abi Hübner's LDW (Jazz)
Remter 21.00
Dagomba
Skookian 21.00
Street Band (Modern Jazz)
Stradiwadi 21.00
Hansen/Poelk
Taverna Mikis
Soukouss (Makossa Sound)
Werkstatt 3, 21.00
Klassik:
Schüler u. Studierende musizieren, Hamb. Konservatorium
Blankenese
Sülld. Landstr. 196, 18.00
Klassischer Frühschoppen
Honigfabrik 12.00
Prazak-Quartett, Prag, Beethoven, Janacek, Schubert
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
Sonata II v. M. Trojahn (Uraufff.) f. Violoncello u. Klavier; Sonata I
Opera stabile, Büschstr., 20.00

Theater

Der Nobelpreis
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 16/20.00
Erwin und Alvi
Fabrik 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
1913
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Zwei ahnungslose Engel
Theater an der Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
decadence
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Zweijähriges Jubiläum d. Initiative Natürlicher Lebenstil e.V.
Vorträge u. gesunde Ernährung + 3. Welt-Problematik, Omnibus (63), Heschredder 90, 13.00
3. Hambg. Fantasy Rollenspiel Treffen
Anm. Buchhandlung Loock, (76), Wandsbeker Ch. 45, NDR Studio Lokstedt, 14.00
Das Gift im Busen der Glückseligkeit
Morallyrik + Satiren m. R. Schmidt u. G. Jung, Literaturpost 20.00
Fasching total
Wedel, s.u. 10.2.
Flohmarkt
Anm. 59 16 59, Uni-Mensa 10.00 - 18.00
Lumpenball
Uni-Mensa 20.00
„Es gibt keine Homosexuellen"
Diskussion + Vortrag v.u.m. Dr. Giorgio Cesari, Bologna, Buchladen Männerschwarm 16.00
Faschingsfete: „Eine Nacht im Dschungel"
Kaifu-Lodge am Kaiser-Friedrich-Ufer, 19.30
„So findet man neue Freunde"
Vortrag, Diskussion des Club Alternative, Taverna Kreta, (76), Winterhuder Weg 54, 17.00

12. So

Film

Frances
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 23.00
She Dances Alone
Abaton 11.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Kanakerbraut
Abaton 22.45
Das Schloß im Spinnwebwald
Abaton 11.00
Bambi
Alabama 14.00/16.00
Flashdance
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Otto ist auf Frauen scharf
Arsenal 18.30/22.15
Die flambierte Frau
Arsenal 22.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 14.15/18.15/22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.30/20.30
Manche mögen's heiß
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 11.00/20.30
The Day After
Koralle 18.30/20.45
Zombie/Die Nacht der reitenden Leichen
Kurbel 14.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 18.00
Wargames
Kurbel 21.00
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 10.30
Porky's I.+II.
Magazin 13.00
Flashdance
Magazin 16.30
The Day After
Magazin 20.30
Skandal um Eva
Metropolis 17.00
Roma
Metropolis 19.00
Dizzy/Oh Horn!
Metropolis 21.15
Fireflash
Thalia 16.00
Kehraus
Thalia 18.15/20.45
Kehraus
Vorführung 6 18.15
Under Fire
Vorführung 6 20.30

Natur & Kosmetik
Bogenstraße 3, Ecke Beim Schlump, Tel. 040/44 29 30
täglich frische Naturkosmetik*
– für die Gesundheit
– ohne Tierversuche
– umweltfreundlich
Und 1000 andere gute Sachen
*ohne synthetische Zusätze ohne Konservierungsstoffe

A.B. SIEBDRUCK WUNDER KG
DRUCK AUF JEDES MATERIAL
AUTOAUFKLEBER
LEUCHTREKLAME
DISPLAYS LAYOUT
TITELSATZ-REPROHERSTELLUNG
Schützenstraße 107 · 2000 Hamburg 50
Tel. (040) 439 57 86 · Telex: 211348 druck d

FÜRSTENHOF DISCOTHEK
FILM TANZPALAST DISCO
BRAMFELDER STRASSE 42
2000 HAMBURG 60
TELEFON (040) 2994181 UND 293933

Möbel – Schmuck – Silber – Zinn – Uhren – Spielzeug – alte Kleider – Spiegel – Lampen etc.
– Spitzen – Porzellan – Glas etc. –
„Bric-a-Brac"
Antiquitäten und Kuriositäten
Marlies Damm
Tarpenbekstraße 51
2000 Hamburg 20
Tel. 040/48 44 68

Elie Levy – Markthalle 9. - 12.2.

TV-Tip

Bilder aus der Wissenschaft
ARD 17.00
Weltspiegel
ARD 19.20
Der Weg ins Freie
(1) Fernsehfilm. ARD 20.15
Der Geburtstag der Infantin
Oper in einem Akt von Alexander Zmelinsky. ARD 22.00
Berichte aus Sarajewo
ZDF 8.50 - 15.55
Eine Mime wird 80
Rudolf Platte, ZDF
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Sarajewo
Berichte vom Tage. ZDF 19.30

Musik

Frühsch.: Nuggets
Bierdorf 11.00
Henry da Costa u. Gunther
Blockhütte
Frühsch.: Fire Department (Blues-Rock)
Cafe Kaputt 12.00
Trio Cachaca (Samba, Bossa Nova)
Cafe Schöne Aussichten 22.00
Hal Singer
Dennis Swing Club 11.00
Ernst Bachner Duo
Dennis Swing Club 20.30
Jazzfrühsch.: Bourbon Skiffle Comp.
Fabrik 11.30
Cocteau Twins (düster)
Kir
Jazz-Dämmersch.: Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Hamb. Philharmoniker „Seebilder" v. Trohjahn
Musikhalle, gr. Saal, 11.00
Klass. Frühsch.: Memo Luna Melendez (Git.), lateinamerikan. Werke, Eigenkomp.
Zur Traube, (50), Carl-Theodor-Str. 4, 12.00

Theater

Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 18.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Don Carlos
Hamb. Staatsoper 18.00
Wenn Rattermann kommt
Hamburger Puppentheater 11/15.00
1913
Haus im Park 20.00
Elie Levy (Pantomime)
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 18.00
Michael Kramer
Thalie Theater 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Zwei ahnungslose Engel
Theater an der Marschnerstraße 18.00
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 19.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
decadence
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Flohmarkt
Einkaufstreffpunkt Farmsen
decadence
aktionistische Lyriklesung, Monsun 20.30

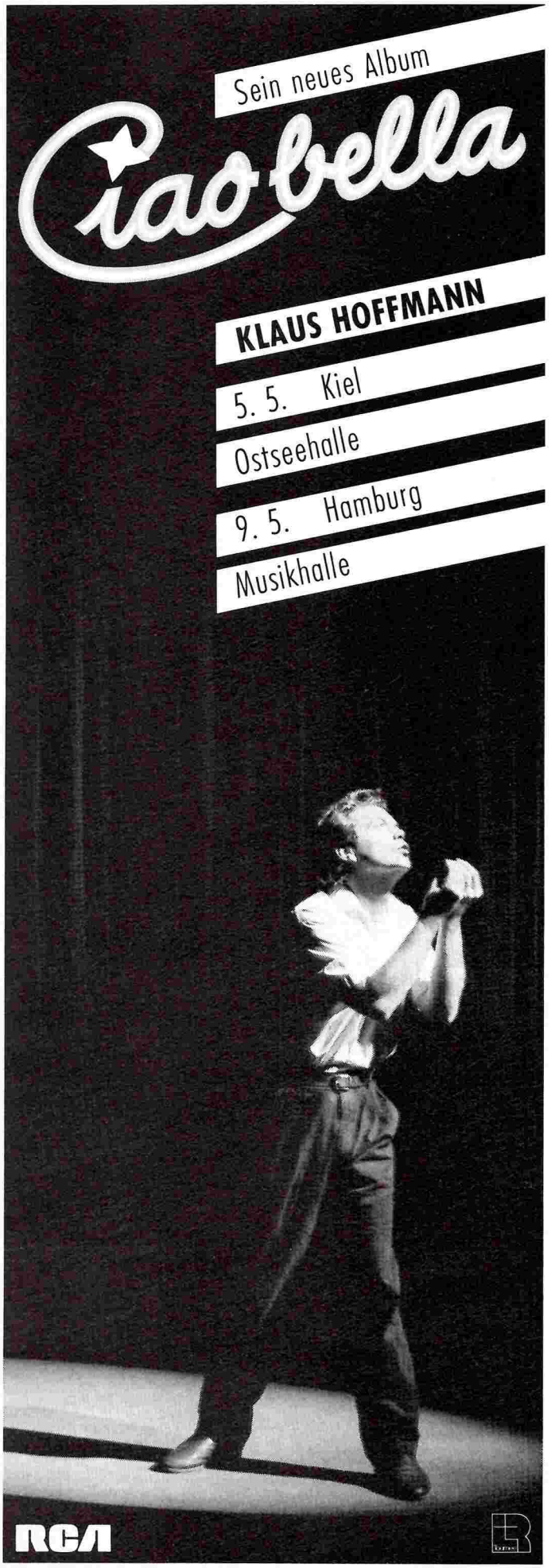
„Liquid Sky" – Abaton

Er-„Goetz"-liches
Vier Einakter von Curt Goetz.
ZDF 20.15
Sarajewo
Eiskunstlauf. ZDF 21.50
Die Liebe des Capitain Brando
Spielfilm, Spanien 1974.
ZDF 23.00
Formel Eins
NDR 18.30
Ein Hauch vom Duft der Welt – Parfüm
NDR 20.15
Sorgenkinder/Avanti Dilettanti
Knust 21.00
Neue Heimat (Rock)
Logo 21.00
Oreo Moon (ex.-J. Tolonen)
Onkel Pö 21.00
Hot Shots (Oldt.)
„Rebstöck'l, 17.00
Lateinameri. Abend m. Nemo
Remter 21.00
Tiebreak (Space-Funk)
Stairway 22.30 u. 24.00
Norbert Egger (Blues)
Taverna Mikis

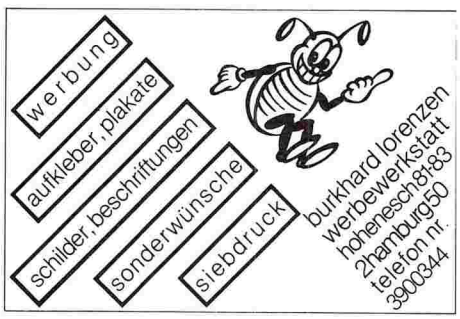
13. Mo

Film

Frances
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45



restauration + holzsachen
0-bock auf 08/15
wählt 39 65 23
die Tiler
einzelanfertigung von möbeln



Professional Music Shop
PMS
Remzi Ibrahimoglu
SPEZ. Internationales Sortiment an Blasinstrumenten!!!
Größtes Angebot an Saxophonen, Zubehör und Mundstücken in Europa. Mehrkanal-Studio für Tonband- und Kassettenmaschinen. Die Möglichkeit für noch kreativeres Musizieren. Wir sind bekannt für einmalige Fachberatung und unsere korrekten Preise.
Hoheluftchaussee 2 2000 Hamburg 20 Tel. 47 80 61-62

LUKSUS second hand made
alte mode
neuer schmuck
grindelallee 164
tel.: 45 84 61

team reisen
anders reisen
info-treffs ★ gruppenreisen ★ fahrradreisen
individualreisen ★ studienreisen ★ exkursion
★ billig fliegen ★

Athen	410,- S	Managua	1.760,- S
New York	795,- A	Bangkok	1.532,- S
Los Angeles	1.298,- A	Singapore	1.585,- X
Havana	1.280,- S	Nairobi	1.432,- X
Jamaica	1.560,- S	Kathmandu	1.880,- A
Sydney/Mel.	2.545,- X	Mexico	1.760,- S

A = Amsterdam, S = Schönefeld, X = versch. Flugh.
Wie immer SPONTI-TARIFE – Buchung 1 Woche vor Abflug – bitte nachfragen.
21/28-Tage Studienreise Peru/Bolivien ab 3.360,- - 3.660,-/ab Berlin-Sch.
35-Tage Studienreise Brasilien/Paraguay/Bolivien/Peru ab 3.960,-/ ab Amsterdam
Rundflüge weltweit z.B.:
Amsterdam-Toronto-Honolulu-Nadi-Sydney-Singapore-Penang-Bangkok-Frankfurt ab DM 3.590,-
weitere Ziele auf Anfrage
Info-Abende – anders reisen –
3.2. Brasilien, 2.3. Irland, 20.00 Werkstatt 3
Eppend. Weg 105/Ecke Osterstr., HH 19, Telefon 491 60 66/67
Hahntrapp 2/zw. Rathaus und Rödingsmarkt, HH 11, Telefon 36 20 63
BITTE FORDERN SIE UNSERE PROSPEKTE AN – ANRUF GENÜGT!

Kanakerbraut
Abaton 22.45
Flashdance
Alabama 18.00
Zelig
Alabama 20.30
Otto ist auf Frauen scharf
Arsenal 18.30/22.15
Die flambierte Frau
Arsenal 16.30/20.30
Jäger des verlorenen Schatzes
Arsenal 14.15/18.15/22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.30/20.30
Manche mögens heiß
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
La Traviata
Elbe 20.30
The Day After
Koralle 18.30/20.45
Wargames
Kurbel 15.30/21.00
Kentucky Fried Movie/Big Gäg Movie Station
Kurbel 18.00
The Day After
Magazin 14.45
Das Leben des Brian/Der Sinn des Lebens
Magazin 17.00
Unheimliche Begegnung der dritten Art
Magazin 20.30
Die Gladiatoren
Metropolis 17.00
Rebecca
Metropolis 19.00
Culloden
Metropolis 21.15
Fröhliches Sterben
Oelkers Cafe 20.00
Bank Dick
Oelkers Cafe 21.00
Fireflash
Thalia 16.00
Kehraus
Thalia 18.15/20.45
Kehraus
Vorführung 6 18.15
Under Fire
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 8.50
ARD-Olympiastudio Sarajewo
ARD 20.15
Smileys Leute
(5) ARD 21.00
Sarajewo heute
ARD 23.00
Reportage am Montag
ZDF 19.30

Musik

Park Lane
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club
Manfred Segler (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Rocktime trifft Straen
Knust 20.30
Cony Island (Rock)
Logo 21.00
The Waterboys (feat. Mike Scott)
Markthalle 20.00
Oreo Moon (ex-Jukka Tolonen)
Onkel Pö 21.00
Folk Club (Eintr. frei)
Remter 21.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Mittwoch Morgen (Lieder z. Cello)
Villon
Klassik:
Hamb. Philharmoniker „Seebilder" von Trojahn
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Der Erbe seiner selbst
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00

Sonstiges

Bürger gegen Tierversuche
Infoabend für Neue, (6) Bartelstr. 11, 19.00 - 21.00
Weltbürger-Friedensinitiative
Vorträge, Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 693 53 80, 20.00

14. Di

Film

She Dances Alone
Abaton 18.00

„Flashdance" – Alabama 13.-15.2.

Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16.00/18.00
Under Fire
Arsenal 20.00/22.15
Christiane F.
Arsenal 18.00/22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
Celeste
Elbe 20.30
Atemlos
Koralle 18.30/20.45
Plem, plem die Schule brennt
Kurbel 14.45
Chirstiane F.
Kurbel 16.30
Wargames
Kurbel 18.45
Otto ist auf die Frauen scharf
Kurbel 21.00
Flashdance
Magazin 15.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 17.15
Uhrwerk Orange
Magazin 20.30
Das Mädchen und der Rowdy
Metropolis 17.00

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 8.50
Ich war Playmate des Monats.
ARD 16.10
Sarajewo heute
ARD 19.00
Panorama
ARD 20.15
Dallas
ARD 21.00
Sarajewo heute
ARD 21.45
Die Errettung Fatmes
Literarische Filmerzählung.
ARD 23.30
Michael Kramer
Schauspiel von Gerhart Hauptmann. Mit Will Quadflieg. ZDF 22.05
Der Prinzregent
(7) NDR 21.15

Musik

Jonathan Kalb Trio (Rock, Balladen)
Auenland 21.00
G + G + G + G
Bierdorf
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Jam Session
Dennis Swing Club 20.30
Free Entrance Jamming
Knust 20.30
Dave Swarbrick/Simon Nicol (ex-Fairport C.)
Logo 21.00
The Europeans (Rock)
Onkel Pö 21.00
X-Rays (Heavy Rock)
Remter 21.00
Pendeltime
Taverna Mikis
Klassik:
Werkstattkonzert, Ligeti kommentiert eig. Komp. mit Tonbeispielen
Hamb. Staatsoper, Parkett-Foyer 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 20.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Helmut Ruge (Kabarett)
Fabrik 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00

„Schutzträume" – Markthalle 14. + 15.2.

Das Mädchen vom Moorhof
Spielfilm, BRD 1958. ZDF 20.15
Das Geld liegt auf der Bank
Komödie mit Rudolf Platte. ZDF 22.55
Der Schrecken schleicht durch die Nacht
Spielfilm, USA 1958. NDR 22.00
Jack Arnold erzählt
NDR 23.15

Eine Liebe wie andere auch
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 22.45
Flashdance
Alabama 18.00
Blumen ohne Duft/Black Snake
Alabama 20.30

Blumenparadies
Metropolis 19.00
Blutschande
Metropolis 21.00
Elvis-that's the way it ist
Thalia 16.00
Das Osterman-Weekend
Thalia 18.15/20.45
Der Clou
Vorführung 6 18.15
Kehraus
Vorführung 6 20.30

Momo
Klecks Theater 10/18.00
Schutzträume (Trotztheater)
Markthalle 21.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Arsen und Spitzenhäubchen
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00

Sonstiges

„Verkehrte Welt"
Peter Pakulat liest, lit 20.00
Tabak gegen Alkohol. Wechselbeziehungen zw. Indianern + Europäern
Vortrag v. Dr. W. Haberland, Altonaer Museum
Gegen-Bild Initiative
Treffen, Werkstatt Winterhude 19.00

15. Mi

Film

She Dances Alone
Abaton 18.00
Eine Liebe wie andere auch
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 22.45
Flashdance
Magazin 14.30
The Day After
Magazin 11.00/16.15
.... denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 18.30
Viel Rauch um nichts/Noch mehr Rauch um nichts
Magazin 20.30
Abasso la miseria
Metropolis 17.00
A Star is Born
Metropolis 19.00
Strafpark
Metropolis 21.00
Elvis-that's the way it is
Thalia 16.00
Das Osterman-Weekend
Thalia 18.15/20.45
Der Clou
Vorführung 6 18.15
Kehraus
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Der Weg ins Freie
(2) ARD 20.15
Brennpunkt
ARD 21.45
Nick Lewis, Chief Inspektor
Kriminalserie. ARD 23.00
Berichte aus Sarajewo
ZDF 8.50 - 13.30
Sarajewo
Berichte vom Tage. ZDF 19.30
Eishockey
BRD - Italien. ZDF 20.15
Mittwochslotto
ZDF 22.40
Eishockey
Zusammenfassung. ZDF 23.15
Schaufenster
Wirtschaftsmagazin. NDR 20.15
Letztes Jahr in Marienbad
Spielfilm, Frankreich/Italien 1960. NDR 21.45

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Winston Tong
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Helmut Ruge (Kabarett)
Fabrik 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Die Zauberflöte
Hamb. Staatsoper 19.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Momo
Klecks Theater 10/18.00
Schutzträume (Trotztheater)
Markthalle 21.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19./22.00
Under Fire
Arsenal 20.00/22.15
Christiane F.
Arsenal 18.00/22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Elbe 18.00/20.30
Tote tragen keine Karos
Koralle 18.30/20.45
Plem, plem, die Schule brennt
Kurbel 14.45
Christiane F.
Kurbel 16.30/21.00
Wargames
Kurbel 18.45
...denn sie wissen nicht, was sie tun
Magazin 14.30
The Day After
Magazin 11.00/18.15
Flashdance
Magazin 16.30
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Magazin 20.30
The War Game/Guernica
Metropolis 17.00
Strafpark
Metropolis 19.00
Das Schwitzbad
Metropolis 21.00
Elvis-that's the way it is
Thalia 16.00
Was sie schon immer über Sex wissen wollten
Thalia 18.15/20.45
Der Clou
Vorführung 6 18.15
Kehraus
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 8.50
Sarajewo heute
ARD 19.00
Die Rache der Opfer
Zwischen Selbsthilfe und Selbstjustiz. ARD 20.18
Sarajewo heute
ARD 21.00
Fleur Lafontaine
Fernsehfilm. ARD 23.30
Bob Lockwood
Eine unglaubliche Travestieshow. ZDF 20.30
Aus Forschung und Technik
ZDF 21.00
5 nach 10
Diskussion. ZDF 22.05
Ausser Rand und Band
Spielfilm, USA 1956. NDR 20.15
Kultur kontrovers
Diskussion. NDR 21.30
„VOX"
eine polnische Musikgruppe. NDR 22.15

„Channel 5" – Fabrik 16.2.

Flashdance
Alabama 18.00
Blumen ohne Duft/Black Snake
Alabama 20.30
Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16.00/18.00
Under Fire
Arsenal 20.00/22.15
Christiane F.
Arsenal 18.00/22.15
Die Götter müssen verrückt sein
Arsenal 16.00/20.30
Jules und Jim
Holi 22.45
Schneewittchen und die sieben Zwerge
Elbe 16.00
In tödlicher Mission
Elbe 18.00
Celeste
Elbe 20.30
Atemlos
Koralle 18.30/20.45
Plem, plem die Schule brennt
Kurbel 14.45
Christiane F.
Kurbel 16.30
Wargames
Kurbel 18.45
Otto ist auf die Frauen scharf
Kurbel 21.00

Musik

Los Latinos
Bierdorf
Ingo (Folk, Blues)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club
Eddi Wright (Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Hot Jazz Union
Jazz Forum 20.30
Free Entrance Jamming
Knust 20.30
Tilt (modern)
Logo 21.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Steve Morse (Git.)
Onkel Pö 21.00
Robin Rogers (Jazz & Pop)
Remter 21.00
Edgar (Rag)
Taverna Mikis
Klassik:
A Troester (Cello), D. Kraus (Klavier), Werke v. Beethoven, Brahms, Chopin
Musikhalle, kl. Saal 20.00

Sonstiges

Schopenhauers „Metaphysik d. Geschlechtsliebe"
kl. Atelier f. philos. Praxis 20.00
Blitze im Eierbecher
Show v. Peter Sempel m. versch. Medien, Monsun 20.30

16. Do

Film

She Dances Alone
Abaton 18.00
Eine Liebe wie andere auch
Abaton 23.00
Das Glück beim Händewaschen
Abaton 17.45
Liquid Sky
Abaton 22.45
All that Jazz
Alabama 18.00/20.30
Der Herr der Ringe OF
Amerikahaus 19.00
Der Mann, der niemals aufgibt
Arsenal 16.00/18.00

Musik

Delta Jazzmen
Allegro
Jennifer
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Trust (Latin, Funk)
Schöne Aussichten 22.00
Delta Jazzmen (Blues, Swing)
Cafe Sehnsucht, Gärtnerstr. 88, 20.30
Louisiana Syncopators (Oldt.)
Cotton Club
Eddi Wright (Blues)
Dennis Swing Club 20.30
Channel 5 (Pop)
Fabrik 21.00
Indio (südam.)
Folklore „Z" 21.00
Herrmann Süß Quartett
Jazzwerkstatt 22.00
Tilt (moderner Rock)
Logo 21.00
Killing Joke (tödlich)
Markthalle 21.00
Harry Sacksioni + Band (Git.)
Musikhalle 20.00
Steve Morse (Git.)
Onkel Pö 21.00
Hot Jazz Union
Rebstöck'l 20.30

Ab April Beginn neuer

STEP-KURSE

Laufend f. Anf. und Fortgeschrittene: (Auch am Vormittag)

JAZZ-TANZ
JAZZ-GYMNASTIK
AEROBIC

Für Kinder ab 4 Jahren:

TÄNZERISCHE GYMNASTIK

GISELA-GRIMM-SCHULE
Hochallee 113 · HH 13 · 45 48 98

Walkman®
Mini-Cassettenrecorder und Zubehör.
Wir führen die größte Auswahl an Stereo-Mini-Cassettenrecordern in Europa. 100 verschiedene Geräte – davon 25 mit Aufnahme.

Pioneer PK SAW
Absolut wasserdicht. DM **348.–**

Aiwa HSP 05
DM **128.–**

Aiwa CR 01
DM **125.–**

Weltkleinster FM-Stereo-Tuner!
Sony TCS 350
Aufnahme, Stereomicro, Monitor, ideal für Live-Musik-Mitschnitte.
DM **339.–**

Urbanstraße 112 - 1000 Berlin 61
Tel. 030/691 37 18 Nähe Hermannplatz

Schleißheimer Str. 75
8000 München 40
Tel. 089/123 10 17 Ecke Georgenstraße

Eppendorfer Landstr. 124
2000 Hamburg 20
Tel. 040/460 18 98
Nähe Eppendorfer Marktpl.

Little Willie and the Boppers (Rock'n Roll)
Remter 21.00
Charly Kingson Contact (Rap, Funk)
Stairway 22.30 u. 24.00
Duo Berimban (Bossa Nova)
Taverna Mikis
Duo Gitarra (Samba, Flam.)
Werkstatt 3, 21.00
Klassik:
Pere Ros (Viola da Gamba), Julia Theis (Cemb.), Werke v. C.P.E. Bach, Marais
Hamb. Konservat. Blankenese, Sülld. Landstr. 196, 20.00
„Podium junger Solisten" Werke v. Berg, Berio, Strawinsky u.a.
Aula d. Walddörferschule, Volksdorf, Im Allhorn 45, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Carmen - Israel Ballett
CCH 20.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Winston Tong
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch-Theater 20.00
C. Fool
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Arabella
Hamb. Staatsoper 19.00
Picknick im Felde
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz. . .
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Michael Kramer
Thalia Theater 20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00

Sonstiges

Wie unausweichlich ist das Schicksal
Prof. Dr. O. Betz: was Märchen über freie Entscheidung wissen, Magnet 52, Melanchthon Kirche Gr. Flottbek 20.00
Blitze im Eierbecher
Show v. Peter Sempel m. versch. Medien, Monsun 20.30

17. Fr

Film

Macbeth
Abaton 17.45
Blues Brothers
Abaton 23.00
Gewalt und Leidenschaft
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Schneewittchen
Alabama 16.00
Fahrstuhl des Grauens
Alabama 18.00
Die Satansweiber von Tittfield/Black Snake
Alabama 22.30
Die Satansweiber von Tittfield
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar
Arsenal 14.45/22.15
The Day After
Arsenal 18.00/20.15
Carmen
Arsenal 18.30/20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 14.15
American Werewolf
Arsenal 16.00
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/American Werewolf
Arsenal 22.30
Die Frau nebenan
Holi 22.45
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Flashdance
Elbe 18.00
Fanny und Alexander
Elbe 20.00
Im Schallplattenladen
FZ-Nöldekestraße 20.00
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/20.45
Man lebt nur zweimal
Kurbel 15.00/18.45
Der Außenseiter
Kurbel 17.00
Der Außenseiter/Le Magnifique
Kurbel 21.00
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 16.30
Der Außenseiter
Magazin 18.30
Otto ist auf Frauen scharf/Ach Egon
Magazin 20.30
Verliebte Unschult
Metropolis 17.00
L'onorevole Angelina
Metropolis 19.00
Anna Karenina
Metropolis 21.00
A Star is Born
Metropolis 23.00
Wargames
Thalia 16.00/18.15
Frances
Thalia 20.45
Lucky Luke
Vorführung 6 18.15
The Day After
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Wie angelt man sich einen Millionär?
Spielfilm, USA 1953. ARD 20.15
Plusminus
Wirtschaftsmagazin. ARD 21.50
Berichte aus Sarajewo
ZDF 8.50
Die Schlümpfe
Zeichentrickserie. ZDF 16.40
Pat und Patachon
ZDF 17.50
Eishockey
1. Spieltag der Finalrunde. ZDF 20.30
Die verratene Revolution
Heimlich gedrehte Filmbilder aus dem Iran. NDR 21.15
NDR-Talkshow
NDR 22.00

Musik

Oreo Moon (Finn-Funk)
Auenland 21.00
Jennifer
Bierdorf
Bonds 81
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 20.30
Edgar + Dixie George (Rag, Country)
Blockhütte
Frisco (Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Wally and the Walnuts (brasil.)
Cafe Stern
Peruna Jazzmen/Hot Shots
Cotton Club
Latin Session
Dennis Swing Club 20.30
NDR-Studio-Band
Fabrik 21.00
Beatnix (ital., südamerik. Mus.)
Folklore „Z" 21.00
Revival Jazzband
Jazz Forum 20.30
Sidewinder (Hard Bop)
Jazzwerkstatt 22.00
Unity (Pop)
Knust 20.30
Steve Smith and the Vital Information Band (Journy Drummer)
Logo 21.00
Jazz-Concert V (Solos, Trios, Duos)
Lola-Rogge-Schule, (55), Elbchaussee 499, 20.00

„Veronikas Zimmer" – Th. im Zimmer

Elephant
Markthalle 21.00
Horst (Folk)
Morgenpost 21.00
Polizei (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Combito Latino
Podium 20.00
Pick-Up (Pop, Oldies, Welle)
Prellbock 19.30
Maul-Wurf (Alltagslieder)
Remter 21.00
Abantu (südafr.)
Skookian 21.00
Natural Blues
Taverna Mikis
Kuba-Nacht (m. Salsa Big Band)
Werkstatt 3, 21.00
Canal Street Jazzband
Zur Rotbuche
Klassik:
Josef Bulva, Klavier, spielt Liszt, Beethoven, Chopin
Musikhalle, kl. Saal, 20.00
„Pro Arte" Royal Philharmonic Orchestra, London, Werke v. Haydn, Elgar, Beethoven
Musikhalle, gr. Saal, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Die Räuber
Dt. Schauspielhaus 19.00
Winston Tong
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Tenement Funsters
Goldbekhaus 20.00
C. Fool
Foolsgarden 21.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Wallenstein
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00
Kattenjammer
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Die Villa
Thalia Theater 20.00
Heiko und ich (Kabarett)
Tuc Tuc 21.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Lied an die Freude
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
d. Club Alternative, Landungsbrücken Restaurant b. Brücke 3, ab 20.00
Disco Veranstaltung
Die Motto ab 20.00

„Wolf Maahn" + Die Deserteure" – Fabrik 18.2.

„Im Schatten des Zweifels" – ARD 18.2.

18. Sa

Film

Macbeth
Abaton 17.45
Blues Brothers
Abaton 23.00
Gewalt und Leidenschaft
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Schneewittchen
Alabama 14.00/16.00
Fahrstuhl des Grauens
Alabama 18.00
Die Satansweiber von Tittfield
Alabama 20.30
Black Snake/Die Satansweiber von Tittfield
Alabama 22.30
Für eine Handvoll Dollar
Arsenal 14.45/22.15
Ach Egon
Arsenal 18.45
Carmen
Arsenal 20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 14.15
American Werewolf
Arsenal 16.00
The Day After
Arsenal 18.00/20.15
Die unheimlich verrückte Geisterstunde/American Werewolf
Arsenal 22.30
Die Frau nebenan
Holi 22.45
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Flashdance
Elbe 18.00
Fanny und Alexander
Elbe 20.00
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/20.45
McQuade-Der Wolf/Der Mann der niemals aufgibt
Kurbel 13.00
Der Außenseiter
Kurbel 17.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 18.45
Der Außenseiter/Le Magnifique
Kurbel 21.00
La Boum I.+II.
Magazin 10.00
Halloween/Freitag der 13.
Magazin 13.45
Der Außenseiter
Magazin 17.15
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 19.00
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 21.00
Edward Munch
Metropolis 17.00
Wild ist der Wind
Metropolis 20.30
King Kong und die weiße Frau
Metropolis 22.30
Die Legende von Paul und Paula
Oelkers Cafe 21.00
Wargames
Thalia 16.00/18.15
Frances
Thalia 20.45
Lucky Luke
Vorführung 6 18.15
The Day After
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Die Lottozahlen
ARD 22.05
Im Schatten des Zweifels
Spielfilm, USA 1943. ARD 22.25
Berichte aus Sarajewo
ZDF 8.50
Länderspiegel
ZDF 17.10
Berichte aus Sarajewo
ZDF 19.30
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.50
Der Kurier des Zaren
Spielfilm, Frankreich/Italien/Jugoslawien 1956. ZDF 23.30 - ca. 1.10
Der Scarlett-O'Hara-Krieg
Film über den legendären Hollywood-Produzenten David O. Selznick – gespielt von Tony Curtis.
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45
Das Kabarettpodium
Doris Bierett. NDR 22.15

Musik

Elephant (Rock)
Auenland 21.00
Marino + Co.
Bierdorf
Nuggets (Pop, Rock)
Bierbörse Klein-Kleckersdorf 20.30
Heinz Roy + Birgit (Blues)
Blockhütte
Eternity (Melodic-Rock)
Cafe Augenblicke 20.00
S.A.S. Ware (Salsa)
Cafe Kaputt 21.00
Ronny (Stones)
Cafe Stern
Peruna Jazzmen/Hot Shots
Cotton Club
G. Wiggins (Sax.)
Dennis Swing Club 20.30
Ragtime Banjo Band
„Die Hummel" (63), Hummelsbütt. Weg 60, 20.00
Wolf Maahn + die Deserteure (Zugabe)
Fabrik 21.00

Ahtenians (griech.)
Folklore „Z" 21.00
Folksession
Im Eimer 20.30
Jazztrain (Salsa)
Jazzwerkstatt 22.00
No Mercy (knallhart)
Knust 20.30
Stolen Bones (Dän.)
Logo 21.00
Neuland (Dylan b. Deter)
Morgenpost 21.00
Polizei (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Abantu (Südafr.)
Skookian 21.00
Drings and Tips (Git.)
Taverna Mikis
Liekedeeler (Fete d. VDJ)
Werkstatt 3, 20.00
Fiesta Latina (Salsa)
Remter 21.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Fräulein Julie
Dt.Schauspielhaus 19.30
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 18.00
Ach, laßt uns doch in Frieden!
Malersaal 22.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
C. Fool
Foolsgarden 21.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Hommage a George Balanchine
Hamb. Staatsoper 19.30
Wallenstein
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Achim Konejung
Klecks Theater 22.00
Kattenjammer
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz. . .
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Ruhet in Frieden
Stradiwadi 21.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 15/20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschner-Straße 16/20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 14.30/17.00
Veronikas Zimmer
Theater im Zimmer 20.00
Kabarettfestival (siehe Plakate)
Theater am Operettenhaus 19/22.00
Dialekt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Lied an die Freude
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Tanz f. Singles
Singles Club v. 1978, Landungsbrücken Restaurant ab 20.00
L. Liebe
Sonja Lassere liest aus ihrem Roman, Literaturpost 20.00
Fantasia — Fest der fantastischen Masken
Cafe Sommergarten, (13) Mittelweg 26, ab 20.00

19. So

Film

Macbeth
Abaton 17.45
Blues Brothers
Abaton 23.00
Ashram in Poona
Abaton 11.00
Gewalt und Leidenschaft
Abaton 11.00/18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Schneewittchen
Alabama 14.00/16.00/18.00
Fahrstuhl des Grauens
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar
Arsenal 14.45
Ach Egon
Arsenal 18.45/22.15
Carmen
Arsenal 20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.15
The Day After
Arsenal 18.00/20.15
Die Frau nebenan
Holi 22.45
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Flashdance
Elbe 18.00
Fanny und Alexander
Elbe 20.00
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/20.45
McQuade-Der Wolf/Der Mann, der niemals aufgibt
Kurbel 13.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 16.45/20.45
Der Außenseiter
Kurbel 19.00
Die Götter müssen verrückt sein/1941
Magazin 10.30
La Boum I.+II.
Magazin 14.30
Ein Mann für gewisse Stunden
Magazin 18.15
Shining
Magazin 20.30
Blutschande
Metropolis 17.00
Wild ist der Wind
Metropolis 19.00
Privileg
Metropolis 21.00
Die Legende von Paul und Paula
Oelckers Cafe 21.00
Wargames
Thalia 16.00/18.15
Frances
Thalia 20.45
Lucky Luke
Vorführung 6 18.15
The Day After
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Sarajewo heute
ARD 7.50
ARD-Sport extra
Die Schlußfeier der XIV. Olympischen Winterspiele. ARD 19.55
Ein Mann in Wut
Spielfilm, Kanada/Frankreich 1978. ARD 21.10
Deutsche
Günter Gaus im Gespräch mit ... ARD 22.50
ZDF-Matinee: Die Nächte einer schönen Frau
Spielfilm, USA 1923. ZDF 10.30
Rivalen der Manege
Spielfilm, BRD 1958. ZDF 16.30
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Lebenslinien
1. Augustine — Das Herz in der Hand. Von Käthe Kratz. ZDF 21.30
Das Geheimnis der Carmen
Peter Brock und seine Carmen-Inszenierung. NDR 17.00
Formel Eins
NDR 18.30
Ernani
Oper in vier Akten in einer Aufführung der Mailänder Scala. NDR 20.15

Musik

Frühsch.: Marino + Co.
Bierdorf 11.00
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Jazzfrühsch.
„Das Ei" 11.00
Sidewinders
Dennis Swing Club 11.00
Gregor P. (Viol.)
Dennis Swing Club 20.30

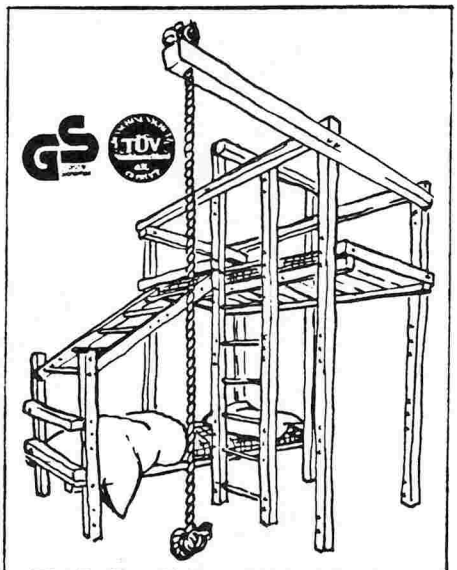
Die Futon-Matratze, atmungsaktiv u. wirbelsäulenfreundlich! Füllung reine Baumwolle!

*Im ***** warm, im ☺ kühl. Jede Größe als „Wolke" oder „Brett" lieferbar. Information durch: Ost-West-Futon, 2 HH 19, Schulweg 24, 490 36 36*

ski **Gruppen-Skireisen** ins Fassatal, nach Kitzbühel/Kirchberg, Hochsölden, Kappl, Tirol und Hüttenurlaub in Südtirol. Ü/Fr. **14 Tage ab 495,–**. Halbpens. **14 Tage ab 695,–**. **Unterbringung in guten Hotels und Pensionen, Zimmer mit D/WC, Reiseleitung, Skibetreuung. Preiswerter Ski-Bus** in alle Gebiete für **169,– Mark** hin und zurück. **Termine:** durchgehend von Weihnachten bis Ostern '84. Schnell nähere Infos anfordern bei:

happy surf & ski tours,
Jan Reiners Weg 31, D-2804 Lilienthal
Tel.: 04298/85 56 auch nach 18 Uhr

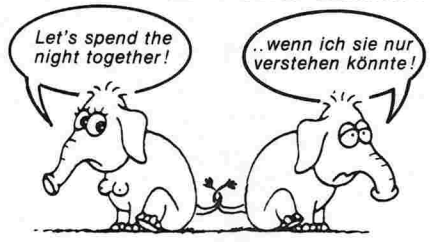
PHOTOGALERIE
Lehmweg 29 · 2000 Hamburg 20 · **THE COMPAGNIE** ©
Tel. (040) 480 21 68 · · Geoffnet: Mo-Fr 15.00-18.30 · Sa 10.00-14.00
AUSSTELLUNG: WILLI MOSER — PHOTOGRAPHIE + MALEREI
GROSSE AUSWAHL AN POSTKARTEN, PLAKATEN, POSTERN U. PHOTOBÜCHERN!



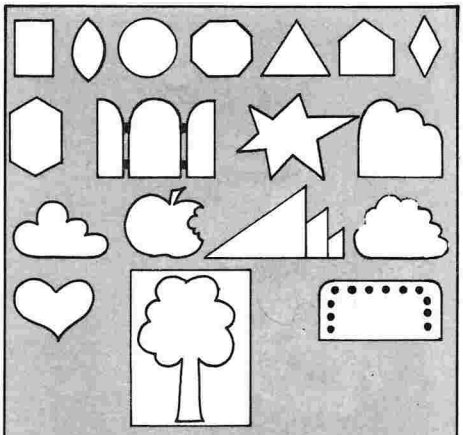
DAS SPIELBETT
Reinhard Dreger · 789 06 56 · 270 19 06

ITALIENISCH
WIE WIR ES SPRECHEN UND VERSTEHEN
Wir, vier erfahrene Lehrer aus Italien, bieten mehr als nur Sprachkurse für Anfänger und Fortgeschrittene: Informationen über Italien, Filme, Gesprächsgruppen und gemeinsame Aktivitäten, z.B. zusammen ital. kochen und essen
ITALIENISCHES SPRACHKOLLEKTIV „SENZAPAROLE"
Lange Reihe 117, 2000 Hamburg 13
Tel. 24 37 39
Anmeldung Mo-Fr 16-20 h

ENGLISH
Hast Du den Rüssel voll? Kannst Dich im Urlaub mit niemandem unterhalten?



Bei uns macht der Englischunterricht Spaß!
Kleingruppenunterricht für Anfänger oder Fortgeschrittene mit qualifizierten Lehrern.
● Kostenlose Probestunde ●
Oakes-School, Tel. 491 88 79



Spiegel - in jeder Größe - in jeder Form, zu günstigen Preisen
chrom & glas
GLAS · RAHMEN SPIEGEL CHROMREGALE
eppendorfer landstraße 124 · 2000 hamburg 20 · tel. 040 / 48 53 23

FISCHER REISEN
040/410 10 14

UNSERE PREISKNÜLLER:

ab Hamburg

Teneriffa	ab	625,–
Gran Canaria	ab	625,–
Mallorca	ab	440,–
Malaga	ab	590,–

ab Berlin-Schönefeld

Athen	ab	395,–
Singapore	ab	1490,–

ab Amsterdam

New York	ab	795,–
Bogota	ab	1670,–
Caracas	ab	1550,–
Sydney	ab	2520,–

und vieles mehr auf Anfrage...

Dillstraße 19
2000 Hamburg 13
Telex: 2173463 Fire d

SHOE BOX
Die bewährte Adresse für gesunde Schuhe
Jeans Shoe by Lotus
KALSO earth SHOE
Lutterothstr. 33 · HH 19
Mo-Fr 14-18.00, Tel. 49 33 39

SchaLLoch
AKUSTISCHE ZUPFINSTRUMENTE
Gitarren sind nicht wartungsfrei
Wir überprüfen Eure Instrumente kostenlos
Kleine Einstellarbeiten umsonst
Beratung · Anfertigung · Reperatur · Verkauf
Mo.-Fr. 10.30-18.30 · Sa. 10.30-14.00
2000 Hamburg 6 · Karolinenstrasse 4
tel. 43 84 94

Jazzfrühsch.: Peruna J.B./ Hot Shots
Fabrik 11.30
Punx not dead: Razzia/Boskops/Blut und Eisen/Upright Citizens /SS-Ultrabrutal
Fabrik 18.00
Overkill (hart)
Knust 20.30
Frühschoppen
Logo 11.00
Stolen Bones (Dän.)
Log 21.00
Blasphemie (Frank., zw. Sabbath u. Maiden)
Markthalle 21.00
Hot Jazz Union (ausverk.)
Rebstöck'l

Sonstiges

Flohmarkt
EKZ Billstedt
Hallenflohmarkt
Anm. 602 54 93, 16.00 - 20.00, Karolinenviertel Eingang Grabenstr.10 - 18.00
Flohmarkt
Anm. 59 16 59, Hamburger Str. 10 - 17.00
Antikmarkt
Anm. 59 16 59, Herold Center 10.00 - 18.00

TV-Tip

Smileys Leute
(6/Ende) ARD 20.15
Die Washington Post
Wie wird eine Zeitung zum Weltblatt. ARD 21.15
New York, New York
Unterhaltung
Eine Laune
Japanischer Stummfilm von 1933. ARD 23.00
Reportage am Montag
ZDF 19.30
Natürlich die Autofahrer
Spielfilm, BRD 1959. ZDF 20.15

Ragnarök (Funk, Rap)
Stairway 22.30 u. 24.00
Freie Bühne
Taverna Mikis
Natural Blues
Villon
Klassik:
NDR-Sinfonieorchester, Ltg. Charles Dutoit, Werke v. Blacher, Matthus, Sibelius (Sinf. Nr. 2 D-dur)
Musikhalle 20.00
Reinhard Koch, Klavier spielt Bach, Mozart, Chopin
Haus f. Kunst u. Handwerk 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Ach, laßt uns doch in Frieden
Malersaal 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Der Vetter aus Dingsda
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Kleckstheater 10.00
Momo
Kleckstheater 18.00
L'ecole des bouffons
Kleckstheater 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30

Sonstiges

Weltbürger-Friedensinitiative
Vorträge, Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67, 693 53 80, 20.00
„Ich habe eine Eule aus Schnee gemacht"
Kurzgesch. + Gedichte m. A. Pietzik, Galerie Schnecke 20.00
Frauenarbeit u. -erwerbslosigkeit
Diskussion + Info, Goldbekhaus 20.00
Mit der „Transsib-Eisenbahn" von Moskau d. Sibirien
Dia- + Filmvortrag, Theater an der Marschnerstr. 20.00
Gesprächskonzert
Bernhard Hansen spricht über Charles Ives, Opera Stabile 20.00

„Kolbe – Illenberger" – Fabrik 21.2.

Jailhouse Jazzmen
Remter 21.00
Lisbeth Hänsen (Dän.)
Taverna Mikis
Kano
Trinity 21.00
Jazz-Dämmersch.: Papa Tom's Lamentation Jazzband
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
„Konzert bei Kerzenschein"
Gemeindehaus, Rothenhäuser Damm 11, 17.00
Vorkonzert (siehe 20.2.)
Musikhalle 11.00
Klass. Frühsch.: Ute, Marc + Anja Sündermann, Werke v. Händel, Telemann u.a.
Zur Traube, (50), Carl-Theodor-Str. 4, 12.00

20. Mo

Film

Macbeth
Abaton 17.45
Butch Cassidy und Sundance Kid
Abaton 23.00
Das siebente Siegel
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Schneewittchen
Alabama 18.00
Fahrstuhl des Grauens
Alabama 20.30
Für eine Handvoll Dollar
Arsenal 14.45
Ach Egon
Arsenal 18.45/22.15
Carmen
Arsenal 20.30
Die unheimlich verrückte Geisterstunde
Arsenal 16.15
The Day After
Arsenal 18.00/20.15
Die Frau nebenan
Holi 22.45
Das letzte Einhorn
Elbe 16.00
Flashdance
Elbe 18.00
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/20.45
Der Außenseiter
Kurbel 15.00/19.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 16.45/20.45
Der Außenseiter
Magazin 14.30
Die Götter müssen verrückt sein
Magazin 16.15
1941
Magazin 18.15
Alexis Sorbas
Magazin 20.30
Strafpark
Metropolis 17.00
David Cooperfield
Metropolis 19.00
King Kong und die weiße Frau
Metropolis 21.30
Die Legende von Paul und Paula
Oelckers Cafe 21.00
Wargames
Thalia 16.00/18.15
Frances
Thalia 20.45
Lucky Luke
Vorführung 6 18.15
The Day After
Vorführung 6 20.30

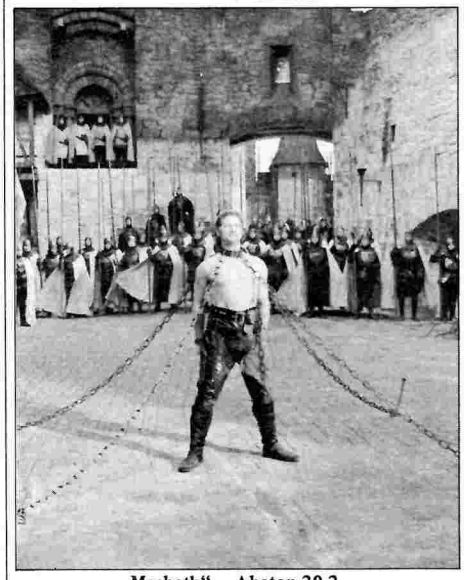
Mona und Marilyn
Fernsehfilm. ZDF 22.50
Peeping Tom
Spielfilm, England 1960. NDR 22.00
Interview mit Karlheinz Böhm
NDR 23.40

Musik

Nevada
Bierdorf
Swing Ltd.
Cotton Club
Ernst Bachner (Piano)
Dennis-Swing Club 20.30
May B. trifft Cavern Kids
Knust 20.30
Rocktime
Logo 21.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 19.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Herr Puntila und sein Knecht Matti
Dt. Schauspielhaus 15/19.30
Ach, laßt uns doch in Frieden
Malerssal 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 15/19.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Ballett-Werkstatt IV
„Die Gestaltung einer Rolle durch Bewegung"
Hamb. Staatsoper 11.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 18.00
Narcis und Tulipan
Hamb. Puppenth. 11/15.00
Die Wandlungen des Herrn N.
Hamb. Puppenth. 18.00
Wallenstein
Haus im Park 20.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 15.30/19.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Th. 21.00
Götz und Götz . . .
Piccolo Th. 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 18.00
Der blaue Boll
Thalia Th. 15/20.00
Ein interessanter Tag
TiK 20.00
Veronikas Zimmer
Th. i. Zimmer 19.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truckstop 21.00
Lied an die Freude
Th. Monsun 20.30



„Macbeth" – Abaton 20.2.

Grandmasters of Rap (Whodini, Kid Freeze, Capt. Fantasy u.a.)
Markthalle 20.00
The Types
Onkel Pö
Die Wendeltreppe (Kabarett + Chansons)
Remter 21.00

21. Di

Film

Der letzte Tycoon
Abaton 17.45

Butch Cassidy und Sundance Kid
Abaton 23.00
Das siebente Siegel
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Der weiße Hai
Alabama 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen/Die Satansweiber von Tittfield
Alabama 20.30
Psycho II.
Arsenal 16.00/20.30
Little Big Man
Arsenal 18.00/22.30
The Day After
Arsenal 15.45/18.00/20.15
Diva
Arsenal 22.30
Die Clowns
Holi 22.45
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/20.45
Porky's
Elbe 16.00
Die Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Elbe 20.30
Der Außenseiter
Kurbel 15.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 16.45
Sag nein!
Kurbel 19.00
Ach Egon
Kurbel 21.00
Rhythmus hinter Gittern
Magazin 14.45
Das letzte Einhorn
Magazin 16.30
M.A.S.H.
Magazin 18.15
Carmen
Magazin 20.30
Abasso la ricchezza
Metropolis 17.00
Abendland
Metropolis 19.00
Tagebuch einer Verlorenen
Metropolis 21.00
Wargames
Thalia 16.00
Die Götter müssen verrückt sein
Thalia 18.15/20.45
The Day After
Vorführung 6 18.15
Frances
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Bananas
ARD 20.15
Report
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Titel, Thesen, Temperamente
ARD 23.00
Lebenslinien
2. Marianne – Ein Recht für alle. Von Käthe Kratz.
ZDF 22.50
Herz aus Glas
Spielfilm, BRD 1976.
ZDF 22.05
Autor Scooter
Live – mit einem Schriftsteller. NDR 20.15
Der Prinzregent
(8). NDR 21.15
Frauenforum
NDR 22.05

Musik

Roadrunner
Bierdorf
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Ernst Bachner (Piano)
Dennis Swing Club 20.30
Kolbe + Illenberger (Git.)
Fabrik 21.00
Ragnarök (Rock)
Knust 20.30
King Size Dick (Kölsch Blues)
Logo 21.00
Modellversuch Popularmusik
Musikhochschule Hamburg
187. NDR-Jazzworkshop: Mangelsdorff/Schoof/Holland/Higgins
NDR Studio 10, 20.00
Trust (Funk)
Onkel Pö 21.00
Turbary (Rock)
Remter 21.00
Pendeltime
Taverna Mikis
Klassik:
Gesprächskonzert, B. Hansen über Charles Ives,
Opera stabile, Büschstraße 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 20.00
Travestie-Show
Black Market 20 - 4.00
Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Dt. Schauspielhaus 19.30
Ach, laßt uns doch in Frieden!
Malersaal 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dämmern/Die Stille/Tristan
Hamb. Staatsoper 19.30
Ein klarer Fall
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Th. 10/18.00
L'ecole des bouffons
Klecks Th. 22.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Th. 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Th. 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Die Villa
Thalia Th. 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30

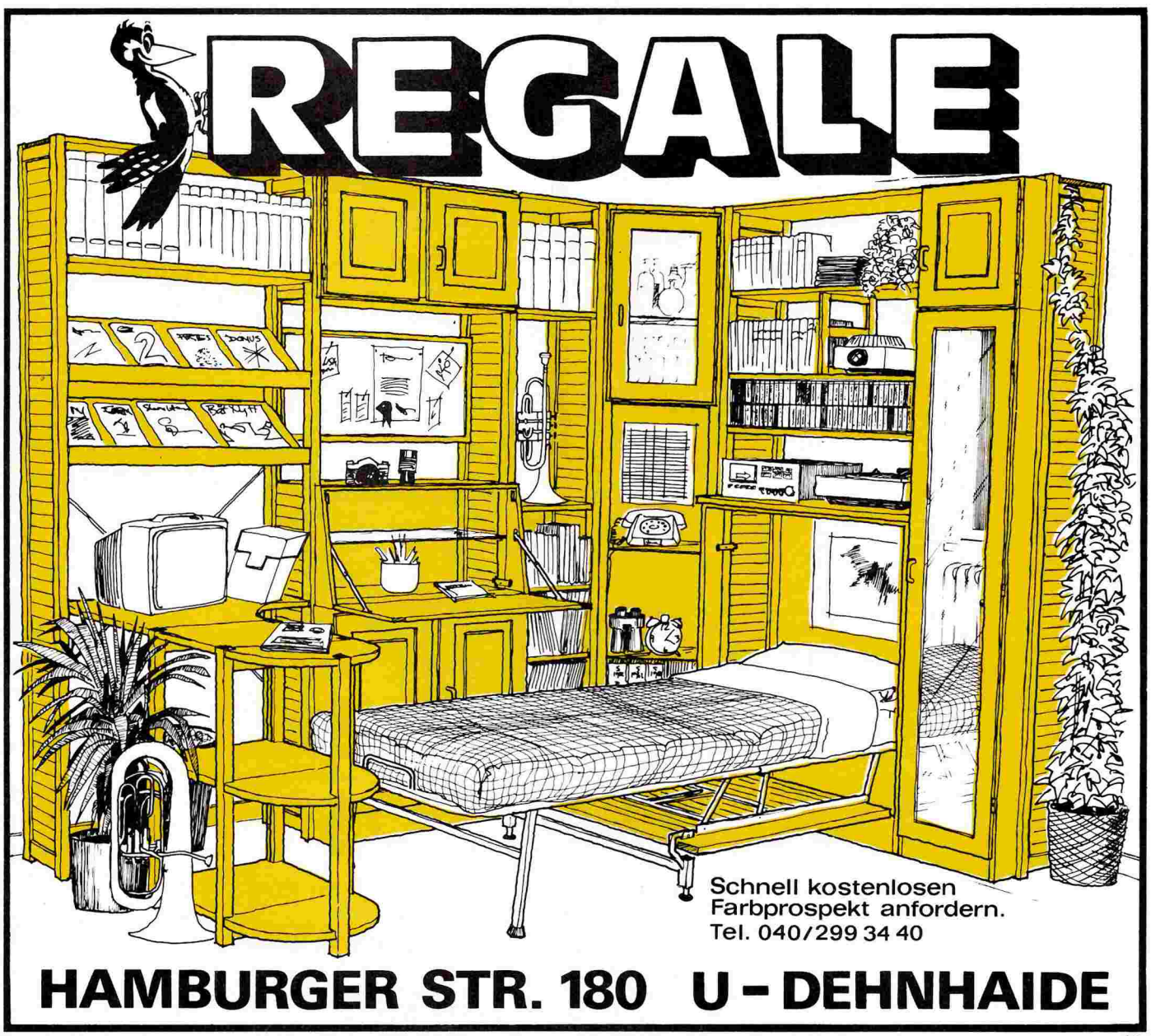
Sonstiges

Britain Today
Dia-Vortrag, The British New Towns, the british council 19.30 - 21.00
„Leben u. Sterben in China" – Fabeln
SCHULDT liest, lit 20.00

22. Mi

Film

Der letzte Tycoon
Abaton 17.45
Ladykillers
Abaton 23.00
Das siebente Siegel
Abaton 18.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Der weiße Hai
Alabama 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen/Die Satansweiber von Tittfield
Alabama 20.30
Psycho II.
Arsenal 16.00/20.30
Little Big Man
Arsenal 18.00/22.30
The Day After
Arsenal 15.45/18.00/20.15
Diva
Arsenal 22.30
Die Clowns
Holi 22.45
Rückkehr der Jedi Ritter
Koralle 18.30/22.45
Porky's
Elbe 16.00
Die Schwarzfahrer
Elbe 18.00
Ein Offizier und Gentleman
Elbe 20.30



Der Außenseiter
Kurbel 15.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 16.45
Sag nein!
Kurbel 19.00
Ach Egon
Kurbel 21.00
Rhythmus hinter Gittern
Magazin 16.45
Der Exorzist
Magazin 14.30
Carmen
Magazin 18.30
Die Ferien des Monsieur Hulot/Tatis Schützenfest
Magazin 20.30
Bellissma
Metropolis 17.00
Anna Karenina
Metropolis 19.00
David Copperfield
Metropolis 21.00
Wargames
Thalia 16.00

Duo Latino (lateinamerik.)
Cafe La Paz, (19), Heußweg 49, 21.00
Bruno's Salonband (Hot Jazz)
Cotton Club
Blues Session
Dennis Swing Club 20.30
Asphalt/Spleen
Fabrik 21.00
Forum Stompers
Jazz Forum 20.30
Deluge
Jazzwerkstatt 22.00
Grotesk (dt. Rock)
Knust 20.30
King Size Dick (Kölsch Blues)
Logo 21.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
Trust (Funk)
Onkel Pö 21.00
Troll (Folk)
Remter 21.00
Flamenconacht (M. Iven)
Taverna Mikis

„Same Time, Next Year" – English Theatre

Die Götter müssen verrückt sein
Thalia 18.15/20.45
The Day After
Vorführung 6 18.15
Frances
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Mascha
Film von Eberhard Quelle. ARD 20.15
Im Brennpunkt
ARD 22.00
Ohne Filter – Musik live
ARD 23.00
Film-Hitparade
ZDF 19.30
ZDF-Magazin
ZDF 20.15
Der Denver-Clan
ZDF 21.00
Mittwochslotto
ZDF 22.05
Exil und Rückkehr
Fernsehspiel. ZDF 22.40
Mein Onkel aus Amerika
Spielfilm, Frankreich 1980. NDR 21.45

Musik

Ragnarök (Rock)
Auenland 21.00
Roadrunner
Bierdorf
Edgar (Rag)
Blockhütte

Theater

Finden Sie, daß Constace sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Ein klarer Fall
CCH 20.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Variete International
Hansa Th. 16/20.00
Dämmern/Die Stille/Tristan
Hamb. Staatsoper 19.30
Wolfgang Borchert – in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Momo
Klecksth. 10/18.00
L'ecole des bouffons
Kleckstheater 22.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Th. 20.30
Götz und Götz . . .
Piccolo Th. 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Th. 20.00
Torquato Tasso
Thalia Th. 20.00

Ein interessanter Tag
TiK 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Th. a. d. Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. f. Kinder 16.30
Verbotene Literatur 1984 (Uhlig u. Mehnert)
Th. a. Operettenhaus 20.30
Plexus (Mime Cabaret)
Th. Monsun 20.30

Sonstiges

Über die Magie des Sexus
kl. Atelier f. philosoph. Praxis 20.00

23. Do

Film

Der letzte Tycoon
Abaton 17.45
Ladykillers
Abaton 23.00
Liquid Sky
Abaton 22.45
Der weiße Hai
Alabama 18.00
Im tiefen Tal der Superhexen/ Die Satanseiber v. Tittfield
Alabama 20.30
Wie ein wilder Stier OF
Amerikahaus 19.00
Psycho II
Arsenal 16.00/20.30
Little Big Man
Arsenal 18.00/22.30
The Day After
Arsenal 15.45/18.00/20.15
Diva
Arsenal 22.30
Die Clowns
Holi 22.45
The Wall
Koralle 18.30/20.45
Porky's
Elbe 16.00
Die letzte Nacht des Boris Gruschenko
Elbe 18.00/20.30
Wir Kellerkinder
Foolsgarden 21.00
Das Schloß
Goldbekhaus 20.00
Der Untergang des Hauses Usher
Honigfabrik 20.00
Der Außenseiter
Kurbel 15.00
Man lebt nur zweimal
Kurbel 16.45
Sag nein!
Kurbel 19.00
Carmen
Kurbel 21.00
M.A.S.H.
Magazin 14.30
Der Exorzist
Magazin 16.30
Das letzte Einhorn
Magazin 18.45
Diva
Magazin 20.30
Edvard Munch
Metropolis 17.30
Das Mädchen und der Rowdy
Metropolis 21.00
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
The Day After
Vorführung 6 18.15
Frances
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Scheibenwischer
Eine Kabarettsendung von und mit Dieter Hildebrandt. ARD 21.45
Schlagschatten
Fernsehspiel. ARD 23.00
Europa 84
Europa-Bewußtsein. ZDF 22.05
Sein oder Nichtsein
Spielfilm, USA 1942. NDR 20.15
Bücherjournal
NDR 21.50
Jazz Fest Berlin 1983
NDR 22.35

Musik

Golden Road Band
Bierdorf
Hank Lorraine (Country)
Blockhütte
Delta Jazzmen (Blues, Swing)
Cafe Sehnsucht, Gärtnerstr. 88, 20.30
Eine kleine Jazzmusik
Cotton Club
Spleen (mel. Rock, Jazz)
Coo-Coo (in Keuschheit und Demut)
Nick Asmond Quartett
Dennis Swing Club 20.30
Känguru (Jazz-Rock)
Fabrik 21.00
Indio (südamerik.)
Folklore „Z" 21.00
Chilam Balam (Rock-Jazz)
Knust 20.30
Juanita and Friends (Latin)
Logo 21.00
Sioux (Jazz-Rock)
Onkel Pö 21.00
Low Rabbit Jazz Gang (Dixie)
Rebstöck'l 20.30
City Blues Connection
Remter 21.00
Die Zimmermänner
Scaena, (60), Bramfelderstr. 118
Tilt (modern)
Stairway 22.30 u. 24.00
Kasanka (russ. Folksweisen)
Taverna Mikis

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20.-4.00
Aus Mangel an Beweisen
CCH 20.00
Die Schwärmer
Dt. Schauspielhaus 19.30
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Turandot
Hamb. Staatsoper 19.00
Wolfgang Borchert - in Szene gesetzt
Kellertheater 20.00
Momo
Klecks Theater 10/18.00
L'ecole des bouffons
Klecks Theater 22.00
Reineke Fuchs
Markthalle 21.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschnerstraße 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00
Verbotene Literatur 1984 (Uhlig & Mehnert)
Th. am Operettenhaus 20.30
Plexus
Theater Monsun 20.30

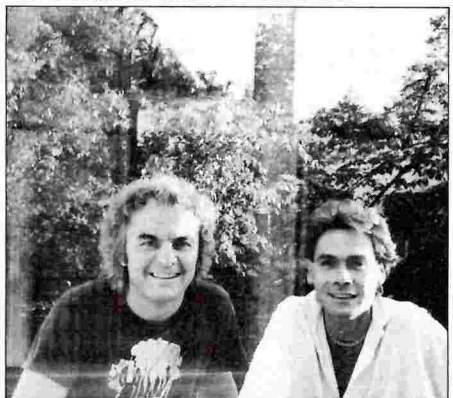
Sonstiges

Rainer Haak
Autorenlesung, Cafe Augenblicke 20.00

24. Fr

Film

Fanny und Alexander
Abaton 17.00
Die flambierte Frau
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Der Haustyrann
Alabama 16.00/20.30
Sahara
Alabama 18.00



Uhlig & Mehnert – Theater am Operettenhaus

Freddy und der Millionär/ Der Haustyrann
Alabama 22.30
Die Klapperschlange
Arsenal 14.00
Der Blade Runner
Arsenal 15.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/20.15
Shining
Arsenal 18.15
Zelig
Arsenal 20.30
Die Satanseiber von Tittfield/Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Niagara
Holi 22.45
Diamantenfieber
Koralle 18.30/20.45
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 18.00/20.45
Wir Kellerkinder
Foolsgarden 21.00
Der Sonderling
FZ-Nöldekestraße 20.00
Firefox
Kurbel 14.30
Das Leben des Brian
Kurbel 16.45
The Day After
Kurbel 18.45
Der Sinn des Lebens/Das Leben des Brian
Kurbel 21.00
Für eine Handvoll Dollar
Magazin 14.30
Der Herr der Ringe
Magazin 16.15
Krieg der Sterne
Magazin 18.30
Anna Karenina
Metropolis 17.00
Bellissima
Metropolis 19.00
Abendland
Metropolis 21.15
Wild ist der Wind
Metropolis 23.15
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Wargames
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Hier bin ich – hier bleibe ich
Spielfilm, BRD 1958. ARD 20.15
Die Bundeswehr
und das Friedensverhältnis der Kirchen. ARD 22.00
Pat und Patachon
ZDF 17.50
Auslandsjournal
ZDF 19.30
Aspekte
Kulturmagazin. ZDF 22.05
Lebendig begraben
Spielfilm, USA 1961. ZDF 23.20 bis 0.35
Leute
Eine Talkshow aus dem Cafe Kranzler in Berlin. NDR 22.00

Musik

Scrifis (dt. Rock)
Auenland 21.00
Golden Road Band
Bierdorf
Roadrunner (Pop, Oldies)
Bierbörse, Klein-Kleckersdorf 20.30
Country Vivel Ltd.
Blockhütte
Strays (Jazz-Rock)
Cafe Elbterrassen 21.00

23 18 23
Hamburg 1
Am Hauptbahnhof
Högerdamm 26 A
Mo. – Fr. 10 – 19
Sa. 10 – 14
So. 12 – 16
mitfahr zentrale

HANSA-THEATER
HAMBURG
Varieté-Bühne von Weltruf
Vorstellungen täglich 16 und 20 Uhr
Steindamm 17
Ruf 24 14 14
Kartenvorverkauf 11 bis 21 Uhr auch an Sonn- und Feiertagen jeweils für 14 Tage im voraus.

Revue (dt. Rock)
Cafe Kaputt 21.00
Walnut (Solo)
Cafe Stern
Chaotic Strings
Cafe Tuc Tuc 21.00
Abbi Hübner's LDW
Cotton Club
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Vince Weber (Boogie)
Fabrik 21.00
Los Latinos (südamerik.)
Folklore „Z" 21.00
Louisiana Syncopators (Happy Jazz)
Jazz Forum 20.30
Thomas Reimer Trio
Jazzwerkstatt 22.00
B. Tuchel/M. Maurenbrecher
Klecks-Theater 22.00
Norbo
Knust 20.30
Ram (Funk)
Logo 21.00
Kellswater (irisch)
Morgenpost 21.00
Pieces (Rock)
Onkel Pö 21.00
Bonds 81 (Rock'n'Oldies)
Prellbock 19.30

Dialeckt mich doch am Aschram
Stradiwadi 21.00
Die Villa
Thalia Theater 20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
A Ghost on Tiptoe (in engl. Sprache)
Theater an der Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00
Verbotene Literatur 1984 (Uhlig & Mehnert)
Th. am Operettenhaus 20.30
Dialeckt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Plexus (Mime Cabaret)
Monsun Theater 20.30

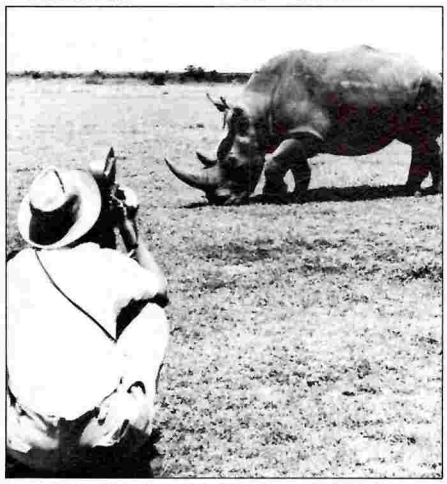
Sonstiges

Tanz für Alleinstehende
d. Club Alternative, Landungsbrücken Restaurant b. Brücke 2, ab 20.00

Lauf um dein Leben Charlie Brown
Magazin 10.00
Krieg der Sterne
Magazin 11.30
Für eine Handvoll Dollar/Für ein paar Dollar mehr
Magazin 13.45
Easy Rider
Magazin 17.30
Emanuela
Magazin 19.15
Furyo
Magazin 21.00
Blumenparadies
Metropolis 17.00
Rom, offene Stadt
Metropolis 19.00
Bellissima
Metropolis 21.00
David Cooperfield
Metropolis 23.00
Arbeiterinnen/Der Mann aus Marmor
Oelckers Cafe 21.00
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Schneewittchen
Vorführung 6 18.15
Wargames
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Nonstop Nonsens
ARD 15.00
Die Lottozahlen
ARD ca. 21.55
Poseidon Inferno
Spielfilm, USA 1972. ARD 22.20
Länderspiegel
ZDF 17.10
Hitparade im ZDF
ZDF 19.30
O'Malley bitte melden
Spielfilm, USA 1978. ZDF 20.15
Das aktuelle Sport-Studio
ZDF 21.55
Jubel, Trubel, Heiterkeit
ZDF 23.10
Das Fernsehspiel des Zuschauers
NDR 20.15
Vor vierzig Jahren
NDR 21.45
Neues vom Kleidermarkt
Antonia Hilke zeigt, was man trägt im Frühjahr/Sommer 1984. NDR 22.15



Kein Platz für wilde Tiere" – ARD 24.2.

Tony Sheridan und Superband (Blues + Rock)
Remter 21.00
Madruga (afro-lat.)
Skookian 21.00
Kraftmowl
Taverna Mikis
Tropical Dance Night
Werkstatt 3, 21.30
Bruno's Salonband
Zur Rotbuche
Klassik:
Smetana-Quartett, Prag Werke v. Mozart, Martinů, Smetana
Musikhalle, kl. Saal 20.00

25. Sa

Film

Fanny und Alexander
Abaton 17.00
Die flambierte Frau
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
La Boum I.+II.
Alabama 14.00
Sahara
Alabama 18.00
Der Haustyrann
Alabama 20.30
Freddy und der Millionär/Der Haustyrann
Alabama 22.30
Die Klapperschlange
Arsenal 14.00
Der Blade Runner
Arsenal 15.45
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/20.15
Shining
Arsenal 18.15
Zelig
Arsenal 20.30
Die Satansweiber von Tittfield/Im tiefen Tal der Superhexen
Arsenal 22.15
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 18.00/20.45
Wir Kellerkinder
Foolsgarden 21.00
Niagara
Holi 22.45
Diamentenfieber
Koralle 18.30/20.45
Firefox/Das fliegende Auge
Kurbel 13.00
Der Sinn des Lebens
Kurbel 17.00
The Day After
Kurbel 18.45
Der Sinn des Lebens/Das Leben des Brian
Kurbel 21.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Die Kunst der Komödie
Dt. Schauspielhaus 19.30
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch-Th. 20.00
Land in Sicht
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenf., 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Cosi fan tutte
Hamb. Staatsoper 19.00
Aus Mangel an Beweisen
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Theater 10/18.00
L'ecole des bouffons
Klecks Theater 22.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00

Musik

Trust (Latin)
Auenland 21.00
Bal 31 (Free Punk Taping; ex-Artbeat, ex-Cmeh)
Bar Centrale 22.00
Alster Jazz Syndicat (Dixie)
Batavia 20.00
John Law and the Tremors
Bierdorf
Beatnix
Bierbörse Klein-Kleckersdorf, 20.30
Dixie George (Country)
Blockhütte
Kling Klong (New Wave Jazz)
Cafe Elbterrassen 21.00
Croaker (Blues)
Cafe Kaputt 21.00
Hans-Jörg (Folk, Blues)
Cafe Stern
Chaotic-Strings
Cafe tuc Tuc 21.00
Louisiana Syncopators (Oldt.)
Cotton Club
Konzert d. Deutschen Pfadfinder-Verbandes
CCH
Own Swing Group
Dennis Swing Club 20.30
Kleine Jazzmusik
„Die Hummel", (63), Hummelsbüttler Weg 60, 20.00
Alvin Lee + Band (Gitarrenfossil)
Fabrik 21.00
Athenians (griech.)
Folklore „Z" 21.00
Thomas Reimer Trio
Jazz Werkstatt 22.00
Musiker su. Musiker-Session
JZ Rissen, Sülldorfer Landstr. 333, 20.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Knust 20.30
Ram (Funk)
Logo 21.00
Charlotte (Chansons, Folk)
Morgenpost 21.00

Gesundheit, Bewußtsein, Erleuchtung – Orientierungshilfen am 10./11.3.1984 in der Markthalle

Immer mehr Menschen entdecken neue Wege, um ihr körperliches, geistiges und seelisches Wohlbefinden zu erhalten oder wiederherzustellen. Sie schöpfen dabei aus den verschiedensten Quellen: verdrängte Traditionen der europäischen Volksmedizin gehören ebenso dazu wie esoterische Lehren und Techniken des Fernen Ostens oder modernste Erkenntnisse von Kybernetik, humanistischer Psychologie und Ökologie. Allen diesen Wegen ist gemeinsam, daß sie den Menschen als Einheit verstehen und Gesundheit, Bewußtsein und Erleuchtung auf dem Wege der Integration von Kräften zu erreichen suchen. Was in diesem Bereich angeboten wird, ist für die interessierten und suchenden Menschen oft unüberschaubar, sowohl was die Menge wie auch die Qualität angeht.

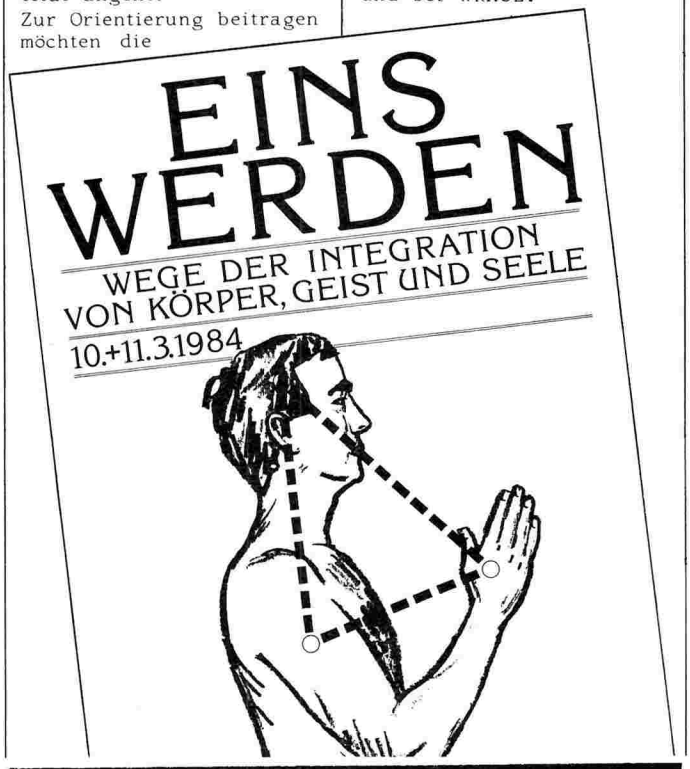
Zur Orientierung beitragen möchten die MARKTHALLE, die Buchhandlung WRAGE und NOAH-Institut für Körperintegration mit einer Veranstaltung am 10. und 11. März 1984:

EINS WERDEN
Wege der Integration von Körper, Geist und Seele

An beiden Tagen, jeweils von 10.00 bis 22.00 werden namhafte und kompetente Praktiker in Vorträgen, Diskussionen und Demonstrationen aus ihrer Arbeit berichten. Vorgestellt werden sollen unter anderem:

Yoga – Zen – Meditation – T'ai Chi – Schamanismus – Geistheilung – Bioenergetik – Atemtherapie – Rolfing – Massage – Autogenes Training – Naturheilkunde – Selbstmedikation – Makrobiotik

Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintrittseinnahmen dienen der Unkostendeckung. Programmübersicht Mitte Februar in der MARKTHALLE und bei WRAGE.



WRAGE
Buchhandlung WRAGE
Schlüterstraße 4,
2 HH 13, Tel. 455240
Fantasy · SF · Comics
Alternatives Leben
& Neues Bewußtsein
Esoterik · Indianer
Schlüterstraße 4, HH 13, Tel. 455240

„Schneewittchen und die sieben Zwerge" – Thalia

Pieces (Rock)
Onkel Pö 21.00
Timmendorfer Skiffle Group
Remter 21.00
Madruga (afro-lat.)
Skookian 21.00
Port in a Storm (Rock)
Taverna Mikis
Klassik:
Smetana-Quartett (s. 24.2.)
Musikhalle, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie Show
Black Market 20-4.00
Die Großherzogin von Gerolstein
Dt. Schauspielhaus 20.00
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst-Deutsch-Theater 16/20.00
Variete International
Hansa Theater 16/20.00
Der fliegende Holländer
Hamb. Staatsoper 19.30
Aus Mangel an Beweisen
Haus im Park 20.00
Momo
Klecks Theater 18.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Stradiwadi 21.00
Die Villa
Thalia Theater 15/20.00
Romeo und Julia
TiK 19.30
A Ghost on Tiptoe (in engl.Sprache)
Theater an der Marschnerstr. 20.00
Pippi Langstrumpf
Th. für Kinder 14.30/17.00
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00
Verbotene Literatur 1984 (Uhlig & Mehnert)
Th. am Operettenhaus 20.30
Plexus (Mime Cabaret)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

6. Hamb. Tuntenball
buntes Programm, Tombola + Kostümprämierung, Besenbinderhof, Festsäale 20.11
Fragmente zur Zeitgeschichte
Andreas Rösler, Literaturpost 20.00

Die italienische Nacht
Venezianisch-Wilhelmsburgisches Freundschaftsfest in streng karneval. Rahmen, Markthalle 21.00
Die unterschiedl. Erwartungen von Männern und Frauen
Club Alternative, Taverna Kreta, (76) Winterhuder Weg 54, 17.00

26. So

Film

Fanny und Alexander
Abaton 17.00
Die flambierte Frau
Abaton 23.00
Carmen
Abaton 11.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Bye, bye Brazil
Abaton 11.00
La Boum I.+II.
Alabama 14.00
Sahara
Alabama 18.00
Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 20.30
Der Blade Runner
Arsenal 14.00
Die Klapperschlange
Arsenal 16.00
Ein Offizier und Genleman
Arsenal 18.00/20.15
Shining
Arsenal 18.15/22.00
Zelig
Arsenal 20.30
Niagara
Holi 22.45
Diamentenfieber
Koralle 18.30/20.45
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 18.00/20.45
Firefox/Das fliegende Auge
Kurbel 13.00
The Day After
Kurbel 17.00/21.00
Das Leben des Brian
Kurbel 19.00
Krieg der Sterne
Magazin 11.00
Rocky I.+II.
Magazin 13.30
Papillon
Magazin 17.30
Der Herr der Ringe
Magazin 20.30
Tagebuch einer Verlorenen
Metropolis 17.00
Edvard Munch
Metropolis 19.00
Verbotene Spiele
Oelckers Cafe 16.00
Arbeiterinnen/Der Mann aus Marmor
Oelckers Cafe 21.00
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Schneewittchen
Vorführung 6 18.15
Wargames
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Tempo '84
Zu Gast beim vorläufigen Frankfurter Fronttheater (2). ARD 11.15
SOS-Gletscherpilot
Spielfilm, Schweiz 1958. ARD 15.00
Weltspiegel
ARD 19.20
Tatort
Kriminalserie. ARD 20.15
USA live
Erste Folge eines neuen Amerika-Magazins. ARD 22.05
Die Tragödie der Carmen
Ein Film von Peter Brook. ARD 22.50
Bonner Perspektiven
ZDF 19.10
Bilder aus Europa
(1). ZDF 19.30
Lauter nette Leute
(Special) ZDF 20.15
Lebenslinien
3. Elisabeth – Die Erde versinkt. Von Käthe Kratz. ZDF 21.30
Formel Eins
NDR 18.30
Die Bühne als Tribüne
Erinnerungen an Erwin Piscator. NDR 20.15

Musik

Alvin Lee (B.O.F.)
Auenland 21.00
Frühsch.: John Law and the Tremors
Bierdorf 11.00
Henry da Costa + Gunther
Blockhütte
Paul Young (erfolgr. Newcomer)
CCH 19.00
E. Bachner Duo
Dennis Swing Club 11.00
Tina Small (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Jazzfrühsch.: Meyer's Dampfkapelle
Fabrik 11.30
Leon (arab.)
Folklore „Z" 21.00
Peter Ski (classis folk guitar)
Gitarren-Galerie, (13), Rutschbahn 8, 11.00
Ragnaröck (Rock, Schweden)
Honigfabrik 21.00
Flying the Flag (Rock)
Knust 20.30
Frühschoppen
Logo 11.00
Ram (Funk)
Logo 21.00
Jazz O'Maniacs (Oldt.)
Rebstöck'l, 17.00
Gitarre Instrumental
Remter 21.00
Gitarre instrumental
Taverna Mikis
Jazz-Dämmersch.: Little Blackbirds
Uhlenspieker 17.00
Klassik:
Trio-Sonaten v. Bach u. Vivaldi, D. Krefis (Oboe), M. Rietschel (Violoncello), A. Ubbelohde (Cembalo)
St. Pauli Kirche, Pinnasberg 11.00

Klassischer Frühschoppen
H. Steen, L. Kannenberg (Git.), Werke v. Bach, Brouwer, Ibert u.a.
Zur Traube, (50), Carl-Theodor-Str. 4, 12.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 19.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Fenglei (Shanghaier Figurentheater)
Dt. Schauspielhaus 18.00
Ein Sommernachtstraum
Malersaal 19.30
Antigone
Ernst-Deutsch-Th. 19.00
Land in Sicht
Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, Jenfeld, 16.30
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Turandot
Hamburg. Staatsoper 18.00
Ein Hut für das Kaninchen
Hamburger Puppentheater 11/15.00
Aus Mangel an Beweisen
Haus im Park 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg T. 15.30/19.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz. . .
Piccolo Theater 20.30
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 18.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 15/20.00
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 19.00
Dialeckt mich doch am Aschram
Truck Stop 21.00
Plexus (Mime Cabaret)
Theater Monsun 20.30

Sonstiges

Antikmarkt
Anm. 59 16 59, Alstertal EKZ 10.00 - 18.00
Hallenflohmarkt
Messehallen 6 + 7, Anm. 229 74 73

27. Mo

Film

Fanny und Alexander
Abaton 17.00
Die flambierte Frau
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Sahara
Alabama 18.00
Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 20.30
Der Blade Runner
Arsenal 14.00
Die Klapperschlange
Arsenal 16.00
Ein Offizier und Gentleman
Arsenal 18.00/20.15
Shining
Arsenal 18.15/22.00
Zelig
Arsenal 20.30
Niagara
Holi 22.45
Diamantenfieber
Koralle 18.30/20.45
Mrs. Brisby
Elbe 16.00
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 18.00/20.45
Firefox
Kurbel 14.30
The Day After
Kurbel 16.45/21.00
Der Sinn des Lebens
Kurbel 19.00
Rocky
Magazin 14.30
Krieg der Sterne
Magazin 16.30
Furyo
Magazin 18.40
Easy Rider
Magazin 20.45
Das Schwitzbad
Metropolis 17.00
Abasso la miseria
Metropolis 19.00
Privileg
Metropolis 21.00
Arbeiterinnen/Der Mann aus Marmor
Oelckers Cafe 21.00
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Wargames
Vorführung 6 18.15/20.30

TV-Tip

Die Glücksritter
(1) Abenteuerserie. ARD 20.15
Kontraste
ARD 21.15
Mein Essen mit André
Spielfilm, USA 1981. ARD 23.00
Reportage am Montag
ZDF 19.30
Der größte Sieg des Herkules
Spielfilm, Italien 1964. ZDF 20.15
Menschenskinder!
ZDF 22.05
Drei gegen Hollywood
Filmkomödie. ZDF 22.35
The Glas Web
Spielfilm, USA. NDR 22.00
Jack Arnold erzählt
NDR 23.20

Musik

Kl. Wecker Band
Bierdorf
Jazz Lips (Hot Jazz)
Cotton Club
Tina Small (Voc.)
Dennis Swing Club 20.30
Lap Dogs (Newcomer)
Goldbekhaus 19.00
Foxy (modern) trifft Transkewo (Rock)
Knust 20.30
Jam Session (Eintr. frei)
Logo 21.00
Nina Hagen + No Problem Orch. (ex-DDR)
Musikhalle 20.00
The Touch (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Folk-Club (Eintr. frei)
Remter 21.00
Open Stage
Taverna Mikis

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Theater 20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Nur jetzt nicht weich werden
Malersaal 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Dämmern/Die Stille/Tristan
Hamb. Staatsoper 19.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 19.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30

Sonstiges

Weltbürger-Friedensinitiative
Vorträge, Diskussion, Auskunft Tel. 690 05 67 + 693 53 80, 20.00

28. Di

Film

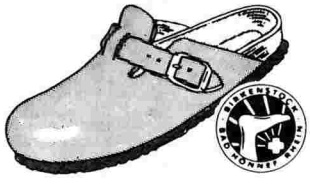
Carmen
Abaton 18.00
Warum nicht!
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00

Gärtner's
RISTORANTE
WEINKELLER
COCKTAILBAR
AB 18.00 UHR
KÖPITRESEN
491 61 76
GÄRTNERSTRASSE 54

miss seconda
chic aus 2ter hand
Margot Petersen
Grindelberg 9 · 2 HH 13
Tel. 040/45 16 30

Maschinenschreiben
3 Wochen perfekt, tägl. Beginn
freie Zeitwahl 9 - 20 Uhr
Stenografie
Verkehrsschrift in
40 Std.
stenotipp
Tel. 44 52 32
Moorweidenstr. 26, HH 13

Try Harder Studio
Glashüttenstr. 79, 2 Hamburg 6
Musik und Sprache auf 24 Spuren
Studio: 040/43 34 26 · 040/44 37 59
Für guten Sound benutzen wir 24-Spuren (MCI).
Was andere machen, ist deren Problem.
Wie man billig gute Aufnahmen macht, sagt Euch unser Anrufbeantworter. 040 - 44 37 59
MCI 24 Spur, AMS Digital Hall, Lexicon Prime Time, Space Station, Eventide Harmonizer, Aphex, EMT 140 Hallplatte, Linn Drum Computer, Gain Brain, Kepex, DBX 160, Urei 1176, ADR F 900

BIRKENSTOCK®s

auf leisen Sohlen...
der schuhladen
birkenstock in großer auswahl
shakti shoes nur bei uns
ganter, jaco form, naturläufer
die fußfreundlichen!
rutschbahn 7 · hamburg 13 · telefon 451226

GLAS VON SHALOM
GRINDELALLEE 44

STÄNDIGE AUSSTELLUNG UND VERKAUF VON HANDGEARBEITETEM SCHMUCK UND MUNDGEBLASENEM GLAS AUS ISRAEL

TOSCANA
WORKSHOP

Frühling
Freude
Erleben

14 Tage in den Frühjahrsferien
zwischen 12.3. – 31.3.1984
Jan Wahls Gestalt u. Körperarbeit
Sw. Anand Jayen Psychoenergie

Auskunft: 388277
Naturheilpraxis
2000 Hamburg 50
Altonaer Bahnhofsplatz 1

SZENE-Abo

SZENE HAMBURG, HALLERSTR. 72, 2 Hmb13

Lieferanschrift:

_____

_____

Rechnungsanschrift:

_____

_____

Datum:_____ Unterschrift:_____

EINZUGSERMÄCHTIGUNG:
Hiermit ermächtige ich den SZENE-VERLAG DM 40,- für mein Jahresabonnement von nachfolgendem Konto mittels Lastschrift einzuziehen:

Konto Nr.:_____ BLZ _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 18.00
Freddy und der Millionär/Der Haustyrann
Alabama 20.30
Der weiße Hai
Arsenal 16.00/20.00
Der Profi
Arsenal 18.15/22.15
Private School
Arsenal 16.15
Zelig
Arsenal 20.30
Die wilden Fünfziger
Arsenal 18.00/22.00
Das Verhör
Holi 22.45
Der dunkle Kristall
Koralle 18.30/20.45
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 15.30/18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Das fliegende Auge
Kurbel 15.00
Das blaue Paradies
Kurbel 17.00
The Day After
Kurbel 18.45
Under Fire
Kurbel 21.00
Die Klapperschlange
Magazin 15.00
Die Outsider
Magazin 17.00
Harold und Maude
Magazin 18.45
West Side Story
Magazin 20.30
Rom, offene Stadt
Metropolis 17.00
Abasso la ricchezza
Metropolis 19.00
Menschen am Sonntag
Metropolis 21.00
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 18.15
Carmen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Monitor
ARD 21.00
Dallas
ARD 21.45
Schaukasten
Bilder und Berichte vom Kino. ARD 23.00
Aspekte-extra
Berliner Filmfestspiele. ZDF 20.50
Rockpalast
Fun Boy Three. 19.15 bis 20.00
Berlin-live
NDR 20.15
Strumpet City
Stadt der Verlorenen (1). NDR 21.15

Musik

Nuggets
Bierdorf
Henty da Costa + Gunther
Blockhütte
Heinz Junghans Jazzmen (Dixie)
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Edwin Starr + Band (Soul, Disco)
Fabrik 21.00
Nana
Jazzwerkstatt 22.00
Southbound (Rock)
Knust 20.30
Jam Session (Eintr. frei)
Logo 21.00
Roman Holliday (Rockabilly)
Markthalle 21.00
The Touch (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Peter und die Dauerlutscher (Rock'n' Roll)
Remter 21.00
Pendeltime
Taverna Mikis

Theater

Travestie Show
Black Market 20.-4.00
Mercedes
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Theater 20.00
Anatol/Abschiedssoupé und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 20.00
Götz und Götz. . .
Piccolo Theater 20.30
Knautschzone
Schöne Aussichten 22.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Die Villa
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

„Die neuen Moralisten"
§ 218 – Vom leichtfertigen Umgang m. einem Jahrhundertthema, lit 20.00
Jeans: Mode + Mythen
Vortrag Dr. W.D. Könenkamp, Altonaer Museum
Gegen Bild Initiative
Treffen, Werkstatt Winterhude 19.00
„Die dunkle Seite meines Lebens"
Lesung m. Monika Weber, Magnus-Hirschfeld-Centrum 20.00
Ganienkeh
Überlebensmodell d. Mohouk-Indianer, Werkstatt 3 20.00

29. Mi

Film

Carmen
Abaton 18.00
Warum nicht!
Abaton 23.00
Die Stille um Christine M.
Abaton 18.00
Die Götter müssen verrückt sein
Alabama 18.00
Freddy und der Millionär/ Der Haustyrann
Alabama 20.30
Der weiße Hai
Arsenal 16.00/20.00
Der Profi
Arsenal 18.15/22.15
Private School
Arsenal 16.15
Zelig
Arsenal 20.30
Die wilden Fünfziger
Arsenal 18.00/22.30
Das Verhör
Holi 22.45
Die Rückkehr der Jedi Ritter
Elbe 15.30/18.15
Ein Mann für gewisse Stunden
Elbe 20.30
Das fliegende Auge
Kurbel 15.00
Das blaue Paradies
Kurbel 17.00
The Day After
Kurbel 18.45
Under Fire
Kurbel 21.00
Die Klapperschlange
Magazin 14.30
Harold und Maude
Magazin 16.30
Die weiße Rose
Magazin 11.00/18.15
Cheech und Chong im Dauerstreß/Heiße Träume
Magazin 20.30
Abendland
Metropolis 17.00
Privileg
Metropolis 19.00
Rom, offene Stadt
Metropolis 21.00
The War Game
Neue Gesellschaft 19.30
Schneewittchen
Thalia 16.00
The Day After
Thalia 18.15/20.45
Der Sinn des Lebens
Vorführung 6 18.15
Carmen
Vorführung 6 20.30

TV-Tip

Deutschland-Tournee
Fernsehfilm von Berengar Pfahl. ARD 20.15
Im Brennpunkt
ARD 21.45
Nick Lewis, Chief Inspector
Kriminalserie. ARD 22.30
Mittwochslotto
ZDF 22.00
Der Denver-Clan
ZDF 22.05
Die lange Hoffnung von 36
Fernsehspiel. ZDF 22.50
What's Cookin'
Spielfilm, USA 1942. NDR 21.45

Musik

Stoppok (dt. Rock)
Auenland 21.00
Nuggets
Bierdorf
Dixie George (Country)
Blockhütte
Papa Tom's Lamentation Jazzband
Cotton Club
Dennis am Piano
Dennis Swing Club 20.30
Vitamin X (trad. afrik. Musik)
Fabrik 21.00
J.J. Tabb Skiffle Group
Jazz Forum 20.30
Express trifft Jesse Kiplinger Band (Rock)
Knust 20.30
Jam Session (Eintr. frei)
Logo 21.00
Lords of the New Church (fällt aus)
Markthalle 21.00
Folk Freunde Hamburg
Morgenpost 21.00
The Touch (Funk-Rock)
Onkel Pö 21.00
Klappstuhl (Rock)
Remter 21.00
Norbert Egger (Blues)
Taverna Mikis
Banjo-Music
„Was soll's", (13), Mittelweg 32
Klassik:
NDR-Motette, Chorwerke v. Gabrieli, Kerrl, Poos u.a.
Hauptkirche St. Marien, 20.00

Theater

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Altonaer Th. 16.30/20.00
Travestie-Show
Black Market 20-4.00
Der letzte Schrei
Malersaal 19.30
Same Time, Next Year
English Theatre 20.00
Antigone
Ernst Deutsch Th. 20.00
Varieté International
Hansa Theater 16/20.00
Turandot
Hamb. Staatsoper 19.00
Geschlossene Gesellschaft
Kellertheater 20.00
Was heißt hier Liebe?
Klecks Theater 10/19.00
Schöne Utsichten
Ohnsorg Th. 16.30/20.00
Anatol/Abschiedssoupe und Hochzeitsmorgen
Piccolo Theater 21.00
Götz und Götz...
Piccolo Theater 20.30
Knautschzone
Schöne Aussichten 22.00
Der möblierte Herr
St. Pauli Theater 20.00
Torquato Tasso
Thalia Theater 20.00
Pippi Langstrumpf
Theater für Kinder 16.30
Warten auf Godot
Theater im Zimmer 20.00

Sonstiges

E. Fromms „Kunst des Liebens"
kl. Atelier f. philos. Praxis 20.00

FILM-INDEX

„Blumen ohne Duft" – Alabama, 10., 11., 14., 15.+17.2.

In dieser Aufstellung finden Sie alle Filme, die im laufenden Monat in den Programmkinos gezeigt werden, alphabetisch geordnet mit Ort und Termin der Vorführung.
Kürzel: R: Regie, K: Kamera, M: Musik, D: Darsteller, OmU: Originalfilm mit Untertiteln, OoU. Original ohne Untertitel.

A

A Star Is Born
USA 1977, R: Frank Pierson, D: Barbra Streisand, K. Kristofferson. (Metropolis 10., 15., 17.2.)

A Woman Of Paris
siehe: Die Nächte einer schönen Frau

Abbasso la miseria
Italien 1945, R: Gennaro Righelli, D: Anna Magnani, Nino Besozzi. (Metropolis 15., 27.2.)

Abbasso la ricchezza
Italien 1946, R: Gennaro Righelli, D: Vittorio de Sica, Anna Magnani, Virgilio Riento. (Metropolis 21., 28.2.)

Abendland
Dänemark 1977, R: Peter Watkins. Der Film ist eine ebenso radikale wie intelligente Untersuchung über die militärisch politische Verstrickung des „liberalen" Dänemark in der EWG. (Metropolis 21., 24., 29.2.)

Ach Egon!
BRD 1961, D: Heinz Erhardt, Grete Weiser. Nach dem Schwank „Hurra, ein Junge", um einen unehelichen Sohn. (Magazin 17.2.; Arsenal 18. - 20.2.)

Alexis Sorbas
Griech. 1964, R: Michael Cacoyannis, D: Anthony Quinn, Irene Papas, Alan Bates, Lila Kedrova. Ein Brite in Griechenland. Sympathisch folkloristischer Film. (Magazin 20.2.)

Alien – Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt
GB 1978, R: Ridley Scott, D: Sigourney Weaver, Tom Skerrit, John Hurt. Spannender und perfekt gestalteter SF-Streifen, gefertigt nach dem klassischen Suspense-Strickmuster. (Magazin 2.2.)

All that Jazz
siehe: Hinter dem Rampenlicht

American Werewolf
USA 1981, R: John Landis. Heiter-ernste Horrorfilm-Parodie vom Regisseur des „Kentucky Fried Movie". (Arsenal 17. - 20.2.)

Angst über der Stadt
F/It 1975, R: Henri Verneuil D: Jean-Paul Belmondo, Charles Denner, Lea Massari. Effektvoll und temporeich wird die Geschichte einer Jagd auf einen Verbrecher erzählt. Außergewöhnliche akrobatische Attraktionen Belmondos über den Dächern von Paris! (Magazin 1., 2.2.)

Anna Karenina
USA 1935, R: Clarence Brown, D: Greta Garbo. Garbos Größe als souveräner Star des Films wird hier für jeden, der Augen hat zu sehen, Ohren hat zu hören und dessen Imagination ansprechbar ist, dargelegt... (Norbert Lusk in „Picture Play"). (Metropolis 17., 22., 24.2.)

Ashram in Poona
BRD 1979, R: Wolfgang Dobrowolny, Wilhelm Schulz, Peter Clausen und Friedemann Klisch. Bilder aus den Therapiegruppen und Ausschnitte aus den Reden des Bhagwan Shree Rajneesh. (Abaton 19.2.)

Atemlos
USA 1983, R: Jim McBride, D: Richard Gere, Valerie Kaprisky. Akzeptables Remake von Godards Klassiker „Außer Atem". (Koralle 14., 15.2.; Kurbel 1., 2.2.; Arsenal 1., 2.2.)

Atlantic City USA
USA 1980, R: Louis Malle, D: Burt Lancaster, Susan Sarandon. Melodram und Krimi, der entlang der hölzernen Promenade von Atlantic City spielt. (Abaton 3., 4.2.)

Aus Lust am Schauen
Videofilm, Produktion: Die Thede. (Die Thede 10.2.)

Außer Rand und Band
USA 1956, R: Fred F. Sears, D: Johnny Johnston, Bill Haley. Zweiteiliger Rock-Film: pausenlos Musik, garniert mit törichten Dialogen. (NDR 16.2.)

B

Bambi
USA 1942, R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (Alabama 10. -12.2.)

Bank Dick
siehe: Der Bankdetektiv

Begierde
USA 1982, R: Tony Scott, D: David Bowie, Catherine Deneuve. Die Deneuve spielt eine unsterbliche Adlige, deren Liebhaber ihr Jungbrunnen ist. Eine überaus erotische, streng stilisierte New-Wave-Abhandlung des Vampirmythos. Auch wenn „Begierde" die Grenzen zum Manierismus mehrfach überschreitet, bleibt der exzellent besetzte Film in seiner bizarren Eigenwilligkeit ein interessantes Experiment. (Thalia 23.2.; V6 9.2.)

Bellissima
It 1951, R: Luchino Visconti, D: Anna Magnani, Tina Apicella, Gastone Renzelli. Die Frau eines römischen Arbeiters träumt davon, ihre kleine Tochter Maria zu einem Kinderstar zu machen. Als eine Filmgesellschaft in Cincecitta ein Mädchen für eine Hauptrolle sucht, kämpft sie verbissen um die vermeintliche große Chance. (Metropolis 22., 24., 25.2.)

Big Gäg-Movie Station
USA 1974, R: Ken Shapiro. Parodie auf das amerikanische Fernsehprogramm. (Kurbel 10. - 13.2.; Magazin 4., 5.2.)

Bilitis
GB 1976, R. David Hamilton, D: Patti d'Arbanville, Mona Christensen. Ein Film wie ein bewegtes Hamilton-Bild. (Magazin 11.2.)

Black Snake
USA 1972, R: Russ Meyer. Die Sklaven einer Zuckerrohrplantage rächen sich durch ein Massaker an ihren Unterdrückern. (Alabama 10., 11., 14., 15., 17., 18.2.)

Blues Brothers
USA 1980, R: John Landis. Geschichte der Rock-Gruppe „Blues Brothers", mit zünftigem Witz und vielen Stunt-Szenen erzählt. (Alabama 2.2.; Abaton 17. - 19.2.; Magazin 3. - 6.2.)

Blumen ohne Duft
USA 1970, R: Russ Meyer, D: Dolly Read, Cynthia Myers, Marcia McBrown. B-Sex-Schinken. Angeblich Rosa von Praunheims Lieblingsfilm. (Alabama 10., 11., 14., 15., 17.2.)

Blumenparadies
It 1942, R: Mario Bonnard, D: Anna Magnani. (Metropolis 14., 25.2.)

Blutschande
Dtl. 1929, R: James Bauer, D: Olga Tschechowa, Walter Rilla. Stiefvater und -tochter wollen heiraten. § 173 StGB verbietet das. (Metropolis 14., 19.2.)

Butch Cassidy und Sundance Kid
USA 1968, R: George Roy Hill, D: Paul Newman, Robert Redford, Katharine Ross. (Abaton 20., 21.2.)

Bye bye Brazil
Brasilien 1979, R: Carlos Diegues. Eine bunt zusammengewürfelte Zirkustruppe tingelt kreuz und quer durch einen Teil Brasiliens. Geschichten vom heutigen Brasilien – bitterböse und wahnsinnig komisch. (Abaton 26.2.)

C

Carmen
Spanien 1983, R: Carlos Saura, D: Laura del Sol, Antonio Gades, Paco de Lucia. Ein Ballettensemble probt und erarbeitet sich „Carmen" Film über den Mythos Carmen, dem Inbegriff von weiblicher Schönheit, Sinnenlust, Freiheitsliebe und Unabhängigkeit. (Kurbel 23.2.; Thalia 1.2.; V6 28., 29.2.; Abaton 26., 28., 29.2.; Holi 1. - 29.2.; Arsenal 17. - 20.2.; Magazin 21., 22.2.; Alabama 1.2.)

Celeste
BRD 1981, R: Percy Adlon, D: Eva Mattes. Die dramatisierten Erinnerungen der Haushälterin von Marcel Proust. (Elbe 14., 15.2.)

Cheech und Chong im Dauerstreß
USA 1982, D: Cheech Martin, Tommy Chong. Langweiliger Kiffer-Film. (Magazin 29.2.)

Christiane F. – Wir Kinder v. Bahnhof Zoo
BRD 1980, R: Ulrich Edel. Die Verfilmung der Stern-Reportage über Drogenabhängigkeit von Jugendlichen. (Arsenal 14. - 16.2.; Magazin 8.2.; Kurbel 14. - 16.2.)

Culloden
GB 1964, R: Peter Watkins. Film über die englische Nationalschlacht, den englisch-schottischen Krieg von 1746 bei Culloden. (Metropolis 3., 9., 13.2.)

D

Das blaue Paradies
USA 1981, R: Stuart Gillard, D: Phoebe Cates, Willie Aames. Zivilisationsflucht-Film, der in der Nachfolge von „Die blaue Lagune" entstand. (Kurbel 28., 29.2.)

Das fliegende Auge
USA 1982, Actionfilm um eine Maschine, die alles weiß, sieht, hört – und natürlich auch zerstört. (Kurbel 28., 29.2.)

Das Geheimnis des steinernen Monsters
USA 1957, R: John Sherwood. In der Umgebung der Kleinstadt San Angelo beginnen plötzlich Menschen zu versteinern. Es kommt zu ersten Todesfällen. Wissenschaftler finden heraus, daß die zu Tode gekommenen Personen vorher merkwürdige schwarze Gesteinssplitter berührt hatten. (NDR 6.2.)

44 20 13
FAHRSCHULE
WALSDORFF
Grindelallee 17, 2 Hamburg 13, beim „Logo"
Grundgebühr: DM 100,--
Fahrstunde: DM 35,--, Prüfung: DM 65,--
Wendlohstraße 6, 2 Hamburg 61
Telefon 551 69 19

Linguothek
Englisch · Französisch · Spanisch · Italienisch · Deutsch
Abendkurse · Intensivkurse · Bildungsurlaub
in Hamburg, England und Frankreich
Schlüterstraße 18 · Hamburg 13 · Telefon 45 95 20

Das Glück beim Händewaschen
Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 10. - 16.2.)

Das goldene Zeitalter
F 1930, R: Luis Bunuel. Surrealistischer Film mit Bezügen zu de Sade. (Abaton 8., 9.2.)

Das haut hin
BRD 1957, R: Geza von Cziffra, D: Peter Alexander, Grete Weiser. Fürchterlich. (ZDF 5.2.)

Das kann doch unseren Willi nicht erschüttern
Blödelfilm aus den Sechzigern mit Heinz Erhardt. (Arsenal 3. - 6.2.; Kurbel 7., 8.2.; Koralle 9.2.)

Das Leben des Brian
USA 1980, R + D: Monty Pythons. Blödel- und Bibelfilm, parodistisch gemeint, aber lahm ausgeführt. (Magazin 10., 13.2.; Kurbel 24. - 26.2.)

Das letzte Einhorn
USA/GB/Japan 1982, R: Arthur Rankin. Zeichentrick-Märchen. (Magazin 21., 23.2.; Kurbel 1., 2.2.; Elbe 17. - 20.2.)

Das Mädchen und der Rowdy
UDSSR 1918, R: Evgenij Slawinskij, Wladimir Majakowski. Majakowski schrieb das Drehbuch n.d. Erzählung „Die Lehrerin und der Arbeiter" von E. de Amici. Wladimir Majakowski spielt die Rolle des Rowdy, der, als er die Ehre des Mädchens verteidigen wollte, in eine Schlägerei verwickelt wird und stirbt. (Metropolis 14., 23.2.)

Das Mädchen vom Moorhof
BRD 1958, R: Gustav Ucicky, D: Maria Emo, Wolfgang Luckschy, Claus Holm, Werner Hinz. (ZDF 13.2.)

Das Osterman Weekend
USA 1982, R: Sam Peckinpah, D: Rutger Hauer, Burt Lancaster, John Hurt. Raffiniert inszenierter Geheimdienst- und Medienkritik-Thriller. (Thalia 14., 15.2.)

Das Schloß
BRD 1968, R: Rudolf Noelte, D: Maximilian Schell, Helmut Qualtinger. Verfilmung von Kafkas unvollendeten Roman, der den Kampf des Menschen zwischen freier Selbstbestimmung und vorgegebenen Bewußtseinsmächten beschreibt. (Goldbekhaus 23.2.)

Das Schwitzbad
UDSSR 1962, R: Sergej Jutkewitsch. Nach dem gleichnamigen Bühnenstück von Majakowski. (Metropolis 16., 27.2.)

Das siebente Siegel
Sw 1956, R: Ingmar Bergman, D: Max von Sydow, Gunner Björnstrand, Bengt Ekerot. Ein heimkehrender Kreuzritter findet seine nordische Heimat von der Pest vergiftet. Seine Irrfahrt menschlichen Lebens ist für Bergman Anlaß für die Frage nach der Existenz Gottes. Sehenswert wegen seiner ungewöhnlichen und starken Bilder. (Abaton 20. - 22.2.)

Das Verhör
Fr 1981; R: Claude Miller, D: Lino Ventura, Michel Serrault, Romy Schneider. Schachbrettartiges Kriminalspiel in glasierten Dekors und schönen, unrealistischen Blau- und Violettfarben (Holi 28.+29.2.)

David Copperfield
USA 1935, R: George Cukor, D: W.C. Fields, Lionel Barrymore. Die gründlichste, befriedigendste Leinwandmanipulation eines großen Romans, die die Kamera uns je beschert hat. (Andre Sennwald). (Metropolis 20., 22., 25.2.)

... denn sie wissen nicht, was sie tun
USA 1955, R: Nicholas Ray, D: James Dean, Natalie Wood, Sal Mineo. Der Film, der den Dean-Kult entfachte. (Magazin 15., 16.2.)

Der Außenseiter
Fr 1983, R: J. Deray, D: Jean-Paul Belmondo. (Kurbel 17. - 23.2.; V6 1., 2.2.)

Der Bankdetektiv
USA 1940, R: Edward Cline, D: W.C. Fields, Cora Witherspoon. Einer der schönsten Fields-Streifen mit Hollywoods unvergleichlichem Komiker als Trottel in Uniform. (Oelkers Cafe 13.2.)

Der Blade Runner
USA 1982, R: Ridley Scott, D: Harrison Ford. SF-Film. (Arsenal 24. - 27.2.)

Der Clou
R: George Roy-Hill, D: Paul Newman, Robert Redford. Zwei kleine Trickbetrüger legen unwissentlich den Geldkurier eines ebenso eitlen wie mächtigen Gangsterbosses herein. (V6 14. - 16.2.)

Der dritte Mann
GB 1949, R: Carol Reed, D: Orson Welles, Joseph Cotten, Alida Valli. Klassischer Krimi mit tollen Aufnahmen in Wiens unterirdischem Abwässer-Labyrinth. (Metropolis 4., 6., 10.2.)

Der dunkle Kristall
USA 1981, R: Jim Henson + Frank Oz. Das düstere, vom Dämonischen faszinierte Fantasy-Märchen, in dem alle Rollen von Puppen gespielt werden, läßt eine fremde, sehr phantasievoll gestaltete Welt vor den Augen des Zuschauers zum Leben erwachen. (Magazin 2.2.; Koralle 28.2.)

Der Exorzist
USA 1973, R: William Friedkin, D: Ellen Burstyn, Max von Sydow, Lee J. Cobb. Der Film, der den Exorzisten-Boom auslöste. (Magazin 22., 23.2.)

Der große Regen
USA 1955, R: Jean Negulesco, D: Lana Turner, Richard Burton, Fred McMurray. (ARD 10.2.)

Der größte Sieg des Herkules
It 1964, R: Al World, D: Dan Vadis. Monumentalfilm aus der römischen Cinecitta: Herkules besiegt einen Drachen, zerreißt Ketten, bringt einen Staudamm zum Einsturz, rettet ein verskiavtes Hirtenvolk und erringt die Liebe der Königstochter. (ZDF 27.2.)

Der Haustyrann
BRD 1958, R: Hans Deppe. Mit Heinz Erhardt als nervösem Hausbesitzer, der erst seine Mieter schikaniert und dann die Justiz beleidigt. (Alabama 24., 25., 28., 29.2.; Magazin 1.2.; Kurbel 1., 2.2.; Elbe 3., 4.2.)

Der Herr der Fliegen
England 1961 - 63, R: Peter Brook, D: James Aubrey, Tom Chapin. Die robinsonesque Geschichte über eine Gruppe von Kindern, die auf der Flucht vor dem Atomkrieg auf einer einsamen Insel landen, als Parabel für den Zusammenhang von Zivilisation und Barbarei. Der Film bezieht seine Glaubwürdigkeit und Intensität nicht zuletzt dadurch, daß Brook es verstand, die jugendlichen Darsteller glänzend zu führen (V6 3. - 6.2.)

Der Herr der Ringe
USA 1977, R: Ralph Bakshi. Zeichentrickfilm nach dem Klassiker von Tolkien, von echten Fans als kitschig eingestuft. (Magazin 24.2.; Amerikahaus 16.2.)

Der Kurier des Zaren
Fr/It/Jug./BRD 1956, R: Carmine Gallone, D: Curd Jürgens, Genevieve Page. Jules-Verne-Verfilmung von bemerkenswertem Aufwand, die während des Tatarenaufstands in Rußland spielt. (ZDF 18.2.)

Der letzte Kampf der Todeskralle
Hongkong 1980, R: Ng See-Yuan (unter Verwendung des 1973 von Bruce Lee inszenierten Originalmaterials), D: Bruce Lee, Tong Lung. Unter Verwendung von Filmmaterial aus dem Nachlaß des legendären Eastern-Helden Bruce Lee entstand dieser Film, der den Kampf zweier Brüder gegen einen Rauschgifthändler-Clan schildert. Nicht zu verwechseln mit dem Bruce-Lee-Nachlaß-Film „Mein letzter Kampf". (Kurbel 4., 5.2.)

Der letzte Tycoon
USA 1976; R: Elia Kazan, D: Robert De Niro, Tony Curtis, Burt Reynolds, Gene Wilder. Spielfilm aus der und über die Traumfabrik Hollywood. (Abaton 21.-23.2.)

Der letzte Zug von Gun Hill
USA 1958, R: John Sturgess, D: Kirk Douglas, Anthony Quinn. Edel-Western. (ZDF 4.2.)

Der Mann, der niemals aufgibt
USA 1977, R: Clint Eastwood, D: Clint Eastwood, Sandra Locke. Brutaler Polizeifilm über die gnadenlose Jagd eines Bullen auf einen einfachen Detektiv. (Arsenal 14. - 16.2.; Kurbel 18., 29.2.)

Der müde Theodor
BRD 1957. Film mit Heinz Erhardt als Prototyp eines Wiederaufbau-Wirtschaftswunder-Bürgers. (Arsenal 3., 4.2.; Magazin 7.2.; Kurbel 7., 8.2.)

Der Profi
Fr 1981, R: Georges Lautner. Mit Jean-Paul Belmondo als Berufskiller, der vor keinem Auftrag zurückschreckt. (Arsenal 28., 29.2.)

Der Schrecken schleicht durch die Nacht
USA 1958, R: Jack Arnold, D: Arthur Franz, Joanna Moore, Judson Pradd. Ein Horrorfilm, der zu den modernen Nachfahren des „Dr. Jekyll und Mr. Hyde" gehört. Es geht um die zwei Seiten des Menschen, die bestialische und die geistige. Arnolds letzter Film. (NDR 13.2.)

Der Sinn des Lebens
USA 1983, B + R + D: Die Monty Phythons. Episoden zu Themen wie: Geheimnis der Geburt über Wachstum und Lernen und die Organverpflanzung (mit dem noch lebenden Spender) bis hin zum Tod. (V6 28., 29.2.; Magazin 10., 13.2.; Kurbel 24. - 26.2.)

Der Sonderling
D 1929, R: Walter Jerven, D: Karl Valentin, Truus van Aalten, Gustl Stark-Gstettenbaur. Karl Valentin als Schneidergeselle, der unschuldig im Gefängnis saß, die Schande nicht zu ertragen glaubt und einen Selbstmordversuch nach dem anderen unternimmt – vergeblich. (FZ Nöldekestraße 24.2.)

Der Stumme
Schweiz 1983, R: Richard Dindo, D: Janet Haufler. Nach einem Roman von Otto F. Walter. (Metropolis 3., 5., 7., 8.2.)

Der unsichtbare Aufstand
F/It/BRD 1972, R: Constantin Costa-Gavras, D: Yves Montand, Renato Salvatori, O.E. Hasse, Jean-Luc Bideau. Costa-Gavras' Auseinandersetzung mit dem Thema der Gewalt als Mittel zur Bekämpfung sozialer Mißstände. (Honigfabrik 9.2.)

Der Untergang des Hauses Usher
siehe: Die Verfluchten

Der weiße Hai
USA 1974, R: Steven Spielberg, D: Robert Shaw, Richard Dreyfuss. Der berühmte Klassiker unter den Tierhorror-Filmen – aufwendig, spannend und technisch perfekt erzählt. (Arsenal 28., 29.2.; Alabama 21. - 23.2.)

Deutschland privat
Sammlung von 23 kurzen Amateurfilmen aus den Jahren 1968 - 78 (Collage: Robert Van Ackeren und Erwin Kneisl), deren Regie „die herrschenden Wertvorstellungen" führen: Familienfilme, Reisefilme, kleine Spielfilmversuche, private Pornofilme – meist unästhetisch und peinlich. Ein unerbetener

„Eine Laune" – ARD 20.2.

„Eine Liebe wie andere auch" – Abaton 14. - 16.2.

(aber einsichtiger) Spiegel unserer selbst? Oder der heimliche Blick in die Wohnzimmer der Leute und unter die Röcke der Frauen? (Thalia 1.2.)

Diamantenfieber
GB 1971, R: Guy Hamilton, D: Sean Connery. Abenteuer mit James Bond. (Koralle 24. - 27.2.)

Die Abenteurer
Fr 1966, R: Roberto Enrico, D: Alain Delon, Lino Ventura. Abenteuer-Krimi. (Thalia 7. - 9.2.)

Die Clowns
It 1970. R: Federico Fellini. (Holi 21.-23.2.)

Die Fantome des Hutmachers
Fr 1982; R: Claude Chabrol, D: Michel Serrault, Charles Aznavour. Nicht sehr spannender „Psycho-Thriller" nach einem Roman von George Simenon. (Holi 7.-9. 2.)

Die flambierte Frau
BRD 1982, R: Robert v. Ackeren, D: Gudrun Landgrebe, Matthieu Carriere. In dem Film geht es um eine sich emanzipierende, aus der Ehe ausbrechende junge Frau, die als Prostituierte das schnelle Geld sucht, sich in einen ebenso cleveren Berufskollegen verliebt und bald mit ihm gemeinsam ein Appartement betreibt... doch das Ende ist, wie schon der Filmtitel sagt, schrecklich. (Abaton 25. - 27.2.; Arsenal 10. - 13.2.)

Die Frau nebenan
Fr 1981; Ekstatische Liebesgeschichte von Francois Truffaut. Mit Fanny Ardant und Gerard Depardieu. (Holi 17.-20.2.)

Die Gladiatoren
Schweden 1968, R: Peter Watkins. Satire aus der nahen Zukunft: Soldaten aus Ost und West steigen in die Arena und bringen sich (per Satellit von der ganzen Welt beobachtet) in mörderischen Spielen, stellvertretend für ihre Regierungen, gegenseitig zu Tode – um so den Weltfrieden zu erhalten. (Metropolis 8., 13.2.)

Die Götter müssen verrückt sein
Botswana 1981, R: Jamie Uys, D: Xao, Marius Wayers, Sandra Prinsloo. Persiflage auf die Zivilisation. (Alabama 26. - 29.2.; Arsenal 10. - 16.2.; Magazin 17. - 20.2.; Thalia 21., 22.2.; Elbe 1., 2.2.)

Die Heartbreakers
BRD 1982, R: Peter F. Brinkmann. Die Geschichte einer Gruppe Jugendlicher, die in den 60er Jahren eine Rock'n'Roll-Band gründen. (Magazin 1.2.)

Die Hindenburg
USA 1975, R: Robert Wise, D: George C. Scott, Anne Bancroft, Gig Young. Aufwendiger Film über den Absturz des Zeppelins „Hindenburg". (ARD 11.2.)

Die Höllenfahrt der Poseidon
USA 1972, R: Ronald Neame, D: Gene Hackman, Ernest Borgnine, Shelley Winters, Leslie Nielsen, Red Buttons. Spannender Katastrophenfilm um ein untergehendes Schiff. (ARD 25.2.)

Die Klapperschlange
USA 1980, R: John Carpenter, D: Kurt Russell. Ganz Brooklyn Island ist ein einziges Gefängnis – und der entführte Präsident der Vereinigten Staaten mittendrin. (Arsenal 24. - 27.2.; Magazin 28., 29.2.)

Die Legende von Paul und Paula
DDR 1976, D: Angelika Domroese, Wilfried Glazeder. Liebesgeschichte aus dem sozialistischen Deutschland nach einem Drehbuch von Ulrich Plenzdorf. (Oelkers Cafe 18. - 20.2.)

Die letzten der Blue Devils
USA 1979, R: Bruce Ricker. Musikfilm mit: Joe Turner, Jay MacShann, Jesse Price, Count Basie, The Oklahoma City Blue Devils, Lester Young, Charlie Parker, Art Jackson und dem Bennie Moten Orchester. (NDR 8.2.)

Die Liebe des Captain Brando
Spanien 1974, R: Jaime de Arminan, D: Fernando Gomez, Alan Belen, Jaime Gamboa. Schön-traurige Geschichte um einen sensiblen 14jährigen, der sich in seine Lehrerin verliebt. (ZDF 12.2.)

Die Maske des roten Todes
siehe: Satanas – Das Schloß der blutigen Bestie

Die Nacht der reitenden Leichen
Spanien 1971, R: Amand Ossori, D: Lone Fleming, Cesar Burner, Helen Harp, Josef Thelmann. Horrorfilm. (Kurbel 11., 12.2.)

Die Nächte einer schönen Frau
USA 1923, R: Charles Chaplin, D: Edna Purviance, Adolphe Menjou. Meisterhaftes Stummfilm-Melodram: Ein armes Mädchen vom Lande verwandelt sich in die elegante Geliebte eines Pariser Lebemannes. „A Woman of Paris" ist der einzige Chaplin-Film, in dem Chaplin selbst nicht auftrat. (ZDF 19.2.)

Die Outsider
USA 1982, R: Francis Ford Coppola, D: Matt Dillon. Oklahoma 1966: ein Klassenkampf en minature spielt sich ab. Die schmalzgelockten „Greasers", direkte Nachfahren von Elvis und James Dean, gegen die schnieken „Socs". Sein Selbstbewußtsein holt man sich per Faust oder Klappmesser. Die Bande ersetzt die Familie. Denn Gewalt und Gefühl bestimmen die Welt. Bei den Outsidern in Oklahoma und anderswo. (Alabama 1.2.; Arsenal 1., 2.2.; Magazin 28.2.)

Die Rückkehr der Jedi Ritter
USA 1983, R: Richard Marquand, D: Mark Hammill. Die abschließende Episode des mittleren Teils der „Star Wars"-Trilogie – eine unterhaltsame Gummipuppen-Monster-Show. (Elbe 28., 29.2.; Koralle 17. - 23.2.)

Die Satansweiber von Tittfield
USA 1966, R: Russ Meyer, D: Tura Santana, Lori Williams. Drei lüsterne Sportwagenfahrerinnen jagen und morden schwachsinnige Männer. (Arsenal 24., 25.2.; Alabama 17., 18., 21. - 23.2.)

Die Schwarzfahrer
BRD 1982, R: Manfred Stelzer, D: Rudolf Zacher. Auf

krummen Touren erhoffen sich drei Berliner „Schwarzfahrer" den größten Durchbruch: Als sie bei einer Karambolage mit einem DDR-Wagen Westgeld entdecken, bereiten sie kurzentschlossen ihr Glück vor. (Elbe 21., 22.2.)

Die Stille um Christine M.
Niederlande 1982, R: Marleen Corris, D: Edda Barends, Nelly Frijda, Henriette Tol. Drei Frauen treffen sich zufällig in einer Boutique. Eine versucht, ein Kleid zu stehlen. Als der Besitzer eingreift, ermorden sie ihn gemeinsam. (Abaton 24. - 29.2.)

Die Supernasen
BRD 1983, R: Dr. Dieter Pröttel, D: Mike Krüger, Thomas Gottschalk. Unsinn, dumm und langweilig. (Magazin 3., 5.2.; Elbe 3. - 9.2.; Alabama 5. - 8.2.)

Die unglaubliche Reise in einem verrückten Flugzeug
USA 1979, R: Jim Abrahams, David & Jerry Zucker. Ebenso spannende wie komische Parodie auf Katastrophenfilme. (Magazin 3.2.)

Die unheimlich verrückte Geisterstunde
USA 1982, R: George A. Romero. Romero zieht sämtliche verfügbaren Horror-Register: hübsch häßlich und herrlich fürchterlich – ein Gruselfilm bis zum Anschlag. (Arsenal 17. - 20.2.)

Die Verfluchten (Der Untergang des Hauses Usher)
USA 1960, R: Roger Corman, D: Vincent Price, Mark Damon. Die Ushers leiden an einer krankhaften Überempfindlichkeit der Sinnesorgane. Die Risse in den Mauern des Hauses als Symbol für die Bewußtseinsspaltung seiner Einwohner: Brillante Poe-Verfilmung. (Honigfabrik 23.2.; ZDF 3.2.)

Die weiße Feder
USA 1954, R: Robert D. Webb, D: Robert Wagner, John Lund, Debra Paget. Als der junge Landvermesser Josh Tanner durch das Gebiet der Cheyenne nach Fort Laramie reitet, imponiert er einer Kriegergruppe dieses Stammes durch seine Kaltblütigkeit. Das rettet ihm das Leben. (ARD 5.2.)

Die Weiße Rose
BRD 1982, R: Michael Verhoeven. Film über die bekannte Widerstandsbewegung gegen den Hitler-Faschismus. (Magazin 29.2.)

Die wilden Fünfziger
BRD 1983, R: Peter Zadek. Geschichten und Histörchen vom schwunghaften Handel mit Devisen und Parisern, Eiern und Fertighäusern, von Fressen und Gefressenwerden (Arsenal 28., 29.2.)

Diva
Fr 1981, R: Jean-Jacques Beineix. Heiterer Krimi. (Arsenal 21. - 23.2.; Magazin 23.2.; Elbe 7., 8.2.)

Dizzy
USA 1975, R: Les Blank. (Metropolis 7., 12.2.)

Dr. Mabuse: Im Stahlnetz
BRD/It/Fr 1961, R: Harald Reinl, D: Gert Fröbe, Lex Barker, Daliah Lavi. Der gewichtige deutsche Kriminalbeamte und der drahtige FBI-Beamte sind ein Team, dem es eigentlich gelingen müßte, dem geheimnisvollen Verbrecher Dr. Mabuse das Handwerk zu legen. (ZDF 6.2.)

Duell in der Sonne
USA 1946, R: King Vidor. D: Jennifer Jones, Joseph Cotten, Gregory Peck, Lionel Barrymore, Herbert Marshall, Lillian Gish, Walter Huston. (Metropolis 2., 3., 8.2.)

E

Easy Rider
USA 1969 R: Dennis Hopper D: Peter Fonda, Dennis Hopper, Jack Nicholson. Fonda/Hoppers Odyssee durch ein reaktionäres Amerika. (Magazin 25., 27.2.)

Edvard Munch
Norwegen/Schweden 1975 R: Peter Watkins D: Geir Westby, Gro Fraas, Alf-Kare Strindberg. Einer der größten Wünsche des norwegischen Malers Edvard Munch (1863-1944) war es, daß die Menschen ein neues Verhältnis zur Kunst bekommen sollten. Schluß mit dem Verständnis der Kunst als eine Art feine Verwirrung. (Metropolis 18., 23., 26.2.)

Ein einfaches Mädchen
BRD 1957 R: Werner Jacobs D: Catarina Valente, Rudolf Prack. Unterhaltungsfilm. (ARD 3.2.)

Ein Käfig voller Narren
Fr / It 1978; R: Edouard Molinaro, D: Ugo Tognazzi, Michel Serrault. Verfilmung des Transvestiten-Stücks „Männer sind bessere Frauen" – Ohnsorg läßt grüßen. (Holi 3.-6.2.)

Ein Mann für gewisse Stunden
USA 1979 R: Paul Schrader D: Richard Gere, Lauren Hutton. Schraders moralisches Porträt eines Gigolos: Sehenswert. (V6 1., 2.2., Magazin 17.-19.2.; Elbe 28., 29.2.)

Ein Mann in Wut
Frankreich/Kanada 1978 R: Claude Pinoteau D: Lino Ventura. Ein Vater, auf der Suche nach seinem verschollenen Sohn, kommt einer Menschenschmuggel-Organisation auf die Spur. (ARD 19.2.)

Ein Moment der Verwirrung
Frankreich 1977 R: Claude Berri D: Jean-Pierre Marielle, Victor Lanoux. Komödienhaft inszenierte Geschichte der Beziehung eines 17-jährigen Mädchens zu einem 40-jährigen Mann. (ZDF 10.2.)

Ein Offizier und Gentleman
USA 1982 R: Taylor Hackford D: Richard Gere, Debra Winger. Militärischer Drill machen aus dem Slumkind einen Gentleman. Ein „rechter" Film zur „rechten" Zeit. (Magazin 7., 8.2.; Elbe 21., 22.2.)

Eine deutsche Revolution
BRD 1980/82 R: Helmut Herbst D: Franz Wittich, Brunhild Geipel, Greger Hansen. Film über Georg Büchner, Pfarrer Weidig und die gescheiterte Hessische Revolution von 1841. (ZDF 1.2.)

Eine Laune
Japan 1933, R: Yasujiro Ozu (ARD 20.2.)

Eine Liebe wie andere auch
siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 14.-16.2.)

Eis am Stiel
Israel 1977 R: Boaz Davidson. „Her mit den kleinen Engländerinnen" auf israelisch. (Magazin 4.2.)

Elvis – That's The Way It Is
USA 1970 R: Denis Sanders (Thalia 14.-16.2.)

Emanuela
F 1973 R: Just Jaeckin D: Sylvia Kristel, Marika Creen, Jeanne Colletin, Christine Boisson, Alain Cuny. (Magazin 25.2.)

F

Fahrstuhl des Grauens
NL 1983 R: Dick Maas. Ein Fahrstuhl mit menschlichen Zügen steht im Mittelpunkt des Schockers aus Amsterdam: „Wer nach diesem Film noch einen Aufzug benutzt, ist selbst schuld." (Arsenal 3.-6.2.)

Fanny und Alexander
Schweden/Fr./BRD 1983 R: Ingmar Bergman, D: Bertil Gure, Pernilla Allwin. Ingmar Bergmans vermeintlich letzter Film porträtiert eine schwedische Bürgerfamilie zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Abaton 24.-27.2.; Elbe 17.-19.2.)

Farinet/Das Gold in den Bergen
Schweiz 1938 R: Max Haufler D: C. Barrault, Suzy Prim. Nach einem Roman von C.F. Ramuz. (Metropolis 2.-4.2.)

Firefox
USA 1982 R: Clint Eastwood D: Clint Eastwood, Freddy Jones. Spannend gemachter Action-Film. (Kurbel 24.-27.2.)

Flashdance
USA 1983 R: Adrian Lyne D: Jennifer Beals, Michael Nouri. Geschichte einer Arbeiterein, die den Sprung in die lang erträumte Ballettschule schafft. (Magazin 10. 12., 14.-16.2.; Elbe 17.-20. 2.; Alabama 12.-15.2.)

Frances
USA 1982 R: Graeme Clifford D: Jessica Lange. Sehenswerte Biografie der Schauspielerin Frances Farmer, die sich in Hollywood nicht disziplinieren lassen wollte und in die Fänge der Psychiatrie geriet. (Abaton 10.-13.2.; Arsenal 3.-6.2.; Thalia 17.-20.2.; V6 21.-23. 2.)

Freddy und der Millionär
BRD 1961 R: Paul May D: Freddy Quinn, Heinz Erhardt, Grit Böttcher, Joseph Offenbach, Grete Weiser, Hubert von Meyerinck. Freddy befreit den „Millionär" Heinz Erhardt von Parasiten und Nichtstuern in dessen Gefolge und singt einige Schlager vor dem Hintergrund Ischias. (Abaton 3.-8. 2.; Alabama 24., 25., 28., 29.2.)

Freitag, der 13.
USA 1980 R: Sean S. Cunningham D: Harry Crosby, Betsey Palmer. Der „Horror geht um in einem kleinen Freizeitcamp in Amerika". (Magazin 18.2.)

Fröhliches Sterben
BRD 1983 R: Jutta Hercher. Videoband über Zivilschutz in Altona. (Oelckers Cafe 13.2.)

Für eine Handvoll Dollar
It/Sp/BRD 1964 R: Sergio Leone D: Clint Eastwood, Marianne Koch, Wolfgang Lukschy. Der Film, der Sergio Leones Ruhm begründete. (Arsenal 17.-20.2.; Magazin 24., 25.2.)

Für ein paar Dollar mehr
It/Sp/BRD 1966 R: Sergio Leone D: Clint Eastwood, Lee van Cleef, Klaus Kinski. Inzwischen klassischer Italo-Western, sozusagen die Fortsetzung von „Für eine Handvoll Dollar". (Magazin 25.2.)

Furyo – Merry Christmas Mr. Lawrence
GB/Japan 1983 R: Nagisa Oshima D: David Bowie, Ryuichi Sakamoto. Szenen aus einem japanischen Kriegsgefangenenlager auf Java. Ein Film über Mord und Selbstmord, über Fanatismus und Stolz, über Masochismus und Sadismus, über Männlichkeitsfantasien und Männlichkeitsrituale. Und über verleugnete Homosexualität, die – zumal unter Feinden – nicht sein kann und nicht sein darf. (Thalia 3.-6.2.; Magazin 25., 27.2.)

G

Gandhi
England 1982 R: Richard Attenborough D: Ben Kingsley. Portrait des indischen Pazifisten und Politikers. Mit 8 Oscars dekoriert. (Magazin 5., 6.2.)

Gesprengte Ketten
USA 1962, R: John Sturgess D: Steve McQueen, James Garner, Richard Attenborough. (ZDF 11.2.)

Gewalt und Leidenschaft
It/F 1974 R: Luchino Visconti D: Burt Lancaster, Silvana Mangano, Helmut Berger. In das Haus eines alternden Kunst-Professors drängt sich eine ungebetene Mieterin mit ihrem lauten Anhang. Das wird dem Alten zum Anlaß, über seinen politischen und sozialen Standort und den der Welt draußen nachzudenken. Viscontis Meisterwerk. (Abaton 17.-19.2.)

Guernica
Frankreich 1950 R: Alain Resnais (Metropolis 4., 11., 16.2.)

Gurdjieff – Begegnung mit einem bemerkenswerten Menschen
GB 1979 R: Peter Brook Kaukasus 1857: Suche nach Abenteuern und Mysterien. (Abaton 5.-7.2.)

H

Hair
USA 1977 R: Milos Forman D: John Savage, Treat Williams. Musical-Spätzünder. (Magazin 3., 4., 6.2.)

Halloween – Die Nacht des Grauens
USA 1978 R: John Carpenter D: Donald Pleasence, Jamie-Lee Curtis. Solider Horrorfilm. (Magazin 18.2.)

Harold und Maude
USA 1971 R: Hal Ashby D: Ruth Gordon, Bud Cort. (Magazin 28., 29.2.)

Heavy Metal
R: Gerald Potterton. Zeichentrickfilm. (Arsenal 7.-9.2.)

Heiße Träume
USA 1980 D: Thomas Chong, Cheech Martin. Langweilig. (Magazin 29.2.)

Herz aus Glas
BRD 1976 R: Werner Herzog D: Josef Bierbichler, Stefan Güttler. Die Geschichte eines legendären bayerischen Propheten. Stimmungsmalerei a la Herzog: Die Bilder sind von suggestiver Schönheit, die Darsteller spielen „aus Gründen der Stilisierung" unter Hypnose. (ZDF 21.2.)

Hier bin ich – hier bleibe ich
BRD 1958 R: Werner Jacobs D: Caterina Valente, Bill Haley, Wolfgang Müller, Boy Gobert. Deutscher Schlagerfilm um eine singende Köchin in Paris. (ARD 24.2.)

Hinter dem Rampenlicht
USA 1980, R: Bob Fosse, D: Roy Scheider (Abaton 3.-5.2.)

Hofstaat der Tiere
GB 1955 R: John Halas/Joy Batchelor. Zeichentrickfilm nach George Orwell. (Magazin 8.2.)

I

Ich hab dir nie einen Rosengarten versprochen
USA 1977 R: Anthony Page D: Bibi Andersson, Kathleen Quinlan. Ziemlich lahm erzählter Heilungsprozeß einer psychisch kranken Frau. Nach einem Bestseller-Roman. (Magazin 9.2.)

Im Schallplattenladen
Deutschl. 1934 R: Hans H. Zerlett D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt. Bayerische Komödie. (FZ Nöldekestraße 17.2.)

Im Schatten des Zweifels
USA 1943 R: Alfred Hitchcock (ARD 18.2.)

Im Teufelskreis
USA 1982 R: Judy Erving und Chris Beaver. Collage aus Interviews und Dokumentarmaterial zur aktuellen Diskussion um die Atomfrage. (Abaton 6.-9.2.)

Im tiefen Tal der Superhexen
USA 1980 R: Russ Meyer. Ein weiteres, ironisch konzipiertes Titten-Werk, eine Serie verrückter und vulgärer Szenen, verknüpft zu einer erotischen Collage voll obszöner und halbirrer Typen. Ein „würdeloses Bild

MALZEIT hat viele Filzer, Retuschematerial, alles f. d. Airbrushtechnik, Künstlerfarben und Pinsel, Zeichenpapiere und Kartons, Letraset und Mecanorma, Fachbücher und vieles mehr **mit schnellem Service.**

MAL ZEIT
MALEN • ZEICHNEN • TECHNIK
GRAFIKMATERIAL

Tel.: 33 62 66
Ferdinandstr. 17
2000 Hamburg 1

noch einmal mit Gefühl...
mode der 50er Jahre
bei
Rosa-Rosa

Trenchcoats
Pelze
Anoraks
Leder
Hemden
Kleider
Röcke
Saccos
Anzüge
Schmuck

Neue Anschrift:
Eppendorfer Weg 190
Ecke Hoheluft/Moltkestr.
Hamburg 20

Tel. 420 02 56
Mo. - Fr. 10 - 13
u. 14 - 18.30
Sa. 10 - 14 Uhr

Waltraud Bethge Papiere
seit 1977
Hamburg

Clip, Clip, Hurra!
Neue Aluminium Clipboards - sogar zum Klappen -
DM 15.- bis DM 129.-
jetzt in Hamburgs kleinstem, feinsten
und teuersten Papierladen.

Hoheluftchaussee 95 Hof
2000 Hamburg 20
Telefon 040-461532
Mo-Fr 9-18 Uhr

der amerikanischen Gesellschaft" und „Fleisch gewordene erotische Phantasien". (Arsenal 24., 25.2.)

Immer die Radfahrer
BRD 1958 R: Hans Deppe D: Heinz Erhardt, Joachim Kuhlenkampf. Drei alte Knaben auf nostalgischer Fahrradtour im Kampf gegen Muskelkater, Sonnenbrand und rücksichtslose Autofahrer in Leukoplastbombern. Peter Kraus singt seinen Hit „Mit 17". (Magazin 1.2.)

In der Glut des Südens
USA 1978 R: Terrence Mallik D: Richard Gere. Wildes Lied auf die ungebändigte Schönheit von Texas und sorgfältiges Porträt der sonnengebräunten, trotzigen und leidenschaftlichen Erntearbeiter zu Beginn dieses Jahrhunderts. (Arsenal 7.-9.2.)

Intermezzo
USA 1939 R: Gregory Ratoff D: Ingrid Bergman, Leslie Howard. Mit diesem Film führte David O. Selznick Ingrid Bergman in Hollywood ein und machte sie über Nacht zu einem Star des amerikanischen Films. (Metropolis 1., 2., 9.2.)

J

Jäger des verlorenen Schatzes
USA 1980 R: Steven Spielberg D: Harrison Ford. Abenteuerfilm im Stil des 30er-Jahre-Kinos. (Arsenal 10.-13.2.; Koralle 7., 8.2.)

James Bond 007 in tödlicher Mission
GB 1980 R: John Glen D: Roger Moore, Topol. Der 12. Bond-Film ist ein handwerklich sauberer Abenteuerfilm, der seine Agentenstory unter Verzicht auf allzu überzogene technische Mätzchen erzählt. (Elbe 10.-15.2.)

Jules und Jim
Fr 1961. R: Francois Truffaut, D: Jeanne Moreau, Oscar Werner, Henri Serre. Die klassische Dreiecksgeschichte. (Holi 14.-16.2.)

K

Kehraus
BRD 1983; R: Hans-Christian Müller; D: Gerhard Polt. (Arsenal 3.-9.; Thalia 10.-15.; V6 3.-6.2.)

Kentucky Fried Movie
USA 1979; R: John Landis, D: Kentucky Fried Theatre, Donald Sutherland, George Lazenby. Die satirische Studenten-Theatergruppe des Kentucky Fried Theatre hatte innerhalb kürzester Zeit einen so großen Publikumserfolg, daß diese Verfilmung ihrer besten Sketche entstehen konnte. Die Gruppe zieht alles, was den Amerikanern lieb und heilig ist, durch den Kakao. (Magazin 4., 5.; Kurbel 10.-13.2.)

Killer of Sheep
USA 1977; R: Charles Burnett. Epos des Ghettolebens, das die Lebensumstände armer Schwarzer in Los Angeles zeigt. (Oelckers Cafe 3.-5., 10.-12.2.)

King Kong und die weiße Frau
USA 1933. R: Merian C. Cooper und Ernest B. Schoedsack; D: Bruce Cabot, Robert Armstrong, Fay Wray. Auf der Totenkopfinsel in der Südsee lebt King Kong, ein von den Eingeborenen gefürchteter und vergötterter Riesenaffe. Er verliebt sich in Ann Darow und entführt sie, wird aber gefangengenommen und nach New York gebracht. Dort bricht er aus, klettert auf das Empire State Building und wird in einer spektakulären Szene von Flugzeugen aus erschossen. (Metropolis 18., 20.2.)

Knackerbraut
siehe Rezension in diesem Heft (Abaton 9.-13.2.)

Krieg der Sterne
USA 1976; R: George Lucas; D: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness. Grimms Märchen im All: absolut phantastisch und unbedingt sehenswert. (Magazin 24. - 27.2.)

Krull
GB 1982/83; R: Peter Yates, D: Ken Marshall, Science-fiction-, Ritter- und Fantasy-Film. (Elbe 1., 2.2.)

L

L'Age D'or
siehe: Das goldene Zeitalter

La belle captive
Fr 1982, R: Alain Robbe-Grillet, D: Daniel Mesguich. Cineastische Hymne auf die verwirrende Bilderwelt Magrittes. (Abaton 1., 2.2.)

La Boum - Die Fete
Fr 1980; R: Claude Pinoteau. Lustspiel vom Schlage „Her mit den kleinen Französinnen" (Magazin 18., 19.; Alabama 24., 26.2.)

„La belle captive" – Abaton 1.+2.2.

La Boum II - Die Fete geht weiter
Fr 1982; R: Claude Pinoteau. Heitere Schülerinnengeschichten (Magazin 18., 19.; Alabama 24., 26.2.)

Ladykillers
GB 1955; R: Alexander Mackendrick, D: Alec Guiness, Katie Johnson, Cecil Parker. Typisch britische Komödie. (Abaton 22., 23.2.)

La Traviata
Italien 1982 R: Franco Zeffirelli. Groß angelegte Opern-Verfilmung mit Teresa Stratas und Placido Domingo nach dem Stoff von der „Kameliendame". (Elbe 10.-12.2.)

Lauf um dein Leben Charly Brown
USA 1977; R: Bill Melendez. Zeichentrickfilm mit den Figuren von Charles M. Schulz (Magazin 24., 25.2.)

Le Magnifique
F/It 1973. R: Philippe de Broca, D: Jean-Paul Belmondo. Jacqueline Bisset. Witzige Agentenfilm-Persiflage mit Belmondo in der Doppelrolle eines Abenteuerroman-Schreibers, der in der Welt seiner Erfindung sich selber zum Helden macht. (Kurbel 17., 18.2.)

Leben und sterben lassen
GB 1972, R: Guy Hamilton; D: Roger Moore, Jane Seymour. James-Bond-Abenteuer. (Arsenal 3.-9.2.)

Lebendig begraben
USA 1961; R: Roger Corman, D: Ray Milland, Hazel Court, Richard Ney. Poe-Verfilmung: Ein Mann befürchtet, wie sein Vater lebendig begraben zu werden, was seine Frau auch verwirklicht (ZDF 24.2.)

Letztes Jahr in Marienbad
Fr/It 1960; R: Alain Resnais; D: Delphine Seyrig (NDR 15.2.)

Liebe auf der Flucht
Fr 1979; R: Francois Truffaut; D: Jean-Pierre Leaud, Marie-France Pisier. Weitere Abenteuer des Truffaut-Helden Antoine Doinel, der seit „Sie küßten und sie schlugen ihn" im Truffaut-Werk regelmäßig auftaucht. Doinel vergißt um ein Haar seinen Scheidungstermin, als er und Christine unter ihre Ehe einen Schlußstrich ziehen. Man trennt sich in gegenseitigem Einvernehmen, beide bleiben gute Freunde. (NDR 9.2.)

Liquid Sky
Siehe Rezension in diesem Heft. (Abaton 9. - 23.2.)

Long Riders
USA 1980; R: Walter Hill, D: David, Robert und Keith Carradine. Sehr guter Edel-Western. (Amerikahaus 2.2.)

M

M.A.S.H.
USA 1969; R: Robert Altman; D: Donald Sutherland Elliot Gould, Tom Skerrit. Fröhlich schnippeln die Militärärzte an den Vietnam-Veteranen. Soldatenscherze auf dem schmalen Grat zwischen Hohn und Klamauk. (Magazin 21., 23.2.)

Macbeth
Shakespeare-Verfilmung von Roman Polanski. (Abaton 17.-20.2.)

Maigret kennt kein Erbarmen
Fr/It 1959; R: Jean Delannoy; D: Jean Gabin, Michel Auclair, Valentine Tessier. Eine Gräfin hat ein anonymes Schreiben bekommen, in dem ihr kurz und bündig versichert wird, sie werde die Aschermittwoch-Messe nicht überleben. Maigret ist wachsam... (NDR 2.2.)

Manche mögen's heiß
USA 1959. R: Billy Wilder D: Marilyn Monroe, Tony Curtis, Jack Lemmon. Komödie um zwei arbeitslose Musiker, die sich im Chicago der 20er mit einem Gangsterboß anlegen. (Holi 10.-13.2.)

Man lebt nur zweimal
GB 1966; R: Lewis Gilbert; James-Bond-Film mit Sean Connery (Kurbel 17.-23.2.)

McQuade - Der Wolf
USA 1982; R: Steve Carver; D: Chuck Norris, David Carradine. „Der Wolf" ist Polizist. Jedoch überzeugt, anhand seines Rechtsgefühls auch gleich den Job des Richters, des Staatsanwalts

„Maigret kennt kein Erbarmen" – NDR 2.2.

sowie den des „Vollstrekkers" übernehmen zu können - schwachsinniger Brutalo-Film. (Kurbel 18., 19.2.)

Mein Essen mit Andre
USA 1980; R: Louis Malle. D: Wallace Shawn, Andre Gregory. Dialog-Komödie um sämtliche Probleme, mit denen wir uns heute herumschlagen. Alles an einem Abend in einem piekfeinen New Yorker Restaurant. (ARD 27.2.)

Mein Onkel aus Amerika
Fr 1980; R: Alain Resnais; D: Roger Pierre, Gerard Depardieu. Vielschichtige Mischung aus Spiel- und Dokumentarfilm. (NDR 22.2.)

Menschen am Sonntag
Dt 1929; R: Robert Siodmak/Edgar Ulmer. Heute erscheint „Menschen am Sonntag" als der - formal wohl rundeste und geglückteste - Vertreter einer Filmgattung, die mit „Neuer Sachlichkeit" nur ungenau beschrieben ist. (Metropolis 2., 28.2.)

Mit Vollgas nach San Fernando
USA 1980; R: Buddy Van Horn, D: Clint Eastwood, Ruth Gordon. Fortsetzung des Films „Der Mann aus San Fernando". Eastwood darf wieder nach Herzenslust prügeln, hilfreich unterstützt von einem Affen und seiner Großmutter. (Magazin 7., 9.2.)

Moving on
Film über Zimbabwe (Werkstatt 3, 7.2.)

Mysterien eines Frisiersalons
Dt. 1922, R+B: Karl Valentin und Bert Brecht. (F.Z. Nöldekestraße 3.2.)

N

Natürlich die Autofahrer
BRD 1959, R: Erich Engels, D: Heinz Erhardt, Peter Frankenfeld. Im Dienst ein tugendhafter Verkehrspolizist, privat ein Verkehrsrowdy – das ist Heinz Erhardt in einer seiner Lachrollen. (ZDF 20.2.)

1941 – Wo bitte geht's nach Hollywood?
USA 1978, R: Steven Spielberg, D: Dan Akroyd, Ned Beatty. Aufwendige und komische Militär-Klamotte. (Magazin 20.2.)

Niagara
USA 1952 R: Henry Hathaway, D: Marilyn Monroe, Joseph Cotten. Kriminalfilm (Holi 24.-27.2.)

Noch mehr Rauch um überhaupt nichts
USA 1980, R: Thomas Chong, D: Thomas Chong, Cheech Martin. Nur dumme Sprüche und viel Action. (Magazin 15.2.)

O

O'Malley bitte melden
USA 1978, R: Theodore J. Flicker, D: Robert Culp, Dennis Dugan, Larry Hagman. Hagman, der böse J.R. aus „Dallas", spielt hier die Titelrolle – einen durch und durch gutherzigen Polizisten, dem jedoch kein langes Leben beschieden ist. (ZDF 25.2.)

Oh Horn! – Portrait Albert Mangelsdorff
BRD 1980, R: Luvie Herrmann. (Metropolis 7., 12.2.)

Otto ist auf Frauen scharf
BRD 1968. Blödelfilm mit Heinz Erhardt. (Kurbel 14., 15.2.; Arsenal 10. - 13.2.; Magazin 17.2.)

PQ

Pat Garrett jagt Billy the Kid
USA 1973, R: Sam Peckinpah, D: James Coburn, Kris Kristofferson, Bob Dylan. Sheriff Garrett bringt den berühmtesten Outsider des Wilden Westens zur Strecke. (Abaton 1., 2.2.)

Pauline am Strand
Fr 1982, R: Eric Rohmer. Fünf Leute reden über die Liebe und belegen unfreiwillig ein Zitat, nachdem, „wer zuviel spricht, sich selbst verliert". Dritter Film der Rohmer-Reihe „Komödie und Sprichwörter". (Abaton 3. - 5.2.; Thalia 7., 8.2.)

Peeping Tom
England 1960, R + M: Michael Powell, D: Kari-Heinz Böhm, Moira Shearer. Der katholische Filmdienst schreibt: „Krankhaft, abwegig und peinlich geschmacklos. Abzuraten..." Wir meinen: besessen vom Kino. Dringend anzuraten. (NDR 20.2.)

Peppermint-Frieden
BRD 1982, R: Marianne S. W. Rosenbaum, D: Peter Fonda, Saskia Tyroller, Cleo Kretschmer. Die Nachkriegszeit aus der Sicht eines sechsjährigen Mädchens. (V6 7., 8.2.)

Piratensender Powerplay
BRD 1981. Klamotte mit Mike Krüger und Thomas Gottschalk. (Magazin 5.2.)

Plem, Plem – Die Schule brennt
BRD 1983, R: Sigi Götz, D: Tommy Ohrner, Sibylle Rauch. Schulklamotte. (Kurbel 10., 11., 14. - 16.2.)

Porky's
USA 1972, Weiterer Film aus dem Genre „Her mit den kleinen Amerikanerinnen". (Magazin 11., 12.2.; Elbe 21. - 23.2.)

Porky's II
Der Pennäler-Klamauk geht weiter... (Magazin 10. - 12.2.)

Poseidon Inferno
siehe: Die Höllenfahrt der Poseidon

Preis der Schönheit
Fr 1932, R: Augusto Genina, D: Louise Brooks, Jean Bradin. Eine junge Stenotypistin schickt, gegen den Willen ihres Verlobten, Fotos zu einem Schönheitswettbewerb und gewinnt. Es gelingt dem Verlobten zwar, sie aus der mondänen Welt, in die sie als „Miss Europa" geraten ist, zurückzuholen, aber das tragische Ende scheint unausweichlich. (NDR 1.2.)

Private School – Die Superanmacher
Pennäler-Klamauk. (Arsenal 28., 29.2.)

Privileg
GB 1966, R: Peter Watkins, D: Paul Jones, Jean Shrimptin. Beeindruckender Spielfilm über die Vermarktung eines Rockmusikers. (Metropolis 19., 27., 29.2.)

Psycho II
USA 1983, R: Richard Franklin, D: Anthony Perkins. Die Schwester der ermordeten Marion Crane will mit Hilfe ihrer Tochter den nach 23 Jahren Nervenklinik als geheilt entlassenen Norman Bates erneut in den Wahnsinn treiben. Ein unvorhersehbarer Faktor läßt ihre Rechnung jedoch anders als erwartet aufgehen. (Alabama 10., 11.2.; Blankeneser 11. - 13.2.)

Quadrophenia
GB 1978, R: Frank Roddam, Musik: The Who. England 1965: Rocker gegen Mods, Lederjacken gegen Geschniegelte. Straßenschlachten wie kultische Rituale. (Magazin 7. - 9.2.)

R

Rebecca
USA 1940, R: Alfred Hitchcock, D: Laurence Olivier, Joan Fontaine, George Sanders. (Metropolis 4., 9., 13.2.)

Reise in die Kälte
Kanada 1975, R: Martin Delfaco. Die Geschichte eines Indianerjungen zwischen Tradition und Moderne. (ARD 6.2.)

Rich and Famous
USA 1981, R: George Cukor, D: Jacqueline Bisset, Candice Bergen, David Selby. (Amerikahaus 9.2.)

Rivalen der Manege
BRD 1958, R: Harald Philipp, D: Claus Holm, Elma Karlowa, Germaine Damar, Hans von Borsody, Helmut Schmid. Zirkusfilm. (ZDF 19.2.)

Robin Hood
USA 1973, R: Wolfgang Reithermann. Zeichentrickfilm. (Alabama 3. - 5.2.)

Rocco e i suoi fratelle
siehe: Rocco und seine Brüder

Rocco und seine Brüder
It 1960, R: Luchino Visconti, D: Alain Delon, Annie Girardot, Claudia Cardinale, Renato Salvatori. Sozialkritischer, epischer Filmklassiker des Meisterregisseurs. Es geht um die Verpflanzung einer süditalienischen Familie in die Großstadt Madrid. (Metropolis 1.2.)

Rocky
USA 1976, R: John G. Avild-

sen, D: Sylvester Stallone, Talia Shire, Burt Young, Carl Weathers, Burgess Meredith. Sensibel gezeichnetes Porträt eines jungen Boxers, seines Kampfes um Anerkennung und Ruhm. Erster (und bester Teil der Trilogie. (Magazin 26., 27.2.)

Rom, offene Stadt
It 1945, R: Roberto Rossellini, D: Anna Magnani, Aldo Fabrizi. Berühmter neorealistischer Film über die deutsche Besetzungszeit und den Widerstand gegen den Faschismus. (Metropolis 25., 28., 29.2.; Abaton 1., 2.2.)

Roma
It/F 1971, R: Federico Fellini, D: Peter Gonzales, Britta Barnes, Fiona Florence. Sehr privates Porträt der Stadt Rom. (Metropolis 10. - 12.2.)

S

S.O.S. Eisberg
Dtl. 1932, R: Arnold Fanck, D: Leni Riefenstahl, Sepp Rist. Zwei Polarforscher, der Flieger Ernst Udet und die gefahrenerprobten Kameraleute aus Fancks Bergfilmen gehörten zum Team. Und, als Fliegerin Hella, natürlich Leni Riefenstahl, seit 1926 einziger weiblicher Star der Fanckschen Bergfilme. (Metropolis 5.2.)

S.O.S. – Gletscherpilot
Schweiz 1958, R: Victor Vicas, D: Annemarie Düringer, Robert Freitag. Bergdrama aus den Walliser Alpen. Der Viertausender fordert seine Opfer. (ARD 26.2.)

Sag nein!
BRD 1983, R: Stefan Aust. Auch Künstler sind für den Frieden! (Kurbel 21. - 23.2.)

Sahara
USA 1983, R: Andrew V. McLaglen, D: Brooke Shields, Lambert Wilson, Horst Buchholz, John Mills. Eine romantische Liebesgeschichte vor dem Hintergrund einer Oldtime-Rallye inmitten kriegerischer Beduinen-Stämme. (Alabama 24. - 27.2.)

Satanas – Das Schloß der blutigen Bestie
GB 1964, R: Roger Corman, D: Hazel Court, Vincent Price. Beeindruckende Verfilmung der „Maske des roten Todes" von Edgar Allen Poe. (Abaton 6. - 8.2.)

Sauerbruch – Das war mein Leben
BRD 1954, R: Rolf Hansen, D: Ewald Balser, Heidemarie Hatheyer, Maria Wimmer. Publikumswirksam dargebotene Episoden aus dem Leben des bekannten deutschen Chirurgen. (ZDF 7.2.)

Schneewittchen und die sieben Zwerge
USA, R: Walt Disney. Zeichentrickfilm. (V6 25. - 26.2.; Alabama 17. - 20.2.; Thalia 24. - 29.2.; Elbe 10. - 16.2.)

Sein oder Nichtsein
USA 1942, R: Ernst Lubitsch, D: Jack Benny, Carole Lombard, Robert Stack, Felix Bressart, Tom Dugan. Bissige Parodie auf das Nazi-Deutschland. (Die Thede 3., 24.2.; NDR 23.2.)

She Dances Alone
USA 1980, R: Robert Dornhelm, D: Bud Cort, Semidokumentarischer Streifen über die Nijinsky-Tochter Kyra und ihre skurrile Welt. (Abaton 12., 14. - 16.2.)

Shining
USA 1979, R: Stanley Kubrick, D: Jack Nicholson. Intellektuell gefertigter Horrorfilm, der in der Abgeschiedenheit eines winterlichen Rocky-Mountains-Hotels spielt. (Arsenal 24. - 27.2.; Magazin 19.2.; Thalia 9.2.)

Skandal um Eva
Dtl. 1930, R: G.W. Pabst, D: Henny Porten, Oskar Sima, Adele Sandrock. Frau Doktor möchte Herrn Professor ehelichen. Doch kurz davor entstehen Gerüchte, sie hätte ein uneheliches Kind... (Metropolis 7., 12.2.)

So ein Theater oder: Vorstadttheater
Dtl. 1934, R: Carl Lamac, D: Karl Valentin, Liesl Karlstadt. (FZ Nöldekestraße 10.2.)

Spiel mir das Lied vom Tod
It 1968, R: Sergio Leone, D: Henry Fonda, Charles Bronson, Claudia Cardinale, Jason Robards, Woody Strode, Lionel Stander, Gabriele Ferzetti. Aufwendig inszeniertes Italo-Western-Epos über einen Mann, der die Ermordung seines Vaters rächt. Der Höhepunkt der Serie. (Kurbel 3. - 9.2.)

Staying Alive
USA 1982, R: Sylvester Stallone, D: John Travolta. (Arsenal 1., 2.2.)

Strafpark
USA 1971, R: Peter Watkins. Straftäter der Zukunft haben die Wahl: Gefängnis oder 3 Tage im „Strafpark" sich zu Tode hetzen zu lassen bzw. zu überleben. (Metropolis 5., 16., 19., 20.2.)

T

Tagebuch einer Verlorenen
Dt 1929, R: Georg Wilhelm Pabst, D: Louise Brooks, Fritz Rasp, Valeska Gert. Pabst wollte die Macht des Geschlechtstriebes und am Beispiel der Apothekersfamilie, deren Tochter „auf Abwege gerät", die bürgerliche Moral entlarven. (Metropolis 21., 26.2.)

Testflug zum Saturn
Polen/UDSSR 1979, R: Marek Piestrak. Nach einer Erzählung von Stanislaw Lem. Commander Pirx, ein erfahrener Kosmonaut, übernimmt einen ungewöhnlichen Auftrag. Er startet mit einer Mannschaft, die zum Teil aus täuschend menschenähnlichen Robotern besteht, zum Saturn. (ARD 4.2.)

The Day After
USA 1983, R: Nicholas Meyer. Für das amerikanische Fernsehen hergestellter und der Dramaturgie einer TV-Serien-Episode folgender Film, der über die Frage nachdenkt, wie das Leben nach der Explosion der Atombombe aussehen könnte. Ist die Qualität eines Films Nebensache, wenn das Thema, das er behandelt, wichtig ist? (Alabama 3. - 5.2., 6. - 9.2.; V6 17. - 21.2.; Elbe 3. - 6.2.; 9.2.; Thalia 24. - 29.2., Magazin 10. - 13., 15., 16.2.; Abaton 1., 2.2.; Kurbel 26. - 29.2.; Arsenal 17. - 23.2.)

The Glass Web
USA 1953, R: Jack Arnold, D: Edward G. Robinson, John Forsythe, Marcia Henderson. Ein mysteriöser Mörder terrorisiert die Crew einer TV-Show, die eine Serie „Crime of the week" produziert. (NDR 27.2.)

The Rocky Horror Picture Show
GB 1974, R: Jim Sharman, D: Tim Curry, Susan Sarandon, Barry Bostwick. Transvestiten- und Horrormusical. Die Verfilmung eines Bühnenhits durch den Regisseur der Londoner Uraufführung. (Magazin 3., 4.2.)

The Wall
USA 1982, R: Alan Parker. (Koralle 23.2.; Arsenal 1., 2.2.; Magazin 1., 2.2.)

The War Game (Kriegsspiel)
GB 1966, R + B: Peter Watkins. Fiktive Reportage über einen Atomangriff auf englische Städte und seine Auswirkungen auf die ungenügend geschützte Bevölkerung. (Die Neue Gesellschaft 29.2.; Metropolis 4., 11., 16.2.; Alabama 3., 4.2.)

Tod auf dem Nil
GB 1977, R: John Guillermin, D: Peter Ustinov, Jane Birkin, Bette Davis, Mia Farrow, Jon Finch, David Niven. Mäßig spannende, eher komische Verfilmung des Krimis von Agatha Christie. Dekorativ, aber einfallslos inszeniert. (British Council 2., 7.2.)

Tootsie
USA 1982, R: Sydney Pollack, D: Dustin Hoffman, Jessica Lange. Ein exzellenter, aber erfolgloser Schauspieler schlüpft in Kleider und wird in einer Frauenrolle Fernsehstar. (Magazin 11., 12.2.; V6 7., 8.2.)

Töte, Django
It/Span 1966, R: Giulio Questi, D: Tomas Milian, Marilu Toli, Pierp Lulli. (Thalia 3. - 6.2.)

Tote tragen keine Karos (Dead Men Don't Wear Plaid)
USA 1982, R: Carl Reiner, D: Steve Martin. Hommage (oder Parodie?) auf den amerikanischen Film noir der 40er und 50er Jahre. Mit vielen Ausschnitten und Zitaten aus berühmten Filmen. (Magazin 9.2.; Koralle 16.2.)

U

Uhrwerk Orange
GB 1971; R: Stanley Kubrick; D: Malcolm McDowell, Patrick Magee. Ein brutal und pervers veranlagter Jugendlicher wird in einer Anstalt gegen seine Gelüste immunisiert. Satire auf die totale Vergewaltigung unserer modernen Zeit. (Magazin 14.2.)

Under Fire
USA 1982/83; R: Roger Spottiswoode, D:Nick Nolte, Gene Hackman, Joanna Cassidy. Dem Trommelfeuer der Gewehre an den (Bürger-) Kriegsschauplätzen dieser Welt hetzt der Fotograf Russel Price (Nick Nolte) das rasende Klackklackklack seiner Hochleistungs-Kameras hinterher. Gestern im Tschad, heute in Nicaragua. (Arsenal 14.-16.; Kurbel 28., 29.; V6 10.-13.2.)

Unheimliche Begegnung der dritten Art
USA 1977; R: Steven Spielberg, D: Richard Dreyfuss, Francois Truffaut. Pompöser SF-Film. Brave, perfekt inszenierte Kinokost. (Magazin 12., 13.2.)

V

Verbotene Spiele
F 1952; R: Rene Clement; D: Brigitte Fossey, Georges Poujouly, Lucien Hubert. (Oelkers Cafe 23.2.)

Verliebte Unschuld
It 1941; R: Vittorio de Sica; D: Anna Magnani, Vittorio de Sica, Andrea Renetti. Eine Liebeskomödie aus Italien. Die Geschichte eines leichtlebigen Kinderarztes und seiner achtzehnjährigen Freundin. Ein wenig Tragikomik, Gesellschaftskritik und herzensguter Optimismus...(Metropolis 10., 17.2.)

Viel Rauch um nichts
USA 1978; R: Lou Adler, D: Cheech Martin, Tommy Chong. Blödel-Film um ein Marihuana-Schmuggler-Duo, das dummerweise ständig mit Laurel & Hardy verglichen wird, dämlich und langweilig. (Magazin 14., 15.2.)

Vom Winde verweht
USA 1939; R: Victor Fleming, D: Vivien Leigh, Clark Gable, Thomas Mitchell, Leslie Howard, Olivia de Havilland. Margaret Mitchells schöne, melancholische, manchmal etwas reaktionäre aber phantasievoll bebilderte Südstaaten-Geschichte. (Koralle 3.-6.2.)

W

War Games
USA 1983. R: John Badham. Computer-Freak spielt mit dem amerikanischen Frühwarnsystem „Weltuntergang"... (Kurbel 10.-16.; Thalia 17.-23.; V 6 24.-27.2.)

Warum nicht!
Fr 1977; R: Coline Serreau; D: Sami Frey, Mario Gonzales. Liebenswert erzählte Geschichte einer fröhlichen Liebe zu dritt. (Abaton 28., 29.2.)

Was Sie schon immer über Sex wissen wollten, aber bisher nie zu fragen wagten
USA 1972; R: Woody Allen, D: Woody Allen, Gene Wilder, Burt Reynolds. Parodistische Satire auf die Sexwelle, voll beißendem Spott und entlarvender Übersteigerung gängiger Geschmacklosigkeiten ins Monströse. (Elbe 16.2.; Magazin 16.2.; Thalia 16.2.)

West Side Story
USA 1960. R: Robert Wise, Jerome Robbins; D: Natalie Wood, Richard Beymer; Russ Tamblyn, George Chakiris; Rita Moreno. Romeo und Julia a la Broadway. (Magazin 28.2.)

What's Cookin'
USA 1942. R: Edward F. Cline; D: Gloria Jean, John Frazee, Leo Carillo (NDR 29.2.)

Wie angelt man sich einen Millionär?
USA 1953, R: J. Negulesco. MM ist kurzsichtig. Komisch. (ARD 17.2.)

Wie ein wilder Stier
USA 1980. R:Martin Scorcese; D: Robert De Niro. Boxer-Drama. (Amerikahaus 23.2.)

Wie man sein Leben lebt
GB 1975. R: Jack Gold, D: John Hurt. Biografie eines Stadtbekannten, militanten, weibischen Schwulen in London. (British Council 9.2.)

Wild ist der Wind
USA 1958, R: George Cukor, D: Anna Magnani, A. Quinn. (Metropolis 18., 19., 24.2.)

Wir Kellerkinder
BRD 1960; R: Jochen Wiedermann, D: Wolfgang Neuss Karin Baal, Ingrid van Bergen, Helmut Käutner. „Ein gesamtdeutscher Heimatfilm" (Neuss). (Fools Garder 23. - 25.2.)

Wunder der Prärie
USA 1955; R: James Algar. Disney-Film mit eindrucksvollen Naturaufnahmen über die Tiere des amerikanischen Mittelwestens. (Elbe 19.2.)

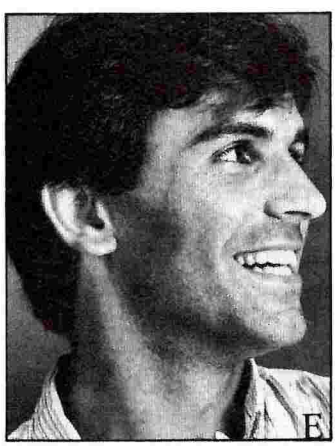
Z

Zärtliche Cousinen
Fr 1980; R: David Hamilton (Magazin 11.2.)

Zelig
USA 1983 R+D: Woody Allen. (Arsenal 24.-29.2.; Alabama 10.-13.2.)

Zombie
USA/It 1977. R: George A. Romero. Zombies kehren ins Leben zurück und verschlingen ihre Opfer. (Kurbel 11., 12.2.)

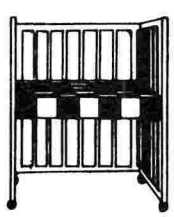
alice's barbershop
Lübecker Straße 110 · 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 25 64 19
Di.-Fr. Annahme bis 18.30



Unsere Stärke ist der Haarschnitt

ANTIQUITÄTEN

Gebrauchs- und Bauernmöbel
der letzten 2 Jahrhunderte.
Laden-Werkstatt auf 900 qm.
Restaurieren · Konservieren · Reparieren
TORSTEN SPEER
Susannenstr. 14 cd, 2 Hamburg 6, Tel. 43 49 31



linie
Klassische Möbel
Stuhl-Bausatz II
DM 350,–
Kielortallee 1 · 2000 Hamburg 13 · Telefon 040/45 92 90

Brillen-Antik

wilke optik
Jarrestr. 37, 2000 Hamburg 60, Tel. 27 82 91 (gegenüber Malersaal)

THEATER-INDEX

„Herr Puntila und sein Knecht Matti", Operettenhaus, 2., 11., 14. + 19.2.

In dieser Aufstellung sind alle Theaterstücke der Hamburger Bühnen alphabetisch aufgelistet und mit Darstellerangaben sowie Aufführungsterminen versehen. Kürzel: R: Regie, D: Darsteller, P: Produktion, M: Musik, ME: Musikalische Einstellung, ML: Musikalische Leitung, C: Choreographie

A

A Ghost On Tiptoe
Komödie von Robert Morley und Rosemary Anne Sisson, R: Slim Cowell, P: The Hamburg Players. (English Theatre 15.-18.; 21.2.)

Ach, laßt uns doch in Frieden!
Gastspiel Kabarett Bügelbrett, Berlin. (Kampnagel-Fabrik 18.-21.2.)

Ai Piedi della Scala
Fabel von und mit „L'école des bouffons". Zwei Schauspieler präsentieren die Geschichte zweier „Verrückter", die sich treffen, sich lieben und es schaffen, mit Hilfe einer einfachen Sprossenleiter zum Mond zu kommen. Ihre Komplizen: zwei Hühner und ein Küken. (Klecks-Theater 20.-23.2.)

Anatol/Abschiedssoupé und Hochzeitsmorgen
Szenen von Arthur Schnitzler. (Piccolo Theater, täglich außer Mo.)

Antigone
Stück von Jean Anouilh, R: Eberhard Möbius, D: Angelique Duvivier, Friedrich Schütter. Die „Antigone" des Sophokles in die Gegenwart gesetzt und neu gedeutet. (Ernst-Deutsch-Theater 16.-29.2.)

Arabella
Oper von Richard Strauss und Hugo von Hoffmannsthal, R: Otto Schenk; ME: Silvio Varviso; ML: Klauspeter Seibel. Lyrische Komödie, die im vergnügungssüchtigen, frivolen und schuldenmachenden Wien von 1860 spielt. Ein Anflug von Zeitsatire ist unübersehbar. (Hamburgische Staatsoper 10.+ 16.2.)

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring, R: George Moorse/Ilse Biberti, D: Eva-Maria Bauer, Charlotte Schellenberg. Schwarze Komödie um zwei nette alte Damen und etliche Leichen im Keller. (Thalia-Theater 6., 7. + 14.2.)

Aus Mangel an Beweisen
Stück von G.G. del Torre, Tourneetheateraufführung mit Monika Peitsch. (CCH 23.2.; Haus im Park 24.-26.2.)

B

Blitze im Eierbecher
Gedichte, Kurzgeschichten, Musik & Dias von Peter Sempel. (Theater Monsun 15. + 16.2.)

C

Carmen
Oper von Georges Bizet, R: Piero Faggioni, ML: Christoph von Dohnanyi, Jacques Delacote/Stefan Soltesz. Gefällige Oper Bizets mit diversen Solonummern. (Hamburgische Staatsoper 2.+5.2.)

Cosi fan tutte
Komische Oper von Wolfgang Amadeus Mozart; R: Götz Friedrich; ML: Peter Schneider. Mozarts komische Oper handelt von einer Wette, die der Philosoph Don Alfonso mit seinen beiden Freunden abschließt. Er wettet, daß die beiden Bräute der Freunde nicht treu sein können – wie alle Frauen. (Hamburgische Staatsoper 3., 6., 9., 17., 19. + 24.2.)

D

Dämmern/Die Stille/Tristan
Drei Ballette von John Neumeier nach Musik von Alexander Skrijabin, George Crumb und Hans-Werner Henze. ML: Spiros Argiris. „Dämmern" ist eine Frankfurter Arbeit Neumeiers von 1972. „Die Stille" wurde 1975 choreografiert. „Tristan" stammt aus der umstrittenen Choreografie „Artus Sage". (Hamburgische Staatsoper 21., 22.+ 27.2.)

Das große Welttheater
Stück von Pedro Calderon de la Barca. R: Jiri Petrlik, P: Theater Bramfeld/Theatergruppe 83. Berühmtes Schauspiel mit allegorischen Figuren über Sinn und Wert des Lebens. (Markthalle 1.+3.2.)

Der Bär geht auf den Försterball
Kinderstück von Gerhard Kelling (Kellertheater 4.2.)

Der blaue Boll
Schauspiel von Ernst Barlach, R: Michael Gruner, D: Günther Amberger. Stück über den Versuch der Versöhnung des „im Fleisch lebenden" Menschen mit dem väterlich-geistigen Gott. Die Figuren sind „gespalten"; das Drama bezieht irreale Elemente ein. Eine sehenswerte und diskutable Ausgrabung. (Thalia-Theater 9., 10. + 19.2.)

Der Clown Gottes
Schauspiel von Wolfgang Philipp; R: Rick Mueller, D: Gernot Endemann. Expressionistischer Dialog des Künstlers mit der Gesellschaft; angeblich auch heute noch von „brennender Aktualität". (Hamburger Kammerspiele 1.-4.; 6.-11.; 13.-18.; 20.-25.; 27.-29.2.)

Der Erbe seiner selbst
Komödie von Walter Gilbricht. R: Eberhard Möbius, D: Günter Jerschke, Friedrich Schütter. Lustspiel um das unsterbliche Thema vom betrogenen Betrüger. (Ernst-Deutsch-Theater 1.-13.2.)

Der fliegende Holländer
Oper von Richard Wagner. R: Wieland Wagner, ML: Lawrence Foster/Klauspeter Seibel/Heinz Fricke. Die Ballade vom Ahasver der Meere und seine Erlösung durch die Treue eines Weibes. (Hamburgische Staatsoper 25.2.)

Die Kunst der Komödie
Stück von Eduardo de Filippo; R: Ralph-Jürgen Misske, D: Matthias Fuchs, P: Deutsches Schauspielhaus. (Operettenhaus 22.+24.2.)

Der letzte Schrei
Ein Frauen-Projekt von und mit Mitgliedern des Deutschen Schauspielhauses. (Malersaal 11., 24.+29.2.)

Der möblierte Herr
Schwank von Werner Schubert, R: Curt Timm; D: Nana Gualdi. Buntes Knäuel von Irrungen und Wirrungen, Liebeleien und Lästereien. (St.-Pauli-Theater 2.-29.2.; außer Mo.)

Der Nobelpreis
Komödie von Hjalmar Bergman, R: Lothar Zibell, D: Franz Josef Steffens. Stück um einen lebensunpraktischen, nur in seine Forschungen versponnenen Mann. Ein vielgespieltes Stück des schwedischen Humoristen Hjalmar Bergman. (Altonaer Theater 1.-11.2.)

Der Vetter aus Dingsda
Operette von Eduard Künneke. Tourneetheateraufführung mit Gerhart Lippert und Evelyn Künneke. (Haus im Park 20.2.)

Der Walkman kommt
Theaterszenen von und mit Hans-Peter Ritz. Scherz, Slapstick, Kabarett, Geschichten und Begebenheiten. (Freizeitzentrum Mümmelmannsberg 4.2.; Stradiwadi 10.2.)

Dialekt mich doch am Aschram
Ein neuer-makabarettistischer Polit-Psycho-Trip von und mit Martin Buchholz – auch zum Thema: Angst und Frieden. Untertitel: „Freud mal Fromm geteilt durch Marx". (Truck Stop 3.-5.; 10.-12., 17.-19.2.; Stradiwadi 24.+25.2.)

Die Großherzogin von Gerolstein
Opera bouffe von Jacques Offenbach, R: Franz Marijnen, D: Angelika Thomas, Peter Franke. P: Deutsches Schauspielhaus. Parodie auf Militarismus und Hofschranzentum. (Operettenhaus 5., 8., 10.,12., 16.+25.2.)

Die Räuber
Drama von Friedrich Schiller R: Ernst Wendt, P: Deutsches Schauspielhaus. D: Gerd Kunath, Hermann Lause, Markus Boysen. Klassische Räuberpistole, als „Krieg der Knöpfe" inszeniert. (Operettenhaus 7.+17. 2.)

Die Schwärmer
Stück von Robert Musil, R: Niels-Peter Rudolph (Operettenhaus 4.,9.,15.+23.2.)

Die Villa
Stück von Tankred Dorst, R: Peter Dieter Schnitzler, D: Angela Schmid, Werner Schwuchow. Elsa hat Geburtstag und Kurt, ihr Mann, möchte ihr alles besonders schön machen. Das fällt ihm aber schwer, denn es ist Winter 1948, die Villa liegt im sowjetisch besetzten Teil Deutschlands unweit der Zonengrenze, und das Haus wimmelt von behördlich einquartierten Leuten, die sich unverschämt breitmachen. (Thalia-Theater 8.,17.,21., 24., 25.+28.2.)

Die Zauberflöte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart. R: Achim Freyer, ME: Christoph von Dohnanyi. ML: Klauspeter Seibel. Die so grundverschiedenen Sphären des deutschen Singspiels, der opera bouffa, der opera seria, des Musikdramas vereinen sich hier dank Mozarts Genie zu einer höheren Einheit. (Hamburgische Staatsoper 7., 11.+15. 2.)

Don Carlos
Oper von Giuseppe Verdi, nach Friedrich Schiller. R: Jean-Pierre Ponnelle. ML: Adam Fischer/Francesco Molinari-Pradelli/Pinchas Steinberg. Die Geschichte des einsamen, von Zweifeln gequälten spanischen Königs Philipp und seines Sohnes Carlos. Höfisches Familiengemälde. (Hamburgische Staatsoper 8.+ 12.2.)

E

Ein interessanter Tag
Schauspiel von Ronald Ribman, R: Ullrich Haupt; P: Thalia Theater (TiK 11.,12.,15.,16.,18.,19. + 22.2.)

Ein klarer Fall
Stück von Claude Magnier, Tourneetheateraufführung mit Harald Juhnke und Harry Wüstenhagen. (Haus im Park 21.2.; CCH 22.2.)

Ein Sommernachtstraum
Stück von William Shakespeare. R: Niels-Peter Rudolph. P: Deutsches Schauspielhaus. Das Ende eines Krieges wird durch die Hochzeit des Siegers mit der Bezwungenen besiegelt. Gewalt und Liebe feiern ein Fest. Nicht nur in der Stadt, auch im Wald, in den die Liebenden fliehen, sind Liebe und Gewalt einander vermählt. Nacht und Natur machen es noch schwerer, als es ohnehin war, mit den eigenen Augen zu sehen, sich auf Gefühle zu verlassen, die Gefühle nicht zu verwechseln und auch nicht die, denen sie gelten. (Malersaal 3.,18.+ 26.2.)

F

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?
Komödie von William Somerset Maugham. R: Hans Fitze, D: Veronika Kranich. Constance entdeckt, daß ihr Mann sie mit ihrer besten Freundin betrügt und beschließt, ihr Leben zu ändern. Eine Komödie über die ungeschriebenen Gesetze der Gesellschaft. (Altonaer Theater 13.-27., 29.2.)

Frankie & Johnnie
A true story. Gastspiel von Winston Tong. (Kampnagel-Fabrik 15.-17.2.)

Fräulein Julie
Stück von August Strindberg, R: Ernst Wendt, D: Lisi Mangold, Markus Boysen, Barbara Freyer. P: Kammerspiele München. FAZ: „Indem Wendt die psychosozialen Voraussetzungen fast schon formelhaft definiert, Text und Personen gewissermaßen ausstellt, schafft er Raum für eine sinnenhafte Anschaulichkeit." (Operettenhaus 3.+ 18.2.)

G

Genoveva oder Die weiße Hirschkuh
Ein „wirklich großes Drama" von Julie Schrader. R: Heinz Weide, P: Bühne an der Marschnerstraße. (Theater an der Marschnerstraße 3.-5.2.)

Geschlossene Gesellschaft
Surrealistischer Einakter von Jean-Paul Sartre; R: Thomas Plock. Eine mannstolle Kindmörderin, ein Deserteur und eine an einer Gasvergiftung gestorbene Lesbierin treffen sich in Sartres Hölle. Seelenanalyse und Kultstück der existentiellen Dramatik, das auch als „Bei geschlossenen Türen" bekannt ist. (Kellertheater 29.2.)

Goetz und Goetz oder Liebe, Tollwut und andere Umstände
Szenen von Curt Goetz (Piccolo Theater 7.-29.2. – außer Mo.)

Grüß mir die Sonne
Stück von und mit Schöne Aussichten, Oldenburg. Tropische Sonne und die rauhe Nordsee bilden die Kulisse für eine Bildfolge, in der es um Fluchtphantasien geht und darum, wo sie enden können. Regie-Mitarbeit: Jürgen Hensen. (tuc tuc 1. + 2.2.; Café Elbterrassen 4.2.)

H

Heiko und ich
Cabaret der 20er und 30er Jahre (tuc tuc 17.2.)

Herr Puntila und sein Knecht Matti
Stück von Bertolt Brecht. R: Frank-Patrick Steckel, D: Ulrich Wildgruber, Christian Redl. P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. Herr Puntilla ist eine Seele von Mensch, wenn er betrunken ist. Nüchtern ist er kalt und berechnend, wie es von ihm als Unternehmer erwartet wird. Knecht Matti hat seine liebe Not mit ihm. (Operettenhaus 2., 11., 14. + 19.2.)

Hommage à George Balanchine
Vier Ballette von Balanchine und John Neumeier: „Serenade"; „Tschaikowsky pas de deux"; „Die vier Temperamente"; „Mozart-Symphonie KV 338". ME: Stefan Soltesz. (Hamburgische Staatsoper 18.2.)

Hört zugleich die Stimme der Heimat
Live-Performance mit Sigrid Heyn und Bernd Hollmann. P: Robot Art. (Markthalle 4.2.)

K

Kattenjammer
Plattdeutsches Stück von Christian Holsten, R: Jochen Schenk. Turbulentes „Melodram" um einen scheintoten Schürzenjäger. (Ohnsorg-Theater 1.-5., 7.-12., 15.-18.2.)

Knautschzone
One-Man-Show von und mit Philipp Sonntag. Ein Komiker, der Philosophie mit clownesken Mitteln betreibt. Mit grotesker Systematik enthüllt er den Irrsinn, an den wir uns alle gewöhnt haben. Ein Narr, der „den Slapstick mit gesellschaftskritischer Schärfe würzt" (Münchner Merkur); ein mit Körper und Kopf, Wort und Witz arbeitender Entertainer, bei dem „kein Zwerchfell unberührt bleibt" (Zitty, Berlin). (Schöne Aussichten 28. + 29.2.)

König Hohn
Stück von Frank Geerk; R: Sonja Lehrer. D: Sonja Lehrer, Mark Lyndon, Kai-Uwe Holten. P: Nucleus. Auf der Betriebsfeier eines Konzerns treten sich der Chef, dessen Familie und die Angestellten in Kostümen gegenüber. Das Sozialvokabular des Kapitalismus als Phrase, als zeitgemäße Spielart optimaler Mitarbeitermotivierung. (Klecks-Theater 6.-10.2.)

L

Land in Sicht
Stück von Jane Furch und Pat Beryll. P: Volksspielbühne Jenfeld. (Gemeindezentrum Gleiwitzer Bogen, 24.+26.2.)

Lied an die Freude
Performance mit Andy Giorbino und Gitta Luckau. Gitta arbeitet mit verschiedenen

Materialien, beweglichen Objekten und dem Körper; Andys Musik und Geräusche und das Environment mit Projektor und Polaroids provozieren das Entstehen immer neuer, faszinierender Bilder. (Theater Monsun 8. + 9., 17.-19.2.)

M

Mercedes
Stück von Thomas Brasch, R: Urs Troller, D: Andrea Bürgin, Klaus Fischer, Kees Campfes. P: Deutsches Schauspielhaus. Welchen Einfluß hat die Reduzierung der Arbeitszeit auf das Orientierungsvermögen des Menschen? Die Luxuskarosse als Vehikel des Wunschdenkens. (Malersaal 1.,4.,10.,14.,23.+28.2.)

Michael Kramer
Drama von Gerhart Hauptmann; R: Rudolf Noelte, D: Will Quadflieg, Marcel Werner. Ein Künstler auf seiner Suche nach der „wahren" Kunst in einer Gesellschaft der Mittelmäßigen, sowie sein tragisches Scheitern in ihr und an ihr. (Thalia-Theater 11.,12.,15.+16.2.)

Momo
Stück nach dem Buch von Michael Ende; R: Peter Heusch (Neuinszenierung) (Klecks-Theater 1.-4., 13.-15.,20.-25.2.)

Mutter Courage und ihre Kinder
Stück von Bertolt Brecht, Tourneetheateraufführung mit Hilde Krahl. Leidenschaftliche und poetisch dichte Anklage Brechts gegen den Krieg und seine Nutznießer: Eine Marketenderin erlebt den Krieg als gewinnbringendes Geschäft, verliert aber gleichzeitig nach und nach ihre Kinder und muß schließlich ihren Planwagen alleine ziehen — ohne etwas gelernt zu haben. (Haus im Park 3.-5.2.)

N

Nächstes Jahr, selbe Zeit
siehe: Same Time, Next Year

Nathan der Weise
Drama von Gotthold Ephraim Lessing, R: Wilhelm Allgayer. D: Jöns Andersson. P: Altonaer Theater. Humanistische Moralpredigt über die Toleranz des Glaubens und die Freiheit des Geistes. (Haus im Park 1. 2.; Volkshaus Berne 2.2.)

1913
Stück von Carl Sternheim, Tourneetheateraufführung mit Hartmut Reck und Volker Brandt. Drittes und abschließendes Stück aus dem Sternheim-Zyklus „Aus dem bürgerlichen Heldenleben" (Haus im Park 10.-12.2.)

Nur jetzt nicht weich werden
Lieder und Texte von Bertolt Brecht, P: Deutsches Schauspielhaus Hamburg. (Malersaal 6 + 27.2.)

P

Pelléas und Mélisande
Oper von Claude Debussy, R: Gilbert Deflo, ME: Hans Zender. (Hamburgische Staatsoper 1.+4.2.)

Picknick im Felde
Stück von Fernando Arrabal. R: Claus Unzen und Patrick Brandt. P: Hochschule für Musik und Darstellende Kunst/Kellertheater Hamburg. Einakter über die Sinnlosigkeit des Krieges (Kellertheater 15.+16.2.)

Pippi Langstrumpf
Musical von Astrid Lindgren und Georg Riedel. (Theater für Kinder, täglich - außer So.)

Plexus
Programm von und mit Mattar. Der Maler, Akteur und Mime ist alles andere als ein bequemer Alleinunterhalter. Seine Kunst ist rätselhaft, von fratzenhaften Freundlichkeiten und beklemmenden Atemstößen. (Theater Monsun 22.-26.2.)

R

Reineke Fuchs
Satirisches Rock-Theater sehr frei nach Goethe, von Doris Heiland. Musik: Lüül. D: Bruno Ferrari u.a. Die Reineke-Fabel in einer dramatisierten Fassung. Um die Satire auf die Spitze zu treiben, wurde sie mit musikalischen und Text-Zitaten versetzt. So kommen Rossini und Kurt Weill, Politiker, Publizisten und kirchliche Würdenträger zu Wort. (Markthalle 21.-23.2.)

Romeo und Julia
Trauerspiel von William Shakespeare, R: Jürgen Tamchina. D:Wolfgang Ransmayr, Esther Hausmann. P: Thalia-Theater. Die wohl berühmteste Liebes-Tragödie aller Zeiten. (TiK 24.+25.2.)

S

Same Time, Next Year
Stück in englischer Sprache von Bernard Slade. Eine Hausfrau und ein Buchhalter, beide anderweitig verheiratet, machen zusammen einen Seitensprung, an dem sie derart Gefallen finden, daß sie während 27 Jahren jeweils ein gemeinsames Wochenende verbringen. (The English Theatre 9.-29.2. außer So+Mo)

Schöne Utsichten
Plattdeutsches Stück von Frithjof Karlsson, R: Hans Timmermann. Komödie, die in der Stube eines eifrigen, jedoch erfolglosen Erfinders spielt. (Ohnsorg-Theater 19.-24., 26., 28. + 29.2.)

Schutzträume
Szenen von und mit Trotztheater Hamburg (Weibsbilder). Zwei Frauen in einem Atomschutzraum: Auch der perfekteste Bunker schützt nicht vor panischen Ängsten und unerträglichen Entbehrungen. Eine (noch) fiktive Geschichte. (Markthalle 14.+15.2.)

T

Torquato Tasso
Stück von Johann Wolfgang von Goethe, R: Hermann Kleinselbek, D: Wilfried Grimpe. Love-Story um einen berühmten italienischen Dichter der Spätrenaissance. Eine Art Selbstdarstellung Goethes, der im „Tasso" sein problematisches Verhältnis zur Gesellschaft auf die Bühne brachte. (Thalia-Theater 1.-5., 13.,18., 20., 22.,23.,26.,27. + 29.2.)

Turandot
Oper von Giacomo Puccini. R: Giancarlo del Monaco, ME: Peter Maag. ML: Giuseppe Patane. (Hamburgische Staatsoper 23., 26.+ 29.2.)

V

Varieté International
Internationales Varieté- und Artistenprogramm (Hansa-Theater, täglich)

Veronikas Zimmer
Kriminalstück von Ira Levin, R: Geriet Schieske. D: Gerda Gmelin. (Theater im Zimmer, 1.-19.2. außer Mo.)

W

Wallenstein
Drama von Friedrich Schiller. Tourneetheateraufführung mit Günter Mack und Lis Verhoeven. Episoden aus dem Dreißigjährigen Krieg auf wenige Schauplätze zusammengedrängt und mit verhältnismäßig geringem Aufwand auf die Bühne gebracht. (Haus im Park 17.-19.2.)

Warten auf Gordot
Schauspiel von Samuel Beckett, R: Christoph Roethel, D: Gerlach Fiedler, Peter Heinrich, Günther Jerschke, Thomas Kylau. Eines der Musterbeispiele des „absurden Theaters": Dialoge um die Stellung des Menschen gegenüber Gesellschaft und Welt, um die Existenz des Menschen und die Ausweglosigkeit des Daseins, die nur Godot (Gott) ändern könne. (Theater im Zimmer 23.-26.; 28.+ 29.2.)

Was heißt hier Liebe?
Jugendstück der „Roten Grütze", R: Jörg Friedrich. Beitrag zur Sexualaufklärung. Nicht mehr ganz so aktuell wie vor sechs Jahren. (Klecks 6.-11.,16.-18.,27.-29.2.)

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?
Stück von Edward Albee, R: Holger Berg. D: Peter Roggisch, Barbara Nüsse, Peter Gavajda, Magdalena Ritter. P: Deutsches Schauspielhaus. Vier Personen begegnen sich auf einer nächtlichen Party. Mit virtuoser Grausamkeit legt einer des anderen Geheimnis bloß. Operettenhaus (1.+21.2.)

Wind in den Zweigen des Sassafras
Kammerwestern von Rene de Obaldia. R: Günter Karl. Anti-Western, dessen Helden um keinen Deut besser sind als die von ihnen geschmähten Wilden. Trotzdem kein Fall von Rassen- oder Sozialkritik, sondern eher ein heiterer Theaterabend. (Kellertheater 1.,2.,8.+9.2.)

Wisch mir die Tränen ab, Roboter
Live-Performance mit Sigrid Heyn und Bernd Hollmann. P: Robot Art. (Markthalle 5.2.)

Wolfgang Borchert - in Szene gesetzt
Borchert-Szenen, zusammengestellt und vorgetragen vom Kellertheater Hamburg. R: Peter von Sassen. (Kellertheater 22. + 23.2.)

Z

Zwei ahnungslose Engel
Komödie von Erich Ebermayer nach einer Idee von Charles M. Wakefield. R: Ditmar Kobrow, P: Deutsche Schauspiel-Vereinigung. (Theater an der Marschnerstr. 10.-12.2.)

KUNST

Ausstellungen von Museen

Hamburger Kunsthalle (1), Glockengießerwall 1, Tel. 24 82 51
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 26.2.
Jörg Immendorff: Farbige Linolschnitte

werbe (1), Steintorplatz 1, Tel. 248 25 26 30
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 22.4.
Antike Tierwelt — Sammlung Mildenberg

Altonaer Museum (50), Museumstr. 23, Tel. 380 74 83
Di - So 10 - 17 Uhr
ab 22.2.
„Niederländische Fliesen 16. - 19. Jahrhundert"

Jenisch-Haus (52), Baron-Voght-Str. 50, Tel. 82 87 90
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Museum großbürgerlicher Wohnkultur

Rieck-Haus, Curslack/Vierlande, Curslacker Deich 284
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Vierländer Freilichtmuseum

Museum für Hamburgische Geschichte (36), Holstenwall 24, Tel. 349 12 23 60
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 31.3.
„Kola-Fu"

Dokumentenhaus Neuengamme (80), Neuengammer Heerweg, Tel. 723 10 31
Di - So 10 - 17 Uhr
ständig
Geschichte des Konzentrationslagers 1938 - 1945

Museum für Bergedorf und die Vierlande (80), Bergedorfer Schloß, Tel. 72 52 25 09
So, Di, Do 10 - 17 Uhr
ständig
Städtische und bäuerliche Kultur Bergedorfs und der Vierlande

Hamburgisches Museum für Völkerkunde (13), Rothenbaumchaussee 64, Tel. 44 19 55 24
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 26.2.
„Zigeuner zwischen Romantisierung und Verfolgung"

Helms-Museum Hamburgisches Museum für Vor- und Frühgeschichte (90), Museumsplatz 2, Tel. 77 17 06 91
Di - So 10 - 17 Uhr
bis 26.2.
„Schliemanns Troja"

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Ehestorf/Kreis Harburg, Tel. 790 76 62
Di - Fr 8 - 17 Uhr
Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur

Planetarium (60), Wasserturm im Stadtpark, Tel. 51 66 21
So - Fr 10 - 15 Uhr
ständig
Warburg-Ausstellung zur Geschichte von Sternglaube und -kunst

Ausstellungen von Galerien

Galerie art & book (13), Grindelallee 132, Tel. 44 79 36
Mo - Fr 8 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 5.3.
Peter Frerk: Landschaften

Atelier Haller (4), Simon-von-Utrecht-Str. 85 a
Mi - Sa 16 - 21 Uhr
1. - 29.2.
Michael Haller: Bilder

Atelier Luksch (60), Maria-Louisen-Str. 88,

WOLLECKE

Reiche Auswahl an Naturwollen, Baumwollgarnen, Stickdecken und alles was man sonst noch zum Handarbeiten braucht.

Inh.: Doris Lünsteden
Grindelallee 161 · Ecke Beim Schlump
2000 Hamburg 13 · Tel.: 45 40 58

MEDIZINHILFE NICARAGUA

Ein Krankenwagen für Nicaragua

Vor vier Jahren hat sich Nicaragua von der Somoza-Diktatur befreit. Aufgrund der politischen Ereignisse der letzten Monate ist die im Aufbau begriffene medizinische Versorgung des Landes schwer gefährdet. Es fehlt insbesondere an Medikamenten, Naht- und Verbandsmaterial sowie den notwendigsten Laboreinrichtungen.

Wir sind eine Gruppe, die von Hamburger Ärzten gegründet wurde und Kontakt zu nicaraguanischen Ärzten und deutschen Entwicklungshelfern im Lande hat. Wir meinen, daß den Menschen, die dort unter unvorstellbar schlechten medizinischen Bedingungen leben, geholfen werden muß.

Deshalb haben wir begonnen, die notwendigsten medizinischen Versorgungsgüter und Geld für deren Beschaffung zu sammeln. Die evangelische Thomasgemeinde Düsseldorf hat es übernommen, die eingehenden Spenden weiterzuleiten. Sie unterstützt das Land seit Jahren und verfügt daher über große Erfahrungen speziell auf dem Sektor der von ihr betriebenen „Hungerhilfe".

Das Krankenhaus in Matagalpa verfügt nicht einmal über einen Krankenwagen. Hier wollen wir anfangen: Ein VW-Krankenwagen aus Mexiko kostet etwa 20.000,– DM. Diesen werden wir medizinisch ausstatten und auf dem schnellsten Weg von Mexiko nach Nicaragua bringen.

Bitte helfen Sie uns!

Evangelische Thomasgemeinde Düsseldorf
Kto. 42 00 91 91 (BLZ 300 501 10)
Stadtsparkasse Düsseldorf
PSCHA KLN 441/509
Kennwort: Nicaragua/Matagalpa

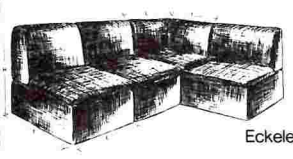
Wir werden über den Erfolg dieser Aktion berichten! Die Thomasgemeinde Düsseldorf stellt auf Wunsch Spendenbescheinigungen aus.

Dr. med. Jörn Breidthardt
Dr. med. Jens Jarke
Dr. med. Dirk Masson
Michael Obladen
Dr. med. Helmut Opel
Dr. med. Volkmar Dörner

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. med. V. Dörner, Josthöhe 81, 2000 Hamburg 63

Young Life
Inh. Michael Riebandt
2 HH 19, Schwenckestr. 62 WOHNSTUDIO
2 Min. U-Osterstr., Tel. 49 44 42

Modell: „Manja" Wohngruppe



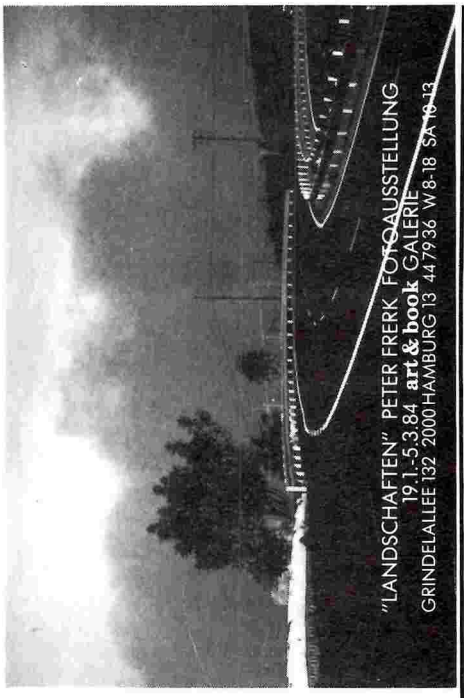
Maße: L T H beliebig wählbar!

Sessel: 330,— DM
bei L : 70 cm
T : 75 cm
H : 80 cm

Eckelement: 430,— DM
bei L : 75 cm
T : 75 cm
H : 80 cm

- Kern: Hochwertiger Elastomer, fest
- Kissen: Aufliegend, Daunen + Flocken gef.
- Bezug: Velour..Leinen...Segeltuch abnehmb.

Bei unseren Modellen sind alle Bezüge abnehmbar. — Wir liefern neue Bezüge für Ihre Sitzelemente, Matratzen, Kissen etc... —Bei allen Möbeln können Sie beliebige Maße und Stoffe nach Ihren Wünschen und Ideen wählen.



ACHTUNG!

Riesige Auswahl an grund. Leinwänden, Rohleinen u. Rupfen! Bis 3,10 MT. Breite. Keilrahmen bis 2 MT. vorrätig! Keilrahmenbe= spannung!

Günstige STUDIO — und feinste KÜNST= LER — ÖLFARBEN bis Tb 15.

AQUA-TEC u. LASCAUX Acrylfarbe

USW USW. USW.....

maltuche + künstlerbedarf

Michael Radigk

Bahrenfelder Str 49 Telefon 040/395454
2000 Hamburg 50

Wechselrahmen Doppelglas

30 x 40 DM 8.60	40 x 40 DM 11.50
40 x 50 DM 14.40	50 x 50 DM 18.00
50 x 60 DM 21.60	60 x 60 DM 25.90
50 x 70 DM 25.20	60 x 70 DM 30.20
60 x 80 DM 34.60	60 x 90 DM 38.90
70 x 100 DM 50.40	29,7 x 42 DM 9,00

Kein Aufpreis bei Sondergrößen.

Galerie Palme
Palmen – Grünpflanzen

Marktstraße 133, Telefon 43 53 85
U-Bahn Feldstr. + Messehallen
Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 9–14 Uhr

Tel. 270 03 02
Mo - Fr 18 - 20, Sa 11 - 13 Uhr
ab 7.2.
Karsten Schmidt, Frank Adgian, Uta Peters: Zeichnungen, Aquarelle

Galerie Ascan Crone (13), Isestr. 121, Tel. 47 90 67
Di - Fr 10 - 13, 15 - 19 Uhr
Sa 11 - 15 Uhr
bis 25.2.
Jörg Immendorff: Neue Bilder und Skulpturen

Galerie Brockstedt (13), Magdalenenstr. 11, Tel. 410 40 91
Mo - Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 - 14 Uhr
Februar
S. Klapper: Gouachen und Zeichnungen 1977 - 1983

Goldschmiede-Werkstatt (1), Koppel 66
Di - Fr 11 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
Februar
„Neue Materialien in der Schmuckgestaltung"

happy joss — Galerie (13), Heimhuder Str. 52, Tel. 44 08 78
Di - Fr 14 - 19, Sa 10 - 14 Uhr
bis 3.3.
Ender Güzey: Aquarelle + Ölbilder

Hochhuth Galerie (36), Poststr. 11, Tel. 34 22 11
Mo - Fr 10 - 15, 16 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
bis 6.2.
„Jugendstil"
ab 7.2.
Dänische Blumenmaler

kado-Keramikgalerie (20), Abendrothweg 54, Tel. 460 59 60
Mo, Mi, Fr 12 - 18.30, Sa 12 - 16 Uhr
bis 10.3.
„14 mal Keramik — 2 mal Grafik"

Galerie Kammer (13), Böhmersweg 9, Tel. 45 94 27
Mo - Fr 10 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
Februar
Eun Nim Ro

Galerie für Kunst + Architektur (13), Jungfrauenthal 8, Tel. 48 17 92
Mo - Fr n. Vb.
bis 25.2.
Martin Strippelmann

Kaufrausch (13), Isestr. 74, Mo - Fr 11 - 18 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
1. - 29.2.
Jörg Ellrath: Porträt + Fotografie

Galerie Kunstück (20), Falkenried 95, Tel. 47 96 58
Mi + Fr 16.30 - 21, Sa 15 - 20, So 11 - 16 Uhr
ab 6.2.
Jürgen Freitag: Alltägliche Bilder

Galerie L (50), Elbchaussee 31 (Heine-Haus), Tel. 390 30 11
Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 16 Uhr
Februar
Kupferstiche, Holzfiguren, Keramiken

Galerie Levy (13), Böhmersweg 24, Tel. 45 91 88
Mi + Sa 11 - 20 Uhr
ab 1.2.
Konrad Klapheck: Arbeiten auf Papier

Galerie Leopold (60), Borgweg 14, Tel. 279 66 66
Mo - Fr 9 - 13, 15 - 18.30, Sa 9 - 13 Uhr
bis 25.2.
Katharina Vogler: Neue Bilder

Galerie Lehmann (90), Lüneburger Tor 8 - 10
Mo - Fr 9.30 - 18, Sa 9 - 18 Uhr
bis 29.2.
Rainer Eulenschmidt: Aquarelle

Galerie Gabriele von Loeper (19), Doormannsweg 22, Tel. 40 50 05
Di - Fr 11 - 19, Sa 11 - 14 Uhr
bis 29.2.
Kumito Nagaoka: Bilder und Zeichnungen

Galerie Metzner, Meckelfeld, Am Felde 28, Tel. 768 62 92
Do + Fr 18 - 20, Sa 11 - 14 Uhr
bis 17.2.
Sylvia Farago: Malerei, Objekte, Grafik
Februar
Karin Hoffmann/Sigrid Hänel/Marlin Zarenski: Schmuck

Galerie Münchener Freiheit (6), Fettstr. 5 a, Tel. 430 00 36
Do 15 - 20 Uhr
bis 17.2.
Ludwig Arnold: Bilder

Galerie Munro (60), Barmbeker Str. 138, Tel. 48 45 52
Di - Fr 13 - 18.30, Sa 11 - 14 Uhr
bis 15.2.
Siegfried Anzinger: Bilder und Papierarbeiten

Galerie Michael von Nathusius (36), Alsterufer 35, Tel. 41 81 55
Di - So 18 - 22 Uhr
bis 10.2.
Schwenin von Krosigk: Malerei und Zeichnung

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79
Di 16 - 19 Uhr
bis 8.2.
Foto-Ausstellung „Sri Lanka"
ab 10.2.
Heidi Zuper: Bilder

Galerie Rose (1), Koppel 66, Tel. 24 79 06
Di - Fr 10 - 18.30 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
bis 24.2.
Halina Dabrowska: Bilder
ab 28.2.
Sarah Haffner: Ölbilder und Siebdrucke

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee, Turm auf der Moorweide, Tel. 44 45 67
tgl. ab 17 Uhr
ab 4.2.
Angela Pietrzik: Ölbilder und Aquarelle

Galerie Rainer Söhl (90), Neue Straße 56, Tel. 765 65 15
tgl. 20 - 24 Uhr
Februar
Lothar Jarezyck: Zeichnungen, Rene Havekost: Malerei

Galerie Stange (20), Eppendorfer Landstr. 129, Tel. 47 09 17
Mo - Fr 15 - 20, Sa 14 - 18 Uhr
ab 15.2.
Gerard Walther: Bilder + Objekte

Galerie für Kunst aus Südostasien (55), Frenssenstr. 90, Tel. 86 76 63
Di - Fr 10 - 12, 15 - 18, Do 10 - 12, 15 - 18, Sa 10 - 14 Uhr
ab 25.2.
Flechtkunst aus Süd- und Ostasien

Galerie Die Wand (50), Friedensallee 26, Tel. 390 30 39
Mo - Fr 15 - 18 Uhr
bis 27.2.
Albert Merz: Neue Arbeiten

X-Stars CCC (50), Hohenesch 68, Tel. 39 56 56
Mo - Fr 17 - 20 Uhr
7. - 20.2.
Anatol Weh/Pascal Keck: „Entwirklichung" Bilder — Installationen

Galerie XX Wolf Uecker (13), Magdalenenstr. 54, Tel. 410 52 35
Di - Fr 10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 31.3.
„Jugendstil/20er Jahre"

Ausstellungen von Firmen

Hamburgische Landesbank (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 333 31
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 15.3.
Hamburg — Briefmarken

Bank für Gemeinwirtschaft (36), Vallentinskamp 89 - 90
Mo - Fr 9 - 16 Uhr
bis 10.2.
„60 Jahre Rundfunk in Norddeutschland"

BATIG (36), Esplanade 39, Tel. 415 17 77
Mo 10 - 20, Di - Fr 10 - 18 Uhr
bis 2.3.
Max Beckmann: „Berliner Reise" (Grafik)

Sonstige Ausstellungen

Alstertalmuseum im Torhaus Wellingsbüttel, Tel. 59 02 82
Sa + So 11 - 13, 15 - 18 Uhr
ständig
Geschichte des Alstertals

Auto-Museum-Hillers (1), Kurt-Schumacher-Allee 42, Tel. 24 65 77
tgl. 10 - 17 Uhr
ständig
Alte Autos

Ernst-Barlach-Haus (52), im Jenischpark, Tel. 82 60 85
Di - So 11 - 17 Uhr
ständig
Barlach-Plastiken

Botanischer Garten (52), Hesten 10, Tel. 36 07 26 88
tgl. 9 - Sonnenuntergang
ständig
Pflanzengeographie und Pflanzenstammbaum

Bücherhalle Neugraben
Mo - Fr 10 - 16 Uhr
bis 21.2.
„Orwell 84: Fiktion und Wirklichkeit"

Bücherhalle St. Pauli (4), Trommelstr. 7, Tel. 31 50 80
Mo - Fr 10 - 16 Uhr
ab 15.2.
Angelika Oehms: „Träume und Albträume aus St. Pauli"

Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee
tgl. 16 - 24 Uhr
8. - 27.2.
„Sister B"

electrum — Das Museum der Elektrizität (76), Klinikweg 23, Tel. 636 36 41
Di - So 9 - 17 Uhr
ständig
Geschichte der Elektrizität

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
tgl.
5. - 26.2.
Walter König: „Menschen, Tiere, Landschaften"

Frauenmedienladen „bildwechsel" (1), Rostocker Str. 25
Mo - Fr 17 - 19 Uhr
bis 29.2.
Dörte Eißfeld: Fotografien „beton + hautt"

Geomatikum (13), Bundesstr. 55, Tel. 41 23 49 93
Mo - Fr 9 - 18, Sa 9 - 12 Uhr
ständig
Geologie und Fossilien aus Hamburgs Umgebung

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 21
Mo - Sa 10 - 21, So 14 - 22 Uhr
bis 12.2.
„In Schutt und Asche — Hamburg vor vierzig Jahren"
ab 16.2.
Victoria Quijano

Handwerkskammer (36), Holstenwall 12, Tel. 35 90 52 27
Mo - Fr 9 - 10 Uhr
ab 3.2.
„Trinkwasser — zu wertvoll zum Vergeuden"

Institut für angewandte Botanik (36), Marseiller Str. 7, Tel. 41 23 23 31
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Nutzpflanzen und ihre Produkte

Instituto Italiano (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41
Mo - Fr 10 - 13, 15 - 19, Sa 10 - 12 Uhr
bis 29.2.
„Toscana" — Bilder einer Studienreise der Kunstschule Blankenese

Kampnagel-Fabrik (Spritzenhaus) (60), Jarrestr. 20 - 26, tgl.
bis 4.2.
„Neue Frauenbilder"

Künstlerhaus (6), Weidenallee 10 c, Tel. 45 13 77,
Di - So 18 - 20 Uhr
bis 10.2.
Arbeiten von Michael Bauch, Heinrich Modersohn, Daniel Nagel

Kunsthaus (1), Ferdinandstor 1, Tel. 33 58 03
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 19.2.
„Stipendiaten 1983"

Kunstverein (1), Ferdinandstor 1, Tel. 32 78 45
Di - So 10 - 18, Mi 10 - 20 Uhr
bis 26.2.
Jonathan Borofsky: Zeichnungen 1960 - 1983, Robert Rauschenberg: Fotografische Arbeiten

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1
Di - Do 15 - 19 Uhr
bis 5.2.
„Widerstand, Verfolgung und Emigration Liberaler 1933 - 45"

Kunstraum Altona (50), Große Rainstr. 39 a
14 - 18 Uhr
4. + 5.2.
Gisbert Lange

Museum Rade im Naturpark Oberalster, Tel. 47 34 35/607 11 10
Sa + So 10 - 18 Uhr
ständig
Sammlung Rolf Italiander

Museum der Elbinsel Wilhelmsburg (93), Kirchdorfer Str. 163, Tel. 754 26 09
So 16 - 18 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur der Elbinsel

Museumsdorf Volksdorf (67), Im Alten Dorfe 48, Tel. 603 52 25
Mi, Sa + So 10 - 15 Uhr
ständig
Bäuerliche Kultur der Walddörfer

Oevelgönner Seekiste (50), Oevelgönne 63, Tel. 880 93 27
Sa + So 14 - 17 Uhr
ständig
Sammlung des Bootsbauers H. Lührs

Postmuseum (36), Stephansplatz 3, Tel. 357 24 11
Di - Fr 10 - 14, Do bis 16 Uhr
ständig
Hamburgische Postgeschichte

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171, Tel. 549 92 89
Mo - Fr 8 - 16, Di 8 - 20, Sa 10 - 15 Uhr
Februar
Maren Heyne: „Thema Fenster"

Universitäts- und Staatsbibliothek (13), von Melle Park, Tel. 412 31
Mo - Fr10 - 18, Sa 10 - 13 Uhr
bis 25.2.
„Biblia deutsch, Luthers Bibelübersetzung"

Thälmann-Gedenkstätte (20), Tarpenbekstr. 66, Tel. 47 41 84
Di - Fr 15 - 19, So 11 - 13 Uhr
ständig
Arbeiterbewegung in Hamburg/Arbeiterwiderstand in Hamburg 1933 - 1945

Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00
Mo - Do 12 - 19 Uhr
ab 13.2.
Uwe Jens Haß: Foto-Arbeiten aus zwanzig Jahren

ADRESSEN

Kinos

Abaton (13), Von-Melle-Park 17, Tel. 44 26 46
Alabama (54), Kieler Straße 662, Tel. 570 93 21
Aladin (4), Reeperbahn 89, Tel. 31 47 22
Amerikahaus (13), Tesdorpfstr. 1, Tel. 44 10 61
Arsenal (60), Steilshooper Str 317, Tel. 632 18 00
Auto-Kino (74), Moorfleeter Str., Tel. 732 11 11
Bali, Kino 1+2 (1), Klockmannshaus, Tel. 24 74 20
Barke + Barkerole (1), Spitalerstr. 7, Tel. 33 83 93
Barolina (1), Biberhaus, Tel. 24 58 03
Batavia Wedel Auehafen, Tel. 04103/85 836
Bildwechsel, Kultur u. Medienzentrum für Frauen (1), Rostockerstr. 25, Tel. 24 63 84
Bille Kino 1-4 (74), Einkaufszentrum Billstedt
Blankeneser Kino 1+2 (55), Blankeneser Bahnhofstr. 4, Tel. 86 24 21
Blimp, im Oelkerscafe (50), Oelkersallee 64, 439 34 13
Broadway Kino 1+2 (36), Gerhofstr., Tel 34 31 75
Cinema (1), Steindamm 45, Tel. 24 57 00
City-Kino 1+2 (1), Steindamm 9, Tel. 24 24 38
Die thede, Medienzentrum (50), Thedestr. 85, Tel. 38 37 57
Elbe-Kino (52), Osd. Landstr. 198, Tel. 800 44 45
Fama-Lurup (53), Luruper Hauptstr. 247,Tel. 832 54 41
Film-Center , A-D (4), Reeperbahn
Filmclub Bergedorf (Lichtwarkhaus) (80), Holzhude 1, HdJ, Tel. 72 52 24 10
Filmhaus (50), Friedensallee
Filmring Reinbek e.V., Filmringstudio, Forum i.d. Realschule, Mühlenredder, 2057 Reinbek, Postf. 1162
Grindel-Filmtheater (13), Grindelberg 7a,Tel. 44 93 33
HdJ Wilhelmsburg (93), Rottenhäuser Damm 58, Tel. 753 25 92
Holi-Filmtheater (13), Schlankreye 69, Tel. 45 30 40
Holsten-Lichtspiele (80), Alte Holstenstr. 19,Tel. 721 26 63
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kinocenter 1-3, (1), Glockengießerwall 2, Tel. 32 71 86
Klick (6), Glashüttenstr. 115, Tel. 43 30 31
Koralle (67), Im Alten Dorfe 25, Tel. 603 42 30
Kurbel-Hamburg (90), Neue Str. 19, Tel. 77 37 38
Lichtwarkhaus siehe Filmclub Bergedorf
Magazin (60), Fiefstücken 8, Tel. 51 22 34
Medienhaus (50), Gausstr.15
Metropolis (36), Dammtorstr. 30, Tel. 34 23 53
Movie Star (4), Reeperbahn 3, Tel. 31 49 17
Mundsburger Kinos 1 - 3 (76) Hamburger Str. 7, Tel. 220 98 24
Neues Waterloo, Kino 1+2 (60), Steilshooper Str. 317, Tel. 631 60 00
Oase-Kino (4), Reeperbahn 147, Tel. 31 40 00
Palette Norderstedt, Ohechaussee 11, Tel. 527 80 00
Parisienne (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Passage Kino 1-3 (1), Mönckebergstr. 17, Tel. 32 41 39
Picadilly Kino A-D (1), Steindamm 16, Tel. 280 33 44
Rialto (93), Vogelhüttendeich 30, Tel. 75 74 18
Savoy 1-5 (1), Steindamm 54, Tel. 24 70 70
Smoky (62), Langenhorner Ch./Ecke Tangstedter Landstr., Tel. 520 70 50
Streit's (36), Jungfernstieg 38, Tel. 34 60 51
Tangente Filmothek (36), Kar Muck-Platz 1, Tel. 38 63 66
Thalia Lichtspiele (13), Grindelallee 116, Tel. 45 68 31
Ufa-Kinos 1-12 (36), Gänsemarkt, Tel. 34 39 96
Vienna (1), Im Bieberhaus, Tel. 24 58 03
Vorführung 6, im Studio Hamburg (70), Tonndorfer Hauptstr. 90

Musikclubs Konzerthallen

Allegro (20), Eppendorfer Landstr. 152
Auenland 2061 Süllfeld, Oldesloer Str. 2
Audi Max (13), Von-Melle-Park
Die Außenmühle (90), Außenmühlend. Tel. 77 50 70
Barcentrale (4), Clemens-Schultz-Str. 66, Tel. 319 26 57
Batavia Theaterschiff , Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/85 836
Bendula-Club (6), Feldstr. 48
Bierbörse Klein-Kleckersdorf (11), Gr. Burstah 46 - 48, Tel. 37 15 99
Bierdorf (13), Mittelweg 141, Tel. 44 01 38
Le Bistro (50), Bahrenfelder Str. 237, Tel. 390 11 88
Blockhütte (4), Große Freiheit 66, Tel. 31 08 01
Borchers Cafe & Destillation (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77
Café Kaputt (60), Gertigstr. 32
Café Stern (20), Eppendorfer Landstr. 119, Tel. 47 56 19
CCH (36), Tiergartenstr. Tel. 35 92 -1
Cotton-Club (11), Alter Steinweg 10
Das Ei, Eidelstedter Bürgerhaus e.V. (54), Elbgaustr. 12, Tel. 570 95 99
Das Schiff, Nicolaifleet, Angestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Dennis Swing Club (76), Papenhuder Str. 25
Erbse (6), Grabenstr./Vorwerkstr., Tel. 439 38 23
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Frank + Frei (6), Schanzenstr. 93, Tel. 43 48 03
Himmelsberg , Moorrege, Tel. 04122/82 133
Hinkelstein (13), An der Verbindungsbahn 10, Tel. 44 79 49
Hot Spot (6), Neuer Pferdemarkt 33, Tel. 43 22 98
Im Eimer (50), Elbchaussee 14
In Keuschheit und Demut, Lauenburger Landstr. 18 a 2050 Börnsen
Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel.724 36 61
Jazzwerkstatt Malersaal Foyer II (60), Jarrestr. 20
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kir (65), Poppenbüttlerweg 236, Tel. 606 12 74
Kleinneumarkt (11), Großneumarkt
Klimperkiste (36), Esplanade 18, Tel. 34 30 00
Knust (11), Brandstwiete 24, Tel. 32 49 33
Logo (13), Grindelallee 5, Tel. 410 56 58
Lütt Huus (67), Eulenkrugstr. 80, Tel. 603 04 54
Mandala , Drochtersen/Drochterser Moor 1, Tel. 04148/ 50 02
Markthalle (1), Klosterwall 9-12, Tel. 33 94 91
Mikis Pan (6), Ölmühle 33, Tel. 439 50 70
Morgenpost (6), Weidenallee 57, Tel 43 31 60
Münze (1), Münzplatz 1, Tel. 23 07 56
Musikhalle (36), Karl-Muck-Platz, Tel. 35 32 20
Niewöhner (60), Gertigstr. 14
Nostalgietreff (13), An der Verbindungsbahn/Ecke Grindelallee
Onkel Pö's Carnegie Hall, (20), Lehmweg 44, Tel. 48 26 84
Pele's Bierhaus (1), Kirchenallee 19, Tel. 280 28 02
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 81 44 40
Prellbock im Harburger Bahnhof, Hannoversche Str. 85, Tel. 765 65 58
Rainbow, Hmb. Schenefeld, Friedich-Ebert-Allee 23, Tel. 830 87 91
Rebstöck'l (36), Wexstr. 29
Remter(36), Neue Rabenstr. 27, Tel. 44 53 26
Roschinsky's, Neuwulmstorff/Rübke, Tel. 745 77 31
Rote Mühle , Lämmertwietenviertel, Neue Str. 58, Hmb.-Harburg
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Schwender's Wein- + Kaffeestube (36), Großneumarkt 1, Tel. 34 54 23 ;
Sgt. Pepper's, Im Ellerbusch 41, Hmb.-Duvenstedt, Tel. 607 23 51
Skookian im Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 30 31
Sounds II, 2061 Siebenbäumen, Kastorf-Bahnhof 11, Tel. 04501/381
Sperl (11), Brüderstr./Ecke Wexstraße
Stairway (6), Neuer Pferdemarkt 13, Tel. 43 20 63
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
Tanzcafé Savoy (13), Mittelweg 141, Tel. 44 88 91
Taverna Mikis (6), Karolinenstr. 2
Third World (1), Heidenkampsweg 54
Tivoli (70), Wandsbeker Zollstr. 25-29, Tel. 68 40 55
Top Ten Club (4), Reeperbahn 136, Tel. 31 45 24
Treffpunkt, (Norderstedt) Alter Kirchweg 15, Tel. 525 16 03
Trinity (19), Eimsbütteler Chaussee 5, Tel. 439 80 94
Truckstop (20), Tarpenbekstr. 65, Tel. 47 54 02
„Uhlenspieker" (11), Großneumarkt 6-8
Villon (1), St. Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93
Voilà (76), Kiebitzhof, Tel. 250 53 86
Weinstuben am Großneumarkt (11), Ecke Wexstr., Tel. 35 31 19
Weltmusikcenter (50), Gaußstr. 124, Tel. 439 99 07
„Wiener Beisl" (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12
Zum Deichgrafen (93), Ernst-August-Deich 57-59, Tel. 753 45 64
Zur Rotbuche (62), Tannenweg 4, Tel 59 76 13

Cabaret & Shows

Black Market (60), Mühlenkamp 43, Tel. 279 78 37 Tel. Reserv.: 34 30 00
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61 + 36 73 40
Hansa-Theater (1), Steindamm 17, Tel. 24 14 14
Katakombe, Kabarett, Weinstuben am Großneumarkt, Tel. 35 31 19
Macadam (1), Niedernstr. 118 Tel. 31 67 40
Pulverfaß (1), Pulverteich 12, Tel. 24 97 91
Rendezvous (36), Neuer Wall 54, Tel. 35 35 61
Salambo (50), Große Freiheit 11, Tel. 31 56 22
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75

Theater

Altonaer Theater (50), Museumstr. 17, Tel. 39 15 45
Batavia Theaterschiff, Wedel, Stockbrücke, Tel. 04103/ 85 836
Bei Max (36), Colonaden 9
Deutsches Schauspielhaus im Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
English Theatre of Hamburg (76), Lerchenfeld 14, Tel. 22 55 43
Ernst-Deutsch-Theater (76), Mundsburger Damm 60, Tel. 22 44 44
Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63
Farmsener Marionetten-Theater (72), Tegelweg 28, Tel. 66 14 09
Fools Garden (13), Bornstr. 18
Gemeindehaus Wandsbek (70), Schloßstr. 78, Tel. 77 46 46
Hamburger Kammerspiele (13), Hartungstr. 9
Hamburger Puppentheater (6), Moorkamp 5, Saal
Hamburgische Staatsoper (36), Dammtorstr. 28, Tel. 35 15 55
Haus im Park (Bergedorf), Gräpelweg 8, Tel. 724 55 65
Helmsmuseum (90), Mattenstr. 22, Tel. 77 46 46 + 77 88 80
Hitfelder Bahnhof, 2105 Seevetal 1, Gustav-Becker-Str. 9, Tel. 04105/402 41
JUKS (Jugend- + Kommunikationszentrum), Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73
Kellertheater (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 82 83 94 für Vorbest.
Die kleine Komödie (36), Neuer Wall 54, Tel. 353 65 61 + 36 73 40
Klecks-Theater (11), Alter Steinweg 43 (b. Großneumarkt), Tel. 343 50 09
Lichtwarksaal (1), Neanderstr. 22
Malersaal in der Still-Fabrik (60), Jarrestr. 20-26, Tel. 31 11 76
Markthalle (11), Kosterwall 9-12
Ohnsorg-Theater(36), Gr. Bleichen 23, Tel. 35 28 28
Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 1, Tel. 31 117-226
Piccolo-Theater, im Fürstenhof (50), Juliusstr. 13, Tel. 43 53 48
Podium (50), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99
Rote Mühle (90), Lämmertwiete, Tel 04171/54 80
Das Schiff, Nikolaifleet, Anlegestelle Holzbrücke, Tel. 36 47 65
Schöne Aussichten, Gorch-Fock-Wall, Tel. 34 01 13
Stradiwadi (13), Rentzelstr. 17, Tel. 45 35 75
St. Pauli Theater (4), Spielbudenplatz 29, Tel. 31 43 44
Thalia-Theater (1), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 3304 44
Theater am Holstenwall (36), Holstenwall 19, Tel. 31 13 35
Theater am Operettenhaus (4), Spielbudenplatz 5, Tel. 31 64 36
Theater a.d. Eichenstraße, (19), Eichenstr. 61
Theater a.d. Marschnerstraße (76), Marschnerstr. 46, Tel. 29 26 65 (außer Mi.)
Theater für Kinder (50), Max-Brauer-Allee 75, Tel. 38 25 38
Theater Hoppla (13), Hallerstr. 76, Tel. 44 94 17
Theater im Keller (72), Tegelweg 28, Tel. 691 58 39
Theater im Zimmer (13), Alsterchaussee 30, Tel. 44 65 39
Theater Monsun(50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48
Theaterstall TT6, 2091 Scharmbeck bei Winsen, Tel. 04171/54 80
Theater Wedel, In den Stadtwerken Wedel, Rosengarten 9, Tel. 04103/52 50
TIK (1), Glockengießerwall, (Kunsthalle)
Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95
Werkstatt 3, (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Sonstiges

Alkoholberatungsstelle „Die Boje" (19), Methfesselstr. 44, Tel. 491 67 77 + 49 61 11
Alsterforum (1), Lange Reihe 19, Tel. 24 58 95
Al-Anon (Angehörige und Freunde Alkoholkranker) (60), Saarlandstr. 9. Tel. 271 33 53
AL-Ateen (für Kinder und Jugendliche mit einem Alkoholproblem in der Familie) (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 33 53
Allgem. dt. Fahrradclub ADFC (61), Lokstedter Damm 29, Tel. 553 25 15 (Treffen jed. 1. Di i. Mon.) Timmermannstr. 7, Hof)
amnesty international (11), Neue Gröningstr. 4, (Sprechst.:Di/Mi/Do 17 - 20 Uhr; Asylbewerber Do 18-20Uhr)
Amt für Ausländerangelegenheiten (1), Hachmannplatz 2, Tel. 248 25 - 1
Anonyme Alkoholiker (60), Saarlandstr. 9, Tel. 271 133 53
Anonyme Jugendberatung (1), Kreuslerstr. 6-8, Tel. 33 58 45 (Mo + Mi 17 - 20 Uhr)
Anthroposophische Gesellschaft (13), Mittelweg 11-12
Anthroposophische Studien- und Beratungsstelle (13), Mitelweg 147, Tel. 410 40 06
Anti-Apartheid-Bewegung in der ESG (13), Grindelallee 9, Tel. 87 56 36 + 279 76 26 (Treffen jed. .2. Di. 19.30)
Arbeitskreis der Jusos gegen Diskriminierung Homosexueller (Schwusos) (6), Rosenhofstr. 11, Tel. 48 70 13
Arbeitskreis politische Ökologie (6), Turnerstr. 9, Tel. 43 23 64
AStA-Kulturreferat, Uni Hamburg, Von-Melle-Park 5, Tel. 410 30 64
ASW - Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Nolderring 13
ASW—Aktionsgem. Solidarische Welt (60), Timmermannstr. 2, Tel. 511 69 03
Auenland, Oldesloer Str. 2, 2061 Süllfeld, Tel. 04537/ 75 22
Ausländerinitiative St. Georg e.V. (1), Lange Reihe 74, Tel. 280 27 95 (Sozialberatung: Die + Mi 17-20 Uhr, Kinderkulturarbeit: Mo, Di Do, Fr 13.30-18.00 Uhr)
Ausländer-Rechtshilfe Fonds e.V. (Ausländerberatung) (13), Grindelallee 9 (Mi 18.30-20.00 Uhr)
Autogene Aktivierung e.V. Selbstholfezentrum (1),
Autogene Aktivierung e.V. Selbsthilfezentrum (1), Steindamm 8, Tel. 280 30 04
Bewegungs- u. Meditationszentrum (26), Bürgerweide10c
BIFF St. Georg, Psychosoziale Beratung f. Frauen (1), Koppel 32, Tel. 24 38 15, Di 17-19 Uhr, Do 16 - 18 Uhr
British Council(36), Neuer Wall 86, Tel. 36 28 56
Buch-Handlung Welt (6), Marktstr. 12, Tel. 43 78 48
Bürger gegen Tierversuche (6), Bartelsstr. 11, Tel. 439 11 11 + 651 25 40 (Jeden 1. Mo. im M., 19 - 21 Uhr: Info-Abend für ' Neue)
Bund für Umwelt- u. Naturschutz e.V. (63), Fuhlsbütteler Str. 756, Tel. 59 25 55
Buko - Bundeskongreß entwicklungspol. Aktionsgruppen (50), Nernstweg 32 -

Bierstube Biergarten
MADER
Beim Schlump 33, 9 bis 2 Uhr

Hillmer
Inh. B. Schmidt
größtes + ältestes
VERLEIHINSTITUT
eingetr. Handwerksbetrieb
*
400 Faschingskostüme
Frack, Smoking, Cut, Brautkleid
*
2 Hamburg 19 · Müggenkampstr. 16
Telefon 491 97 56

34, Tel. 39 31 56

BUU — Bürger beobachten die Polizei (6), Bartelsstr. 26, Tel. 43 21 71 (Sprechst. Do 18 - 20 Uhr)

Café Borchers (20), Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Tel. 46 26 77

Café + Buch (50), Holstenstr. 186, Tel. 380 91 81

Cafe Augenblicke (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Club Albatros, Selbsthilfegruppe für homo- u. bisexuelle Menschen e.V. (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 652 38 78

Club Alternative c/o B. Olbers (60), Mildenstieg 28a, Tel. 690 05 67

Club Courage (50), Nernstweg 32

Club JAMF c/o D. Weiler, (90), Hastedstr. 5, Tel. 765 10 25

Club 40, Tel. 690 05 67

Container Saftladen (63) Hummelsbütteler Weg 36, Tel. 538 54 17

CVJM-Eppendorf e.V., Centrum Alsterdorf (60), Carl-Cohn-Str. 89, Tel. 511 53 63

CVJM e.V. (1), An der Alster 40, Tel. 24 90 74

CVJM Eppendorf e.V. Jugendzentrum (70), Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (Di: Gruppenabend für Alkoholabhängige)

DAP — Deutsche Akademie für Psychoanalyse (13), Laufgraben 27, Tel. 44 07 40

Demokratische Fraueninitiative (13), Brahmsallee 13 und Dulsberg Nord 55 (70), Tel. 695 19 15

Demokratische Schwuleninitiative (DeSI), Kontakt: Hans-Jörg, Tel. 830 88 30

DFG-IDK, Dt. Friedensges. Intern. der Kriegsdienstgegner e.V. (13), Jungfrauenthal 37, Tel. 45 34 33 (Inform.: Mo 17 + Mi 19 Uhr)

DFG-VK, Dt. Friedensges. Vereinigte Kriegsgegner e.V. (13), Innocentiastr. 21, Tel. 44 98 67 (Di 18-20 Uhr)

Dianetik-Informationszentrum im College für angewandte Philosophie e.V. (36), Gerhofstr. 18, Tel. 34 68 16

Die Boje (74), Möllner Landstr. 61, Tel. 731 49 49

Die Druckerei (6), Schanzenstr. 59, Tel. 439 68 32

Die Grünen, Landesgeschäftsstelle Hmb. (19), Bellealliancestr. 36, Tel. 439 54 16 (tgl. 16-18.30)

Die Motte, Stadtteilzentrum (50), Rothestr./Ecke Arnoldstraße

Die neue Gesellschaft, Vereinigung für politische Bildung e.V. (13), Rothenbaumchaussee 19, Tel. 44 75 25

Die Rettung — Bürgerhilfe u. Beratung (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15

Die Thede, Mediengruppe (50) Thedestr. 85, Tel. 38 37 57 (Mo-Fr 18-20 Uhr)

DKP — Hamburg Nord (60), Pestalozzistr. 30, Tel. 691 92 94

Druckerei (26), Hammer Steindamm 62, Tel. 20 29 68

EFP — Europ. Föderalist. Partei (11), Hopfensack 6, Tel. 33 85 04

Elternschule (50), Mörkenstr. 42, Tel. 380 77 87 (Di 10-12 + Mi 17-19 Uhr)

Esperanto-Verein Hamburg e.V. (26), Klaus-Groth-Str. 95

Evgl. Akademie (36), Esplanade 15/16, Tel. 34 12 64/65

Evangelische Freikirchliche Gemeinde Ottensen (50), Daimlerstr. 38

Fabrik (50), Barnerstr. 36, Tel. 39 15 63

Fahrgast-Initiative Hamburg (62), Langenhorner Chaussee 171, Tel. 520 61 71

Feministisches Frauentherapiezentrum (6), Marktstr. 27, Tel. 439 53 89 (Informationen: Do 15-20 Uhr)

Förderkreis „Rettet die Elbe" (50), Nernstweg 22, Tel. 39 30 01 (Di, Do 17 - 19 Uhr)

Forum Hamburger Lesben (13), Rappstr. 4, Frauenzentrum, Jed. 2. Mi. d. Mo. Treffen, jed. 3. Sa. d. Mo. Fete (Essen mitbringen), jew. 20 Uhr)

Fotowand, Kontakt: D. Meisel, Tel. 61 80 47

Frauenarbeitskreis, Hmb., Volkshochschule (60), Dorotheenstr. 139, Tel. 36 81 66/670

Frauenbuchladen „Von heute an" + Cafe Achat (20, Bismarckstr. 98, Tel. 491 47 48

Frauenkneipe (50), Stresemannstr. 60, Tel. 43 63 77

Frauen-Medienladen Bildwechsel (1), Rostocker Str. 25, Tel. 24 63 84

Frauenzimmer (Treffpunkt für Frauen), (60), Alsterdorfer Str. 107, Tel. 460 42 84 (Info jed. Fr. 17-22 Uhr)

Freizeit und Stadtteiltreff (1), Stiftstr. 22 e.V., Tel. 280 31 11 oder 46 24 63

Freundschaftsgesell. Kuba — BRD, R. Schulze (60), Semperstr. 60, Tel. 279 10 77

Friedensinitiative Barmbek-Nord, Bürgerhaus Hartzlohplatz, Lorichstr. 28 a, Heiko 690 41 58 (Di 20 Uhr)

Friedensinitiative Barmbek-Uhlenhorst, Treffen jed. 2. + 4. Montag im Monat 19.30, Gemeindesaal Kreuzkirche, Wohldorfer Str. 30, Tel. 250 85 92, Peter Heyns

Friedensinitiative Wilhelmsburg, Kontakt: U. Wülfken, Tel. 752 24 00 (Treffen jed. 2. Dienstag 19.30, Rudolfstr 5, erstmalig 6.9.83)

FRIZ Friedenspol. Informationszentrum, Harburg, Bremer Str. 15, Tel. 77 34 79

Fuhlbüttler Frauentreff, Tel. 631 59 74 (Treffen: jed. 1. + 3. Do. i. M., 20.00, Backstube, Ruebenhofstr. 46)

FZ Nöldekestraße (90), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19

Galerie Morgenland (19), Sillemstr. 79

Galerie Schnecke (13), Rothenbaumchaussee 2, Tel. 44 45 67

GAL — Grün-Alternative Liste (50), Bartelstr. 30, Tel. 439 25 20

Gesellsch. f. bedrohte Völker c/o Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 220 53 55 (jed. Mi 19.30 Treffen)

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft e.V. (19), Postfach 192832, Kontakt: E. Schlereth, Tel. 420 16 54

Gesprächskr. Homosexualität AG im Freizeitzentrum (Harbg.), Nöldekestr. 19, Tel. 763 35 19. Kontakt: Heino, Tel. 763 57 40, Treffen: jed. Do 19.00

Gesundheitsladen e.V. in der Werkstatt 3 (50), Nernstweg 34, Tel. 39 40 78 (Di + Do 10-18 Uhr)

Gewaltfreie Aktion Hmb., c/o J. Kassin (20), Contastr. 6, Tel. 49 54 03

Goldbekhaus e.V. (60), Moorfurthweg 9, Tel. 279 30 90

Greenpeace (11), Hohe Brücke 1, V.St., Tel. 37 33 44

Hamburger Frauenzentrum (13), Rappstr. 4 (Treffen: So 15-18 + Mi 16-22 Uhr)

Hamburger Puppentheater (13) Am Moorkamp 5, Tel. 41 76 47, Geschäftsstelle (13), Ellenbogen 12

Hamburg-Haus Eimsbüttel (19), Doormannsweg 12, Tel. 411 27 71

Haus 3 e.V. (50), Hospitalstr. 107

HdJ Duvenstedt (65), Duvenstedter Markt 8, Tel. 607 06 55

HdJ Flachsland (60) Bramfelder Str. 9, Tel. 29 18 14 95

HdJ Niendorf (61), Vielohweg 152, Tel. 551 19 02

HdJ Tweeltenbek (62), Tweeltenbek 27, Tel. 524 77 06

Haus für Kunst und Handwerk (1), Koppel 66/Lange Reihe 75

Homosexuelle in AA Anonyme Alkoholiker (70), Neumann-Reichert-Str. 11, Tel. 271 33 53/220 24 89

Homosexuelle Beratung (1), Kreulerstr. 46, Tel. 33 58 45 (Di 18-20, So 15-18 Uhr)

Homosexuelle und Kirche, Rolf Sauer (76), Humboldtstr. 105, Tel. 229 86 95 (Rolf), 51 81 50 (Hajo)

Honigfabrik Kommunikationszentrum, 2101 Hmb. 93, Industriestr. 125-131, Tel. 75 88 74

HTRG — Hamburger Trabrenngesellschaft mbH (50), Luruper Chaussee 30, Tel. 89 40 04

„Humpelstilzchen" — Initiative Behinderter u. Nichtbehinderter, c/o M. Miskala (60), Georg-Ralofft-Ring 14

IAF — Interessengem. der m. Ausländern verheirateten dt. Frauen, c/o Ingrid Jallow, Tel. 650 03 18 ab 18 Uhr

IKT — Inst. für Kommunikationstraining, 2104 Hamburg 92 Barkenda 7, Tel 702 21 23

Info-Winterhude e.V. (60), Schinkelstr. 9, Tel. 279 07 39 (Sozialhilfe: Mo. 17 - 20 + Do. 14 - 17; Verbraucherrecht: Mi 18 - 20; Ausbildungsfragen: Do. 17 - 20 + Fr. 15 - 18; psych. Berat.: Fr. 15 - 18 Uhr)

In 50 Jahren ist nicht alles vorbei, Otto-Reuter-Gesellschaft, Tel. 200 44 88 (rund um die Uhr)

Initiative der Eimsbüttler Frauengruppen, Eimsbütteler Stuben, Luruper Weg/Ecke Sartoriusstr.

Initiative Live-Musik (63), Woermannsweg 11, Tel. 59 62 15, Beratung jed. Do 15-18 Uhr (Musikertreff jed. Di, Titanic, Stresemannstr. 320

Intervention e.V. (Beratung f. homos. Männer + Frauen) (60), Borgweg 8, Tel. 270 39 38 (So, Mo, Mi, Fr 19-22 Uhr)

Instituto Italiano di Dultura (13), Hansastr. 6, Tel. 44 04 41

Intern. Treffpunkt (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 48 50

Jazz-Forum (80), Weidenbaumsweg 13, Tel. 27 48 50

Jesus-Center (6), Schulterblatt 63, Tel. 439 49 59

Beratungsstelle für kreative Jugendarbeit e.V. (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)

Jugendgemeinschaft „Pyramide", (62), Langenhorner Chaussee 235, Tel. 520 52 69, Freizeiten, Seminare, Bildungsurlaub

Jugendkeller St. Georg (1), Stifstr. 15

Jugendzentrum, 2358 Kaltenkirchen, Kieler Str. 24, Tel. 04191/22 15

Jugendzentrum Reinbek, Schloßstr. 6, Tel. 722 51 10

JUKS — Jugendkommunikationszentrum, Schenefeld, Osterbrooksweg 25, Tel. 830 70 73

Jusos in der SPD (1), Kurt-Schumacher-Allee 10, Tel. 24 31 80

Kanalhaus (26), Ausschläger Weg 88, Tel. 25 34 30

Katholische Akademie (11), Herrengraben 4, Tel. 37 21 46

Kath. Jugend Hamburg (76), Graumannsweg 42, Tel. 22 10 86/87

KEKS — der christl. Kommunikationsmarkt (13), Grindelallee 95

Kinderhaus Heinrichstraße (50), Heinrichstr. 14 a, Tel. 43 39 49

Kleines Atelier f. philosoph. Praxis (19), Osterstr. 71, Tel. 40 20 68

Klub für Freizeitgestaltung und Kommunikation (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kollektiver gewaltfreier Widerstand gegen Militarismus (Totalverweigerer), c/o Gruschka (50), Gasstr. 22, Tel. 899 24 85 + Beratung Tel. 677 11 90 (Martin)

Koppel 102 e.V. Treffpunkt für Haftentlassene (11), Kl. Reichenstr. 21, Tel. 32 70 35, Do u. Fr ab 19.00

Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V. (76), Marschnerstr. 42

Kulturforum Wedel (Wedel), Marktplatz 3, Filmvorführung Ernst-Barlach-Schule

Kulturhaus Stellingen e.V. (54), Rahlskamp 2, Tel. 54 45 51

Kulturhaus St. Georg (Projekt mehrerer Initiativen) (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Kulturinitiative Goldbekhaus e.V., c/o Horst Kayser (60), Poßmoorweg 21, Tel. 279 26 25

Kulturtreff e.V., Dulsberg-Nord 55, Tel. 695 30 90 (jd. So Teestube 19 Uhr, Fr Deutsch-Iran. Abend 19 Uhr

Landesjugendring e.V. (11), Alfred-Wegener Weg 3, Tel. 319 53 45

Landesarbeitsgem. Spiel-Theater-Animation (11), Alfred-Wegener-Weg 3, II. St., Tel. 31 31 17 (Mo, Mi, Do 16-19 Uhr)

Lesbengruppe der DFI (60), Goldbekhaus, Nebengeb., Moorfurthweg 9 (1. Fr d. Mon. Plenum)

Liberales Zentrum Eimsbüttel (19), Ottersbekallee 1, Tel. 21 40 72

Literaturpostamt (19), Lindenallee 40, Tel. 43 59 26

LIT, Literaturzentrum e.V. (1), Ferdinandstor 1 a, Tel. 33 84 17

Literaturtelefon 115 10

Lorien (Kommunikationszentrum), (6), Karolinenstr. 7-9

Männerschwarm (6), Neuer Pferdemarkt 32, Tel. 43 60 93

Magnus-Hirschfeld-Centrum (60), Borgweg 8, Beratungsu. Kommunikationszentrum, Tel. 279 00 60/9

Makrobiotische Gemeinschaft (19), Schulweg 24, Tel. 490 36 36

MASCH Forum f. Politik u. Kultur (60), Moorfurthweg 9, Tel. 27 45 65 (Mo-Fr 16-19 + Mi 10-12 Uhr)

Medienwerkstatt (72), Berner Heerweg 183, Tel. 85 78 73

Mitfahr-Computer-Telefon (19), Rellinger Str. 6, Tel. 850 10 47/48

Mitfahr-Zentrale am Hauptbahnhof (1), Högerdamm 26a, Tel. 23 18 23

Mitfahrerzentrale im Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9, Tel. 410 42 28, Öffnungszeiten: Mo-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr

Mieter helfen Mietern (4), Tel. 439 55 05, Beratung: Mi + Do 17.30-19.30 Bartelsstr. 30, Di 18-20 Uhr Motte (50), Rothestr. 50, Do 19-20 Uhr (19), Bei der Apostelkirche 6

Monsun (50), Friedensallee 20, Tel. 390 31 48

Morgenland e.V. (19), Sillemstr. 79

Motte (50), Rothestr. 50, Tel. 390 99 79

Netzwerk Selbsthilfe Hamburg e.V. (50), Gaußstr. 17, Tel. 39 51 51 + 390 33 68, Mo 20-22 Uhr, Mi 14-22 Uhr, Do 18-21 Uhr (Neuentreffen jeden 1. + 3. Mo im Mon. 20 Uhr)

Notruf Hamburg, c/o Frauenzentrum (13), Rappstr. 4, Tel. 45 35 11, Mo/Do 19-22 Uhr, sonst tägl. abgehörter Anrufbeantworter

Offene Selbsterfahrungsgruppe K. Krüger (6), Schäferstr. 18, Tel. 41 89 28 (dienstags)

Ost-West-Zentrum (20), Eppendorfer Marktplatz 3, Tel. 47 27 50

§ 218-Beratungsgruppe (6), Kampstr. 11

Päki (Pädagogik + Kinderbuch), (13), Schlüterstr. 86, Tel. 45 43 40

Planetarium (60), Stadtpark Wasserturm, Tel. 51 66 21

Poln.-alt-Kath. Kirche im Exil e.V. (60), Prechtsweg 8, Tel. 631 45 39

Podium (b0), Stresemannstr. 375, Tel. 899 29 99

Private Brief- und Gefangenenseelsorge, Spandau (Berlin 20) Flankenschanze 7, Tel. 030/336 28 95

Psycho-Soziale Kontaktstelle (13), Hochallee1, Tel. 44 66 46

Rathaus Reinbek, Hamburger Str. 7, Tel. 72 70 02 65

Rom- und Cinti-Union, Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32-34, Tel. 39 43 71

RSC Hamburg e.V., Rollstuhl Sportclub, 2050 Hamburg 80, Auf der Bojewiese 23 c, Tel. 739 89 19

Schinkenkrug (1), Steintorweg 2

Schwarzmarkt (13), Bundesstr. 9

Schwulenzentrum der HAH (Homosexuelle Aktion Hamburg) über Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Off. Klönabend für Neue und Alte jed. Fr ab 20 Uhr, Tel. (nur Mo 18-22 + Fr ab 20 Uhr) 43 46 47

Schwusel — schwul-lesbische Jugendgruppe, c/o Cafe Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 43 46 47

Schwusos (Arbeitskreis geg. d. Diskriminierung Homosexueller) (6), Rosenhofstr. 11

SDAJ-Kreis Hmb.-Mitte, Club Mitt'n Mang (19), Eichholz 56

SDAJ-Kreis Hmb. Nord, Club Hinterhof, Holsteinische Kamp 82, Tel. 299 64 84

Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend (76), Hans-Henny-Jahnn-Weg 27, Tel. 22 16 66

Selbsthilfe Psychiatrie e.V. (13), Bundesstr. 22 a, Tel. tgl. außer Sa 18-20 Uhr 410 27 94

Selbsthilfe der Wohnungssuchenden e.V. (60), Gertigstr. 32, Tel. 27 28 89 und 279 27 42

Selbstorganisation der Zivildienstleistenden (SodZDL) (13), MLK, Grindelallee 9, Tel. wochentags bis 18 Uhr 51 58 51 (Mo ab 19 Uhr ZDL-Beratung + Mo ab 19.30 ZDL-Plenum + Mi ab 20 Uhr KDV-Info, jeweils Martin Luther King Haus, R. 201)

Sing- und Musikkreis (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80 + 22 18 06

Singles-Club, Tel. 690 05 67

Staatliche Landesbildstelle (54), Kieler Str. 171

Sozialistisches Büro (6), Altonaer Str. 28, Tel. 43 32 89, (jed. 1. + 3. Mi i. Mo. 18 - 20 Uhr)

Staatspolitische Gesellschaft e.V. (1), An der Alster 31, Tel. 24 09 94 (9-21 Uhr)

Stadtteilarchiv Ottensen (50), Am Born 6, Tel. 390 36 66 (geöffnet Do 16-19 Uhr)

Stadtteilhaus St. Georg (76), Lübecker Str. 15 d, Tel. 25 88 80

Stadteilladen Hamm (26), Nerlichsweg 8, Tel. 200 56 75 (Andreas)

Startloch, Verein zur Förderung d. kult. u. polit. Bildung d. Jugendl. i. Rahlstedt e. V. (73), Kielkoppelstr. 9 d, Tel. 672 19 09

STROBO, Strozahlungsboykott Mittwochsgruppe (50), Nernstweg 32, Tel. 390 95 56 (18-20, Mi 22 Uhr), 644 98 85, 460 28 28

Studentische Telefonseelsorge tägl. von 20-24 Uhr, Tel. 44 32 95 + 44 35 50

Studienkreis optimaler Lebensgestaltung, c/o A. Harten, (90), Gerdauring 31 c, Tel. 796 32 37

Studio 59, Studienkreis für progressive Kunst (55), Blankeneser Hauptstr. 137, Tel. 86 42 62

Subito (50), Stresemannstr. 71, Tel. 43 72 74

Sufi-Zentrum, 2125 Salzhausen, Haus Schnede, Tel. 04172/7971

Takelboden (1), Besenbinderhof 56, im Hof des Gewerkschaftshauses

Tangente (36), Karl-Muck-Platz 1, Tel. 35 16 01, App. 34

Teen Challenge Teestube (76), Humboldtstr. 37

Theatergalerie (76), Marschnerstr. 42

Tour Atlantica, German Club of Hollywood, Tel. 47 35 23

Transzendentale Meditation (36), Alsterufer 37, Tel. 44 71 11 + 410 51 83 (Mi 20 Uhr)

Treffpunkt Eilbek, Kontakt und Beratungsstelle mit Alkohol-Beratung und -behandlung, Tel. 20 14 61/62

Treffpunkt junger Christen (76), Grillparzer Str. 5

Treffpunkt junger Christen Kreis der evang. Gemeinde Hmb.), (36), Holstenwall 21, Tel. 31 21 26

Tuc Tuc (50), Oelkersallee 5, Tel. 430 06 95

T-V-Club Hamburg, Postf. 26 02 46, Tel. 250 13 13, Christel Grünwald

UHA - Unabhängige Homosexuelle Alternative (13), Martin-Luther-King-Haus, Grindelallee 9, Treffen: jed. 1. + 3. Do im Mon. 20 Uhr)

UA — Unitarische Akademie (76), Wartenau 11, Tel. 250 02 00

Verbraucherdienst Tel. 720 58 00

Verbraucher-Zentrale (36), Große Bleichen 23, Tel. 34 11 11

Villon (1), St.-Georgs-Kirchhof 7, Tel. 24 92 93

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt, c/o U. Birkner, (70), Grandenzer Weg 2

Werkkreis Literatur der Arbeitswelt e.V. — Nord u. Hamburg, c/o Ulrich Birkner (70), Oppelner Str. 26, Tel. 654 72 66

Werkstatt 3 (50), Nernstweg 32, Tel. 39 21 91

Werkstatt Winterhude (60), Timmermannstr. 7, Tel. 511 79 52

Wiener Beisl (76), Marxstr. 13, Tel. 200 39 12

W.O.M.A.N., Weltorganisation der Mütter aus allen Nationen, Clubhaus, Neue Rabenstr. 31, Tel. 35 42 62

Zentral-Filmverleih e.V. (50) Friedensallee 7, Tel. 39 13 16

Konzert- und Theaterkassen

CCH-Kasse (36), Jungiusstr. 13, Tel. 34 20 25

Kartenhaus (6), Schanzenstr. 5, Tel. 43 59 46

Theaterkasse Alster (76), Hofweg 33, Tel. 22 17 97

Theaterkasse Altona (50), Neue Gr. Bergstr. Pavillon 5 a, Tel. 38 62 64

Theaterkasse und Buchladen (55), Elbchaussee 527, Tel. 86 92 52

Theaterkasse Central im „Hamburg-Tip" (36), Gerhart-Hauptmann-Platz, Tel. 32 43 12

Theater- und Konzertkasse K. Collien (20), Eppendorfer Baum 25, Tel. 48 33 70

Theaterkasse Reisedienst Eimsbüttel (19), Osterstr. 70, Tel. 40 73 70

Theaterkasse Gerdes (13), Rothenbaumchaussee 77, Tel. 45 33 26 + 44 02 98

Theaterkasse Hansa (80), Bergedorfer Str. 160, tel. 721 36 34

Theaterkasse Kaiser (91), Bramfelder Chaussee 283, Tel. 641 80 81

Theaterkasse Alt-Osdorf (53), Rugenbarg 8, Tel. 800 33 82

Theaterkasse Othmarschen (52), Waitzstr. 25, Tel. 89 54 96

Theaterkasse E. Schuhmacher (36), Colonnaden 37, Tel. 34 30 44

Theaterkasse + Musikhaus Wedel Wedel, Rosengarten 6, Tel. 04103 /73 35

Theaterkasse Oscar Wichers (1), Adenauerallee 2, Tel. 24 24 51

„KILT"

grube dekor

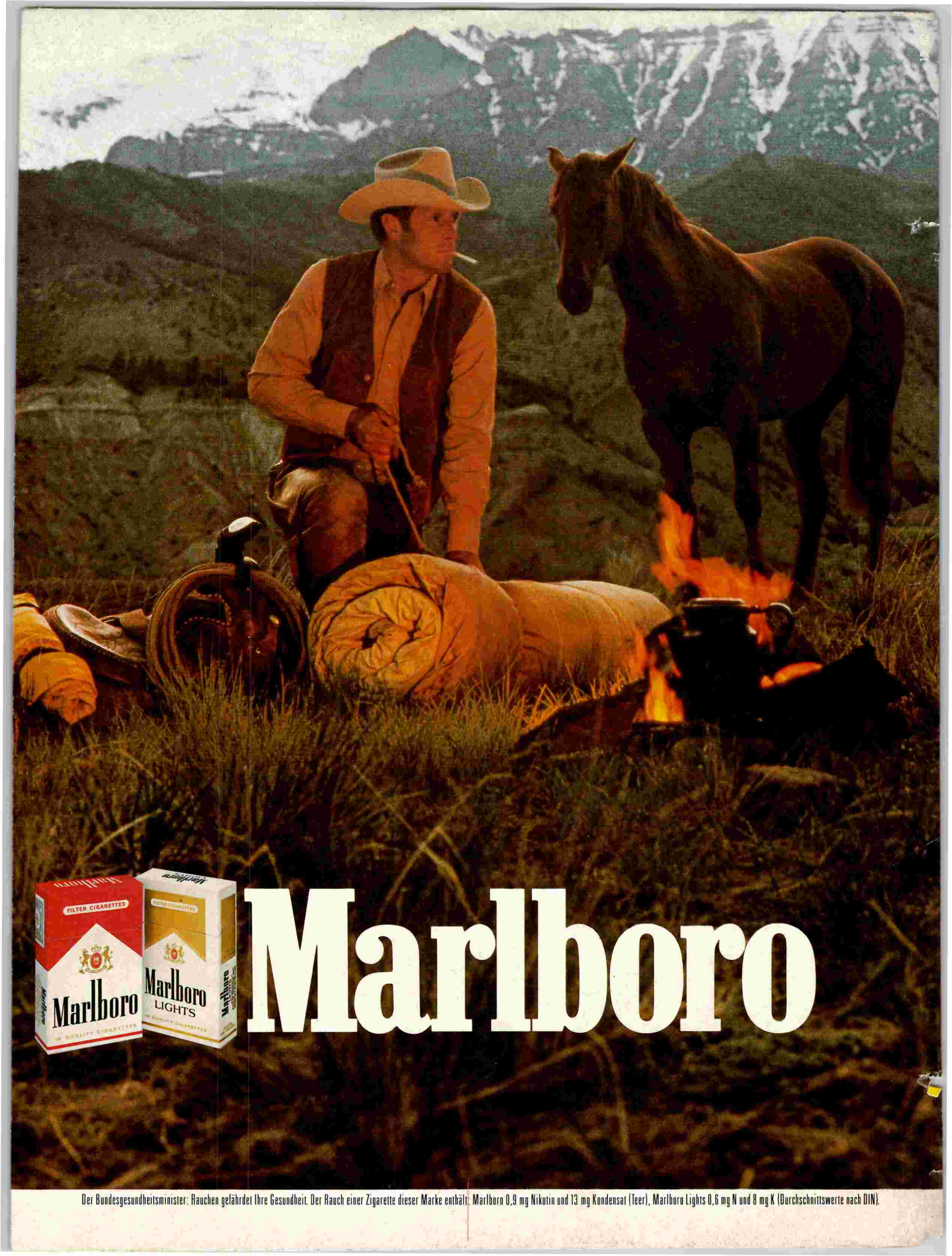
UNSER STÄRKSTES STÜCK

Weich, kuschelig, gemütlich, formal gut gebaut, also sehr attraktiv. Wir meinen natürlich unser Sofa „K I L T". Frau Leisering, die es gerade testet, bestätigt alle o.e. Attribute. Ein gesundes modernes Produkt, in dem eine Menge Vielfalt steckt, über die Sie sich wundern werden, wenn wir es Ihnen vorführen dürfen:
Z.B. die Preise in der Stoffgruppe I – Sessel DM 750,–, Sofa zweisitzig DM 1.050,–, Sofa dreisitzig DM 1.390,–, Sofa zweisitzig mit richtigem Bett, einem ausklappbaren Metallfedergestell mit Matratze DM 1.550,–.
Die Polsterauflagen können Sie einzeln von den Klettverschlüssen lösen und in die Polster-Spezial-Reinigung bringen.

Übrigens: „Humphrey was here"! Es dreht sich wieder alles um Deckenventilatoren. Die neue Sendung ist da.
Sie wissen doch – ϕ 90 cm DM 179,–, ϕ 120 cm DM 189,–, ϕ 140 cm DM 199,–.
Nedderfeld 27 und Eppendorfer Baum 13.

GRUBE DEKOR

DAS IST WOHNBEDARF IN HAMBURG



Marlboro

Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält: Marlboro 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer), Marlboro Lights 0,6 mg N und 8 mg K (Durchschnittswerte nach DIN).